

VERSION 18.1.3
MÄRZ 2025
702P09379

Xerox[®] FreeFlow[®] VI Design Express- Software

Benutzerhandbuch

© 2025 Xerox Corporation. Alle Rechte vorbehalten. XEROX®, FreeFlow®, VIPP® und GlossMark® sind Marken der Xerox Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Hersteller:

Adobe PDFL - Adobe PDF Library Copyright © 1987-2022 Adobe Systems Incorporated.

Adobe PDF Converter – Adobe PDF Converter Library Copyright © 2022 Adobe Systems Incorporated.

Adobe®, das Adobe-Logo, Acrobat®, das Acrobat-Logo, Acrobat Reader®, Distiller®, Adobe PDF JobReady™, InDesign®, PostScript® und das PostScript-Logo sind Marken von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern. Die Verwendung der Bezeichnung "PostScript" im Text bezieht sich, sofern kein anderslautender Hinweis enthalten ist, auf die von Adobe Systems Incorporated entwickelte PostScript-Sprache. Die Bezeichnung "PostScript" wird zudem als Marke der Adobe Systems-Implementierung des PostScript-Interpreters und anderer Adobe-Produkte verwendet. Copyright 1987-2022 Adobe Systems Incorporated und Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten. Enthält Adobe® PDF-Bibliotheken und Adobe Normalizer-Technologie.

Intel®, Pentium®, Centrino® und Xeon® sind Marken der Intel Corporation. Intel Core™ Duo ist eine Marke der Intel Corporation.

Intelligent Mail® ist eine Marke des United States Postal Service.

Macintosh®, Mac®, OS X® und macOS® sind Marken von Apple, Inc., die in den USA und anderen Ländern eingetragen sind. Elemente der technischen Benutzerdokumentation von Apple wurden mit Erlaubnis von Apple, Inc verwendet.

Novell® und NetWare® sind Marken von Novell, Inc. in den USA und anderen Ländern. Oracle® ist eine Marke der Oracle Corporation Redwood City, Kalifornien.

PANTONE™ und andere Marken von Pantone Inc. sind Eigentum von Pantone Inc. Alle Rechte vorbehalten. QR Code™ ist eine Marke von Denso Wave Incorporated in Japan und/oder anderen Ländern.

TIFF® ist eine Marke der Aldus Corporation.

Das Graphics Interchange Format© ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum von CompuServe Incorporated. GIFSM ist eine Dienstleistungsmarke von CompuServe Incorporated.

Windows®, Windows® 10, Windows® 11, Windows Server® 2016, Windows Server® 2019, Windows Server® 2022 und Internet Explorer sind Marken der Microsoft Corporation; Microsoft® und MS-DOS® sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Alle anderen in diesem Dokument erwähnten Produktnamen und Dienstleistungen sind Marken ihrer jeweiligen Eigentümer. Sie werden in diesem Dokument im Interesse dieser Unternehmen und nicht zum Ausdruck von Verantwortung oder irgendeiner Zugehörigkeit zu diesem Dokument verwendet.

Namen von Unternehmen und Personen sowie Daten, die in Beispielen genannt werden, sind, sofern nicht anderweitig gekennzeichnet, fiktiv.

Die Informationen in diesem Dokument wurden mit äußerster Sorgfalt erstellt, dennoch übernimmt die Xerox Corporation keine Verantwortung für möglicherweise enthaltene Fehler oder Auslassungen.

Dieses Dokument wird regelmäßig überarbeitet. Änderungen inhaltlicher oder formaler Art werden jeweils in den nächsten Auflagen berücksichtigt.

Erstellt in den USA.

BR41047

Inhaltsverzeichnis

Installation von VI Design Express (VDE)	11
Unterstützte Versionen von Adobe InDesign.....	12
Herunterladen des Programms	13
Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften	14
Mindestsystemanforderungen	15
Hinweise zur Installation	17
Installation unter Windows.....	18
Vollständige und angepasste Installation unter Windows	18
Installation unter macOS	19
Angepasste Installation unter macOS X.....	20
Lizenzierung.....	21
Lizenzdatei	22
Überblick über VI Design Express	25
VI Suite-Kundenforum	28
Glossar.....	29
Überblick über die Dokumentation	35
InDesign-Arbeitsbereich	36
Unterstützte Grafikformate	38
Bildschirm- und Druckerschriften	39
Überblick über Specialty Imaging und VDE.....	41
Beschränkungen.....	42
Gründe für Beschränkungen.....	43
Öffnen von VDE-Dokumenten in aktualisierten InDesign-Versionen	47
Verwendung von VDE	49
VDE-Voreinstellungen.....	52
Registerkarte „Schnittstelle“	52
Registerkarte „Einstellungen exportieren“	53
Registerkarte „Schriftexportoptionen“	56
Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente	64
Ändern von PDF-Dateien mit eingebettetem EPS.....	64
Variable Daten und Designlayout.....	66
Schaltflächen, Kontrollkästchen und Symbole	68
Erste Schritte	78
Öffnen des VDE-Bedienfelds.....	78
Vorbereiten des Arbeitsbereichs.....	79
Definieren einer Datendatei	80
Definieren der trennzeichengetrennten Datendatei.....	80
Laden einer trennzeichengetrennten Zusatzdatendatei	89
Definieren einer XML-Datendatei	96
Auswählen eines Elementordners	115

Definieren von VDE-Datenobjekttypen	117
Regeln	121
Begriffsdefinition	122
Regelerstellung	125
Generieren von Regeln zum Abruf von LMOT-Teilsätzen	130
Bearbeiten oder Duplizieren von Regeln	133
Testen von Regeln	134
Löschen von Regeln	135
Aufheben der Verknüpfung eines Sichtbarkeitobjekts mit einer Ebene	136
Suchen einer Datei mit unbekannter Dateierweiterung	137
Importieren und Exportieren von Regeln und Transformationen	139
Importieren einer neuen Datendatei und die Auswirkung auf Regeln und Transformationen	139
VDE-Designelemente	141
Text	142
Statischer Text	142
Variabler Text	142
Variable Textdateien	142
Texteinpassungs- und Textumbruchoptionen	143
Variabler Text auf Pfaden	150
Umfließen von Objekten mit variablem Text	151
Verzerrter Text	153
Tabulatoren	156
Einrücken von Absätzen	156
In Pfade umwandeln	157
Unterdrücken leerer variabler Textzeilen	159
Tabellen mit variablen Feldern	161
Dynamische Zeichenformate	162
Grundlegende Zeichenformate	162
Erweiterte Zeichenformate	163
Zeichenfarbe	164
Unterstreichungsoptionen	165
Verwenden dynamischer Zeichenformate	165
Mischen statischer und dynamischer Textformate	166
Grafiken	170
Statische Grafiken	170
Variable Bilder	170
Barcodes	174
Aztec	176
DataMatrix	177
EAN-5	178
EAN-8	179
EAN-13	181
GS1 Databar	182
MaxiCode	184
PDF417	185
QR Code	186
USPS 4-State Customer Barcode (IMB)	192

UPC-A.....	194
UPC-E	195
Barcodeschriften	197
Code 128.....	198
Code 39.....	199
EAN 128	200
EAN (8-stellig)	201
EAN (13-stellig)	202
Interleaved 2 of 5	203
PostJPN	205
POSTNET	206
UPC (Version A).....	207
OMR	208
Variable Ebenen	211
PDF-Formularfelder	212
VDE-Textfarbfelder	215
Erstellen eines Textfarbfelds.....	216
Verwenden von SI-Effekten in Textfarbfeldern.....	219
VDE-Textfarbfeld "Artistic Black".....	219
VDE-Textfarbfeld "Fluoreszierend".....	220
VDE-Textfarbfeld "Infrarot".....	221
VDE-Textfarbfeld "MicroText"	222
VDE-Textfarbfelder Xerox® „GlossMark® Text“ und „CorrelationMark-Text“.....	223
Xerox Specialty-Toner	225
Statischer und variabler Text	227
Textbeschränkungen.....	228
Statische und variable Bilder.....	229
Objekte.....	231
Pfade.....	232
Fertige Seite	234
Variable Farbe	235
Anwenden einer variablen Farbe auf eine Rahmenkontur oder -fläche	236
Anwenden einer variablen Farbe auf ein Schwarzweißbild.....	240
VDE-Geschäftsdiagramme.....	241
Geschäftsdiagrammoptionen	242
VI Design Express-Diagrammoptionen	243
Auswählen von Eingabedaten.....	244
Optionen für Balken und Liniendiagramme.....	245
Optionen für Kreisdiagramm.....	247
Vorschau	249
Ränder.....	250
Erweiterte VIPP® DDG-Parameter	250
VDE-PIF-Optionen	255
Verwendung von VDE-PIF-Optionen	256

Hinzufügen einer Notiz	256
Hinzufügen einer URI	258
Löschen einer VDE PIF-Option	261
Zusatzfunktionen	265
Aktivieren einer Zusatzfunktion.....	266
Einrichten der Zusatzfunktion „BOOKMARK“	268
Hinzufügen einer neuen Zusatzfunktion	270
Exportieren und Importieren einer Zusatzfunktion.....	273
Verknüpfen einer Zusatzfunktion mit einem Rahmen	275
Einstellen des VIPP®-Codes in die Auftragsstruktur	277
Speichern von Zusatzfunktionen	279
Löschen gespeicherter Zusatzfunktionen	280
Einstellen des Pfades zum Speichern von Zusatzfunktionen	281
Erstellen einer mit Xerox® FreeFlow® Core kompatiblen VPC-Datei zur Aufteilung basierend auf Datensätzen	283
VIPP® Auftragsübermittlung an FreeFlow Core und Rückmeldung des Status von FreeFlow Core.....	284
Voraussetzungen für das Senden eines Auftrags an FreeFlow Core	284
FreeFlow VI Design Express Port-Konfiguration für den Auftragsstatus-Dienst.....	284
Registerkarte „FreeFlow Core“ im Bedienfeld „Voreinstellungen“	285
Auftrag an FreeFlow Core senden.....	286
FreeFlow Core Einreichungseinstellungen	286
FreeFlow Core Auftragsstatus	287
Eingangs- und Ausgangsregeln einstellen.....	288
Auftrag an FreeFlow VI eCompose senden	291
Voraussetzungen für das Senden eines Auftrags an FreeFlow VI eCompose.....	291
Registerkarte „FreeFlow VI eCompose“	291
An FreeFlow VI eCompose senden	292
Übermittlungseinstellungen für FreeFlow VI eCompose	292
FreeFlow VI eCompose Auftragsstatus	294
Datentransformationen	295
Dialogfeld "Datentransformation erstellen"	296
Benutzereingabemasken	304
Arithmetische Ausdrücke.....	306
Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken	307
Erstellen einer Datentransformation namens "AddTwoNumbers"	307
Export und Druck	311
Exportoptionen.....	313
VI Project Container erstellen: Projekteinstellungen	315
VI Print Package erstellen: Druckpaketeinstellungen	318
VI Design Express-PDF erstellen: PDF-Einstellungen	322
Export- und Druckeinstellung	327
Druckeinstellung.....	327
Mehrfachnutzen.....	333
Reduzierung	339
Seitenrahmen.....	340

Beschnitt von PDF-Ressourcen	341
Druckmaterial und Endverarbeitung	341
Exportfestwerte	353
Benutzerdefinierte Exportfestwerte	354
Drucken der VPP-, VPC- oder PDF-Datei.....	359
VI Print Package (VPP)	359
VI Project Container (VPC)	360
Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix.....	363
Seitenlayouts.....	365
SOF-Musterseite	365
MOF-Transaktionsseite	365
Transaktionsfortsetzungsseite	366
Sonstige Seiten	366
Beispieltestdateien	367
Transaktionsworkflow.....	368
Nur Daten senden	368
Testumgebung	369
InDesign-Bildschirmansicht und Vorschau der Anwendung	371
Formate von trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix	372
Kopfzeilendatensatz	372
Felddeskriptor	372
Präfix	373
Kundendatensatz	373
Rootpräfix.....	374
SOF	374
MOF.....	374
Erstes mehrfach vorkommendes Präfix	374
Präfix/Feld	374
Trennzeichen	375
Beispiele für trennzeichengetrennte Transaktionsdatendateien mit Präfix.....	375
Integrierte Variablen.....	378
VPPpageCount (wird im Datenfenster auch als "VDE_PageNumber" angezeigt).....	378
VPPpageTotal (wird im Datenfenster auch als "VDE_PageTotal" angezeigt).....	378
VPPpreviousValue.....	378
VPPnextValue	379
VPPfirstValue.....	379
VPPlastValue	379
VPPspaceLeftInFrame	379
VPPprefixName	379
VPPruntimeProductName	379
Integrierte Regeln und Datentransformationen	381
Integrierte Regeln	382
Integrierte Datentransformationen	383
Design eines Transaktionsdokuments.....	384
Erstellen eines Transaktionsdokuments	385
Erstellen eines vorsortierten trennzeichengetrennten Transaktionsdatendokuments mit Präfix	412
Specialty Imaging-Effekte	435
Druckerbeschränkungen.....	440

Beschränkungen	442
Wichtige Informationen zur Einrichtung des Druckers	445
Herunterladen und Installieren von Specialty Imaging-Schriften	445
Einrichten des Druckers für Specialty Imaging	445
Installation von Specialty Imaging-Komponenten für VDE.....	449
Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern.....	449
Specialty Imaging-Schriften für VDE	450
CorrelationMark	452
CorrelationMark-Effekt aus einer Ebene	452
CorrelationMark-Effekt aus zwei Ebenen	452
CorrelationMark-Schrift (veraltet)	453
CorrelationMark-Effekt aus einer Ebene mit CorrelationMark-Schriften (veraltet)	454
CorrelationMark-Effekt aus zwei Ebenen mit CorrelationMark-Schriften (veraltet)	456
Beschränkungen und Anforderungen für CorrelationMark	456
CorrelationMark-Schrifttabelle (veraltet)	457
CorrelationMark-Farbfelder	458
Entwerfen von Dokumenten mit CorrelationMark	459
FluorescentMark-Farbe	461
Effekt aus einer Ebene	461
Fluoreszierender Effekt aus zwei Ebenen	462
Beschränkungen und Anforderungen für FluorescentMark-Farbe	462
FluorescentMark (UV)-Farbfelder.....	464
Entwerfen von Dokumenten mit FluorescentMark-Farben	468
GlossMark®-Text.....	470
GlossMark®-Textschrift (veraltet)	471
Beschränkungen und Anforderungen für GlossMark-Text.....	472
GlossMark-Text-Schrifttabellen.....	473
GlossMark-Farbfelder	474
Entwerfen von Dokumenten mit GlossMark-Text.....	474
Variabler Pantograph	476
Pantograph-Schriftart für Windows OS installieren.....	477
Pantograph-Schriftart für Mac OS installieren	478
Erstellung eines variablen Pantographen.....	478
Anwenden eines Variablen Pantographen auf einen Rahmen	481
Anwendung von Specialty Imaging-Effekten auf TIFF-Schwarzweißbilder	487
Infrarotfarbe	488
Infrarotfarbfelder	488
Entwerfen von Dokumenten mit Infrarotfarbe	491
MicroText-Schrift	494
Verwenden des Effekts.....	494
Beschränkungen und Anforderungen für MicroText-Schrift.....	495
MicroText-Schrifttabelle.....	496
Entwerfen von Dokumenten mit MicroText-Schriften	496
Generieren eines CR-Schlüssels für einen SI-CorrelationMark-Effekt.....	498
Erstellen des CR-Schlüssels	498
Anwenden eines Schlüsselfarbfelds auf einen Rahmen	501
Löschen von CR-Schlüsseln	502
Design eines Dokuments mit SI-Effekt und Schlüssel	503
Tipps und Tricks	507

Erste Schritte	508
Verwenden von "Leere variable Zeilen unterdrücken"	512
Verwenden von Datentransformationen zum Ändern der Groß-/Kleinschreibung.....	514
Verwenden von Datentransformationen zum Unterteilen von Datenbankfeldern.....	518
Verwenden von Datentransformationen zum Verbinden von zwei Zeichenfolgen.....	521
Verwenden von Datentransformationen zum Formatieren numerischer Daten.....	523
Erstellen einer Regel zum Einfügen von Text	525
Verwenden von Regeln zum Steuern der Ebenensichtbarkeit	527
Verwenden von VPPlayerName zur Unterstützung mehrerer Ebenen mit einer Sichtbarkeitsregel	534
Seitensichtbarkeit	541
Hinzufügen von Specialty Imaging-Effekten	543
Hinzufügen von MicroText	543
Hinzufügen von FluorescentMark.....	544

Installation von VI Design Express (VDE)

Inhalt dieses Kapitels:

Unterstützte Versionen von Adobe InDesign.....	12
Herunterladen des Programms.....	13
Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften	14
Mindestsystemanforderungen	15
Hinweise zur Installation.....	17
Installation unter Windows.....	18
Installation unter macOS.....	19
Lizenzierung	21

Der Abschnitt „Installation von VI Design Express (VDE)“ beschreibt die Systemanforderungen und die Schritte zur Installation und Lizenzierung des Programms.

Nach der Erstinstallation kann VI Design Express (VDE) 30 Tage lang ohne Lizenz verwendet werden. Nach Ablauf dieser Frist muss VDE lizenziert werden, wenn das Programm weiterhin genutzt werden soll. Informationen zum Erwerb von Lizenzen sind vom Xerox-Partner vor Ort erhältlich.

Systemuhr

Nicht versuchen, die Systemuhr zu ändern, um hierdurch die Lizenz zu umgehen. Wird versucht, die Systemuhr zu ändern, erkennt VDE die Änderung und startet anschließend nicht mehr.

Updates werden als vollständige Installationsprogramme veröffentlicht.

Es ist daher möglich, das Update auf FreeFlow VI Suite 18.1.3 über jede beliebige Version der FreeFlow VI Suite zu installieren. Für die Installation von Komponenten der VI Suite sind Administratorrechte erforderlich.

Vor der Installation des Updates müssen aktive Produkte beendet werden.

Vor der Installation eines Updates müssen alle aktiven Produkte, wie etwa FreeFlow VI eCompose oder VI eCompose-Dienste, beendet werden.

Voraussetzung für die Installation

Bei Verwendung von VI Design Express in der Version 18.1.3 muss die Software VI Compose auf dem Drucker auf VI Compose 18.1.1 aktualisiert werden. Bei Verwendung der Software VI eCompose, die Software auf die VI eCompose-Version 18.1.1 aktualisieren.

Unterstützung beendet

Adobe InDesign CS3, InDesign CS4, InDesign CS5, InDesign CS5.5, InDesign CS6, InDesign CC (v10), InDesign CC (v11), InDesign CC (v12), InDesign CC (v13), InDesign CC (v14), InDesign CC (v15), InDesign CC (v16), InDesign CC (v17) und InDesign CC (v18) werden nicht mehr unterstützt.

Unterstützte Versionen von Adobe InDesign

VDE unterstützt zwei Versionen von Adobe InDesign. Siehe [Mindestsystemanforderungen](#). Im Rahmen der Aktualisierung von VDE zur Unterstützung neuer Versionen von Adobe InDesign behält sich Xerox das Recht vor, den Support für ältere Versionen von Adobe InDesign einzustellen.



Warnung: Vor der Aktivierung automatischer Adobe InDesign- bzw. Creative Cloud-Updates sicherstellen, dass die vorhandene VDE-Version auf dieser höheren Version der Adobe-Software ausgeführt werden kann. Gegebenenfalls die automatische Aktualisierung deaktivieren.

Herunterladen des Programms

Um das VDE-Programm elektronisch herunterzuladen, auf www.xerox.com/support gehen und dann **Software & Plattformen** auswählen. **FreeFlow > FreeFlow Variable Information Suite** und dann **Software und Lösungen** auswählen. Um die korrekte Installationsdatei anzuzeigen, gegebenenfalls das für die Zielplattform geeignete Betriebssystem auswählen und dann die FreeFlow VI Design Express-Installationsdatei herunterladen.

Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften

Zum Herunterladen von Specialty Imaging- und Barcodeschriften auf www.xerox.com/support gehen.

Software & Plattformen und dann **FreeFlow > FreeFlow Variable Information Suite** auswählen. **Software und Lösungen** auswählen und dann die benötigten Schriften aus der Liste herunterladen.



Hinweis: Beim Herunterladen von Schriften wird ein Dialogfeld mit dem Endbenutzer-Lizenzvertrag eingeblendet. Vor dem Download von Schriften muss dieser Lizenzvertrag akzeptiert werden. Wird dieser nicht akzeptiert, wird die Downloadseite automatisch geschlossen.

Mindestsystemanforderungen

VDE kann unter Windows 10 (64-bit), Windows 11 (64-bit) und macOS eingesetzt werden.

 Hinweis: Ob VDE unter Windows 10 und Windows 11 ausgeführt werden kann, hängt davon ab, ob Adobe dieses Betriebssystem unterstützt.

Die Verwendung von VDE 18.1.3 setzt voraus, dass auf dem Zildrucker VI Compose 18.1.1 installiert ist. Wenn VI Compose auf dem Drucker installiert ist, muss diese Software auf Version 18.1.1 aktualisiert werden.

Die Mindestanforderungen zum Ausführen von VDE entsprechen den Mindestanforderungen für Adobe InDesign in einem unterstützten System. VDE wird von den folgenden InDesign-Versionen unterstützt:

- Adobe InDesign 2024 (19.0.1 oder höher)
- Adobe InDesign 2025 (20.0 oder höher)

Adobe InDesign Creative Cloud muss bei der Installation der VDE-Software bereits installiert sein. Support ist unter Adobe InDesign oder Adobe Creative Suite für das jeweilige Betriebssystem verfügbar.

Anforderungen für Windows:

- Windows 10, Windows 11, Windows Server 2016, Windows Server 2019 und Windows Server 2022. Service Pack-Versionen wie bei Adobe InDesign
- Angaben zu den Anforderungen an Prozessor und Arbeitsspeicher siehe Systemanforderungen für die Installation von Windows.
- 4 GB oder mehr RAM
- 5 GB oder mehr verfügbarer Platz auf der Festplatte
- Monitor mit einer Auflösung von 1024 x 768
- DVD-ROM-/CD-ROM-Laufwerk

Anforderungen für macOS:

- Mac OS X (Intel-Prozessor)
- Mac OS 13 (Apple Silicon)
- Mac OS 14 (Apple Silicon)
- Mac OS 15 (Apple Silicon)

Prozessor: Intel-Mehrkernprozessor oder Apple Silicon/M1/M2/M3

Betriebssystem:

NUR MACOS FÜR VI DESIGN EXPRESS	VERSION
Sequoia	15
Sonoma	14.1 oder höher

NUR MACOS FÜR VI DESIGN EXPRESS	VERSION
Ventura	13.2 oder höher
Monterey	12.1 oder höher



Hinweis:

- FreeFlow VI Design Express wird als Universal Binary für macOS unterstützt (Apple Mac-Systeme mit Apple-Chips (M1/M2/M3) im nativen Modus und Intel-basierte Mac-Systeme).
- InDesign 2024 wird im Rosetta-Modus in macOS Monterey, Ventura, Sonoma und Sequoia unterstützt.
- InDesign 2025 wird im Rosetta-Modus in macOS Sequoia unterstützt.
- Mindestens 84 GB RAM
- 5 GB oder mehr verfügbarer Platz auf der Festplatte
- Monitor mit einer Auflösung von 1024 x 768
- DVD-ROM-/CD-ROM-Laufwerk

VDE setzt nicht voraus, dass VI Compose auf dem Computer installiert ist. Wenn jedoch die VPC VI Project (Contained)-Datei an den Drucker gesendet wird, muss VI Compose auf dem Zieldruckgerät installiert sein. Für die Verwendung der Exportoption in VI Design Express PDF wird VI Compose nicht benötigt, der Export in VI Design Express PDF ist jedoch nicht so effizient wie das Exportieren und Drucken der VPC-Datei.



Hinweis: Die Installation von Xerox® FreeFlow® VI Design Express erfolgt immer am Standardspeicherort von Adobe InDesign. Dies ist normalerweise C:\Programme\Adobe (Windows) und Anwendungen/ (Mac). Wenn Adobe InDesign in einem anderen Verzeichnis als dem Standardspeicherort installiert wird, schlägt die Installation von FreeFlow VI Design Express mit der Meldung fehl, dass die Adobe InDesign-Anwendung nicht installiert ist. Sicherstellen, dass Adobe InDesign bei der Installation von Free-Flow VI Design Express am Standardspeicherort installiert wurde.

Sicherstellen, dass Microsoft Windows Copilot deaktiviert ist. In den folgenden Schritten wird erläutert, wie Copilot in Windows 11 deaktiviert wird.

1. Das Startmenü in Windows 11 öffnen und Copilot eingeben.
2. Zum Öffnen des Fensters „Einstellungen“ **Copilot** auswählen.
3. Zu „Copilot“ navigieren und **Aus** auswählen.



Hinweis: Die Anweisungen basieren auf Copilot (Vorschau) ab Januar 2024 und könnten sich bei späteren Windows 11-Updates ändern.

Weitere Einzelheiten sind unter [FreeFlow® VI Suite Specialty oder Security Imaging für VI Compose und Design Express auf einem Fiery DFE - FreeFlow Variable Information Suite - Xerox](#) zu finden.

Hinweise zur Installation

Alle Windows- und Mac OS X-Versionen:

- Zur Installation der Software unter Windows und Mac OS X muss der Benutzer als Administrator mit entsprechenden Berechtigungen angemeldet sein.



Hinweis: Wenn der Benutzer keine Administratorrechte hat, ist keine Softwareinstallation möglich.

- Es empfiehlt sich, vor der Installation der neuen Version die aktuelle VDE-Version zu

deinstallieren. Windows 10 und höher:

- Bei der Installation auf einem Windows 10-System wird möglicherweise ein Programmkompatibilitäts-Assistent mit folgender Meldung angezeigt:

Dieses Programm wurde möglicherweise nicht richtig installiert.

Wurden vom VDE-Installationsprogramm keine Fehler gemeldet, wurde die Software erfolgreich installiert, und die Meldung kann ignoriert werden. Zum Abschluss der Installation auf **Das Programm wurde richtig installiert** klicken.

Specialty Imaging-Effekte:

- Specialty Imaging-Effekte werden nur auf Xerox-Produktionsdruckern unterstützt, die über FreeFlow Print Server (FFPS) und EFI-Geräte gesteuert werden. Inkjet- oder Xerox-Festtintentechnologie und ähnliche Systeme werden nicht unterstützt. Specialty Imaging-Effekte werden nur unterstützt, wenn auf dem Drucker VPC- oder VIPP®-Code verwendet wird. Das Exportieren und/oder Drucken von Specialty Imaging-Effekten aus PDF-Dateien wird nicht unterstützt.



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

- Specialty Imaging-Schriften nur dann installieren, wenn Specialty Imaging-Funktionen verwendet werden sollen. Die Schriften können zu einem späteren Zeitpunkt installiert werden. Hierzu das Installationsprogramm erneut ausführen, die angepasste Installationsoption auswählen und die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen.
- Specialty Imaging-Schriften sind Bildschirmschriften, die Farbe und Größe von Specialty Imaging-Schriftfeffekten auf dem Bildschirm wiedergeben. Diese Schriften können nicht zum Drucken verwendet werden. Zum Drucken einer Anwendung, in der diese Schriften eingesetzt werden, die benötigten Specialty Imaging-Schriften herunterladen. Weitere Informationen über das Herunterladen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#). Die benötigten Druckerschriften herunterladen. Einige dieser Schriftdateien sind sehr umfangreich. Es empfiehlt sich daher, nur die in der Anwendung verwendeten Schriften zu installieren.

Barcodeschriften:

- Zum Download der Barcodeschriften steht die ZIP-Datei BarcodeFonts.zip zur Verfügung. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#). Diese Datei enthält Barcodeschriften für Anwendungen, die auf VIPP® basieren. Diese Schriften müssen als Druckerschriften auf dem Zieldruckgerät installiert werden.

Installation unter Windows



Hinweis: Vor dem Durchführen der Installation wichtige Hintergrundinformationen unter [Hinweise zur Installation](#) lesen.

Die Installation unter Windows erfolgt über die ZIP-Datei, die von der Website www.xerox.com/support heruntergeladen wird. Weitere Informationen hierzu siehe [Herunterladen des Programms](#). Die ZIP-Datei enthält das Installationsprogramm, die Readme-Datei und einen Ordner „VIPP® Example“. Im Ordner befinden sich Dateien und Ressourcen, die für die Beispiele unter [Tipps und Tricks](#) verwendet werden können.

VDE kann nur von Benutzern installiert werden, die sich als Administrator mit entsprechenden Berechtigungen angemeldet haben.

Beim Download des VDE-Installationsprogramms XeroxFreeFlowVIDesignExpress_xx.exe das ZIP-Archiv in einem temporären Verzeichnis speichern und die Dateien dort extrahieren. Dabei steht xx für die Softwareversion.

Zur Installation der Zusatzmodule auf die extrahierte Installationsprogrammdatei doppelklicken.

Sobald das Installationsprogramm gestartet wurde, die Sprache für das Installationsprogramm auswählen. Die Anweisungen auf dem Bildschirm zum Lesen und Akzeptieren des Endbenutzer-Lizenzvertrags (EULA) sowie zur Installation der Software befolgen.

Während der Installation ist außerdem eine der folgenden Optionen auszuwählen:

Typisch	installiert das VDE-Zusatzmodul und die dazugehörigen Dateien. Diese Option verwenden, wenn VDE ohne Specialty Imaging-Funktionen installiert werden soll.
Vollständig	installiert das VDE-Zusatzmodul und alle Specialty Imaging- Bildschirmschriften.
Benutzerdefiniert	Die ausgewählten Funktionen und Schriften werden installiert.

Neben den Zusatzmodulen werden außerdem die folgenden Dateien installiert: eine Readme-Datei, der Xerox-Endbenutzer-Lizenzvertrag (EULA) sowie eine PDF-Datei mit rechtlichen Hinweisen. Das *Xerox® FreeFlow® VI Design Express Software Benutzerhandbuch* in der ausgewählten Sprache wird ebenfalls installiert.

Nach Abschluss der Installation den Computer neu starten.

VOLLSTÄNDIGE UND ANGEPASSTE INSTALLATION UNTER WINDOWS



Hinweis: Vor dem Durchführen der Installation wichtige Hintergrundinformationen unter [Hinweise zur Installation](#) lesen.

Zur Installation von VDE und aller Specialty Imaging-Schriften bei der Erstinstallation die Option "Vollständig" auswählen. Mit der Option "Angepasst" lassen sich bei der Erstinstallation oder zu einem späteren Zeitpunkt einige bzw. alle Specialty Imaging-Schriften installieren.

Alle Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen, um die Installation abzuschließen. Nach Abschluss der Installation den Computer neu starten.

Installation unter macOS



Hinweis: Vor dem Durchführen der Installation wichtige Hintergrundinformationen unter [Hinweise zur Installation](#) lesen.

Die Installation unter Mac OS erfolgt mithilfe einer DMG-Datei. Die DMG-Datei befindet sich in der ZIP-Datei, die von der Webseite www.xerox.com/support heruntergeladen wurde. Weitere Informationen hierzu siehe [Herunterladen des Programms](#). Die ZIP-Datei enthält die DMG-Datei des Installationsprogramms, die Readme-Datei und einen Ordner „VPP Example“. In dem Ordner befinden sich Dateien und Ressourcen, die für die Beispiele unter [Tipps und Tricks](#) verwendet werden können.

1. Um den VI Design Express-Installationsdatenträger auf dem Desktop bereitzustellen, auf der Datei `XeroxFreeFlowVIDesignExpress_xx.dmg` doppelklicken.
2. Im Installieren von VI Design Express auf der Installationswendung doppelklicken.

Daraufhin wird ein Dialogfeld mit der Meldung `XeroxFreeFlowVIDesignExpress.app` ist eine aus dem Internet heruntergeladene App. angezeigt. „Wirklich öffnen?“ erscheint.

3. Die Option **Keine Warnung beim Öffnen von Anwendungen auf diesem Disk-Image** auswählen und dann auf **Öffnen** klicken.



Wichtig: macOS Catalina-Installationen: Wenn die Option **Keine Warnung beim Öffnen von Anwendungen auf diesem Disk-Image** nicht ausgewählt ist und das Installationsprogramm direkt vom Speicherort der .dmg-Datei ausgeführt wird, kann die Installation ohne weiteren Hinweis fehlschlagen. macOS Big Sur-Installationen: Wenn die Option **Keine Warnung beim Öffnen von Anwendungen auf diesem Disk-Image** nicht ausgewählt ist und das Installationsprogramm direkt vom Speicherort der .dmg-Datei ausgeführt wird, kann eine Java-Datei nicht geöffnet werden, weil der Entwickler nicht verifiziert werden kann. **Abbrechen** auswählen, um die Nachricht nicht mehr zu senden.

Auf dem Bildschirm wird ein Dialogfeld zur Authentifizierung angezeigt. Sofern der angemeldete Benutzer Administratorrechte besitzt, das entsprechende Kennwort eingeben. Falls der angemeldete Benutzer keine Administratorrechte besitzt, wird das Dialogfeld „nonPrivAuth“ angezeigt. Sicherstellen, dass der korrekte Benutzername und das zugehörige Kennwort eingegeben werden, dann **Install Helper** auswählen. Daraufhin erscheint ein Dialogfeld mit der Meldung **iCloud-Laufwerk funktioniert möglicherweise nicht richtig**. Zum Fortfahren **OK** auswählen.

4. Wenn das Dialogfeld für die Sprachauswahl erscheint, in dem Menü die gewünschte Sprache für das Installationsprogramm auswählen. Die Anweisungen auf dem Bildschirm zum Lesen und Akzeptieren des Endbenutzer-Lizenzvertrags (EULA) und zum Abschließen der Installation befolgen.

Während der Installation eine der folgenden Optionen auswählen:

Typisch	installiert das VDE-Zusatzmodul und die dazugehörigen Dateien. Diese Option verwenden, wenn VDE ohne Specialty Imaging-Funktionen installiert werden soll.
Vollständig	installiert das VDE-Zusatzmodul und alle Specialty Imaging- Bildschirmschriften.
Benutzerdefiniert	Die ausgewählten Funktionen und Schriften werden installiert.

Neben den Zusatzmodulen werden außerdem die folgenden Dateien installiert: eine Readme-Datei, der Xerox- Endbenutzer-Lizenzvertrag (EULA), ein Adobe-Endbenutzer-Lizenzvertrag sowie eine PDF-Datei mit rechtlichen Hinweisen. Das *Xerox® FreeFlow® VI Design Express Software Benutzerhandbuch* in der ausgewählten Sprache wird ebenfalls installiert.

ANGEPASSTE INSTALLATION UNTER MACOS X



Hinweis: Vor dem Durchführen der Installation wichtige Hintergrundinformationen unter [Hinweise zur Installation](#) lesen.

Diese Option verwenden, um die Zusatzmodule und einige oder alle Specialty Imaging-Schriften zu installieren. Mit dieser Option werden Specialty Imaging-Schriften installiert, wenn sie nicht bei der Erstinstallation von VDE installiert wurden.

Alle Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen, um die Installation abzuschließen.

Lizenzierung

Nach der ersten Installation des Produkts kann es 30 Tage lang ohne Lizenz verwendet werden. Um das Produkt nach dem 30-tägigen Testzeitraum weiterverwenden zu können, muss die Testversion in eine Vollversion umgewandelt werden. Hierzu ist der Erwerb einer Produktionslizenz erforderlich.

Das Verfahren zur Lizenzierung von VDE hängt davon ab, in welchem Land und auf welche Weise die Software erworben wurde, da die Lizenzbedingungen regionsabhängig sind. Diese Informationen sind in dem Paket enthalten, das beim Kauf von VDE empfangen/heruntergeladen wird.

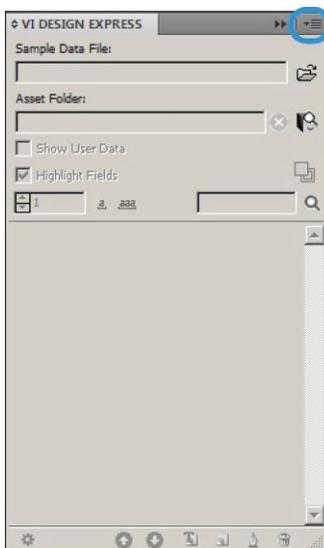
Systemuhr

Nicht versuchen, die Systemuhr zu ändern, um hierdurch die Lizenz zu umgehen. VDE erkennt diese Änderung und startet anschließend nicht mehr.

Lizenzdatei zum manuellen Laden

Bei Verwendung des manuellen Prozesses mit "Lizenz laden" wird eine Lizenzdatei bereitgestellt. Lizenzdateien (*.dat) für alle VI-Produkte werden durch einen automatischen Prozess generiert. Bei diesem Prozess wird die Datei als Hardwareadresse.dat gespeichert, wobei Hardwareadresse die Adresse des Computers ist, auf dem das Produkt lizenziert wird. Es ist daher möglich, dass mehrere Produktlizenzdateien mit identischen Dateinamen bereitgestellt werden. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass beim Speichern einer neuen Produktlizenz keine vorhandene Lizenz überschrieben wird. Wenn mehrere Lizenzdateien auf demselben Computer gleichzeitig ablaufen, kann eine Datei angefordert werden, die alle VI-Produkte auf dem Computer aktiviert.

Die noch verbleibende Gültigkeitsdauer der Testversion und der Status der Lizenz können über das **VDE-Bedienfeld** ermittelt werden. Dazu das Menü oben rechts im Bedienfeld aufrufen (siehe Abbildung unten).



Bei Auswahl des VDE-Bedienfeldmenüs wird ein Menü mit den folgenden Einträgen eingeblendet

Lizenz...

Diese Option wird in diesem Kapitel in ihren Einzelheiten beschrieben.

Voreinstellungen...

Informationen zu dieser Option siehe [VDE-Voreinstellungen](#).

VI Compose-Druckerlizenz...

Diese Option wird im Abschnitt „Voraussetzungen für die Unterstützung von Xerox-Bürodruckern“ beschrieben.

Ändern von PDF-Dateien mit eingebettetem EPS

Diese Option wird im Abschnitt „Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente“ beschrieben.

Info zu FreeFlow VI Design Express

Die Option sollte verwendet werden, wenn Berichte zu Softwareproblemen an Xerox übermittelt werden. Die Option zeigt die Informationen zur Softwareversion an, die für die Fehlerbehebung unerlässlich sind. Nach Möglichkeit von Fehlermeldungen und den Versionsinformationen immer einen Screenshot erstellen.

Benutzerhandbuch

Mit dieser Option wird das *Xerox® FreeFlow® VI Design Express Software-Benutzerhandbuch* geöffnet.

Rahmenprüfung

Die Rahmenprüfung wird verwendet, um VDE-spezifische Informationen zu einem Rahmen aufzulisten. Aus der Dropdownliste im VDE-Bedienfeld den Eintrag „Rahmenprüfung“ auswählen, um die Rahmenprüfung zu öffnen.

Wird bei geöffneter Rahmenprüfung im InDesign-Dokument ein grafischer Rahmen oder ein Textrahmen ausgewählt, werden die Rahmenoptionen für diesen Rahmen in der Rahmenprüfung angezeigt. Zu den Rahmenoptionen zählen Texteinpassung, Xerox Specialty-Toner, Textverzerrung, variable Rahmenfarbe und Barcodeinformationen.

LIZENZDATEI

Mit der Option Lizenz wird das Lizenz-Dialogfeld für FreeFlow VI Design Express aufgerufen. Dieses Dialogfeld enthält Informationen über die installierte Lizenz und die drei verschiedenen Lizenzoptionen. Die für den jeweiligen Standort geeignete Option auswählen.

Optionen im Lizenz-Dialogfeld:

Lizenzdaten

Dieser Bereich enthält Folgendes:

ART	
Verbleibende Gültigkeit in Tagen	Anzahl Tage, bis die vorhandene Lizenz abläuft.
Lizenzhostkennung:	Diese Informationen werden vom Computer abgerufen. Ist eine gültige Lizenz geladen, wird die von der Lizenz verwendete Hostkennung angezeigt.
Produktversion	Installierte Version von VDE.

Wenn ein Aktivierungsschlüssel vorhanden ist

Die Informationen in diesem Bereich sind für Benutzer gedacht, die im VDE-Lizenzpaket einen Softwareaktualisierungsschlüssel erhalten haben.

Ist dieses Lizenzpaket an einem Standort, an dem es benötigt wird, nicht vorhanden, das VDE-Lizenzpaket über den Xerox-Partner erwerben. Nach Erwerb der Volllizenz wird dem Kunden ein Paket mit dem Softwareaktualisierungsschlüssel und ggf. einer Seriennummer zugesandt.

Weitere Informationen siehe [Verwenden des Aktivierungsschlüssels](#).

Wenn eine Lizenzdatei vorhanden ist

Diese Option auswählen, wenn eine Lizenzdatei (*.dat) empfangen wurde (normalerweise per E-Mail). Die Datei beim Empfang in einem sicheren Ordner, aus dem sie abgerufen kann, auf dem Computer speichern.

Weitere Informationen siehe [Lizenz laden](#).

Verwenden des Aktivierungsschlüssels

 Hinweis: Den Softwareaktualisierungsschlüssel und die Seriennummer sorgfältig verwahren, da sie später u. U. für Support, Upgrades etc. benötigt werden.

Kunden, die über einen Softwareaktualisierungsschlüssel verfügen, können die Software wie unten beschrieben automatisch lizenzieren.

1. Eine der verfügbaren **Systemhostkennungen** für die Lizenzhostkennung auswählen. (Die Standardauswahl wird empfohlen.)

 Hinweis: Schlägt die automatische Lizenzierung fehl, die Xerox-Hotline kontaktieren. Dafür die Systemhostkennung und den Softwareaktualisierungsschlüssel bereithalten.

2. Die **Seriennummer** des Geräts eingeben, auf dem die Software installiert ist.
3. Den **Softwareaktualisierungsschlüssel** im dafür bereitgestellten Bereich eingeben und auf **Aktivieren...** klicken.
4. Ggf. werden vom Xerox-Lizenzserver zusätzliche Informationen angefordert. Das Formular entsprechend ausfüllen und anschließend auf **OK** klicken.
5. Die Angaben und der Softwareaktualisierungsschlüssel werden an den Xerox-Lizenzserver gesendet.
6. Nun sollte der Xerox-Lizenzserver über alle zur Validierung der Lizenzanforderung erforderlichen Daten verfügen. Werden weitere Informationen benötigt, wird ein weiteres Fenster angezeigt. Die angeforderten Informationen eingeben und **OK** auswählen.
7. Die Daten werden vom Xerox-Lizenzserver validiert, und die Lizenz wird aktiviert. Stimmen die eingegebenen Daten nicht mit den auf dem Server gespeicherten überein, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Im letzteren Fall unter Angabe der Fehlermeldung beim Xerox-Partner Hilfe anfordern.

Sind alle Informationen vorhanden, wird eine Lizenzdatei generiert und auf das System des Kunden geladen. Angaben zur Lizenz werden im Fenster "Lizenz" unter "Lizenzdaten" angezeigt. Auf **OK** klicken, um die Lizenz anzuwenden. Nach Auswahl der Schaltfläche "OK" wird die Lizenz angewendet.

In Ausnahmefällen ist es möglich, dass bei der automatischen Lizenzierung Fehler auftreten. In diesem Fall die Xerox-Hotline kontaktieren. Hierbei die Systemhostkennung des verwendeten Computers und den

Softwareaktivierungsschlüssel bereithalten. Unter Umständen wird eine Lizenzdatei per E-Mail an den Kunden gesendet. In diesem Fall kann die Lizenzierung wie nachfolgend beschrieben manuell durchgeführt werden.

-  Hinweis: Kann mithilfe des oben beschriebenen Verfahrens keine Verbindung mit dem Xerox-Lizenzserver aufgebaut werden, die Anmeldung über das Internet vornehmen. An einem Computer mit Internet-Zugriff die folgende URL eingeben: <https://www.xeroxlicensing.xerox.com/activation>. Den Softwareaktivierungsschlüssel eingeben und die angezeigten Anweisungen befolgen. Hierfür muss die Systemhostkennung des PC, auf dem VDE installiert ist, bekannt sein. Es wird nun per E-Mail eine Lizenzdatei versendet. Diese an einem sicheren Speicherort auf dem VDE-System speichern und mithilfe der Option Lizenz laden installieren.

Lizenz laden

Aktivierung der VDE-Lizenz mithilfe einer Lizenzdatei:

1. Auf die Schaltfläche **Laden** klicken.
2. Die Datei mit "Durchsuchen" ansteuern und auf **OK** klicken.
3. Die Lizenz wird damit installiert. Die Lizenzdaten werden oben im Dialogfeld "Lizenz" angezeigt.
4. Auf **OK** klicken, um die Lizenz zu aktivieren.

Überblick über VI Design Express

Inhalt dieses Kapitels:

VI Suite-Kundenforum	28
Glossar	29
Überblick über die Dokumentation	35
InDesign-Arbeitsbereich	36
Unterstützte Grafikformate	38
Bildschirm- und Druckerschriften	39
Überblick über Specialty Imaging und VDE.....	41
Beschränkungen.....	42
Öffnen von VDE-Dokumenten in aktualisierten InDesign-Versionen	47

VI Design Express (VDE) ist ein Zusatzmodul für Adobe® Creative Cloud InDesign. Einem Grafiker bietet es folgende Möglichkeiten:

- Anwendungen erstellen, die variable Daten enthalten
- Variable Datenanwendungen exportieren. In VI Design Express stehen drei Exporttypen zur Auswahl.

	für Xerox-Drucker vorgesehen, auf denen die Software „VI Compose“ aktiviert ist. Dies ist die effizienteste Methode zum Drucken von VIPP® Anwendungen. Hierbei kommt sowohl VIPP® Pro als auch Dynamic Document Construction (DDC) zum Einsatz.
VI Print Package	für Bürodrucker und Geräte anderer Anbieter vorgesehen, auf denen VI Compose aktiviert ist. Bei dieser Methode wird der Druck variabler Datenanwendungen mithilfe von DDC beschleunigt.
VI Design Express PDF	VIPP®-PDF-Emitter, der für kleine Aufträge empfohlen wird. Bei dieser Methode wird weder VIPP® Pro noch DDC genutzt. Wenn mehr als 1000 Datensätze gedruckt werden, kann der Druck länger dauern. Specialty Imaging wird verwendet, wenn die Daten für die Druckverarbeitung optimiert werden sollen. Für weitere Informationen über Specialty Imaging...

- Die Anwendung mit Produktionsgeschwindigkeit drucken, wenn der Auftrag im VPC-Format (VI Project Container) exportiert wird.
- Inline-Zufuhr und -Endverarbeitung für die Anwendung einrichten (geräteabhängig)

- Weitere Designänderungen mit dem codebasierten Tool FreeFlow VI Design Pro bzw. die Verarbeitung im PDF-Format mit dem Tool FF VI eCompose ermöglichen

Alle diese Arbeitsschritte können in VDE durchgeführt werden, ohne dass der Grafiker hierzu VIPP®-Pro-grammiertechniken oder die VIPP® Pro-Sprache erlernen muss. Gleichzeitig stehen die Vorteile von VIPP® Pro zur Verfügung:

- kein Chunks (Aufteilen) von Datendateien erforderlich
- kein Warten auf Unterkomposition (nur Ausgabe von VPC und VPP)
- einfacher Neudruck

VDE ist sowohl für Mac OS X als auch für Windows erhältlich und ermöglicht eine einfache und wie aus VIPP® Pro gewohnte schnelle Erstellung variabler Datenanwendungen in einer vertrauten Designumgebung.

Statische und variable Elemente der Anwendung werden über die InDesign-Umgebung und VDE eingefügt oder definiert. Statische Designelemente werden mit InDesign-Werkzeugen und Grafikressourcen erstellt. VDE wird verwendet, um die variablen Elemente wie Datenbankfelder und bedingte Logik einzufügen, die alle über eine einfach zu bedienende grafische Benutzeroberfläche gesteuert werden. Die druckfertige Datei wird anschließend über die Exportoption in InDesign in eine VPC-, VPP- oder PDF-Datei ausgegeben. Die VPC- oder VPP-Datei kann auf jedem VIPP® Pro-fähigen (VI Compose installiert und zur RIP-Verarbeitung lizenziert) Xerox-Gerät gedruckt werden. Die Ausgabe wird dabei durch Dynamic Document Construction beschleunigt. Die PDF-Datei wiederum kann auf jedem Gerät gedruckt werden, das die PDF-Ausgabe unterstützt.

Dynamic Document Construction wird sowohl von VPC- als auch von VPP-Paketen genutzt. Beide Formate bieten bei der Ausgabe umfangreicher Anwendungen ein Höchstmaß an Effizienz. Es wird empfohlen, diese Formate für Anwendungen mit mehr als 1000 Datensätzen zu verwenden. Für kleine Aufträge ist außerdem die Ausgabeoption "VI Design Express-PDF" verfügbar. Da die PDF-Datei vom PDF-Emitter zusammengestellt werden muss, dauert der Druckvorgang länger als beim VPC- oder VPP-Format. Allerdings wird bei der PDF-Option nicht vorausgesetzt, dass VI Compose auf dem Drucker installiert und lizenziert ist.

VDE bietet neben einer einfachen und bedienerfreundlichen grafischen Benutzeroberfläche schnelle Verarbeitung und flexible Ausgabeoptionen. Durch die gemeinsame Nutzung von InDesign und VDE werden vertraute und leistungsstarke Layoutwerkzeuge aus InDesign mit einer schnellen bzw. flexiblen Druckausgabe kombiniert. Wenn VI Compose auf dem Drucker vorhanden ist und über das Exportmenü von VI Design Express VPC- oder VPP-Dateien erstellt werden, entfällt die Komposition der druckbereiten Dateien, und Aufträge können somit innerhalb weniger Minuten gedruckt werden. Wenn es auf Flexibilität ankommt, ist die PDF-Ausgabeoption von VDE ideal, da mit ihr überall gedruckt werden kann.

Zielgruppe

Das VDE-Zusatzmodul für InDesign und die vorliegende Dokumentation richten sich an Grafiker, die bereits mit Adobe InDesign vertraut sind. InDesign enthält Lehrgänge und Dokumentation, mit deren Hilfe der Benutzer sich mit InDesign vertraut machen kann.

Dokumentation

In dieser Dokumentation wird die Verwendung des VDE-Zusatzmoduls in einem Windows-Betriebssystem beschrieben. Die VDE-Funktionen unter Windows und Mac OS sind identisch, allerdings müssen sich Mac-Benutzer auf mögliche Unterschiede bei Mausfunktionen und Tastenkombinationen zwischen Windows und Mac OS einstellen. Wenn beispielsweise die Anweisungen einen Klick mit der rechten Maustaste verlangen, müssen Mac-Benutzer die entsprechenden Tastenkombinationen, Mausclicks usw. auf dem Mac verwenden. In diesem Dokument werden durchgehend die Begriffe "VI Project Container" und "VPC" verwendet. Sofern

nicht anders angegeben, sind sie mit "VI Print Package" und "VPP" synonym. Beide Ausgabeformate werden von VDE unterstützt.

VI Suite-Kundenforum

Xerox betreibt als Teil seines Kundendienstes ein Community-Support-Forum. Das VI Suite-Kundenforum ist mittlerweile Teil dieses größeren Supportforums, in dem Informationen zu Xerox-Produkten und -Dienstleistungen von einer zentralen Stelle aus eingegeben und aufgerufen werden können. Das Forum steht zur Verfügung unter: <https://VIPPSupport.xerox.com>.

Glossar

VDE stellt eine Brücke zwischen der Welt der kreativen Gestaltung von Dokumenten und variablen Datenanwendungen dar. Es kann daher sein, dass in diesem Dokument Begriffe verwendet werden, mit denen Grafikdesigner oder IT-Experten vielleicht nicht vertraut sind. Aus Gründen der Klarheit werden deshalb hier einige der in diesem Dokument verwendeten Grafikdesign- und IT-Begriffe beschrieben.

Zusatzfunktion

Dies ist eine besondere Art von VI Design Express-Regel, mit der eine Zusatzfunktion in das Dokument eingefügt wird. Mit Zusatzfunktionen kann der VIPP®-Befehl BOOKMARK in die von VDE generierte VPC-Datei oder benutzerdefinierter VIPP®-Code an einer bestimmten Stelle im Dokument eingefügt werden. Ein BOOK-MARK-Befehl wird von FreeFlow VI eCompose so verarbeitet, dass beim Erzeugen der PDF-Ausgabe ein Teilungspunkt gesetzt wird.

APPE

Adobe PDF Print Engine (APPE); Die VDE-Ausgabe kann an das APPE-Modul von FreeFlow-Druckserver gesendet werden. Dieses unterstützt erweiterte Funktionen, z. B. PDF-Dokumente mit XObject-Verweisen, Folien etc.

Anwendung, Design und Layout

Bei VI Design Express werden diese Begriffe verwendet, um die im InDesign-Dokumentfenster angezeigten Elemente zu beschreiben. "Design" und "Layout" werden synonym verwendet, um zu beschreiben, was am Display angezeigt wird. Mit "Anwendung" wird der gesamte VDE-Auftrag bezeichnet, also sowohl dessen Erscheinungsbild als auch die Funktionsweise.

Artistic Black

Xerox Specialty Imaging-Effekt in Musterdrucktoner. Weitere Informationen siehe Abschnitt Specialty Imaging mit VIC im *Xerox® FreeFlow® VI Compose Software-Benutzerhandbuch*.

Element und Ressource

Synonyme Begriffe, die die in einem InDesign- oder in einem VI-Projekt verwendeten Dateien beschreiben.

Anschnitt

Ein Begriff aus der Grafikbranche, der einen Bereich außerhalb der Dokumentseite beschreibt. Beispielsweise würde ein Anschnitt von 3,175 mm einen neuen Anschnittbereich um das Dokument hinzufügen. Der Anschnitt kann zum Platzieren von Objekten benutzt werden. Wenn die Seite am Seitenrand des Dokuments und nicht am Rand des Anschnitts abgeschnitten wird, erfolgt ein sauberer Schnitt durch einen Farbbereich. Hierdurch werden eventuelle weiße Bereiche vermieden, wenn der Schnitt nicht ganz gerade ausgerichtet erfolgt. Ein Anschnittbereich fügt also Bereiche zu einem Design hinzu, die später abgeschnitten werden.

Chunken

„Chunken“ bedeutet, eine größere Datei in kleinere „Chunks“ (Teile) aufzuteilen. Für Anwendungen, die die Druckdatei außerhalb des Druckers in Unterkompositionen zerlegen (Ausgabe von VIPP® SE), müssen Daten-dateien in der Regel in kleinere Dateien zerlegt werden, damit die Datei schneller am Drucker ausgegeben werden kann und damit die Datei erneut gedruckt werden kann, ohne dass hierzu die ganze Datendatei erneut verarbeitet werden muss.

Datenobjekt/Datenobjektliste

In VI Design Express ist das Datenobjekt ein Datenfeld, eine Regel oder eine Transformation, die entweder in VDE importiert oder mithilfe einer Option (wie beispielsweise einem Datentransformationsobjekt) in VDE generiert wurde. Diese Datenobjekte werden im VDE-Plug-In-Bedienfeld in der Liste der Datenobjekte aufgeführt. Es gibt mehrere Arten von Datenobjekten.

Trennzeichengetrennte Datenbankdatei

Die variable Datenanwendung wird beim Anwendungsdesign in VI Design Express über eine trennzeichengetrennte Datenbankdatei gesteuert. Eine trennzeichengetrennte Datendatei ist in der Regel ein Auszug aus einem größeren Datenbanksystem. Bei Fragen zu trennzeichengetrennten Datendateien kann im Normalfall ein Datenbankadministrator am besten weiterhelfen.

Duplex/2-seitig, Kopf-Fuß

"Duplex" und "2-seitig, Kopf-Fuß" sind Einstellungen im VDE-Exportmenü (in "Druckeinstellung"). Bei beiden Optionen werden Vorder- und Rückseite des Blatts bedruckt. Bei Auswahl der Option "Duplex" wird die erste Druckzeile auf beiden Seiten entlang derselben Kante gedruckt. Mit "2-seitig, Kopf-Fuß" liegt die erste Druckzeile auf der Rückseite des Blatts an der entgegengesetzten Kante. Die für bestimmte Drucker verwendeten Einstellungen variieren je nachdem, wie das Papier durch den Drucker gezogen wird, und Einstellungen wie Hochformat, Querformat, Zuführung kurze Kante, Zuführung lange Kante und andere Duplexoptionen auf dem Drucker haben ebenfalls einen Einfluss darauf, wie Seiten ausgedruckt werden. Im Normalbetrieb kann der Beginn eines neuen Datensatzes auf die Vorderseite des nächsten Duplexblatts gedruckt werden. Bei Bedarf wird eine Rückseite leer gelassen. Zum Deaktivieren des Drucks neuer Datensätze auf der Vorderseite des nächsten Duplexblatts und zur Vermeidung leerer Rückseiten "2-seitig (endlos)" bzw. "2-seitig, Kopf-Fuß (endlos)" auswählen. Diese Optionen mit Vorsicht verwenden, da der Beginn neuer Datensätze dann nicht unbedingt auf der Vorderseite des nächsten Blattes gedruckt wird. Stattdessen wird der Beginn jeweils auf der nächsten verfügbaren Seite gedruckt. Es empfiehlt sich, die Optionen auf dem Zielgerät zu testen. Wenn die Ausgabe nicht wie gewünscht ausfällt, den Auftrag erneut exportieren und die andere Duplexoption wählen.

Elemente

Bei VI Design Express sind Elemente die verschiedenen Komponenten des InDesign-Layouts, aus denen das Grunddesign besteht. Elemente können Linien, Felder oder andere Grafiken, Dateien, variable Daten, Ebenen und andere Komponenten des Designs sein. Mit VDE verwendete Elemente sind entweder statisch oder variabel.

- Statische Elemente: Statische Elemente in einer VDE-Anwendung sind die Teile des Designs, die sich nicht ändern, wenn die Anwendung von einem Datensatz zum nächsten wechselt.
- Variable Elemente: Variable Elemente in einer VDE-Anwendung sind die Teile des Designs, die sich ändern, wenn die Anwendung von einem Datensatz zum nächsten wechselt. Variable Elemente im Design können Text, Textdateien, Grafiken und Ebenen sein. Variablen werden entweder direkt oder über auf in VDE definierten Bedingungen basierende Regeln in Anwendung eingefügt.

Statische Elemente

Statische Elemente in einer VDE-Anwendung sind die Teile des Designs, die sich nicht ändern, wenn die Anwendung von einem Datensatz zum nächsten wechselt.

Variable Elemente

Variable Elemente in einer VDE-Anwendung sind die Teile des Designs, die sich ändern, wenn die Anwendung von einem Datensatz zum nächsten wechselt. Variable Elemente im Design können Text, Textdateien, Grafiken, Farben und Ebenen sein.

FreeFlow-Druckserver (FFPS)

Ein Begriff, mit dem die Xerox FreeFlow-Druckserver-Familie der Produktionsdrucker beschrieben wird, die vom FreeFlow-Druckserver-Controller gesteuert wird. Im vorliegenden Dokument wird das Akronym FFPS benutzt.

FreeFlow® VI Compose (VIC)

Bisher „VI-Interpreter“. Eine geräteresidente Software zur Ausgabe von PostScript-Dateien, mit der komplexe Dokumente mit Produktionsgeschwindigkeit ausgedruckt werden können. Durch die Verwendung von VI Compose mit der VIPP®-Sprache lassen sich variable Daten dank zwischengespeicherter Objektelemente und Verbesserungen am dynamischen Textfluss, an datengesteuerten Grafiken, der Formatierung von Daten, der bedingten Verarbeitung und am Workflow schneller ausdrucken.

FreeFlow® Variable Information Suite (VIS)

Eine Softwaresuite, die es ermöglicht, Druckaufträge mit variablen Daten schneller auf VIPP®-fähigen Druckern auszudrucken. Die Suite besteht aus den folgenden Anwendungen:

- FreeFlow VI Compose
- FreeFlow VI Design Express
- FreeFlow VI Design Pro
- FreeFlow VI eCompose
- FreeFlow VI Explorer
- VIPP® Manage

Init-Datei

Datei mit VIPP®-Kopfzeilanweisungen, die einer Datendatei vorangestellt oder (bei einigen Geräten) in die Warteschlange eingefügt werden kann. Auf diese Weise kann eine Anwendung, die mehrfach mit den gleichen Ressourcen ausgedruckt wird, unabhängig von VDE verarbeitet werden. Die neue Datendatei kann aus der Datenbank abgerufen und die Init-Datei kann ihr vorangestellt oder in der Warteschlange eingerichtet werden.

LMOT

LMOT ist die Abkürzung für "Limited Multiple Occurrence-Tag" (Tag mit limitiertem mehrfachen Auftreten) und wird zur Beschreibung von Datengruppen in einer XML-Datei verwendet, die in einer begrenzten Anzahl von Vorkommen wiederholt werden können. Ein Kundendatensatz kann beispielsweise eine LMOT-Gruppe mit Informationen wie Telefentyp, Vorwahl, Telefonnummer und Standort enthalten. Diese Informationen können für jeden Kunden mehrfach, nämlich für jeden Telefentyp in der Datenbank, vorkommen. Telefentypen sind "privat", "geschäftlich", Mobiltelefon. Jeder Telefentyp besitzt dieselben Tags, die in den Tags enthaltenen Daten können jedoch unterschiedlich sein. Bei dem hier genannten Beispiel würde die LMOT-Gruppe drei Telefoniterationen enthalten.

Rand

Bereich des Papierblatts, auf dem nicht gedruckt werden darf. Ein Rand verkleinert den druckbaren Bereich eines physischen Blatt Papiers.

Seitenformat

Größe eines Blatts Papier in den Abmessungen Breite und Höhe. Siehe auch [Blattformat](#).

Physische Seite/Logische Seite/Mehrfachnutzen

Wird im Kontext von VI Design Express verwendet. InDesign erstellt den Angaben im Menü „Dokument einrichten“ entsprechend ein aus Seiten bestehendes Dokumentlayout. Bei Verwendung der Exportfunktion kann ein Seitenformat ausgewählt werden. Dieses Seitenformat beschreibt das physische Blatt, auf dem der Drucker den Auftrag ausdruckt. Das Format kann identisch oder größer als das in InDesign definierte Dokumentformat sein. Oftmals sollen Dokumentseiten mehrfach auf ein Blatt gedruckt werden. In der IT-Branche spricht man in diesem Fall davon, viele logische Seiten (das Originaldokument) auf das Blatt zu drucken. Dieses Druckverfahren wird auch als *Mehrfachnutzen* oder „*n auf 1*“ bezeichnet. Die Exportfunktion in InDesign steuert diese Optionen für VDE.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix

Bei trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix handelt es sich um ein von VI Design Express unterstütztes Datenformat, mit dem Transaktionsdokumente generiert werden, wie etwa Telefonrechnungen, Kreditkartenauszüge usw. Das erste Feld jedes Datensatzes enthält ein Präfix, der festlegt, wie der Datensatz in das Dokument eingefügt wird.

Produktionsgeschwindigkeit

Die Druckgeschwindigkeit. Wenn ein Drucker mit Produktionsgeschwindigkeit druckt, druckt er so schnell, wie es Drucker und Anwendung erlauben.

Regel

Regeln werden zum Steuern des logischen Ablaufs in Anwendungen mit variablen Daten verwendet. Eine Regel ist eine IF or ELSE-Bedingung, die Entscheidungspunkte sind. Wenn etwas gleich x ist, y ausführen, ansonsten z ausführen. In VI Design Express kann eine Regel verwendet werden, um ein Datenbankfeld oder einen Wert zu testen und auf dem Ergebnis einer Aktion, zum Beispiel zum Platzieren einer Zeichenfolge oder eines Bilds basieren. Darüber hinaus kann mit einer VDE-Regel die Sichtbarkeit einer InDesign-Ebene ein- und ausgeschaltet werden.

Blattformat

Im Zusammenhang mit VI Design Express wird dieser Begriff im InDesign-Exportmenü verwendet, wenn die endgültigen Ausgabeparameter erstellt werden. Das Blattformat bezieht sich auf das Format des Blatt Papiers, auf dem die Anwendung gedruckt wird. Siehe auch [Seitenformat](#).

Infobereich/Schnittmarken

Mit dem Begriff "Infobereich" wird eine Markierung, normalerweise eine kurze dünne Linie, bezeichnet, die auf der endgültigen Ausgabe der Seite ausgedruckt wird und als Hilfslinie zur Fertigstellung der Anwendung dient. Die Linie wird typischerweise dazu verwendet, um an ihr entlang das Blatt abzuschneiden. Ein Infobereich wird typischerweise an jeder Ecke des Dokuments gerade außerhalb des Dokumentbereichs gedruckt, der durch das im Menü "Dokument einrichten" verwendete Dokumentformat definiert ist. Mit dem Begriff "Schnittmarke" wird oft das Gleiche beschrieben.

Specialty Imaging

Begriff im Offsetdruck zur Beschreibung spezieller Druckeffekte. VI Compose unterstützt die Funktionen MicroText-Schrift, CorrelationMark(s), GlossMark, Infrarot, FluorescentMark und Variabler Pantograph. Specialty Imaging kann zum Schutz vor Betrug und für visuelle Effekte verwendet werden. Siehe [Netzwerkdruckersicherheit - Xerox](#) oder [FreeFlow Variable Information Suite für den Druck variabler Daten - Xerox](#).

TransPromo

Unter „TransPromo“ (oder auch TransPromotional) versteht man eine Mischung von Werbeinhalten mit Transaktionsdaten. Beispielsweise besteht eine Telefonrechnung aus Transaktionen. Durch Hinzufügen von Werbematerial zu den Rechnungsdaten wie beispielsweise Werbung für einen neuen Mobiltelefondienst oder Gutscheine für Sondereinkäufe kann die Rechnung eine höhere Wertschätzung erfahren. TransPromo wurde von der Funktion [Trennzeichengetrennte Transaktionsdatei](#) mit Präfix abgelöst, die nun von VI Design Express unterstützt wird.

Variable Daten

Dieser Begriff wird zur allgemeinen Beschreibung der Daten verwendet, die in VIPP®-Anwendungen benutzt werden. Er bezieht sich allgemein auf die vielen Elemente, die in eine Anwendung eingefügt werden können, und darauf, wie Designelemente bedingt in die Anwendung eingefügt werden können. Die bekannteste variable Datenanwendung ist eine Serienbriefanwendung, bei der die variablen Daten (Name, Anschrift usw.) aus einer Datenbankdatei in einen Brief eingefügt werden.

Variable Information Production Printware (VIPP®)

Eine Programmiersprache, die als Grundlage für VI Compose und die Software, die zum Lieferumfang der FreeFlow VI-Softwaresuite gehört, dient. Beim Exportieren eines Dokuments schreibt VDE den gesamten VIPP® Pro-Code, der auf dem Drucker zur Formatierung der Anwendung verwendet wird. Es sind keine Programmierkenntnisse für VIPP® erforderlich.

VI Design Express PDF

VI Design Express PDF ist eine Exportoption. Wenn diese Option ausgewählt ist, verarbeitet VDE die variable Datenanwendung auf dem PC oder Mac und erstellt eine PDF-Datei.

VI Print Package (VPP)

Ein VPP ist ein druckbereites Paket, das im Rahmen des Exportvorgangs von VI Design Express ausgegeben wird. Es kann direkt an ein Bürogerät übermittelt werden und stellt eine eigenständige Druckdatei dar. Die VI Design Express-Software verpackt alle Elemente, Steuerdateien, Lizenzdateien (sofern verfügbar) usw. in der VPP-Datei. Anders als bei der VPC-Datei (siehe Beschreibung) muss der Drucker die Dateien nicht auf die Festplatte extrahieren. Allerdings müssen auf dem Zielgerät ausreichende Systemressourcen verfügbar sein, damit die VPP-Datei alle Elemente im Arbeitsspeicher ablegen kann. Falls die Systemressourcen dazu nicht ausreichen, die Anleitung zur Übermittlung von VPC-Dateien an Bürogeräte lesen.

VI Project Container (VPC)

Ein VPC ist die physische Gruppierung aller Elemente eines Projekts. Ein VPC ist ein komprimiertes Archiv, das alle Elemente eines Projekts und die VPP-Datei enthält und für den Transport und die Archivierung von Projekten verwendet wird.

VI-Projektelement

Eine Datei, die Teil eines VI-Projekts ist. Im Allgemeinen sind VI-Projektelemente VIPP®-Elemente, es können aber auch andere Dateien als VIPP®-Dateien im Projekt enthalten sein. VI Compose verarbeitet nur die VIPP®-Dateien. Ein Projektelement kann Teil eines VI-Projekts mit oder ohne VPF sein. Die Verzeichnisse für die Projektelemente werden durch den SETPPATH-Wert in der Datei `xgfdos.run` oder `xgfunix.run` in Kombination mit dem SETPROJECT-Befehl in einem VIPP®-Auftrag festgelegt.

VIPP® Pro/VIPP® SE

Pro beschreibt den VIPP® Pro-Codetyp, der direkt von VI Compose auf dem Drucker verarbeitet wird, ohne hierzu einen kostspieligen Unterkompositionsschritt zu durchlaufen. Die Datendatei wird in Echtzeit am Drucker verarbeitet. Ein VIPP® SE ist ein VIPP®-Unterkompositions-Workflow, bei dem eine in Unterkompositionen unterteilte Druckdatei außerhalb des Druckers generiert wird. Mit VIPP® Pro können Änderungen bis zum Zeitpunkt des Drucks vorgenommen werden, die Datendateien müssen nicht in kleinere Dateien zerlegt werden und ein oder mehrere Datensätze lassen sich schnell und einfach erneut ausdrucken. Die Verarbeitungs- und Druckzeit ist bei VIPP® Pro insgesamt viel kürzer.

VDE gibt eine VPC-Datei aus. Der in der VPC-Datei enthaltene VIPP® Pro-Code ist VIPP® Pro.

VIPP®-Element

Ein VIPP®-Element ist eine Datei, die von einem VIPP®-Auftrag oder VI-Projekt verwendet wird. Zu den VIPP®-Elementen gehören:

- Formulare
- Bilder
- Segmente
- Text-, Daten- und Programmdateien
- PostScript-Dateien
- Übermittlungsdateien

VIPP® Pro-fähig

Beschreibt ein Gerät, auf dem VI Compose-Software installiert ist. VIPP®-Dokumente und VDE-Anwendungen können an einen VIPP® Pro-fähigen Drucker gesendet werden.

Xerox Specialty-Toner

Xerox Specialty-Toner ist eine optionale fünfte Farbe, die bei verschiedenen Xerox-Geräten zur Verfügung steht. Weitere Einzelheiten zu erhältlichen Druckern und Tonern sind im *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite What's New in Version 18.1.0 Reference Guide* (Leitfaden zu Neuerungen in Version 18.1.0 von Xerox FreeFlow Variable Information Suite) für VIPP® zu finden. VI Design Express unterstützt die Erstellung von Dokumenten mit variablen Daten für dieses Gerät, wobei Xerox Specialty-Toner für Text und Grafiken verwendet werden kann, ohne dass die Schmuckfarben- oder Überdruckfunktion eingesetzt werden muss.

XML

Extensible Markup Language (XML) ist ein Datenformat, bei dem Daten und Attribute für eine Datendatei zwischen `<start>`-Tags und `</end>`-Tags stehen. XML-Datendateien können in das VDE-Bedienfeld importiert werden, sodass XML-Datenelemente für die Veröffentlichung auf einer Seite oder zur Verwendung in beding-ter Logik zur Verfügung stehen.

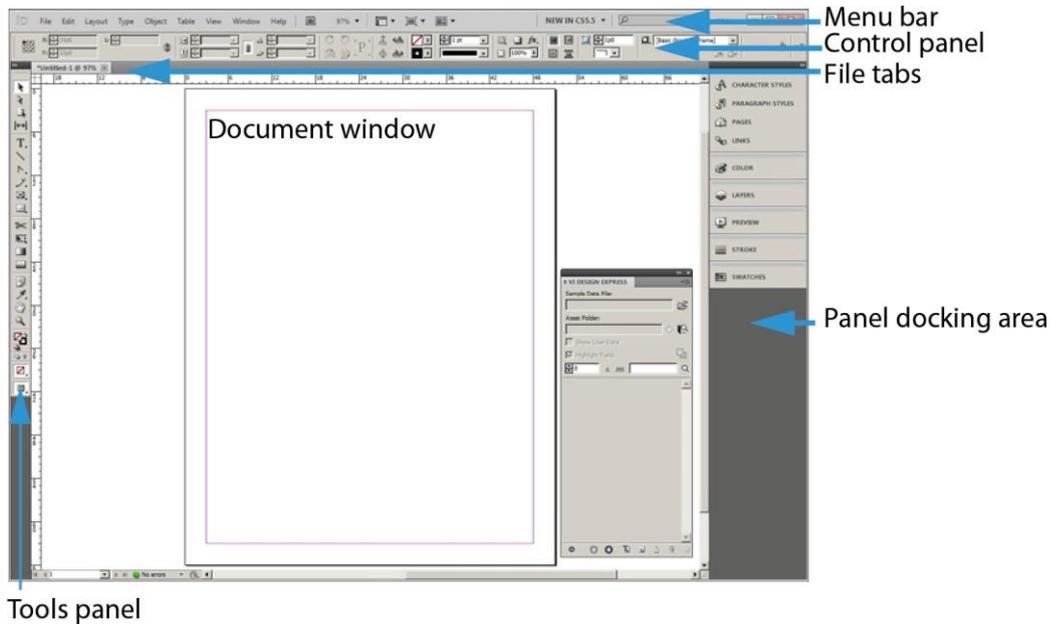
Überblick über die Dokumentation

Dieses Dokument richtet sich an InDesign-Benutzer, die Grundkenntnisse darüber haben, wie man Dokumente mit variablen Daten entwirft. Weitere Themen in diesem Dokument (neben dem Überblick):

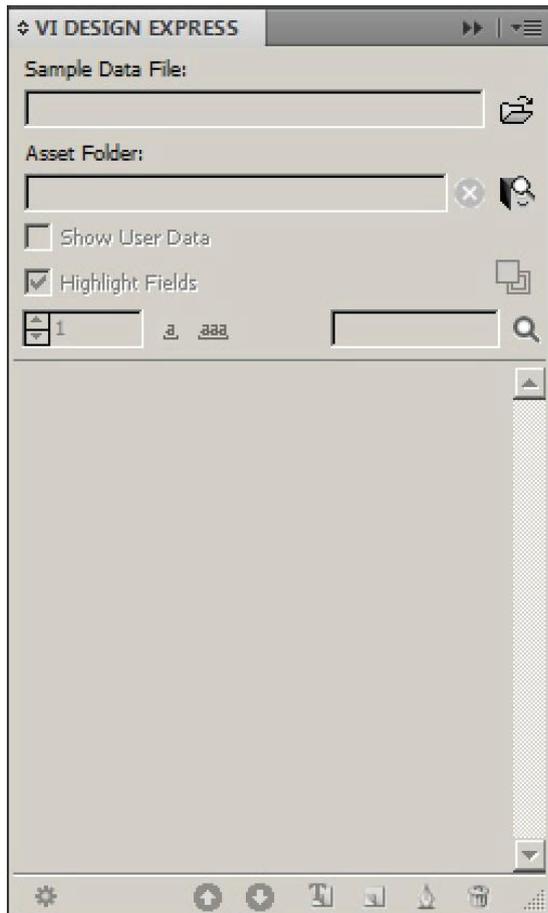
- [Installation von VI Design Express \(VDE\)](#)
- [Verwendung von VDE](#)
- [Regeln](#)
- [VDE-Designelemente](#)
- [VDE-Textfarbfelder](#)
- [Xerox Specialty-Toner](#)
- [Variable Farbe](#)
- [VDE-Geschäftsdiagramme](#)
- [VDE-PIF-Optionen](#)
- [Zusatzfunktionen](#)
- [Datentransformationen](#)
- [Export und Druck](#)
- [Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix](#)
- [Specialty Imaging-Effekte](#)
- [Tipps und Tricks](#)

InDesign-Arbeitsbereich

Die Abbildung unten zeigt den grundlegenden InDesign-Arbeitsbereich. Die aufgeführten Begriffe sind im Allgemeinen für Beschreibungen von Schritten in InDesign (nicht in VDE) reserviert. InDesign enthält Lehrgänge und Dokumentation mit Informationen zu InDesign. ([Lernen | Adobe](#))



Wenn VDE mit InDesign zum Erstellen variabler Datenaufträge verwendet wird, wird auf die für den Auftrag erforderlichen variablen Daten über das VDE-Bedienfeld zugegriffen. Das VDE-Bedienfeld befindet sich im InDesign-Menü. Es wird gewöhnlich im Andockbereich von InDesign angezeigt. Das VDE-Bedienfeld wird in diesem Dokument ausführlich beschrieben.



Unterstützte Grafikformate

VDE unterstützt alle Grafikformate, die Adobe InDesign bei statischen Objekten unterstützt. Dazu gehören neben einseitigen PDF-Dateien andere gängige Formate wie PNG, BMP, EPS, TIF und JPG. Zu den bei variablen Objekten unterstützten Formaten gehören einseitige PDF-Dateien, PDF-Objekte sowie TIF, EPS und JPG.

Wenn PDF-Dateien als variable Elemente eingesetzt werden, bietet VDE eine Option zur Einbettung einer EPS-Version (encapsulated PostScript) dieses Elements in die PDF-Datei. Diese Aktion ist erforderlich, wenn als Zielgerät ein PostScript-RIP (Raster Image Processor) verwendet wird, da es bei einem VIPP®-Auftrag im VPC- oder VPP-Format nicht möglich ist, eine PDF-Datei auf einem PostScript-Gerät nativ zu drucken. Der Grund hierfür ist, dass beim Drucken einer VIPP®-Datei in diesen Formaten keine der Druckertreiber verwendet werden, die beim Drucken von PDF-Dateien auf einem PostScript-Gerät in der Regel aufgerufen werden. Die Einbettung von EPS in die PDF-Datei kann beim Export erfolgen. Die Verarbeitung einer PDF-Datei dauert jeweils bis zu drei Sekunden, oder die Einbettung kann vor Beginn des Anwendungsdesigns in einem Stapelmodus erfolgen.

Weitere Informationen siehe „PDF-Dateien mit eingebetteten EPS im Elementordner ändern“ (InDesign-Exportoptionen) und [Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente](#).



Hinweis: Handelt es sich bei dem Zielgerät um ein FreeFlow-Druckserver-APPE-Modul (Adobe PDF Print Engine), ist keine Einbettung von EPS in die PDF-Ressource erforderlich, da über APPE PDF-Dateien direkt gedruckt werden können.

Bildschirm- und Druckerschriften

Bei der Verwendung von TTF-, TTC- und OTF-Schriften stellt VDE die Schriften VI Compose auf dem Zieldrucker bereit. Zu diesem Zweck werden die Schriften mit CID-Technologie in der beim Export generierten VPC- oder VPP-Datei in einem internen Format verpackt. VDE prüft, ob die Schrifteigentümer bzw. -anbieter ihre Schriften nur mit bestimmten Einschränkungen lizenziert haben. Ist dies der Fall, wird während des Exports eine entsprechende Warnung ausgegeben. Falls Einschränkungen ermittelt werden, wird ein Dialogfeld mit erforderlichen Aktionen angezeigt.

 Hinweis: Mac OS-Dfonts werden nicht unterstützt.

Bei Verwendung von Xerox Specialty Imaging und Barcodes verwendet VDE ein Platzhalterbild, das die ungefähre Größe und Platzierung des Objekts angibt. VDE rendert diese Elemente nicht. Diese Elemente werden auf dem Drucker oder in der generierten PDF mit der PDF-Option von VDE gerendert.

Das Rendering auf dem Drucker mit Specialty Imaging-Druckerschriften oder Druckerschriften für schriftbasierte Barcodes, wie Code 128, Code 39, EAN, 2of5, PostNet und UPA, setzt voraus, dass eine Druckerschrift auf dem Druckgerät installiert ist. Alle in VDE verfügbaren 2-D-, UPC-A- und UC-E-Barcodes werden vom Renderingmodul gezeichnet und erfordern keine Druckerschriften. Ältere UPC-A- und UPC-E-Druckerschriften sind, falls erforderlich, weiterhin verfügbar. Das Gleiche gilt für den Export in eine VDE-PDF-Datei. Druckerschriften im Adobe Normalizer-Schriftordner an folgendem Pfad installieren:

- Mac: `/Programme/Xerox/VIPP/VPP/normalizer/v2vnormproc/fonts`
- Bei 64-Bit-PC: `C:\Programme (x86)\Xerox\VIPP\VDE\normalize\fonts`

Specialty Imaging- und Barcode-Druckerschriften können heruntergeladen werden. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).

 Hinweis: Da TTF-, TTC- und OTF-Schriften mit eingebetteter CID-Technologie zahlreiche Zeichen und Glyphen enthalten, muss in Adobe InDesign die Anzahl der Glyphen bei der Einbettung von Schriftarten auf mindestens 70.000 erhöht werden.

- Zum Erhöhen der Anzahl der Glyphen bei der Einbettung von Schriftarten in Adobe InDesign auf **Be-arbeiten > Einstellungen > Allgemein** klicken.
- Bei Verwendung von TTF-, TTC- und OTF-Schriften mit eingebetteter CID-Technologie kann das von VDE während eines Exportvorgangs erstellte Schriftpaket recht groß ausfallen. Jede in der Anwendung eingesetzte CID-Schrift kann eine Größe von mehr als 40 MB haben. Die Größe der Schriftdatei kann sich auf die Leistung beim Export, der Erstellung der VPC-Datei, und bei der Ausführung auf dem Drucker bzw. des Prüfwerkzeugs auswirken, da das umfangreiche Schriftpaket zuerst erstellt und dann auf dem Zielgerät extrahiert wird. Die Verarbeitungszeit kann hierdurch um bis zu 30 Minuten verlängert werden.
- Dieser zusätzliche Zeitaufwand lässt sich vermeiden. Dazu Druckerschriften auf dem Gerät (und im Prüfwerkzeug) installieren und die VDE-Option Schriftersetzung verwenden, damit die CID-Schriften nicht verpackt werden müssen.

- Anstatt die großen Schriften zu verpacken, verwendet VDE einen Verweis auf die Druckerschrift. Dadurch fällt das von VDE im Rahmen des Exportvorgangs erstellte Schriftpaket wesentlich kleiner aus. Der Zeitaufwand für die Extrahierung der Elemente auf dem Zielgerät wird so reduziert und Design- und Druckdauer werden insgesamt verkürzt. Die Option Schriftersetzung ist zwar für CID-Schriften vorgesehen, kann aber für jede andere in der Anwendung eingesetzte Schrift verwendet werden. Weitere Informationen zur Option Schriftersetzung in VDE siehe [Registerkarte „Schriftexportoptionen“](#).

Überblick über Specialty Imaging und VDE

Xerox Specialty Imaging wird auf den von FFPS Creo und EFI DFEs (Digital Front Ends) gesteuerten Xerox-Druckgeräten unterstützt. Mithilfe von Xerox Specialty Imaging können Dokumente unter Einsatz des normalen Druckertoners preisgünstig mit Elementen zur Gewährleistung eines - grundlegenden Maßes an Sicherheit oder mit Spezialeffekten ausgestattet werden. Hierzu sind weder eine spezielle Ausrüstung noch zusätzliche Tonergehäuse notwendig. Nicht alle Effekte sind kopiergeschützt, mit einer Kombination aus Farbe und variablen Informationen können jedoch interessante Effekte und ein grundlegendes Maß an Dokumentsicherheit erzielt werden.



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

Specialty Imaging-Effekte werden nur für die VPC-Ausgabe unterstützt. Für die PDF-Ausgabe oder bei Ausgabe auf einem Xerox-Bürodrucker werden sie nicht unterstützt.

Diese Effekte nicht für Dokumente verwenden, die ein hohes Maß an Sicherheit erfordern.

- Zur Verwendung der Xerox Specialty Imaging-Technologie die Specialty Imaging-Bildschirmschriften benutzen, die über die VDE-Option Benutzerdefinierte Installation installiert werden. Während der Designphase re-präsentieren diese Schriften die Höhe und Breite des zum Drucken verwendeten Specialty Imaging-Effekts.
- Wenn GlossMark-Text-, CorrelationMark-Text- oder MicroText-Effekte produziert werden sollen, die Specialty Imaging-Druckerschriften auf dem Drucker installieren. Werden die Druckerschriften nicht installiert, wird eine VIPP® MPR- oder GLT-Fehlermeldung `Schriftart nicht gefunden` ausgegeben.

Beschränkungen

VDE ist in seiner Funktion zum Teil eingeschränkt, weil VDE und andere Programme ihre Anwendungen auf unterschiedliche Weise an den Drucker senden.

InDesign und die meisten anderen Layoutprogramme drucken Seiten über ein traditionelles Kompositionsmodell. Wenn VDE allerdings mit InDesign verwendet wird, werden Aufträge mit der VDE-Kerntechnologie gedruckt, die auf dem DDC-Modell (Dynamic Document Construction) beruht. Dieses Modell kommt in Produktionsanlagen auf der ganzen Welt zum Einsatz.

Beim DDC-Modell wird das Dokument im allerletzten Moment im Workflow zusammengesetzt. Die endgültige Komposition des Auftrags befindet sich in der Regel in einem Viewer oder im Druckcontroller, der als DFE (Digital Front End) bezeichnet wird. Wenn mit dem DDC-Modell gedruckt wird, werden die Anweisungen, die den Aufbau und die Präsentation des Dokuments beschreiben, in der Designphase erstellt. Die variablen und die statischen Elemente, aus denen das Dokument besteht, werden in einem VI Project Container (VPC) an den Drucker gesendet. Da die Elemente am DFE in das Design eingefügt werden, werden sowohl die für den Druck benötigte Zeit als auch der für das Halten des Auftrags in einer Warteschlange erforderliche Platz erheblich verkürzt bzw. verringert.

Beim traditionellen Kompositionsmodell dagegen erfolgen der Aufbau und die Präsentation der Komponenten des Dokuments früh im Workflow und es wird eine Druckdatei im PDL-Format (PDF, PostScript, PPML usw.) erzeugt. Diese Druckdateien können ziemlich groß sein (1 GB oder größer), da sie die Präsentation jedes Elements auf jeder Seite des Dokuments vollständig beschreiben, selbst wenn das gleiche Element in exakt gleicher Weise auf jeder Seite vorhanden ist. Es kann eine ganze Weile dauern, bis die Kompositionssoftware eine Druckdatei erzeugt hat, und anschließend wird die Datei an das DFE übertragen, das die PDL verarbeitet und jede Seite aufbaut, bevor sie gedruckt wird. Beim Kompositionsmodell muss, wenn Änderungen an der Präsentation des Dokuments (Elemente und variable Daten) vorgenommen wurden, das komplette Dokument neu aufgebaut und es muss eine neue PDL-Datei erzeugt werden.

VDE nutzt das DDC-Modell, indem es über die von InDesign bereitgestellte Benutzeroberfläche das Dokument entwirft und dann die internen InDesign-Anweisungen exportiert, um das Dokument mit der VIPP® Pro-Sprache aufzubauen und zu präsentieren. VDE übermittelt über VPCs alle Elemente inklusive VIPP® Pro-Vorlagen und variable Datendateien in einem einzigen Schritt an das DFE.

Beschränkungen treten auf, wenn funktionsreiche InDesign-Anwendungen mit variablen Daten kombiniert werden und die Dokumente anschließend mit Produktionsgeschwindigkeit ausgedruckt werden sollen. VDE wurde für die schnelle Produktion hoher Volumen einfacher variabler Dokumente konzipiert. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in anderen Bereichen bewusst Kompromisse geschlossen. Im Folgenden werden die wichtigsten dieser Beschränkungen beschrieben und es wird erklärt, warum diese Beschränkungen bestehen und was funktioniert bzw. was nicht funktioniert.

Es wird empfohlen, Aufträge vor dem Produktionsdruck zu überprüfen. Andere auf VIPP® basierende Tools wie VI Design Pro und VI eCompose können zur Anzeige oder Verarbeitung der von VDE generierten VPC-Datei oder der mit der VDE-PDF-Option generierten PDF-Datei verwendet werden.

- Die Dateinamen aller benutzerdefinierten Namen dürfen sich ausschließlich aus 7-Bit ASCII-Zeichen zusammensetzen. Benutzerdefinierte Namen sind Regeln, Transformationen, Ebenen, Farben, Datenbankfeldnamen und Auftragsressourcen, die per Tags aufgerufen werden.
- Um Konflikte mit der PostScript- und VIPP®-Befehlssyntax sowie Konflikte bei der Verarbeitung von Parametern auszuschließen, folgende Zeichen vermeiden: { } () [] < > ~ ! @ \$ % ^ * I : ' ' ? / \
"

- Benutzerdefinierte Beschriftungen oder Datenbankfeldnamen sollten nach Möglichkeit mindestens drei Zeichen umfassen, wobei die Sonderzeichen zu vermeiden sind.
- Die Beschriftung sollte jeweils mindestens einen Großbuchstaben und einen Kleinbuchstaben enthalten. Es wird ferner empfohlen, anstelle eines Leerzeichens das Unterstrichzeichen (`_`) zu verwenden, um zu vermeiden, dass die Beschriftung als VIPP®- oder PostScript-Befehl behandelt wird.

GRÜNDE FÜR BESCHRÄNKUNGEN

Das DDC-Modell ist zwar effizient, aber einige der derzeitigen Technologiebeschränkungen bei PDLs und DFEs haben negative Auswirkungen auf den für VDE zur Verfügung stehenden InDesign-Funktionsatz. Eine der wichtigsten Funktionen bezieht sich auf Transparenz und auf den Prozess des Zusammenfügens übereinander gelagerter Seitenobjekte zu einem einzigen Objekt mit dem richtigen Aussehen (dieser Vorgang wird auch als „Reduzieren“ bezeichnet).

InDesign-Software bietet Funktionen wie Schlagschatten, die Transparenz verwenden. Diese Funktionen werden erzeugt, indem die Objekte mit Transparenz reduziert werden und aus ihnen eine Bitmap erzeugt wird. Derzeitige PDLs und ihre Interpreter in den DFEs können diese Reduzierung nicht zuverlässig durchführen. Aus diesem Grund unterstützt VDE nur InDesign-Funktionen mit Transparenz, wenn diese keine variablen Daten enthalten.



Hinweis: Begriffserklärungen für die folgenden Abschnitte:

- Variabler Text ist jedes InDesign-Textobjekt, das VDE-Datenobjekte des Typs `Text` oder `Textdatei` enthält. Wenn eine Textzeichenfolge ein solches VDE-Datenobjekt enthält, wird hierdurch die ganze Zeichenfolge von VDE als variabler Text behandelt.
- Variable Grafiken sind alle Grafikdateien des Typs `Grafik`, die über einen Datenbankdatensatz oder eine bedingte Regel in ein InDesign-Layout eingefügt werden.

Text

Bei einigen der textspezifischen InDesign-Präsentationsfunktionen, die nicht für statischen Text gelten, bestehen Beschränkungen für variablen Text. Generell stehen in VDE keine Effekte zur Verfügung, die in InDesign durch eine Rasterung des Textes gerendert werden. Rasterung ist die Umwandlung von Text in eine Bitmap. Die wichtigsten Beschränkungen für variablen Text sind folgende:

- Nur der schriftabhängige Abstand zwischen Zeichen wird unterstützt.
- Das erneute Umfließen von variablem Text zwischen Rahmen, Formen und Tabellen wird nicht unterstützt.
- Silbentrennung wird für variablen Text nicht unterstützt.
- Fußnoten und Kopfzeilen werden nicht unterstützt.
- Es ist darauf zu achten, dass der erstellte Textrahmen den gesamten Textinhalt aufnehmen kann. Der Text passt in den angegebenen Textrahmen, wenn die Textvariablen aufgelöst werden.
- Für variablen Text sollten von Adobe unterstützte Schriften verwendet werden. Das gilt auch für arabische Schriften.

Grafiken

Bei einigen der grafikspezifischen InDesign-Präsentationsfunktionen, die nicht für statische Grafiken gelten, bestehen Beschränkungen für variable Grafiken.

- Grafikrahmen mit variablen Grafiken können weder verzerrt noch verbogen werden.
- Variabler Text mit einer Inline-Grafik (Grafik, die direkt und ohne Grafikrahmen in den Textrahmen eingefügt wird) wird nicht unterstützt. Die Option Umfließen von Objekten mit Option variablem Text verwenden.
- Die Ausrichtung der Grafik im Rahmen ist auf Optionen beschränkt, die über das Dialogfeld Rahmeneinpassungsoptionen angewendet werden. Keine Einpassungsoption aus dem Menü verwenden. Weitere Informationen siehe [Einpassen von Bildern in Rahmen](#).
- Das Bild nach dem Einfügen in den Rahmen nicht mit dem weißen Pfeilwerkzeug bewegen oder verändern, da die Änderungen im Layout nicht beibehalten werden. Weitere Informationen siehe [Einpassen von Bildern in Rahmen](#).

Variable Ebenen

VDE verlässt sich auf InDesign-Software, um fixierte Objekte zu reduzieren und eine EPS-Datei (encapsulated PostScript) für das daraus resultierende reduzierte Objekt bereitzustellen. InDesign erzeugt für fixierte Ebenen, die auf jeder Seite des Dokuments erscheinen, eine einzige EPS-Datei. Wenn allerdings bedingte Logik basierend auf variablen Daten erzeugt wird, um die Ebenen für eine bestimmte Seite ein- oder auszuschalten, müssen mehrere Ebenenkombinationen reduziert werden und für jede Kombination ist eine EPS-Datei erforderlich, wodurch der Auftrag erheblich komplexer wird.

Zur Vermeidung unerwarteter Ergebnisse die Anzahl der in der Anwendung verwendeten variablen Ebenen, die aufgerufen oder über ein Sichtbarkeitsobjekt ein- oder ausgeschaltet werden, minimieren. Die folgende Kombination wirkt sich auf die Leistung des VDE-Exports bei der Erstellung der Ausgabe-VPC-Datei aus: Die Anzahl der verfügbaren sichtbarkeitsgesteuerten Ebenen und die Gesamtzahl der auf der Seite verwendeten sichtbarkeitsgesteuerten Ebenen. Wenn möglich, die Anzahl der pro Seite verwendeten Sichtbarkeits Ebenen minimieren und die Informationen in einer oder zwei Ebenen zusammenfassen. Das Zusammenfassen der Informationen bewirkt einen signifikanten Unterschied bei der Exportleistung und der Gesamtdateigröße der zum Drucken erstellten VPC-Datei.

Bei Auswahl der Option Exportieren und vor Erstellung der VPC-Datei mehrere zugehörige Exportoptionen auswählen. Bei Verwendung variabler Ebenen, die über ein Sichtbarkeitsobjekt gesteuert werden, die Informationen im Menü **Reduzierung** überprüfen. Im Menü Reduzierung befinden sich unter der Überschrift Anzahl Ebenen pro Seite mit variabler Sichtbarkeit zwei erforderliche Einträge. Die richtigen Werte für Minimum und Maximum müssen eingegeben werden. Weitere Informationen zum Einstellen dieser Werte siehe [Reduzierung](#).

Wechselwirkung zwischen statischen und variablen Objekten

Aufgrund der Art und Weise, in der bei VDE statische Datenobjekte von variablen Objekten getrennt werden, dürfen statische Elemente nicht über variablen Elementen platziert werden. Eine solche Anordnung wirkt in InDesign vielleicht einwandfrei, die Objekte werden von VDE jedoch nicht in derselben Reihenfolge gerendert, und das statische Objekt wird von dem variablen Objekt überschrieben oder ausgespart.



Tip: Eine Aussparung statischer Objekte lässt sich vermeiden, indem sie als variables Objekt behandelt werden. Je nach dem bearbeiteten Objekt gibt es zwei Verfahren, um dies zu erzielen, zum Beispiel:

- Bei Textobjekten ein Datentransaktionsobjekt erstellen, das ein leeres Feld oder ein Leerzeichen enthält, dann diese Transformation an das Ende der Textzeichenfolge anhängen. Damit wird erzwungen, dass VDE den Text als Variable behandelt.
- Bei Grafikobjekten das Objekt über eine Grafikregel abrufen.

Musterseiten

InDesign bietet die Möglichkeit, eine spezielle Seite zu erstellen, die als Vorlage zur Erstellung anderer Seiten verwendet werden kann. Diese Seiten werden als Musterseiten bezeichnet. VDE unterstützt nur Musterseiten, die keinen variablen Text und keine variablen Grafiken enthalten.

Andere InDesign-Objekte

InDesign ermöglicht die Einbindung vieler Objekttypen für Anwendungen, die nicht für den Druck bestimmt sind und die nicht als einfache Objekte wie Text oder Grafiken angesehen werden. Beispiele hierfür sind Medienelemente wie Schaltflächen, Audiodateien, URLs und Filme. Diese Objekttypen werden momentan nicht von VDE unterstützt und ihre Verwendung führt zu unerwarteten Ergebnissen. Für Druckpräsentationen wird deshalb empfohlen, nur einfache Objekte zu verwenden.



Hinweis: URLs und PDF-Notizen können Anwendungen hinzugefügt werden, die über VDE-PIF-Optionen in PDF exportiert werden. (Siehe [VDE-PIF-Optionen](#).)

XML

VDE unterstützt XML-Datendateien. Dabei gelten folgende Einschränkungen:

- Derzeit werden keine Transaktionsdateien im XML-Format unterstützt. Weitere Informationen zu Transaktionsdatensätzen siehe [Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix](#).
- In den Tags aufgerufene Auftragsressourcen erfordern 7-Bit-ASCII. Für Auftragsressourcen die folgenden Zeichen nicht verwenden: { } () [] < > ~ ! @ \$ % A * I : ' ' ? / \ " .
- Das vorliegende Release kann XML-Datendateien mit LMOTs (Limited Multiple Occurrence-Tag) enthalten. Beispiel:

```

****
<RECORD>
<NAME>David Kirk</NAME>
<PHONE type='cell' location='work'>
<AREACODE>310</AREACODE> <NUMBER>555-1234</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='cell' location='home'>
<AREACODE>310</AREACODE> <NUMBER>555-6789</NUMBER>
</PHONE>
</RECORD>
****

```

- Das über die Tags <PHONE> und </PHONE> definierte XML-Element ist ein LMOT. Ein einzelner Kundendatensatz enthält mehrere <PHONE> und </PHONE>-Tags. Der über die Tags <RECORD> und

</RECORD> definierte Kundendatensatz gilt als LMOT, weil <PHONE> in einem Kundendatensatz nur eingeschränkt wiederholt wird, nämlich ein Mal für jeden Telefontyp, den der Kunde hat.

- Das vorliegende Release unterstützt keine XML-Datendateien mit verschachtelten LMOTs. Weitere Informationen zur XML-Daten , siehe [Definieren einer XML-Datendatei](#).

Öffnen von VDE-Dokumenten in aktualisierten InDesign-Versionen

Wird ein in einer älteren Version von Adobe InDesign erstelltes VDE-Dokument in Adobe InDesign geöffnet, erfolgt automatisch eine Konvertierung. Dies kann sich auf die vom VDE-Zusatzmodul vorgenommenen Einstellungen in der Anwendung auswirken. Es empfiehlt sich, das Dokument anzuzeigen, um zu überprüfen und sicherzustellen, dass keine Objekte, Regeln, Transformationen, Rahmenpositionen usw. beeinträchtigt wurden. Falls die Anwendung sich durch den Konvertierungsvorgang geändert hat, empfiehlt es sich, sie in der neueren Version von Adobe InDesign neu zu erstellen.

Verwendung von VDE

Inhalt dieses Kapitels:

VDE-Voreinstellungen	52
Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente	64
Variable Daten und Designlayout.....	66
Schaltflächen, Kontrollkästchen und Symbole.....	68
Erste Schritte	78

Mit VDE lassen sich variable Datenelemente in ein InDesign-Dokument einfügen und variable Elemente oder Ebenen über bedingte Logik (Regeln) steuern. Die variablen Elemente sind zusätzlicher Inhalt, der in das Originaldesign des InDesign-Dokuments platziert werden kann und über Werte in einer Datendatei gesteuert wird. Jedes Dokument kann basierend auf Daten angepasst werden. Dies wird als datengesteuerte variable Datenanwendung bezeichnet. Unterstützt werden durch Trennzeichen getrennte, durch Präfixe getrennte oder transaktionale und nicht-transaktionale XML-Datendateien.

Das VDE-Zusatzmodul steuert folgende Funktionen:

- Die Auswirkungen der variablen Daten im Design sind im InDesign-Layout zu sehen, wenn sich die Datensatznummer in der Datenbankdatei ändert.
- Die Daten können transformiert werden. Beispielsweise ist es möglich, einen kleingeschriebenen Namen in einen großgeschriebenen umzuwandeln oder einen numerischen Wert für eine Währung zu formatieren.
- Text und Bilder lassen sich schnell in Text- oder Grafikrahmen einpassen. Leere Zeilen können in Namens- / Adressblöcken unterdrückt werden.
- Die Sichtbarkeit kann auf Ebenen oder Seiten ein- oder ausgeschaltet werden.
- Eine Untergruppe einer größeren Datendatei kann mithilfe von "Datensatzbereich" für den Ausdruck ausgewählt werden.
- Ein einzelner Datensatz kann innerhalb eines Auftrags mehrmals wiederholt werden.

Einem Dokument können jederzeit statische und variable Elemente hinzugefügt werden. Zum Hinzufügen statischer Elemente vorhandene InDesign-Werkzeuge verwenden und zum Hinzufügen variabler Elemente VDE-Tools. Im folgenden Beispiel werden die typischen Schritte zum Erstellen einer variablen Datenanwendung mit InDesign und VDE beschrieben.

- Ausgangsdesign mit InDesign erstellen. InDesign normal öffnen und die Dokumentseite über das Dialogfeld "Dokument einrichten" erstellen. Wenn Anschnittoptionen verwendet werden sollen, jetzt Anschnitte festlegen. VDE ignoriert Infobereichsoptionen, die über diese Menüoption in InDesign ausgewählt werden. Infobereiche können später im VDE-Exportmenü ausgewählt werden.
- Grundlegendes statisches Layout des Dokuments mit den InDesign-Werkzeugen erstellen. Hierzu gehören das Platzieren von Grafikdateien und Textrahmen und das Anwenden von Spezialeffekten auf diese Objekte. In diesem statischen Layout können alle InDesign-Grafikformate sowie Spezialeffekte wie z. B. Schlagschatten verwendet werden. Das statische Layout kann hier wie jedes andere InDesign-Layout behandelt werden.

Das grundlegende Layout kann auch mehrere Seiten enthalten. Die Seitenanzahl wird beim Erstellen des Dokuments definiert, indem der Standardwert in InDesign unter **Neues Dokument > Seitenzahl** geändert wird. Alternativ können zusätzliche Seiten über die InDesign-Option „Seite hinzufügen“ hinzugefügt werden, die sich im Menü **Layout > Seiten** befindet.

- Einen neuen Ordner auf dem Computer anlegen und dem Ordner einen aussagekräftigen Namen geben, damit er leicht gefunden werden kann. Alle externen Elemente in der Anwendung in den neuen Ordner kopieren, der in dieser Dokumentation als Elementordner bezeichnet wird.
- Das VDE-Zusatzmodul starten. (Siehe [Erste Schritte](#).)
- Die trennzeichengetrennte Datendatei bzw. XLM-Datendatei auswählen. (Siehe [Laden der trennzeichengetrennten Datendatei](#) oder [Laden der XML-Datendatei](#).)
- Bei Verwendung einer trennzeichengetrennten Datendatei das richtige Trennzeichen auswählen. Siehe [Definieren der trennzeichengetrennten Datendatei](#).
- Bei Verwendung einer XML-Datendatei das Iterator-Tag auswählen. (Siehe [Definieren einer XML-Datendatei](#).)
- Zur Verwendung von trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix siehe [Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix](#).
- Einen Elementordner auswählen. Siehe [Auswählen eines Elementordners](#).
- Beim Importieren der Datendatei in VDE werden die Feldnamen und Datenwerte in die Datenobjektliste geladen. VDE ordnet das Feld "Art" (Text, Textdatei, Grafikdatei) anhand der Attribute in der Datendatei zu. Der Benutzer muss jedoch überprüfen, ob VDE den richtigen Datentyp angewandt hat und diesen bei Bedarf korrigieren. Siehe [Definieren von VDE-Datenobjekttypen](#):
 - Text
 - Textdatei
 - Grafikdatei
 - Sichtbarkeit
 - Farbe
- Variable Daten in das InDesign-Layout einfügen. Siehe [Regeln](#).
 - Variable Datenobjekte zu Textrahmen und Grafikrahmen hinzufügen.
 - Ggf. variable Regeln, Transformationen und Zusatzfunktionen erstellen.
 - Ggf. zusätzliche Ebenen erstellen und variable Sichtbarkeitsinformationen anwenden.
- Design testen und anpassen.
 - Ggf. lange Textzeichenfolgen testen.
 - Durch die Datensätze blättern und die variable Auswirkung auf das Design betrachten.
 - Bedingte Logik und Platzierung von Elementen testen und bei Bedarf anpassen.
- Die Anwendung speichern und drucken. Siehe [Export und Druck](#).
 - Anwendung exportieren:

- Im Exportmenü als Ausgabeformat "VPC", "VPP" oder "VI Design Express PDF" auswählen.
- Ausgabeformat auswählen.
- Ggf. Seitenbereich oder Datensatzwiederholung auswählen.
- Ggf. Optionen für Mehrfachnutzen und Z-Sortierung (Ausschießen) auswählen.
- Ggf. Schnittmarken auswählen.
- Ggf. Bundstege anpassen, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.
- Ggf. Bedingungen für variable Seiten festlegen.
- Ggf. Optionen für Zufuhr und Endverarbeitung definieren und auswählen.
- Die Anwendung überprüfen.
- Die Anwendung vor Übernahme in die Produktion testen und überprüfen.
- Die von der Exportoption generierte VPC-, VPP- bzw. PDF-Datei zur Produktion an den Drucker oder an einen Druckdienstleister senden.

VDE-Voreinstellungen

Über das Dialogfeld „Voreinstellung für FreeFlow VI Design Express“ werden Voreinstellungen für die Schnittstelle und VI-Projekte festgelegt. Xerox empfiehlt die Verwendung der Standardeinstellungen.

Die Optionen werden für den derzeit angemeldeten Benutzer eingestellt. Unterstützt der Computer mehrere Benutzerkonten, gelten für jeden Benutzer eigene Voreinstellungen.

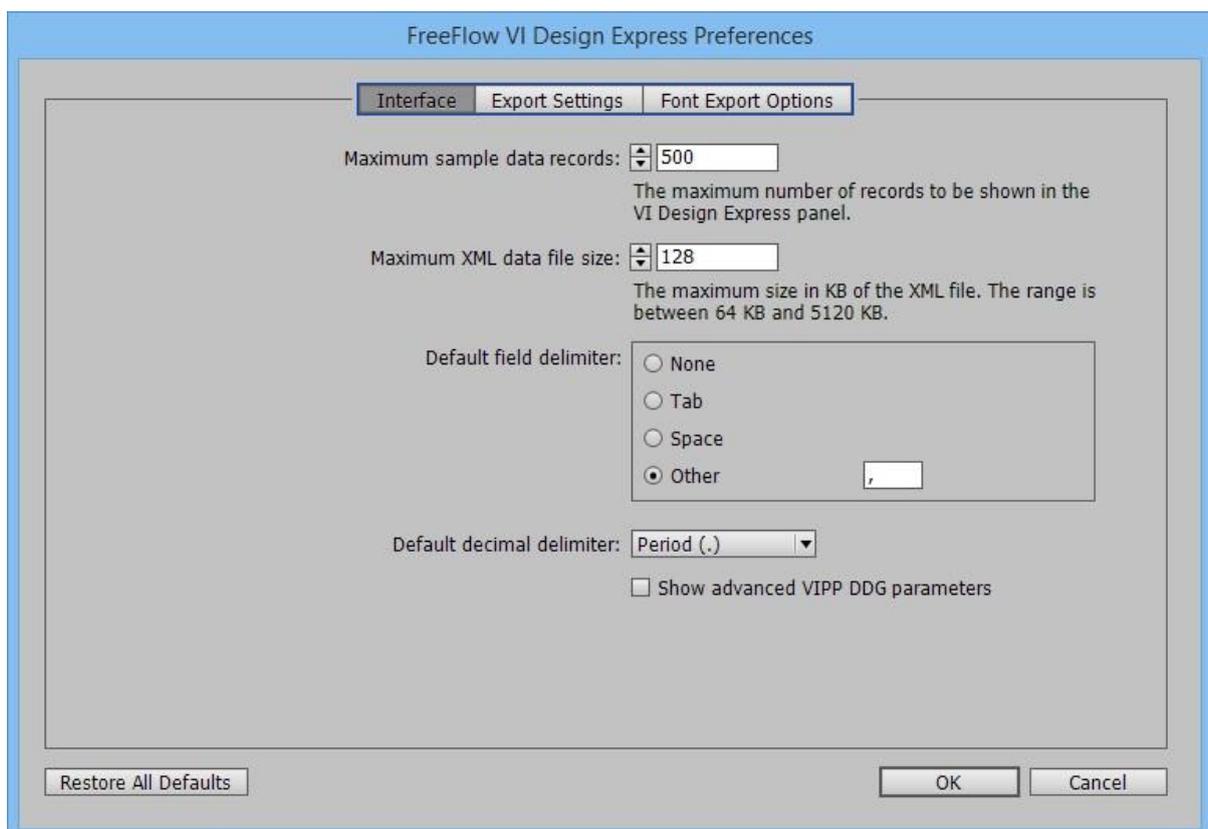
Im VDE-Bedienfeldmenü **Voreinstellungen** auswählen, um das Dialogfeld „VDE-Voreinstellungen“ aufzurufen.

Das Dialogfeld „VDE-Voreinstellungen“ enthält vier Registerkarten, die nachfolgend beschrieben werden:

- Registerkarte "Schnittstelle"
- Registerkarte "Einstellungen exportieren"
- Registerkarte "Schriftexportoptionen"
- Registerkarte "OMR-Konfiguration"

REGISTERKARTE „SCHNITTSTELLE“

Die Registerkarte "Schnittstelle" enthält drei Einstellungen.



Max. Beispieldatensätze

Mit dieser Option wird die maximale Anzahl der Datensätze angegeben, die VDE in die VDE-Datenobjektliste lädt. Beim Blättern durch die Datensätze muss VDE jeden Datensatz in der ausgewählten Datendatei verarbeiten. Durch Ändern der maximalen Anzahl von Beispieldatensätzen wird die Anzahl der Datensätze, die verarbeitet werden, verringert oder vergrößert. Dies kann sich auf die Zeit auswirken, die VDE benötigt, um durch die Datensätze zu blättern.

Der Standardwert ist 500. Der zulässige Bereich liegt zwischen 10 und 100000.

Maximale Größe der XML-Datendatei

Mit dieser Option wird das Standardtrennzeichen festgelegt. Dieses Trennzeichen wird in den Datendateien verwendet, auf die bei der Erstellung von VDE-Aufträgen zugegriffen wird.

Standardfeldtrennzeichen

Mit dieser Option wird das Standardtrennzeichen festgelegt. Dieses Trennzeichen wird in den Datendateien verwendet, auf die bei der Erstellung von VDE-Aufträgen zugegriffen wird. **Anderes** auswählen, um die Standardeinstellung zu ändern, wenn bei der Mehrzahl der verarbeiteten Datendateien ein anderes Trennzeichen als "Ohne", "Tabulator" oder "Leerzeichen" verwendet wird.

Standarddezimaltrennzeichen

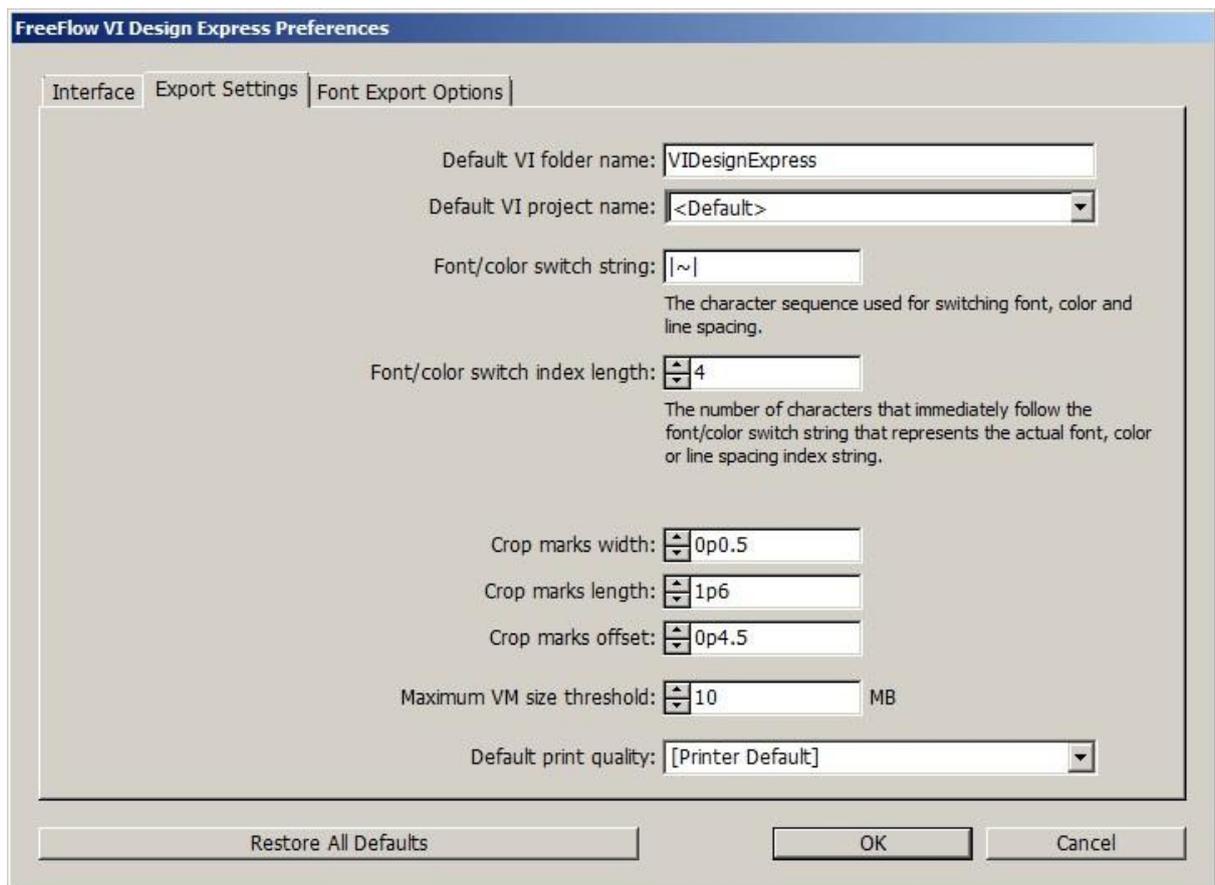
Mit dieser Option wird das in VDE verwendete Standarddezimaltrennzeichen festgelegt. Entweder einen Punkt und ein Komma auswählen. Die Standardeinstellung richtet sich nach dem jeweiligen Standort. In den USA beispielsweise muss ein Punkt gewählt werden. Die Auswahl sollte sich an der für die Daten und Anwendung vorgesehene Zielumgebung orientieren.

Erweiterte VIPP® DDG-Parameter anzeigen

Diese Option aktivieren, um erweiterte VIPP® DDG-Parameter für die Geschäftsdiagramme-Funktion auszuwählen. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, sind die DDG-Parameter nicht verfügbar.

REGISTERKARTE „EINSTELLUNGEN EXPORTIEREN“

Die Registerkarte „Einstellungen exportieren“ bietet neun Einstellungen. Mit diesen Einstellungen werden die Standardwerte festgelegt, die im VDE-Exportdialogfeld angezeigt bzw. in dem von VDE erzeugten VIPP® Pro- Code angegeben werden.



Standardname des VI-Ordners

Mit der Option "Standardname des VI-Ordners" wird der Ordnername angegeben, der beim Exportieren des Dokuments in eine VI Container-Datei von VDE benutzt wird. In diesem Ordner sucht VI Compose während des Druckvorgangs nach Auftrags- und Ressourcendateien. Der Ordner befindet sich unter dem Ordner xgfc. Der Standardordnername ist VIDesignExpress. Er kann bei Bedarf individuell verändert werden. Der Ordnername darf maximal 32 Zeichen enthalten und es muss die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt werden. Zulässige Zeichen sind Bindestriche (-), Unterstriche (_), Punkte (.) und alphanumerische Zeichen.

Standardname des VI-Projekts

Der Standardname des VI-Projekts ist der Name, der zur Bezeichnung des VI Project Containers verwendet wird. Dies ist der Auftragsname, der für das Dokument verwendet wird.

Der Standardwert lautet <Standard>. Wird <Standard> verwendet, übernimmt VDE den InDesign-Dokumentnamen als Projektnamen. Wird der Name geändert, verwenden alle Aufträge den angegebenen Wert als Projektnamen. Es kann hilfreich sein, alle Aufträge mit einem festen Wert zu versehen, z. B. MeinAuftrag_. Während des Exportvorgangs kann dann ein eindeutiger Auftragsname zu diesem Präfix hinzugefügt werden.

Die Gesamtzahl der von VDE für den Projektnamen verwendeten Zeichen kann nicht mehr als 32 betragen. Der Name darf nur Bindestriche (-), Unterstriche (_), Punkte (.) und alphanumerische Zeichen enthalten und es muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden.

Zeichenfolge für Font-/Farbumschaltung

Anhand dieser Einstellung werden die Standardeinstellungen für Schrift- und Farbumschaltung festgelegt, die von der Exportfunktion während der Erzeugung des VI Project Containers verwendet werden. Diese Einstellungen werden bei der Verarbeitung des Auftrags auf einem VIPP® Pro-fähigen Drucker aktiviert (zur Steuerung der von der Anwendung eingesetzten Fonts und Schriftfarben).

Die Standardzeichenfolge ist "I-I". Dieser Wert muss aller Voraussicht nach nicht geändert werden. Wenn Daten jedoch die Zeichenfolge "I-I" beinhalten, wird diese Zeichenfolge als Zeichenfolge für die Font-/Farbumschaltung interpretiert. Dies kann vermieden werden, indem die Standardeinstellung über das Voreinstellungsmenü auf eine nicht in der Datendatei verwendete Zeichenfolge umgesetzt wird.

Diese Zeichenfolge besteht aus mindestens 3 und höchstens 6 Zeichen. Sie kann nur 7-Bit ASCII-Zeichen enthalten. Leerzeichen, rückwärtige Schrägstriche, offene und geschlossene Klammern und Prozentzeichen sind nicht gestattet.

Indexlänge für Font-/Farbumschaltung

Mit diesem Wert wird die Länge der Zeichenfolge angegeben, die auf die Font-/Farbumschaltung folgt, mit der der Name des Schrift- oder Farbindexes angegeben wird. Diese Informationen werden während der Verarbeitung von Aufträgen von VI Compose verwendet.

Der Standardwert lautet 4. Dieser Wert sollte nur von Personen verändert werden, die mit der VIPP® Pro-Sprache vertraut sind und wenn mehr als 4 Zeichen benötigt werden, um den Font-/Farbumschaltnamen zu beschreiben. Der zulässige Bereich liegt zwischen 4 und 6.

Schnittmarkenbreite

Mit dieser Option wird die Standardbreite der Schnittmarken festgelegt, wenn im VDE-Exportmenü die VDE-Schnittmarkenoption gewählt wurde.

Dieser Wert wird in der Maßeinheit angezeigt, die im InDesign-Bedienfeld **Bearbeiten > Voreinstellungen > Einheiten und Einteilungen** ausgewählt wurde. (Folgende Einheiten stehen in InDesign zur Verfügung: Punkt, Pica, Zoll, Dezimalzoll, Millimeter, Zentimeter, Cicero, Agate, Benutzerdefiniert.)

Der Standardwert ist 0,5 Punkte. Der zulässige Bereich liegt zwischen 0.2 und 9.0 Punkten.

Schnittmarkenlänge

Mit dieser Option wird die Standardlänge der Schnittmarke festgelegt, wenn im VDE-Exportmenü die VDE-Schnittmarkenoption gewählt wurde.

Der Standardwert ist 18.0 Punkte. Der zulässige Bereich liegt zwischen 4.0 und 72.0 Punkten. Dieser Wert wird in der Maßeinheit angezeigt, die im InDesign-Bedienfeld **Bearbeiten > Voreinstellungen > Einheiten und Einteilungen** ausgewählt wurde.

Schnittmarkenversatz

Mit dieser Option wird der Standardversatz der Schnittmarke ab der Seitenecke (bei Verwendung der Mehrfachnutzenoption dient die logische Seite als Bezug) festgelegt, wenn im VDE-Exportmenü die VDE-Schnittmarkenoption gewählt wurde.

Der Standardwert ist 4.5 Punkte. Der zulässige Bereich liegt zwischen 0.0 und 18.0 Punkten. Dieser Wert wird in der Maßeinheit angezeigt, die im InDesign-Bedienfeld **Bearbeiten > Voreinstellungen > Einheiten und Einteilungen** ausgewählt wurde.

Schwellenwert für die maximale VM-Größe

Mit dieser Option wird der Schwellenwert für VIPP®-Ausschießvorgänge in VI Compose auf dem Drucker festgelegt. Sie wurde auf 10 MB eingestellt, um zu verhindern, dass eine Stapelgröße (Z-Sortierung) definiert

wird, die den verfügbaren virtuellen Speicher des Gerätes übersteigt. Wenn VDE einen Parameter für die Z-Sortierung findet, der diesen Schwellenwert übersteigt, wird der Benutzer gewarnt. In dem Fall muss entweder die maximale Größe des virtuellen Speichers erhöht, wenn genügend Speicher auf dem Gerät verfügbar ist, oder die Stapelgröße in den Z-Sortierungsoptionen verringert werden.



Hinweis: Die Größe des Stapels sollte kleiner als die maximale Stapelgröße sein, die die Offline-Schneidemaschine handhaben kann. Das sind normalerweise 200 bis 500 Blatt.

Standarddruckqualität

Mit der Option "Standarddruckqualität" wird ein bestimmter Druckmodus für den Drucker festgelegt. Die Druckqualitätsfunktion kommt bei Bürogeräten häufiger vor als bei Produktionsgeräten. Wenn ein Gerät die Druckqualität nicht unterstützt, werden alle Einstellungen mit Ausnahme von "Druckerstandardwert" ignoriert.

REGISTERKARTE „SCHRIFTEXPORTOPTIONEN“

Mithilfe der Registerkarte „Schriftexportoptionen“ können die in InDesign verwendeten OTF/TTF/TTC-Schriften durch auf dem Zieldrucker installierte Druckerschriften ersetzt werden.

Vorteile der Verwendung von Druckerschriften

Beim Exportieren eines Auftrags wird ein Schriftenpaket auf der Basis der Schriften im Dokument erstellt. Enthält dieses Standardschriftsätze (d. h. keine CID-Schriften), fällt dieses Paket relativ klein aus, sodass seine Erstellung und seine Extraktion auf dem Drucker nicht viel Zeit in Anspruch nimmt. Bei Verwendung speicherintensiver Schriften, wie etwa OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie, kann das Paket jedoch sehr groß ausfallen, denn nur eine dieser Schriften kann u. U. über 40 MB Speicherplatz belegen. Dadurch erhöht sich die Zeit für die Generierung des Pakets von Sekunden auf Minuten, und die Extraktion am Drucker nimmt ebenfalls mehr Zeit in Anspruch.

Soll dies vermieden werden, können auf dem Zielgerät Druckerschriften installiert und dann unerwünschte Schriften mithilfe einer VDE-Schriftersetzungstabelle aus dem Paket ausgeschlossen werden. Installierte Druckerschriften, die einer Schrift in der Anwendung zugeordnet sind, müssen nicht in das Schriftenpaket aufgenommen werden, da sie direkt aufgerufen werden können. Das Schriftenpaket fällt somit kleiner aus und Export und Druck nehmen weniger Zeit in Anspruch. Die Schriftersetzung wurde ursprünglich zur Ersetzung von OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie entwickelt, sie kann jedoch für jegliche anderen OTF/TTF/TTC-Schriften in einer Anwendung ebenso verwendet werden. Eine signifikante Zeitersparnis macht sich jedoch möglicherweise nur bei OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie bemerkbar.

Verwendung der Schriftersetzung

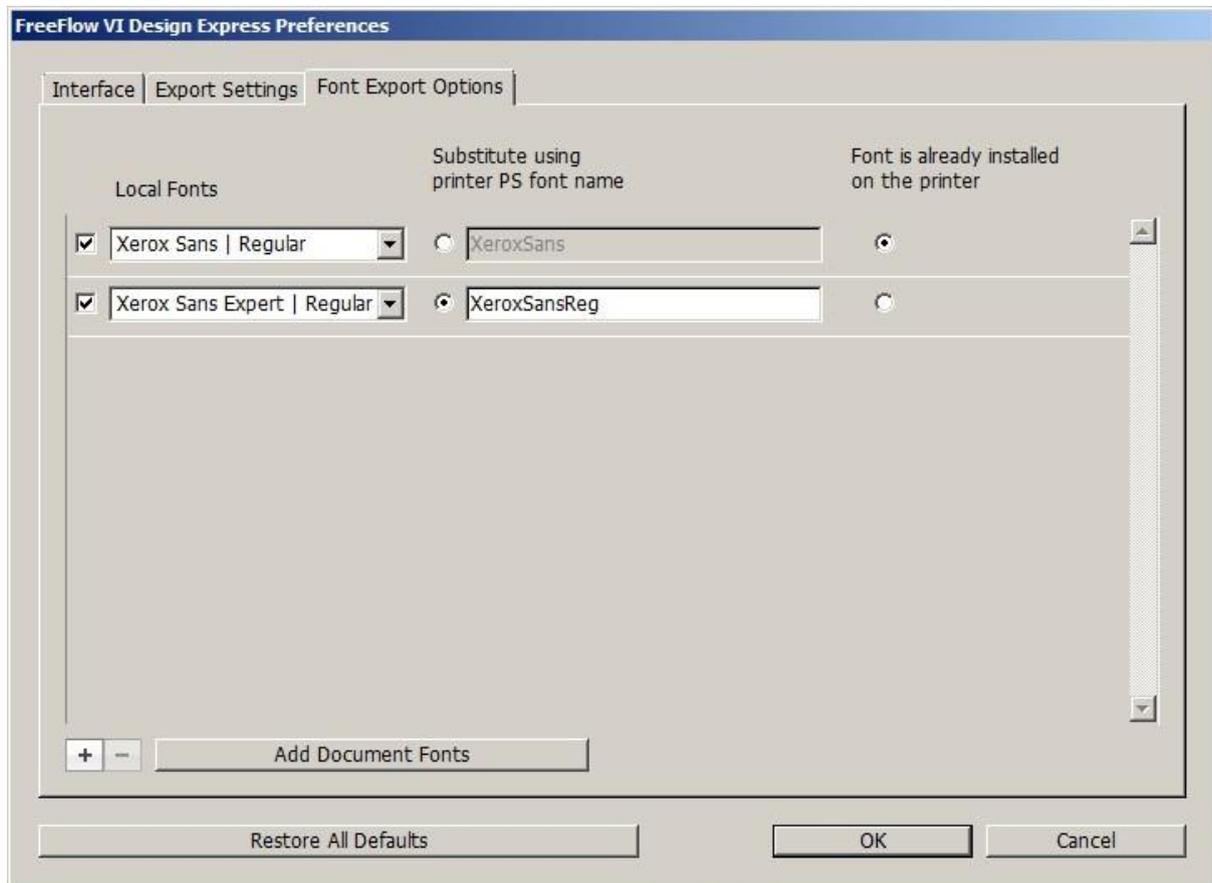
Zunächst muss eine Schriftersetzungstabelle erstellt werden. Diese kann dann beim Exportieren ausgewählt werden, wenn im Bedienfeld "Projekteinstellungen" das Kontrollkästchen **Schriftersetzung aktivieren** aktiviert wird. Dieses Kontrollkästchen wird nur angezeigt, wenn es eine Schriftersetzungstabelle gibt.

Erstellung von Einträgen in einer Schriftersetzungstabelle

Zur Erstellung von Einträgen in der Schriftersetzungstabelle muss der PostScript-Name (nicht der Dateiname) der Druckerschrift bekannt sein. Aus diesem Grund sind Grundkenntnisse im Bereich der Druckerschriften

erforderlich. Dies gilt vor allem für OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie. Hier muss der vollqualifizierte PostScript-Schriftname angegeben werden.

In der VDE-Menüleiste **Voreinstellungen** und dann die Registerkarte **Schriftexportoptionen** auswählen. Es wird das folgende Fenster angezeigt:

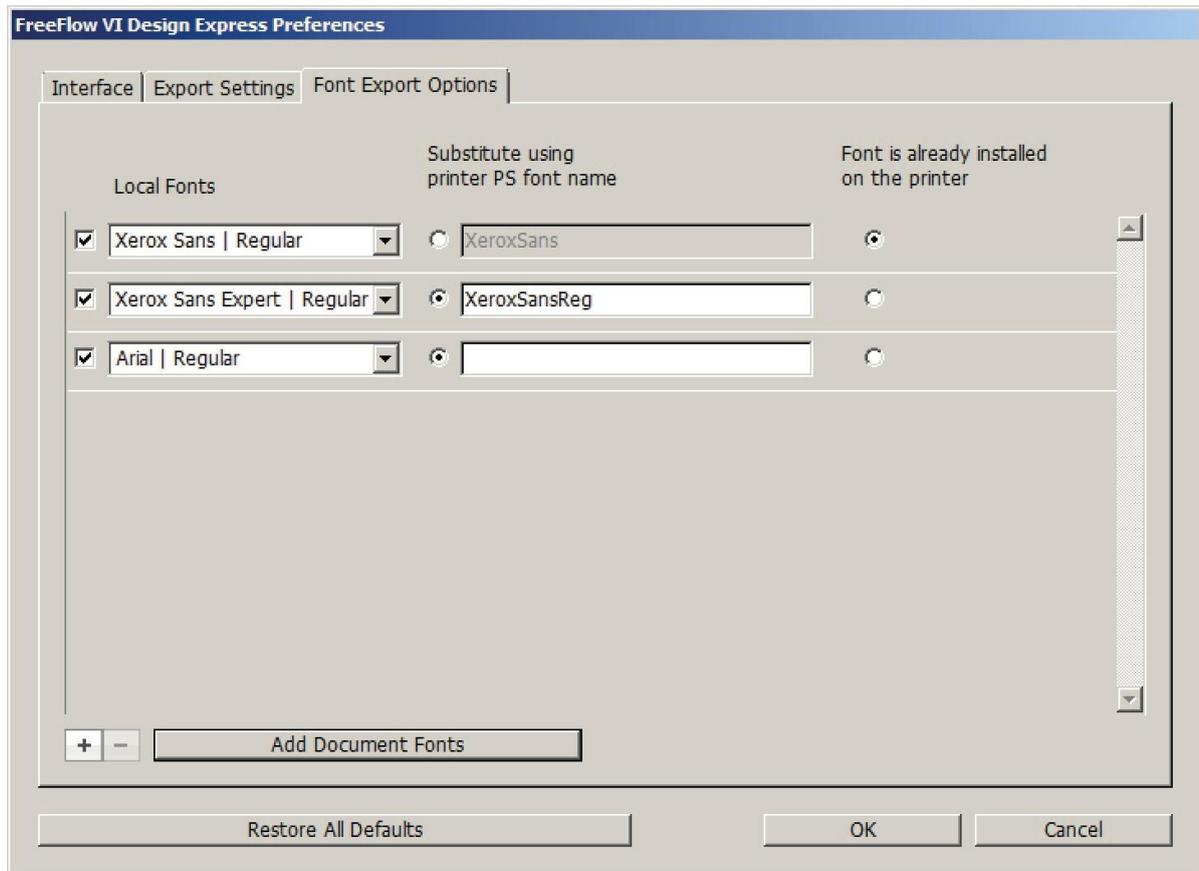


Wird diese Registerkarte zum ersten Mal geöffnet, enthält die Liste der lokalen Schriften zunächst alle lokalen Schriften mit einem benutzerdefinierten PostScript-Namen.

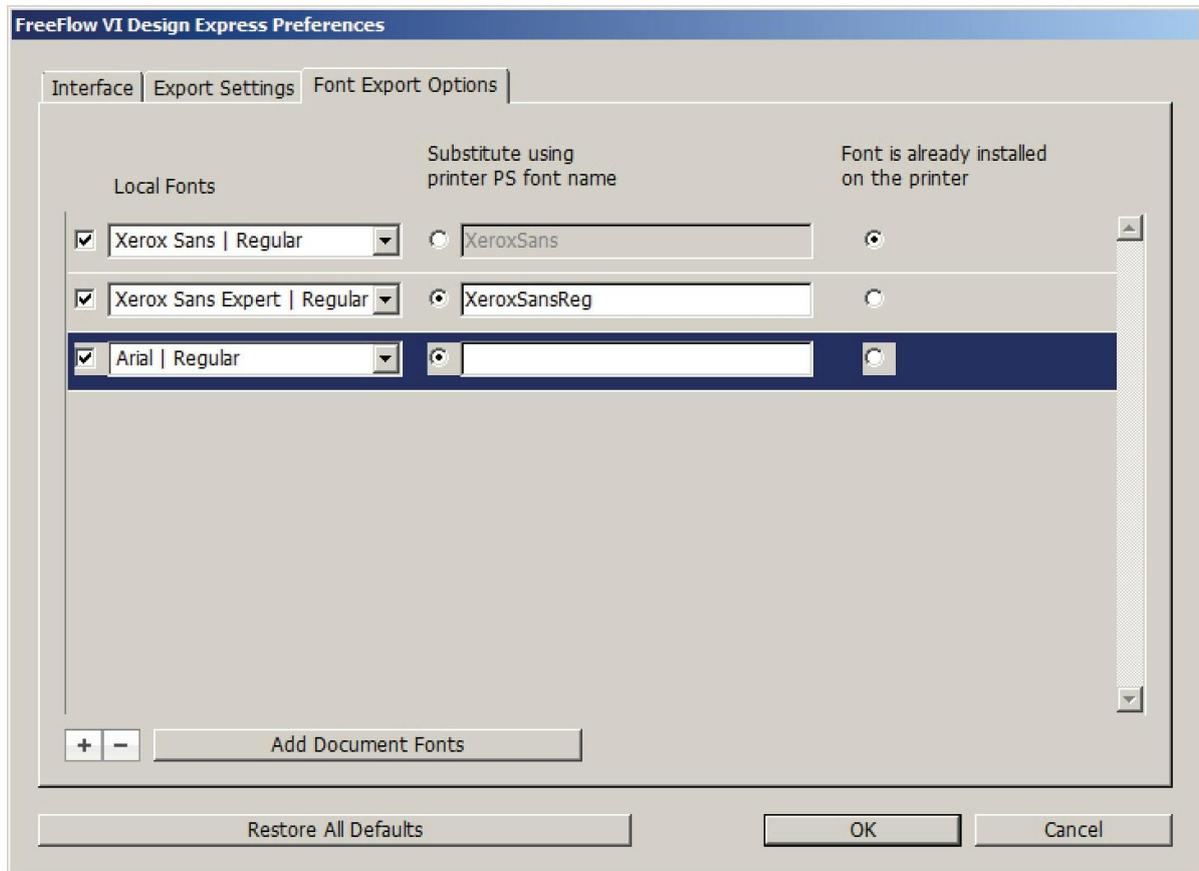
Erscheinen die in der Anwendung verwendeten Schriften nicht in der Liste der lokalen Schriften oder wurde ihr PS-Name nicht eingegeben, muss dies manuell erledigt werden. Hierfür mithilfe der Schaltfläche **+** Schriften einzeln hinzufügen. Sollen alle Schriften im Dokument hinzugefügt werden, auf **Dokumentschriften hinzufügen** klicken.

Bei Klick auf die Schaltfläche **+** werden eine neue Dropdownliste zur Auswahl lokaler Schriften und das Fenster Ersetzen durch PS-Name der Druckerschrift geöffnet. Die Dropdownliste Lokale Schriften enthält alle auf dem Computer installierten Schriften. Auf die gewünschte Schrift klicken und den richtigen PS-Namen manuell eingeben.

Wird auf **Dokumentschriften hinzufügen** geklickt, werden automatisch alle im aktuellen InDesign-Dokument verwendeten lokalen Schriften eingefügt. Die PS-Namen der lokalen Schriften müssen manuell eingegeben werden.



Zum Löschen eines Eintrags den Mauszeiger in den grauen Bereich zwischen die beiden Spalten setzen und den Eintrag durch einen Klick markieren. Durch Drücken der Taste **Löschen** wird der Eintrag aus der Tabelle entfernt.



Ist das Kontrollkästchen links neben einer Schrift aktiviert, bedeutet dies, dass der jeweilige Eintrag aktiv ist, d. h. die lokale Schrift wird beim Export des Dokuments nicht in das VDE-Schriftenpaket aufgenommen. Dieses Kontrollkästchen deaktivieren, wenn die Schriftersetzung manuell gesteuert werden soll. Wird ein Kontrollkästchen deaktiviert, wird die zugehörige Schrift in das Schriftenpaket aufgenommen.

Falls erforderlich, das Optionsfeld "Ersetzen durch PS-Name der Druckerschrift" aktivieren, um den PS-Schriftnamen einzugeben.

Die Optionsfelder unter "Schrift ist bereits auf dem Drucker installiert" zeigen diesen Status an. PS-Name der Druckerschrift

Der PS-Name der Druckerschrift wird vom Benutzer angegeben. Dabei handelt es sich nicht um den Dateinamen, sondern um den PostScript-Namen der Schrift. Bei OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie muss der vollqualifizierte PostScript-Schriftname angegeben werden.

OTF/TTF/TTC-Schriften

Der PostScript-Schriftname kann ermittelt werden, indem die Druckerschrift in einem Texteditor aufgerufen wird. Er wird unter dem Eintrag "/FontName" angegeben. Bei der oben angezeigten Xerox Sans-Schrift würde die Suche die Zeichenfolge "/FontName/XeroxSans def" ergeben, wobei "XeroxSans" der PostScript-Name der Schrift ist, der als PS-Name der Druckerschrift eingegeben werden muss.

OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie

Für diese Schriften muss der vollqualifizierte PostScript-Schriftname angegeben werden. Dieser besteht aus dem Namen der Schrift, dem Zeichensatz, der UTF8-Codierung und der Schreibrichtung. Zur Ermittlung des vollqualifizierten PostScript-Namens sind Kenntnisse über CID-Druckerschriften, CMAPs etc. erforderlich. In dem obigen Beispiel lautet der vollqualifizierte PostScript-Druckername Ryumin-Light_UniJIS-UTF8-H:

Schriftname = Ryumin-Light

Zeichensatz = UniJIS

UTF8-Codierung = UTF8

Schreibrichtung = H (horizontal)

Wird der PostScript-Name einer Schrift nicht richtig angegeben, wird die Schrift nicht gefunden. Je nach Schriftersetzungsinstellungen wird dann entweder der Auftrag abgebrochen oder die Standarddruckerschrift verwendet.

OTF/TTF/TTC-Schriftverarbeitung

Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung, wenn in variablen Objekten in Dokumenten Schriften verwendet werden:

Eingebettete Schriften mit Erkennung residenter Schriften

Wenn über das Feld **Voreinstellungen > Schriftexportoptionen** lokale CID-Schriftarten eingerichtet und aktiviert wurden, muss im VPC-Export-Feld Projekteinstellungen das Kontrollkästchen Schriftexportoptionen nicht verwenden ausgewählt werden.

In diesem Fall wird jede OTF/TTF/TTC-Schrift mit CID-Technologie in einer eigenen EPS-Datei gespeichert und wird als VIPP®-Auftrags-element in den VPC aufgenommen. Die entsprechenden UTF-8 CMAPs werden alle in das EPS-Schriftenpaket aufgenommen. Können die im Auftrag genannten CID-Schriften nicht auf dem Zieldrucker gefunden werden, werden stattdessen die eingebetteten Schriften verwendet (die Verarbeitung ist die gleiche wie in früheren Versionen). Es lässt sich jedoch eine deutliche Leistungssteigerung beobachten, wenn die im VIPP® Auftrag verwendeten CID-Schriften auf dem Zieldruckgerät installiert sind.

Keine eingebetteten Schriften (auf dem Zielgerät ist dieselbe Schrift installiert)

Im Feld **Voreinstellungen > Schriftexportoptionen** für jede Schrift, die bereits auf dem Zielgerät installiert ist, die Option **Schrift ist bereits auf dem Drucker installiert** auswählen und sicherstellen, dass im VPC-Export-Feld Projekteinstellung das Kontrollkästchen Schriftexportoptionen nicht verwenden nicht markiert ist. In diesem Fall werden die im Feld Schriftexportoptionen aktivierten OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie nicht im VPC eingebettet. Lediglich die UTF-8 CMAPs werden im EPS-Schriftenpaket eingebettet. Dies hat den Vorteil, dass die VPC-Datei erheblich kleiner ist und verbessert die Leistung beim Laden und Verarbeiten von VIPP®-Aufträgen. Es wird davon ausgegangen, dass die Benutzer die benötigten CID-Schriften bereits auf dem Zieldruckgerät installiert haben und dass jede Schrift bei der Übermittlung und Verarbeitung von VIPP®-Aufträgen gefunden wird.

Werden Standard-PS-Schriften (keine CID-Schriften) über das Bedienfeld Schriftexportoptionen eingerichtet, sind diese nicht im VPC eingebettet und es wird davon ausgegangen, dass sie auf dem Zieldruckgerät installiert sind.

 Hinweis: Es ist ausgesprochen wichtig, dass genau der PS-Schriftname, auf den im VIPP®-Auftrag verwiesen wird, auch auf dem Druckgerät zu finden ist. Ist dies nicht der Fall, können Fehler auftreten. Es

ist wichtig, dass die Schriftart genau der Schriftfamilie, dem Stil, der Stärke, dem Typ und der Version entspricht. Andernfalls könnten Unterschiede in der Schrift die Rendering der Seite verändern. Es ist außerdem möglich, dass die UTF-8 CMap nicht für alle Zeichen funktioniert, das Endergebnis also schwarzweiße Kästchen anstelle der erwarteten Zeichen oder gar keine Zeichen enthält.

Schriftersetzung (keine eingebetteten Schriften - Ersatzschrift ist auf dem Gerät installiert)

Im Feld **Voreinstellungen > Schriftexportoptionen** für jede Schrift, die bereits auf dem Zielgerät installiert ist, die Option **Durch PS-Namen der Druckerschrift ersetzen** auswählen und sicherstellen, dass im VPC-Export-Feld Projekteinstellung das Kontrollkästchen Schriftexportoptionen nicht verwenden nicht markiert ist.

Die Funktionsweise der Option entspricht der in früheren Versionen. Die Ersatzschrift auf dem Zieldruckgerät muss einen Namen tragen, der genau dem PS-Namen entspricht, der im Bedienfeld Schriftexportoptionen eingerichtet wurde.

 Hinweis: Sicherstellen, dass die auf dem Drucker installierten Schriften den Schriften, auf die in dem mit VDE erstellten VIPP®-Auftrag verwiesen wird, in Familie, Schnitt, Breite, Art und Version genau entsprechen. Andernfalls kann es zu unvorhergesehenen Ergebnissen kommen.

Für die Verarbeitung und/oder Ansicht von VIPP®-Aufträgen mit anderer Software des VI-Pakets müssen dieselben OTF/TTF/TTC-Schriften mit CID-Technologie in den folgenden Verzeichnissen gespeichert werden:

VI Design Pro: `<VIPP software installed path>/vide/resource/CIDFont/vide/resource/CIDFont`

VI Explorer: `<VIPP software installed path>/vviewer/resource/CIDFont`

VI eCompose: `<VIPP software installed path>/xvtp/bin/normalizer/Resource/CIDFont, und/oder C:/Windows/Fonts`

 Hinweis: Beispiel für den <Installationspfad der VIPP-Software>: `C:\Program Files (x86)\Xerox\VIPP.`

Export unter Einsatz einer Schriftersetzungstabelle

Die Schriftersetzungstabelle wird standardmäßig verwendet, sofern im Dialogfeld „Projekteinstellungen“ nicht **Schriftexportoptionen nicht verwenden** gewählt wurde.

- Proof VI Project Container after Export
- Include SI screen fonts in VPC
- Do not use "Font Export Options"
- Embed EPS in PDF files in Asset Folders

Wird dieses Kontrollkästchen aktiviert, dann werden die in der Tabelle als lokale Schriften aufgeführten Schriften nicht in das Schriftenpaket eingefügt. An ihrer Stelle werden die ihnen zugeordneten Druckerschriften am Drucker direkt aufgerufen. Diese müssen allerdings auf dem Drucker residieren.

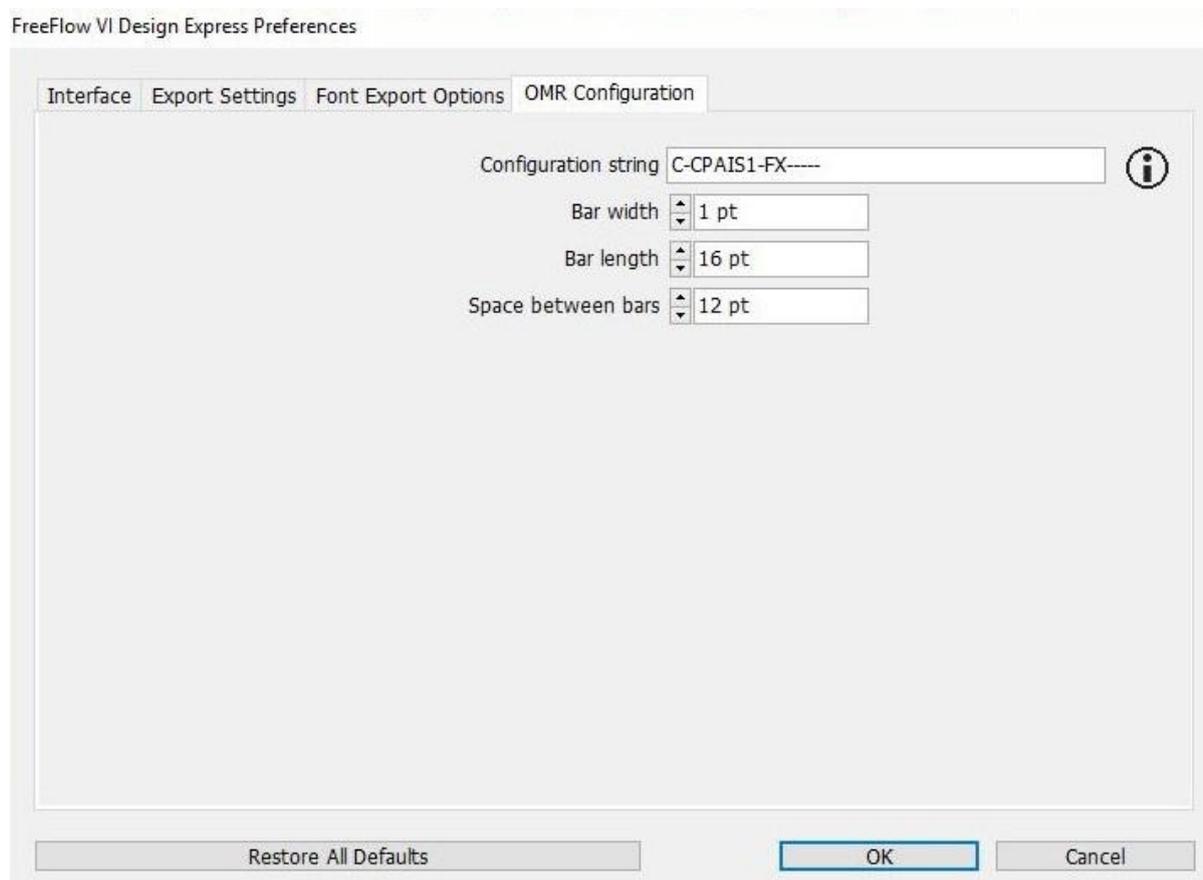


Warnung: Stehen die Druckerschriften auf dem Zieldrucker nicht zur Verfügung oder wurden die PostScript-Schriftnamen falsch in der Schriftersetzungstabelle angegeben, wird der Auftrag, je nach der gültigen Schriftersetzungsrichtlinie auf dem Drucker, entweder abgebrochen oder mit der Standarddruckerschrift ausgegeben. Bei Verwendung von Schriftersetzungstabellen empfiehlt es sich, vor Aufnahme der Produktion zu überprüfen, ob die richtigen Schriften verwendet werden.

Registerkarte "OMR-Konfiguration"

Definiert die Konfiguration des OMR-Codes für OMRINIT/OMRSHOW.

Die Registerkarte "OMR-Konfiguration" zeigt vier Einstellungen.



Konfigurationszeichenfolge

Jedes Zeichen in der Zeichenfolge stellt einen Balken im OMR-Symbol dar. Weitere Informationen werden durch Klicken auf das Info-Symbol neben dem Feld für die Konfigurationszeichenfolge angezeigt.

Balkenbreite

Zum Einstellen der Breite des Balkens

Balkenlänge

Zum Einstellen der Länge des Balkens

Balkenabstand

Zum Einstellen des Abstands zwischen den Balken.

Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente

PDF-Objekte können in einer VIPP®-Anwendung als statische und variable Elemente verwendet werden. Soll eine PDF-Datei als variables Element verwendet werden, müssen die EPS-Bildinformationen in die PDF-Datei eingebettet sein, damit sie auf einem PostScript-Drucker richtig gedruckt wird. Dies wird beim Drucken auf einem unterstützten APPE-Drucker nicht erforderlich. VDE bietet zwei Optionen zur Verarbeitung von PDF-Elementen und Einfügen der EPS-Bildinformationen in die PDF. Dieser Abschnitt beschreibt die Stapelverarbeitung.

Zur Stapelverarbeitung von PDF-Dateien in einem Elementordner über das Menü der VDE-Optionen die Option "PDF Batch Processing" (PDF-Stapelverarbeitung) aufrufen. Dann zu dem Ordner navigieren, der die PDF-Dateien enthält. Mit der Auswahl des Ordners beginnt die Stapelverarbeitung automatisch.

Je nach Anzahl der PDF-Dateien, auf die in der jeweiligen Anwendung zugegriffen werden kann, nimmt diese einige Minuten in Anspruch. Der Status der verarbeiteten Dateien wird in der Statuszeile dargestellt.

Nachdem die PDF-Dateien auf diese Art verarbeitet wurden, werden die EPS-Informationen nicht erneut angewendet. Wird jetzt die Exportoption aufgerufen und "PDF-Dateien mit eingebetteten EPS im Elementordner ändern" ausgewählt, fügt VDE die erforderlichen EPS-Informationen nur den Dateien hinzu, in denen sie benötigt werden.

EPS und Dateigröße

Durch Einbetten von EPS in PDF-Dateien vergrößert sich der Umfang der Datei. Sicherstellen, dass im Dateisystem genügend Speicher frei ist.

Einschränkungen bei der Transparenz

Beim Druck auf einem PostScript-Druckwerk sind die Einschränkungen bei der Verwendung von Transparenz zu beachten. Wird beispielsweise ein variables Schriftbild mit Transparenz über einen Hintergrund gelegt, wird der Inhalt unter dem Schriftbild eliminiert.

ÄNDERN VON PDF-DATEIEN MIT EINGEBETTETEM EPS

VDE kann VIPP®-Anwendungen generieren, die variable Verweise auf PDF-Bilder verwenden. Zwar unterstützt VIPP® die Verwendung von variablen PDF-Bildern, jedoch können diese PDF-Dateien nur verwendet werden, wenn die Druckausgabe an einen FreeFlow-Druckserver (FFPS) mit Adobe PDF Print Engine (APPE) oder an VI eCompose erfolgt. Bei der Ausgabe auf einem PostScript-Druckwerk ist dieser Ressourcentyp ungültig. Beim Exportieren von VIPP®-Anwendungen in VI-Projekte (.vpc) ist die Option „PDF-Dateien mit eingebetteten EPS im Elementordner ändern“ verfügbar. Ist diese Option aktiviert, wird das ursprüngliche PDF-Bild in der PDF-Datei durch eine eingebettete EPS-Version des Bildes ersetzt. Bei der Ausgabe auf einem VIPP®-fähigen PostScript-Gerät werden von VIPP® die eingebetteten EPS-Daten anstelle der PDF-Daten verwendet. FreeFlow VI Explorer, das im Xerox eStore verfügbar ist, umfasst eine Batch-Datei, mit der dieser Einbettungsprozess als Pre-Processing-Schritt im Workflow automatisiert werden kann.

Erweiterte PDF-Optionen

Beim Generieren des EPS-Bildes gehen erweiterte PDF-Optionen, wie etwa Transparenz, verloren, jedoch bleiben sie in der PDF-Datei erhalten. Beim Drucken der PDF-Datei auf dem PS-Interpreter verwendet VIPP® die eingebetteten EPS-Daten.

Diese Option nicht in Verbindung mit dem FFPS Adobe PDF Print Engine (APPE) verwenden.

Beim Entwerfen von Anwendungen, die für FFPS APPE bestimmt sind und PDF-Ressourcen verwenden, ist die

Verwendung dieser Option nicht erforderlich. PDF-Ressourcen in VIIP®-Anwendungen können von APPE direkt verarbeitet werden.

Variable Daten und Designlayout

Mit VDE können die folgenden vier variablen Datentypen in das vorhandene InDesign-Layout eingefügt werden:

- Textzeichenfolgen
- Textdateien
- Grafiken
- Sichtbarkeit
- Stil
- Farbe

Mit diesen Variablentypen lassen sich Designs für verschiedene Auftragsanforderungen basierend auf einem grundlegenden InDesign-Layout erstellen. Mit VDE können sich Text, Grafiken und sogar das Layout des Designs entsprechend der Datenfelder, der zugewiesenen Ebenen und der Regeln für den Auftrag, einschließlich der Seitsichtbarkeit, ändern.

Die in diesem Kapitel des *Xerox® FreeFlow® VI Design Express Software-Benutzerhandbuchs* zur Veranschaulichung angeführten Beispiele stammen aus einer Anwendung zum Erstellen von Ausweiskarten mit folgenden Merkmalen:

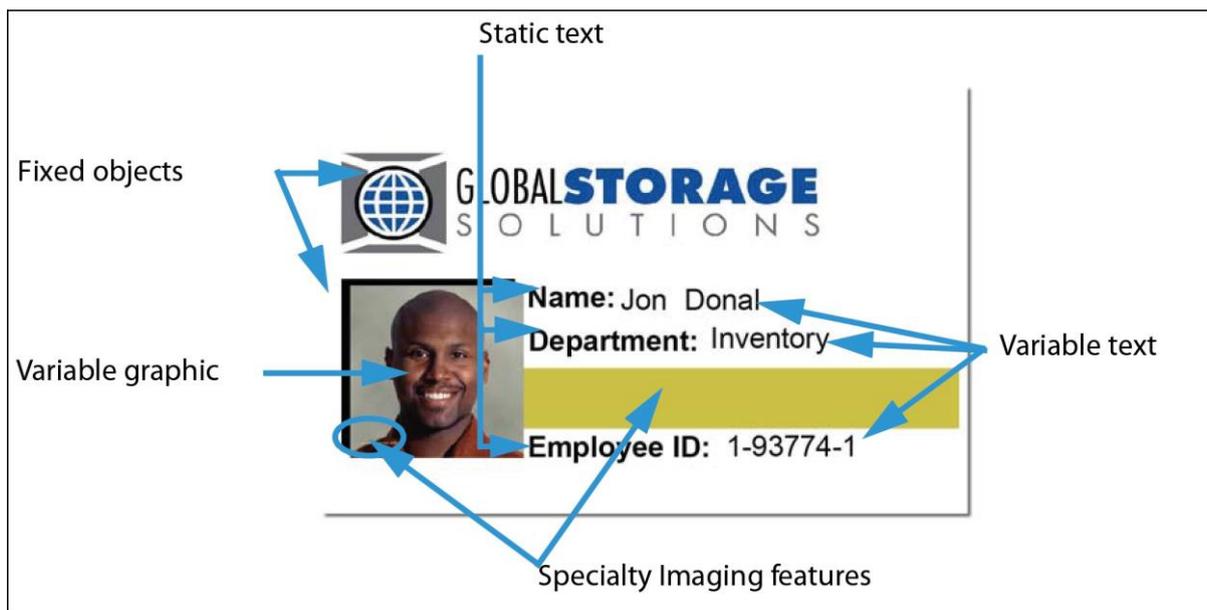
- Statische InDesign-Funktionen wie Ebenen, Text und Grafikfelder
- Variable VDE-Funktionen, über die das statische Design basierend auf festgelegten Regeln und Datenfeldern variiert werden kann
- Specialty Imaging-Funktionen zum Hinzufügen variabler Daten zur fertigen ID-Karte, mit denen die gedruckte ID-Karte mit einer zusätzlichen Sicherheitsstufe versehen wird

Ein Beispiel für eine fertige ID-Karte ist unten zu sehen.



Die variablen Daten auf dem Ausweis sind:

- Vor- und Nachname des Mitarbeiters
- Abteilung des Mitarbeiters
- Personalnummer
- Foto des Mitarbeiters
- Specialty Imaging-Funktionen auf dem Foto (MicroText) und auf dem goldfarbenen Streifen unter dem Namen der Abteilung (fluoreszierender Text).



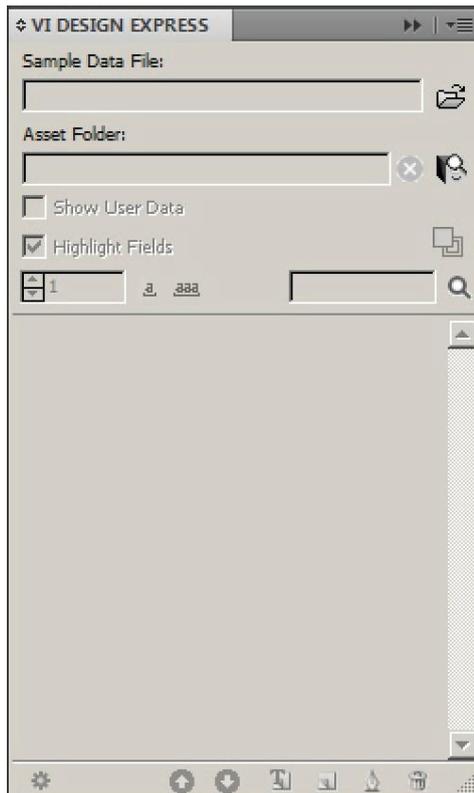
Zum Erstellen dieser und ähnlicher Anwendungen muss der Benutzer mit dem VDE-Bedienfeld vertraut sein, mit Variablen arbeiten und Regeln zum Steuern dieser Variablen erstellen können. Diese Informationen werden in den folgenden Abschnitten gegeben.

-  Hinweis: Informationen zum Entwerfen von Dokumenten oder zum Arbeiten mit InDesign befinden sich in den entsprechenden InDesign-Lehrgängen und in der InDesign-Dokumentation. Dieses Dokument enthält nur Informationen zur Verwendung des VDE-Zusatzmoduls.
-  Hinweis: Weitere Angaben dazu sind unter *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite – Einfacher Start für die Erstellung von Dienstaussweisen mit FreeFlow VI Design Express* auf www.xerox.com zu finden.

Schaltflächen, Kontrollkästchen und Symbole

VDE-Bedienfelder enthalten Schaltflächen, Kontrollkästchen und Symbole, mit denen Informationen in das Design bzw. in Transformationen und Regeln eingegeben werden können. Dieser Abschnitt enthält einen Überblick über diese Steuerelemente.

Zum Einfügen von Daten in das grundlegende InDesign-Layout die Schaltflächen und Optionen im VDE-Bedienfeld verwenden.



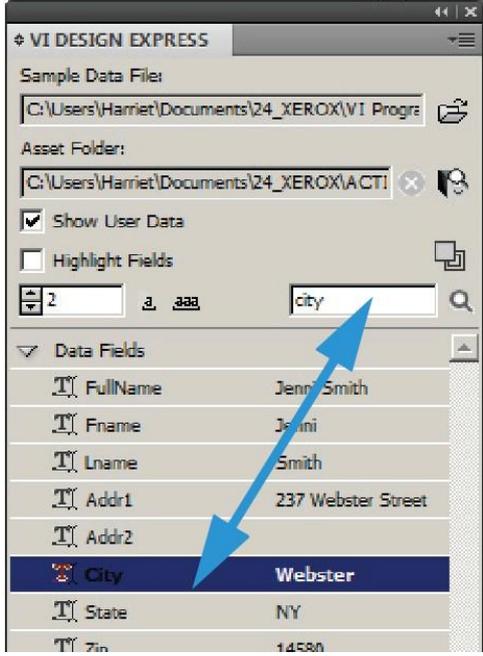
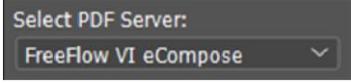
SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	<p>Die Schaltflächen am oberen Rand des VDE-Bedienfelds dienen zum Minimieren, Maximieren und Schließen des Bedienfelds, zum Laden oder Anzeigen der Lizenz, zum Festlegen von Voreinstellungen sowie zum Aufrufen des In-fo-Dialogfelds zu VDE.</p> <p>Weitere Informationen siehe VDE-Voreinstellungen.</p> <p>Diese Schaltflächen befinden sich bei jedem InDesign-Fly-out-Bedienfeld oben rechts; über sie wird auf die spezifischen Popupmenüs der jeweiligen Bedienfelder zugegriffen. Durch einen Klick auf diese Schaltfläche des Farbfeldbedienfeldes wird beispielsweise das Menü eingeblendet, über das VDE-Farbfeldoptionen definiert werden.</p>
	<p>Datendatei auswählen</p> <p>Die Schaltfläche „Datendatei“ dient zum Auswählen der in der Anwendung verwendeten Datendatei.</p> <p>Weitere Informationen zur Schaltfläche „Datendatei“ siehe Laden der trennzeichengetrennten Datendatei.</p>
	<p>Elementordner auswählen</p> <p>Die Schaltfläche "Element" dient zum Auswählen des Ordners, in dem sich die Elemente (z. B. Grafiken) für die Anwendung befinden.</p> <p>Weiter Informationen zur Schaltfläche „Element“ siehe Auswählen eines Elementordners.</p>
	<p>Benutzerdaten anzeigen</p> <p>Die Option "Benutzerdaten anzeigen" dient zum Umschalten zwischen dem tatsächlichen Inhalt und den Kopfzeilendaten. Wenn diese Option aktiviert ist, wird statt der Beschriftung (dem Namen) des Datenobjekts der tatsächliche Inhalt des Datenobjekts angezeigt. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden der Name des ausgewählten Felds, Ebenen mit variablen Sichtbarkeitsstatus und die Namen der variablen Grafikfelder angezeigt.</p> 

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	 <p>The screenshot shows a form for 'GLOBAL STORAGE SOLUTIONS' with a user photo and the following fields: Name: David Kirk, Department: Inventory, and Employee ID: 1-98709-3. The fields are highlighted with colored boxes.</p>  <p>A checkbox labeled 'Show User Data' is shown below the first screenshot.</p>  <p>The second screenshot shows a form with placeholder text: Name: Fname Lname, Department: Dept, and Employee ID: EmployID. The fields are highlighted with colored boxes.</p>
 <p>The screenshot shows a control panel with two checked checkboxes: 'Show User Data' and 'Highlight Fields'. The 'Highlight Fields' checkbox is circled in blue. Below the checkboxes is a dropdown menu showing the number '3' and a search icon.</p>	<p>Felder hervorheben</p> <p>Die Option Felder hervorheben dient dazu, die im Auftrag verwendeten variablen Textdatenfelder hervorzuheben. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die in ein InDesign-Dokument eingefügten Textdatenobjekte hervor- gehoben. Diese Option ist nützlich, wenn die Option "Be- nutzerdaten anzeigen" aktiviert ist, da sie Informationen dazu liefert, welche Objekte im Auftrag statisch und welche variabel sind.</p>  <p>The screenshot shows the 'Highlight Fields' checkbox checked in the software interface.</p>

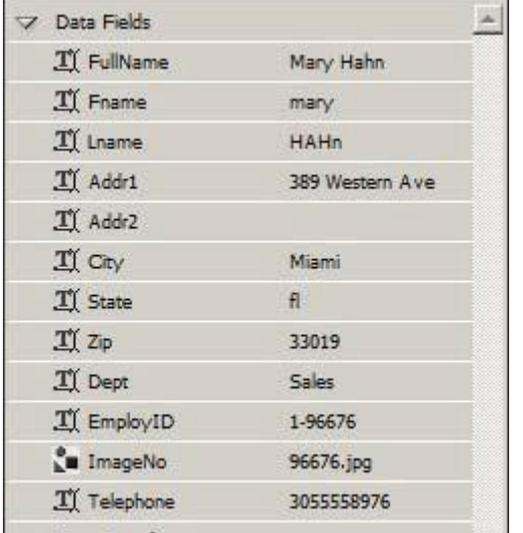
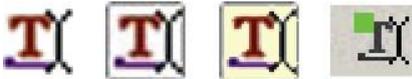
SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	
	<p>Datensatznummernfeld</p> <p>Über das Datensatznummernfeld wird der Datensatz in der Datendatei ausgewählt, der auf dem Bildschirm angezeigt werden soll. Die Daten erscheinen im InDesign-Arbeitsbereich und in der entsprechenden Liste im unteren Teil des VDE-Bedienfelds.</p>
	<p>Schalter für variable Farbe</p> <p>Bei diesem Symbol handelt es sich um einen Schalter, mit dem entweder auf die Kontur oder die Fläche eines Rahmens eine variable Farbe angewandt wird. Wenn das gefüllte Kästchen obenauf liegt, wird die Rahmenfläche ausgewählt. Wenn die Kontur durch einen Klick auf das Symbol nach oben befördert wird, wird die variable Farbe auf die Rahmenkontur angewandt.</p>
	<p>Textwertfeldlänge</p>

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	<p>Die Schaltfläche mit dem Buchstaben a dient dazu, den Datensatz mit dem kürzesten Textwert für den ausgewählten Datensatz zu finden.</p> <p>Die Schaltfläche mit den Buchstaben aaa dient dazu, den Datensatz mit dem längsten Textwert für den ausgewählten Datensatz zu finden.</p> <p>Da die in variablen Textobjekten enthaltenen Daten unterschiedliche Längen haben können, lässt sich mit diesen Schaltflächen feststellen, ob genügend Platz im Format vorgesehen ist, um alle in der Datendatei enthaltenen Daten vollständig anzeigen zu können. Zum Anzeigen des kürzesten Datensatzes einen Feldnamen markieren und auf die Schaltfläche mit dem Buchstaben a klicken. Zum Anzeigen des längsten Datensatzes im Feld auf die Schaltfläche mit der Buchstabenfolge aaa klicken.</p> <p>Im folgenden Beispiel wurde ein Testdatensatz mit dem längsten Vor- und Nachnamen in einer Datendatei erstellt. Im ersten Beispiel passt der Name in das Feld, im zweiten passt er nicht in das Feld. Die problematischen Felder sind in beiden Beispielen hervorgehoben.</p> <div data-bbox="762 1265 1321 1637" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">  <p>GLOBAL STORAGE SOLUTIONS</p> <p>Name: David Kirk</p> <p>Department: Inventory</p> <p>David Kirk 1-98709-3</p> <p>Employee ID: 1-98709-3</p> </div>

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	 <p>Durch eine einfache Änderung des Textes oder des Text- felds im Design passen die Daten aus allen Datensätzen problemlos in den Auftrag hinein.</p> 

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	<p>Suchoption</p> <p>Diese Option wird in der Datenobjektliste neben dem Vergrößerungsglas angezeigt und dient zum Suchen nach den Feldnamen von Datenobjekten in dieser Liste. Beim Eingeben der ersten Buchstaben eines gesuchten Datenobjektfelds werden passende Felder angezeigt.</p>
	<p>An PDF-Server senden</p> <p>Die Schaltfläche „An PDF-Server senden“ wird verwendet, um das Dialogfeld mit Übermittlungseinstellungen zum Senden von Aufträgen an FreeFlow Core und FreeFlow VI eCompose aufzurufen. Weitere Informationen siehe Auftrag an FreeFlow Core senden und/oder An Xerox FreeFlow VI eCompose senden.</p>
	<p>Status des PDF-Servers</p> <p>Die Schaltfläche „Status des PDF-Servers“ wird verwendet, um das Dialogfeld „FreeFlow Core Auftragsstatus“ und „FreeFlow VI eCompose Auftragsstatus“ aufzurufen. Darin wird der Status der gesendeten Aufträge angezeigt. Weitere Informationen siehe Auftrag an FreeFlow Core senden und An Xerox FreeFlow Core senden.</p>
	<p>PDF-Server auswählen</p> <p>In dem Dropdown-Menü entweder „FreeFlow Core“ oder „FreeFlow VI eCompose“ auswählen, um den Auftrag an FreeFlow Core bzw. FreeFlow VI eCompose zu senden.</p>

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	<p>Datenfeld, Regel und Datentransformationsanzeige</p> <p>Die dreieckigen Schaltflächen links neben der Objekttypen- liste unten im VDE-Bedienfeld dienen zum Ein- bzw. Aus- blenden der jeweiligen Liste. Mit einem Klick auf diese Schaltfläche könne alle Optionen eingeblendet oder die Li- ste wieder ausgeblendet werden.</p>
	<p>Schaltfläche „Zusatzfunktion“</p> <p>Mit einem Klick auf die Schaltfläche "Zusatzfunktionen" kann eine Zusatzfunktion (BOOKMARK) eingefügt werden.</p> <p>Genauere Informationen zum Einfügen siehe Zusatzfunktionen.</p>
	<p>Export- und Import-Schaltflächen</p> <p>Auf die Schaltflächen Export (Pfeil nach oben) oder Import (Pfeil nach unten) klicken, um eine Regel oder Datentransformation zu exportieren oder zu importieren.</p>
	<p>Schaltfläche „Datentransformation“</p> <p>Die Schaltfläche "Datentransformation" dient zum Aufrufen eines Dialogfelds, in dem eine Datentransformation des Typs "Text", "Textdatei" oder "Grafikdatei" erstellt wird. Weitere Informationen hierzu siehe Datentransformationen.</p>

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	<p>Schaltfläche „Regel erstellen“</p> <p>Die Schaltfläche "Regel erstellen" dient zum Aufrufen des Bedienfelds "Regel erstellen", in dem eine bedingte Regel definiert wird. Weitere Informationen hierzu siehe Regelerstellung.</p>
	<p>Schaltfläche „Regel bearbeiten“/„Datentransformation bearbeiten“</p> <p>Die Schaltflächen "Regel bearbeiten"/"Datentransformation bearbeiten" dienen zum Aufrufen des Bedienfelds "Regel bearbeiten" bzw. "Datentransformation bearbeiten", in dem eine vorhandene bedingte Regel bearbeitet werden kann. Weitere Informationen siehe Regelerstellung und Bearbeiten oder Duplizieren von Regeln.</p>
	<p>Schaltfläche „Regel löschen“</p> <p>Die Schaltfläche "Regel löschen" dient zum Löschen einer markierten Regel aus dem VDE-Bedienfeld.</p>
<p>VDE-Bedienfeldsymbole zur Angabe von Objekttypen</p>	
	<p>Bei Auswahl einer Datendatei werden die zugehörigen Felder in diesem Bereich des VDE-Bedienfelds angezeigt. Links neben dem Namen des Datenobjekts erscheint ein Symbol, das den Objekttyp angibt.</p>
	<p>Textsymbole Datenfeld, Regel und Datentransformation.</p>
	<p>Textdateisymbole Datenfeld, Regel und Datentransformation.</p>

SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE SCHALTFLÄCHEN, FELDER UND SYMBOLE IM VDE-BEDIENFELD	BESCHREIBUNG
	Stilregelsymbol
	Grafikdateisymbole Datenfeld, Regel und Datentransformation.
	Sichtbarkeitssymbole Datenfeld und Regel.
	Farbsymbol Variable Farbe und Regel für variable Farbe. Die Farbe des Kästchens ändert sich je nach dem im Farbfeldbedienfeld ausgewählten Farbnamen. Wenn keine Farbe definiert ist, ist das Symbol grau. Darauf achten, einen gültigen Namen für eine variable Farbe zu definieren.
Schaltflächen und Symbole in Bedienfeldern	
	Tastatursymbol Wenn im Bedienfeld "Regel" eine Zeichenfolge eingegeben wird, erscheint neben dem jeweiligen Feld ein Tastatursymbol.
	Schaltflächen „Hinzufügen“ und „Löschen“ Die großen Schaltflächen mit dem Plus-/Minuszeichen dienen zum Hinzufügen bzw. Löschen von Einträgen. Die großen Schaltflächen mit dem Plus-/Minuszeichen dienen zum Hinzufügen bzw. Löschen von Einträgen.

Erste Schritte

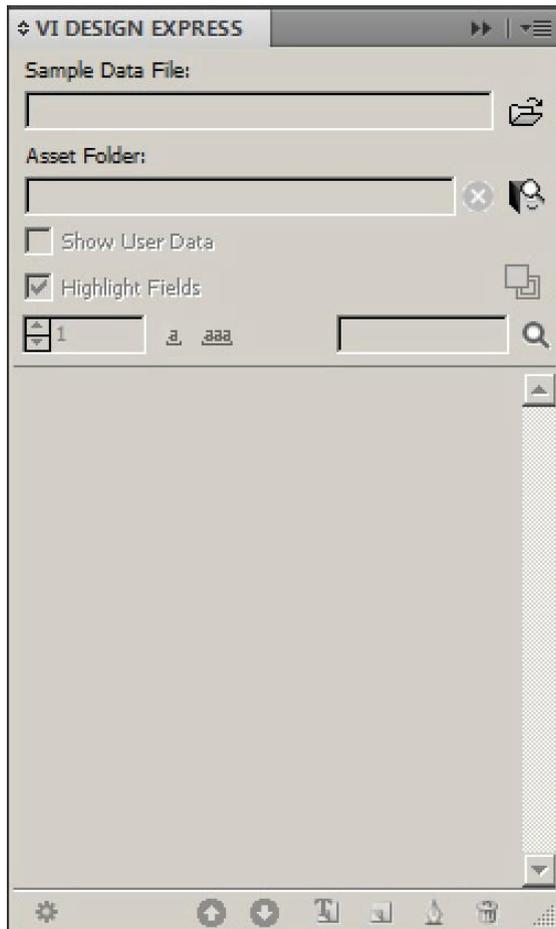
Unter Erste Schritte wird beschrieben, wie VDE geöffnet wird, welche Funktionen das VDE-Bedienfeld bietet und wie eine InDesign-Anwendung für die Verwendung von VDE eingerichtet wird. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Öffnen des VDE-Bedienfelds
- Vorbereiten des Arbeitsbereichs
- Definieren einer Datendatei
- Auswählen eines Elementordners
- Definieren von VDE-Datenobjekttypen

ÖFFNEN DES VDE-BEDIENFELDS

Zum Anzeigen des VDE-Bedienfelds (sofern es noch nicht angezeigt wird) in der InDesign-Menüleiste **Fenster > VI Design Express** auswählen. Das VDE-Flyout wird angezeigt.

InDesign stellt einen Andockbereich für Zusatzmodule und andere Bedienfelder bereit, der sich normalerweise an der rechten Seite des Arbeitsbereichs befindet. Das VDE-Bedienfeld kann jedoch per Drag & Drop an jede beliebige Stelle auf dem Bildschirm gezogen werden.



Zur Eingabe von Daten oder zur Auswahl von Funktionen in den VDE-Bedienfeldern auf eine Funktion doppelklicken, mit der rechten Maustaste auf eine Schaltfläche klicken oder Daten manuell in das ausgewählte Objekt eingeben. Die Steuerelemente auf dem VDE-Bedienfeld sind nur aktiviert, wenn das entsprechende InDesign-Seitenelement bzw. das entsprechende Element der Datenobjektliste ausgewählt ist.

VORBEREITEN DES ARBEITSBEREICHS

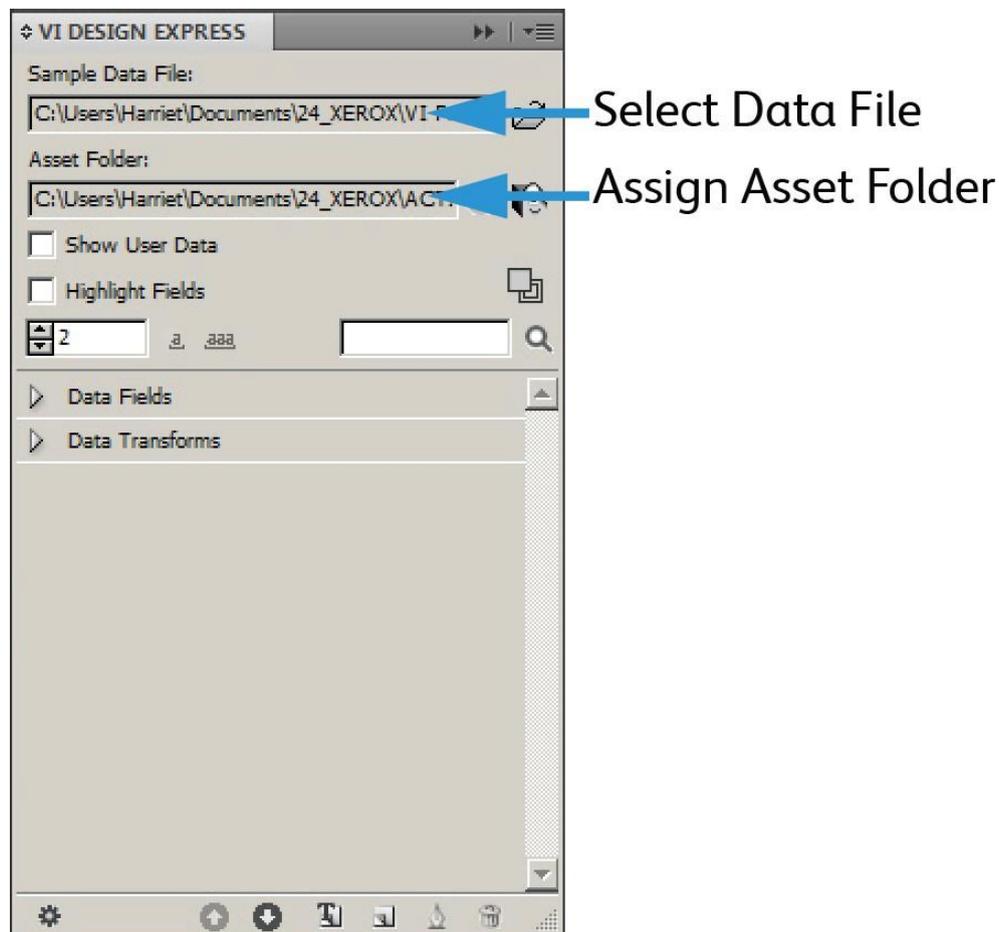
-  Hinweis: Zunächst muss in InDesign über das Menü "Voreinstellungen" (**Bearbeiten > Voreinstellungen** in der InDesign-Menüleiste) die Maßeinheit für die Anzeige festgelegt werden. Dadurch wird die Maßeinheit für die Anzeige von Gittern, Linealen sowie für Exportfunktionen in InDesign und VDE eingestellt.

Variable Daten können entweder während des Designs eines Dokuments oder nachträglich eingefügt werden. Bei beiden Methoden müssen zunächst die zu verwendende Datendatei und dann der Elementordner mit den variablen Elementen ausgewählt werden. Anschließend muss der Dateityp für jedes Element geprüft werden, das in der Liste der VI PP®-Datenobjekte erscheint. Danach können die variablen Daten dem Design hinzugefügt werden.

In den folgenden Abschnitten werden die grundlegenden Schritte zum Vorbereiten des Arbeitsbereichs beschrieben:

- Definieren einer Datendatei
- Auswählen eines Elementordners
- Definieren von VDE-Datenobjekttypen

Die ersten Schritte müssen im VDE-Bedienfeld ausgeführt werden:



DEFINIEREN EINER DATENDATEI

In VDE können trennzeichengetrennte Datendateien oder XML-Datendateien importiert werden. Das Importverfahren ist bei beiden Dateitypen ähnlich, bei XML-Dateien bestehen jedoch weniger Einschränkungen im Hinblick auf Benennung etc. Nachfolgend werden beide Dateitypen und das jeweilige Importverfahren für VDE umrissen.

DEFINIEREN DER TRENnzeICHENGETRENNTEN DATENDATEI

VDE kann zwei Arten trennzeichengetrennter Datendateispezifikationen verarbeiten. In diesem Abschnitt wird eine trennzeichengetrennte Standarddatei beschrieben, in der eine trennzeichengetrennte Datenzeile einem Kundendatensatz entspricht. Trennzeichengetrennte Transaktionsdateien mit Präfix, die für

Transaktions- oder TransPromo-Anwendungen verwendet werden, werden ebenfalls unterstützt. Weitere Informationen siehe **Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten** mit Präfix.

Eine variable Datenanwendung wird über eine trennzeichengetrennte Datendatei gesteuert. Eine trennzeichengetrennte Datendatei ist in der Regel das Ergebnis eines Datenexports oder einer Abfrage aus einem größeren Datenbanksystem. Trennzeichengetrennte Dateien können auch in einem Texteditor oder in einem Tabellenprogramm erstellt und in einem durch Kommas getrennten Format gespeichert werden.

Eine Datendatei, die in ein Dokument geladen wird, darf nur eine bestimmte Anzahl von Datenfeldern enthalten. Wie viele Felder maximal zulässig sind, hängt von der Zeichenanzahl je Feldname ab. Als Faustregel gilt, dass bei einer Feldnamenlänge von nicht mehr als jeweils 8 Zeichen maximal ungefähr 350 Datenfelder möglich sind. Es empfiehlt sich, diese Regel beim Festlegen von Feldnamen zu berücksichtigen, da die maximal mögliche Anzahl von Datenfeldern durch die Zeichenanzahl jedes einzelnen Feldnamens reduziert wird.

- Beim Definieren von Feldnamen in einer Datendatei muss darauf geachtet werden, Namenskonflikte mit Wörtern zu vermeiden, die für PostScript und VIPP® reserviert sind. Es empfiehlt sich daher, eine Mischung aus Groß- und Kleinbuchstaben (z. B. VorName, VName, Status) oder einen Unterstrich als Präfix/Suffix (z. B. `_vorname`, `_nname`, `_status`) zu verwenden.

Es ist außerdem empfehlenswert, für Feldnamen mindestens drei Zeichen zu verwenden, um Konflikte mit reservierten Wörtern zu vermeiden. Feldnamen, die sich ausschließlich aus Zahlen zusammensetzen (z. B. 1234), sind nicht zulässig. Außerdem sollten die folgenden Zeichen vermieden werden, um Konflikte mit Schlüsselwörtern und Konflikte bei der Verarbeitung von Parametern auszuschließen:

```
{ } ( ) [ ] < > ~ ! @ $ % ^ * I : ' ' ? / \ "
```

- Die Dateinamen aller Auftrags Elemente, die in einem VIPP® Auftrag direkt aufgerufen oder über eine Variable bzw. ein Datenfeld referenziert werden, dürfen AUSSCHLIESSLICH 7-Bit-ASCII-Zeichen enthalten. Außerdem sollten die folgenden Zeichen vermieden werden, um potenzielle Konflikte mit der PostScript- und VIPP®-Befehlssyntax sowie Konflikte bei der Verarbeitung von Parametern auszuschließen:

```
{ } ( ) [ ] < > ~ ! @ $ % ^ * I : ' ' ? / \ "
```



Hinweis: Hinweise zu Zeichen, die in Datei- und Feldnamen verwendet werden dürfen: Die Dateinamen von Beispiel- oder Produktionsdaten, die in VDE importiert werden, sind nicht auf den 7-Bit-ASCII-Zeichenbereich beschränkt. Es empfiehlt sich aber dennoch, die Zeichen zu vermeiden, die potenzielle Konflikte mit der PS/VIPP®-Befehlssyntax sowie Konflikte bei der Verarbeitung von Parametern verursachen können (siehe unten). Die Feldnamen von Datendateien sind nicht auf den 7-Bit-ASCII-Zeichenbereich beschränkt. Es empfiehlt sich aber dennoch, die Zeichen zu vermeiden, die potenzielle Konflikte mit der PS/VIPP®-Befehlssyntax sowie bei der Verarbeitung von Parametern verursachen können (siehe unten). Ferner sollten Namenskonflikte mit Schlüsselwörtern, die für PS und VIPP® reserviert sind, ausgeschlossen werden. Zu diesem Zweck mehr als zwei Zeichen für Feldnamen sowie eine Mischung aus Groß- und Kleinbuchstaben verwenden (z. B. Vname anstatt vname oder VNAME). Die Dateinamen aller anderen Auftrags Elemente (z. B. Bild- oder Textdateien) dürfen nur 7-Bit-ASCII-Zeichen enthalten. Außerdem die Zeichen vermeiden, die potenzielle Konflikte mit der PS/VIPP®-Befehlssyntax sowie bei der Verarbeitung von Parametern verursachen können (siehe unten). Die folgenden Zeichen sollten nicht in Datei- oder Feldnamen verwendet werden, um potenzielle Konflikte mit Schlüsselwörtern und Konflikte bei der Verarbeitung von Parametern auszuschließen: { } () [] < > ~ ! @ \$ % ^ * I : ' ' ? / \ ".

Eine Datendatei besteht aus vielen Datensätzen. Wie viele Datensätze genau vorhanden sind, hängt davon ab, wie viele aus der Datenbank exportiert wurden. VDE kann Datendateien mit einer beliebigen Anzahl Datensätze

verarbeiten. Wenn eine Produktionsdatendatei allerdings viele Datensätze enthält, wird oft zu Testzwecken eine kürzere Version verwendet.

Der erste Datensatz in einer von VDE verwendeten trennzeichengetrennten Datendatei muss Feldnamen enthalten, die durch ein Trennzeichen voneinander getrennt sind. Alle darauf folgenden Datensätze enthalten Benutzerdaten in den Feldern.

Ein typisches Trennzeichen ist das Komma (daher auch der Name durch Kommas getrennte oder CSV-Datei (comma separated value)). Manchmal enthält ein Datensatz in einer durch Kommas getrennten Datei ein Komma (wie in der Tabelle unten gezeigt), was zu Problemen beim Export der Daten führen kann.

Feldname (erster Datensatz):	Anschrift1	Bonus
Exportierte Daten (zweiter Datensatz):	123 West 5th Avenue	Suite 45A
sieht in der Datendatei so aus:	123 West 5th Avenue, Suite 45A, \$5,000	

Wenn dieser Datensatz nicht verändert wird, wird das Komma als Trennzeichen angesehen. Der Wert "\$5,000" geht in diesem Fall verloren, weil der Text Suite 45A als Datenwert für das Feld "Bonus" angesehen wird. Wenn Benutzerdaten das Trennzeichen enthalten, ist einer der beiden folgenden Schritte erforderlich:

- Die Datenbankdatei muss neu mit einem anderen Trennzeichen generiert werden, das nicht in den Daten verwendet wird.
- Beim Erstellen der Datenbankdatei müssen problematische Bereiche in Anführungszeichen gesetzt werden. Die Datenbankdatei würde in diesem Fall so aussehen:

Feldname (erster Datensatz):	Anschrift1	Bonus
Exportierte Daten (zweiter Datensatz):	123 West 5th Avenue, Suite 45A	5.000 \$
sieht in der Datendatei so aus:	123 West 5th Avenue, Suite 45A, \$5,000	

Die Anführungszeichen sorgen dafür, dass die in den Benutzerdaten verwendeten Kommas nicht als Trennzeichen angesehen werden.

Laden der trennzeichengetrennten Datendatei

Der Import von trennzeichengetrennten Transaktionsdateien mit Präfix wird unter **Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix** beschrieben.

Sobald das grundlegende InDesign-Layout für einen variablen Datenauftrag erstellt worden ist, muss eine Datendatei geladen werden, damit variable Daten mit dem Auftrag verknüpft werden. Die variablen Daten für den Auftrag befinden sich in der trennzeichengetrennten Datendatei (CSV-Datei). In seiner einfachsten Form wird der Auftrag nur durch die in den Datensätzen der Datendatei enthaltenen Daten gesteuert. Für komplexere oder benutzerdefinierte Aufträge können Regeln definiert werden.

In einer trennzeichengetrennten Datendatei kann das als Trennzeichen verwendete Zeichen ein beliebiges ASCII-Zeichen sein, wobei es aber typischerweise ein Komma (Standardeinstellung), ein Doppelpunkt, ein

Leerzeichen oder ein Tabulator ist. Im Bedienfeld "Datendateieigenschaften" wird die erste Zeile der Datenbankdatei angezeigt, und anhand dieser Zeile kann das Trennzeichen ermittelt werden. Im Zweifelsfall an den Datenbankadministrator oder an die Person wenden, die die Datei bereitgestellt hat. Wenn kein Trennzeichen (bei Datendateien mit nur einem Feld), ein Tabulator oder ein Leerzeichen verwendet wird, auf der Benutzeroberfläche die Option "Ohne", "Tabulator" oder "Leerzeichen" auswählen. Wenn ein anderes Trennzeichen verwendet wird, Anderes auswählen und dann das Trennzeichen in das hierfür vorgesehene Feld eingeben.

Die in der Designphase verwendete Datendatei ist oftmals nur ein Teil einer viel größeren Datei, die während der Exportphase des Projekts ausgewählt wird. In diesem Fall müssen beide Datendateien die gleichen Merkmale (Feldnamen und Trennzeichen) aufweisen. Es ist zwar in der Regel üblich, während der Exportphase eine größere Produktionsdatei auszuwählen, aber es spricht auch nichts dagegen, die hier ausgewählte Datei als Druckdatendatei zu verwenden.

Sobald die Datendatei ausgewählt und die trennzeichengetrennte Datei in den Auftrag geladen wurde, wird das VDE-Bedienfeld automatisch mit den in der trennzeichengetrennten Datei gefundenen Datenbankfeldern ausgefüllt. Alle Felder werden standardmäßig mit dem Datentyp Text (Textsymbol ) oder Grafik (Grafiksymbol ) in VDE geladen. Das Symbol wird links neben dem Feldnamen angezeigt. Wenn die Datenbankdatei Datensätze enthält, die keinen Text enthalten, muss der Datentyp dieser Datensätze auf Basis der unten aufgeführten Beschreibungen in den richtigen Datentyp umgewandelt werden. Die tatsächlichen in der Datendatei befindlichen Datensätze können einen der folgenden Datentypen enthalten:

Text ein beliebiger Buchstabe oder eine Buchstabenfolge

Textdatei der Name einer Datei, die Text enthält



Hinweis: Die Textdatei muss eine UTF-8- oder ASCII-Textdatei mit Zeichencodes unter 0x80 sein. Anwendereigene Formatierungsbefehle oder Tags werden ignoriert und als Text gedruckt.

Grafik der Name eines Grafikelements. Folgende Grafikdateien können verwendet werden: .jpg, .jpeg, .tif, .tiff, .eps, .ps oder .pdf. Dateien mit anderen Erweiterungen werden bei der Erstellung des VIPP®-Auftrags ignoriert.

Sichtbarkeit Ein Sichtbarkeitsfeld kann ein Schaltfeld (Ein oder Aus) enthalten, über das die Sichtbarkeit einer Ebene gesteuert wird.

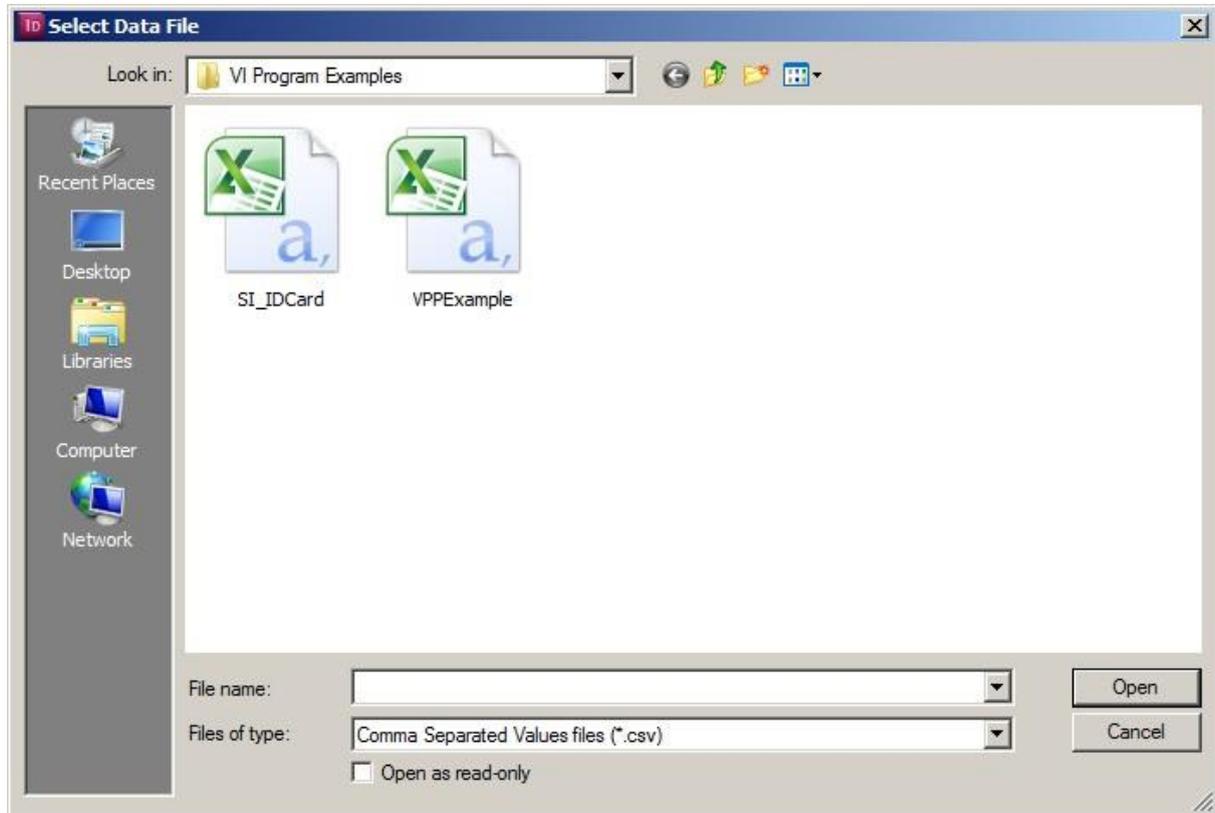
Farbe ein variables Farbfeld, das den Namen einer im Farbfeld definierten Farbe enthält. Falls die Farbe nicht existiert, muss das Farbfeld erstellt werden. Falls das Farbfeld nicht definiert ist, wird die Standardfarbe *Weiß* verwendet.

Die oben aufgeführten Datentypen können einem VIPP® Datenobjekt auch über eine bedingte Regel zugewiesen und dem InDesign-Layout hinzugefügt werden. Diese Objekte erscheinen in der Liste im VDE-Bedienfeld, wenn die Regel erstellt wird.

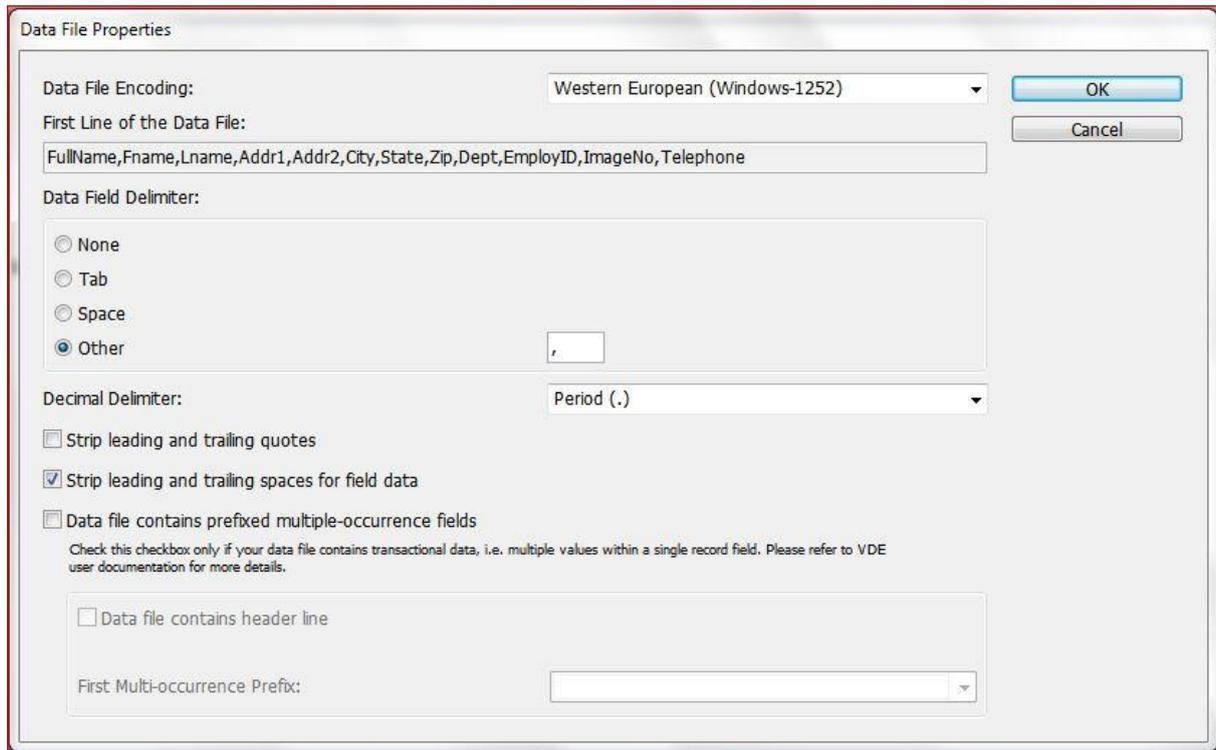
Zum Laden der für den Auftrag zu verwendenden Datendatei auf die Schaltfläche **Datendatei auswählen**

klicken.

Hierdurch wird das Dialogfeld „Datendatei auswählen“ aufgerufen. Die gewünschte Datendatei für den Auftrag markieren und dann auf **Öffnen** klicken.



VDE ruft das Dialogfeld „Datendateieigenschaften“ auf.



Im Bedienfeld „Datendateieigenschaften“ befinden sich die folgenden Felder:

Datendateikodierung

Eine Dropdownliste mit einer Auswahl der derzeit unterstützten Dateicodierungsarten. Über diese Option lassen sich verschiedene Codierungsschemata basierend auf den Daten auswählen. Im Zweifelsfall "Unicode (UTF8)" auswählen, da diese Codierung für die meisten Sprachen geeignet ist.

Momentan werden folgende Codierungstypen unterstützt:

- Unicode (UTF8)
- Unicode (UTF-16) (Unterstützung nur für CSV, nicht für XML)
- Westeuropäisch (ISO Latin-1)
- Westeuropäisch (ISO Latin-9)
- Westeuropäisch (Mac OS Roman)
- Westeuropäisch (Windows-1252)
- Mitteleuropäisch (ISO Latin-2)
- Mitteleuropäisch (Windows-1250)
- Mitteleuropäisch (Mac OS Latin-2)
- Kyrillisch (Windows-1251)
- Kyrillisch (CP-866)
- Kyrillisch (Mac OS Cyrillic)

- Thai (Windows CP-874)
- Thai (TIS-620)
- Vietnamesisch (Windows-1258)
- Japanisch (Shift-JIS)
- Japanisch (EUC-JP)
- Griechisch (ISO Latin)
- Griechisch (Windows-1253)
- Türkisch (ISO Latin-5)
- Türkisch (Windows-1254)



Hinweis: Momentan werden alle Datendateien, die über VDE für das InDesign-Dokument ausgewählt werden, immer in UTF-8 konvertiert, bevor die Daten in die VPC-Übermittlungsdatei kopiert werden. Hierdurch kann VIPP® die variablen Daten und die bestehenden Textzeichenfolgen aus dem Dokument selbst mit der gleichen Codierung im VIPP® Pro-Code verarbeiten. Es werden also keine unterschiedlichen Codierungen in einem Auftrag verwendet.

Einschränkungen:

Die von ISO Latin-1 und ISO Latin-9 nach UTF-8 konvertierten Daten können je nach der Zahl der ASCII-Zeichen im oberen Bereich (> 0x7F), die in den Daten gefunden werden, zwei- oder dreimal so groß wie die Originaldaten sein. Die unteren ASCII-Zeichen sind immer ein Byte in ISO Latin-* und UTF-8.

Bei häufig eingesetzten Anwendungen (Beispiel: Tagesberichte), in denen nur die Daten, jedoch keine anderen Elemente wie etwa Formulare oder Bilder geändert werden, unterstützt VDE das Modell Nur Daten senden von VIPP® Pro, bei dem die neue Datendatei extrahiert und direkt an den Drucker gesendet wird. Es ist nicht erforderlich, eine neue VPC-Datei in VDE zu erstellen. Um das Modell Nur Daten senden zu unterstützen, eine der folgenden Optionen verwenden:

- Eine init-Datei in der Druckwarteschlange (siehe [Glossar](#)) definieren, die die VIPP® Kopfzeilendatei enthält.
- Dafür die NUB-Datei nutzen, die sich in der ursprünglichen VPC-Datei für diesen Auftrag befindet, und sie vor der direkten Übermittlung an den Drucker oben an die neue Datendatei anhängen.

```
%!  
%%<VIDE: encoding='windows-1252'>  
%% Init Header for Submission Data Files %%  
XGF  
[ (VIPP_Pro_Pub) (where_Book) ] SETPROJECT  
[ /LocalToUTF8 1 ] SETPARAMS  
(where_Book_DM.jdt) SETJDT  
(where_Book_DM.dbm) STARTDBM  
Field1,Field,2,Field3,Field4.....  
data,data,data,data.....  
data,data,data,data.....
```

Der Text oben ist ein Beispiel für eine NUB-Datei. Um die Methode Nur Daten senden verwenden zu können, müssen die Daten UTF8-kodiert sein. Die NUB-Datei oben an die Datendatei anhängen. Der Inhalt der NUB-Datei wird oben angezeigt. Der blaue Text zeigt die neue Datendatei an, die exakt mit der ursprünglichen Datendatei übereinstimmen muss. Die Feldnamen müssen identisch und in der gleichen Reihenfolge sein.

Beim manuellen Bearbeiten der VPC-Datenübermittlungsdatei darauf achten, dass die Datei UTF-8-kodiert bleibt. Beim manuellen Bearbeiten der VPC-Datenübermittlungsdatei darauf achten, dass die Datei UTF-8-kodiert bleibt. Hierzu die Datei nur in einem Texteditor bearbeiten, der UTF-8 richtig handhaben und anzeigen kann. Die bearbeitete Datei muss anschließend wieder als UTF-8 gespeichert werden.

Erste Zeile der Datendatei

Hier erscheinen die Daten aus der ersten Zeile der trennzeichengetrennten Datendatei. Damit die Verarbeitung durch VDE erwartungsgemäß ausfällt, muss die erste Zeile Kopfzeilendaten enthalten. Die erste Zeile der Datendatei wird angezeigt, damit das in der Datei verwendete Trennzeichen leichter ermittelt werden kann. Bei Fragen zur Codierung der Datendatei und zu den in der Datei verwendeten Trennzeichen an die Person wenden, die die Datendatei erstellt hat.

Trennzeichen für Datenfelder

Das Programm zeigt automatisch Anderes an und fügt in das Feld Anderes ein Komma ein. Wenn die Datendatei ein anderes Trennzeichen enthält, dieses Trennzeichen entweder über die Optionsschaltflächen auswählen oder in das Feld Anderes eingeben. Das Trennzeichen ist das Zeichen, das die Felder in der Datendatei voneinander trennt. Es stehen vier Optionen zur Auswahl:

Ohne

Kein Trennzeichen, jeder Datensatz enthält ein Feld

Tabulator

Als Trennzeichen wird das Tabulatorzeichen verwendet. Über diese Option kann ein Tabulator als Trennzeichen ausgewählt werden (es ist nicht immer einfach, einen Tabulator als Trennzeichen einzugeben; aus diesem Grund müssen Tabulatoren häufig als Hexadezimalwert eingegeben werden und mit dieser Option wird dieses Problem umgangen).

Leerzeichen

Als Trennzeichen in der Datei wird das Leerzeichen verwendet

Anderes

Als Trennzeichen wird ein anderes Zeichen verwendet. Wenn diese Option ausgewählt wird, muss das Zeichen in das hierfür vorgesehene Feld eingegeben werden. VDE fügt automatisch ein Komma ein.

Dezimaltrennzeichen

Das Programm fügt automatisch einen Punkt (.) ein. Bei Bedarf kann als Dezimaltrennzeichen ein Komma ausgewählt werden.

Anführungszeichen am Anfang und Ende entfernen

Entfernt Anführungszeichen am Anfang und Ende einer Zeichenfolge. Wenn das Trennzeichen in Datensätzen in der Datenbankdatei verwendet wird, setzen Datenbankprogramme die Datenfelder normalerweise in Anführungszeichen. Mit dieser Option werden diese Anführungszeichen entfernt, wenn das Datenfeld aufgelöst wird. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Anführungszeichen beim Eintragen der Daten in die Liste automatisch entfernt. Wenn diese Option deaktiviert ist, erscheinen die Anführungszeichen als Teil der Daten in der Liste.

Leerzeichen am Anfang und Ende von Felddaten entfernen

Entfernt Leerzeichen am Anfang und Ende von Felddaten.

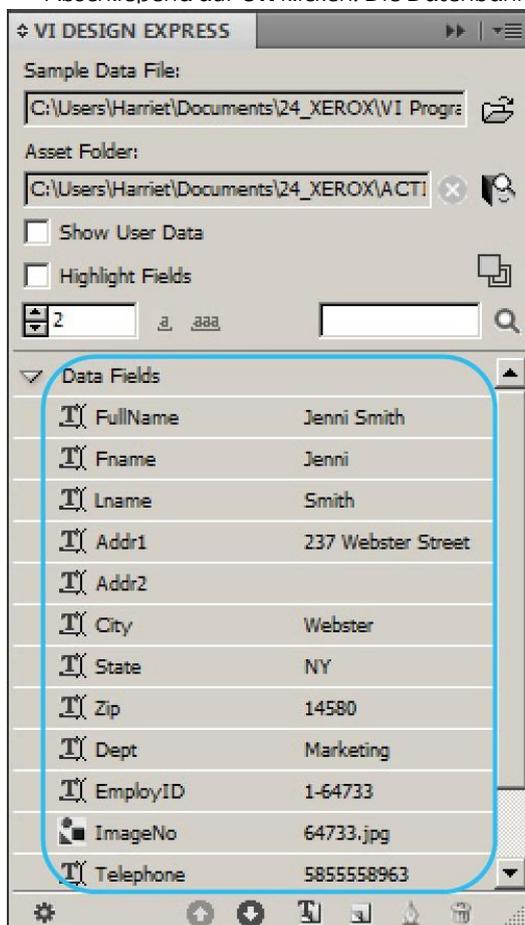
Datendatei enthält mehrfach vorkommende Felder mit Präfix.

Dieses Kontrollkästchen nur aktivieren, wenn eine trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix verwendet wird, die den unter **Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix** aufgeführten TransPromo-Datenspezifikationen entspricht. Weitere Informationen hierzu befinden sich in diesem Abschnitt.

OK und Abbrechen

Auf **OK** klicken, um alle Einstellungen zu übernehmen, oder auf **Abbrechen** klicken, um das Dialogfeld zu schließen, ohne eine Datendatei zuzuweisen.

Abschließend auf **OK** klicken. Die Datenbankfelder werden sofort in einer Liste im VDE-Bedienfeld angezeigt.



Wenn die Datensatznummer im VDE-Bedienfeld geändert wird, wird der Feldwert für den neuen Datensatz rechts neben dem Feldnamen angezeigt. Zusätzlich ändern sich der Text oder die Bilder auf dem Bildschirm, wenn in das InDesign-Layout Felder aus der Datendatei eingefügt wurden und die Datensätze geändert werden.

LADEN EINER TRENNZEICHENGETRENNTEN ZUSATZDATENDATEI

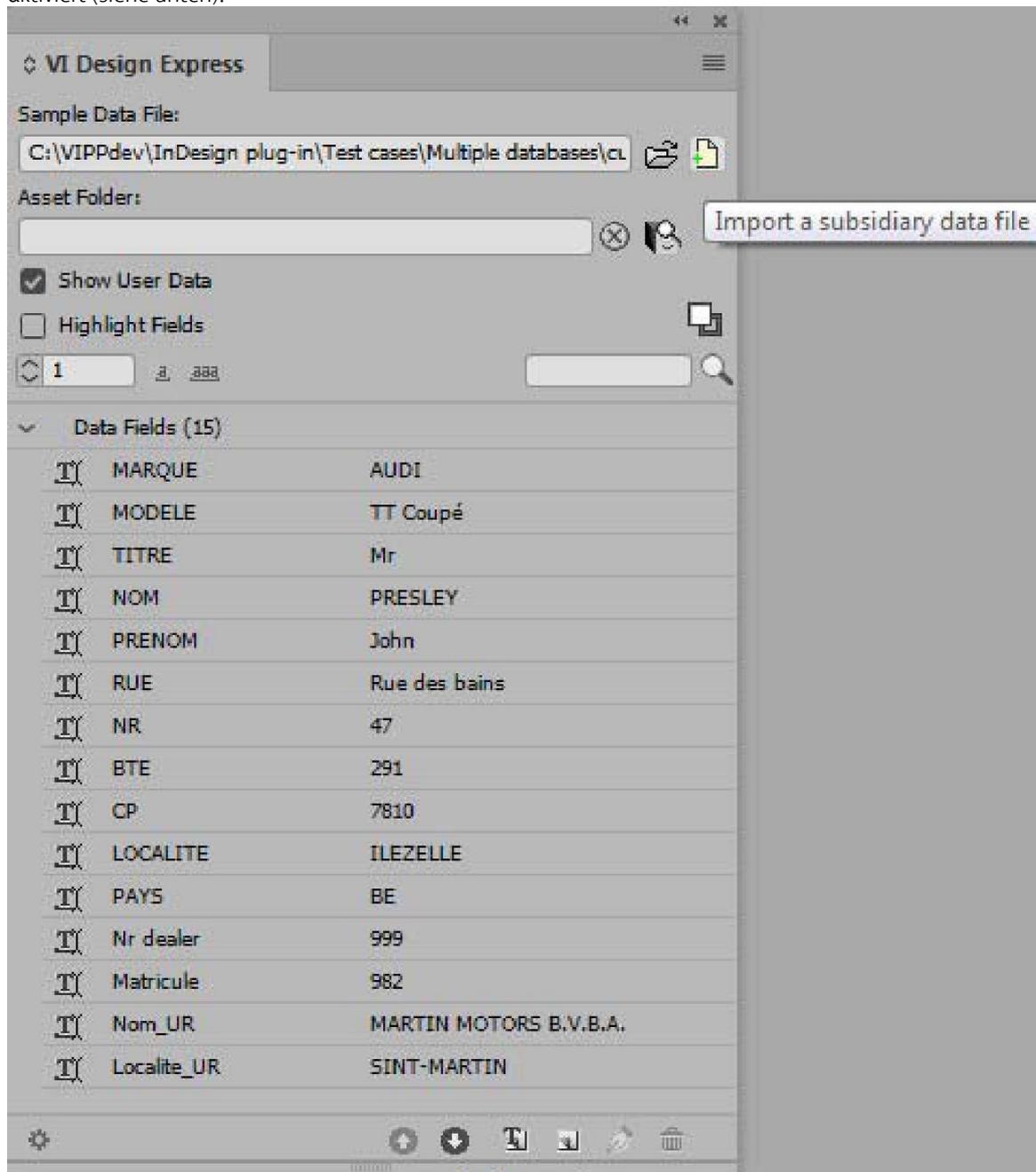
Zusatzdatenbank

Eine Zusatzdatenbank ist eine Möglichkeit, eine zusätzliche CSV-Datei mit einem Feld zu importieren, das mit einem Feld in der CSV-Hauptdatei übereinstimmt.

Sie funktioniert ähnlich wie die Hauptdatenbankdatei. Im nachstehenden Beispiel wird die Verwendung verdeutlicht.

1. Gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Die Hauptdatendatei (customer.csv) über das VDE-Bedienfeld laden.

3. Nachdem die Hauptdatendatei geladen wurde, ist die Option "Zusatzdatendatei importieren" aktiviert (siehe unten).

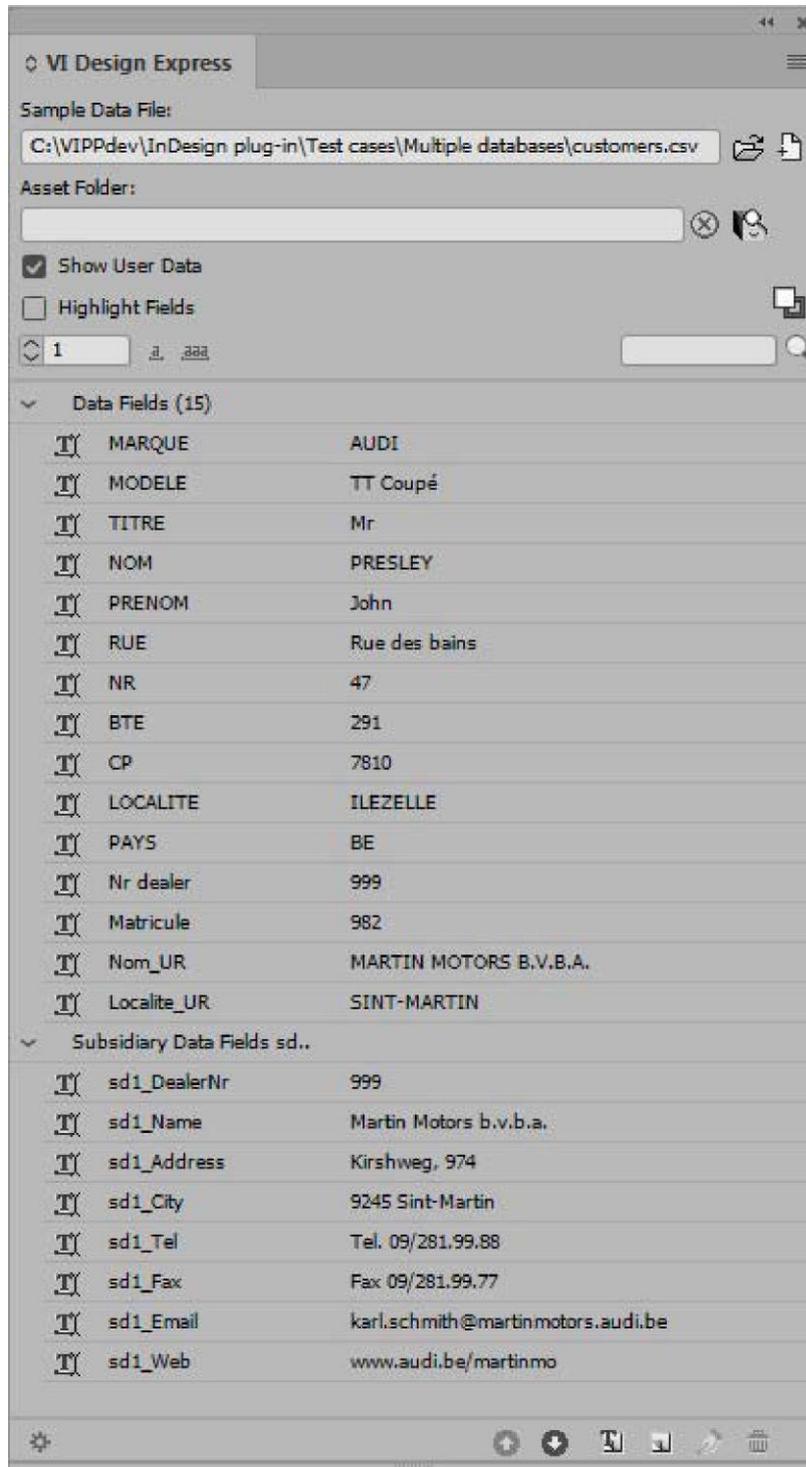


4. Auf die Option Zusatzdatendatei importieren klicken. Daraufhin wird ein neues Dialogfeld geöffnet, in dem der Benutzer die Zusatzdatendatei laden und die erforderlichen Angaben machen kann.

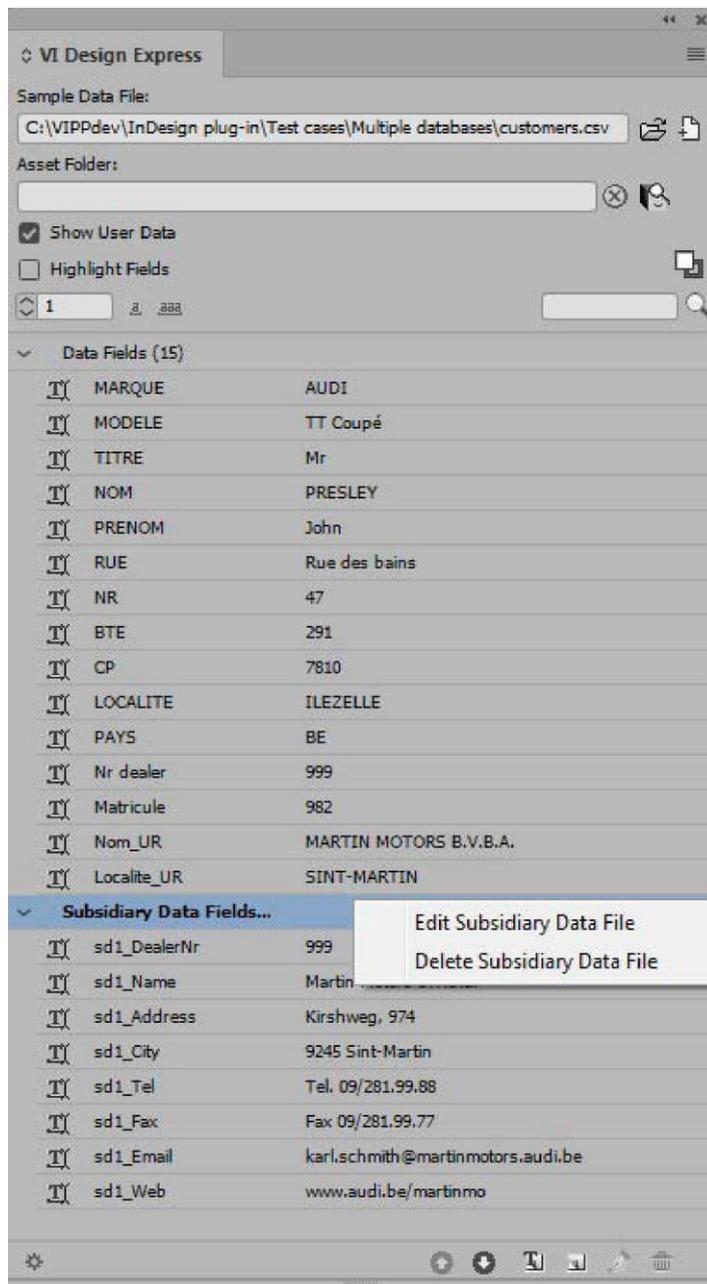
The screenshot shows a dialog box titled "Import Subsidiary Data File". It contains the following fields and controls:

- File Path:** A text box containing "C:\VIPPdev\InDesign plug-in\Test cases\Multiple databases\dealers.csv" with a "Browse..." button to its right.
- Data File Encoding:** A dropdown menu set to "Western European (Windows-1252)".
- First Line of the Data File:** A text box containing "DealerNr:Name:Address:City:Tel:Fax:Email:Web".
- Data Field Delimiter:** A group box containing four radio buttons: "None", "Tab", "Space", and "Other". The "Other" option is selected, and a small text box next to it contains a colon ":".
- Matching Fields:** Two dropdown menus. The "Main" dropdown is set to "Nr dealer" and the "Subsidiary" dropdown is set to "sd1_DealerNr".
- Subsidiary Prefix:** A text box containing "sd1".
- Options:** Two checkboxes: "Strip leading and trailing quotes" (unchecked) and "Strip leading and trailing spaces for field data" (checked).
- Buttons:** "OK", "Cancel", and "Reset" buttons are located on the right side of the dialog.

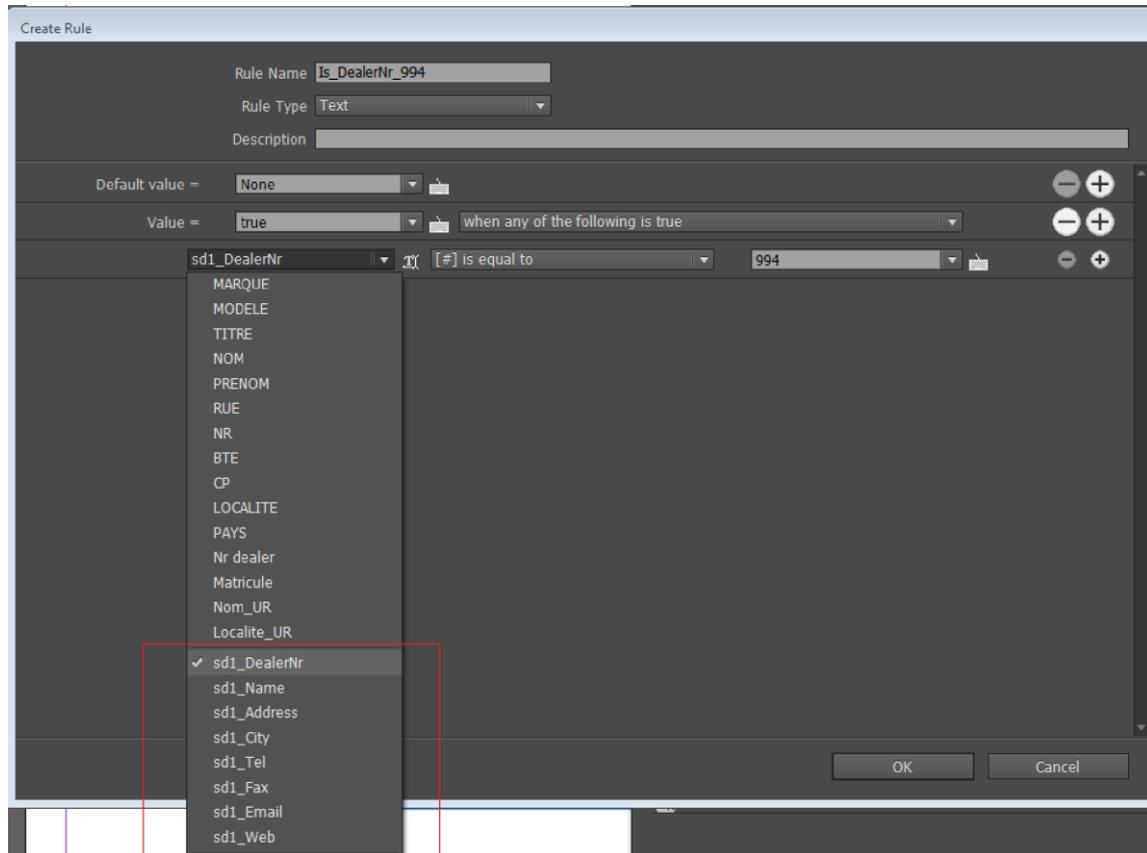
- Die erforderlichen Details angeben und auf **OK** klicken. Im VDE-Bedienfeld wird nun ein separater reduzierbarer Knoten mit allen Feldern angezeigt, die in der Zusatzdatendatei (dealers.csv) verfügbar sind.

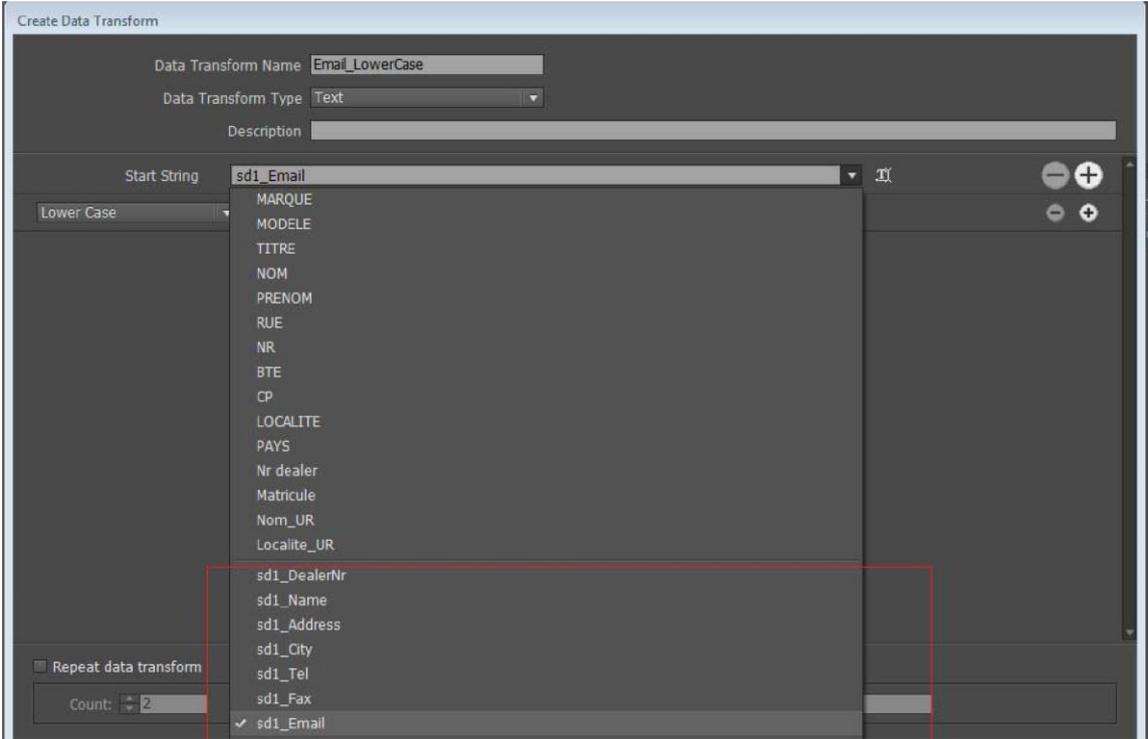


6. Im Kontextmenü des Knotens stehen für die Zusatzdatendatei die beiden folgenden Optionen zur Auswahl.
- „Zusatzdatendatei bearbeiten“: Dient zum Öffnen des Dialogfelds, in dem der Benutzer Änderungen vornehmen kann.
 - "Zusatzdatendatei löschen": Dient zum Entfernen der Zusatzdatendatei aus dem InDesign-Dokument.

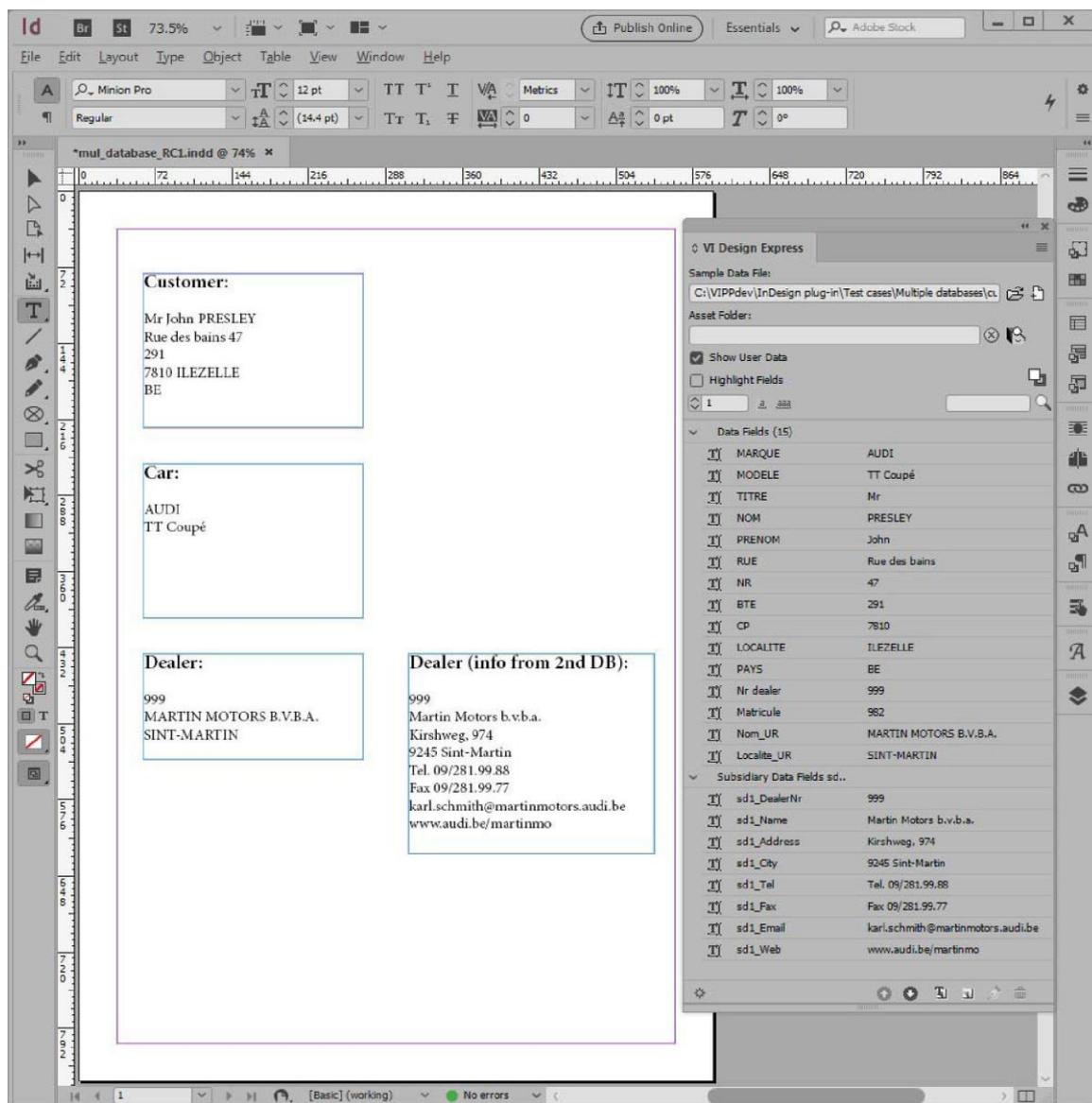


7. Die Zusatzdatenfelder können beim Erstellen von Regeln und Datentransformationen verwendet werden (siehe unten).





- Alle Zusatzdatenfelder verhalten sich wie die Hauptdatenfelder. Sie können in InDesign-Dokumenten überall als Hauptdatendateifelder eingesetzt werden.



DEFINIEREN EINER XML-DATENDATEI

Eine von einem Webdienst generierte oder aus einer Datenbank extrahierte XML-Datendatei kann für in VDE erstellte Anwendungen mit variablen Daten verwendet werden. Extensible Markup Language (XML) ist ein Datenformat, bei dem Daten und Attribute für die Datendatei zwischen „start“-Tags und „end“-Tags (<Tag- Name></Tag-Name>) stehen. XML-Dateien können in das VDE-Bedienfeld importiert und die XML-Datenelemente dann für die Veröffentlichung auf einer Seite oder zur Verwendung in bedingter Logik ausgewählt werden.

Daten können in XML-Dateien auf zweierlei Weise vorkommen:

- Einfaches Vorkommen
- Limited Multiple Occurrence-Tag (LMOT)
- Unlimited Multiple Occurrence Tag (UMOT)

Die beiden ersten Vorkommensstypen sind für Werbezwecke vorgesehen (Postkarten, Eintrittskarten usw.). Der letzte Vorkommensstyp eignet sich für Transaktionszwecke. Wenn ein Tag als UMOT ausgewählt wird, werden zusätzliche VDE-Funktionen aktiviert, die die Verarbeitung von Transaktionsdaten unterstützen.

Einfaches Vorkommen

Tags mit einfachem Vorkommen sind die häufigsten XML-Tags. Sie repräsentieren ein einzelnes Datenelement innerhalb eines „start“-Tags und eines „end“-Tags. Beispielsweise kann zwischen dem "start"-Tag <PET> und dem "end"-Tag </PET> der Wert (bzw. der Inhalt des Elements "PET") Dog stehen:

```
....
<PET> Dog </PET>
....
```

Limited Multiple Occurrence-Tag (LMOT)

Ein Limited Multiple Occurrence-Tag (LMOT) ist ein Tag, das in einem Kundendatensatz mehrfach vorkommen kann. Es darf andere Tags enthalten, jedoch nicht mit einem weiteren LMOT verschachtelt sein. Verschachtelte LMOTs werden nicht unterstützt.

In den unten gezeigten XML-Daten befinden sich die LMOTs <PHONE> und </PHONE> innerhalb der Tags <RECORD> und </RECORD>. Das <PHONE>-Element erscheint zweimal, einmal mit Informationen zu einem geschäftlichen Telefon und einmal mit Informationen zu einem privaten Telefon. Im Gegensatz zu Transaktionsdaten ist ihr Vorkommen begrenzt. Ein Kunde kann nur eine begrenzte Zahl Telefonnummern haben. Eine Anwendung kann erfordern, dass alle Werte der ausgewählten Tags in einer LMOT-Gruppe gedruckt werden (= Standardeinstellung) oder dass nur ein Teilsatz der Tags gedruckt wird. Zur Auswahl eines Teilsatzes muss eine Regel erstellt werden. (Weitere Informationen siehe [Generieren von Regeln zum Abruf von LMOT- Teilsätzen](#)).

```
....
<RECORD>
<NAME>David Kirk</NAME>
<PHONE type='landline' location='work'
  <AREACODE>310</AREACODE>
  <NUMBER>555-1234</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='landline' location='home'>
  <AREACODE>310</AREACODE>
  <NUMBER>555-6789</NUMBER>
</PHONE>
</RECORD>
....
```

Unlimited Multiple Occurrence Tag (UMOT)

UMOTs (Unlimited Multiple Occurrence Tag) und LMOTs stimmen weitgehend überein. Allerdings kann die Anzahl der Vorkommen bei einem UMOT so hoch sein (UMOTs enthalten in der Regel Transaktionen), dass sie nicht auf eine einzelne Seite passen. Aus diesem Grund wird bei der Platzierung von UMOTs in einem Rahmen

ein Mechanismus aktiviert, der automatisch Fortsetzungsseiten erstellt. Von VDE kann nur eine UMOT-Gruppe je XML-Datei verarbeitet werden.

Trotz der unterschiedlichen Datenformate verwendet VDE bei der Verarbeitung von XML-Dateien mit UMOT-Daten den gleichen Mechanismus wie bei der Verarbeitung von mehrfach vorkommenden Feldern (MOF, Multiple Occurrence Fields) für *Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix*. Im Kapitel *Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix* werden die Designmerkmale eines Transaktionsdokuments erörtert und es wird erläutert, wie Transaktionen auf duplizierte oder Fortsetzungsseiten fließen können.

Ein Unlimited Multiple Occurrence Tag (UMOT) ist ein Tag, das in einem Kundendatensatz unbegrenzt häufig vorkommen kann. Hierdurch kann es beim Zusammenstellen des Dokuments zum Seitenüberlauf kommen. Dies bezeichnen wir als *Transaktionen*, z. B. eine Liste von Bankgeschäften, eine Liste von Telefongesprächen usw. Es darf andere Tags enthalten, aber es kann kein verschachteltes UMOT enthalten. Verschachtelte UMOTs werden nicht unterstützt.

```

*****
<lines>
  <line>
    <Type>0</Type>
    <Date>01FEB</Date>
    <Time>9:00a</Time>
    <Place>HumberSide</Place>
    <Number>2201 990 0003</Number>
    <Rate>24Hr</Rate>
    <Minutes>21</Minutes>
    <Amount>180</Amount>

  </line>
  <line>
    <Type>0</Type>
    <Date>25JAN</Date>
    <Time>9:00a</Time>
    <Place>HumberSide</Place>
    <Number>2201 990 0003</Number>
    <Rate>24Hr</Rate>
    <Minutes>10</Minutes>
    <Amount>90</Amount>

  </line>
</lines>
*****

```

In den obigen XML-Daten sind die Tags <line> und </line> UMOTs, die sich innerhalb der Tags <lines> und </lines> befinden. Das Tag <line> kommt in jedem Datensatz unbegrenzt häufig vor und die Häufigkeit kann von Datensatz zu Datensatz variieren.

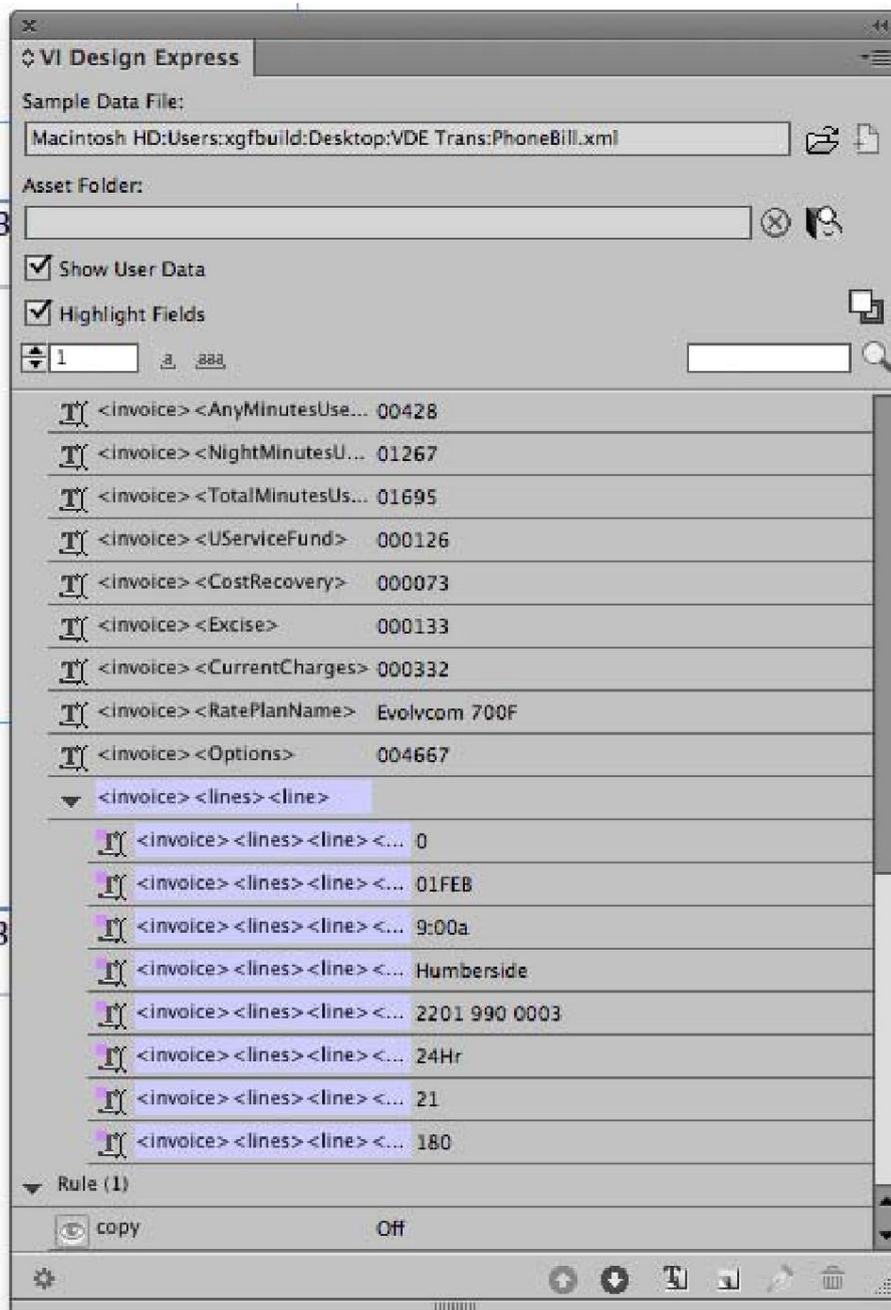
In der nachstehenden XML-Beispieldatendatei sind die Tags <lines> <line> </line> <line> ... </line> </lines> Beispiele für eine UMOT-Gruppe. Jeder Datensatz kann beliebig viele <line> ... </line> Tags enthalten. Wenn eine UMOT-Gruppe im VDE-Bedienfeld angezeigt wird, wird nur das erste Vorkommen des UMOT-Tags <line> aufgeführt. Die übrigen Werte werden der Transaktionstabelle hinzugefügt, wenn diese erstellt wird.

```

.....
</lines>
  <line>
    <Type>0</Type>
    <Date>01FEB</Date>
    <Time>9:00a</Time>
    <Place>Humberside</Place>
    <Number>2201 990 0003</Number>
    <Rate>24Hr</Rate>
    <Minutes>21</Minutes>
    <Amount>180</Amount>
  </line>
  <line>
    <Type>0</Type>
    <Date>25JAN</Date>
    <Time>9:00a</Time>
    <Place>Humberside</Place>
    <Number>2201 990 0003</Number>
    <Rate>24Hr</Rate>
    <Minutes>10</Minutes>
    <Amount>90</Amount>
  </line>
</lines>
.....

```

Jedes Feld innerhalb des Tags <line> wird im VDE-Bedienfeld unter dem UMOT-Gruppennamen <invoice><lines><line> angezeigt. Bei der Erweiterung der Struktur werden alle Felder und die zugehörigen Werte angezeigt (siehe unten).



Laden der XML-Datendatei

Die in der Designphase verwendete XML-Datei sollte Teil einer größeren XML-Datei sein, die während der Exportphase des Projekts ausgewählt wird. Die Verwendung von Teildateien einer größeren Produktionsdatei gestattet eine effizientere Verarbeitung in VDE während der Designphase. Die Testdatei sollte alle erwarteten Tags und LMOT/UMOT-Gruppen (sofern verwendet) enthalten, die auch in der Produktions-XML-Datei enthalten sein werden. Die Namen der Tags müssen denen der Produktionsdaten entsprechen. Ist die Produktions-XML-Datei relativ klein, kann sie auch für die Designphase verwendet werden.

Sobald die XML-Datei ausgewählt und in VDE importiert wurde, wird das VDE-Bedienfeld automatisch mit den Namen der in der XML-Datei gefundenen Tags ausgefüllt. Standardmäßig wird allen Tags der Typ  zugewiesen, es sei denn, anhand der Dateierweiterung ist erkennbar, dass es sich um eine Grafikdatei  oder eine Textdatei  handelt. Die jeweiligen Symbole werden links neben dem Tag-Namen angezeigt.

Es empfiehlt sich, automatisch vergebene Typ-Werte zu überprüfen. Wurde ein falscher Typ-Wert vergeben, diesen manuell wie unten erläutert ändern. Dies ist wichtig, denn der Typ eines Tags bestimmt die Funktionen, die diesem zugewiesen werden können.

Text	ein beliebiger Buchstabe oder eine Buchstabenfolge
Textdatei	der Name einer Datei, die Text enthält HINWEIS: Die Textdatei muss eine reine UTF-8- oder ASCII-Textdatei mit Zeichencodes unter 0x80 sein. Anwendereigene Formatierungsbefehle oder Tags werden ignoriert und als Text gedruckt.
Grafik	Name eines Grafikelements. Folgende Grafikdateien können verwendet werden: .jpg, .jpeg, .tif, .tiff, .eps, .ps oder .pdf. Dateien mit anderen Erweiterungen werden bei der Erstellung des VIPP®-Auftrags ignoriert.
Sichtbarkeit	Ein Sichtbarkeitsfeld kann ein Schaltfeld (Ein oder Aus) enthalten, über das die Sichtbarkeit einer Ebene gesteuert wird.
Farbe	variables Farbfeld, das den Namen einer im Farbfeld definierten Farbe enthält. Falls die Farbe nicht existiert, muss das Farbfeld erstellt werden. Falls das Farbfeld nicht definiert ist, wird die Standardfarbe Weiß verwendet.

Die oben aufgeführten Datentypen können einem VIPP®-Datenobjekt auch über eine bedingte Regel zugewiesen und dem InDesign-Layout hinzugefügt werden. Diese Objekte erscheinen in der Liste im VDE-Bedienfeld, wenn die Regel erstellt wird.

Weiter unten ist ein Beispiel einer XML-Datendatei zu sehen. Die verwendeten Tag-Namen haben lediglich Beispielcharakter. Es können andere Tag-Namen verwendet werden.

Die Datencodierung wird in der ersten Zeile festgelegt. Wenn nicht anders angegeben, ist der Standardwert „utf8“.

Zwischen den Tags <HEADER...> und </HEADER> befinden sich Kopfzeilendaten. Dies ist optional und nicht in allen XML-Datendateien enthalten.

Sämtliche Kundendatensätze befinden sich zwischen den Tags <RECORDS> und </RECORDS>. Das Beispiel unten enthält drei Kundendatensätze zwischen den Tags <RECORD> und </RECORD>.

Das Tag, mit dem jeder Kundendatensatz beginnt, muss unbedingt identifiziert werden. Dieses Tag wird als "Iterator-Tag" oder "Iterator-Markierung" bezeichnet. Anhand dieses Tags erkennt VDE, ähnlich wie bei dem

Trennzeichen in trennzeichengetrennten Datendateien, die einzelnen Datensätze. Im folgenden Beispiel ist <RECORD> der Iterator, da durch dieses Tag der Beginn eines neuen Kundendatensatzes definiert wird. Der vollständige XML-Pfad wäre <RECORDS><RECORD>.

```

<?xml version='1.0' encoding='UTF-8'?>
<USERDATA>
<HEADER Attr0="&quot;Tom &amp; Adams&quot;" Attr1="Value1" Attr2="Value2" Attr3="Value3">
  <F1>Tom &amp; Adams</F1>
  <F2>Los &amp; Angeles</F2>
</HEADER>

<RECORDS>

  <RECORD>
  <TO>
    <FIRSTNAME>David</FIRSTNAME>
    <LASTNAME>Kirk</LASTNAME>
    <PHONE type='cell' location='work'>
      <AREACODE>310</AREACODE>
      <NUMBER>555-1234</NUMBER>
    </PHONE>
    <PHONE type='landline' location='home'>
      <AREACODE>818</AREACODE>
      <NUMBER>555-6789</NUMBER>
    </PHONE>
  </TO>
  <FROM>
    <FIRSTNAME>Janet</FIRSTNAME>
    <LASTNAME>Smith</LASTNAME>
  </FROM>
</RECORD>

<RECORD>
<TO>
  <FIRSTNAME>Mary</FIRSTNAME>
  <LASTNAME>O&apos;Donald</LASTNAME>
  <PHONE type='fax' location='home'>
    <AREACODE>310</AREACODE>
    <NUMBER>555-2200</NUMBER>
  </PHONE>
  <PHONE type='landline' location='work'>
    <AREACODE>818</AREACODE>
    <NUMBER>555-0022</NUMBER>
  </PHONE>
  <PHONE type='cell' location='mobile'>
    <AREACODE>713</AREACODE>
    <NUMBER>555-2222</NUMBER>
  </PHONE>
</TO>
<FROM>
  <FIRSTNAME>Marvin</FIRSTNAME>
  <LASTNAME>Anderson</LASTNAME>
</FROM>
</RECORD>

<RECORD>
<TO>
  <FIRSTNAME>Jane</FIRSTNAME>
  <LASTNAME>Patterson</LASTNAME>
  <PHONE type='landline' location='home'>
    <AREACODE>213</AREACODE>
    <NUMBER>555-3300</NUMBER>
  </PHONE>
  <PHONE type='landline' location='work'>
    <AREACODE>310</AREACODE>

```

Tags that are not highlighted in the XML data example are considered Single Occurrence tags.

Tags that are highlighted in green are LMOT groups. The <PHONE> tags are repeated multiple times within each customer record. An LMOT group can contain only one instance of the repeated tags, or may contain two or more instances, as shown here. Each instance of the LMOT group will have the same set of tags repeated for each instance

```

      <NUMBER>555-0033</NUMBER>
    </PHONE>
  </TO>
  <FROM>
    <FIRSTNAME>Robert</FIRSTNAME>
    <LASTNAME>Dawson</LASTNAME>
  </FROM>
</RECORD>

</RECORDS>

<FOOTER>
  <F1A>Footer FieldA</F1A>
  <F2A>Footer FieldB</F2A>
</FOOTER>

</USERDATA>

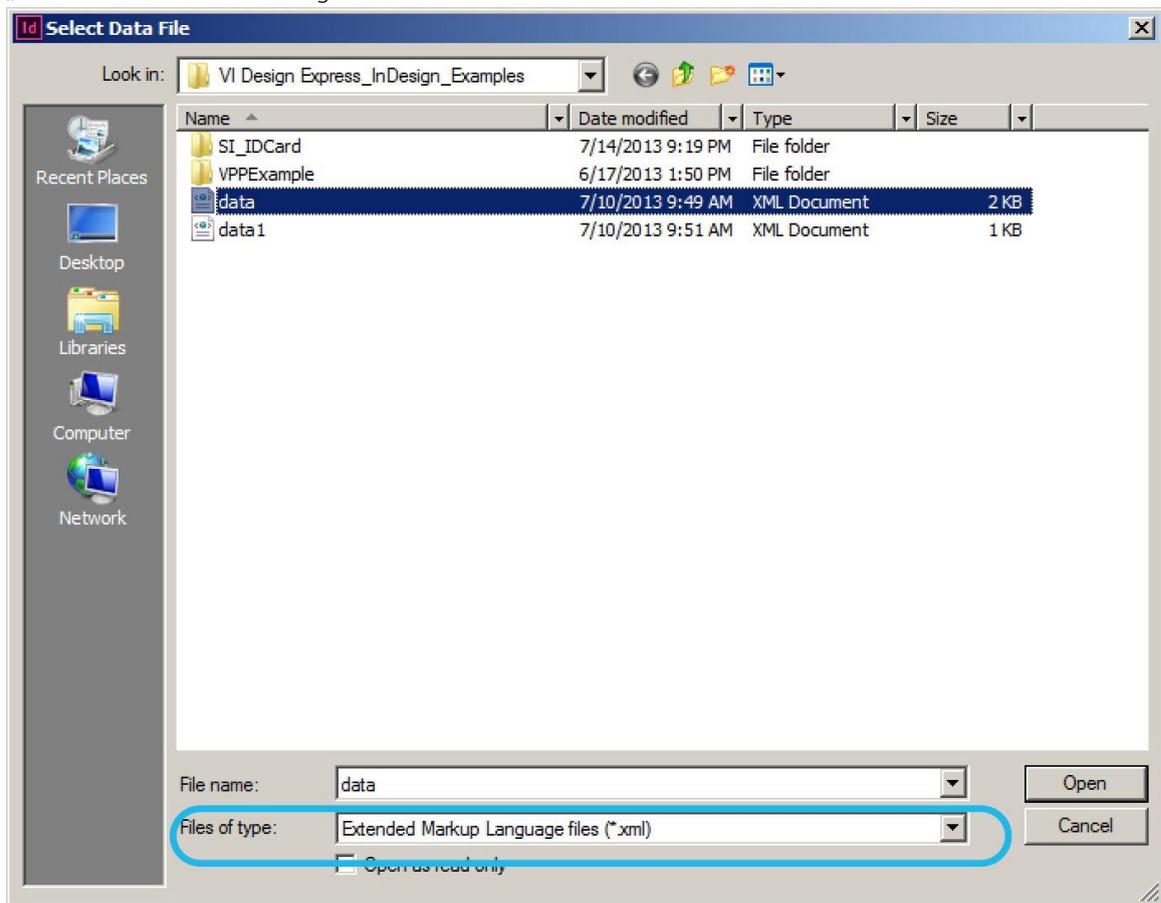
</RECORDS>
....
<call>
  <Type>0</Type>
  <Date>01FEB</Date>
  <Time>9:00a</Time>
  <Place>Humberside</Place>
  <Number>2201 990 0003</Number>
  <Rate>24Hr</Rate>
  <Minutes>21</Minutes>
  <Amount>180</Amount>
</call>
<call>
  <Type>0</Type>
  <Date>25JAN</Date>
  <Time>9:00a</Time>
  <Place>Humberside</Place>
  <Number>2201 990 0003</Number>
  <Rate>24Hr</Rate>
  <Minutes>10</Minutes>
  <Amount>90</Amount>
</call>
..... large number of <call> tags ...
</call>
</RECORDS>

```

Laden der XML-Datendatei

Laden der XML-Datendatei:

1. Auf die Schaltfläche **Datendatei auswählen** klicken. Hierdurch wird das Dialogfeld „Datendatei auswählen“ aufgerufen.



2. Als Dateityp **Extended Markup Language-Dateien (*.xml)** und dann die XML-Datei aus der angezeigten Liste auswählen.
3. Auf **Öffnen** klicken.

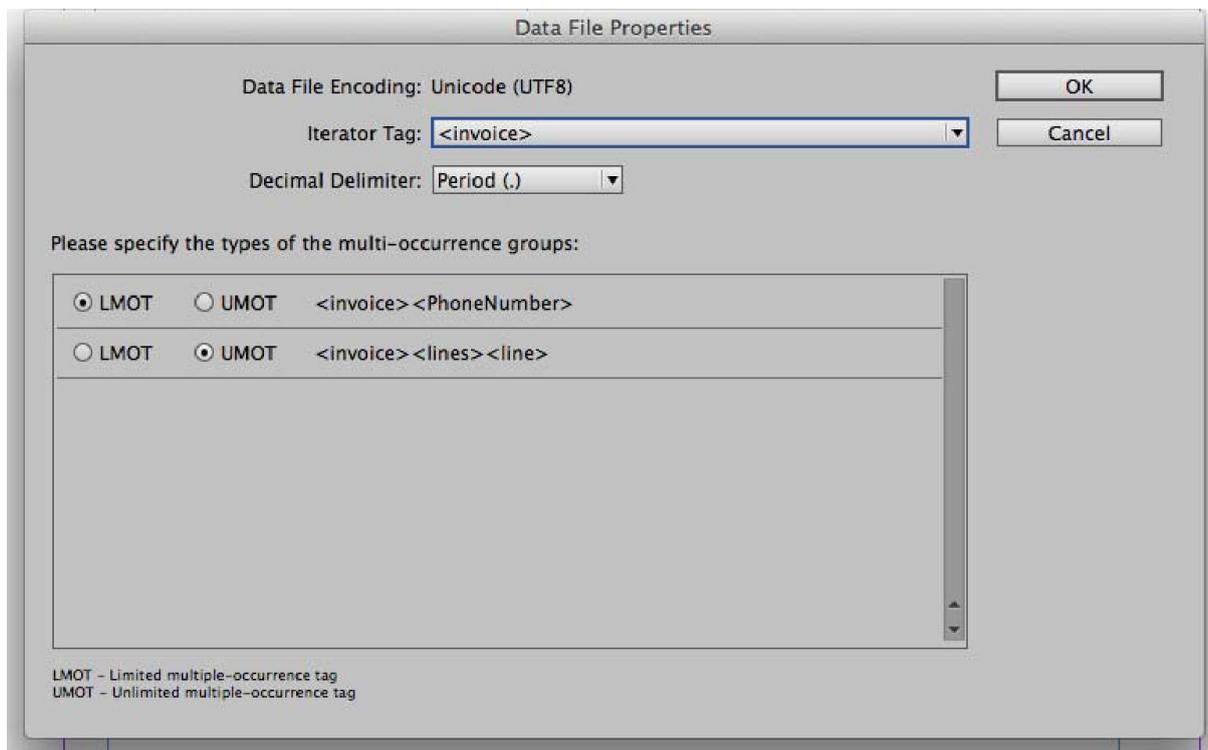
Datencodierung

Die Datencodierung muss in der XML-Datei angegeben werden. Ist dies nicht der Fall, wird utf-8 als Standardcodierung verwendet.

Momentan werden folgende Codierungstypen unterstützt:

- Unicode (UTF8)
- Westeuropäisch (ISO Latin-1)
- Westeuropäisch (ISO Latin-9)
- Westeuropäisch (Mac OS Roman)
- Westeuropäisch (Windows-1252)
- Mitteleuropäisch (ISO Latin-2)

- Mitteleuropäisch (Windows-1250)
- Mitteleuropäisch (Mac OS Latin-2)
- Kyrillisch (Windows-1251)
- Kyrillisch (CP-866)
- Kyrillisch (Mac OS Cyrillic)
- Thai (Windows CP-874)
- Thai (TIS-620)
- Vietnamesisch (Windows-1258)
- Griechisch (ISO Latin)
- Griechisch (Windows-1253)
- Türkisch (ISO Latin-5)
- Türkisch (Windows-1254)



Unter „Datendateieigenschaften“ (s. oben) Folgendes überprüfen und ggf. ändern:

Iterator-Tag

Das Iterator-Tag (auch Iterator-Markierung genannt) ist das erste Tag eines jeden Kundendatensatzes, anhand dessen VI Design Express den Beginn einer neuen Kundengruppierung erkennt.

Dezimaltrennzeichen

Das Dezimaltrennzeichen (Punkt oder Komma) sollte gemäß Standardeinstellung des Landes eingestellt sein. Zur Auswahl stehen Punkt und Komma.

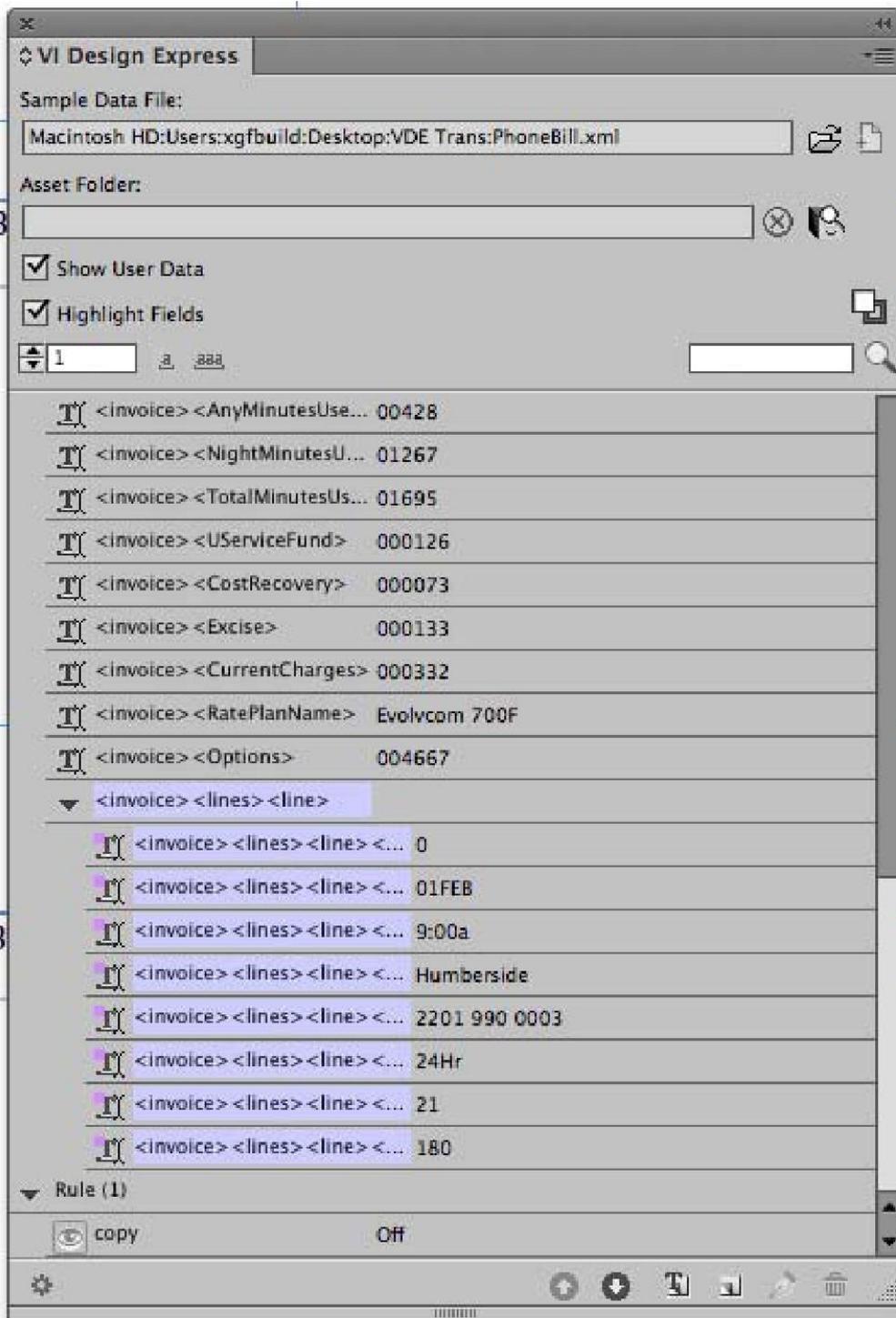
Auswählen des Tag-Typs

Art des mehrfach vorkommenden Tags angeben: Alle in der XML-Datei mehrfach vorkommenden Tags werden aufgelistet und der Benutzer wird zur Auswahl einer Vorkommensart aufgefordert (LMOT oder UMOT). Es kann nur ein UMOT geben.

Nach Überprüfung/Korrektur von Iterator-Tag und Dezimaltrennzeichen auf **OK** klicken.

Die Datendatei wird nun analysiert, um den Tag-Typ zu identifizieren. Werden Felder nicht richtig identifiziert, mit der rechten Maustaste auf das falsche Tag klicken und die Einstellungen ändern.

Das Bedienfeld wird angezeigt. Es enthält den Typ, den Pfad und den Wert des Tags.

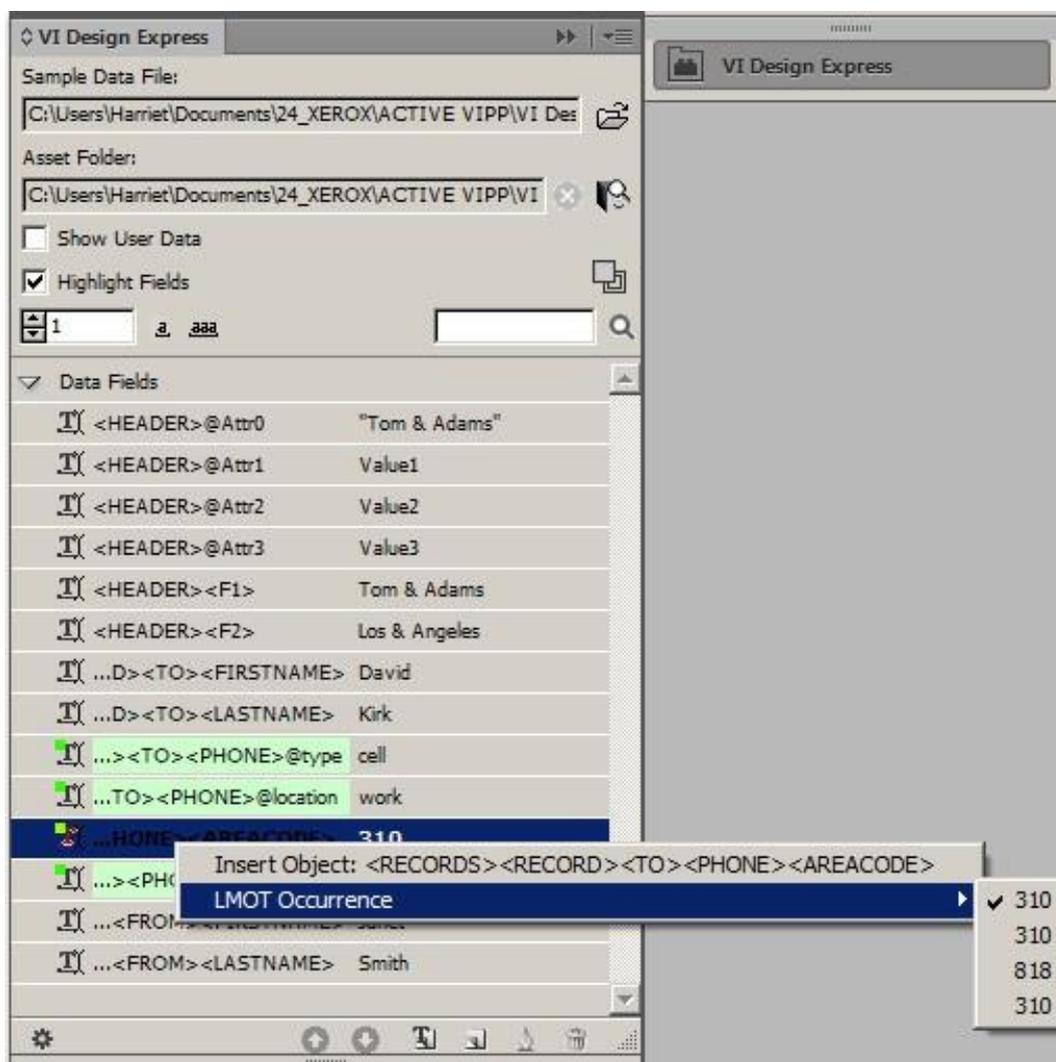


Nach dem Parsing der XML-Datendatei werden die von VDE identifizierten LMOT-Gruppen grün gekennzeichnet und U MOT-Gruppen lila. Wenn es mehrere LMOT-Gruppen gibt, werden zwei Grüntöne abwechselnd verwendet. Bei LMOTs wird die Typ-Markierung mit Grün kombiniert und bei U MOTs mit Lila.

In der nachfolgend gezeigten XML-Datendatei sind die Tags `<PHONE> ...</PHONE>` Beispiele für eine LMOT-

Gruppe. Der erste Kundendatensatz hat zwei Vorkommen von Telefondaten, eines für das Festnetztelefon und eines für das Mobiltelefon. Wird eine LMOT-Gruppe im Bedienfeld angezeigt, so wird zunächst das erste Vorkommen des Tag-Werts angezeigt. Das im Bedienfeld angezeigte Vorkommen kann geändert werden, indem das LMOT mit der rechten Maustaste markiert und dann das gewünschte Vorkommen ausgewählt wird.

```
<RECORD>
...
<PHONE type='landline' location='home'>
<AREACODE>213</AREACODE>
<NUMBER>555-3300</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='cell' location='work'>
<AREACODE>310</AREACODE>
<NUMBER>555-0033</NUMBER>
</PHONE>
...
</RECORD>
```



Die grün hervorgehobenen Tags sind LMOT-Gruppen. Die angezeigten Werte sind die Werte des ersten Vorkommens dieser Tags in der LMOT-Gruppe. Mit einem rechten Mausklick auf ein LMOT und Auswahl der

Option „Markierung für beschränkte mehrfach vorkommende (LMOT) Instanzen“ werden alle Vorkommen des LMOT angezeigt. Es kann dann ein anderes Vorkommen für die Anzeige ausgewählt werden. Durch das Ändern des Vorkommens eines Tags werden alle Tags in der betreffenden LMOT-Gruppe geändert. Das Ändern des angezeigten Vorkommens kann zum Prüfen der Regeln für LMOTs erforderlich werden. Die Auswahl des Vorkommens zur Anzeige hat keinerlei Auswirkungen mit Ausnahme der Tatsache, dass die Daten dieses Tags im Bedienfeld und beim Platzieren auf der Seite in InDesign angezeigt werden.

Enthält ein Kundendatensatz mehrere LMOT-Gruppen, werden diese in verschiedenen Grünschattierungen angezeigt.

Verwenden von XML-Daten bei der Dokumentgestaltung

Bei der Verwendung von XML-Daten mit einmalig vorkommenden Tags bzw. LMOTs oder UMOTs in einem Dokument ist zu berücksichtigen, ob es sich um einfach vorkommende XML-Tags oder um LMOTs handelt.

Ein einfach vorkommendes Tag kann auf der Seite platziert werden, indem das Textwerkzeug in einen Textrahmen oder eine Tabelle gesetzt und dann auf das Tag-Element im Bedienfeld doppelgeklickt wird. Dieses Verfahren ähnelt der Platzierung trennzeichengetrennter Felder in einem Textrahmen bzw. in einer Tabelle. Die Mehrheit der XML-Daten wird als einfach vorkommende Tags behandelt. Sie können unter Verwendung der gleichen Vorgänge wie für trennzeichengetrennte Daten in Regeln und Datentransformationen verwendet und in Textrahmen von Dokumenten eingefügt werden.

LMOTs sind eine andere Art von Tag-Elementen. Sie weisen beim Platzieren in einem Dokument ein anderes Verhalten auf. Da ein solches Tag Teil eines wiederholten Satzes von Tag-Daten ist, variiert der Tag-Wert je nach Vorkommen des Tags in der LMOT-Gruppe. In dem auf Seite 91 gezeigten Beispiel für XML-Daten verfügen die ersten von den Tags <RECORD> und </RECORD> eingeschlossenen Kundendatensätze über zwei Sätze von <PHONE>-Daten. Jeder Satz wird ein Vorkommen genannt und enthält den gleichen Satz von XML-Tag-Namen, jedoch abhängig von dem Vorkommen unterschiedliche Datenwerte für die Tags.

Wird ein LMOT in einen Textrahmen eingefügt, wird im InDesign-Fenster der Wert angezeigt, der in dem im Bedienfeld ausgewählten Vorkommen des Tags enthalten ist. Bei Ausdrucken werden jedoch alle Tag-Werte aller Vorkommen der ausgewählten LMOTs in dem derzeit ausgewählten Kundendatensatz untereinander ausgegeben.

Sollen nur die Werte einiger Vorkommen in einer LMOT-Gruppe ausgewählt werden, muss eine Regel zum Abrufen des gewünschten Teilsatzes dieser Gruppe erstellt werden. Siehe [Generieren von Regeln zum Abruf von LMOT-Teilsätzen](#). Die Regel wird ausgewertet und ein Teilsatzdatenelement wird im Bedienfeld erstellt. Wird dieses Datenobjekt in einen Textrahmen eingefügt, so wird nur der Teilsatz der ausgewerteten Werte gedruckt.

Angesichts der Art und Weise, wie LMOTs verarbeitet werden, und des Umstands, dass die Vorkommen von Tag-Werten untereinander gedruckt werden, ist beim Kombinieren statischer und/oder variabler Daten mit einem LMOT Vorsicht geboten.

```
<RECORD>
<TO>
<FIRSTNAME>Mary</FIRSTNAME>
<LASTNAME>O&apos;Donald</LASTNAME>
<PHONE type='fax' location='home'>
<AREACODE>310</AREACODE>
<NUMBER>555-2200</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='landline' location='work'>
<AREACODE>818</AREACODE> <NUMBER>555-0022</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='cell' location='mobile'>
<AREACODE>713</AREACODE>
<NUMBER>555-2222</NUMBER>
</PHONE>
</TO> <FROM>
<FIRSTNAME>Marvin</FIRSTNAME>
<LASTNAME>Anderson</LASTNAME>
</FROM>
</RECORD>
```

Folgendes Beispiel aus dem obigen XML-Codebeispiel drucken:

```
Use these Phone Numbers:
310-555-2200
818-555-0022
713-555-2222
```

Es liegt nahe, einen einzelnen Textrahmen zu erstellen und den statischen Text Diese Telefonnummern verwenden: gefolgt von dem LMOT <AREACODE>, einem Trennzeichen und dem Tag <PHONE> einzufügen. Das ist jedoch falsch, denn der Textrahmen würde für jedes Vorkommen des Tags PHONE in der LMOT-Gruppe wiederholt. Das Ergebnis sähe wie folgt aus:

```
Use these Phone Numbers:
310-555-2200
```

```
Use these Phone Numbers:
818-555-0022
```

```
Use these Phone Numbers:
713-555-2222
```

Das richtige Verfahren besteht in der Erstellung zweier Textrahmen. Der erste Textrahmen enthält den Text Diese Telefonnummern verwenden: Der zweite Textrahmen enthält das LMOT <AREACODE>, ein Trennzeichen und das Tag <PHONE>.

Dadurch wird die richtige Druckausgabe erstellt, da nur das Tag <AREACODE>, das Trennzeichen und das Tag <NUMBER> für jedes Vorkommen wiederholt werden. Im Textrahmen in InDesign wird jedoch nur der Wert des ersten Vorkommens bzw. des ausgewählten Vorkommens des LMOT angezeigt.

Aufgrund dieser Verarbeitung von LMOTs wird empfohlen, statischen und variablen Text nur dann mit LMOTs zu kombinieren, wenn absolute Klarheit darüber besteht, wie die Druckausgabe ausfallen wird. Textrahmen mit LMOTs werden für jedes Vorkommen in der LMOT-Gruppe des aktuellen Kundendatensatzes auf der Seite untereinander wiederholt.

Zum Drucken aller Vorwahlen und Rufnummern im obigen Beispiel, für die location=home gilt, müssen zwei Regeln zum Abrufen eines LMOT-Teilsatzes erstellt werden. Die Regeln sollen die Werte für <AREACODE> und

<NUMBER> abrufen, wenn das Tag location den Wert home hat. Damit werden zwei LMOT-Datenobjekte im Bedienfeld generiert, die zum Platzieren von Vorwahlen und Rufnummern als Teilsatz einer LMOT-Gruppe in einem Textrahmen verwendet werden können. Dies wird unter **Generieren von Regeln zum Abruf von LMOT-Teilsätzen** näher erklärt.

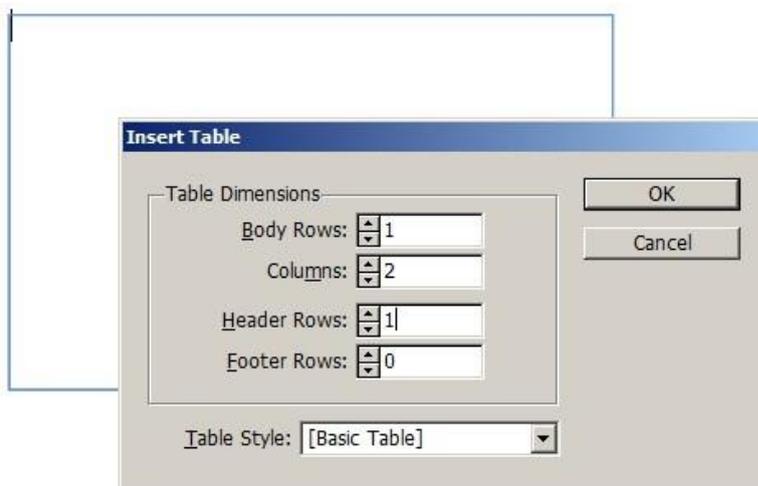
Verwendung von XML-Daten in Tabellen

XML-Daten können in InDesign-Tabellen eingefügt werden.

Bei einfach vorkommenden Tags ähnelt das Verfahren zum Platzieren eines Tags in eine Tabelle dem bei trennzeichengetrennten Daten: Text-Werkzeug in das Tabellenelement setzen und im VDE-Bedienfeld auf das Tag, das in die Tabelle eingefügt werden soll, doppelklicken.

Bei LMOTs ist dies ähnlich, ein LMOT kann jedoch mehrere Werte aufweisen. Daher wird die Tabelle als Einzelzeilentabelle (optional mit Kopf-/Fußzeile) in einem Textrahmen erstellt, wobei genug Platz für die vielzähligen LMOT-Werte der ausgewählten Tags bestehen muss. Umfasst die größte LMOT-Gruppe für die ausgewählten Tags drei Vorkommen, muss der Textrahmen groß genug sein, dass drei Zeilen plus ggf. Kopf- und Fußzeile hineinpassen. Jeder LMOT-Wert wird in eine eigene Zeile eingefügt. Enthält die Tabelle mehrere Spalten, werden die Daten in den Spalten ebenfalls wiederholt. Statische Daten und einfach vorkommende Tags werden in jeder Zeile wiederholt, bei LMOTs wird der nächste Wert des LMOT-Vorkommens gedruckt.

1. Nachfolgend wird erläutert, wie eine Tabelle mit einer Liste der Telefondaten aus der Beispiel-Datendatei auf Seite 91 erstellt wird. In diesem Beispiel haben die einzelnen Kundendatensätze maximal drei Vorkommen von "Zur nächsten Seite gehen" bei der Telefonnummer. Für Produktionsaufträge muss der Ersteller der XML-Datendatei die entsprechenden Informationen an den Designer weitergeben.
2. In InDesign einen Textrahmen erstellen, der genügend Platz für drei Datenzeilen aufweist. Soll die Tabelle eine Kopf- und/oder Fußzeile erhalten, muss der Textrahmen Platz für diese zusätzlich zu den Datenzeilen bieten.
3. Das Text-Werkzeug in den Textrahmen setzen und auf der InDesign-Menüleiste die Option "Tabelle" auswählen. Damit wird das Bedienfeld "Tabelle einfügen" angezeigt.



4. Die Zeilenanzahl auf 1 setzen. Diese Einstellung ist immer zu verwenden, wenn LMOT-Daten in einer Tabelle verwendet werden sollen.

5. Die Zahl der Spalten sowie ggf. Werte für Kopf-/Fußzeilen festlegen. Das Beispiel hier soll zwei Spalten und eine Kopfzeile, jedoch keine Fußzeile enthalten.
6. Die Größe des Textrahmens auf die Daten einstellen. Der Textrahmen muss breit genug für die Vorwahl und die Telefonnummer sein. Der Textrahmen muss hoch genug sein, damit die maximale Anzahl von LMOT- Werten für "PHONE" plus Kopfzeile hineinpassen. Informationen zur maximalen Anzahl von LMOT- Werten werden zusammen mit der XML-Datendatei geliefert. In diesem Beispiel beträgt die maximale Anzahl der Vorkommen des Tags "PHONE" in dieser LMOT-Gruppe 3.
7. Die Breite der Spalten wie erforderlich einstellen.
8. Den Kopfzeilentext eingeben. Die Kopfzeile wird nur einmal gedruckt.
9. Die XML-Tags für die Tabelle hinzufügen.
10. In die erste Spalte das Tag "location" einfügen.
11. In die zweite Spalte das Tag "AREACODE" gefolgt von einem Leerzeichen, einem Trennzeichen, einem weiteren Leerzeichen und dem Tag "NUMBER" einfügen.

Location	Phone Number
work	310 - 555-1234

In InDesign wird zwar nur eine Zeile angezeigt, beim Export des Dokuments unter Verwendung der Datendatei werden jedoch die nachfolgend gezeigten Tabellen für jeden Kundendatensatz generiert.

Customer Record 1:

Location	Phone Number
work	310 - 555-1234
home	818 - 555-6789

Customer Record 2:

Location	Phone Number
home	310 - 555-2200
work	818 - 555-0022
mobile	713 - 555-2222

Customer Record 3:

Location	Phone Number
home	213 - 555-3300
work	310 - 555-0033

Verwenden von UMOT in Tabellen

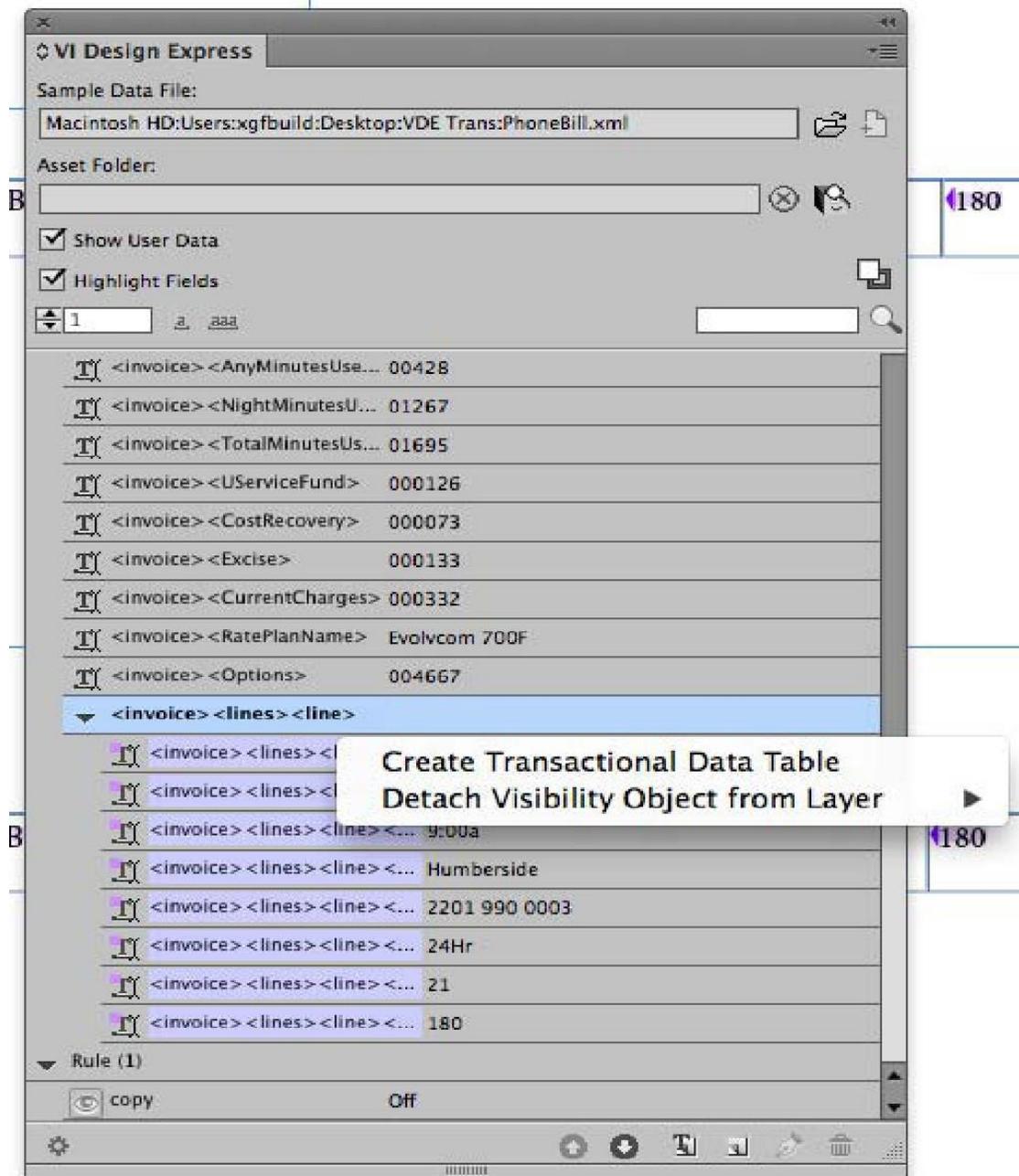
Das Verfahren bei UMOTs (Unlimited Multiple Occurrence Tags) ist zwar ähnlich, aber es kann für UMOT-Tags unendlich viele Werte geben. Daher wird die Tabelle als Einzelzeilentabelle (optional mit Kopf-/Fußzeile) in einem Textrahmen erstellt, wobei genug Platz für die vielzähligen UMOT-Werte der ausgewählten Tags bestehen muss. Enthält die Tabelle mehrere Spalten, werden die Daten in den Spalten ebenfalls wiederholt. Statische Daten und einfach vorkommende Tags werden in jeder Zeile wiederholt, bei UMOTs wird der nächste Wert des UMOT-Vorkommens gedruckt. Folgende Regeln sind zu beachten:

- Ein Rahmen, der UMOTs enthält (Felder aus dem Transaktions-Tag), ist ein UMOT-Rahmen.
- Eine Seite, die einen UMOT-Rahmen enthält, ist eine UMOT-Seite.
- Eine UMOT-Seite kann mehrere UMOT-Rahmen enthalten und ein Dokument mehrere UMOT-Seiten.
- Alle UMOT-Seiten müssen aufeinanderfolgen.
- Alle UMOT-Rahmen aller UMOT-Seiten werden nacheinander gefüllt.
- Wenn auf einer UMOT-Seite kein UMOT-Rahmen gefüllt wird, wird diese Seite nicht gedruckt (für das Dokument, das für den mit dem aktuellen Iterator-Tag verbundenen Datensatz erstellt wurde).
- Sofern erforderlich, wird die letzte UMOT-Seite wiederverwendet, bis es keine weiteren Transaktionen mehr gibt.

Wenn der Wert eines UMOT-Vorkommens für den vorgesehenen UMOT-Textrahmen zu groß ist, werden die Informationen an den nächsten UMOT-Textrahmen auf der gleichen oder nächsten UMOT-Seite übergeben. Wenn es nur einen UMOT-Rahmen gibt und er nicht alle Werte aufnehmen kann, wird die Tabelle auf der nächsten Seite bis zum nächsten Datensatz fortgesetzt.

1. Einen Textrahmen auf der Seite platzieren, in dem alle UMOT-Tags Platz haben. Andernfalls werden die Daten in der Zelle verkleinert.

2. Darauf achten, dass der Textrahmen ausgewählt ist. Mit der rechten Maustaste im VDE-Bedienfeld auf die UMOT-Gruppe klicken. Dann klicken, um die Transaktionsdatentabelle zu erstellen.



3. Die Transaktionstabelle wird daraufhin wie in der nachstehenden Abbildung gezeigt im ausgewählten Textrahmen erstellt. Für jeden UMOT-Wert gibt es eine eigene Spalte.

| <in- |
|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | | | | | | | |

4. Jetzt kann der Tabelle gegebenenfalls eine Kopf- und Fußzeile hinzugefügt werden. Beim Export des Dokuments in PDF oder VPC wird der Rahmen mit allen Transaktionsdaten aus der XML-Datendatei gefüllt.

AUSWÄHLEN EINES ELEMENTORDNERS

Ein Element (oder eine *Ressource*) kann ein beliebiger Dateityp sein, der in der Anwendung verwendet wird (z. B. eine Textdatei oder eine Grafik). Diese Elemente werden in der Regel über variable Daten oder bedingte Logik in das Dokument eingebettet.

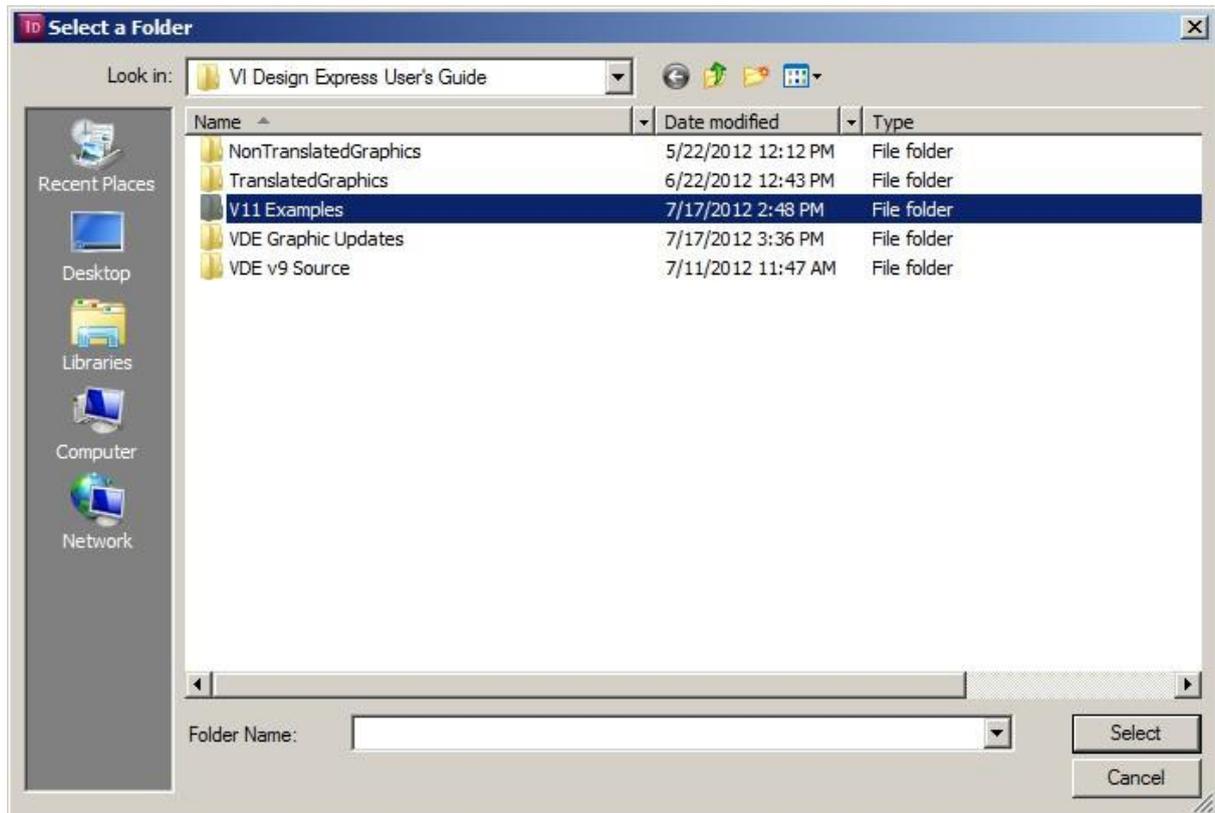
Alle Elemente, die in der Anwendung verwendet werden sollen, sollten in einem Elementordner abgelegt werden, der sich an einem vom Benutzer definierten Ort auf dem Windows- oder Mac OS-Computer befinden kann.

VIPP® und InDesign müssen wissen, wo sie die Elemente (oder VIPP®-Ressourcen) auf dem Computer oder im Netzwerk finden können. Elemente (oder Ressourcen) für den Auftrag sollten in einem Ordner abgelegt werden. Hierbei KEINE Unterordner verwenden, da VDE und VIPP® auf bestimmte Ressourcentypen nur in einem einzigen Ordner zugreifen können. Wenn kein Elementordner zugewiesen ist, sucht VDE im Ordner, in dem sich die Datendatei befindet, nach den Elementen.

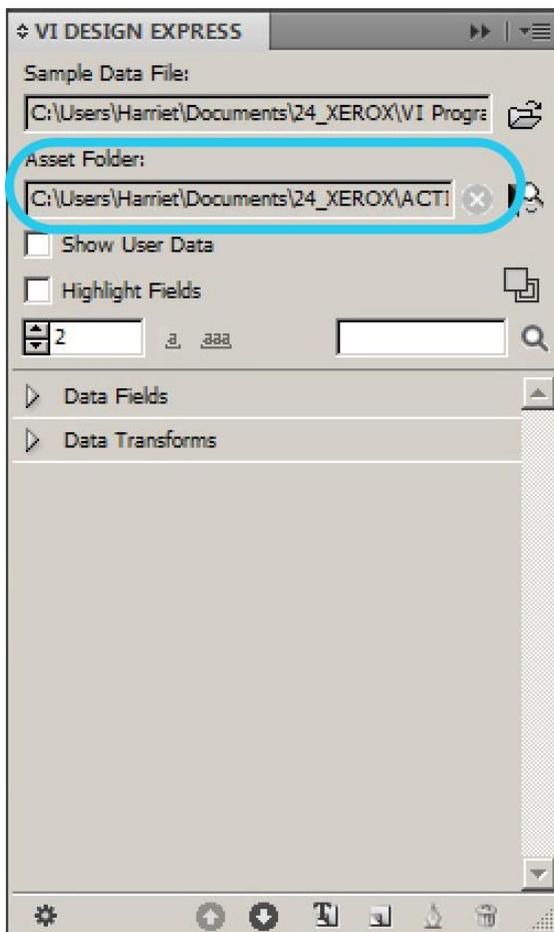
 Hinweis: Wie bei der Datendatei unterstützt VDE das Konzept der Test- und Produktionsumgebung. Es kann also ein Elementordner während der Design-Testphase und ein anderer Elementordner während der Exportphase für die Produktion verwendet werden. Es ist zwar allgemein üblich, einen Elementordner für die Design- und die Produktionsphase an unterschiedlichen Orten abzulegen, es kann aber auf Wunsch ein einziger Elementordner während des Designs und der Produktion verwendet werden. Wenn Elementordner für die Design- und für die Produktionsphase verwendet werden, kann der Design-Elementordner Testdateien mit niedriger Auflösung und der Produktions-Elementordner Bilddateien mit hoher Auflösung enthalten, die für die Endproduktion verwendet werden. Der Elementordner für die Produktion wird in der *Exportphase* ausgewählt.

Zum Definieren des Elementordners auf die Schaltfläche **Elementordner auswählen** klicken.

Dann den Ordner suchen, in dem sich die Elemente für den Auftrag befinden, und diesen auswählen.



Wenn der Ordner ausgewählt ist, wird der Pfad zum Elementordner im VDE-Bedienfeld unter „Elementordner“ eingetragen.



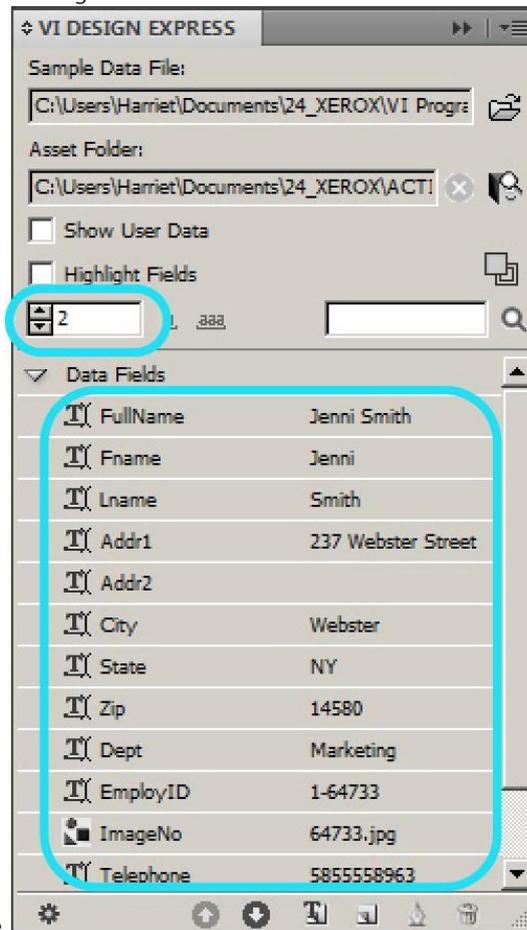
DEFINIEREN VON VDE-DATENOBJEKTTYPEN

Wenn die trennzeichengetrennte Datendatei oder die XML-Datendatei erstmals in VDE geladen wird, werden in der Datenobjektliste die Feldnamen oder die XML-Tag-Namen und die Datenwerte angezeigt. Auf das kleine Dreieck links an der Datenobjektliste klicken, um die Datenobjektstruktur einzublenden. Diesen Abschnitt der Datenobjektliste durch Klicken auf dieses Dreieck öffnen.

Sobald die Datendatei ausgewählt ist,

- wird die Liste der VIPP®-Datenobjekte am unteren Rand des VDE-Bedienfelds zunächst mit den Feldern aus der Datendatei ausgefüllt. Dieser Liste werden weitere Datenobjekte hinzugefügt, wenn der Designprozess fortgesetzt wird.
- Der Datensatzzähler unterhalb des Kontrollkästchens "Felder hervorheben" enthält die Nummer des derzeit angezeigten Kundendatensatzes. Mithilfe der Pfeiltasten kann zu einem anderen Datensatz gewechselt

werden. Alternativ dessen Nummer direkt eingeben. Beim Bildlauf durch die Datensätze ändern sich die



angezeigten Feldwerte bzw. Tag-Werte.

VDE listet die Felder im VDE-Bedienfeld auf und zeigt drei Informationen zu jedem Datenbankfeld an:

- Symbol
- Feldname
- Daten

Symbol

Ein Symbol, das den Objekttyp bezeichnet, wird in der ersten Spalte angezeigt. VDE wertet zunächst das Feld aus und weist ein Symbol zu, das die Datei am besten beschreibt. Wenn das Feld beispielsweise Daten mit einer Grafikdateierweiterung enthält, wird ein Grafiksymbolsymbol zugewiesen. Die meisten Felder sind mit einem Textsymbol gekennzeichnet. Die Objekttypen können je nach dem vorgesehenen Verwendungszweck wie folgt geändert werden.

Feldname

Text

frei wählbarer Text

Textdatei

eine UTF-8- oder ASCII-kodierte Textdatei mit Zeichencodes unter 0x80. Anwendereigene Formatierungsbefehle oder Tags werden ignoriert

Grafikdatei	und als Text gedruckt. ein Grafikelement wie eine JPEG-, TIFF-, EPS-Datei usw.
Sichtbarkeit	ein True/False-Wert, der angibt, ob eine Ebene sichtbar oder nicht sichtbar ist
Farbe	eine variable Farbe. Eine Farbe dieses Namens muss vorhanden sein oder während der Designphase im Farbfeldbedienfeld erstellt werden. Andernfalls wird die Standardeinstellung Weiß übernommen.

In der zweiten Spalte steht der Feldname bzw. der Tag-Name genau so, wie er in der Datendatei angezeigt wird.

Daten

In der dritten Spalte stehen die Daten, die im jeweiligen Feld für den aktuell im Datensatzanzeigefeld angezeigten Datensatz enthalten sind. Dieses Feld befindet sich direkt unter der Option „Felder hervorheben“. In dieser Spalte können auch Informationen zu bedingten Einstellungen für nachträglich hinzugefügte Objekte stehen; zum Beispiel könnte ein Sichtbarkeitsobjekt entweder ein- oder ausgeschaltet sein.



Wenn ein oder mehrere Felder/Tags einen ANDEREN Typ als den zugewiesenen Standardwert aufweisen, muss der Feldtyp bzw. der Tag-Typ geändert werden.

Zum Ändern des Feldtyps bzw. des Tag-Typs mit der rechten Maustaste in das Feld klicken, dann im Popupmenü **Art ändern** auswählen.

Wenn die Option "Art ändern" markiert ist, wird ein Untermenü mit den auswählbaren Arten angezeigt. Aus dem Untermenü den entsprechenden Feldtyp bzw. Tag-Typ auswählen. Das Symbol in der ersten Spalte wird entsprechend des gewählten Typs geändert.

Beim Exportieren der Datei in das VI-Format ist es möglich, ein Datenfeld zu definieren, über dessen Wert das Druckmaterial oder die Wiederholungsanzahl für den Export und die Druckausgabe definiert werden kann.

Im VDE-Bedienfeld mit der rechten Maustaste auf ein variables Textdatenobjekt klicken. Wenn die Option "Anzeigen in" markiert ist, wird ein Untermenü mit entsprechenden Optionen angezeigt. Im Untermenü die Option für das Feld auswählen. Bei Auswahl von "Wiederholungsliste" wird der Feldname im Dialogfeld "Druckeinstellung" im Menü "Wiederholungsanzahl" angezeigt. Wenn Druckmaterialeinstellungen ausgewählt sind, werden diese im Dialogfeld "Druckmaterial definieren" in der entsprechenden Druckmaterialeinstellung angezeigt.

Regeln

Inhalt dieses Kapitels:

Begriffsdefinition	122
Regelerstellung.....	125
Bearbeiten oder Duplizieren von Regeln.....	133
Testen von Regeln	134
Löschen von Regeln	135
Aufheben der Verknüpfung eines Sichtbarkeitsobjekts mit einer Ebene.....	136
Suchen einer Datei mit unbekannter Dateierweiterung	137
Importieren und Exportieren von Regeln und Transformationen.....	139

Regeln sind der Schlüssel zur Steuerung einer variablen Datenanwendung. Eine Regel kann Text, den Inhalt einer Textdatei oder eine Grafik in einen Text- oder Grafikrahmen einfügen. Regeln können auch die Sichtbarkeit einer Ebene oder Seite steuern.

Begriffsdefinition

Regel

Eine Regel besteht aus einem oder mehreren Einträgen, die bewertet werden.

Eintrag

Ein Eintrag besteht aus einem Wert, der von der Regel verwendet wird, wenn sich dieser Eintrag als richtig bewährt. Die einzige Ausnahme hierzu bildet der erste Eintrag, der nur einen Standardwert enthält und der verwendet wird, wenn sich alle anderen Einträge als falsch bewährten.

Ein Eintrag enthält auch eine Und/Oder-Bewertungsklausel und eine oder mehrere Bedingungen, für die die Klausel gilt.

Die Einträge werden als richtig (wahr) oder falsch bewertet. Einträge werden nacheinander von oben nach unten bewertet, wobei mit dem zweiten Eintrag begonnen wird (der Standardeintrag wird übersprungen). Wenn sich ein Eintrag als richtig bewährt, wird die Bewertung angehalten und der Wert verwendet. Wenn sich kein Eintrag als richtig bewährt, wird der Standardwert verwendet.

Bedingungen

Die Bedingungen definieren, was getestet wird. Sie bestehen aus folgenden Elementen:

- Zwei Operanden (XML-Tags, Datenbankfelder oder vom Benutzer eingegebene Textzeichenfolgen), die zum Vergleich verwendet werden
- Vergleichsoperator (z. B. *gleich oder größer als*)

Regelarten

Die folgenden Regelarten stehen zur Verfügung:

- Textregeln: Eine Textregel wird verwendet, um eine Zeichenfolge in ein Textfeld im Dokument einzufügen. Die Zeichenfolge kann allein in das Textfeld oder vor oder nach oder in einer vorhandenen Zeichenfolge eingefügt werden.

Anwendungsbeispiel: Je nach Mitgliedsart sollen unterschiedliche Vergünstigungen angeboten werden. Mitglieder der Stufe Gold sollen eine Vergünstigung von 25 % erhalten, Mitglieder der Stufe Silber eine Vergünstigung von 10 %.

- Textdateiregeln: Eine Textdateiregel wird verwendet, um auf eine Datei zu verweisen, die in ein Textfeld im Dokument eingefügt werden soll. Der Inhalt der Datei wird bewertet und in das Textfeld eingefügt.

Anwendungsbeispiel: Es soll eine kurze Beschreibung für ein Verkaufsangebot hinzugefügt werden. Diese kurzen Beschreibungen können je Produkt in einer Textdatei gespeichert werden, die entsprechend der Produktkennung oder des Namens aufgerufen wird.

- Grafikdateiregeln: Eine Grafikdateiregel wird verwendet, um ein Bild in einen Grafikrahmen im Dokument einzufügen.

Anwendungsbeispiel: Im Rundbrief eines Immobilienmaklers soll im Überschriftenbereich ein Bild des Maklers eingefügt werden. Das richtige Bild kann dank eines Werts in einem XML-Tag oder Datenbankfeld aufgerufen werden.

- Stilregeln: Mithilfe von Stilregeln werden verschiedene Schriftattribute auf ausgewählten Text angewandt oder für diesen geändert.

Anwendungsbeispiel: Je nach Mitgliedsart sollen unterschiedliche Vergünstigungen angeboten werden. Für Mitglieder der Stufe Gold soll nicht nur eine Vergünstigung von 25 % gewährt werden, der Name des Kunden soll auch mit verschiedenen Textattributen, z. B. Golddruck, Fettdruck o. ä. versehen werden. Für die Mitglieder der Stufe Silber sollen andere Schriftattribute verwendet werden. Weitere Informationen siehe [Dynamische Zeichenformate](#).

- Sichtbarkeitsregeln: Sichtbarkeitsregeln werden verwendet, um InDesign-Ebenen in einem Dokument sichtbar zu machen (*Ein*) oder auszublenden (*Aus*). Diese Funktion wurde erweitert und unterstützt nun auch das Drucken von Seiten. Schrittweise Anleitungen siehe [Verwenden von Regeln zum Steuern der Ebenensichtbarkeit](#).

Anwendungsbeispiel: Möglicherweise sollen auf einer Seite das Emblem eines Staates und Informationen zu diesem Staat angezeigt werden. Diese Informationen sollen unter Umständen auch in verschiedenen Sprachen gegeben werden. Hierfür kann für jeden Staat und für jede Sprache eine Ebene erzeugt werden. Aufgrund der Informationen in den Daten wird die entsprechende Ebene aufgerufen. In der Dropdownliste im Dialogfeld "Regeln" steht eine Variable "VPPlayerName" zur Verfügung, mit der die Sichtbarkeitsregel für mehrere Ebenen gleichzeitig festgelegt werden kann. Weitere Informationen siehe [Verwenden von Regeln zum Steuern der Ebenensichtbarkeit](#). Die Verwendung von VPPlayerName wird am Ende des Abschnitts beschrieben.

- PDF-Sichtbarkeitsregeln: In Adobe Acrobat und Reader besteht die Möglichkeit, über das Augensymbol des Fensters *Ebenen* Teile eines PDF-Dokuments sichtbar zu machen bzw. zu verbergen (bei der Ansicht oder beim Drucken). Diese Regel hat zur Folge, dass von VDE in PDF-Dateien Ebenen erstellt werden können.

Anwendungsbeispiel:

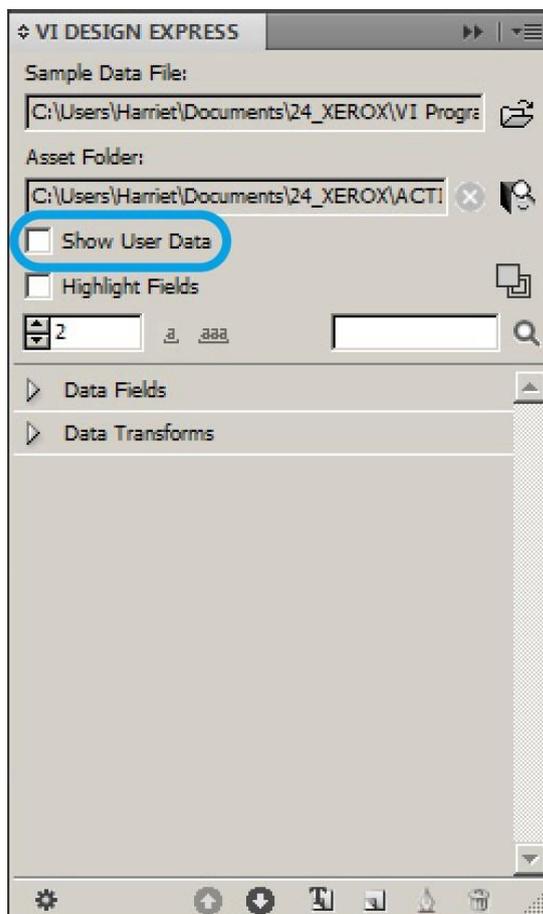
- Ein Hintergrundformular soll in der PDF angezeigt, aber beim Drucken des Dokuments auf vorgedrucktem Papier deaktiviert werden.
- Ein Aufdruck (beispielsweise *KOPIE*) soll aktiviert oder deaktiviert werden.
- Farbregeln: Mit Farbregeln werden Schwarzweißbilder oder Rahmenflächen/-konturen mit der ausgewählten Farbe versehen. Für Text sind Stilregeln zu verwenden.

Anwendungsbeispiel: Zu einem schwarzweißen Logo soll Farbe hinzugefügt werden.

- Regeln zum Abruf von LMOT-Teilsätzen: Beschreibung der XML-Datentypen siehe [Definieren einer XML-Datendatei](#). Derzeit werden zwei Kategorien von XML-Daten unterstützt: einfach vorkommende Tags und solche mit eingeschränkt mehrfachem Vorkommen ("LMOT", Limited Multiple Occurrence-Tag).

Bei der Erstellung von Regeln zur Bewertung einfach vorkommender XML-Tags kann das gleiche Verfahren, wie für trennzeichengetrennte Daten verwendet werden. Das Verfahren zur Erstellung von Regeln zur Bewertung von LMOTs ist zwar sehr ähnlich, die Bewertung erfolgt jedoch geringfügig anders und wird zur Erstellung eines Teilsatzes von Werten aus zahlreichen möglichen LMOT-Werten verwendet. (Weitere Informationen siehe [Generieren von Regeln zum Abruf von LMOT-Teilsätzen](#)).

- Variable Ebenenobjekte und Leistung: Nach Möglichkeit Text- oder Grafikregeln verwenden, um die Zahl der auf einer Seite verwendeten variablen Ebenen zu reduzieren. Enthält eine Seite viele verschiedene variable Ebenenobjekte, kann sich dies negativ auf die Leistung von VDE wirken und beim Exportieren zu sehr großen Dateien führen. Besser ist es, nur ein variables Ebenenobjekt zu verwenden, auch wenn dieses Objekt über viele verschiedene Versionen verfügt, als auf einer Seite vier oder fünf verschiedene variable Ebenenobjekte mit nur wenigen Versionen jedes Objekts einzusetzen.
- Auswählen von "Benutzerdaten anzeigen" beim Testen: Werden Sichtbarkeitsregeln verwendet, muss beim Testen der Anwendung die Option **Benutzerdaten anzeigen** gewählt werden, um die richtige Reihenfolge der Sichtbarkeitsregel anzuzeigen. Wird die Option nicht aktiviert, werden alle Ebenen angezeigt. In diesem Fall kann es mehrere Stunden in Anspruch nehmen, um Fehler in den Sichtbarkeitsregeln zu erkennen.



Regelerstellung

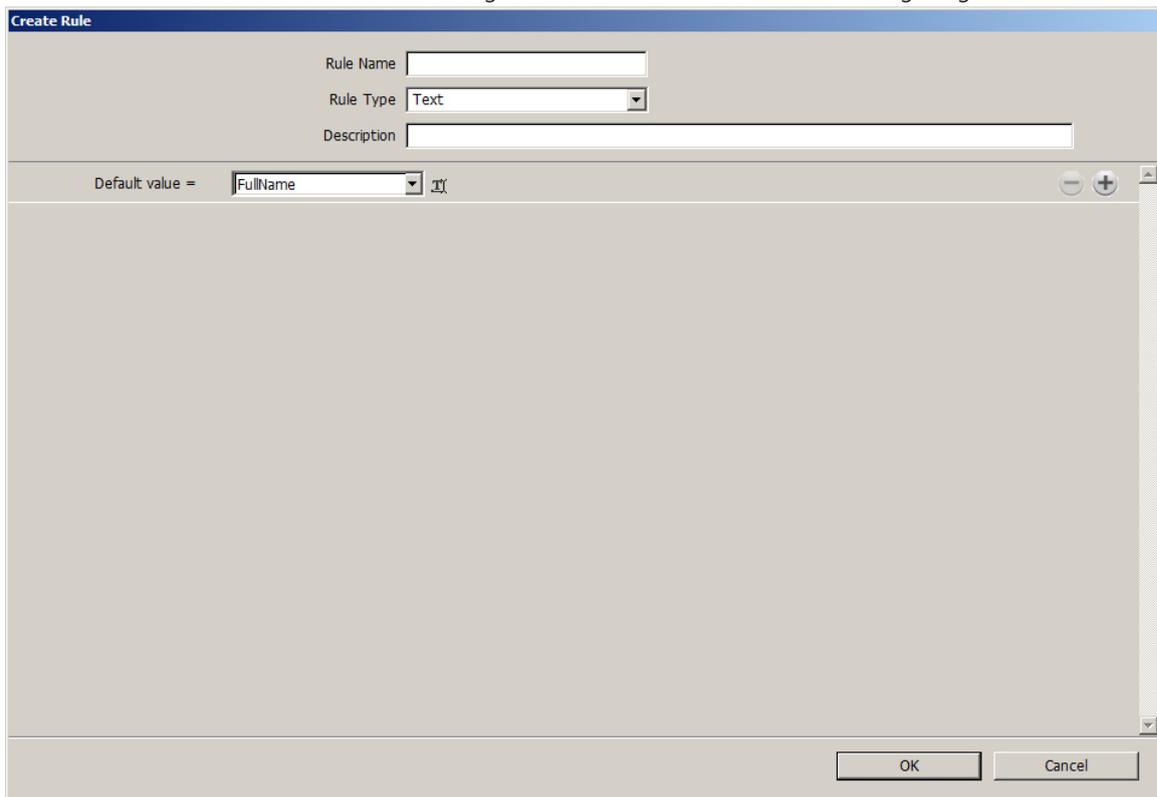
Die nachstehenden Schritte geben einen Überblick über die erforderlichen Schritte zum Erstellen einer beliebigen Regelart.

 **Hinweis:** Die Anzahl der in einem Dokument definierbaren Regeln ist begrenzt. Für dieses Limit sind die Länge der einzelnen Regeldefinitionen, die Anzahl der Datendatei-Tags- bzw. Datendateifelder sowie die Länge der einzelnen Tags bzw. Feldnamen ausschlaggebend. Xerox empfiehlt, Regelnamen kurz zu halten und in jeder Regel möglichst wenige *Bedingungen* zu verwenden.

 **Tipp:** Die bedingte Logik zunächst auf einem Blatt Papier aufschreiben, dann die Logik auf ihre Richtigkeit überprüfen und anschließend die Regel erstellen und anwenden. Bei Problemen oder möglicherweise falschen Ergebnissen mit der Regel die Regel in eine Textregel umwandeln und dann nach dem Problem suchen.

Aussagekräftige Textzeichenfolgen als Ergebnis des Tests verwenden. Hierbei durch jeden Datensatz gehen, um zu überprüfen, was das Ergebnis dieser Regel für den jeweiligen Datensatz war.

1. Am unteren Rand des VDE-Bedienfelds auf die Schaltfläche **Neue Regel erstellen** klicken. Das Bedienfeld zur Regelerstellung wird eingeblendet. Zur Auswahl der richtigen Schaltfläche mit dem Cursor auf eine Schaltfläche im VDE-Bedienfeld zeigen. Daraufhin wird eine QuickInfo angezeigt.



Das Bedienfeld besteht zunächst aus vier Feldern (Regelname, Regelart, Beschreibung, Standardwert) sowie einer Schaltfläche mit einem Plus- und einem Minuszeichen, die jeweils zum Hinzufügen bzw. Löschen von Einträgen dient. Über die beiden Schaltflächen am unteren Rand des Bedienfelds wird die Regel durch Klicken auf **OK** gespeichert, oder durch Klicken auf **Abbrechen** ohne Speichern verlassen.

2. Einen **Namen** für die Regel eingeben. Es empfiehlt sich, einen aussagekräftigen Namen zu verwenden, da eine Regel wiederholt an mehreren Stellen in einer Anwendung eingesetzt werden kann. Regelnamen sind auf den 7-Bit-ASCII-Bereich beschränkt (A-Z, a-z, 0-9, Unterstrich, Punkt, Gleichheitszeichen). Durch den Gebrauch von Groß- und Kleinbuchstaben lassen sich Konflikte mit reservierten Wörtern vermeiden. Regelnamen sollten mindestens 3 Zeichen umfassen. Namen mit mehr als 25 Zeichen sind jedoch zu vermeiden.
3. In der Dropdownliste **Regelart** eine Option auswählen. Da die Regeldefinition ungültig werden kann, wenn die Regel definiert und anschließend die Regelart geändert wird, immer zuerst die Regelart definieren und danach Einträge und Bedingungen hinzufügen.
4. Optional eine **Beschreibung** hinzufügen. Das Beschreibungsfeld dient lediglich dem Zweck, beschreibende Informationen zur Regel oder Transformation hinzuzufügen. Es können maximal 50 Zeichen eingegeben werden.
5. Einen **Standardwert** eingeben oder auswählen. Der Standardwert wird verwendet, wenn sich kein Eintrag als richtig bewahrheitet. Die Dropdownliste enthält die Tags bzw. Felder aus der Datendatei, deren Typ mit der Regelart identisch ist. Beispielsweise werden in der Dropdownliste alle als Textfeld oder Text-Tag definierten Felder bzw. Tags angezeigt, wenn die Regelart *Text* ist. Wenn die Regelart *Grafikdatei* ist, werden alle als Grafikdatei-Tag bzw. Grafikdateifeld definierten Tags bzw. Felder angezeigt usw. Wenn die Regelart auf *Sichtbarkeit* gesetzt ist, lautet der Standardwert "Ein".
Als Standardwert kann auch eine Textzeichenfolge eingegeben werden. Wenn im Bedienfeld "Regel" eine Zeichenfolge eingegeben wird, erscheint neben dem jeweiligen Feld ein Tastatursymbol.

6. Sobald die ersten Felder im Bedienfeld "Regel" definiert sind, können der Regel bei Bedarf Einträge hinzugefügt werden. Auf die Schaltfläche mit dem großen Pluszeichen auf der rechten Seite des Bildschirms **Regel erstellen** klicken. Auf diese Weise so viele Einträge wie erforderlich hinzufügen, um die Auftragsanforderungen zu erfüllen. Wenn ein neuer Eintrag hinzugefügt wird, werden automatisch weitere Felder angezeigt, die zum Erstellen der Bedingungen ausgefüllt werden müssen.

7. Einen vorhandenen **Wert** auswählen oder eine zu verwendende **Textzeichenfolge** eingeben, wenn sich der Eintrag als richtig bewahrheitet.
8. Eine dieser beiden Optionen auswählen, wenn diese Regel wahr ist:

Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind

Ein Beispiel hierfür wäre: Alter größer als 21 ODER Raucher = nein ODER Blutdruck ist niedrig. In diesem Fall ist die Bedingung erfüllt, wenn eine beliebige dieser Bedingungen erfüllt wird.

Wenn alle der folgenden Bedingungen wahr sind

Ein Beispiel hierfür wäre: Alter größer als 21 UND Raucher = nein UND Blutdruck ist niedrig. In diesem Fall müssen alle Bedingungen erfüllt werden, damit die Bedingung erfüllt ist.

Der Unterschied besteht in der Verwendung von ODER bzw. UND.

9. Den ersten Wert auswählen, der in der bedingten Aussage verwendet werden soll (**1. Operand**). Die Dropdownliste enthält eine Liste aller Tags bzw. Felder in der Datendatei. Aus dieser Liste ein Tag bzw. ein Feld auswählen. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, Textzeichenfolgen einzugeben.

10. Einen **alphabetischen ([T])** oder **numerischen ([#])** Operator auswählen, der zum Vergleichen der Operanden und zur Rückgabe eines wahren oder falschen Ergebnisses verwendet werden soll. Die Dropdownliste enthält eine Liste der verfügbaren logischen Operatoren. Operanden, denen ein [T] vorangestellt ist, dienen zum Vergleichen von Text, Operanden, denen ein [#] vorangestellt ist, zum Vergleichen von Zahlen. Im Folgenden werden die einzelnen Bedingungen kurz erklärt:

[T] ist gleich

Dies ist wahr, wenn das getestete Tag bzw. Feld die eingegebene Zeichenfolge enthält. Wenn also als Zeichenfolge *ABcd* eingegeben wird, muss das Tag bzw. das Feld genau die Zeichenfolge *ABcd* enthalten. Beim Vergleich wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet, und *Abcd* führt nicht zum Ergebnis "wahr". *ABcde* ist ebenfalls nicht "wahr", weil diese Zeichenfolge zusätzliche Zeichen enthält.

[T] ist gleich (Groß-/Kleinschreibung ignorieren)

Dies ist wahr, wenn das getestete Tag bzw. Feld die eingegebene Zeichenfolge enthält. Klein- und Großschreibung werden dabei ignoriert. Wenn also als Zeichenfolge *ABcd* eingegeben wird, muss das Tag bzw. das Feld genau die Zeichenfolge *ABcd* (Groß-/Kleinschreibung beliebig) enthalten. Da in diesem Fall die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet wird, erfüllt sowohl *Abcd* als auch *abCD* die Bedingung (Ergebnis "wahr"). *ABcde* ist jedoch nicht wahr, weil diese Zeichenfolge zusätzliche Zeichen enthält.

[T] ist nicht gleich

Dies ist wahr, wenn das getestete Tag bzw. Feld die eingegebene Zeichenfolge nicht enthält. Diese Bedingung wird oft zum Testen von Tags oder Feldern verwendet, die *J* (Ja) oder *N* (Nein) enthalten, kann aber auch zum Testen komplexerer Zeichenfolgen verwendet werden. Bei diesem Test wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet.

[T] ist nicht gleich (Groß-/Kleinschreibung ignorieren)

Dies ist wahr, wenn das getestete Tag bzw. Feld die eingegebene Zeichenfolge nicht enthält. Diese Bedingung wird oft zum Testen von Tags oder Feldern verwendet, die *J* (Ja) oder *N* (Nein) enthalten, kann aber auch zum Testen komplexerer Zeichenfolgen verwendet werden. Bei diesem Test wird Groß-/Kleinschreibung ignoriert.

[T] enthält

Bei diesem Test wird nach dem Vorhandensein einer Reihe aufeinanderfolgender Zeichen in einer Zeichenfolge, in einem Tag oder in einem Feld gesucht. Wenn das Tag bzw. das Feld zum Beispiel den Text "Gesamtbetrag" enthält, ergibt dieser Test "wahr", wenn nach *Gesamt*, *Betrag* usw. gesucht wird.

[T] enthält nicht

Bei diesem Test wird auf das Gegenteil des oben beschriebenen geprüft. Hiermit kann getestet werden, ob Zeichenfolgen nicht die angegebene Zeichenfolge enthalten.

[T] beginnt mit

Testet, ob die ersten *n* Zeichen in der getesteten Zeichenfolge der angegebenen Zeichenfolge (*n* Zeichen) entsprechen.

[T] endet mit

Testet, ob die letzten n Zeichen in der getesteten Zeichenfolge der angegebenen Zeichenfolge (n Zeichen) entsprechen.

[T] vorhandene Datei

Prüft, ob eine Datei vorhanden ist. Ist die Datei vorhanden, ist das Testergebnis „wahr“. Siehe [Suchen einer Datei mit unbekannter Dateierweiterung](#).

[#] ist gleich

Testet einen numerischen Wert und ist wahr, wenn der Wert, auf den getestet wird, dem angegebenen Wert entspricht.

[#] ist nicht gleich

Tut genau das Gegenteil der obigen Bedingung. Der getestete Wert darf nicht dem angegebenen Wert entsprechen.

[#] ist größer als

Ist wahr, wenn der getestete Wert größer als der angegebene Wert ist.

[#] ist größer als oder gleich

Ist wahr, wenn der getestete Wert gleich oder größer als der angegebene Wert ist.

[#] ist kleiner als

Ist wahr, wenn der getestete Wert kleiner als der angegebene Wert ist.

[#] ist kleiner als oder gleich

Ist wahr, wenn der getestete Wert kleiner oder gleich dem angegebenen Wert ist.



Hinweis: Wenn einer der Operanden beim Erstellen numerischer Vergleiche nicht numerische Zeichen enthält, können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten.

11. Den Wert auswählen oder eingeben, der als Vergleichswert verwendet werden soll (**2. Operand**). Wenn eine Textzeichenfolge eingegeben wird, erscheint neben dem Eintrag ein Tastatursymbol.
12. Über die Schaltfläche mit dem kleinen Pluszeichen für einen Eintrag so viele Bedingungen wie erforderlich hinzufügen.
13. Bei Bedarf über die Schaltfläche mit dem großen Pluszeichen weitere Einträge hinzufügen.
14. Zum Speichern der Regel auf **OK** klicken.
15. Wenn die Regel definiert ist, wird sie in der VDE-Datenobjektliste als auswählbares Objekt angezeigt.

GENERIEREN VON REGELN ZUM ABRUF VON LMOT-TEILSÄTZEN

Eine Regel zum Abruf eines LMOT-Teilsatzes ist eine VDE-Standardregel zur Bewertung einzelner LMOTs in derselben LMOT-Gruppe, mit der ein Teilsatz von Werten für das bewertete Tag abgerufen wird.

Das unten aufgeführte Beispiel ist der zweite Kundendatensatz aus der unter [Laden der XML-Datendatei](#) behandelten XML-Datendatei.

```

<RECORD>
...
<PHONE type='fax' location='home'>
  <AREACODE>310</AREACODE>
  <NUMBER>555-2200</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='landline' location='work'>
  <AREACODE>818</AREACODE>
  <NUMBER>555-0022</NUMBER>
</PHONE>
<PHONE type='cell' location='mobile'>
  <AREACODE>713</AREACODE>
  <NUMBER>555-2222</NUMBER>
</PHONE>
...
</RECORD>

```

Der Datensatz enthält eine auf dem Tag <PHONE> basierende LMOT-Gruppe. Diese Gruppe beinhaltet drei Vorkommen des Tags <PHONE>. Jedes Vorkommen enthält zusätzliche Informationen zu dem Telefon, d. h. Typ, Standort, Vorwahl und Rufnummer. Das Tag <PHONE><AREACODE> enthält daher einen von drei verschiedenen Werten, je nach Vorkommen innerhalb der LMOT-Gruppe.

Wird ein LMOT auf einer Seite platziert, so werden alle in der LMOT-Gruppe des Tags enthaltenen Werte abgerufen. Wird beispielsweise ein Textrahmen erstellt und dann das Tag AREACODE gefolgt von dem Zeichen - und dem Tag NUMBER eingefügt, würde die Druckausgabe des Textrahmens folgendermaßen aussehen:

```

310-555-2200
818-555-0022
713-555-2222

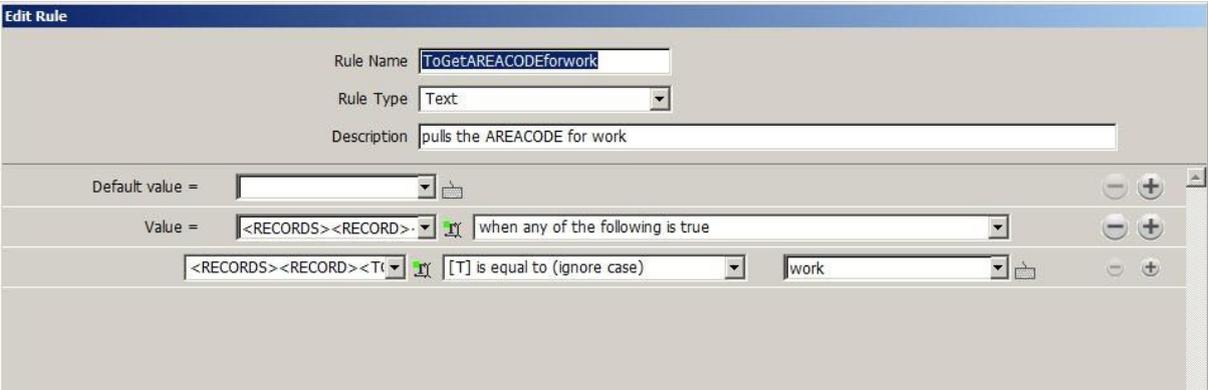
```

Soll auf der Seite nur ein Werteteilsatz platziert werden, muss eine Regel zur Bewertung der LMOT-Gruppe erstellt werden, mit deren Hilfe das gewünschte Vorkommen und das gewünschte Tag gefunden werden.

 Hinweis: Bei Verwendung mehrerer Tags wie etwa <AREACODE> und <NUMBER> kann für jeden Wert eine eigene Regel erstellt werden. Eine Alternative ist das Generieren einer Datentransformation, mit deren Hilfe Tags verkettet werden können, um ein in einer Regel referenziertes LMOT-Objekt zu erstellen.

Die Schritte zum Generieren der Regel bzw. der Datentransformation sind dieselben wie zuvor beschrieben.

Der nachfolgende Screenshot zeigt eine Regel zur Auswahl von AREACODE und zu dessen Bereitstellung als einmal vorkommender Wert am VDE-Bedienfeld auf der Basis des XML-Datenbeispiels.



Durch Erstellen einer Regel für die Vorwahl (AREACODE) und einer weiteren Regel für die Rufnummer (NUMBER) erhält das Bedienfeld alle Informationen, anhand derer die Vorwahlen und Rufnummern, für die

Regeln

location=work gilt, in das Dokument in Form eines Teilsatzes der LMOT-Gruppe <PHONE> eingefügt werden können.

Bearbeiten oder Duplizieren von Regeln

Zum Erstellen einer neuen bedingten Regel für den Auftrag auf die Schaltfläche „Regel bearbeiten“ klicken. Wenn eine bestehende Regel markiert ist und die Schaltfläche ausgewählt wird, wird das Bedienfeld „Regel hinzufügen oder bearbeiten“ angezeigt. Das Bedienfeld enthält alle Tags bzw. Felder, die ursprünglich zum Definieren der Regel verwendet wurden.

Wenn die bestehende Regel im Bedienfeld „Regel hinzufügen oder bearbeiten“ geöffnet ist, können in diesem Bedienfeld folgende Aufgaben durchgeführt werden:

Vorhandene Regeln ändern

Vorhandene Regeln können durch Änderung der Einträge auf dem Bildschirm und Klicken auf **OK** geändert werden.

Regeln duplizieren

Regeln können durch Eingabe eines neuen Namens in das Feld „Regelname“ und Klicken auf **OK** dupliziert werden.

Testen von Regeln

Zum Testen einer fertigen Regel mit dem Pfeil nach oben oder unten im Datensatzanzeigefenster durch die Datensätze blättern. Wenn die Option *Benutzerdaten anzeigen* aktiviert ist, ändern sich die Daten im InDesign-Arbeitsbereich basierend auf dem Ergebnis der Regel und dem jeweiligen Inhalt des Datenobjekts.



Hinweis: Zur Erstellung von Regeln und für Beispiele siehe *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite – Einfacher Start für die Erstellung von Dienstaussweisen mit FreeFlow VI Design Express* und *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite – Einfacher Start für die Erstellung von Hotelrechnungen mit Xerox FreeFlow VI Design Express*.

Löschen von Regeln

Zum Löschen einer Regel die Option „Regel löschen“ verwenden. Im VDE-Bedienfeld die **Regel** markieren, die gelöscht werden soll. Mit der rechten Maustaste klicken, um das Kontextmenü aufzurufen. Zum Löschen der Regel auf **Regel löschen** oder auf die **Schaltfläche „Löschen“** klicken. Mit der Löschoption kann jede Regelart gelöscht werden.



Achtung: Mit der Option "Regel löschen" werden die Regel und sämtliche Verweise darauf aus dem Dokument gelöscht. Wenn die Regel an verschiedenen Stellen oder in verschiedenen Ebenen verwendet wird, wirkt sich dies auf alle diese Stellen aus.

Aufheben der Verknüpfung eines Sichtbarkeitsobjekts mit einer Ebene

Zum Aufheben der Verknüpfung eines Sichtbarkeitsobjekts mit einer Ebene wird die Verknüpfung des Objekts mit der jeweiligen Ebene geändert.

1. Wenn mit der rechten Maustaste auf ein Sichtbarkeitsobjekt geklickt wird, ist die zusätzliche Menüoption „Sichtbarkeitsobjekt von Ebene lösen“ verfügbar. Alle mit dem jeweiligen Objekt verknüpften Ebenen sind neben dem Eintrag aufgeführt.
2. Die Ebene auswählen, aus der das Sichtbarkeitsobjekt gelöst werden soll.
3. Wenn das Sichtbarkeitsobjekt eine Regel ist, kann durch das Löschen der Regel auch die Verknüpfung zu allen verknüpften Ebenen aufgehoben werden.



Hinweis: Diese Vorgehensweise kann auch genutzt werden, um zu sehen, mit welchen Ebenen eine Regel verknüpft ist.

Suchen einer Datei mit unbekannter Dateierweiterung

Durch Auswertung der Regel Datei vorhanden wird geprüft, ob eine Datei vorhanden ist. Wird die Datei gefunden, ist die Bedingung erfüllt (Ergebnis "wahr"). Wird die Datei nicht gefunden, ist das Ergebnis "falsch".

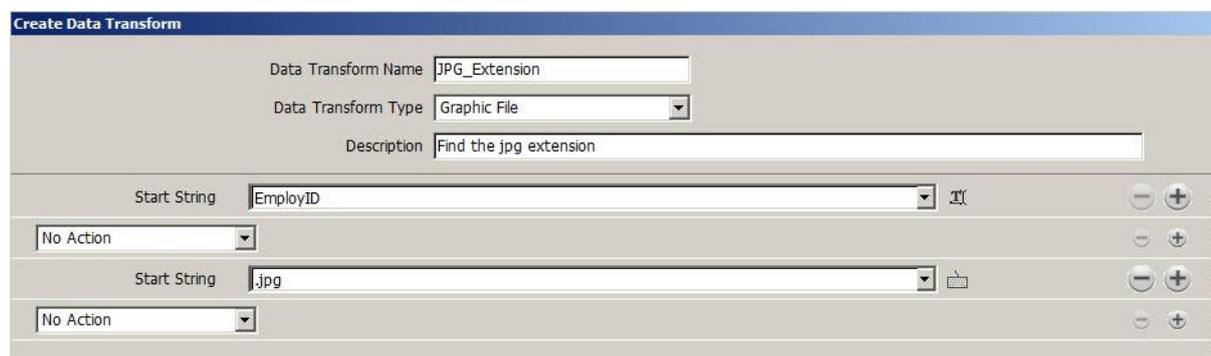
Dieser Auswertungstyp wird zum Beispiel dann verwendet, wenn ein Tag oder Feld einen Bildnamen ohne Dateierweiterung enthält. Im Beispielfall enthält das Feld EmployID eine Liste von Personalnummern und im Laufe der Jahre entstandene Mitarbeiterfotos mit den entsprechenden Nummern. Diese Elemente wurden sämtlich mit verschiedenen Dateierweiterungen gespeichert. Die Anwendung erstellen und einen vollqualifizierten Res- sourcennamen mit einer Erweiterung aufrufen. Dazu eine Kombination von Datentransformationen (eine pro Erweiterungstyp) und eine Regel mit der Auswertung "Datei vorhanden" verwenden.

Im angenommenen Beispiel enthält der Elementordner folgende Bilder:

- 64733.eps
- 65873.jpg
- 64221.tif
- 54987.pdf

Die Datendatei enthält ein Tag bzw. ein Feld EmployID der Wert in diesem Tag bzw. Feld lautet 64733 im 1. Datensatz, 65873 im 2. Datensatz, 64221 im 3. Datensatz und 54987 im 4. Datensatz.

Da vier verschiedene Erweiterungen vorhanden sind, müssen vier Datentransformationen erstellt werden (eine für jede Erweiterung). Jede Datentransformation verkettet den Wert des Tags/Felds "EmployID" mit einer der vier Dateierweiterungen.



Durch diese Transformation wird der Wert des Tags/Felds „EmployID“ mit der Erweiterung „.jpg“ verkettet. Drei weitere Datentransformationen (je eine für „.eps“, „.tif“ und „.pdf“) erstellen.

Dann die Regel mit der Auswertung „Datei vorhanden“ erstellen.

Die Regel definiert folgende Schritte:

- Wenn keiner der Einträge (Wert des Felds "Picture" plus Dateierweiterung) als "wahr" ausgewertet wird, wird die Bilddatei None.jpg verwendet.
- Wenn jedoch der Wert in der ersten Transformation (JPG_Extension) im Elementordner vorhanden ist, diese Datei verwenden.
- Wenn der Wert in der ersten Transformation nicht vorhanden ist, den nächsten Test ausführen. Mit dem nächsten Test wird geprüft, ob der Wert in der zweiten Transformation vorhanden ist. Ist dies der Fall, wird er verwendet. Wird er nicht gefunden, wird der nächste Test ausgeführt, usw.

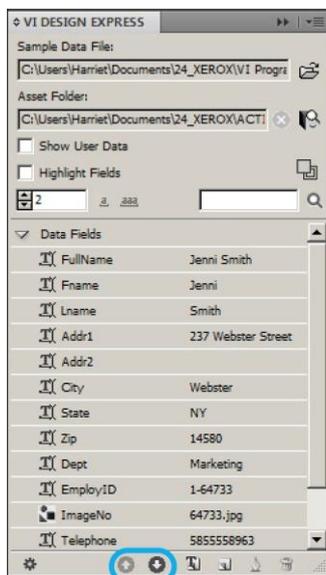
Bei allen Regeln werden die Tests der Reihe nach von oben nach unten ausgewertet. Sobald ein Regeleintrag das Ergebnis „wahr“ ergibt, wird die Regelverarbeitung gestoppt. Aus diesem Grund ist die Reihenfolge der Tests mit Bedacht zu auswählen, da die Regel den Wert für das erste zutreffende Ergebnis zurückgibt.

Im Anwendungsbeispiel oben wurde „Datei vorhanden“ gewählt, um zu prüfen, ob Grafikdateiformate vorhanden sind. Die gleiche Logik könnte auf Textdateien mit der Regeloption „Textdateiregel“ angewendet werden.

 Hinweis: Bei Verwendung der Auswertung "Datei vorhanden" wird der zweite Operand nicht benötigt und ist in der grafischen Benutzeroberfläche nicht verfügbar.

Importieren und Exportieren von Regeln und Transformationen

Regeln oder Transformationen können in einen benutzerdefinierten Ordner auf dem System exportiert und dann in eine andere VDE-Anwendung importiert werden. Diese Funktion wird durch Klicken auf **Exportieren** und **Importieren** (Pfeil nach oben oder unten) aktiviert (siehe Abbildung unten).



Nicht übereinstimmende Daten in importierter Regel oder Transformation

Obleich VDE nach Möglichkeit darauf hinweist, wenn die importierte Regel oder Transformation nicht übereinstimmende Felder, Tags, Farben usw. enthält, wird vorausgesetzt, dass der Benutzer die Konsequenzen der Verwendung generischer Regeln und Transformationen versteht und die Regeln oder Transformationen in der neuen Anwendung bearbeitet und anpasst.

Variable Farben oder Formate

Für variable Farben oder Stile wird dies nicht empfohlen, da VDE nicht in der Lage ist, festzustellen, ob die variablen Farben oder Stile existieren. Bei der Verwendung von variablen Farben oder Stilen empfiehlt es sich, die Anwendung vor dem Produktionsdruck zu überprüfen.

Unterstützung der Funktion

Diese Funktion wird im Transaktionsdatenbankmodus nicht unterstützt.

IMPORTIEREN EINER NEUEN DATENDATEI UND DIE AUSWIRKUNG AUF REGELN UND TRANSFORMATIONEN

Beim Importieren einer neuen Datendatei mit einer anderen Datenstruktur wird ein Dialogfeld mit der Frage angezeigt, ob die vorhandenen Regeln und Transformationen beibehalten werden sollen. Das Dialogfeld wird angezeigt, da durch die neue Datenstruktur einige der vorhandenen Regeln oder Datentransformationen ungültig werden könnten (z. B. Änderungen von Tag-/Feldnamen). Es besteht die Option, Regeln oder Transformationen zu ändern oder zu löschen oder Tag-/Feldnamen in Datenbanken usw. zu korrigieren. Regeln

und Transformationen, die nicht übereinstimmende Tag-/Feldnamen enthalten, werden rot hervorgehoben. Diese Regeln oder Transformationen müssen gelöscht werden, bevor das Dokument exportiert werden kann.

VDE-Designelemente

Inhalt dieses Kapitels:

Text	142
Unterdrücken leerer variabler Textzeilen	159
Tabellen mit variablen Feldern.....	161
Dynamische Zeichenformate.....	162
Grafiken	170
Barcodes	174
Barcodeschriften	197
Variable Ebenen	211
PDF-Formularfelder	212

Designelemente bestehen aus statischen (unveränderlichen) und variablen Daten.

Statische Daten werden über die grundlegenden InDesign-Werkzeuge in das Dokument eingefügt. Variable Daten werden durch Auswahl der Tags oder Datenfelder aus der Datenobjektliste in das Dokument eingefügt. Die Datenobjektliste kann außerdem Regeln (Bedingungen) und Datentransformationen enthalten, die ebenfalls in das Dokument eingefügt werden können.

Zu den VDE-Variablen gehören:

- Textzeichenfolgen
- Textdateien
- Umfließen von Objekten mit variablem Text
- Unterdrücken leerer variabler Textzeilen
- Variable Tabellen
- Verzerrter Text
- Tabulatoren
- Dynamische Zeichenformate
- Grafiken
- Barcodes
- Textfarbfelder
- Variable Farbe
- Variable Ebenen

Text

In einem variablen Dokument wird Text in statischen und variablen Text unterteilt. Hierdurch wird beschrieben, wie ein Textbereich durch variable Daten, die die Anwendung steuern, betroffen wird.

STATISCHER TEXT

Statischer Text ist ein Textbereich, der keine Textvariablen enthält. Dieser Text ist nicht datengesteuert und wird nicht durch Daten in einem Datenbankfeld oder XML-Tag betroffen. Der Text wird mit den normalen InDesign- Werkzeugen und -Steuerungen zum Hinzufügen von Textobjekten zur Seite in das InDesign-Dokument eingegeben. Hierbei können alle von InDesign unterstützten Textattribute, z. B. Spezialeffekte wie Schlagschatten, auf den Text angewendet werden. Bei variablem Text sind Spezialeffekte von InDesign nicht verwendbar, weil hier nur von VIPP® unterstützte Textattribute erlaubt sind.



Hinweis: Wenn in eine statische Zeichenfolge oder in einen statischen Textabsatz eine einzelne Textvariable eingefügt wird, wird dieser statische Text zu variablem Text und die Variable wird auf von VI Compose unterstützte Textattribute wie Schriftgrad, Fettdruck, Kursivdruck usw. beschränkt.

VARIABLER TEXT

Bei variablem Text handelt es sich um Inhalt, der je nach den Informationen, die in den mit dem Design verknüpften Datendateien und Regeln enthalten sind, variiert. Da variabler Text von VIPP® gesteuert wird, sind nur von VIPP® unterstützte Textattribute zulässig.

Einfügen von variablem Text in ein InDesign-Dokument:

- Entweder auf das **Textfeldwerkzeug** klicken, um einen neuen Textfeldbereich aufzuziehen, oder in ein vorhandenes Textfeld klicken und den Cursor an die Stelle setzen, an der der variable Text eingefügt werden soll.
- Das **Objekt** (mit dem Datentyp „Text“) markieren, das eingefügt werden soll.
- Das ausgewählte Objekt an der aktuellen Cursorposition einfügen. Hierzu entweder auf das **Objekt** doppelklicken oder auf die Schaltfläche **Datenobjekt einfügen** klicken. Der Objektname wird im Textbereich angezeigt. Wenn Objekte eingefügt werden, wird im Arbeitsbereich entweder der Feldname oder der Feldinhalt angezeigt. Was angezeigt wird, hängt davon ab, ob die Option „Benutzerdaten anzeigen“ aktiviert ist.
- Bei Bedarf Text vor oder hinter dem eingefügten Objekt eingeben oder ein weiteres Textobjekt einfügen.

Informationen zum Anzeigen der tatsächlichen Textzeichenfolge statt des Feldnamens siehe **Schaltflächen, Kontrollkästchen und Symbole**. Über die Option **Benutzerdaten anzeigen** kann ausgewählt werden, ob der tatsächliche Inhalt der ausgewählten Felder bzw. Tags für den momentan ausgewählten Datensatz oder der Feldname angezeigt wird. Im Fenster „Aktueller Datensatz“ auf den Pfeil nach **oben** oder den Pfeil nach **unten** klicken, um durch die Daten zu blättern und zu sehen, wie sich der Inhalt ändert. Über die Option **Felder hervorheben** kann zusätzlich ausgewählt werden, ob die variablen Daten hervorgehoben werden sollen.

VARIABLE TEXTDATEIEN

Einfügen einer variablen Textdatei in ein InDesign-Dokument:

- Entweder auf das **Textfeldwerkzeug** klicken, um einen neuen Textfeldbereich aufzuziehen, oder in ein vorhandenes Textfeld klicken und den Cursor an die Stelle setzen, an der der variable Text eingefügt werden soll.
- Das **Objekt** (mit dem Datentyp "Textdatei") markieren, das eingefügt werden soll.
- Das ausgewählte Objekt an der aktuellen Cursorposition einfügen. Hierzu entweder auf das **Objekt** doppelklicken oder auf die Schaltfläche **Datenobjekt einfügen** klicken. Der Objektname wird im Textbereich angezeigt.

Wenn die Option "Benutzerdaten anzeigen" aktiviert ist, wird der Inhalt der Textdatei angezeigt. Andernfalls wird der Name der Textdatei angezeigt. Wenn sich die Datensätze ändern, ändert sich der Text oder der Dateiname entsprechend der mit dem jeweiligen Datensatz verknüpften Informationen entsprechend mit. Diese Änderung kann auch bedingt über die Regelvorlagen erfolgen (siehe [Regeln](#)).

TEXTEINPASSUNGS- UND TEXTUMBRUCHOPTIONEN

Die InDesign-Option „Konturenführung um Begrenzungsrahmen“ wird unterstützt. Die Konturenführung von Text kann auf beliebige Formobjekte mit variablen Daten angewendet werden. Dabei gelten folgende Regeln:

- Rechteckige Objekte können um andere rechteckige Objekte herumgeführt werden.
- Nicht rechteckige Objekte können nicht um Objekte jeglicher Form herumgeführt werden.
- Um nicht rechteckige Objekte können keine anderen nicht rechteckigen Objekte herumgeführt werden.

Wenn in einer Anwendung variabler Text verwendet wird, muss sichergestellt werden, dass der eingefügte Text in den Textrahmen passt, da die Anzahl der Zeichen innerhalb der Variablen variiert. Mithilfe von VDE-Texteinpassungsoptionen kann das Erscheinungsbild des fertigen Textes so angepasst werden, dass er in eine vorgegebene Form passt. Die ursprünglichen Schriftgrößen werden in der Anwendung zwar beibehalten, ihr Aussehen im endgültigen Dokument ist jedoch abhängig von der Auswahl, die im Dialogfeld "VDE-Texteinpassungsoptionen" vorgenommen wurde.

Die Optionen für Texteinpassung und -umbruch werden im Dialogfeld "VDE-Texteinpassungsoptionen" festgelegt. Wie Text in einer Anwendung eingepasst und umbrochen wird, hängt davon ab, welche Kontrollkästchen im Dialogfeld aktiviert wurden.

VDE-Texteinpassungs- und Textumbruchoptionen

Die hier beschriebenen VDE-Texteinpassungs- und -umbruchoptionen sind nicht mit der In-Design-Funktion „Konturenführung“ identisch. Zum Zugriff auf das InDesign-Bedienfeld „Konturenführung“ den **Textrahmen** im Dokument und dann **Fenster > Konturenführung** auswählen. Folgende InDesign-Optionen stehen zur Verfügung:

Keine Konturenführung	unterstützt
Konturenführung um Begrenzungsrahmen	unterstützt
Konturenführung um Objektform	nicht unterstützt
Objekt überspringen	nicht unterstützt

In nächste Spalte springen	nicht unterstützt
Umkehrfeld neben den Symbolen	nicht unterstützt

Unterschiede zwischen InDesign und VIPP bei der Anzeige von Dokumenten®

Aufgrund unterschiedlicher Umbruchalgorithmen von Adobe InDesign und VIPP® werden Dokumente, auf welche die Funktion „Textumbruch um ein Objekt“ angewendet wurde, in Adobe InDesign möglicherweise anders angezeigt als im VIPP®-Auftrag, der bei der Anzeige oder beim Druck von diesem Dokument generiert wird. Den VI Project Container (VPC) im FreeFlow VI Explorer oder im VDE über **Exportieren > VI Project Container (VPC) > VI Project Container nach Export prüfen** anzeigen, um die Wiedergabe des VIPP® Auftrags zu prüfen und sicherzustellen, dass der Textumbruch den Erwartungen entspricht.

Texteinpassungs- und Umbruchoptionen und Textrahmengröße

Bei Einfügen einer Zeichenfolge in einen Textrahmen darauf achten, dass die Größe des Rahmens für die längste erwartete Zeichenfolge ausreicht. Zur besseren Steuerung von Zeichenfolgen kann der Text umbrochen oder eine der VDE-Optionen zum Einpassen/Umbrechen von Text verwendet werden. Beispielsweise kann eine Zeichenfolge ohne Umbruch in eine Spalte eingepasst werden oder alternativ ein Zeichen ausgewählt werden, bei dem die Zeichenfolge, wenn sie die Breite des Rahmens übersteigt, umbrochen werden kann.

Ist der Text in einem Textfeld zu lang für die vertikalen Ausmaße des Feldes oder sind einzelne Wörter zu lang für die Feldbreite, verschiebt InDesign diesen überlaufenden Text, den Übersatztext, in einen automatisch verknüpften Textrahmen. Um zu verhindern, dass variabler Text an unerwarteten Stellen positioniert wird, wird empfohlen, das Textfeld so anzupassen, dass Daten mit erwarteter Maximallänge verarbeitet werden können. Mit einem Testlauf der Anwendung kann sichergestellt werden, dass variable Daten in das Design passen.

Automatische Silbentrennung

VI Compose bietet keine automatische Silbentrennung. Die Textoptionen von InDesign werden von den VDE-Optionen außer Kraft gesetzt, damit bei der Texteinpassung variable Daten berücksichtigt werden können. Da diese VDE-Einstellung in den meisten Fällen keine automatische Silbentrennung durch InDesign zulässt, platziert VI Compose möglicherweise das ganze Wort auf einer Zeile und lässt es über den rechten Rand des Begrenzungsrahmens hinauslaufen. Um sicherzustellen, dass die Anzeige auf dem InDesign/VDE- Bildschirm der Druckausgabe soweit als möglich entspricht, muss die automatische Silbentrennungsfunktion von InDesign deaktiviert werden. (**Typ > Absatz > Silbentrennung**).

In den Beispielen in diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass die automatische Silbentrennungsoption von InDesign NICHT ausgewählt wurde.

Nur rechteckige Textrahmen

Die Texteinpassung in Rahmen, die variablen Text enthalten, kann nur auf rechteckige Textrahmen angewendet werden, nicht auf Text auf einem Pfad, in einem Polygon usw.

Die Texteinpassung in Rahmen mit variablem Text funktioniert nicht in Verbindung mit der InDesign-Konturenführungsfunktion. Weitere Informationen hierzu siehe **Umfließen von Objekten mit variablem Text**. Ein Rahmen, der einen eingepassten variablen Text enthält, darf keinen Rahmen überlappen, auf den die Konturenführung angewendet wurde. Zwar wird der Text im InDesign-Dokument richtig eingepasst, doch wird die exportierte VPC-Datei nicht erwartungsgemäß gedruckt.

Unterdrücken leerer variabler Zeilen

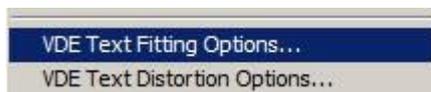
Die Option **Unterdrücken leerer variabler Textzeilen** wird weiter unten in diesem Dokument beschrieben. Sie dient zur Unterdrückung leerer Variablenzeilen, die häufig in Namens- und Adressblöcken oder anderen Textrahmen auftreten.

Texteinpassungsoptionen

Mit den Texteinpassungsoptionen wird der Text im Textfeld an die Breite des Textfeldes angepasst. Durch Anpassung des Zeichenabstands oder Änderung der Laufweite kann der Text auf einer Zeile positioniert werden.

Anwendung der Texteinpassung auf eine Zeichenfolge

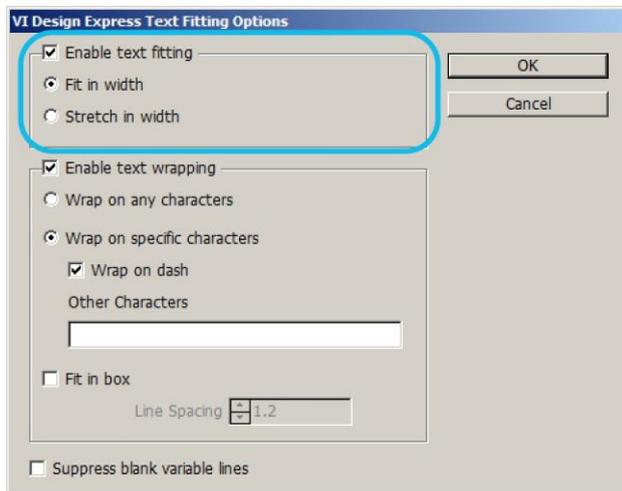
1. Den Cursor in den InDesign-Textrahmen setzen.
2. Mit der rechten Maustaste klicken, um die verfügbaren Optionen einzublenden.
3. **VDE-Texteinpassungsoptionen** auswählen.



4. Das Kontrollkästchen Texteinpassung aktivieren auswählen.

5. Eine der folgenden Optionen auswählen:

- Horizontal einpassen
- Horizontal strecken

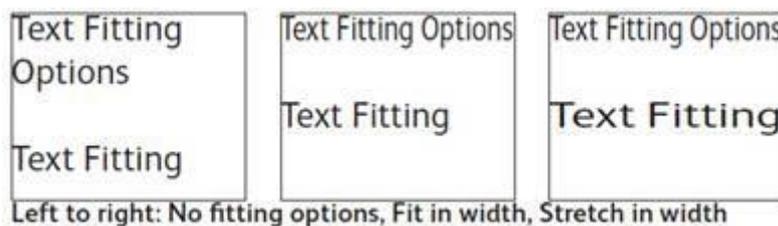


Horizontal einpassen

Wenn eine Textzeile zu lang ist, um in den Textrahmen zu passen, kann mit der Option „Horizontal einpassen“ die Breite der Zeichen reduziert werden, damit der Text in eine Zeile passt. Der Schriftgrad bleibt gleich; nur die Breite der einzelnen Zeichen wird geändert. Wenn der Text lang genug ist, um in den Textrahmen zu passen, hat die Anwendung dieser Option keine Auswirkung.

Horizontal strecken

Die Option „Horizontal strecken“ funktioniert ähnlich wie „Horizontal einpassen“; nur wird hier auch die Zeichenbreite erhöht, damit der Text die gesamte Breite des Rahmens ausfüllt.



„Horizontal einpassen“ und „Horizontal strecken“

- Der Textrahmen kann mehrere Zeilen enthalten. Jede Zeile wird separat in den Rahmen eingepasst. Mit CR, LF (Eingabetaste) wird die aktuelle Zeile beendet.
- Eine Zeile kann mehrere Schriften und verschiedene Schriftgrößen enthalten. Die Schriften und Schriftgrößen werden beibehalten. Lediglich die relative Breite der Zeichen ändert sich (z. B. können alle Zeichenbreiten um 70 % reduziert oder um 120 % erhöht werden, um in die Textzeile zu passen).
- Bei "Horizontal strecken" beträgt der horizontale Skalierungswert des in InDesign angezeigten Texts grundsätzlich nicht mehr als 1000 %. Dies ist ein InDesign-spezifischer Grenzwert. Im exportierten Auftrag beträgt die Skalierung für Textrahmen, die variable Daten enthalten, ggf. mehr als 1000 %, für Textrahmen ohne variable Daten jedoch nicht.

- Bei "Horizontal strecken" und "Horizontal einpassen" wird jede Textzeile, die ein Tabulatorzeichen enthält, in InDesign als nicht eingepasster Text angezeigt. Im exportierten Auftrag werden Textrahmen, die variable Daten enthalten, wie angegeben eingepasst, Textrahmen ohne variable Daten jedoch nicht. Benutzern wird geraten, keine Tabulatorzeichen in einzupassenden Text einzufügen.
- Bei "Horizontal strecken" und "Horizontal einpassen" werden Leerzeichen am Ende der Textzeile beim Anzeigen von eingepasstem Text in InDesign ignoriert. Im exportierten Auftrag sind nachgestellte Leerzeichen in Textrahmen mit variablen Daten enthalten, in Textrahmen ohne variable Daten jedoch nicht. Benutzern wird geraten, keine nachgestellten Leerzeichen in einzupassenden Text einzufügen.
- Bei „Horizontal strecken“ und „Horizontal einpassen“ wird jede Textzeile, die auf „Blocksatz“ eingestellt ist, in InDesign als nicht eingepasster Text angezeigt. Im exportierten Auftrag werden Textrahmen, die variable Daten enthalten, wie angegeben eingepasst, Textrahmen ohne variable Daten jedoch nicht. Benutzern wird geraten, keine auf „Blocksatz“ eingestellten Textzeilen in einzupassenden Text einzufügen.
- Wenn die horizontale Textskalierung vor dem Aktivieren der Option „Horizontal strecken“ oder „Horizontal einpassen“ auf einen anderen Wert als 100 % eingestellt wurde und die Texteinpassungsoption aktiviert wird, wird die horizontale Skalierung wieder auf 100 % zurückgesetzt.
- Bei der Option „Horizontal strecken“ kann die Zeichenbreite um maximal 1000 %, d. h. das Zehnfache der normalen Breite, gedehnt werden. Dieser InDesign-spezifische Grenzwert kann nicht geändert werden. Da VIPP® keine solche Beschränkung hat, kann ein Zeichen im resultierenden VIPP®-Dokument breiter angezeigt werden als im InDesign-Dokument.
- Wenn eine Zeile, die mit der Option „Horizontal einpassen“ oder „Horizontal strecken“ bearbeitet wird, ein Tabulatorzeichen enthält, wird diese Zeile in InDesign ignoriert, in VIPP® Pro jedoch nicht. (Der Grund liegt in der Verarbeitungsweise des Tabulatorzeichens durch InDesign. Für das Programm ähnelt es dem Tabstopp auf einer Schreibmaschine, und es fehlen die zum Definieren der Zeichenbreite erforderlichen Informationen. Im Gegensatz dazu werden Tabulatorzeichen bei der Texteinpassung von VIPP® mehr oder weniger wie Leerzeichen behandelt.)

Specialty Imaging und horizontale Streckung

Es wird empfohlen, für GlossMark- und CorrelationMark-Text die Texteinpassungsoption „Horizontal strecken“ zu verwenden. Auf diese Weise bleibt der Texteffekt erhalten. Am Bildschirm wird solcher Text evtl. verzerrt angezeigt, die Druckausgabe erfolgt jedoch korrekt. Die Option „Horizontal einpassen“ nicht verwenden, da der Text hiermit verzerrt wird. Wird die Option „Horizontal strecken“ nicht aktiviert, ändert sich die Laufweite des GlossMark- bzw. CorrelationMark-Texts mit der Anzahl der Zeichen im Textrahmen.

Auf MicroText- und Infrarot-Effekte sowie auf fluoreszierenden Text können keine Texteinpassungsoptionen angewendet werden.

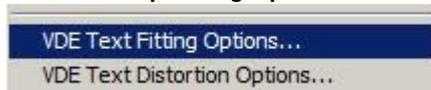
Textumbruchoptionen

Mit den Textumbruchoptionen wird der Text im Textfeld an die Breite des Textfeldes angepasst. Durch Anpassung des Zeichenabstands oder Änderung der Laufweite kann der Text auf einer Zeile positioniert werden.

Textumbruch auf eine Zeichenfolge anwenden:

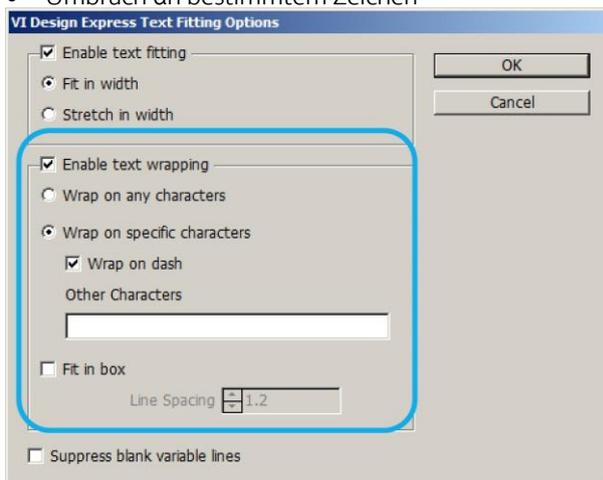
1. Den Cursor in den InDesign-Textrahmen setzen.
2. Mit der rechten Maustaste klicken, um die verfügbaren Optionen einzublenden.

3. **VDE-Texteinpassungsoptionen** auswählen.



4. Das Kontrollkästchen Textumbruch aktivieren auswählen.
5. Eine der folgenden Optionen auswählen:

- Umbruch an beliebigem Zeichen
- Umbruch an bestimmtem Zeichen



6. „In Feld einpassen“ kann auf beide Umbruchoptionen angewendet werden.

VDE-Textumbruchoptionen passen den Text durch Umbrechen auf mehrere Zeilen an. So kann der Text im Textfeld von oben nach unten fließen. Die beiden grundlegenden Optionen sind "Umbruch an beliebigem Zeichen" und "Umbruch an bestimmtem Zeichen".

Ist der Textumbruch aktiviert, wird in InDesign ungefähr das angezeigt, was auch in VIPP® zu sehen ist – es kann nicht garantiert werden, dass die Zeilen an genau denselben Wörtern umbrochen werden.

 **Hinweis:** Wird nach Durchführung eines Textumbruchs die Schrift oder Schriftgröße geändert, kann dies zu einer fehlerhaften Anzeige in InDesign führen, die exportierte VPC sollte jedoch weiterhin richtig wiedergegeben werden. Wenn die Textumbruchoptionen deaktiviert, die Schrifteigenschaften geändert und die Textumbruchoptionen anschließend erneut aktiviert werden, wird eine korrekte Anzeige des Dokuments durch InDesign verhindert.

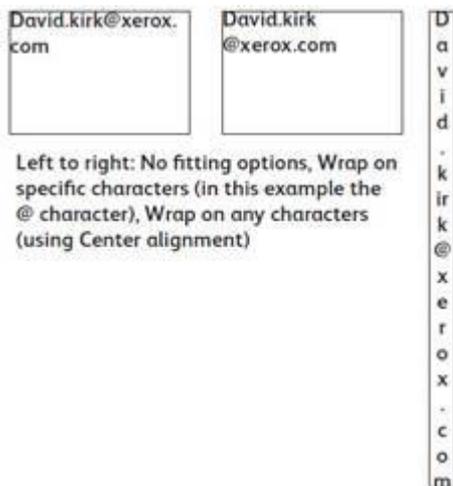
Hinweise zu den Umbruchoptionen

Über die Umbruchoptionen ist eine Feineinstellung des Textumbruchs möglich.

Ist der Text breiter als der Rahmen, wird der Text vor dem angegebenen Zeichen umbrochen. Diese Option ist beispielsweise für E-Mail-Adressen nützlich. Die Option "Umbruch an beliebigem Zeichen" kann dafür verwendet werden, eine Zeichenfolge vertikal auf der Seite auszugeben. Dafür muss die Textrahmenbreite richtig eingestellt sein.

Bei Verwendung von "Umbruch an beliebigem Zeichen" kann die Textrahmenbreite auf ein Zeichen eingestellt und eine zentrierte Ausrichtung ausgewählt werden. Je nach Schriftgrad erscheint der Text evtl. nicht im InDesign-Fenster, er wird jedoch wie gewünscht ausgegeben. Es empfiehlt sich, die Datei zu

exportieren, die PDF-Datei zur Überprüfung des Effekts anzuzeigen und die Einstellung ggf. zu korrigieren.



Umbruch an Bindestrich

Bei Auswahl von **Umbruch an Bindestrich** wird der Text in einer Anwendung an den Bindestrichen umbrochen.

Andere Zeichen

Über die Option **Andere Zeichen** können spezifische andere Zeichen angegeben werden, an denen der Text umbrochen werden soll.

In Feld einpassen

Bei Auswahl von **In Feld einpassen** wird der Zeilenabstand so angepasst, dass der Text vertikal in das Textfeld passt. Wurde ein entsprechend hoher Wert für den Zeilenabstand gewählt, werden der Schriftgrad verringert und die Zeichenbreite nach Bedarf vergrößert oder verringert, um den Text in das Feld einzupassen. Im Allgemeinen gilt: je größer der Zeilenabstand, desto kleiner die Schriftgröße. Wie bei „Horizontal einpassen“ und „Horizontal strecken“ kann der Text aus mehreren Schriften und Schriftgrößen bestehen.

Kombinierte Texteinpassungs- und Textumbruchoptionen

Der Text in einem Design kann Textfelder beinhalten, in denen eine Kombination der Texteinpassungs- und Textumbruchoptionen angewendet wird, und zwar:

Horizontal einpassen und Umbruch an beliebigem Zeichen

Mit dieser Kombination wird der Text an beliebigen Zeichen umbrochen und in das Textfeld eingepasst. Roman-/Latin-Schriften werden links ausgerichtet und haben einen Flatterrand rechts.

Horizontal einpassen und Umbruch an bestimmtem Zeichen

Mit dieser Kombination wird der Text nur an Bindestrichen bzw. benutzerdefinierten Zeichen umbrochen. Roman-/Latin-Schriften werden links ausgerichtet und haben einen Flatterrand rechts.

Horizontal strecken und Umbruch an beliebigem Zeichen

Mit dieser Kombination wird der Text über die gesamte Breite des Rahmens gestreckt und an beliebigen Zeichen umbrochen. Der Zeilenabstand wird an die Breite des Textrahmens angepasst, wobei Text entsprechend der Rahmenbreite gestaucht oder gestreckt wird. Roman-/Latin-Schriften werden im Blocksatz ausgerichtet und haben einen glatten rechten Rand.

Horizontal strecken und Umbruch an bestimmtem Zeichen

Mit dieser Kombination wird der Text über die gesamte Breite des Rahmens gestreckt und nur an Leerzeichen, Bindestrichen oder benutzerdefinierten Zeichen umbrochen. Der Zeilenabstand wird an die Breite des Textrahmens angepasst, wobei Text entsprechend der Rahmenbreite gestaucht oder gestreckt wird. Roman-/Latin-Schriften werden im Blocksatz ausgerichtet und haben einen glatten rechten Rand.

Die Option "In Feld einpassen" kann auf alle Kombinationen aus Einpassungs- und Umbruchoptionen angewendet werden.

Ändern der Schrift oder Schriftgröße

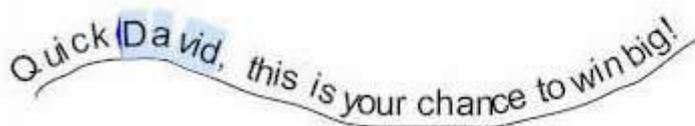
Wird nach Durchführung eines Textumbruchs in Kombination mit "Horizontal einpassen" oder "Horizontal strecken" die Schrift oder der Schriftgrad geändert, kann dies zu einer fehlerhaften Anzeige in InDesign führen (die exportierte VPC sollte jedoch weiterhin richtig wiedergegeben werden). Eine falsche Anzeige des Dokuments durch InDesign kann verhindert werden, indem die Textumbruchoptionen deaktiviert, die Schrifteigenschaften geändert und die Textumbruchoptionen wieder aktiviert werden.

Zeilenabstandswerte

Wurde Textumbruch in Kombination mit "Horizontal einpassen" oder "Horizontal strecken" bei aktivierter Option "In Feld einpassen" ausgewählt und ist der Wert für den Zeilenabstand so groß, dass die Grundlinie der letzten Zeile am unteren Rand des Textrahmens aufsitzt (die Unterlängen also unter dem Rahmen verschwinden), zeigt InDesign nur den Textumbruch, jedoch nicht die horizontale Einpassung oder Streckung. Die exportierte VPC gibt den Text dennoch korrekt wieder.

VARIABLER TEXT AUF PFADEN

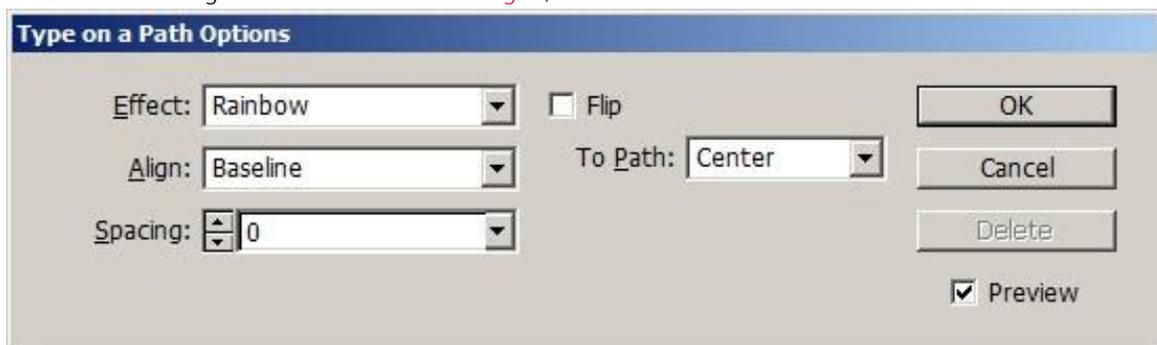
Zu den Standardfunktionen von InDesign gehören Texte, die entlang eines zuvor definierten Pfades geführt werden. Mit dem VDE-Zusatzmodul kann variabler Text in diese Textzeichenfolge aufgenommen werden. So können Tags bzw. Felder aus einer Datendatei einer XML-Datei oder textbasierte Objekte aus der Datenobjektliste in den Text eingefügt werden.



Die beiden Abbildungen oben zeigen Beispiele für Text, der entlang eines offenen (links) bzw. eines geschlossenen (rechts) Pfades geführt wird. Die variablen Tags bzw. Felder, die aus der XML- oder Datendatei stammen, werden hervorgehoben dargestellt. Im obigen Beispiel wird basierend auf den Werten in der Datendatei für jeden neuen Datensatz ein neuer Name eingefügt.

Verwendung von variablem Text auf Pfaden

1. Zunächst wird ein Pfad festgelegt oder ein bereits auf der Seite vorhandenes Objekt gewählt, für das ein Pfad definiert wurde. Der Pfad kann durch das Zuordnen einer Farbe und Linienstärke sichtbar gemacht werden (Beschränkungen siehe weiter unten), die Linienstärke kann jedoch auch auf 0 gesetzt werden, um den Pfad unsichtbar zu machen.
2. Aus dem Werkzeugbedienfeld die Option **Text auf Pfad** auswählen.
3. Die Textattribute definieren. Es werden nur die in VIPP® unterstützten Textattribute unterstützt: Schrift, Farbe, Größe.
4. Auf den **Pfad** klicken.
5. Mit der Eingabe der Textzeichenfolge beginnen. Zum Hinzufügen variabler Tags bzw. Felder den Cursor an der Stelle positionieren, an der die Variable eingefügt werden soll, und dann auf das **Tag** bzw. das **Datenfeld** oder das **Objekt** in der VDE-Datenobjektliste klicken.
6. Bei Bedarf das Dialogfeld **Pfadtextoptionen** auswählen, um Anpassungen vorzunehmen. (Siehe hierzu auch im Folgenden unter **Einschränkungen**).



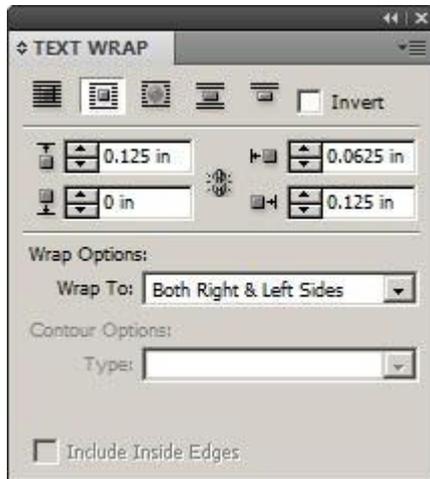
Einschränkungen

- Es dürfen nur Schriftattribute verwendet werden, die von VIPP® unterstützt werden. Hierzu gehören:
 - Schriftgröße und -breite, Schriftfarbe
 - Von der Schrift unterstützter Schriftschnitt: Normal, Fett, Kursiv, Fett/Kursiv
 - Ausrichtung linksbündig, rechtsbündig und zentriert
- Wenn der Pfad sichtbar sein soll, eine durchgehende Linie mit einer Stärke zwischen 1 und 9 auswählen. Durch Eingabe des Wertes 0 wird der Pfad unsichtbar.
- Nur die Optionen „Ausrichten“, „An Pfad“ und „Spiegeln“ im Dialogfeld „Pfadtextoptionen“ werden unterstützt. Die Optionen „Effekt“ und „Ausgleich“ werden zwar auf dem Bildschirm von InDesign angezeigt, jedoch nicht von der VIPP® -Anwendung übernommen.

UMFLIEßEN VON OBJEKTEN MIT VARIABLEM TEXT

Die Möglichkeit, in InDesign ein Objekt von Text umfließen zu lassen, wird mithilfe statischer und/oder variabler Textrahmen unterstützt. Die Grafiken, auf die diese Attribute für die Konturenführung angewendet werden, können ebenfalls statisch oder variabel sein.

Zum Festlegen von variablem Text, der um ein Objekt fließen soll, das **Objekt** auswählen und die **Konturenführungsoption** wie unten dargestellt auswählen.



Text vor Anwendung der Konturenführungsoption:



Text nach Anwendung der Konturenführungsoption:



Jenni, the FreeFlow VI Design Express lets you quickly design variable applications driven by delimited data. The VI Design Express uses the power of the Variable Intelligent Production Printware language (VIPPP) to drive production printers quickly and efficiently. The this workflow are advantages of many. There is no pre-composition step, the VI Design Express (a plug-in to Adobe InDesign) exports to a VI Project Container file. This file contains all the job resources and the data file and all the composition is done at the printer at run time. This avoids time consuming pre-composition step. This also means that you do not need to chunk your data. It does not matter if you are printing 10 records or 100,000 records, the VI Design Express will take just minutes to create the VI Projects Container file. You can then submit the VI Project container file to your target production printer saving hours in wasted pre-composing time. To find out more talk to your Xerox analyst.



Unterstützte Optionen

Nur die Option "Rechte und linke Seite" wird derzeit unterstützt.

Unterstützte Textattribute

Für variablen Text, der Objekte umgibt, werden nur folgende grundlegende Textattribute unterstützt:

- Schriftart
- Schriftgrad und -breite
- Schriftfarbe
- Für die ausgewählte Schrift möglicher Schriftschnitt (Normal, Fett, Kursiv, Fett/Kursiv)
- Ausrichtung linksbündig, rechtsbündig und

zentriert Variabler Text mit Inline-Grafiken nicht unterstützt

Variabler Text mit einer Inline-Grafik (Grafik, die direkt und ohne Grafikrahmen in den Textrahmen eingefügt wird) wird nicht unterstützt. Die weiter oben beschriebene Option "Umfließen von Objekten mit variablem Text" verwenden.

VERZERRTER TEXT

Im Dialogfeld „VDE-Textverzerrungsoptionen“ können verschiedene Effekte wie Schlagschatten oder Verzerrung auf eine Textzeichenfolge angewendet werden. Zusätzlich können die vier Punkte des Textrahmens mit dem InDesign-Direktauswahlwerkzeug (weißer Pfeil) so angepasst werden, dass der Textrahmen verzerrt und dadurch einer Textzeichenfolge eine perspektivische Wirkung verliehen wird. Beim Drucken der Textzeichenfolge wird die Zeichengröße automatisch an die zulässige Rahmenhöhe angepasst.

Normal Text

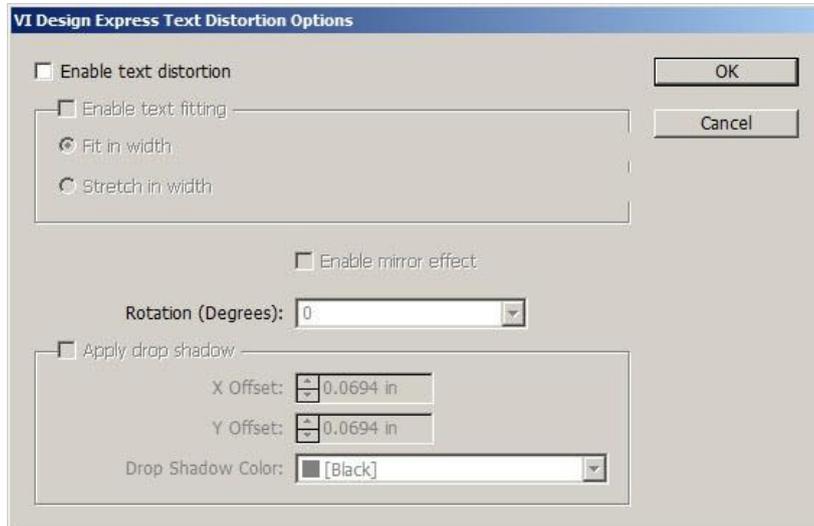
Dave Kirk

Distorted Text

Dave

Zum Anwenden der VDE-Textverzerrungsoptionen den Textcursor in den Zieldextrahmen setzen und mit der rechten Maustaste klicken. Das Kontextmenü mit der Option "VI Design Express-Textverzerrungsoptionen" wird angezeigt.

Auf diese Option klicken. Das Dialogfeld "VDE-Textverzerrungsoptionen" wird angezeigt.



Zum Aktivieren der Textverzerrung das Kontrollkästchen „Textverzerrung aktivieren“ auswählen. Anschließend die gewünschten Optionen anwenden. Mindestens eine Option muss ausgewählt werden, um eine Änderung herbeizuführen.

Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

- Texteinpassung aktivieren
- Spiegeleffekt aktivieren

- Drehung
- Schlagschatten anwenden

Texteinpassung aktivieren

Horizontal einpassen

Wenn eine Textzeile zu lang ist, um in den Textrahmen zu passen, kann mit der Option „Horizontal einpassen“ die Breite der Zeichen reduziert werden, damit der Text in eine Zeile passt. Wenn der Text bereits in den Textrahmen passt, bleibt diese Option wirkungslos.

Horizontal strecken

Die Option "Horizontal strecken" funktioniert ähnlich wie "Horizontal einpassen", nur wird hier auch die Zeichenbreite erhöht, damit der Text die gesamte Breite des Rahmens ausfüllt.

Spiegeleffekt aktivieren

Bei Auswahl dieser Option wird der Text gespiegelt.

Drehung

Ermöglicht die Drehung des Textes um 0 (Standardeinstellung), 90, 180 oder 270 Grad.

Schlagschatten anwenden

Dient zum Hinzufügen eines Schlagschatteneffekts zur Textzeichenfolge. Zur Anwendung eines Schlagschattens den horizontalen (x) und vertikalen (y) Versatz (dieser kann negativ sein) angeben und in der Dropdownliste **Schlagschattenfarbe** eine Farbe auswählen. Diese Liste enthält alle unterstützten Farboptionen, die im Farbfeldbedienfeld verfügbar sind.

Die gewählten Optionen durch Klicken auf **OK** anwenden.

Unterstützte Textattribute

Unterstützte Textattribute:

- Ein(e) oder mehrere Schriftgrade, Schriftschnitte und Schriftfamilien
- Nur Schrift füllen
- Einzelne Farbauswahl für den gesamten Text

Alle anderen Schriftattribute werden ignoriert.

Anzeige der Textverzerrung

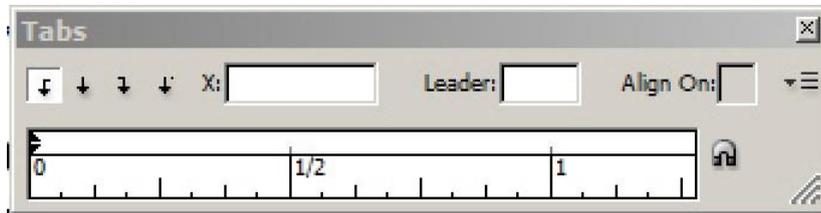
Die Textverzerrung kann über die grafische VDE-Benutzeroberfläche nicht am Bildschirm angezeigt werden. Zum Prüfen der Textverzerrung ein Probeexemplar der Anwendung ausgeben.

Nicht unterstützte Funktionen

Specialty Imaging-Schriften und -Farben sowie die Optionen für Xerox Specialty-Toner werden nicht unterstützt.

TABULATOREN

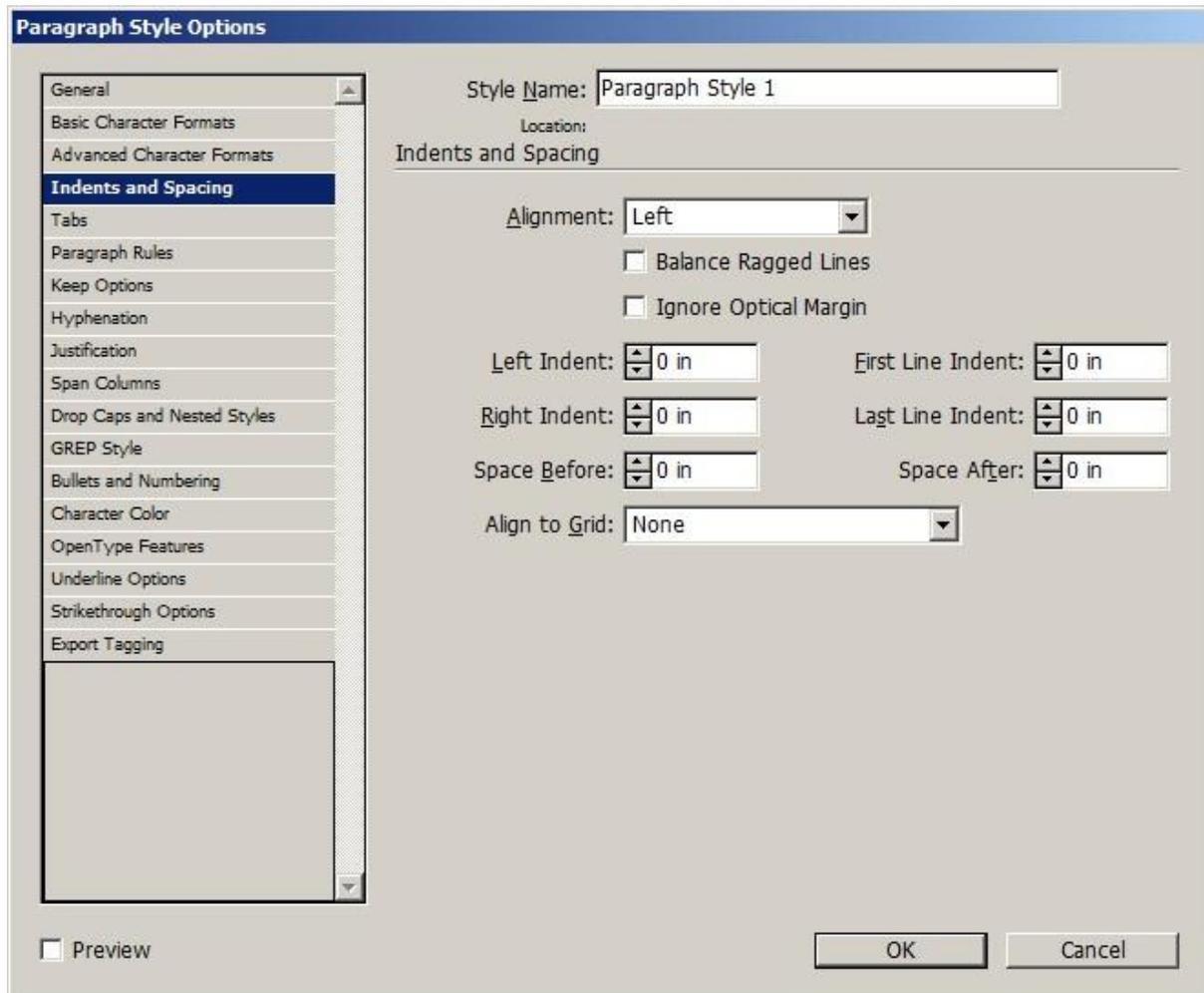
Für die Verwendung der Tabulatortaste auf der Tastatur muss in InDesign zunächst das Menü der Tabulatoreinstellungen definiert werden. Zum Aufrufen des Bedienfelds „Tabulatoreinstellungen“ **Schrift > Tabulatoren** auswählen.



EINRÜCKEN VON ABSÄTZEN

Mithilfe der InDesign-Absatzformatoptionen können Absätze eingerückt werden. Der angegebene Wert muss für alle Absätze in einem Textrahmen identisch sein. Soll für einen Absatz ein anderer Einrückwert angegeben werden, muss er in einen separaten Textrahmen platziert werden.

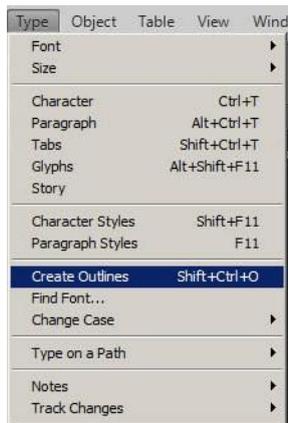
Das Absatzformatebedienfeld wird über **Schrift > Absatzformate** bzw. **Absatzformate** im InDesign-Flyoutmenü aufgerufen. Das Absatzformat auf die gleiche Weise wie in InDesign definieren.



IN PFADE UMWANDELN

Die InDesign-Option „In Pfade umwandeln“ verwenden, um Textzeichen automatisch in verankerte Inline-Objekte zu konvertieren. Die Textzeichen müssen statisch sein. Variable Farbe, Xerox Specialty-Toner und Textmuster können jedoch auf sie angewendet werden.

Das Dialogfeld „In Pfade umwandeln“ wird über **Schrift > In Pfade umwandeln** (bzw. **In Pfade umwandeln** im InDesign-Flyoutmenü) aufgerufen.



Beschränkungen:

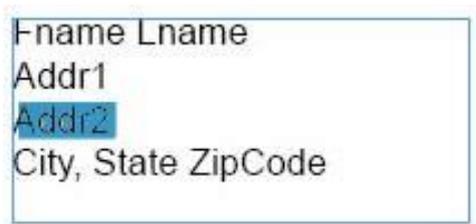
- Text in einem Textrahmen:
 - Mit "In Pfade umwandeln" wird ein fester Pfad um die Zeichen erstellt, die gegenwärtig in einem Textrahmen angezeigt werden. Die Anwendung auf variablen Text ist daher nicht möglich.
 - "In Pfade umwandeln" wird bei Textzeichen mit Textmustern, Xerox Specialty-Toner und variabler Farbe unterstützt. Xerox Specialty-Toner muss angewendet werden, nachdem ein Textzeichen in Pfade umgewandelt wurde. Die Anwendung von Textmustern und variablen Farben kann vor oder nach der Umwandlung eines Zeichens in Pfade erfolgen.
 - "In Pfade umwandeln" muss auf sämtliche Zeichen in einem Textrahmen angewendet werden. Eine Mischung aus umgewandelten und nicht umgewandelten Zeichen wird nicht unterstützt.
- Text auf einem Pfad:
 - "In Pfade umwandeln" wird bei variablem Text oder Text mit Textmustern, Xerox Specialty-Toner oder variablen Farben für offene oder geschlossene Pfade nicht unterstützt.



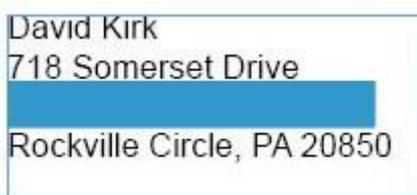
Hinweis: Als gewöhnliches Textobjekt verwendeter (also nicht in Pfade umgewandelter) Text kann alle obigen Funktionen unterstützen sowie statischer oder variabler Text sein. Aus diesem Grund wird empfohlen, Text nur dann in Form von Pfaden einzusetzen (mit der Option "In Pfade umwandeln"), wenn dies aus Designgründen notwendig ist, und sich dabei nur auf ein einzelnes Objekt auf der Seite zu beschränken. Bei der Verwendung von gewöhnlichem Text sind die Bearbeitungsmöglichkeiten in VDE flexibler.

Unterdrücken leerer variabler Textzeilen

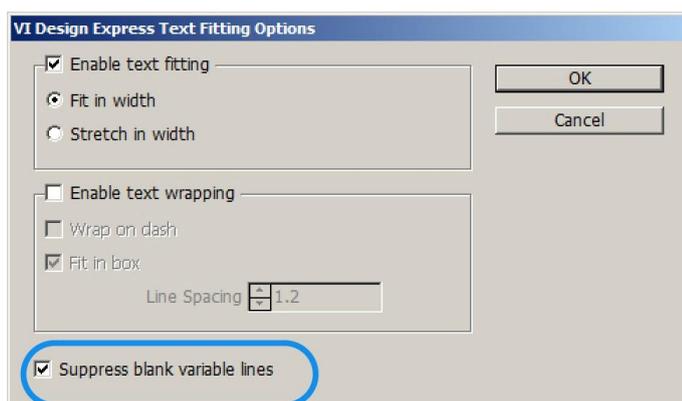
Das Dialogfeld „VI Design Express-Texteinpassungsoptionen“ enthält eine Option zum Unterdrücken variabler Leerzeilen in einem Textrahmen. Diese Option ist für Namens- und Adressblöcke vorgesehen, bei denen Leerzeilen auftreten können, wenn Tags bzw. Felder leer sind. Im unten stehenden Beispiel wurde ein Namens- und Adresstextrahmen erstellt.



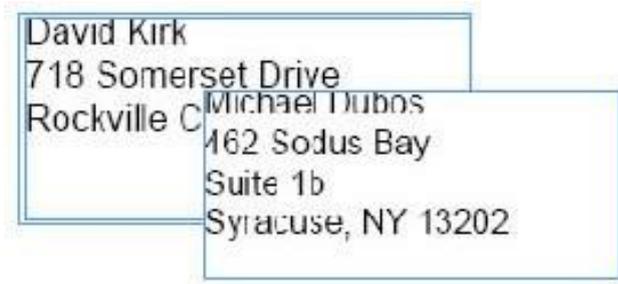
Das Tag bzw. das Feld „Addr2“ ist farblich markiert, da es sich um ein optionales Tag bzw. ein optionales Feld in Adressblöcken handelt, welches oft leer bleibt.



In diesem Fall kann im Namens- und Adressblock eine leere Zeile zurückbleiben. Mit der Option "Leere variable Zeilen unterdrücken" im Dialogfeld "VI Design Express-Texteinpassungsoptionen" werden Leerzeilen entfernt, die durch leere Variablen verursacht werden.



Den Textcursor einfach in den Textrahmen setzen, mit der rechten Maustaste klicken und die **Texteinpassungsoption** auswählen. Die Option **Leere variable Zeilen unterdrücken** aktivieren.



Anhand dieser einfachen Methode wertet VDE die Tags bzw. Felder des Namens- und Adressblocks aus. Wenn alle Tags bzw. Felder in einer einzelnen Zeile leer sind, wird diese Zeile beim Drucken unterdrückt. Wie aus dem obigen Beispiel ersichtlich, können dadurch sowohl drei- als auch vierzeilige Adressblöcke ohne Leerräume gedruckt werden.

-  Hinweis: Die Option "Leere variable Zeilen unterdrücken" ist zwar für Namens- und Adressblöcke vorgesehen, eignet sich aber auch für jeden Textrahmen, bei dem eine leere Variable möglicherweise eine unerwünschte Leerzeile verursacht. Die Variable muss leer sein, damit die Option eine Wirkung hat. Wenn die Variable Leerzeichen oder andere Zeichen enthält, wird sie nicht als leer betrachtet.

Tabellen mit variablen Feldern

Statische Tabellen werden in Adobe InDesign seit jeher unterstützt. In VDE können sie als statische Elemente eingesetzt werden. Bei VDE Version 10.0 und höher können Textvariablen in Tabellen verwendet werden.

Plan Cost	Plan Name	Local	Long Distance	Text Messages
\$10.00	Junior	Yes	N/A	Unlimited
\$30.00	Silver	Yes	Yes	500 msg
\$50.00	Gold	Yes	Yes	Unlimited
\$75.00	Family	Yes	Yes	Unlimited

Im obigen Beispiel wurde eine Tabelle in das InDesign-Dokument eingefügt. Die markierten Bereiche sind Variablen, die von Tags bzw. Feldern in der XML- bzw. Datendatei oder von einer Transformationsregel gesteuert werden. Es ist somit möglich, variable Tabellen zu erstellen, deren Spaltendaten sich je nach den variablen Daten ändern können.

VDE unterstützt nur jeweils eine Variablen-tabelle je Rahmen. Grundlegende Rahmenfunktionen werden unterstützt. Es ist nicht möglich, die Tabelle oder den Text zu drehen. Wenn in einem Dokument mehrere Tabellen erforderlich sind, muss jede Tabelle in einem separaten Rahmen definiert werden. Als Zellenumrandung kann in variablen Tabellen nur eine einzelne durchgezogene Linie verwendet werden. Farben für Lücken werden nicht unterstützt. Nicht unterstützt werden außerdem diagonale Linien und der Grundlinienversatz. Text kann in einem Rahmen oberhalb der Tabelle platziert werden. Es ist jedoch nicht möglich, Text um eine Tabelle zu führen oder unterhalb einer Tabelle zu platzieren. Für diese Art von Effekt empfiehlt es sich, mehrere Textrahmen zu verwenden.



Hinweis: Wenn zwei aneinandergrenzende Zellen unterschiedliche Konturenfarben und/oder Konturenstärken aufweisen, wird nur die Kontur mit der höchsten Priorität gezeichnet. Einer Zellenkontur kann durch Aktivieren der Überdrucken-Option eine hohe Priorität zugewiesen werden.

Dynamische Zeichenformate

Mit VDE können Zeichenformate dynamisch auf Text angewendet werden. Dadurch können aufgrund der Stil- gelauswertung auf ein- und denselben Textblock unterschiedliche Zeichenformate angewendet werden. Weitere Informationen hierzu siehe [Regeln](#).

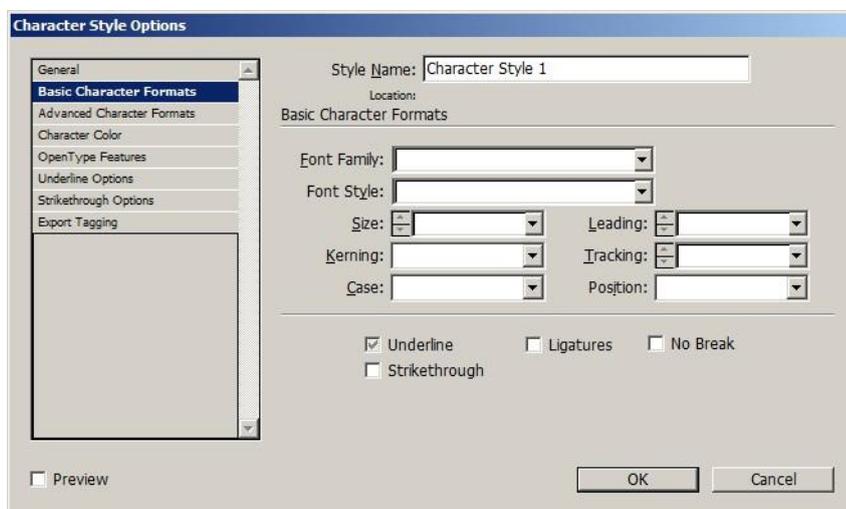
Dynamische Zeichenformate sind auf die folgenden Attribute beschränkt:

- [Grundlegende Zeichenformate](#)
- [Erweiterte Zeichenformate](#)
- [Zeichenfarbe](#)
- [Unterstreichungsoptionen](#)

Dynamische Zeichenformate werden über Stilregeln angewendet, die im Bereich "VDE-Regel" eingerichtet werden. Weitere Informationen zum Definieren von Regeln siehe [Regeln](#). Die folgenden Schritte ausführen, um dynamische Zeichenformate einzusetzen:

- Die Zeichenformate mithilfe des InDesign-Zeichenformatbedienfelds definieren.
- Im Bereich "VDE-Regel" eine Stilregel anhand der zuvor definierten InDesign-Zeichenformate erstellen.
- Mithilfe des Befehls "Objekt einfügen" die Stilregel auf den ausgewählten Text anwenden.

GRUNDLEGENDE ZEICHENFORMATE

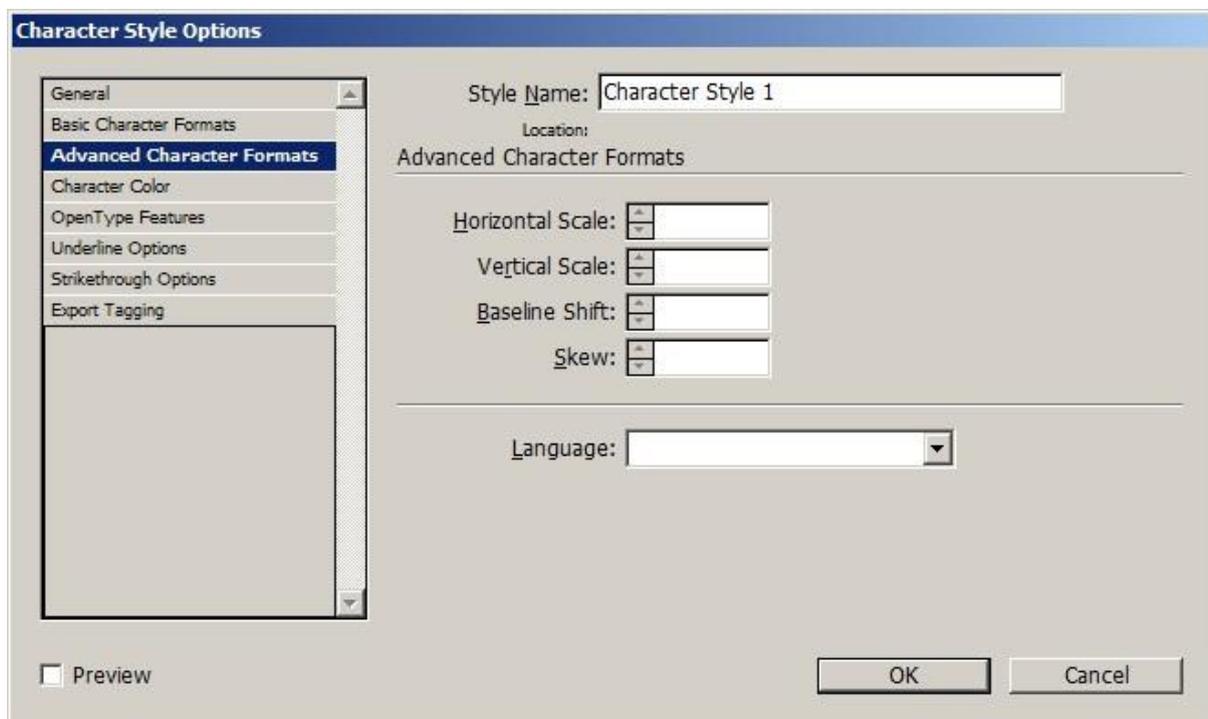


- Schriftfamilie
- Schriftschnitt
- Schriftgrad
- Zeilenabstand
- Kerning
- Laufweite

- Buchstabenart
- Position
- Unterstrichen
- Ligaturen
- Kein Umbruch
- Durchgestrichen

Schriftfamilie und Schriftschnitt müssen gemeinsam für das Zeichenformat angegeben werden. Diese Attribute dürfen nicht einzeln eingestellt werden, da die Einstellungen des Formats sonst unvorhersehbare Ergebnisse bewirken.

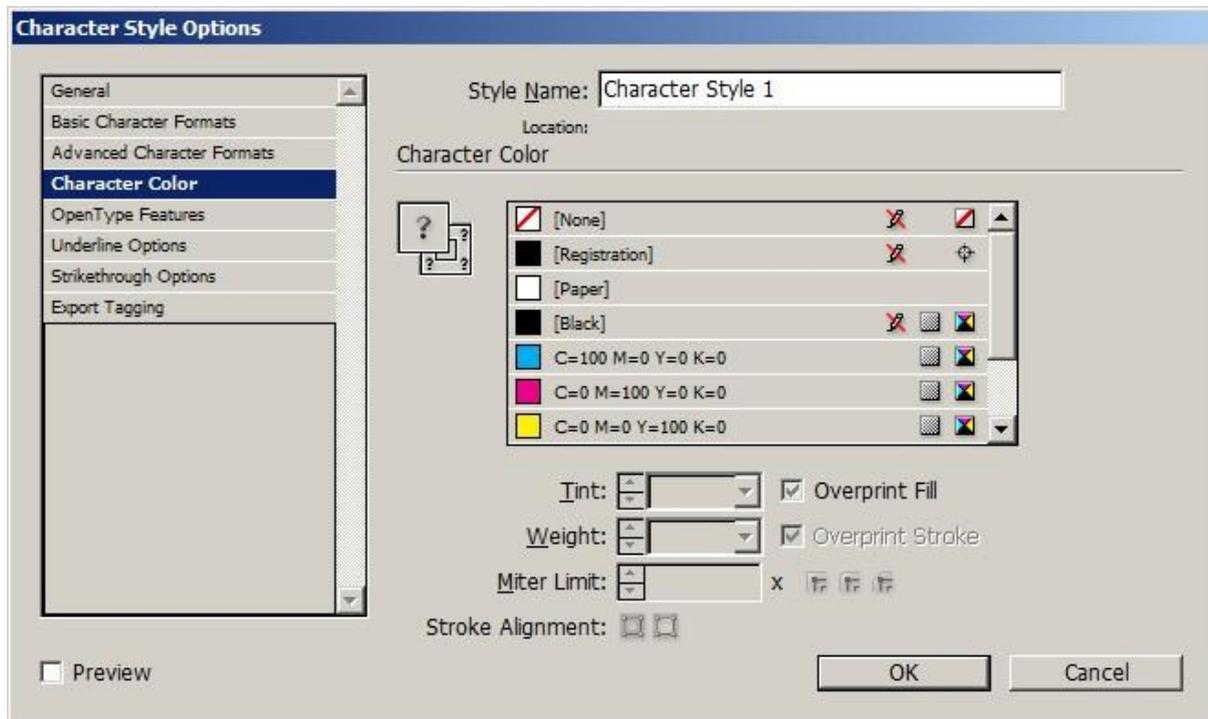
ERWEITERTE ZEICHENFORMATE



- Horizontal skalieren
- Vertikal skalieren
- Grundlinienversatz
- Neigen
- Sprache

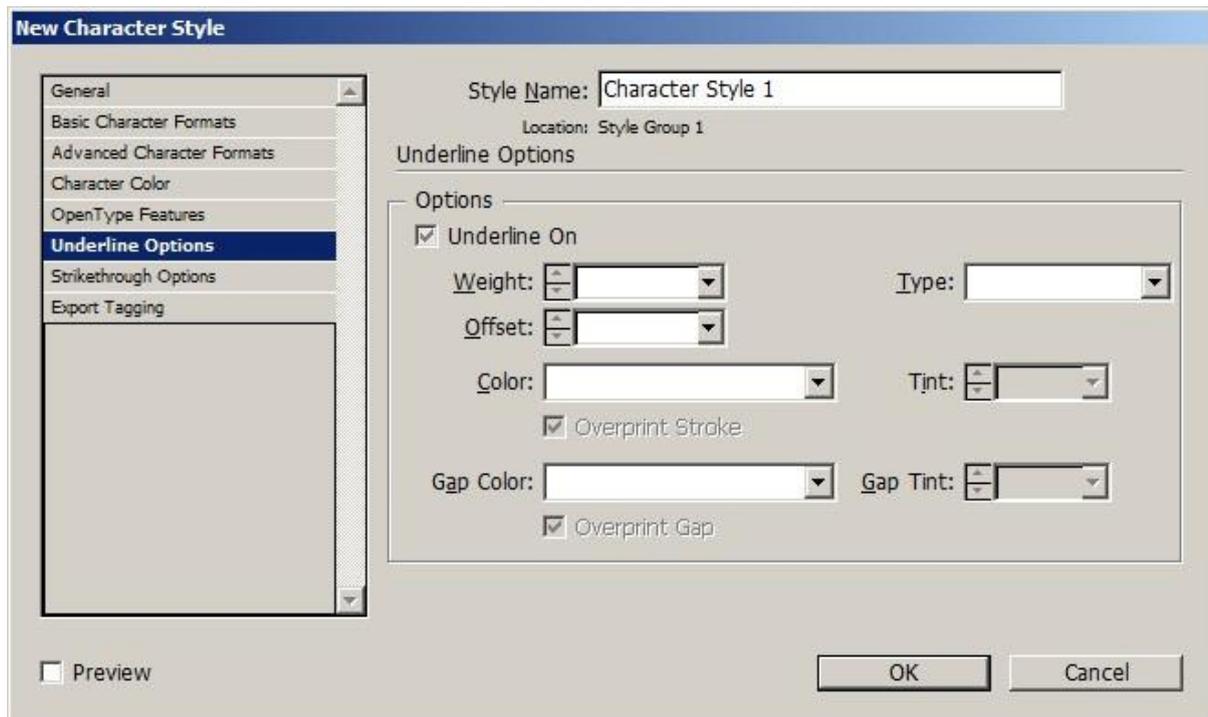
Die horizontale und vertikale Skalierung müssen gemeinsam eingestellt und auf denselben Wert gesetzt werden. Werden unterschiedliche Werte eingegeben, wird einer dieser Werte ignoriert.

ZEICHENFARBE



Gegenwärtig wird nur die Füllfarbe für Zeichen unterstützt. Die Einstellung für die Konturfarbe des Zeichens wird ignoriert.

UNTERSTREICHUNGSOPTIONEN



- Gegenwärtig wird nur die Aktivierung oder Deaktivierung der Unterstreichung unterstützt.
- Für Art wird die Option "Durchgezogen" unterstützt.
- Für Farbe wird die Option "Schwarz" unterstützt.
- Für Stärke und Versatz wird die Option "Automatisch" unterstützt.

VERWENDEN DYNAMISCHER ZEICHENFORMATE

Dynamische Zeichenformate werden in der Regel verwendet, um Unterschiede in den Werten von Tags bzw. Datenfeldern hervorzuheben. Die folgenden Beispiele enthalten Informationen, die in Abhängigkeit eines definierten Zeichenformats variieren, das seinerseits von einer Stilregel gesteuert wird:

- Hervorheben eines Kundennamens oder des Werts eines Gutscheins durch Anwenden unterschiedlicher Textattribute
- Hervorheben von Werten in einem Finanzbericht durch Verwendung der Farbe Schwarz für positive und von Rot für negative Werte
- Hervorheben einer Kundenauswahl mittels unterschiedlicher Schriften, Schriftgrade oder Farben

 Hinweis: Beim Eingeben von Schrifteinstellungen für ein Zeichenformat müssen Schriftfamilie und Schriftschnitt immer paarweise festgelegt werden. Diese Attribute können nicht einzeln eingestellt werden.

Bedeutung eines Standardzeichenformats

Es empfiehlt sich grundsätzlich, ein Standardzeichenformat zu definieren, um zu verhindern, dass die Textattribute auf die InDesign-Standardwerte eingestellt werden, falls eine Stilregel bei der Auswertung als unzutreffend (False) beurteilt wird. Das Standardzeichenformat kann als dynamisches Format eingerichtet werden, das ausgewählt wird, wenn keiner der Stilregeltests das Ergebnis "True" erbringt. Überdies kann die integrierte Option "Kein Zeichenformat" verwendet werden, um zuvor definierte dynamische Formate zu deaktivieren.

Beispiel

Please accept delivery of your **Ford** ...

Please accept delivery of your **Honda** ...

Please accept delivery of your MGB...

In dem oben gezeigten Text wird eine Stilregel auf den variablen Automodell-Text angewendet. Wenn die Angabe im Tag/Feld „Auto“ „Ford“ lautet, wird ein Zeichenformat mit den Attributen 24 Punkt Times Roman Fett Rot angewendet. Lautet die Angabe im Tag/Feld „Auto“ „Honda“, wird ein Zeichenformat mit den Attributen 24 Punkt Times Roman Fett Grün angewendet. Da es für die Angabe „MGB“ im Feld „Auto“ kein definiertes Zeichenformat gibt, wird kein Format angewendet. Wenn kein Zeichenformat zugewiesen ist, werden in InDesign die eigenen Standardschriftattribute verwendet, in diesem Fall Arial 18. Um solche möglichen Fehler zu vermeiden, ein Standardzeichenformat erstellen. Wenn im obigen Beispiel ein Zeichenformat mit den Attributen 24 Punkt Times Roman Fett Schwarz definiert und in der Stilregel als Standardformat angewendet wird, wird der Text „MGB“ mit den betreffenden Attributen gedruckt, wodurch für ein stimmiges Erscheinungsbild des Textblocks gesorgt wird.

MISCHEN STATISCHER UND DYNAMISCHER TEXTFORMATE

Statische und dynamische Textformate können in einem Textrahmen gemischt werden, vorausgesetzt, sie wurden nicht derselben Zeichenfolge zugewiesen. Beispiel:

The quick **brown** fox jumped over the lazy dog.

Im Text oben wurde dem blauen Text ein statisches Format mit den Attributen Times Roman Fett Blau zugewiesen. Der Farbvariable wird ein dynamisches Format auf der Basis des Farbwertes (Times Roman Fett Braun) zugewiesen. Nachdem die erforderlichen Formate und Stilregeln definiert wurden, wird dieser Effekt wie folgt angewendet:

- Hervorheben des Textes "The quick" und Zuweisen des blauen Formats über das InDesign- Zeichenformatmenü
- Hervorheben der Farbvariablen und Zuweisen der Stilregel, die das entsprechende dynamische Textformat steuert

- Hervorheben des restlichen Textes ab "fox" und Zuweisen eines Formats über das InDesign- Zeichenformatbedienfeld

Beispiel

Im Beispiel unten enthält die verwendete Datendatei XML-Tags oder Datenfelder mit den Bezeichnungen „Gender“ (Geschlecht), „Name“ und „Amount“ (Betrag). Die definierten Formate sorgen dafür, dass Personennamen blau gedruckt werden, wenn die Angabe im Tag/Feld "Gender" (Geschlecht) "Male" (Männlich) lautet; bei der Angabe "Female" (Weiblich) werden Personennamen rosa gedruckt. Der Betrag wird fett und in Rot gedruckt, wenn der Wert negativ ist, bei positivem Wert aber in Schwarz.

Die gedruckte Version des Textblocks für zwei Datensätze kann wie folgt aussehen:

Roxanne your account balance as of October 2009 is \$1,203.99. ...
David your account balance as of October 2009 is **-\$200.00**. ...

Zum Erstellen der endgültigen Version dieses Beispiels die folgenden Schritte ausführen.

Schritt 1, Zeichenformate erstellen

Diese vier Zeichenformate wurden in InDesign erstellt:

- CS1 mit der Einstellung Farbe Blau, Schrift Arial 14
- CS2 mit der Einstellung Farbe Pink, Schrift Arial 14
- CS3 mit der Einstellung Farbe Rot, Schrift Arial 14, Fett
- CS4 dient als Standardformat und hat die Einstellung Schwarz, Arial 14

Schritt 2, Erstellen der Stilregeln

Für dieses Beispiel sind zwei Stilregeln erforderlich. Mit der einen wird das dynamische Format gesteuert, das in Abhängigkeit von der Prüfung des Tags/Feldes "Gender" (Geschlecht) auf das Tag bzw. das Feld "Name" angewendet wird. Mit der anderen wird das Tag bzw. das Feld "Amount" (Betrag) überprüft, um nach Bedarf das Zeichenformat mit den Attributen Fett Rot (CS3) oder das Standardzeichenformat für Text (CS4) anzuwenden. Die Stilregeln werden nach ihrer Definition in der VDE-Datenobjektliste im Abschnitt "Regeln" aufgeführt.

Die Stilregel für den Betrag (AmountStyleRule), siehe Abbildung unten, ist wie folgt definiert:

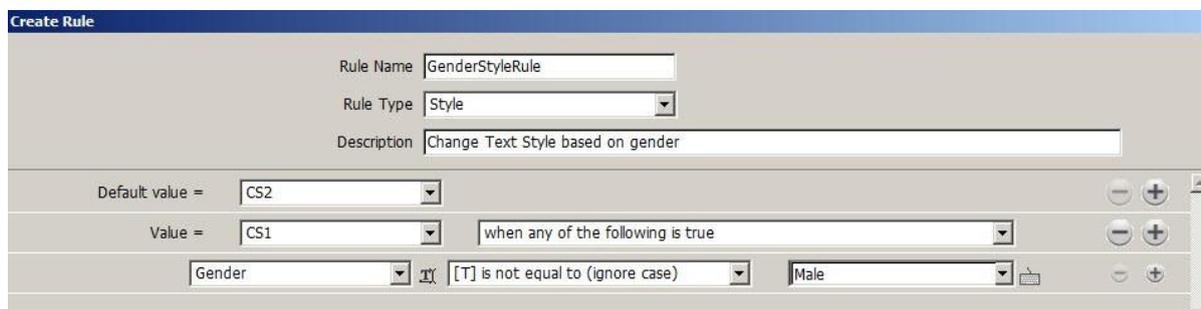
The screenshot shows the 'Edit Rule' dialog box with the following settings:

- Rule Name: AmountStyleRule
- Rule Type: Style
- Description: Change charater style based on value in Amount
- Default value =: CS4
- Value =: CS3 when any of the following is true
- Condition: Amount is less than 0

Regelname	Benutzerdefiniert, in diesem Fall trägt die Regel die Bezeichnung "AmountStyleRule".
Regelart	Im vorliegenden Beispiel ist die Regel auf Stil eingestellt.
Standardwert	Dies ist das Standardformat, das verwendet wird, wenn alle anderen Einträge als unzutreffend ausgewertet werden. Die Einstellung lautet CS4 .
Wert	Wurde auf "CS3" eingestellt. Der logische Test ist eingestellt auf Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind .
Amount (Betrag)	Hierbei handelt es sich um das Tag bzw. das Datenfeld "Amount" (Betrag), das anhand der folgenden Optionen überprüft wird: [#] ist kleiner als: der Vergleichsoperator 0 ist die Zahl, mit der der Betrag verglichen wird

Die Stilregel kann also wie folgt zusammengefasst werden: Wenn der Wert im Tag/Datenfeld "Amount" (Betrag) kleiner als null ist, das Format CS3 (Fett Rot), andernfalls das Format CS4 (Standardformat Arial 20 Schwarz) verwenden.

Die Stilregel für "Gender" (Geschlecht) ist unten dargestellt:



Diese Stilregel funktioniert auf die gleiche Weise wie die Stilregel für den Betrag. Die Regel kann wie folgt zusammengefasst werden: CS1-Format verwenden, wenn das Tag bzw. das Feld "Gender" (Geschlecht) den Wert "Male" (Männlich) enthält (Groß-/Kleinschreibung ignorieren). Andernfalls Format CS2 anwenden.

Schritt 3, Anwenden der Regeln

Mit der rechten Maustaste auf die gewünschte **Regel** in der Datenobjektliste klicken und dann **Objekt einfügen** aus dem Kontextmenü auswählen, um die betreffende Stilregel auf den ausgewählten Text anzuwenden.



Grafiken

In einem variablen Dokument sind Grafikelemente entweder statisch oder variabel. Statische Grafikelemente ändern sich nicht. Variable Grafikelemente sind datenabhängig und variieren je nach den Informationen, die in den mit dem Design verknüpften Datendateien enthalten sind.

 Hinweis: VDE unterstützt die Option "Abgerundet" für Ecken im Dialogfeld "Eckenoptionen" in InDesign. Zum Öffnen dieses Dialogfelds **Objekt > Eckenoptionen** auswählen.

STATISCHE GRAFIKEN

Analog zu statischem Text ist eine statische Grafik eine, die nicht datengesteuert ist. Statische Grafiken werden über die normalen InDesign-Grafikwerkzeuge und -steuerungen in das Dokument eingefügt. Als statische Grafiken können alle Grafikdateiformate verwendet werden, die InDesign unterstützt.

 Hinweis: Eine statische Grafik wie z. B. ein Logo, das auf einer Ebene platziert wird, die bedingt aufgerufen werden kann, wird trotz der bedingten Ebene weiterhin als statische Grafik angesehen.

VARIABLE BILDER

Variable Bilder ändern sich je nach den Informationen, die in den mit dem Design verknüpften Datendateien und Regeln enthalten sind.

Grafikdateiformat

Variable Bilddateien müssen in einem Grafikformat vorliegen, das von VI Compose unterstützt wird (TIF, JPEG, EPS oder PS).

Skalierung und Drehung

Da Skalierungen und Drehungen die Druckleistung negativ beeinträchtigen können, wird empfohlen, alle Grafikdateien in der in der Anwendung verwendeten Größe und Ausrichtung zu erstellen.

Einpassungsoptionen

Es wird empfohlen, das Bild und den in der Anwendung verwendeten dazugehörigen Grafikrahmen in der gleichen Größe zu erstellen. (Ein 50 x 50 Pixel großes Bild sollte in einen 50 x 50 Pixel großen Grafikrahmen eingefügt werden.) Einpassungsoptionen können zwar verwendet werden, aber ihre Verwendung kann zu längeren Verarbeitungszeiten und einer weniger effizienten Druckdatei führen.

Einfaches Einfügen eines variablen Bildes

Im Folgenden sind die einzelnen Schritte zum Einfügen einer unterstützten Grafikdatei in einen Grafikrahmen beschrieben. Es wird hierbei angenommen, dass das Bild nicht auf den Rahmen zugeschnitten werden muss.

- Ein Grafikfeld mit dem InDesign-Werkzeug aufziehen oder ein vorhandenes Grafikfeld verwenden.
- Beim Erstellen eines neuen Grafikfelds darauf achten, dass die entsprechende Grafikeinpassungsoption ausgewählt ist. Mit der rechten Maustaste auf den **Rahmen** klicken, im Kontextmenü **Anpassen > Rahmeneinpassungsoptionen** und dann eine der folgenden Einpassungsoptionen auswählen (weitere Informationen siehe [Einpassen von Bildern in Rahmen](#)):

- Ohne
- Inhalt an Rahmen anpassen
- Inhalt proportional anpassen
- Rahmen proportional füllen
- Mit der rechten Maustaste auf den **Rahmen** klicken und dann **Inhalt > Grafik** auswählen, um den Rahmen als Grafikfeld zu definieren.
- Die Größe des Grafikrahmens auf die Maße des einzufügenden Bilds setzen.
- Darauf achten, dass das referenzierte Objekt einen gültigen Bilddateinamen wie z. B. "meineDatei.jpg" enthält. Die Datei muss sich im aktuellen Elementordner befinden. Der Datentyp für dieses Objekt in VDE muss auf "Grafikdatei" eingestellt sein.
- Das Objekt mit der gewünschten Bilddateireferenz markieren und entweder auf das **Objekt** doppelklicken oder auf die Schaltfläche **Datenobjekt einfügen** klicken, um das Bild in das Dokument einzufügen. Wenn die Option Benutzerdaten anzeigen nicht aktiviert ist, wird der Name des variablen Bildobjekts (nicht der Name der Bilddatei) angezeigt. Wenn sich die Datensätze ändern, ändert sich das Bild oder der Dateiname entsprechend der mit dem jeweiligen Datensatz verknüpften Informationen entsprechend mit.

Entfernen von Bildern

Zum Entfernen eines variablen Bilds aus einem Grafikrahmen den mit der variablen Grafik verknüpften Grafikrahmen auswählen, mit der rechten Maustaste auf das entsprechende **Grafikobjekt** in der VDE-Liste klicken und den Menübefehl **Grafikobjekt vom Rahmen lösen** auswählen.

Einpassen von Bildern in Rahmen

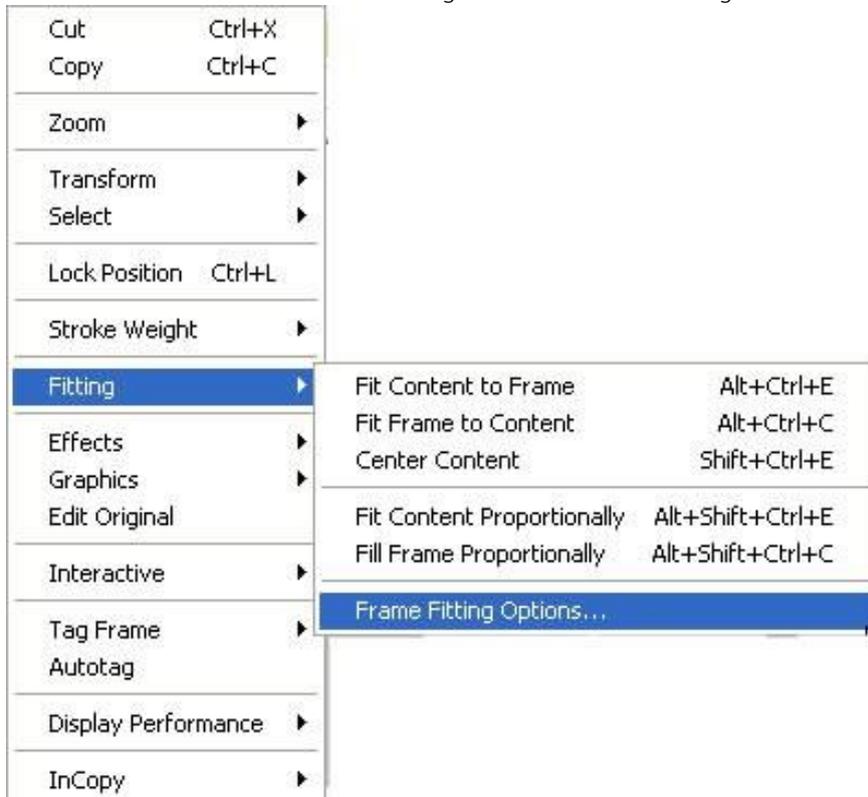
InDesign bietet beim Platzieren variabler Grafiken in Grafikrahmen viele Optionen, die das Aussehen der Grafik beeinflussen. Beispielsweise kann die Grafik in den Rahmen eingepasst oder der Rahmen auf die Grafik zugeschnitten werden. VDE unterstützt momentan allerdings nicht alle InDesign-Menüoptionen. Wenn in InDesign eine von VPP nicht unterstützte Option ausgewählt wird, sieht das Dokument auf dem Bildschirm möglicherweise richtig aus, aber beim Export wird falscher VIPP® Pro-Code generiert. Wird dann mit dem VDE-Datensatzzähler durch die Datensätze geblättert, kehrt InDesign sehr wahrscheinlich wieder zu den vorherigen Standardeinstellungen zurück.



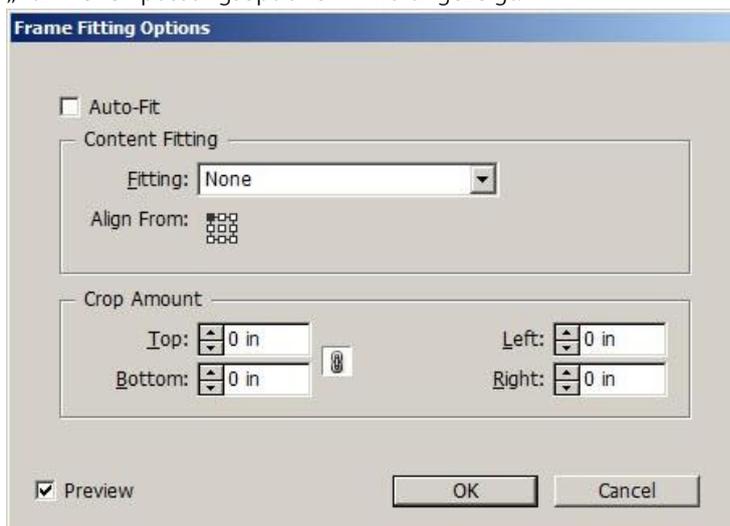
Achtung: Die einzigen Rahmeneinpassungsoptionen, die momentan nach der Änderung eines variablen Bilds beibehalten werden, sind die über das Bedienfeld "Rahmeneinpassungsoptionen" angewendeten Optionen. (Diese Optionen können angewendet werden, bevor oder nachdem ein variables Grafikobjekt in den Rahmen eingepasst wird.) Wenn variable Bilder in Rahmen eingefügt werden und eine Einpassungsoption aus dem Kontextmenü (anstatt aus dem Bedienfeld "Rahmeneinpassungsoptionen") ausgewählt wird, werden die Optionen nicht beibehalten. Auch wenn das Bild nach dem Einfügen in den Rahmen mit dem weißen Pfeilwerkzeug bewegt oder anderweitig verändert wird, werden diese Optionen nicht beibehalten, sobald das Bild aktualisiert wird.

Wenn Bilder in Rahmen eingepasst werden müssen, wie folgt vorgehen:

1. Mit der rechten Maustaste auf den **Grafikrahmen** klicken und im Kontextmenü die Option **Anpassen** auswählen. Hierdurch wird das unten abgebildete Untermenü aufgerufen.



2. **Rahmeneinpassungsoptionen** auswählen. Die anderen Optionen führen nicht zu den erwarteten Ergebnissen, wenn der Auftrag in einen VPC exportiert wird. Das Fenster „Rahmeneinpassungsoptionen“ wird angezeigt.



3. Aus der Dropdownliste „Einpassen“ eine der folgenden Optionen auswählen:

- Ohne
- Inhalt an Rahmen anpassen
- Inhalt proportional anpassen
- Rahmen proportional füllen



Hinweis: Sicherstellen, dass alle Schnittwerte auf null (0) zurückgesetzt werden.

4. Abschließend zum Speichern der vorgenommenen Änderungen auf **OK** klicken. Soll das Fenster geschlossen werden, ohne die vorgenommenen Änderungen zu speichern, auf **Abbrechen** klicken.

Barcodes

Die allgemeinen Schritte zum Einfügen eines Barcodes in das Design werden im Folgenden beschrieben:

- Ein Grafikfeld mit dem InDesign-Werkzeug aufziehen oder ein vorhandenes Grafikfeld im Design verwenden. Das Feld sollte ungefähr der Größe des gedruckten Barcodes entsprechen und sich ungefähr an der Stelle befinden, an der der Barcode erscheinen soll.
- Mit der rechten Maustaste auf den Rahmen klicken und dann **VDE-Barcodeoptionen** auswählen.

Rahmeneinstellungen für Barcodes

Beim Erstellen von Barcodes in VI Design Express müssen folgende Rahmeneinstellungen festgelegt werden:

Inhaltsanpassung

ist festgelegt auf **Keine**

Beschnittbetrag

alle Werte auf **0** (Null) festgelegt

Barcodes können nur verwendet werden, wenn Rahmeneinpassung auf „Keine“ gesetzt ist. Weitere Informationen siehe [Einpassen von Bildern in Rahmen](#).

Die folgenden Optionen werden NICHT unterstützt:

- Inhalt an Rahmen anpassen
- Inhalt proportional einpassen
- Rahmen proportional füllen
- In der Dropdownliste den gewünschten **Barcodetyp** auswählen. Die Liste enthält die folgenden unterstützten Barcodetypen:
 - Aztec
 - DataMatrix
 - EAN-5
 - EAN-8
 - EAN-13
 - GS1 Databar
 - MaxiCode
 - PDF417
 - QR Code
 - UPC-A
 - UPC-E
 - USPS 4-State Customer Barcode (IMB)

- Code 128
 - Code 39
 - EAN 128
 - EAN (8-stellig)
 - EAN (13-Zeichen)
 - Interleaved 2 of 5
 - PostJPN
 - POSTNET
 - UPC (Version A)
- Die richtigen Parameter in die resultierenden Felder im Dialogfeld eingeben. Nähere Informationen zu den hier aufgeführten Barcodes sind unter den zugehörigen Barcodeinformationen der Kunden oder über das Internet einzusehen.



Hinweis: Da in InDesign keine dynamische Erstellung von Barcodes möglich ist, wird auf dem Bildschirm ein Platzhalterbild angezeigt. Die Größe des Platzhalterbilds stimmt nicht immer mit der genauen Größe oder Position des gedruckten Barcodes überein. Daher sollte die VPC-Datei angezeigt oder ein Probeexemplar auf einem VIPP® Pro-fähigen Drucker gedruckt werden, um das Ergebnis zu überprüfen.

Bei Auswahl eines **Barcodetyps** im Dialogfeld „VDE-Barcodeoptionen“ wird das Dialogfeld so konfiguriert, dass es die zum Einfügen des Barcodes benötigten Felder enthält. Die Bedienfelder und Felder werden weiter unten beschrieben. Nähere Informationen zu den hier aufgeführten Barcodes sind unter dem zugehörigen Barcodebe- fehl im *Xerox® VIPP® Language Reference Manual* zu finden.

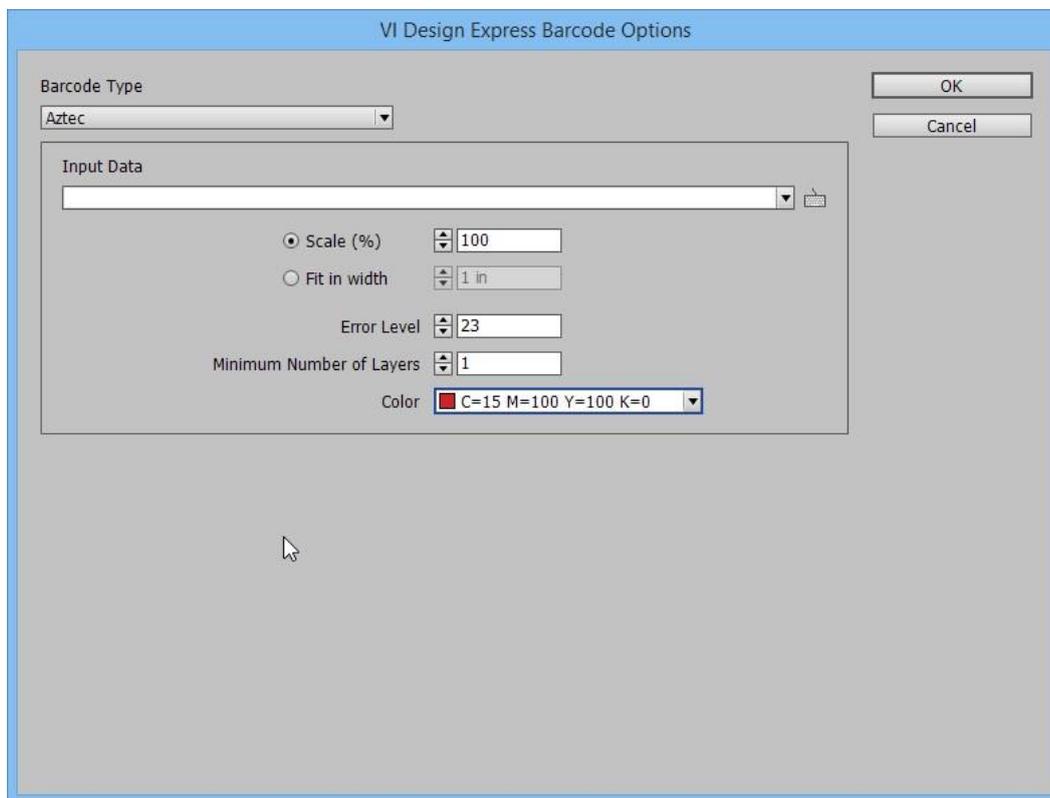


Hinweis: Informationen zu den Eingaben, die in den folgenden Barcode-Dialogfeldern möglich sind, sind in den Angaben zu den jeweiligen Barcodes zu finden. Diese Informationen bilden nicht Teil des vorliegenden Handbuchs; sie können aber online durch Suche nach den Barcodeangaben eingesehen werden.



Warnung: Darauf achten, dass die für den Barcode ausgewählten Daten den Spezifikationen dieser Barcodeoption entsprechen. Weder in VI Design Express noch in VI Compose werden Barcodedaten validiert. Beim Scannen von Barcodes, die mit ungültigen Daten erstellt wurden, kann es zu Fehlern kommen.

AZTEC



Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Skalieren (%)

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Horizontal einpassen

Die Breite des gewünschten Barcodes eingeben. VDE skaliert den Barcode automatisch auf diese Breite, vertikal und horizontal.

Fehlerstufe

Der Standardwert lautet 23 %. Es kann ein Wert zwischen 0 und 99 gewählt werden. Mit steigendem Wert sinken die Datenkapazität und das Risiko für Decodierungsfehler.

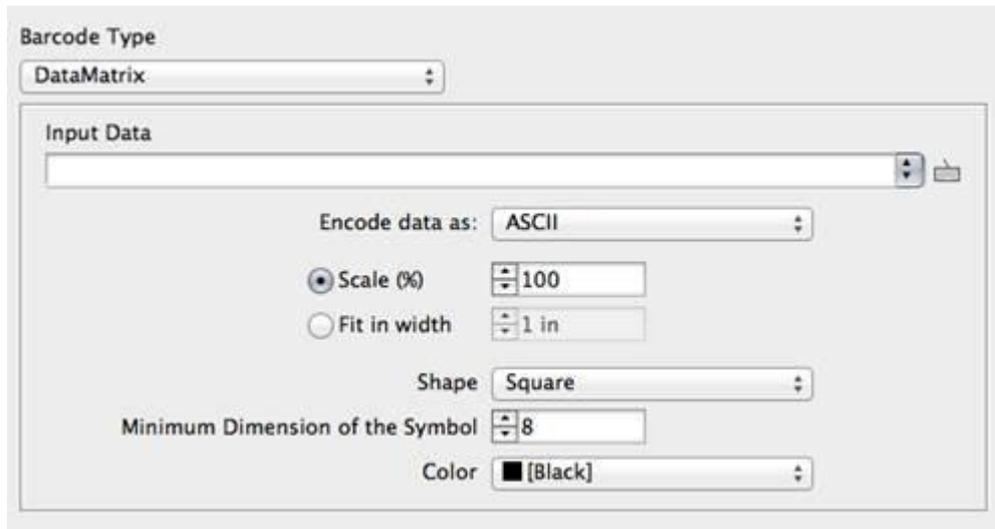
Mindestanzahl von Ebenen

Es sind Werte zwischen 1 und 32 zulässig, Standardeinstellung ist 23.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

DATAMATRIX



Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Datenkodierung

"ASCII", "Base 256", "C40", "C40+", "Text" oder "Text+" auswählen.

Dabei gilt:

C40	Für Ziffern, Großbuchstaben und Leerzeichen optimiert
C40+	Für Ziffern, Großbuchstaben und Leerzeichen mit Komprimierung von Ziffernsequenzen mit mehr als 13 Ziffern optimiert
Text	Für Ziffern, Kleinbuchstaben und Leerzeichen optimiert
Text+	Für Ziffern, Kleinbuchstaben und Leerzeichen mit Komprimierung von Ziffernsequenzen mit mehr als 13 Ziffern optimiert

Skalieren (%)

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Form

"Quadrat" oder "Rechteck" auswählen.

Mindestmaß des Symbols

Mindestmaß des DataMatrix-Symbols

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

EAN-5

VI Design Express Barcode Options

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. The 'Barcode Type' is set to 'EAN-5'. The 'Input Data' field is empty. Below it, there are two scaling controls, both set to '100%'. There is an unchecked checkbox for 'Print human-readable digits'. Under this checkbox, there are three font settings: 'Font Family' is 'Arial', 'Font Style' is 'Regular', and 'Font Size' is '12'. At the bottom, the 'Color' is set to '[Black]'. The dialog has 'OK' and 'Cancel' buttons on the right side.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Optisch lesbare Zeichen drucken

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn optisch lesbare Zeichen erforderlich sind. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

Schriftfamilie

Eine Schriftfamilie auswählen, Arial, Courier New oder Times New Roman.

Schriftschnitt

"Standard" oder "Fett" auswählen.

Schriftgrad

Den in der Anwendung zu verwendenden Schriftgrad (Punktgröße) auswählen.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

EAN-8

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. The 'Barcode Type' is set to 'EAN-8'. The 'Input Data' field is empty. The 'Print human-readable digits' checkbox is unchecked. The font settings are: Font Family: Arial, Font Style: Regular, and Font Size: 12. The color is set to Black. The dialog has 'OK' and 'Cancel' buttons on the right.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Optisch lesbare Zeichen drucken

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn optisch lesbare Zeichen erforderlich sind. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

Schriftfamilie

Eine Schriftfamilie auswählen, Arial, Courier New oder Times New Roman.

Schriftschnitt

"Standard" oder "Fett" auswählen.

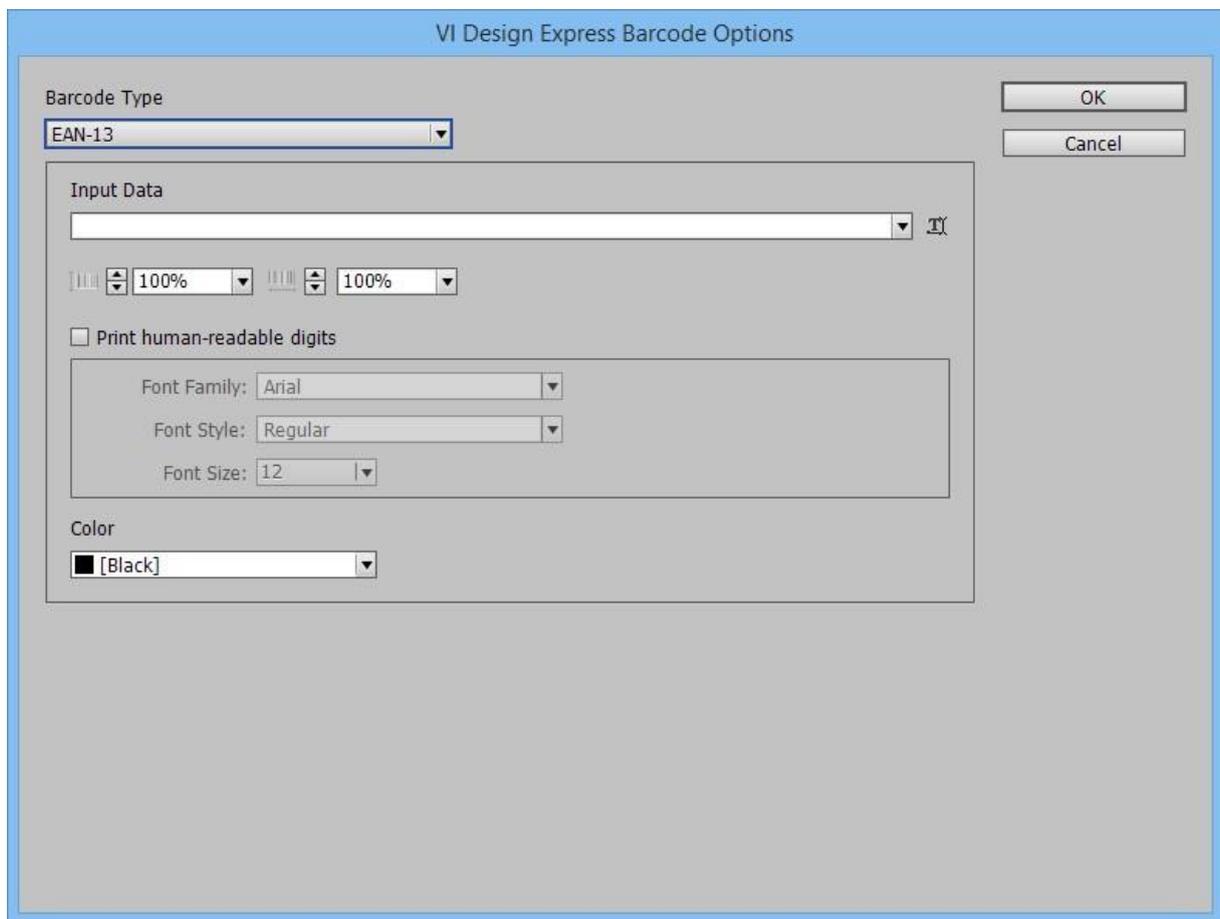
Schriftgrad

Den in der Anwendung zu verwendenden Schriftgrad (Punktgröße) auswählen.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

EAN-13



Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Optisch lesbare Zeichen drucken

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn optisch lesbare Zeichen erforderlich sind. Folgende Optionen sind verfügbar:

Schriftfamilie

Eine Schriftfamilie auswählen, Arial, Courier New oder Times New Roman.

Schriftschnitt

"Standard" oder "Fett" auswählen.

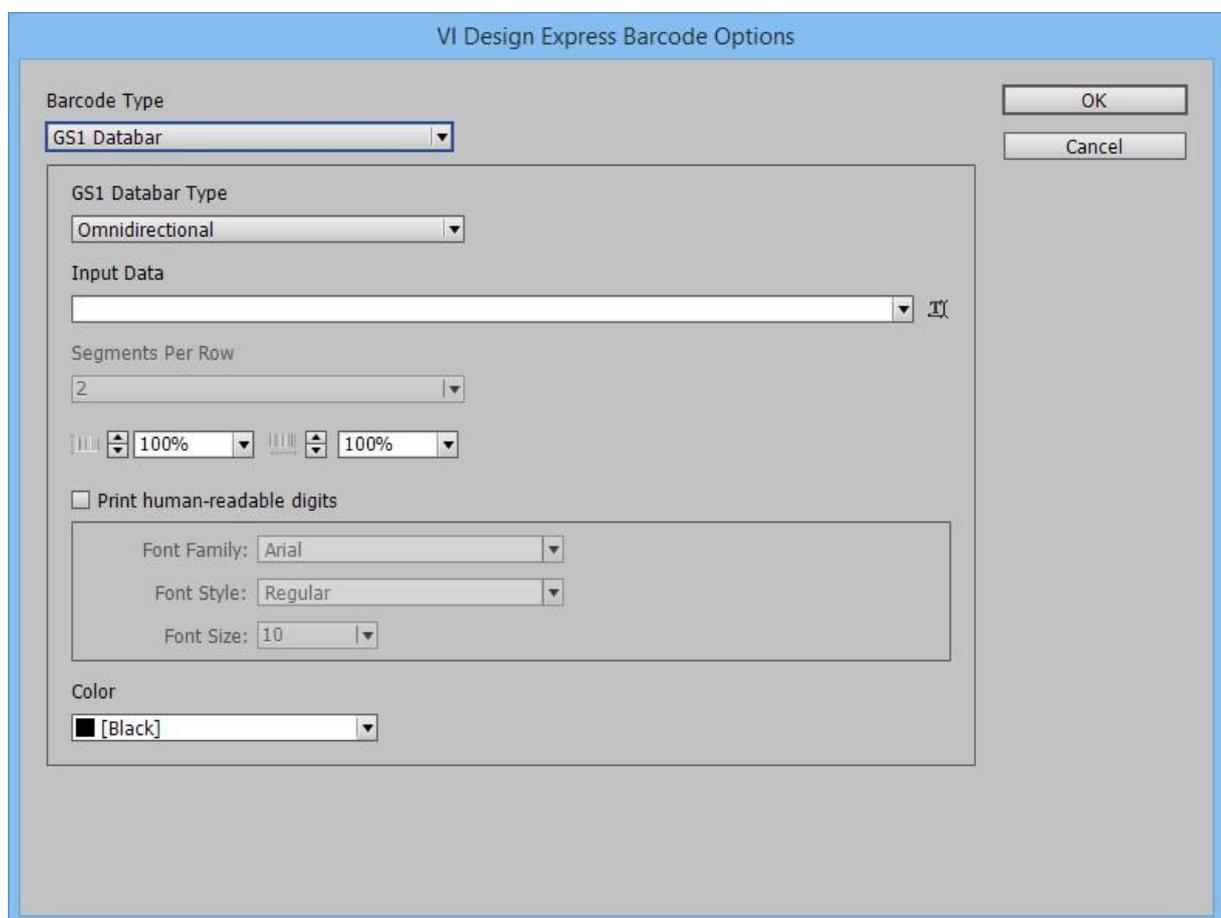
Schriftgrad

Den in der Anwendung zu verwendenden Schriftgrad (Punktgröße) auswählen.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

GS1 DATABAR



GS1 Databar-Art

In der Dropdownliste eine der folgenden GS1 Databar-Arten auswählen:

- Omnidirektional
- Gekürzt
- Gestapelt
- Omnidirektional gestapelt

- Begrenzt
- Dekomprimiert
- Dekomprimiert

gestapelt Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Segmente pro Zeile

Hier die Anzahl von Segmenten pro Zeile eingeben. Weitere Informationen sind der ISO-Spezifikation zu GS1 Databar zu entnehmen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als

100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Optisch lesbare Zeichen drucken

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn optisch lesbare Zeichen erforderlich sind. Folgende Optionen sind verfügbar:

Schriftfamilie

Eine Schriftfamilie auswählen, Arial, Courier New oder Times New Roman.

Schriftschnitt

"Standard" oder "Fett" auswählen.

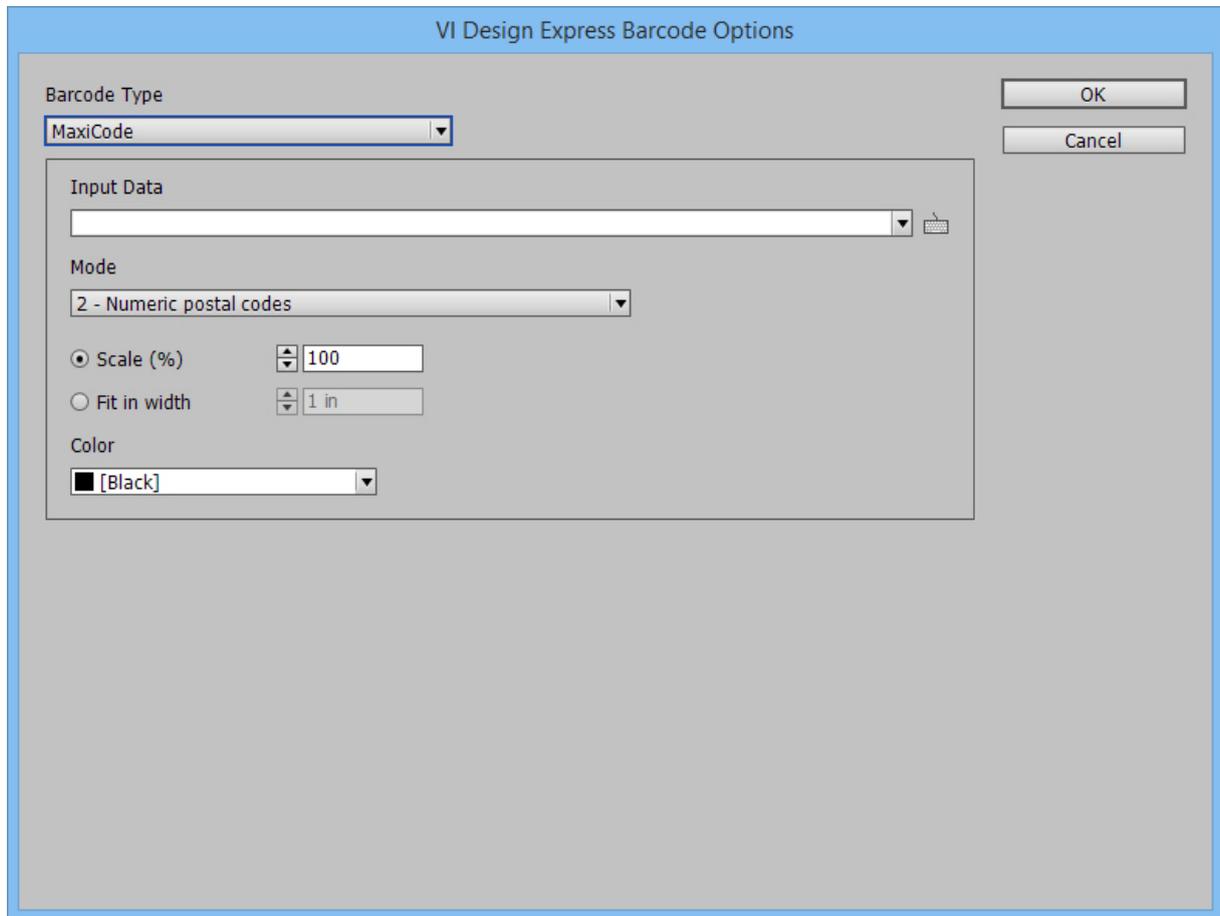
Schriftgrad

Den in der Anwendung zu verwendenden Schriftgrad (Punktgröße) auswählen.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

MAXICODE



Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Modus

Einen der folgenden Modi aus der Dropdownliste auswählen:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 2 | Numerische Postleitzahlen |
| 3 | Alphanumerische Postleitzahlen |
| 4 | Standardfehlerkorrektur |
| 5 | Erweiterte Fehlerkorrektur |
| 6 | Barcodeleserprogrammierung |

Skalieren (%)

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als

100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

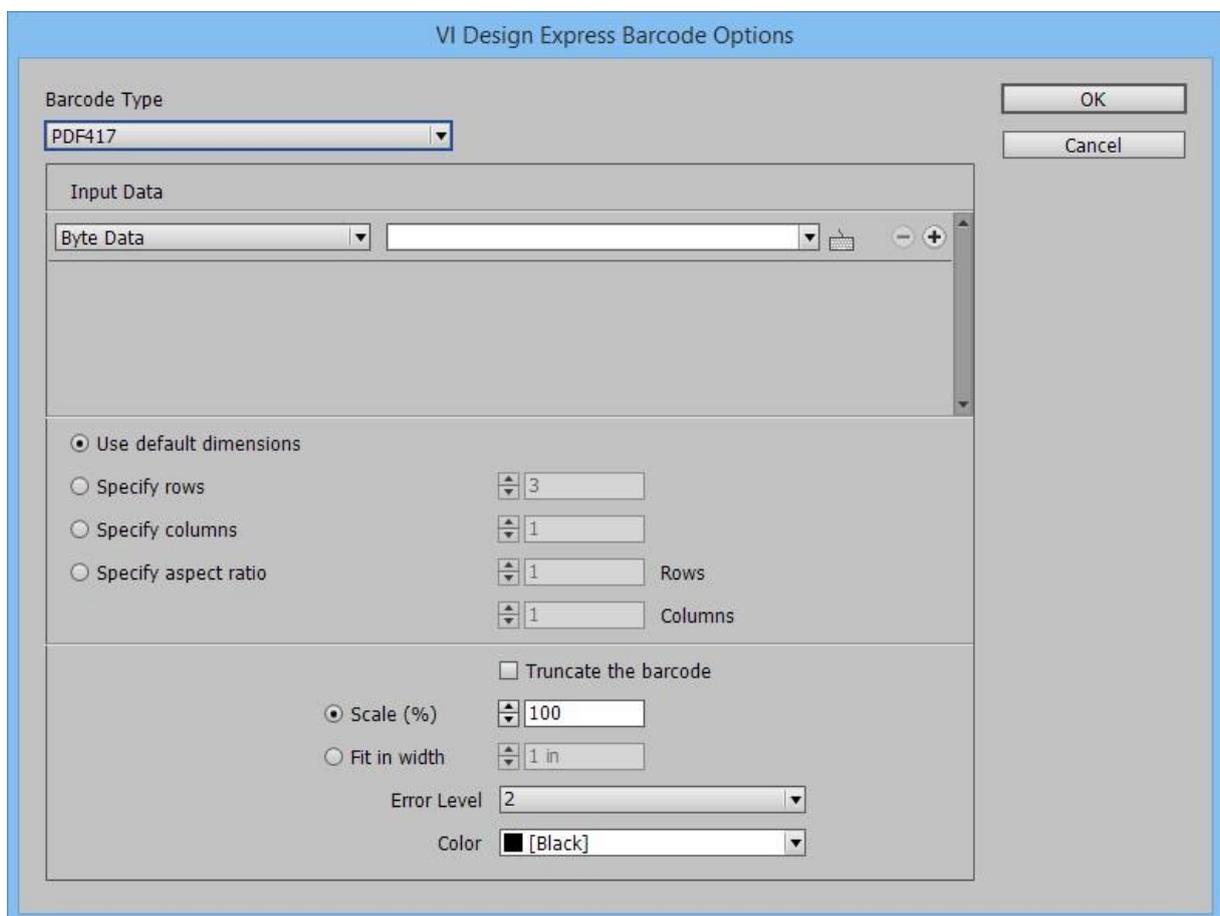
Horizontal einpassen

Die Breite des gewünschten Barcodes eingeben. VDE skaliert den Barcode automatisch auf diese Breite, vertikal und horizontal.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

PDF417



Eingabedaten:

Feld 1

Den Eingabedatentyp auswählen ("Textdaten", "Bytedaten", "Bytedaten (hexadezimal)" oder "Numerische Daten").

Feld 2

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Tag, ein Feld oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Standardabmessungen verwenden

Dieses Optionsfeld aktivieren, um die Standardwerte zu verwenden.

Zeilen angeben

Dieses Optionsfeld aktivieren, um die Anzahl der vom Barcode verwendeten Zeilen einzugeben.

Spalten angeben

Dieses Optionsfeld aktivieren, um die Anzahl der vom Barcode verwendeten Spalten einzugeben.

Längenverhältnis angeben

Dieses Optionsfeld aktivieren, um die vom Barcode verwendeten Zeilen und Spalten festzulegen.

Barcode beschneiden

Diese Option aktivieren, um einen 2D-Barcode des Typs PDF417 zu erstellen.

Skalieren (%)

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als

100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Horizontal einpassen

Die Breite des gewünschten Barcodes eingeben. VDE skaliert den Barcode automatisch auf diese Breite, vertikal und horizontal.

Fehlerstufe

Einen Wert zwischen 0 und 8 auswählen. Durch die Fehlerkorrekturstufe wird festgelegt, in welchem Umfang der PDF417-Barcode Beschädigungen und Fehlerkorrekturen verarbeiten kann, ohne dass dies zu einem Datenverlust führt. Es wird empfohlen, mindestens die Stufe 2 festzulegen, und bei der Festlegung der Fehlerstufe sollten der Datenumfang und die Größe des Barcodes berücksichtigt werden. Je größer der Datenumfang und der Barcode, desto höher sollte die gewählte Stufe sein.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

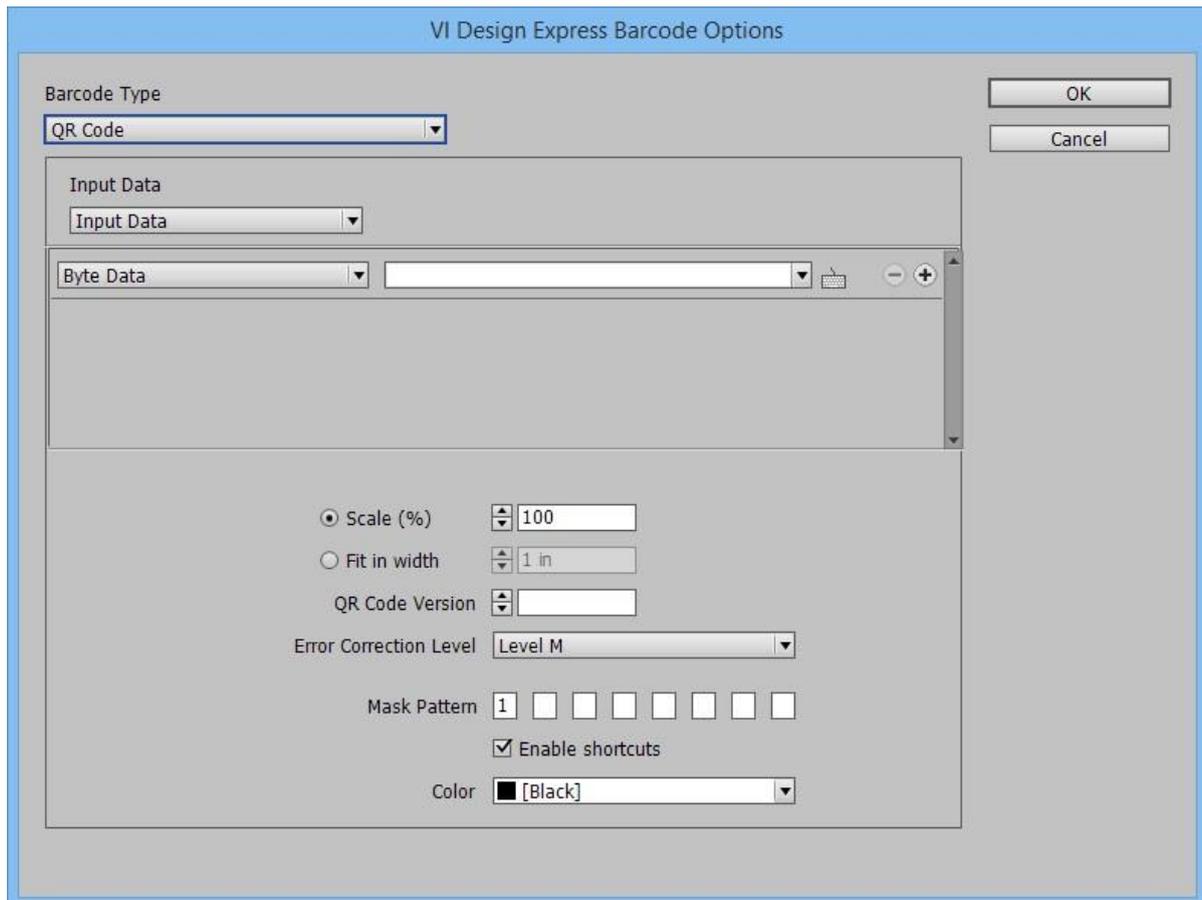
QR CODE

VDE unterstützt eine Untergruppe der vollständigen QR Code-Spezifikation. Die verfügbaren Optionen sind nachstehend aufgeführt. VDE zeigt im Dokument einen Platzhalter für den QR Code an. Wenn das Dokument auf einem VIPP® Pro-fähigen Drucker gedruckt wird, wird dieser Platzhalter durch ein Bild des QR Codes ersetzt. Ein Verschlüsselungsprogramm ist nicht erforderlich und es werden auch keine besonderen Schriften benötigt.

URLs, SMS, GEO-Koordinaten, Kontaktdaten und Text sind Beispiele für Angaben, die ein QR Code enthalten kann. Weitere Informationen zum Einbetten dieser Optionen in einen QR Code sind den Spezifikationen zu diesem Barcode im Internet zu entnehmen.

 Hinweis: Die Modi "Kanji-Daten" und "Gemischte Daten" sowie Multibyte-Zeichen werden von VDE nicht unterstützt. Wird eine solche Unterstützung benötigt, muss VI Design Pro verwendet werden, sofern die Unterstützung hierfür aktiviert wurde.

Die QR Code-Optionen werden im Dialogfeld "VDE-Barcodeoptionen" angezeigt.



Eingabedaten

Textdaten

Für den Modus **Alphanumerische Verdichtung** den Eintrag „Textdaten“ auswählen. Dies ermöglicht die Verwendung einer alphanumerischen Textzeichenfolge, die entweder über die Tastatur oder als Datenobjekt aus der Datenobjektliste eingegeben wurde. Die Daten dürfen nur aus den folgenden 45 Zeichen zusammengesetzt sein: 0–9, A-Z, %, \$, &, +, -, /, :, und das Leerzeichen.

Bytedaten

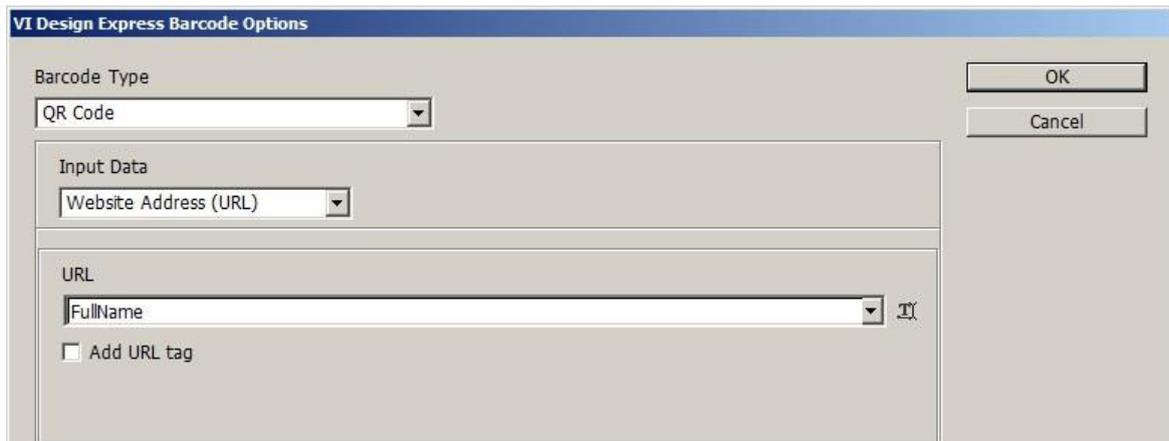
Für den Modus **Byte-Verdichtung** den Eintrag „Bytedaten“ auswählen, um den lateinischen 8-Bit-Datensatz zu verschlüsseln. Dies ist die Standardoption, die gewählt werden kann, wenn Unsicherheit darüber besteht, welche Option die passende ist.

Bytedaten (hexadezimal)

Daten in einem Hexadezimalformat können dazu verwendet werden, Daten mit Steuerzeichen, die normalerweise konvertiert oder transformiert würden, zu übergeben.

Numerische Daten

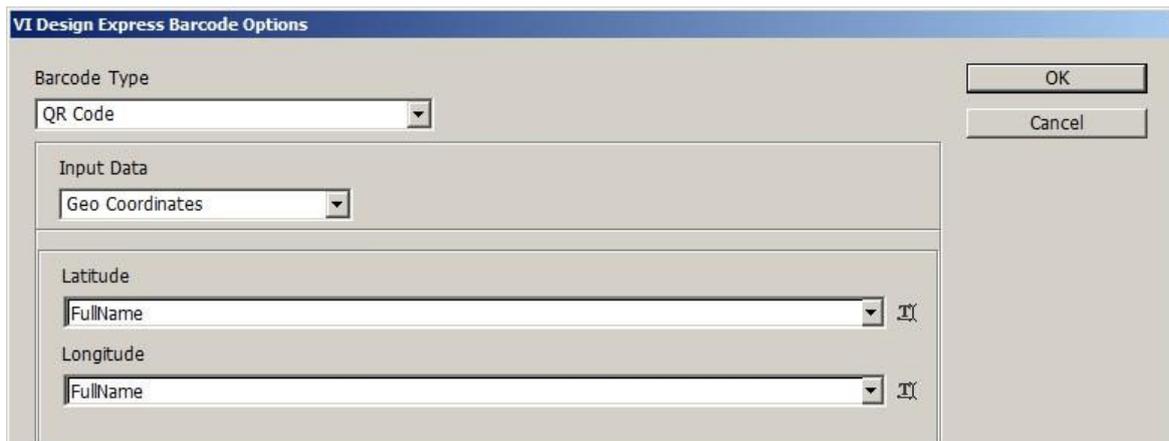
Für den Modus **Numerische Verdichtung** den Eintrag „Numerische Daten“ auswählen. Im Modus „Numerische Verdichtung“ sind nur die Zeichen 0–9 gültig.



Website-Adresse (URL)

Als Eingabezeichenfolge wird eine Website-URL erwartet, die in den QR Code eingebettet wird. Beim Scannen des Barcodes mit einem geeigneten QR Code-Lesegerät bzw. -Scanner wird die Anwendung angewiesen, einen Webbrowser zu öffnen und die angegebene URL aufzurufen. Die Option "URL-Tag hinzufügen" ist für den Fall vorgesehen, dass die QR Code-Leseanwendung für den URL-Link zur Website, der in den QR Code eingebettet ist, ein URL-Anfangstag benötigt.

Die URL eingeben. Als Alternative können diese Daten in einem Tag oder Datenfeld, einer Regel oder einer Datentransformation enthalten sein.



GEO-Koordinaten

Dieser Bereich dient zum Erstellen eines QR Codes mit eingebetteten Informationen zu Geo-Koordinaten. Als Eingabeparameter werden die geografische Breite und Länge in Dezimalgrad erwartet, die in den QR Code

eingebettet werden. Beim Scannen des Barcodes mit einem geeigneten QR Code-Lesegerät wird die Anwendung angewiesen, einen Kartendienst zu öffnen und die angegebenen GPS-Koordinaten aufzurufen. Die Werte für Längen- und Breitengrad können eingegeben oder als Variablen aus der Datendatei (oder Regeln und Datentransformationen) ausgewählt werden.

Geografische Breite Eine positive oder negative Dezimalzahl

Geografische Länge Eine positive oder negative Dezimalzahl

Beispiel:

Xerox Corporation

701 S. Aviation Blvd

El Segundo, CA 90245

Die Werte für die geografische Breite und Länge dieser Adresse lauten:

Geografische Breite: 33,9046405

Geografische Länge: -118,3787178

TIPP

Die korrekte geografische Breite und Länge (in Dezimalgrad) des gewünschten geografischen Orts mit Google Maps oder einer anderen Kartensoftware feststellen.

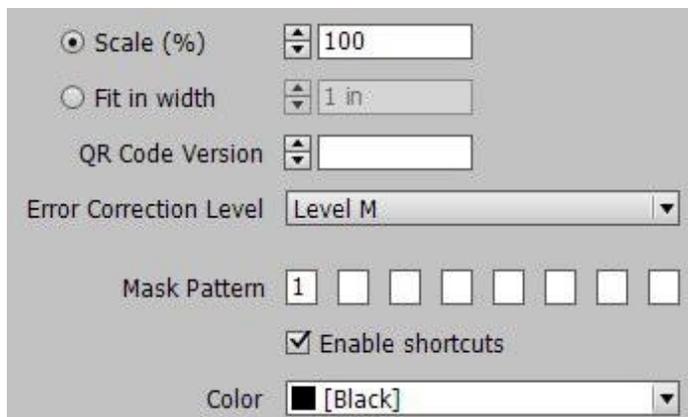
The screenshot shows a dialog box titled "VI Design Express Barcode Options". It has a "Barcode Type" dropdown menu set to "QR Code". Below this, there are two sections: "Input Data" with a dropdown menu set to "Contact Info", and "vCard Version" with a dropdown menu set to "2.1". At the bottom, there are four input fields for "Name Prefix", "First Name", "Middle Name / Initial", and "Last Name", each with a dropdown arrow and a keyboard icon. On the right side, there are "OK" and "Cancel" buttons.

Kontaktdaten

Diese Funktion unterstützt die Spezifikationen VCard 2.1 und 3.0 und dient zum Erstellen eines QR Codes, in den Kontaktdaten eingebettet sind. Beim Scannen des Barcodes mit einem geeigneten QR Code-Scanner können diese Kontaktinformationen direkt in der Kontaktliste eines Mobilgeräts gespeichert werden.

Folgende Dateneingabefelder stehen zur Verfügung:

Namenspräfix	Herr, Frau, Dr. usw..
Vorname	erforderliches Feld
Weitere Vornamen	Weiterer Vorname oder Initiale
Nachname	erforderliches Feld
Namenssuffix	(jun., sen. usw.).
Berufsbezeichnung	
Firma/Organisation	
Geschäftseinheit/-bereich/Abteilung	
Website-Adresse	Einen vollqualifizierten URL-Link eingeben Beispiel: https://www.xerox.com .
Adresszeile 1	
Adresszeile 2	
Post- fach	
Ort	
Bundesland	
PLZ	
Land	
Telefon (Büro)	
Telefon (Privat)	
Mobiltelefon	
Fax	Format für internationale Telefonnummern: + Landesvorwahl (Ortsvorwahl) Durchwahl, z. B. +1 (310) 555-1234
E-Mail-Adresse	



Skalieren (%)

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als

100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten. Der Standardskalierungswert ist 100 %.



Hinweis: VDE positioniert einen Platzhalter auf der Seite, auf den sich die Skalierung nicht auswirkt. Um zu sehen, wie der QR Code auf der Seite wiedergegeben wird, muss die Anwendung in das Format „VI Project Container“ exportiert und auf einem VIPP® Pro-fähigen Drucker ausgedruckt werden.

Horizontal einpassen

Die Breite des gewünschten Barcodes eingeben. VDE skaliert den Barcode automatisch auf diese Breite, vertikal und horizontal.

QR-Codeversion

Die QR Code-Version ist optional. Ist das Bearbeitungsfeld leer, wird die QR Code-Version nicht verwendet.

Die QR Code-Version und die Größe des Barcodes stehen miteinander in Zusammenhang. Bei leerem Bearbeitungsfeld wird die Version automatisch bestimmt, d.h. der erzeugte Barcode ist je nach Umfang der zu kodierenden Daten und der Fehlerkorrekturstufe so klein wie möglich. Xerox empfiehlt, das Bearbeitungsfeld leer zu lassen. Es kann eine Version angegeben werden, um die Größe des Barcodes festzulegen, dies sollte jedoch nur getan werden, wenn die Größe des Barcodes bekannt ist und immer ausreichend Platz für die Daten und die Fehlerkorrekturstufe bietet.

Fehlerkorrekturstufe

Fehlerkorrektur bezeichnet die Stufe der Fehlerüberprüfung, die vom QR Code-Verschlüsselungssystem durchgeführt wird. Weitere Informationen zur Fehlerkorrekturstufe sind in den ISO-Spezifikationen zum QR Code zu finden. Folgende Fehlerkorrekturstufen sind verfügbar:

- Stufe L
- Stufe M
- Stufe Q
- Stufe H

Die Fehlerkorrekturstufe und die Fähigkeit zur Wiederherstellung von Daten aus einem beschädigten Barcode stehen miteinander in Zusammenhang. Fehlerkorrekturstufe L bietet die geringsten Möglichkeiten der Wiederherstellung, Fehlerkorrekturstufe H die größten. Die Fehlerkorrekturstufe und die Größe des Barcodes stehen ebenfalls miteinander in Zusammenhang. Stufe H bietet größere Möglichkeiten für die Wiederherstellung beschädigter Daten, es wird jedoch ein größerer Barcode erzeugt. Xerox empfiehlt die Verwendung der Fehlerkorrekturstufe M, es sei denn, es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass gedruckte Barcodes beschädigt werden.

Maskierungsmuster

Das Maskierungsmuster bezieht sich auf einen Bereich von 1–8 Zeichen, mit denen die QR Code-Masken angegeben werden, anhand derer das Verschlüsselungsprogramm überprüft, ob ein lesbarer Barcode erzeugt

wurde. Im Zweifelsfall sollte die Standardoption 1 gewählt werden.

Es stehen acht verschiedene Maskierungsmuster zur Verfügung, mit denen ein Barcode erzeugt werden kann. Xerox empfiehlt die Verwendung des Maskierungsmusters 1, es sind jedoch alle 8 Muster für die Erzeugung guter Barcodes geeignet. Wird ein Problem mit der Lesbarkeit eines Barcodes festgestellt, können mehrere Maskierungsmuster eingegeben werden und das am besten geeignete Muster wird für die Erzeugung des Barcodes eingesetzt.

 Hinweis: Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Maskierungsmuster und der Leistung. Je mehr Maskierungsmuster verwendet werden, desto mehr Zeit wird für die Erzeugung eines Barcodes benötigt.

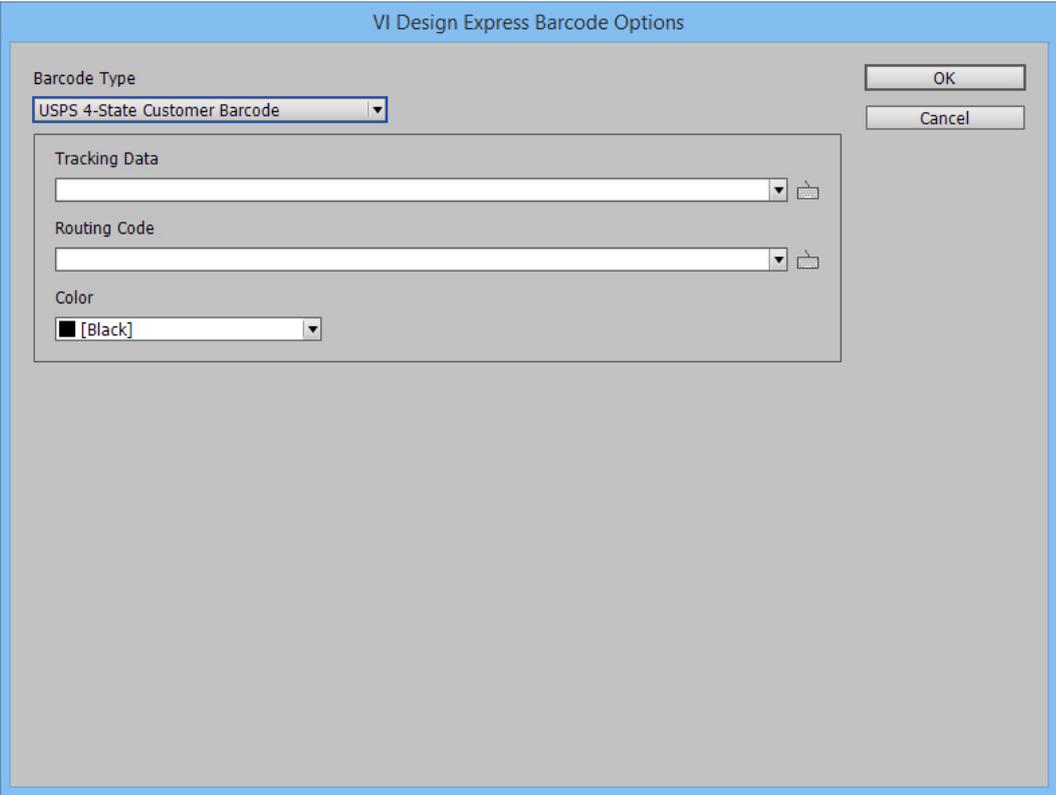
Verknüpfungen aktivieren

Die Option „Verknüpfungen aktivieren“ sollte immer gewählt werden, es sei denn, die Zuverlässigkeit der Barcodes wird dadurch beeinträchtigt. Bei ausgewählter Option wird die Anzahl der Tests, mit denen die Lesbarkeit des Barcodes analysiert wird, reduziert.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

USPS 4-STATE CUSTOMER BARCODE (IMB)



Verlaufsdaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum

Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen.

Unter den Verlaufsdaten versteht man die 20-stellige Verlaufsdaten-Zeichenfolge, die aus den folgenden Unterfeldern besteht:

- 2-stellige Barcodekennung; die zweite Ziffer muss eine Zahl zwischen 0 und 4 sein
- 3-stellige Servicekennung
- 6-stellige Mailingkennung
- 9-stellige Seriennummer

Diese Zeichenfolge kann Leerstellen enthalten, um der optisch lesbaren Form zu entsprechen, die für manche Einsatzbereiche von 4-State-Barcodes erforderlich ist, und um die Lesbarkeit zu verbessern.

Die Eingabe kann in Textform oder durch Auswahl eines Datenfelds aus der Datenobjektliste erfolgen. In der Regel wird eine Datentransformation erstellt, um alle erforderlichen Daten zu einem neuen Datenobjekt zu verketten, das über die Datenobjektliste ausgewählt wird.

Leitungscode

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich.

Der Leitungscode ist die Postleitzahl für die Zustellung. Er kann eine der vier Formen haben, die von der US-Post (United States Postal Service, USPS) akzeptiert werden:

()	Leer- oder Nullzeichenfolge für "keine Postleitzahl"
(12345)	fünfstellige Postleitzahl
(12345-6789)	neunstellige Postleitzahl (ZIP+4)
(12345-6789 01)	elfstellige Zahl bestehend aus ZIP+4 + 2-stelliger DPC

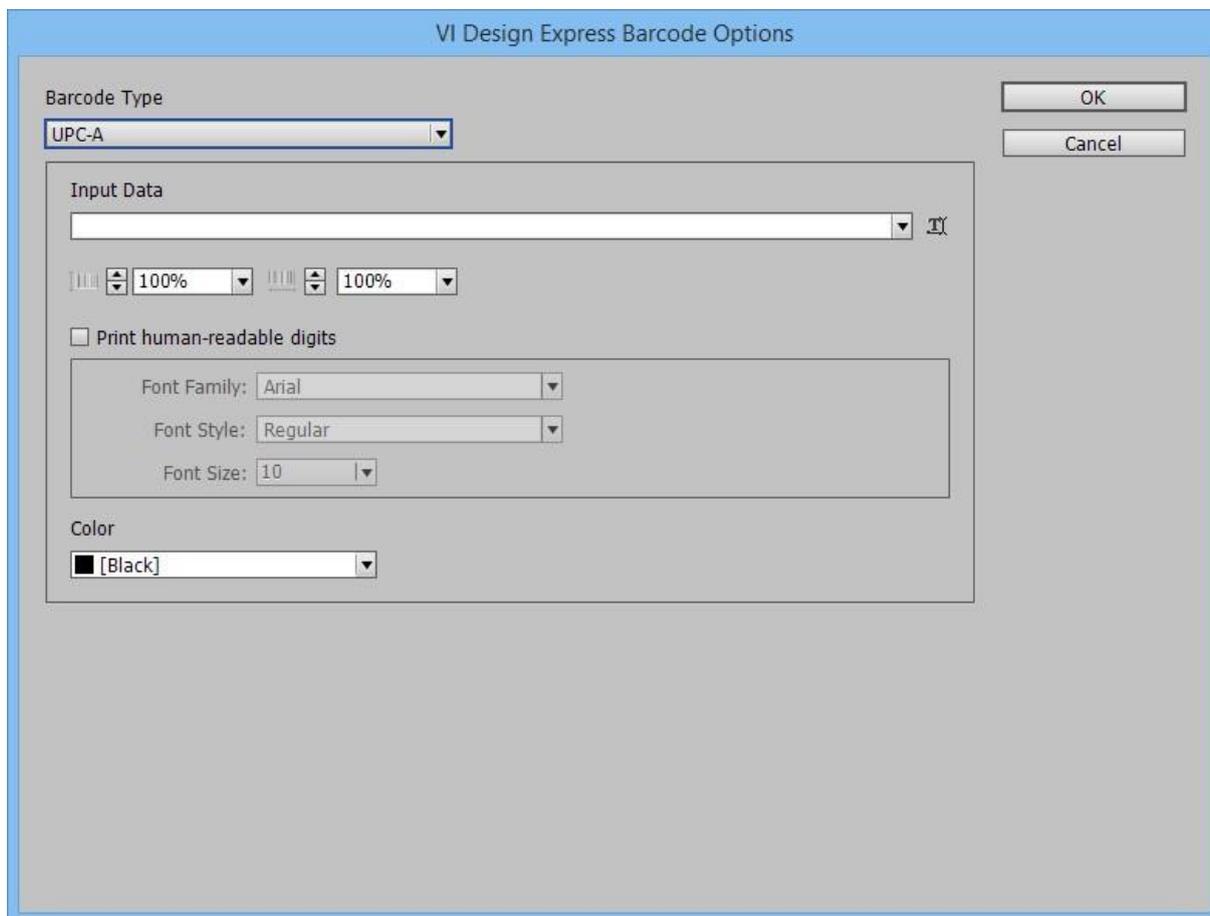
Diese Zeichenfolge kann Leerstellen enthalten, um der für Menschen lesbaren Form zu entsprechen, die für manche Einsatzbereiche von 4-State-Barcodes erforderlich ist, oder durch eingefügte Bindestriche eine verbesserte Lesbarkeit bieten.

Wenn in einem Einzelobjekt keine Leitungscodendaten verfügbar sind, kann eine neue Datentransformation erstellt werden, um die Daten zu einem neuen Datenobjekt zu verketten, das über die Datenobjektliste ausgewählt werden kann.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

UPC-A



Diese Option erfordert keine Installation einer Druckerschrift auf dem Zielgerät. Der Barcode wird auf der Basis der bereitgestellten Daten von VIPP® ad hoc gezeichnet.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den UPCA-Barcode übergeben wird, darf nur elf numerische Zeichen enthalten.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als

100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Optisch lesbare Zeichen drucken

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn unterhalb des Barcodes lesbare Zeichen gedruckt werden sollen. Bei Aktivieren der Option können folgende Elemente festgelegt werden:

Schriftfamilie

Eine Schriftfamilie aus der Dropdownliste auswählen.

Schriftschnitt

Einen Schriftschnitt auswählen. Normal oder Fett.

Schriftgrad

Den Schriftgrad auswählen.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

UPC-E

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. The 'Barcode Type' dropdown is set to 'UPC-E'. Below it is an 'Input Data' field with a dropdown arrow and a help icon. Two '100%' scale indicators are present. A checkbox for 'Print human-readable digits' is unchecked. The font settings are: Font Family: Arial, Font Style: Regular, Font Size: 10. The color is set to Black. 'OK' and 'Cancel' buttons are in the top right corner.

Diese Option erfordert keine Installation einer Druckerschrift auf dem Zielgerät. Der Barcode wird auf der Basis der bereitgestellten Daten von VIPP® ad hoc gezeichnet.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe

einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den UPCA-Barcode übergeben wird, enthält sieben numerische Zeichen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als

100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Optisch lesbare Zeichen drucken

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn unterhalb des Barcodes lesbare Zeichen gedruckt werden sollen. Bei Aktivieren der Option können folgende Elemente festgelegt werden:

Schriftfamilie

Eine Schriftfamilie aus der Dropdownliste auswählen.

Schriftschnitt

Einen Schriftschnitt auswählen. Normal oder Fett.

Schriftgrad

Den Schriftgrad auswählen.

Farbe

Im Dropdownmenü mit den Farbfeldern eine Farbe für den Barcode auswählen. Die Standardfarbe ist Schwarz.

Barcodeschriften

Zum Drucken von Standardbarcodes muss eine Druckerschrift auf dem Drucker installiert sein:

- Code 128
- Code 39
- EAN 128
- EAN (8-stellig)
- EAN (13-stellig)
- Interleaved 2 of 5
- PostJPN
- POSTNET
- UPC (Version A)

Das Dialogfeld "VDE-Barcodeoptionen" für die einzelnen Standardbarcodes enthält ein Kombinationsfeld, über das die gewünschte Schrift manuell eingegeben oder aus einer Liste vorhandener Schriften gewählt werden kann.

Bei manueller Eingabe der Schrift (reguläre oder Barcodeschrift) ist daran denken, dass der Name der Schrift nicht unbedingt mit dem der Schriftdatei übereinstimmt. Beispielsweise trägt die Datei der TrueType-Schrift "Arial Bold" den Namen "arialbd.ttf" und die Datei der Druckerschrift "MB034" hat den Namen "MB034.fnt".

Bei der Eingabe des Schriftnamens für einen Barcode in das Kombinationsfeld ist der Name zu verwenden, der in den ersten Zeilen des Schriftschnitts zu finden ist. Der Schriftname liegt gewöhnlich in folgendem Format vor:

/Schriftname xxxxx. Der Schriftname kann durch Bearbeitung der Schriftdatei mit einem Dateieditor ermittelt werden.

Nach der Eingabe erstellt VDE einen Schriftaufruf für die Schrift und erwartet, dass sie auf dem Zieldruckgerät installiert wird. Wenn also die Druckerschrift "MB034" verwendet wird, muss "MB034.fnt" auf dem Drucker installiert werden.

Rendering von Barcodeschriften

Zum Rendering von Barcodeschriften wie Code 128, Code 39, EAN, 2of5, PostNet und UPA auf dem Drucker muss eine Druckerschrift installiert werden. Alle in VDE verfügbaren 2-D-Barcodes werden vom Renderingmodul gezeichnet und erfordern keine Druckerschriften. Das Gleiche gilt beim Exportieren in PDF mit der PDF-Option von VDE. Druckerschriften für Barcodes müssen im Adobe Normalizer-Schriftordner installiert werden, dessen Pfad wie folgt lautet:

- Mac: /Programme/Xerox/VIPP/VPP/normalizer/v2vnormproc/fonts
- Bei 64-Bit-PC: C:\Programme (x86)\Xerox\VIPP\VDE\normalize\fonts

Anweisungen zum Herunterladen siehe [Barcodes](#).

Zum Herunterladen verfügbare Barcodeschriften

VIPP®-Barcode-Druckerschriften können heruntergeladen werden. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).

CODE 128

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. It has a title bar with the text 'VI Design Express Barcode Options'. Inside, there are several controls:

- 'Barcode Type': A dropdown menu currently showing 'Code 128'.
- 'Input Data': A dropdown menu currently showing 'FullName'.
- 'Font Name': A dropdown menu currently showing 'MB021'.
- 'Font Size': A numeric input field showing '12'.
- Two scaling controls, each consisting of a vertical/horizontal icon, a numeric input field, and a dropdown menu, both showing '100%'.
- A checkbox labeled 'Do not apply compression' which is currently unchecked.
- 'OK' and 'Cancel' buttons in the top right corner.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den CODE128-Barcode übergeben wird, enthält alphanumerische Zeichen. Weitere Informationen sind der Dokumentation zum Barcode zu entnehmen.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen siehe Hinweis zu Barcodeschriften oben.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Komprimierung nicht anwenden

Aktivieren, wenn keine Komprimierung gewünscht ist.

CODE 39

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. It has a title bar with the text 'VI Design Express Barcode Options'. Inside the dialog, there are several controls:

- 'Barcode Type': A dropdown menu currently showing 'Code 39'.
- 'Input Data': A dropdown menu currently showing 'FullName'.
- 'Font Name': A dropdown menu currently showing 'MB001'.
- 'Font Size': A numeric input field showing '12'.
- Two scaling controls, each consisting of a vertical/horizontal icon and a dropdown menu showing '100%'.
- On the right side, there are two buttons: 'OK' and 'Cancel'.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den CODE39-Barcode übergeben wird, enthält nur alphanumerische Zeichen.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen siehe Hinweis zu Barcodeschriften oben.

Schriftgrad

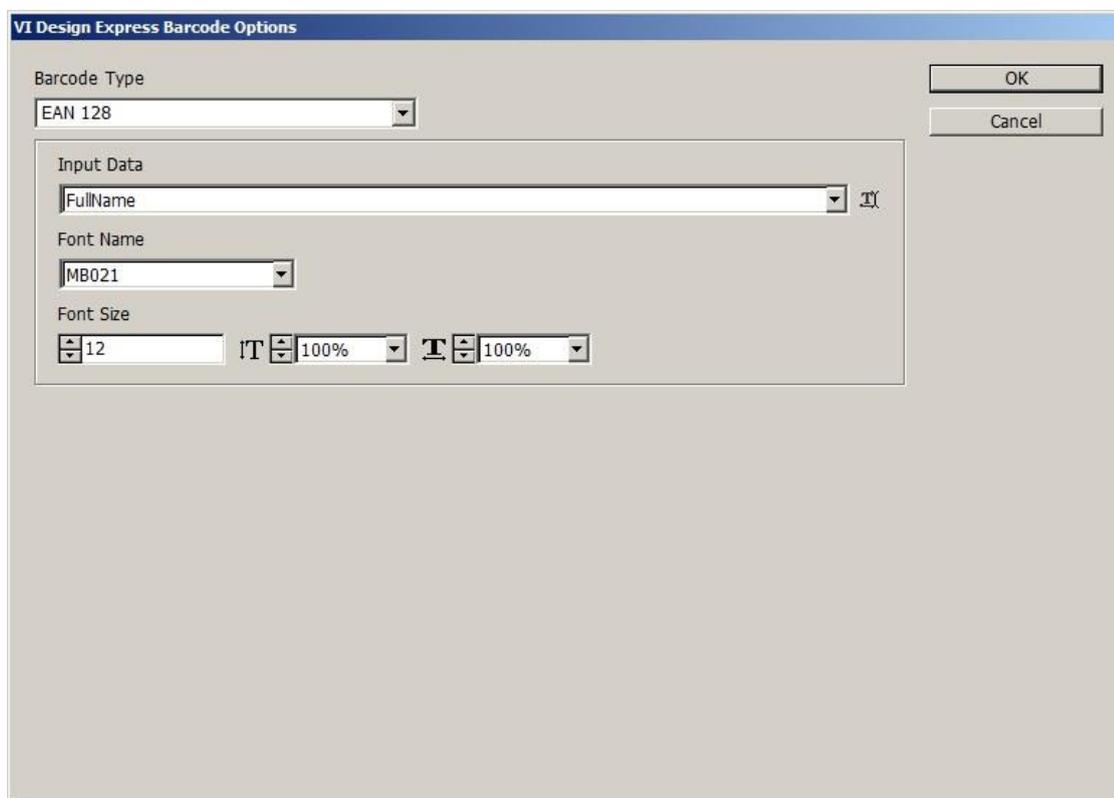
Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument

eingefügt werden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

EAN 128



Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den EAN128-Barcode übergeben wird, kann alphanumerische Zeichen enthalten. Weitere Informationen sind der Dokumentation zum Barcode zu entnehmen.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen siehe Hinweis zu Barcodeschriften oben.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte fallen Barcodes größer als die Grafikrahmen aus, in die sie im InDesign-Dokument

eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

EAN (8-STELLIG)

The image shows a dialog box titled "VI Design Express Barcode Options". It contains the following fields and controls:

- Barcode Type:** A dropdown menu currently showing "EAN (8-digit)".
- Input Data:** A dropdown menu showing "FullName" with a small icon to its right.
- Font Name:** A dropdown menu showing "MB040V".
- Font Size:** A numeric input field showing "12".
- Font Settings:** Two dropdown menus, each showing "100%", with small icons to their left.
- Buttons:** "OK" and "Cancel" buttons are located in the top right corner.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den EAN8-Barcode übergeben wird, darf nur sieben alphanumerische Zeichen enthalten. Die sieben Zeichen werden durch Verbindung eines aus vier Zeichen bestehenden linken Zeichenfolgenteils und eines aus drei Zeichen bestehenden rechten Zeichenfolgenteils erstellt. Weitere Informationen sind der Dokumentation zum Barcode zu entnehmen.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen siehe Hinweis zu Barcodeschriften oben.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte können Barcodes größer als die Grafikrahmen ausfallen, in die sie im InDesign- Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

EAN (13-STELLIG)

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. It has a title bar and two buttons: 'OK' and 'Cancel'. The 'Barcode Type' is set to 'EAN (13-digit)'. Under the 'Input Data' section, 'FullName' is selected in the dropdown. The 'Font Name' is 'MB040V'. The 'Font Size' is '12'. There are two '100%' scaling options with 'IT' icons.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den EAN13-Barcode übergeben wird, kann zwölf alphanumerische Zeichen enthalten. Die zwölf Zeichen werden durch Verbindung der folgenden Zeichenfolgen erstellt:

- Zeichen
- 1 = verwendetes Zahlensystem

- 2 bis 7 = linker Zeichenfolgenteil
- 8 bis 12 = rechter Zeichenfolgenteil

Weitere Informationen sind der Dokumentation zum Barcode zu entnehmen.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen siehe Hinweis zu Barcodeschriften oben.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte können Barcodes größer als die Grafikrahmen ausfallen, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

INTERLEAVED 2 OF 5

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. The 'Barcode Type' dropdown is set to 'Interleaved 2 of 5'. The 'Input Data' dropdown is set to 'FullName'. The 'Font Name' dropdown is set to 'MB027V'. The 'Font Size' is set to '12'. There are two 'IT' (italic) options, both set to '100%'. 'OK' and 'Cancel' buttons are visible on the right.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den 2OF5-Barcode übergeben wird, darf nur die numerischen Zeichen 0 bis 9 enthalten.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen sind dem Hinweis oben zu Barcodeschriften zu entnehmen.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte können Barcodes größer als die Grafikrahmen ausfallen, in die sie im InDesign- Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

POSTJPN

The screenshot shows a dialog box titled "VI Design Express Barcode Options". It contains the following fields and controls:

- Barcode Type:** A dropdown menu currently showing "PostJPN".
- Input Data:** A dropdown menu currently showing "FullName".
- Font Name:** An empty dropdown menu.
- Font Size:** A numeric input field showing "12".
- Vertical Scaling:** A dropdown menu showing "100%" with a vertical scaling icon.
- Horizontal Scaling:** A dropdown menu showing "100%" with a horizontal scaling icon.
- Buttons:** "OK" and "Cancel" buttons are located in the top right corner.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den POSTNET-Barcode übergeben wird, muss fünf, sieben oder neun numerische Zeichen enthalten. Eine Länge von zehn und zwölf Zeichen wird ebenfalls unterstützt, wenn an sechster Stelle ein Bindestrich eingefügt wird. Dies unterstützt Zip, Zip + 4 oder Zip+4+DPBC.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen sind dem Hinweis oben zu Barcodeschriften zu entnehmen.

Schriftgrad

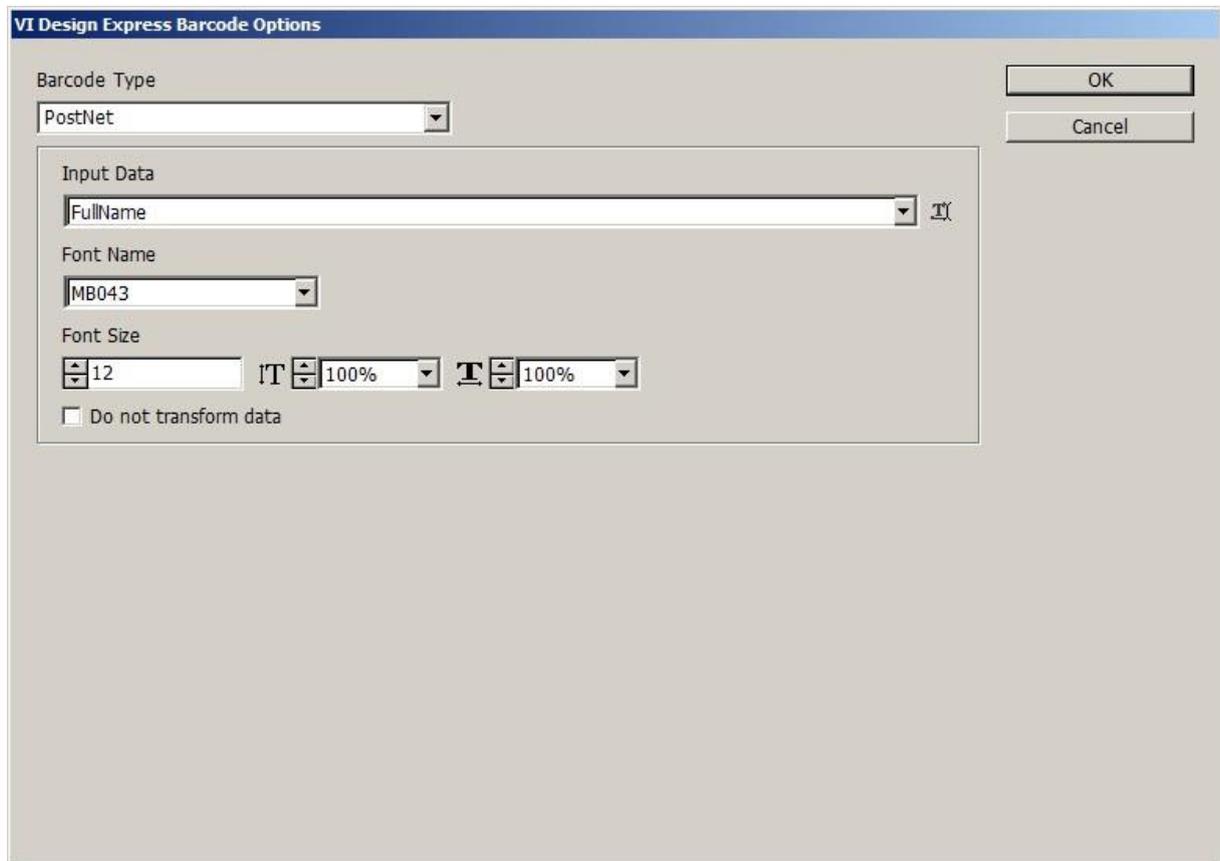
Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Gegebenenfalls einen Skalierungsfaktor eingeben. Allerdings kann die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte können Barcodes größer als die Grafikrahmen ausfallen, in die sie im InDesign-

Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

POSTNET



Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den POSTNET-Barcode übergeben wird, muss fünf, neun oder elf numerische Zeichen enthalten. Eine Länge von zehn und zwölf Zeichen wird ebenfalls unterstützt, wenn an sechster Stelle ein Bindestrich eingefügt wird. Dies unterstützt Zip, Zip + 4 oder Zip+4+DPBC.

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen sind dem Hinweis oben zu Barcodeschriften zu entnehmen.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte können Barcodes größer als die Grafikrahmen ausfallen, in die sie im InDesign- Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

Daten nicht transformieren

Dieses Kästchen markieren, wenn die Barcodedaten nicht transformiert werden sollen.

UPC (VERSION A)

The screenshot shows the 'VI Design Express Barcode Options' dialog box. It has a title bar with the text 'VI Design Express Barcode Options'. Inside, there are several fields: 'Barcode Type' is a dropdown menu set to 'UPC (Version A)'. Below it is the 'Input Data' section, which includes a dropdown menu set to 'FullName' and a text input field. Underneath is the 'Font Name' dropdown menu set to 'MB011V'. At the bottom, there are two 'Font Size' dropdown menus, both set to '12'. To the right of the dialog box, there are 'OK' and 'Cancel' buttons.

Eingabedaten

Daten eingeben oder in der Dropdownliste ein Datenbankfeld, ein XML-Tag oder eine Transformationsregel zum Verbinden mehrerer Eingabezeichenfolgen zu einer größeren einzelnen Zeichenfolge auswählen. Die Eingabe einer Zeichenfolge über die Tastatur ist ebenfalls möglich. Die Zeichenfolge, die an den UPCA-Barcode übergeben wird, darf nur elf numerische Zeichen enthalten. Die elf Zeichen werden durch Verbindung der folgenden Zeichenfolgen erstellt:

- Zeichen
- 1 = verwendetes Zahlensystem
- 2 bis 6 = die Anbieternummer

- 7 bis 11 = die Produktnummer

Schriftname

Einen Schriftnamen eingeben oder eine vorhandene Schrift in der Dropdownliste auswählen. Weitere Informationen siehe Hinweis zu Barcodeschriften oben.

Schriftgrad

Einen Schriftgrad auswählen.

Vertikal skalieren/Horizontal skalieren

Einen Prozentwert auswählen, um den die Größe des Barcodes ggf. skaliert werden soll. Der Standardwert lautet 100 %. Bei Bedarf einen Skalierungsfaktor eingeben. Die Verwendung eines anderen Skalierungsfaktors als 100 % kann zu Problemen beim Scannen der Barcodes führen. Bei Verwendung großer Skalierungswerte können Barcodes größer als die Grafikrahmen ausfallen, in die sie im InDesign-Dokument eingefügt wurden. Dies hat zur Folge, dass die betreffenden Barcodes die Rahmengrenzen überschreiten.

OMR

Die allgemeinen Schritte zum Einfügen eines OMR in das Design werden im Folgenden beschrieben:

1. Ein Grafikfeld mit dem InDesign™ Werkzeug aufziehen oder ein vorhandenes Grafikfeld im Design verwenden. Das Feld muss ungefähr der Größe des gedruckten OMR entsprechen und sich ungefähr an der Stelle befinden, an der der OMR erscheinen soll.

2. Mit der rechten Maustaste auf den Rahmen klicken und dann **VDE-OMR-Optionen** auswählen.

VI Design Express OMR Options

Bars Datamatrix

Front Back

Max number of sheets in envelope

Fold after number of sheets

Annexes code Selection ⓘ

Annexes code									
Annex 1	Annex 2	Annex 3	Annex 4	Annex 5	Annex 6	Annex 7	Annex 8	Annex 9	Annex 10
<input type="checkbox"/>									

Annexes code

Folgende Felder sind verfügbar:

- Balken: Für OMR-Balken das Optionsfeld **Balken** auswählen.
- Datamatrix: Für OMR-Datamatrix das Optionsfeld **Datamatrix** auswählen.
- Vorderseite: **Vorderseite** wählen, um den OMR-Code auf der Vorderseite zu platzieren.
- Rückseite: **Rückseite** wählen, um den OMR-Code auf der Rückseite zu platzieren.
- Maximale Blattanzahl in Umschlag: Eine der folgenden Optionen auswählen:

1–255	Umschlag nach angegebener Anzahl Seiten zuführen
0	Keine Zuführung für die nächsten Seiten

- Falz nach Anzahl Blättern: Eine der folgenden Optionen auswählen:

1–255	Zwischenfalz nach angegebener Seitenzahl
0	Kein Zwischenfalz für die nächsten Seiten

- Beiblattcode: Jede Zweierpotenz der ausgewählten Beiblatt-Kontrollkästchen ergibt eine Ganzzahl. Jedes der Beiblatt-Kontrollkästchen stellt einen Balken dar, der eine Beiblatteinfügung aus der Zuschießereinheit auslösen soll.

3. Die Felder nach Bedarf auswählen und auf **OK** klicken.

Die Einstellungen auf der Registerkarte für die OMR-Konfiguration sind für den OMR-Code festgelegt. Weitere Informationen siehe [VDE-Voreinstellungen](#).



Hinweis: Da in InDesign keine dynamische Erstellung von OMR möglich ist, wird auf dem Bildschirm ein Platzhalterbild angezeigt. Die Größe des Platzhalterbilds stimmt nicht immer mit der genauen Größe oder Position des gedruckten OMR überein. Um die Ausgabe zu überprüfen, die VPC-Datei anzeigen oder ein Probeexemplar auf einem VIPP® Pro-fähigen Drucker drucken.

Variable Ebenen

Mit VDE-Regeln können variable Ebenen ein- oder ausgeschaltet werden. Variable Ebenen werden auf Seitenebene eingesetzt, wo Elemente je nach dem Ergebnis der Regel für variablen Ebenen entweder ein- (sichtbar) oder ausgeschaltet (nicht sichtbar) werden können. Bei Elementen kann es sich um statische oder variable Objekte handeln.



Hinweis: Je mehr Ebenen in einer Anwendung verwendet werden, desto komplexer kann der Auftrag während des Exports und der Erstellung der VPC-Datei werden. Das bedeutet, dass mehr Zeit für die Erstellung der VPC-Datei benötigt wird. Wie viel Zeit benötigt wird, hängt von der Prozessorleistung des verwendeten PCs oder Apple Mac-Computers ab.

Sehr viele Ebenen mit variablen Elementen auf einer Seite können sich negativ auf die Leistung auswirken. Der VDE-Export kann verkürzt werden, wenn die Anzahl der für jede Seite aufgerufenen, tatsächlich verwendeten Ebenen verringert wird. Wenn beispielsweise nur drei von 10 Ebenen über bedingte Verarbeitung aufgerufen werden (auch wenn für eine Seite 10 oder mehr Ebenen möglich sind), wird die Leistung erheblich verbessert.

Beim Export muss angegeben werden, wie viele Ebenen minimal und maximal auf einer Seite in der Anwendung aufgerufen werden. Wenn in diesem Bedienfeld die richtigen Minimal- und Maximalwerte eingegeben werden, kann der Zeitraum für die Verarbeitung der variablen Ebenen beim Aufbau der VPC-Datei erheblich verkürzt werden.

Die Sichtbarkeit einer Ebene wird über ein Sichtbarkeitsobjekt, entweder eine Sichtbarkeitsregel oder ein Sichtbarkeitsfeld aus der Datendatei, gesteuert, das mit der jeweiligen Ebene verknüpft ist.

Wenn eine Regel erstellt wird, wird sie der im VDE-Bedienfeld angezeigten Liste der Datenobjekte hinzugefügt. Der Regeltyp muss im Bedienfeld "Regel erstellen" auf "Sichtbarkeit" gesetzt werden, bevor die Regel auf eine Ebene angewendet wird. Mit "EIN" wird die Ebene sichtbar gemacht, mit "AUS" wird die Ebene ausgeblendet.

Weitere Informationen hierzu siehe [Regeln](#).

PDF-Formularfelder

Ein InDesign-Dokument mit PDF-Formularfeldern kann in einem VI-Workflow verwendet werden, bei dem das von VDE generierte PDF-Formular für jeden Datensatz eindeutige Daten enthält. Die aus einem solchen PDF-Formular extrahierten Daten können dann in anderen variablen Datenworkflows weiterverarbeitet werden. VDE unterstützt variable Daten für die folgenden interaktiven Objekte: Rückstellen-Schaltfläche, Übermitteln-Schaltfläche, Kontrollkästchen, Kombinationsfeld, Listefeld, Optionsfeld, Textfeld und Signaturfeld.

In InDesign-Dokumenten werden PDF-Formularfelder zunächst über das InDesign-Dialogfeld "Schaltflächen und Formulare" erstellt. Zum Hinzufügen von variablen Daten und VI-spezifischen Optionen und zum Aufrufen des Dialogfelds Formularfeldoptionen für VDE PDF mit der rechten Maustaste auf ein ausgewähltes Formularfeld klicken.



Hinweis: Ereignisse und Aktionen des Dialogfelds „Schaltflächen und Formulare“ werden von VDE nicht unterstützt. Zum Auswählen einer verfügbaren Aktion für das angegebene Formularfeld im Dialogfeld Formularfeldoptionen für VDE PDF die entsprechenden Optionen auswählen. Zwar werden die verfügbaren Status für Schaltflächen, Optionsfelder und Kontrollkästchen nicht unterstützt, jedoch wird im generierten VIPP®-Auftrag der jeweilige Status für markierte/ausgewählte Felder verwendet, um Grafikattribute für die Formularfelder bereitzustellen.

Im VDE-Bedienfeld werden je nach Art des ausgewählten Formularfelds die folgenden Optionen angezeigt:

Schaltfläche:

Aktion: Gibt das Verhalten der Schaltfläche an. Mit der Aktion Rückstellen werden alle Formularfelder auf ihre ursprünglichen Werte zurückgesetzt. Mit der Aktion Übermitteln werden die extrahierten Daten entweder an einen Webserver oder an eine E-Mail-Adresse gesendet. Mit der Aktion "Drucken" wird das Formular direkt zum Drucken übermittelt.

URL: Adresse des Webbrowsers bzw. des E-Mail-Empfängers. URL-Art: "Website" oder "E-Mail".

Dateiformat: Legt das Format der generierten Datei fest. Mögliche Formate sind FDF (Form Data Format), PDF (Printable Data Format), XFDF (XML Form Data Format) und HTMLDF (HTML Data Format).

Schaltflächenbeschriftung: Der hier eingegebene Text wird auf der Schaltfläche angezeigt.

Farbe für Schaltflächenbeschriftung: Die Farbe, in der die Schaltflächenbeschriftung angezeigt wird.

Rahmenart: Die Art des Rahmens der Schaltfläche.

Schriftart für Schaltflächenbeschriftung: Liste der verfügbaren Schriftschnitte für die Beschriftung.

Größe der Schaltflächenbeschriftung: Der Schriftgrad der Schaltflächenbeschriftung.

Kontrollkästchen:

Häkchen: Das Symbol, das bei Auswahl des Kontrollkästchens angezeigt wird. Das gewünschte Symbol wird über die Tabelle Beschriftungszuordnung ausgewählt.

Markierungsfarbe: Die Farbe, in der das Häkchen im Kontrollkästchen angezeigt wird.

Rahmenart: Die Art des Rahmens des Kontrollkästchens.

"Standardmäßig ausgewählt" – Variable: Die Variable gibt den Anfangsstatus des Kontrollkästchens an. Der Wert der ausgewählten Variable muss entweder 0 oder 1 betragen, wobei 1 den ausgewählten Status bezeichnet und 0 den nicht ausgewählten Status.

Kombinationsfeld:

VDE-Listenelemente verwenden: Wenn diese Option markiert ist, werden Listenelemente über Exportwert und Anzeigewert festgelegt. Der Exportwert ist der Wert, der exportiert wird, wenn der Anzeigewert

ausgewählt wird. Der Anzeigewert wird in der exportierten PDF-Datei angezeigt. Um einen Exportwert mit Anzeigewert hinzuzufügen, das **Plus**-Symbol (+) auswählen. Um einen vorhandenen Exportwert mit Anzeigewert zu entfernen, das **Minus**-Symbol (-) auswählen. Die VDE-Liste löst die Listenelemente im InDesign-Dialogfeld „Schaltflächen und Formulare“ ab.

Standardvariable: Mit dieser Option wird die Anfangsvariable für das Kombinationsfeld gesetzt.

Farbe für Listenelemente: Die Farbe, in der die Listenelemente angezeigt werden.

Rahmenart: Die Art des Rahmens des Kombinationsfelds.

Textausrichtung: Die Ausrichtung des Textes im Kombinationsfeld.

Schrift: Liste der verfügbaren Schriftschnitte für die Listenelemente.

Kombinationsfeld-Textfeld kann bearbeitet werden: Wenn diese Option aktiviert ist, muss kein vordefinierter Listeneintrag ausgewählt, sondern es kann ein beliebiger Textwert eingegeben werden.

Listenfeld:

VDE-Listenelemente verwenden: Wenn diese Option ausgewählt ist, werden Listenelemente über Exportwert und Anzeigewert festgelegt. Der Exportwert ist der Wert, der bei Auswahl des Anzeigewerts exportiert wird. Der Anzeigewert wird in der exportierten PDF-Datei angezeigt. Um einen Exportwert mit Anzeigewert hinzu- zufügen, das **Plus**-Symbol (+) auswählen. Um einen vorhandenen Exportwert mit Anzeigewert zu entfernen, das **Minus**-Symbol (-) auswählen. Die VDE-Liste löst die Listenelemente im InDesign-Dialogfeld „Schaltflächen und Formulare“ ab.

Standardvariable: Mit dieser Option wird die Anfangsvariable für das Listenfeld gesetzt.

Farbe für Listenelemente: Die Farbe, in der die Listenelemente angezeigt werden.

Rahmenart: Die Art des Rahmens des Listenfelds.

Textausrichtung: Die Ausrichtung des Textes im Listenfeld.

Schrift: Liste der verfügbaren Schriftschnitte für die Listenelemente.

Optionsfeld:

Auswahlmarkierung: Das Symbol, das bei Auswahl des Optionsfelds angezeigt wird. Um ein Symbol auszuwählen, die Tabelle Beschriftungszuordnung aufrufen.

Markierungsfarbe: Die Farbe, in der die Auswahlmarkierung im Optionsfeld angezeigt wird.

Rahmenart: Die Art des Rahmens des Optionsfelds.

„Standardmäßig ausgewählt“ – Variable: Die Variable, über die der Auswahlstatus der Optionsfelder in einer Gruppe festgelegt wird. Der Wert der ausgewählten Variable muss entweder 0 oder 1 betragen, wobei 1 den ausgewählten Status bezeichnet und 0 den nicht ausgewählten Status. Nur eines der Optionsfelder in einer Gruppe kann eine Variable mit dem Wert 1 (Ausgewählt) haben. Ist für mehrere Optionsfelder in der Gruppe der Auswahlstatus auf 1 gesetzt, wird vom VIPP®-Code für den Auftrag nur eines der Optionsfelder ausgewählt.

Textfeld:

Einstiegstext: Der zunächst im Feld angezeigte Text.

Textfarbe: Menü für eine Liste der Textfarben.

Rahmenart: Die Art des Rahmens des Textfelds.

Textausrichtung: Die Ausrichtung des Textes im Textfeld.

Textaufteilung: Bei einem Wert größer als 1 wird die Anzahl der zulässigen Zeichen für das Feld beschränkt.

Schrift: Liste der verfügbaren Schriftschnitte für den Text.

Signaturfeld:

Rahmenart: Die Art des Rahmens des Signaturfelds.

Grafikattribute für PDF-Formularfelder

Die folgenden InDesign-Grafikattribute werden für PDF-Formfelder unterstützt:

- Konturstärke, Konturfarbe und Füllung/Hintergrundfarbe.
- Für die Schaltflächen "Rückstellen" und "Übermitteln" eines der drei Grafikattribute im Dialogfeld "Schaltflächen und Formulare" markieren bzw. auswählen. Für "Status" entweder "Normal", "Rollover" oder "Klick" auswählen. Die erforderliche Breite und die Farbe für den ausgewählten Schaltflächenstatus festlegen.
- Für die Schaltflächen "Kontrollkästchen" und "Optionsfelder" eines der sechs Grafikattribute im Dialogfeld "Schaltflächen und Formulare" markieren bzw. auswählen. Für "Status" die Option "Normal ein", "Normal aus", "Rollover ein", "Rollover aus", "Klick ein" oder "Klick aus" auswählen. Die erforderliche Breite und die Farbe für den ausgewählten Kontrollflächenstatus festlegen.

Beim Exportieren des Dokuments nach VPC oder PDF werden die markierten/ausgewählten Status-Einstellungen im VIPP®-Auftrag verwendet, um die verknüpften Grafikattribute auszuwählen und auf das Formularfeld anzuwenden.



Hinweis: Das interaktive Verhalten der Status „Rollover“ und „Klick“ wird in VDE nicht unterstützt und daher auch in der aus dem VIPP®-Auftrag generierten PDF-Datei nicht berücksichtigt.

VDE-Textfarbfelder

Inhalt dieses Kapitels:

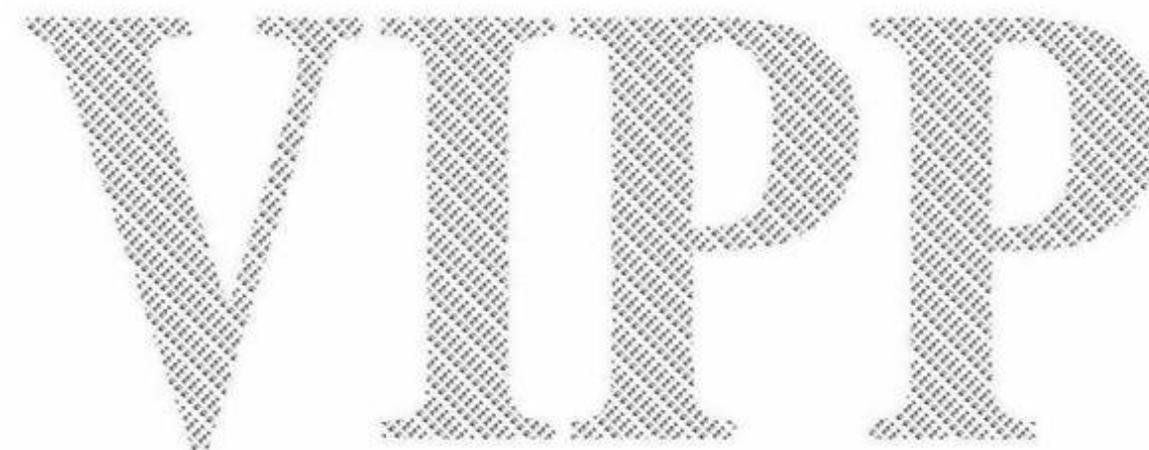
Erstellen eines Textfarbfelds 216
Verwenden von SI-Effekten in Textfarbfeldern 219

In VDE können mit der Textfarbfeldoption Farbfelder erstellt werden, die ein sich wiederholendes Textmuster enthalten. Es kann statischer oder dynamischer Text ausgewählt werden. Die Farbe kann Text und Hintergrund des Farbfelds zugewiesen werden. Sobald ein Textfarbfeld erstellt wurde, kann es als Füllfarbe für Objekte oder Pfade ausgewählt werden.



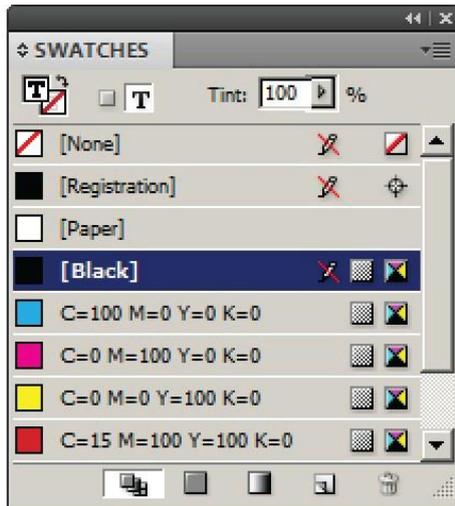
Die Abbildung oben zeigt zwei VDE-Textfarbfeldobjekte. Das obere Objekt enthält cyanfarbenen Text, der um 15° gedreht ist, und einen gelben Hintergrund. Das untere Objekt enthält cyanfarbenen Text, der um 45° gedreht ist, und keinen oder einen transparenten Hintergrund.

Neben den von VDE unterstützten Standardschriften können auch Xerox Specialty Imaging-Schriften und -Farben verwendet werden, um spezielle Effekte zu erstellen. Beispielsweise kann ein Textfarbfeld mithilfe von Micro-Text erstellt werden.

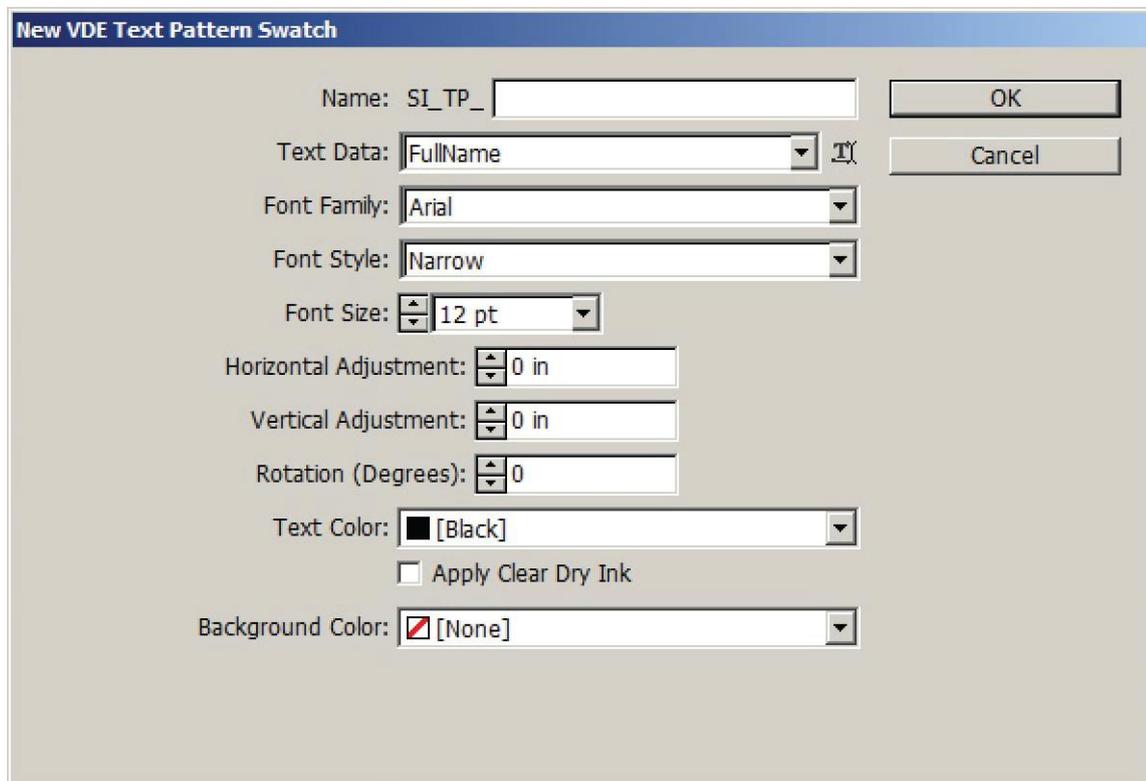


Erstellen eines Textfarbfelds

Farbfelder werden mithilfe des Menüs Neues VDE-Textfarbfeld im Menü des Farbfeldbedienfelds erstellt. Es gibt keine Standardtextfarbfelder, d. h. solche Felder müssen zur Verwendung zunächst erstellt werden. Unter einem normalen VDE-Textfarbfeld versteht man ein Textfarbfeld, das nicht auf Xerox Specialty Imaging verweist.



Zum Erstellen eines VDE-Textfarbfelds **Neues VDE-Textfarbfeld** auswählen. Daraufhin wird das Dialogfeld „Farbfeldoptionen“ angezeigt.



In diesem Dialogfeld geeignete Optionen für das neue VDE-Textfarbfeld auswählen. Je nach Einstellung stehen einige Optionen ggf. nicht zur Verfügung. Das Bedienfeld enthält folgende Optionen:

Name

Dient zur Eingabe eines Namens für das VDE-Textfarbfeld. Dieser darf maximal 32 Zeichen und keine Sonderzeichen enthalten. Am Anfang des Namens wird automatisch das Präfix *SI_TP_* eingefügt. Dieses Präfix dient der Unterscheidung zwischen normalen Farbfeldern und Textfarbfeldern.

Textdaten

Dient zur Eingabe des Texts für das sich wiederholende Muster. Es kann statischer Text, dynamischer Text oder eine Mischung aus beiden Textarten eingegeben werden. Wird statischer mit dynamischem Text kombiniert, muss ein Texttransformationsfeld zur Verkettung beider Textarten erstellt und bei der Auswahl des Texts für das Textfarbfeld auf dieses Transformationsfeld verwiesen werden.

Schriftfamilie

Dient zur Auswahl der Schriftfamilie der gewünschten Schriftart.

Horizontale Einstellung

Dient zur Eingabe einer horizontalen Abstimmung in Punkt für jede sich wiederholende Textzeile.

Vertikale Einstellung

Dient zur Eingabe einer vertikalen Abstimmung in Punkt für jede sich wiederholende Textzeile.

Drehung (Grad)

Dient zur Eingabe der Textdrehung.

Textfarbe

Bei normalen Textfarbfeldern ist dies die in den definierten Farbfeldern ausgewählte Textfarbe. Bei Specialty Imaging-Schriften ist diese Option nicht verfügbar, stattdessen werden in der Dropdownliste "Hintergrundfarbe" die verfügbaren Specialty Imaging-Farben angezeigt.

Hintergrundfarbe

Bei normalen Textfarbfeldern ist dies die in den definierten Farbfeldern ausgewählte Hintergrundfarbe. Soll der Hintergrund transparent bleiben, die Option Ohne auswählen. Bei Specialty Imaging-Schriften werden die verfügbaren Specialty Imaging-Farben angezeigt.

In dem vorherigen Beispiel wurde ein VDE-Textfarbfeld unter dem Namen `PlainColorBackground` erstellt. Als sich wiederholendes Textobjekt wurde das Datenfeld `FirstName` ausgewählt. Die Schriftart ist "Arial", der Schriftgrad 12 Punkt. Es wurden eine horizontale Einstellung von 0,012 mm und eine vertikale Einstellung von 0,037 mm sowie eine Drehung von 15° ausgewählt. Als Textfarbe wurde Cyan (CMYK) und als Hintergrundfarbe Gelb (CMYK) ausgewählt.

Auf **OK** klicken, um das neue Farbfeld zu erstellen. Es steht nun wie jedes andere Farbfeld für den Einsatz zur Verfügung.

Hierzu das Zielobjekt erstellen bzw. markieren und das Textfarbfeld dann wie jedes andere Farbfeld darauf anwenden.

In InDesign werden Textfarbfelder als angewendete Textmuster angezeigt. Der Effekt ist erst sichtbar, wenn die Anwendung gedruckt wird. Die aufgeführten Einstellungen erzielen folgendes Textfarbfeld:



Das folgende Beispiel zeigt das Ergebnis der verschiedenen Farbfeldeinstellungen. Hier wurde für Textdaten der statische Text `Do Not Copy` und als Hintergrundfarbe ohne vorgegeben. Wenn dieses Textfarbfeld auf einen Rahmen angewendet und über ein Objekt platziert wird, wird das unten abgebildete Muster erzielt:



Das Objekt wurde über ein lilafarbenes Feld platziert, um den Transparenzeffekt des VDE-Textmusters zu demonstrieren. Der Text `Static No Backfill` befindet sich in einem separaten Textrahmen, der über das Objekt mit dem Textmuster platziert wurde. Text, Bilder oder andere Objekte dürfen nicht als Teil eines VDE-Textmuster-rahmens eingefügt werden. Dies kann zu einem unerwünschten Effekt führen.

Verwenden von SI-Effekten in Textfarbfeldern

Xerox Specialty Imaging-Effekte können mit VDE-Textfarbfeldern kombiniert werden. Es stehen sechs Specialty Imaging-Optionen zur Auswahl. Erläuterungen zu den Optionen und Beispiele zur Einstellung der Farbfeldoptionen sind folgenden Abschnitten zu entnehmen:

- VDE-Textfarbfeld "Artistic Black"
- VDE-Textfarbfeld "Fluoreszierend"
- VDE-Textfarbfeld "Infrarot"
- VDE-Textfarbfeld "MicroText"
- VDE-Textfarbfelder "GlossMark-Text" und "CorrelationMark-Text"

VDE-TEXTFARBFELD "ARTISTIC BLACK"

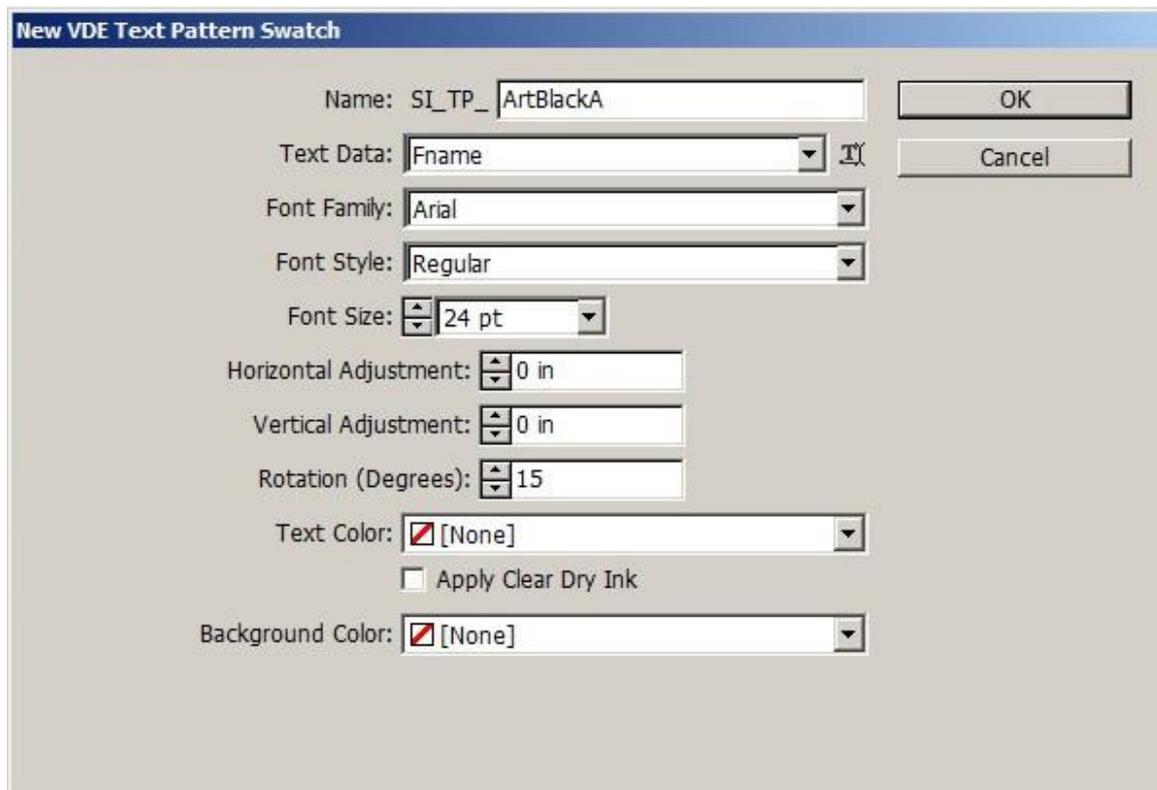
Mithilfe dieser Option wird ein Hochglanz-/Matt-Textfarbfeld erstellt. Der Text wird bei Betrachtung des geeigneten Druckblatts sichtbar.



Es stehen zwei Effektarten zur Auswahl:

- Hochglanzhintergrund mit mattem Text
- Matter Hintergrund mit Hochglanztext

Zur Erstellung eines solchen VDE-Textfarbfelds zunächst das Farbfeld "SI_ARTBLACK_A" oder "SI_ARTBLACK_B" hinzufügen. Diese Farbfelder befinden sich in der VDE Specialty Imaging-Farbfelddatei. Weitere Informationen zum Hinzufügen von Farbfeldern zum Farbfeldbedienfeld siehe [Erstellen eines Textfarbfelds](#). Sobald das Farbfeld hinzugefügt wurde, kann Festlegen der Hintergrundfarbe im Farbfelddialogfeld für VDE-Textfarbfelder ausgewählt werden.



In diesem Beispiel werden „ArtBlackA“ als Name und *FirstName* als Textdaten verwendet. Es wurde die Schriftart „Arial“ mit dem Schriftschnitt „Regular“ und dem Schriftgrad „24 Pt“ (Punkt) ausgewählt. Es wurde keine horizontale oder vertikale Einstellung vorgegeben (diese sind optional). Als Drehung wurde ein Wert von 15° ausgewählt. Bei der Erstellung von VDE-Textfarbfeldern unter Einsatz von Specialty Imaging-Effekten für die Textfarbe die Option **Ohne** auswählen. Die Hintergrundfarbe auf **SI_ARTBLACK_A** oder **SI_ARTBLACK_B** festlegen.

Auf **OK** klicken, um das Farbfeld zu erstellen.

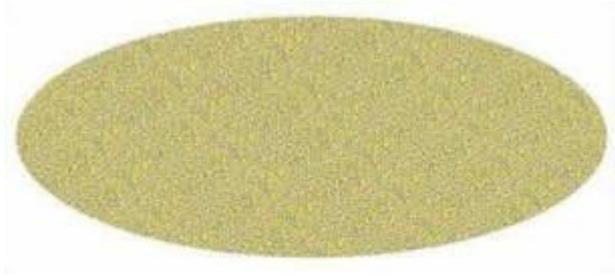


Hinweis: In InDesign werden Textfarbfelder als angewendete Textmuster angezeigt. Der Effekt ist erst sichtbar, wenn die Anwendung gedruckt wird. Text, Bilder oder andere Objekte dürfen nicht als Teil eines VDE-Textmustersrahmens eingefügt werden, da dies zu einem unerwünschten Effekt führen kann.

VDE-TEXTFARBFELD "FLUORESZIEREND"

Mithilfe dieser Option wird ein Textfüllungseffekt mit dem Xerox Specialty Imaging-Effekt „Fluoreszierend“ erstellt. Informationen zu diesem Effekt siehe [Specialty Imaging-Effekte](#).

Mithilfe dieses Effekts erhält das Objekt eine fluoreszierende Farbe, sodass der Text unter UV-Licht sichtbar wird.



Vor Erstellung des VDE-Textfarbfelds muss eine fluoreszierende Farbe aus der Xerox Specialty Imaging-Farbfelddatei hinzugefügt werden. (Weitere Informationen siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).)

Die Optionen sind mit denen des weiter oben vorgestellten Textfarbfelds „Artistic Black“ im Prinzip identisch. Eine beliebige, von VDE unterstützte Schriftart auswählen und ggf. Werte für die horizontale und vertikale Einstellung zuweisen. Die Einstellung der Textfarbe auf "Ohne" belassen. Als Hintergrundfarbe wird die zuvor hinzugefügte fluoreszierende Farbe angewendet.

Auf **OK** klicken, um das Farbfeld zu erstellen. Das neue Farbfeld kann nun verwendet werden.

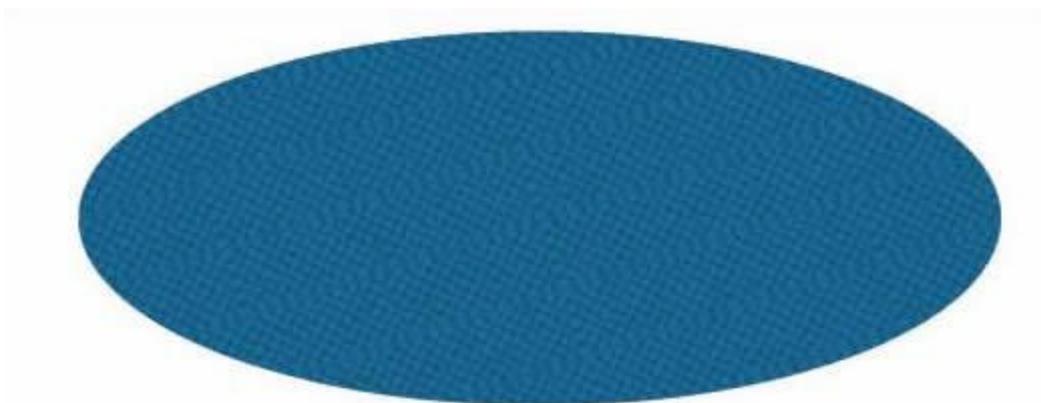
Eine Drehung eines Specialty Imaging-Effekts kann weiße Linien oder ähnliche Fehler verursachen. Falls dies vorkommt, den Drehungsgrad um 5° erhöhen oder verringern.

 Hinweis: In InDesign werden Textfarbfelder als angewendete Textmuster angezeigt. Der Effekt ist erst sichtbar, wenn die Anwendung gedruckt wird. Text, Bilder oder andere Objekte dürfen nicht als Teil eines VDE-Textmustersrahmens eingefügt werden, da dies zu einem unerwünschten Effekt führen kann.

VDE-TEXTFARBFELD "INFRAROT"

Mithilfe dieser Option wird ein Textfüllungseffekt mit dem Xerox Specialty Imaging-Effekt „Infrarot“ erstellt. Informationen zum diesem Effekt siehe [Specialty Imaging-Effekte](#).

Mithilfe dieses Effekts erhält das Objekt eine Infrarotfarbe, sodass der Text unter Infrarotlicht sichtbar wird.



Vor Erstellung des VDE-Textfarbfelds muss eine Infrarotfarbe aus der Xerox Specialty Imaging-Farbfelddatei hinzugefügt werden. Weitere Informationen siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#) und [Entwerfen von Dokumenten mit Infrarotfarbe](#).

Die Optionen sind mit denen des fluoreszierenden Textfarbfelds im Prinzip identisch. Eine beliebige, von VDE unterstützte Schriftart auswählen und ggf. Werte für die horizontale und vertikale Einstellung zuweisen. Die Einstellung der Textfarbe auf "Ohne" belassen. Als Hintergrundfarbe die zuvor hinzugefügte Infrarotfarbe auswählen.

Auf **OK** klicken, um das Farbfeld zu erstellen. Das neue Farbfeld kann nun verwendet werden.

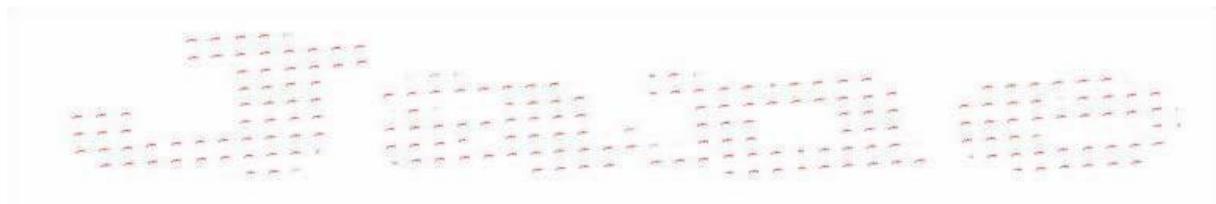
Eine Drehung eines Specialty Imaging-Effekts kann weiße Linien oder ähnliche Fehler verursachen. Falls dies vorkommt, den Drehungsgrad um 5 Grad erhöhen oder verringern.

 Hinweis: In InDesign werden Textfarbfelder als angewendete Textmuster angezeigt. Der Effekt ist erst sichtbar, wenn die Anwendung gedruckt wird. Text, Bilder oder andere Objekte dürfen nicht als Teil eines VDE-Textmustersrahmens eingefügt werden, da dies zu einem unerwünschten Effekt führen kann.

VDE-TEXTFARBFELD "MICROTEXT"

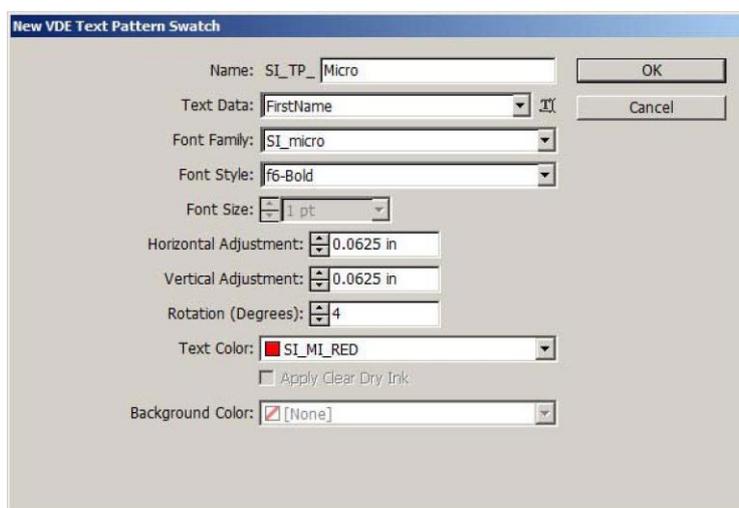
Mithilfe dieser Option wird ein Textfüllungseffekt mit der Xerox Specialty Imaging-Schrift "MicroText" erstellt. Informationen zu diesem Effekt siehe [Specialty Imaging-Effekte](#).

Bei MicroText liegt der Schriftgrad unter 1 Punkt. MicroText kann für Objekte beliebigen Typs verwendet werden und ist besonders wirkungsvoll als Textfüllung.



Vor Erstellung des VDE-Textfarbfelds muss eine MicroText-Farbe aus der Xerox Specialty Imaging-Farbfelddatei hinzugefügt werden. Weitere Informationen siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#) und [Entwerfen von Dokumenten mit MicroText-Schriften](#). Es stehen sieben Farben zur Auswahl: SI_MI_BLACK, SI_MI_RED, SI_MI_BLUE, SI_MI_GREEN, SI_MI_CYAN, SI_MI_MAGENTA und SI_MI_YELLOW.

Für VDE-Textfarbfelder des Typs "MicroText" eine der acht Specialty Imaging-Schriften für MicroText auswählen.



Durch die Auswahl einer MicroText-Schrift ist das Angebot der Textfarben auf die sieben geeigneten Farben eingeschränkt. Die Hintergrundfarbe kann nicht ausgewählt werden.

Da bei MicroText kein Schriftgrad eingestellt werden kann, ist die entsprechende Option ebenfalls nicht wählbar.

Die horizontale Einstellung und die vertikale Einstellung können nach Bedarf vorgegeben werden.

Anschließend auf **OK** klicken, um das Farbfeld zu erstellen. Das neue Farbfeld kann nun verwendet werden.

Das neue Farbfeld kann auch als Textfüllung verwendet werden. Hierfür beispielsweise Text eingeben, die Zeichen mithilfe der InDesign-Schrifteinstellungen verbreitern und mit dem MicroText-Textfarbfeld füllen.

 Hinweis: In InDesign werden Textfarbfelder als angewendete Textmuster angezeigt. Der Effekt ist erst sichtbar, wenn die Anwendung gedruckt wird. Text, Bilder, oder andere Objekte dürfen nicht als Teil eines VDE-Textmustersrahmens eingefügt werden. Dies kann zu einem unerwünschten Effekt führen.

VDE-TEXTFARBFELDER XEROX® „GLOSSMARK® TEXT“ UND „CORRELATIONMARK-TEXT“

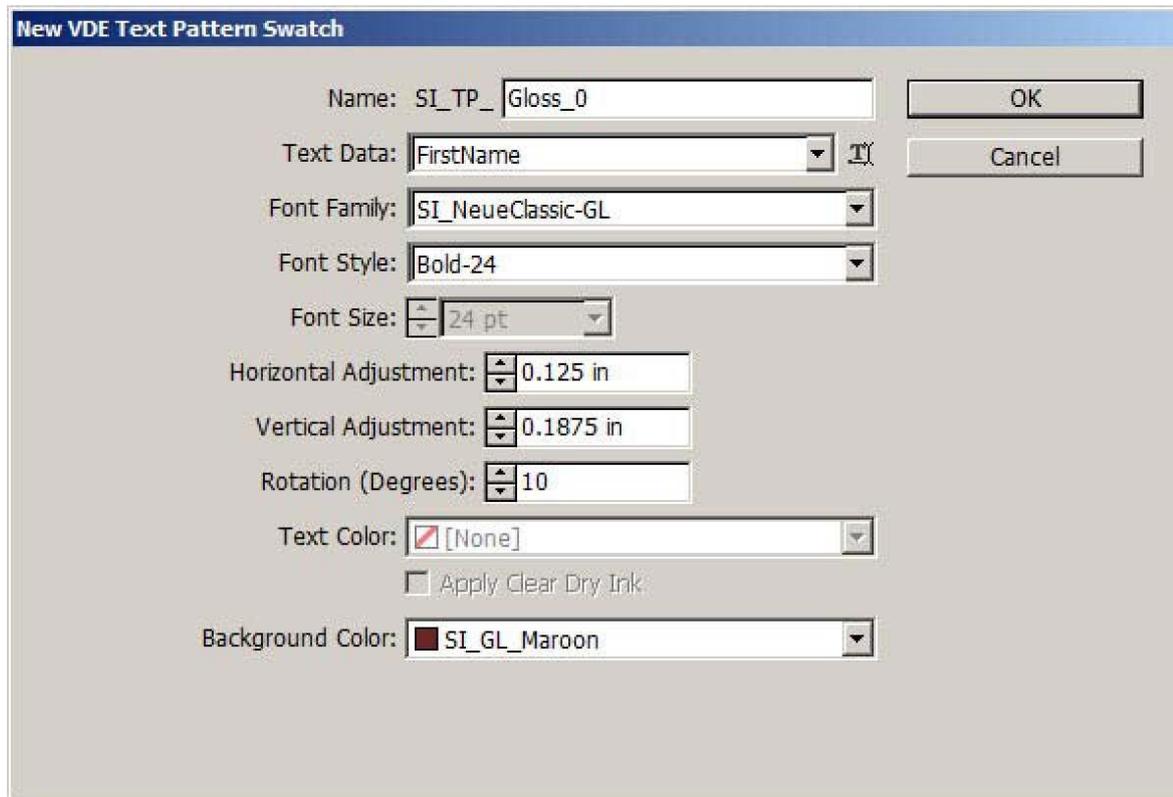
Mithilfe der Xerox® Optionen „GlossMark® Text“ und „CorrelationMark-Text“ werden Textfüllungseffekte mit der Xerox Specialty Imaging-Schrift „GlossMark-Text“ oder „CorrelationMark-Text“ erstellt. Informationen zu diesen Specialty Imaging-Schriften siehe [Specialty Imaging-Effekte](#).

Mithilfe dieses Effekts wird ein Objekt mit GlossMark- oder CorrelationMark-Text gefüllt, das dann zum Füllen von Seitenobjekten verwendet werden kann.



Vor Erstellung des VDE-Textfarbfelds muss eine GlossMark- oder CorrelationMark-Textfarbe aus der Xerox Specialty Imaging-Farbfelddatei hinzugefügt werden. Weitere Informationen siehe „Verwenden von Specialty Imaging Farbmustern“, „Entwerfen von Dokumenten mit GlossMark-Text“ und „Entwerfen von Dokumenten mit CorrelationMark“. Eine GlossMark- oder CorrelationMark-Schrift in der Dropdownliste „Schriftfamilie“ auswählen. Die *Textgröße* ist fest vorgegeben, die zugehörige Option ist daher nicht wählbar.

Als Schriftfamilie eine der Specialty Imaging-GlossMark- oder CorrelationMark-Schriften auswählen, z. B. SI_ NeueClassic-Bold-GL-24 wie im unten stehenden Beispiel.



Für die Hintergrundfarbe stehen die für die ausgewählte Schriftart geeigneten Farben zur Auswahl. Diese müssen zuvor aus der VIPP®-Farbfelddatei in das Farbfeldbedienfeld eingefügt worden sein (siehe [Erstellen eines Textfarbfelds](#)).

Drehung sowie horizontale Einstellung und vertikale Einstellung nach Bedarf einstellen.

Auf **OK** klicken, um das Farbfeld zu erstellen. Das neue Farbfeld kann nun verwendet werden.



Hinweis: In InDesign werden Textfarbfelder als angewendete Textmuster angezeigt. Der Effekt ist erst sichtbar, wenn die Anwendung gedruckt wird. Text, Bilder oder andere Objekte dürfen nicht als Teil eines VDE-Textmustersrahmens eingefügt werden, da dies zu einem unerwünschten Effekt führen kann.

Xerox Specialty-Toner

Inhalt dieses Kapitels:

Statischer und variabler Text	227
Statische und variable Bilder	229
Objekte.....	231
Pfade.....	232
Fertige Seite	234

Mithilfe der Funktion für Xerox Specialty-Toner können variable Datenanwendungen auf VIPP®-Basis für die Ausgabe auf VIPP®-fähigen Xerox-Druckern erstellt werden, die Xerox Specialty-Toner unterstützen.

Die VDE-Implementierung erlaubt die Anwendung von Xerox Specialty-Toner auf folgende Elemente:

- Statischer und variabler Text (Textkontur, Textfüllung oder beides)
- Statische und variable Bilder
- Über Objekte gezeichnete Pfade

VDE ermöglicht die einfache Anwendung von Xerox Specialty-Toner per Mausklick. Vor der Verwendung von Xerox Specialty-Toner müssen keine Bilder bearbeitet und keine Schmuckfarben- oder Überdruckeinstellungen vorgenommen werden.

Wird Xerox Specialty-Toner auf variable Objekte (Text und Bilder) angewendet, wird der Bereich mit Xerox Specialty-Toner automatisch an dynamische Änderungen der Text-/Bildgröße angepasst.

Xerox Specialty-Toner auf nicht unterstützten Geräten

Wird eine Anwendung mit Xerox Specialty-Toner an einen Drucker gesendet, der keinen Xerox Specialty-Toner unterstützt, werden die entsprechenden Bereiche gegebenenfalls mit einer Grauschattierung ausgegeben. Zur einwandfreien Ausgabe der Anwendung auf einem solchen Drucker muss Xerox Specialty-Toner in der Anwendung deaktiviert werden.

Xerox Specialty-Toner beim Prüfen von PDFs

Beim Prüfen in VDE zeigt die PDF die Markierung für Xerox Specialty-Toner. Wird die PDF-Option von VDE verwendet, um eine PDF-Produktionsdatei zu generieren, wird die PDF mit Xerox Specialty-Toner ausgegeben, sofern diese Funktion auf dem betreffenden Gerät aktiviert ist. Wird die PDF auf einem Drucker ohne entsprechende Unterstützung ausgegeben, weisen die für Xerox Specialty-Toner vorgesehenen Bereiche möglicherweise eine Grauschattierung auf. Muss die Anwendung auf einem Drucker ohne Xerox Specialty-Toner ausgegeben werden, diese vor dem Drucken bearbeiten, um den Xerox Specialty-Tonereffekt zu deaktivieren.

Xerox Specialty-Toner

Xerox Specialty-Toner ist optional für die Xerox-Geräte DC1000/800 verfügbar und wird von FFPS, EFI und DFE unterstützt.

Beim Entwerfen von Anwendungen, die Xerox Specialty-Toner enthalten, in früheren Versionen von VI

Design Express (und VIPP® Pro Publisher) war die Zwischenspeicherung deaktiviert. Der Grund hierfür bestand darin, dass die Zwischenspeicherung mit Xerox Specialty-Toner in FFPS derzeit nicht unterstützt wird. VI Design Express überprüft jetzt das verwendete DFE und deaktiviert die Zwischenspeicherung nur dann, wenn es sich um FFPS handelt. Dadurch kann die Zwischenspeicherung mit EFI genutzt werden.

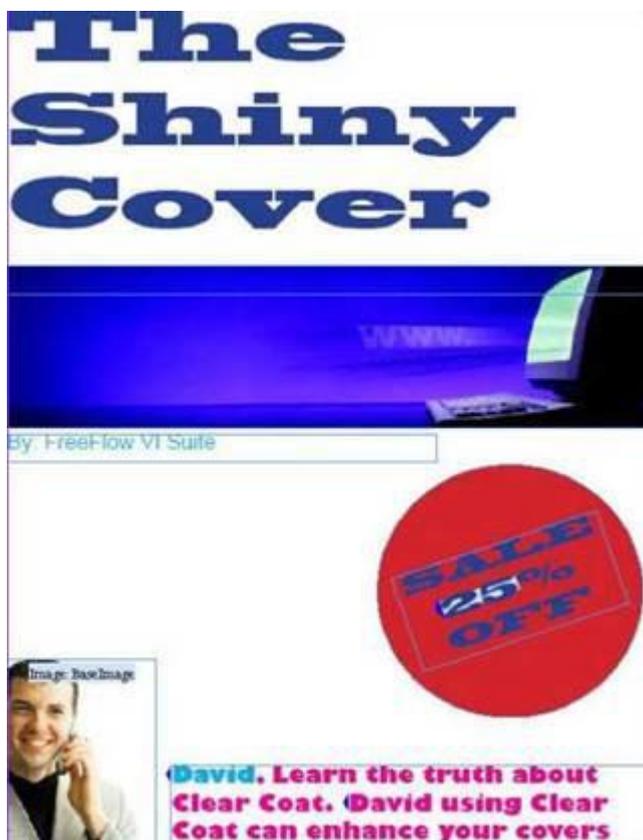
Hinweise zu Transparent, Gold und Silber

Xerox Specialty-Toner wird entweder als transparenter Überdruck angewendet, sodass ursprüngliche Text- und Bildelemente durchscheinen, oder als Farbfläche in Gold oder Silber.

Für die darunterliegende Textfarbe (Kontur und/oder Füllen) bei Verwendung von Gold oder Silber als Textkontur und/oder Textfüllung das Farbfeld "Aus" oder "Papier" auswählen. Andernfalls wird der Bereich mit dem Xerox Specialty-Toner durch die darunterliegende Textfarbe überdruckt.

Gold und Silber sollten nicht als Füllung verwendet werden, da diese das Bild überdrucken.

In der folgenden Abbildung ist eine Adobe InDesign-Seite mit variablen Daten, die über VDE angewendet wurden, zu sehen. Sie enthält statischen und variablen Text, statische und variable Bilder und ein rundes Objekt.



Erläuterungen zum Anwenden von Xerox Specialty-Toner auf die Elemente dieser Seite sind folgenden Abschnitten zu entnehmen:

- Statischer und variabler Text
- Statische und variable Bilder
- Objekte
- Pfade

Statischer und variabler Text

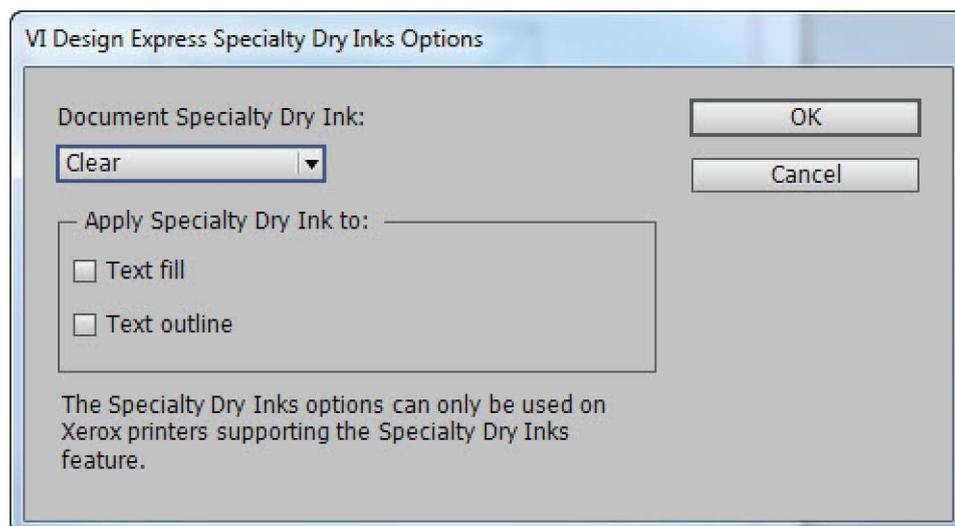
Bei diesem Seitenlayout soll Xerox Specialty-Toner sowohl auf den statischen als auch auf den variablen Text (Rabattbetrag und der Vorname *David*) angewendet werden. Die variablen Textelemente ändern sich von Datensatz zu Datensatz.

Xerox Specialty-Toner kann auf den gesamten Text, eine Zeile, ein Wort oder ein Zeichen angewendet werden. Die Vorgehensweise des Anwendens von Xerox Specialty-Toner ist bei statischem und variablem Text identisch. Wird Specialty-Toner auf variablen Text angewendet, den gesamten variablen Text auswählen.

Den gewünschten Text mithilfe des Textwerkzeugs markieren. Es kann ein Zeichen, ein Wort, eine Zeile oder eine vollständige Textzeichenfolge markiert werden. Zum Anzeigen des Menüs mit der rechten Maustaste klicken und **Optionen für VDE-Specialty-Toner** auswählen.



Das Dialogfeld VI Design Express-Specialty-Toneroptionen wird angezeigt:



Die Option für den Specialty-Toner auswählen, der auf dem Zielgerät installiert ist.



Die gewünschte Option auswählen. Zur Erzielung des optimalen Effekts wird in den meisten Fällen der gesamte Text in Specialty-Toner gedruckt. Specialty-Toner kann auf den Text, die Textkontur oder beides angewendet

werden. Die Kontrollkästchen nach Bedarf aktivieren.



Hinweis: Bei Auswahl der Option "Transparent" wird der transparente Toner über die darunterliegende Farbe gedruckt, wodurch die Textkontur und/oder die Textfüllung je nach ausgewählter Option mit einem Glanzeffekt versehen werden. Bei Auswahl von Gold oder Silber muss für die Textkontur und/oder die Textfüllung je nach ausgewählter Option Papier oder Aus ausgewählt werden. Wird die Textkontur und/ oder die Textfüllung nicht festgelegt, wird der Bereich in Gold oder Silber durch die darunterliegende Textfarbe überdruckt.

Wenn im VDE-Bedienfeld die Option *Felder hervorheben* aktiviert ist, wird der Text, auf den Xerox Specialty-Toner angewendet wurde, mit einem rosa Rahmen versehen (siehe Abbildung unten).



- Ein rosa Rahmen ohne Kontur verweist auf eine Textfüllung.
- Ein rosa Rahmen ohne Füllung verweist auf eine Textkontur.
- Ein rosa Rahmen mit Füllung und Kontur zeigt an, dass der Transparenttoner auf Textfüllung und Textkontur angewendet wurde.

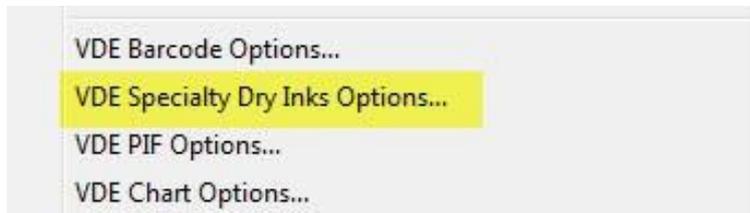
Diese Arbeitsschritte für alle Textelemente der Seite wiederholen, auf die Xerox Specialty-Toner angewendet werden soll.

TEXTBESCHRÄNKUNGEN

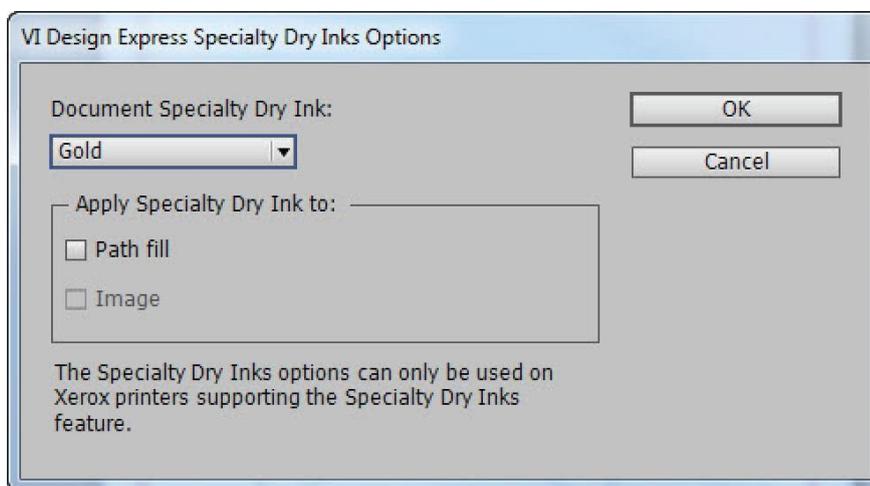
Wird Xerox Specialty-Toner auf statischen oder variablen Text angewendet, darf der Textrahmen keine grafischen Elemente enthalten sein. Zu grafischen Elementen gehören Linien, Formen usw., die in den Textrahmen eingefügt wurden oder mit diesem verknüpft sind. Für den Text können keine Farbfelder zur Tönung, Abstufung oder Tonermischung verwendet werden.

Statische und variable Bilder

Zum Anwenden von Xerox Specialty-Toner das Auswahlwerkzeug (Pfeile) verwenden. Zum Anzeigen des Menüs mit der rechten Maustaste klicken und **Optionen für VDE-Specialty-Toner** auswählen.



Das Dialogfeld VI Design Express-Specialty-Toneroptionen wird angezeigt.



Die Farbe des Specialty-Toners auswählen, der auf dem Zielgerät installiert ist.



Das Kontrollkästchen **Bild** aktivieren, um den Xerox Specialty-Toner auf das Bild anzuwenden. Bei einem variablen Bild kann die Bildgröße von Datensatz zu Datensatz variieren. Der Xerox Specialty-Toner wird automatisch entsprechend angewendet.

Bei Aktivierung des Kontrollkästchens Pfadfüllung wird der gesamte Grafikrahmen gefüllt. Diese Option steht zwar zur Verfügung, sie wird jedoch in der Regel nicht verwendet. Das Bild erhält nun eine rosa Schattierung, die anzeigt, dass Xerox Specialty-Toner angewendet wurde.



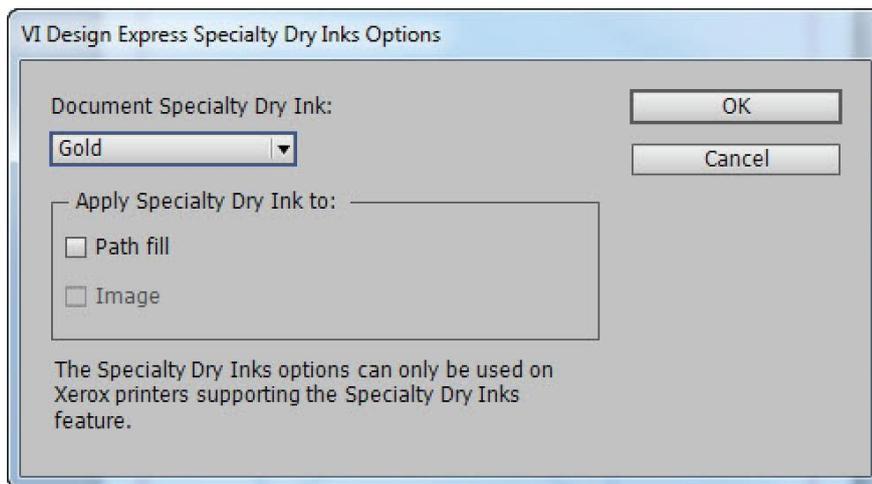
 Hinweis: Zur Einstellung der Größe variabler Bilder in einer Anwendung siehe [Einpassen von Bildern in Rahmen](#).

Objekte

Xerox Specialty-Toner kann auf Objekte wie Kreise oder Quadrate sowie auf handgezeichnete Pfade angewendet werden.

Objekte werden ähnlich wie Bilder behandelt. Auf der Beispielseite wird , Xerox Specialty-Toner auf den roten Kreis angewendet, um die Aufmerksamkeit auf die Discountangabe zu richten.

Mit dem Auswahlwerkzeug das Kreisobjekt auswählen. Zum Anzeigen des kontextgesteuerten Dialogfelds VI Design Express-Specialty-Toneroptionen mit der rechten Maustaste klicken und Optionen für VDE-Specialty-Toner auswählen.



Die Farbe des Specialty-Toners auswählen, der auf dem Zielgerät installiert ist.



Um das Kreisobjekt mit Xerox Specialty-Toner zu füllen, das Kontrollkästchen **Pfadfüllung** aktivieren. Das Objekt erhält nun eine hellrosa Markierung, die anzeigt, dass der Bereich mit Xerox Specialty-Toner gefüllt wurde.



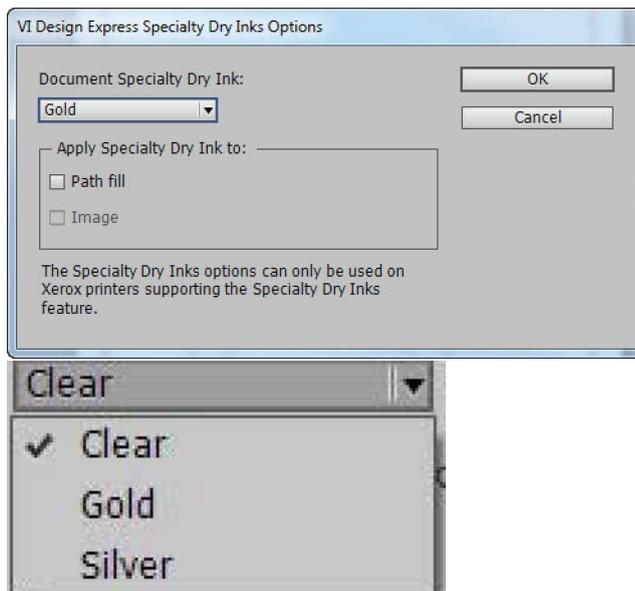
Pfade

Pfade sind handgezeichnete Formen, die normalerweise mit dem Stift oder einem ähnlichen Werkzeug erstellt werden. Diese Methode kann eingesetzt werden, wenn es keine geeignete einfache Form gibt oder nur ein bestimmter Bildbereich markiert werden soll.

Auf der Beispielseite wird Xerox Specialty-Toner auf den Computer in dem blauen Banner angewendet. Der erforderliche Pfad, der mit Xerox Specialty-Toner gefüllt wird, wird mithilfe des Stifts gezeichnet. Die Abbildung zeigt diesen Pfad. Der Computer wurde mit dem Stift umrahmt, der Innenbereich wird mit Xerox Specialty-Toner gefüllt.



Die Farbe des Specialty-Toners auswählen, der auf dem Zielgerät installiert ist.



Das Objekt auswählen. Zum Anzeigen des Dialogfelds VI Design Express-Specialty-Toneroptionen mit der rechten Maustaste klicken. Die Option **Pfadfüllung** auswählen. Der ausgewählte Bereich wird mit Xerox Specialty-Toner gefüllt und mit Xerox Specialty-Toner: Füllen beschriftet.

Specialty-Toner und Textfarbe

Xerox Specialty-Toner kann auf die Textfarbe eines Textfarbfelds angewendet werden. Weitere Informationen siehe [Erstellen eines Textfarbfelds](#).

Specialty-Toner und darunterliegende Designdetails

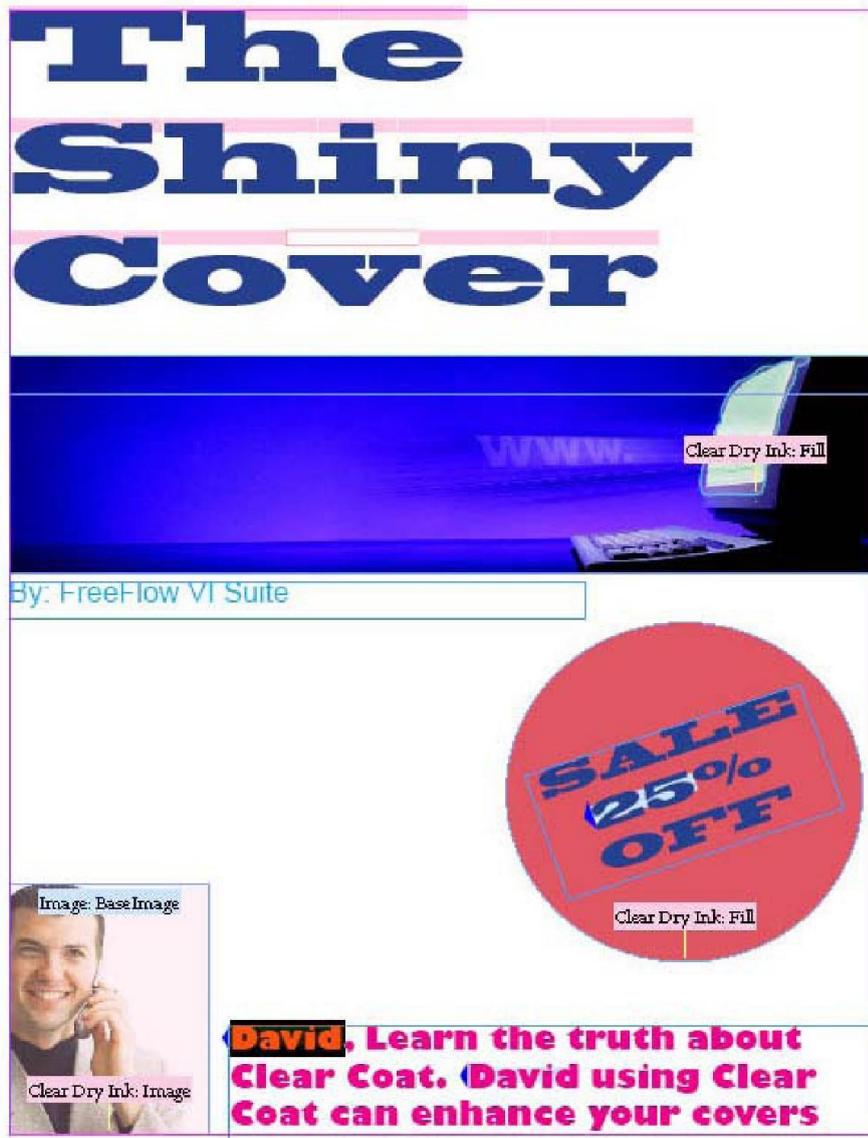
Bei Auswahl von "Transparent" als Farboption ist die ursprüngliche Farbe von Text, Pfad oder Bild durch die Schicht transparenten Toners hindurch sichtbar. Bei Auswahl von "Gold" oder "Silber" werden darunterliegende Details durch Gold bzw. Silber verdeckt.

Bei Text für die darunterliegende Textkontur und/oder Textfüllung (je nach ausgewählter Option) das

Textfarbfeld **Aus** oder **Papier** auswählen.

Fertige Seite

Die Abbildung unten zeigt die fertige Seite in Adobe® CreativeCloud InDesign mit den Markierungen für Xerox Specialty-Toner bei statischen und variablen Elementen.



Variable Farbe

Inhalt dieses Kapitels:

Anwenden einer variablen Farbe auf eine Rahmenkontur oder -fläche	236
Anwenden einer variablen Farbe auf ein Schwarzweißbild.....	240

Variable Farbe kann mithilfe der Farbregele oder eines variablen Farbfelds auf eine Rahmenfläche, eine Rahmenkontur oder auf ein Schwarzweißbild angewendet werden. Die Verwendung einer variablen Farbe setzt voraus, dass der Name dieser Farbe im Farbfeldbedienfeld von InDesign verfügbar ist.

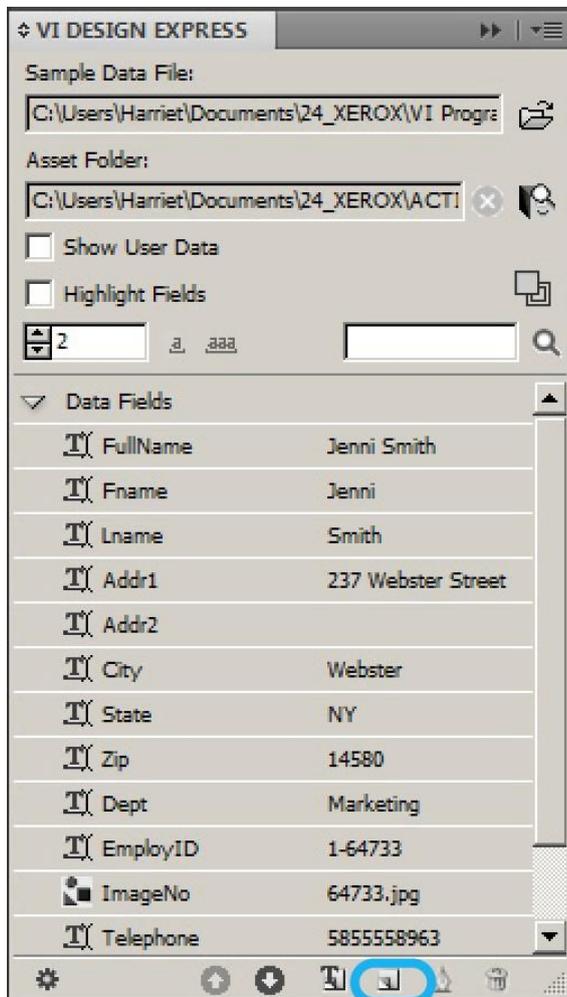


Hinweis: Specialty Imaging-Farben sind nicht für die variable Farbregele verfügbar.

Anwenden einer variablen Farbe auf eine Rahmenkontur oder -fläche

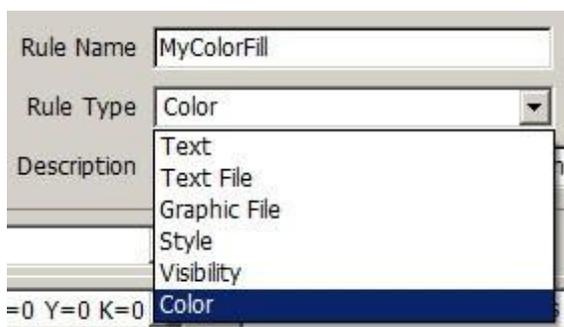
Sicherstellen, dass die Farben, die verwendet werden sollen, im Farbfeldbedienfeld verfügbar sind.

Das Symbol für **Neue Regel erstellen** auswählen.



Einen Namen für die Regel eingeben.

Die Regelart auf **Farbe** einstellen.



Eine optionale Standardfarbe auswählen, oder die Einstellung *Ohne* übernehmen. Die Standardfarbe wird ausgewählt, wenn keine der Bedingungsanweisungen in der Regel als „wahr“ ausgewertet wird.

Als Nächstes die bedingten Anweisungen für diese Regel festlegen. Dazu die Farbe auswählen, die verwendet werden soll, wenn die Bedingungen als "wahr" ausgewertet werden. Die Felder für die Auswertung und den Typ der Auswertung (z. B. "ist gleich", "ist ungleich") festlegen und dann den Testwert eingeben. Zum Hinzufügen weiterer Anweisungen auf das große Pluszeichen **+** klicken.

The screenshot shows the 'Edit Rule' dialog box with the following configuration:

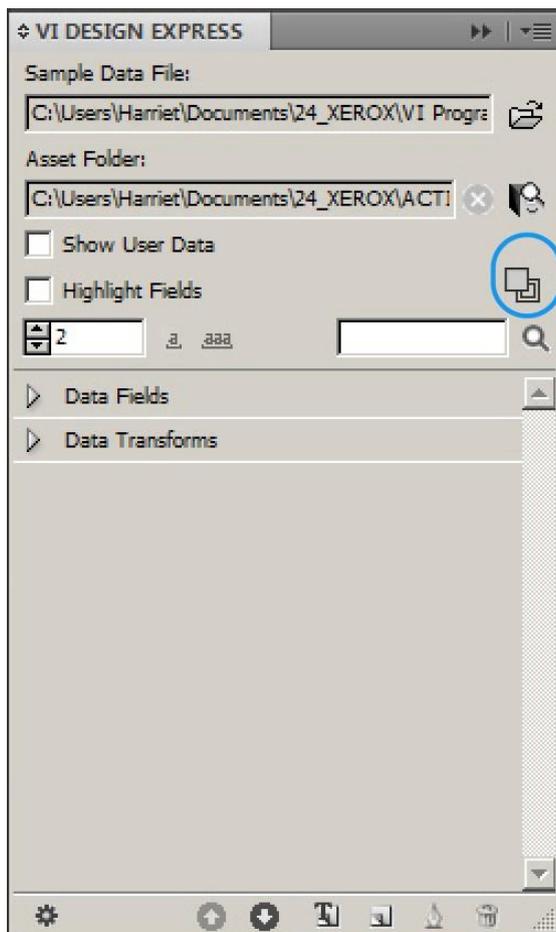
- Rule Name: MyColorFill
- Rule Type: Color
- Description: Sets variable color based on FirstName
- Default value = [None]
- Value = C=100 M=0 Y=0 K=0 when any of the following is true
 - Condition: FirstName [T] is not equal to (ignore case) David
- Value = C=15 M=100 Y=10... when any of the following is true
 - Condition: FirstName [T] is equal to (ignore case) Michael

Im Beispiel wurde der Farbregel *MyColorRule* die Standardfarbe *Ohne* zugewiesen. Die Farbe *Blau* wird ausgewählt, wenn *FirstName* unabhängig von der Groß-/Kleinschreibung *David* entspricht. Die Farbe *Grün* wird ausgewählt, wenn das Feld *FirstName* (unabhängig von der Groß-/Kleinschreibung) *Carlo* ist und die Farbe *Rot* wird ausgewählt, wenn *FirstName* (unabhängig von der Groß-/Kleinschreibung) *Jane* entspricht.

Die fertig erstellte Farbregel durch Klicken auf **OK** speichern. Die Regel *MyColorRule* wird der VDE-Objektliste unter Regeln hinzugefügt.

Die Anwendung der Regel erfolgt nach der gleichen Methode wie die Anwendung einer variablen Farbe aus einem Datenbankfeld. Wie bei einer Farbregel ist es wichtig, zu prüfen, ob das Farbfeldbedienfeld den im Datenbankfeld definierten Farbnamen enthält. Wenn ein in einem Datenfeld oder einer Regel angegebener Farbname nicht im Farbfeldbedienfeld vorhanden ist, wird die Standardfarbe *Weiß* verwendet.

Die Regel für die variable Farbe bzw. das Datenfeld kann je nach der vom Schalter für variable Farbe gesteuerten Einstellung entweder auf die Rahmenkontur oder die Rahmenfläche angewendet werden.



In der Abbildung ist der Schalter umringt, der die Auswahl der Rahmenfläche oder -kontur steuert. Das gefüllte Kästchen liegt zuoberst und ist damit die ausgewählte Option (Rahmenfläche). Wenn der Schalter auf Rahmenkontur eingestellt ist, ist das Konturkästchen oben. Auf diesen Schalter klicken, um zwischen den beiden Einstellungen hin und her zu wechseln.

Anwenden einer variablen Farbe auf eine Rahmenfläche

- Den Rahmen auswählen, auf den die Farbregele und ein variables Farbfeld angewendet werden sollen.
- Den Schalter auf "Rahmenfläche" einstellen.
- Auf die Farbregele und ein variables Farbfeld doppelklicken, um beide

anzuwenden. Anwenden einer variablen Farbe auf eine Rahmenkontur

- Den Rahmen auswählen, auf den die Farbregele und ein variables Farbfeld angewendet werden sollen.
- Die **Größe der Rahmenkontur** festlegen.
- Den Schalter auf **Rahmenkontur** einstellen.
- Auf die Farbregele doppelklicken, um die Regle anzuwenden. Alternativ die Regle auswählen, mit der rechten Maustaste klicken und **Objekt einfügen: Regelname** auswählen.

Die Datensätze durchblättern, um Funktionsweise und Logik zu prüfen.

Zum Deaktivieren der Regel den Rahmen auswählen und die Fläche oder den Rahmen mit den Flächen-/Konturoptionen von InDesign auf **Ohne** einstellen. Alternativ zum Löschen der Regel die Regel auswählen, mit der rechten Maustaste klicken und **Regel löschen** auswählen.

Anwenden einer variablen Farbe auf ein Schwarzweißbild

Variable Farbe kann auf Schwarzweißbilder angewendet werden. Bei Farbbildern wird diese Einstellung ignoriert. Mit der variablen Farbe einem Schwarzweißbild (z. B. Logo, Abbildung eines Maskottchens) eine Farbe zuweisen.

- Sicherstellen, dass die Farben, die verwendet werden sollen, im Farbfeldbedienfeld verfügbar sind.
- Eine variable Regel und ein variables Farbfeld wie oben erläutert erstellen.
- Das Bild, auf das die variable Farbregel angewendet werden soll, auswählen. Dazu das Direktauswahlwerkzeug (weißer Pfeil) verwenden.
- Die **Regel für die variable Farbe** wie oben erläutert anwenden.

VDE-Geschäftsdiagramme

Inhalt dieses Kapitels:

Geschäftsdiagrammoptionen	242
VI Design Express-Diagrammoptionen	243

VI Design Express kann mithilfe von variablen Daten Kreis-, Linien- und Balkendiagramme generieren. Über Diagrammattribute, wie etwa 2D/3D, Kreis/Halbkreis, Legenden usw., kann das Aussehen des Geschäftsdiagramms gesteuert werden.

Zum Zugreifen auf Geschäftsdiagramme mit der rechten Maustaste auf einen Grafikrahmen klicken und die Option "VDE-Diagrammoptionen" auswählen.

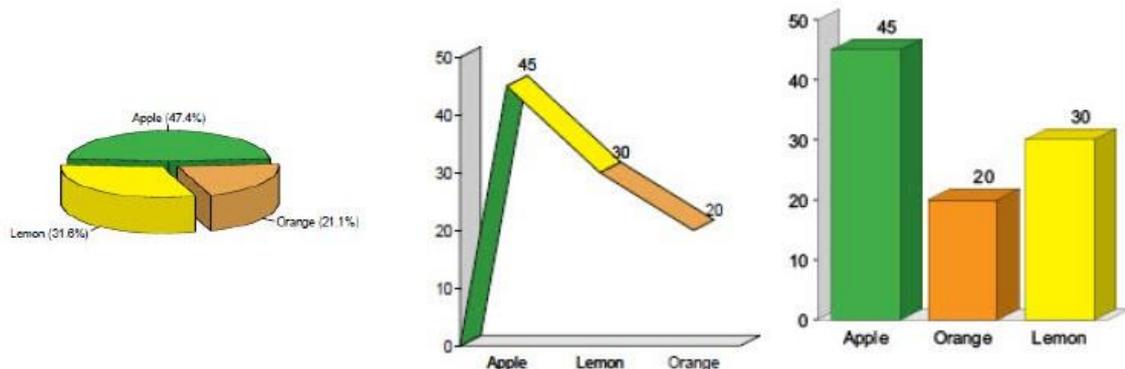


Hinweis: Unter *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite – Einfacher Start für die Erstellung von Hotelrechnungen mit Xerox FreeFlow VI Design Express* auf www.xerox.com sind auch weitere Angaben mit Anweisungen und Beispieldiagrammen zu finden.

Geschäftsdiagrammoptionen

Über VI Design Express-Diagrammoptionen werden datengesteuerte Geschäftsdiagramme in Dokumenten generiert. Unterstützt werden Kreis-, Linien-, und Balkendiagramme. Verschiedene Optionen sind verfügbar, um das Aussehen der Diagramme zu optimieren, wie etwa 3D-Optionen und benutzerdefinierte Farboptionen.

Beispiele für Geschäftsdiagramme:



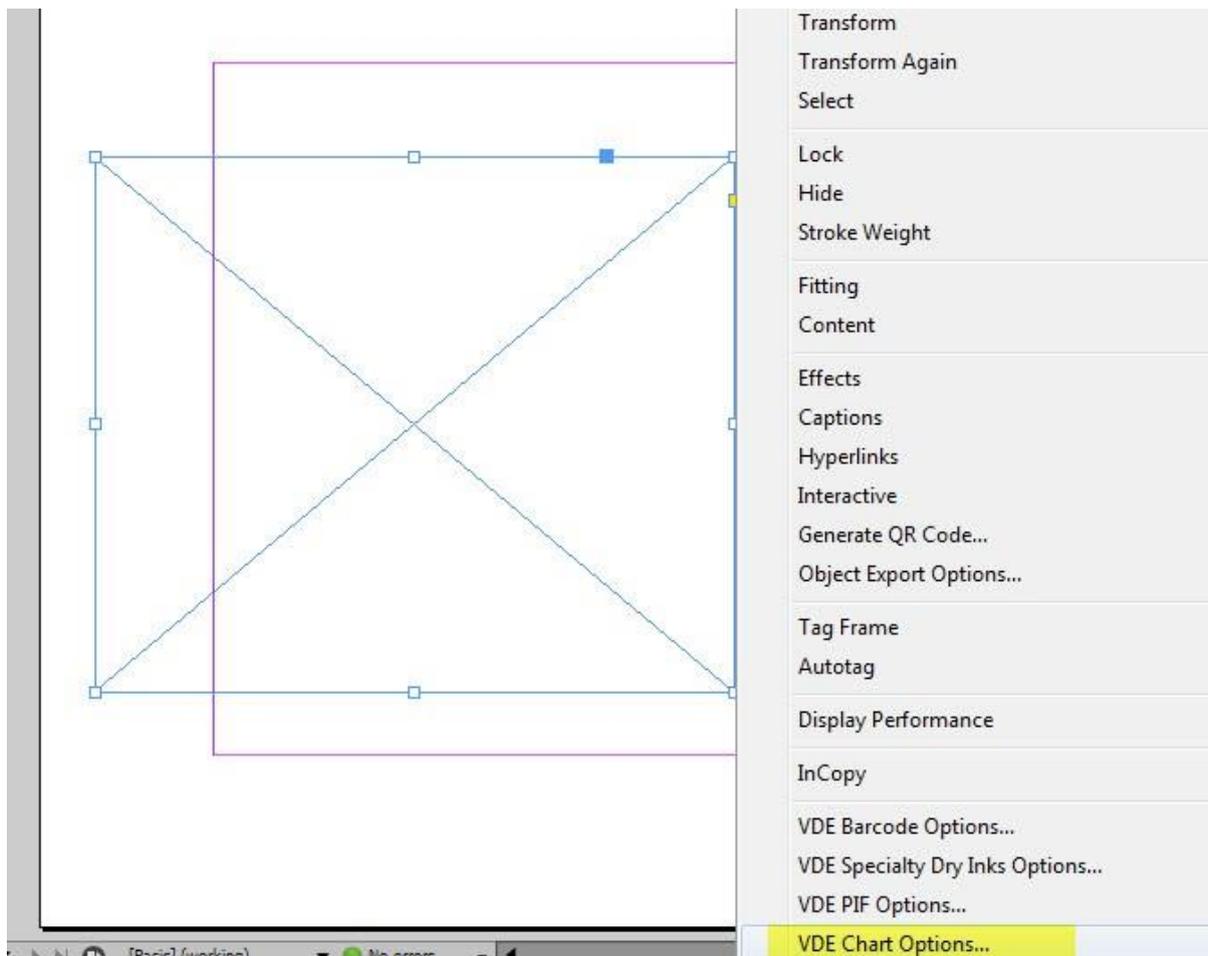
Die Verfahren zum Erstellen von Kreis-, Linien- und Balkendiagrammen sind identisch:

1. Zur Verwendung benutzerdefinierter Farben im Diagramm müssen diese vor der Erstellung des Diagramms im Farbfeldbedienfeld definiert werden.
2. An der Position auf der Seite, an der das Geschäftsdiagramm angezeigt werden soll, einen Grafikrahmen erstellen. Die Größe des Grafikrahmens bestimmt die Größe des Geschäftsdiagramms, einschließlich Skala, Beschriftungen und Legenden, sofern verwendet.
3. Bei aktiviertem Grafikrahmen mit der rechten Maustaste klicken und **VDE-Diagrammoptionen** auswählen. Das Dialogfeld „VI Design Express-Diagrammoptionen“ wird geöffnet.
4. Die Diagrammart und anschließend die Diagrammoptionen für diese Diagrammart auswählen.
5. Die Datenelemente auswählen, auf denen das Diagramm basieren soll. Gegebenenfalls vor Schritt 1 Datentransformationen oder Regeln erstellen, die die gewünschten Daten enthalten. Die ausgewählten Datenfelder, Regeln oder Datentransformationen dürfen nur numerische Daten enthalten.
6. Im Bereich der Diagrammoptionen auf die Schaltfläche **Vorschau** klicken, um eine Vorschau des Diagramms anzuzeigen.
7. Die Optionen nach Bedarf anpassen.

VI Design Express-Diagrammoptionen

Zum Erstellen eines Geschäftsdiagramms einen Grafikrahmen im Dokument zeichnen. Die Größe des Grafikrahmens muss der gewünschten Diagrammgröße im Dokument (einschl. Beschriftungen usw.) entsprechen.

Den Grafikrahmen auswählen, mit der rechten Maustaste darauf klicken. Im Kontextmenü **VDE-Diagrammoptionen** auswählen.

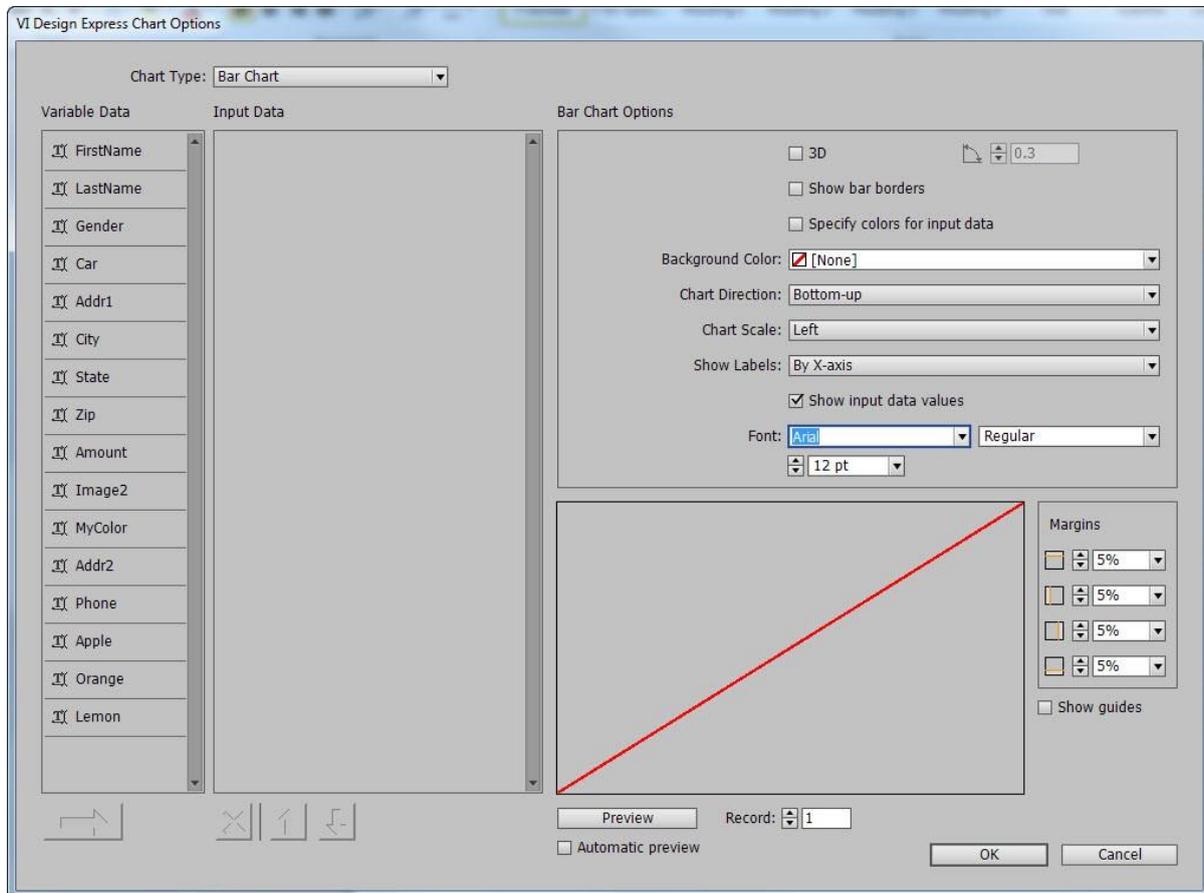


Das Dialogfeld VI Design Express-Diagrammoptionen wird geöffnet.

Über die Option Diagrammart wird die Art des Diagramms festgelegt. Im Menü **Diagrammart** die Option **Balkendiagramm**, **Liniendiagramm** oder **Kreisdiagramm** auswählen.



AUSWÄHLEN VON EINGABEDATEN



Im Dialogfeld VI Design Express-Diagrammoptionen werden unter Variable Daten alle verfügbaren Datenfelder, Regeln und Datentransformationen aufgelistet. Es dürfen nur Datenfelder, Regeln und Datentransformationen ausgewählt werden, die numerische Daten enthalten. Bei Auswahl eines Feldes, das nichtnumerische Daten enthält, wird beim Klicken auf die Schaltfläche **Vorschau** ein Fehler angezeigt. Zum Beheben dieses Fehlers das entsprechende Feld aus der Liste Eingabedaten entfernen.

Zum Auswählen von Feldern die gewünschten Felder in der Liste Variable Daten markieren. Bei mehreren aufeinanderfolgenden Feldern beim Klicken die **Umschalttaste** gedrückt halten. Bei nicht aufeinanderfolgenden Feldern die **Strg**-Taste gedrückt halten. Ausgewählte Felder sind markiert.

Wenn alle gewünschten Felder ausgewählt sind, auf die Pfeilschaltfläche klicken.



Die ausgewählten Felder werden aus der Liste Variable Daten in die Liste Eingabedaten verschoben.

Zum Entfernen eines Feldes aus der Liste Eingabedaten das gewünschte Feld markieren und auf die Schaltfläche **X** klicken. Zum Auswählen mehrerer Felder beim Klicken die **Umschalttaste** oder die **Strg**-Taste gedrückt halten.

Zum Ändern der Reihenfolge der Felder in der Liste Eingabedaten die gewünschten Felder auswählen und auf

den Aufwärts- oder Abwärtspfeil klicken.



Sobald die Datenfelder für das Diagramm ausgewählt wurden, besteht die Möglichkeit, deren Beschriftungen zu ändern und jedem Diagrammsegment eine Farbe zuzuweisen. Wenn keine Farbe zugewiesen, weist VI Design Express eine Standardfarbe zu.

Input Data

Apple
 Label:
 Color:

Orange
 Label:
 Color:

Lemon
 Label:
 Color:

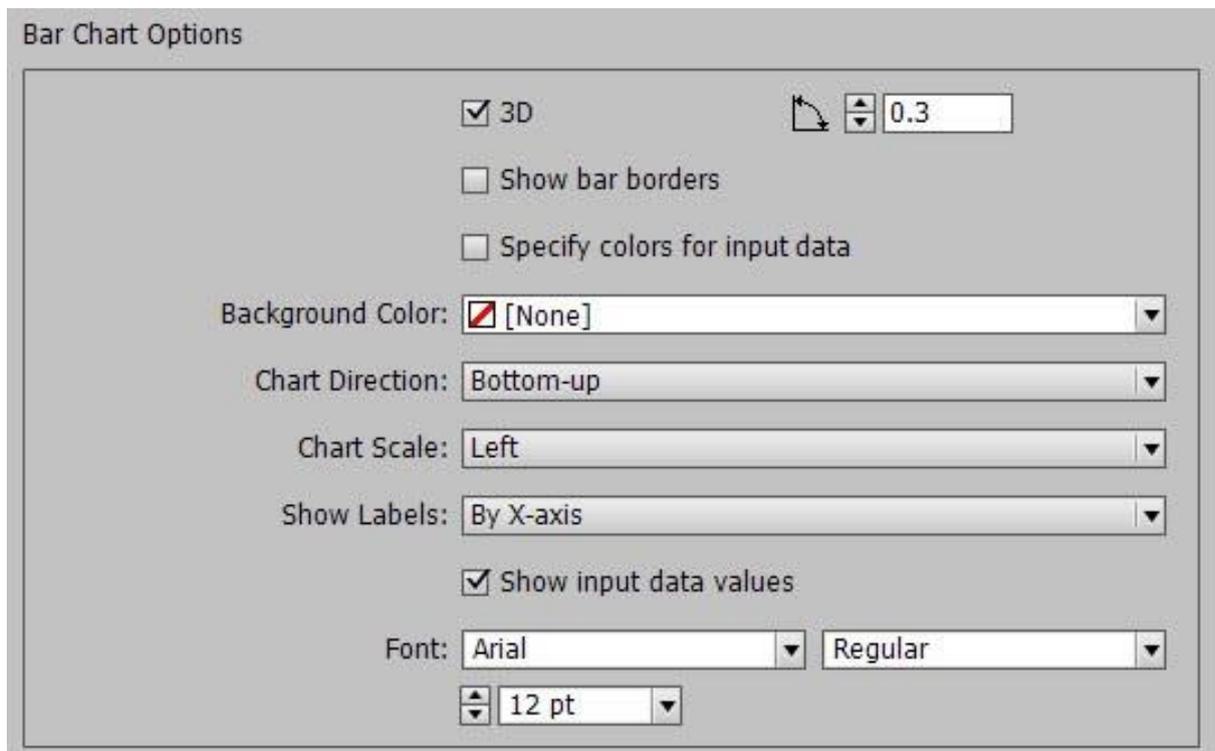
 Hinweis: Wenn die Option Farbe deaktiviert ist, werden die Standardfarben für VI Design Express verwendet. Zum Aktivieren manueller Farbauswahl in den Diagrammoptionen das Kontrollkästchen **Farben für Eingabedaten festlegen** auswählen. Anschließend ist das Menü Farbe zur Auswahl von Farben aus der Farbfeldliste verfügbar.

OPTIONEN FÜR BALKEN UND LINIENDIAGRAMME

Im Dialogfeld VI Design Express-Diagrammoptionen können im Abschnitt mit den Diagrammoptionen diagrammspezifische Optionen festgelegt werden.

Wenn Optionen nicht zur Verfügung stehen, liegt dies daran, dass zunächst eine andere Option ausgewählt werden muss, damit diese Optionen verfügbar sind. Beispiel: Die Option 3D-Winkel ist erst verfügbar, wenn die Option **3D** aktiviert wurde. Sobald die Option **3D** aktiviert wurde, kann über die Option 3D-Winkel der 3D-Anzeigewinkel der Diagrammelemente angepasst werden.

In der Abbildung sind die Standardoptionen für Balken- und Liniendiagramme gezeigt. Die Optionen für Kreisdiagramme unterscheiden sich etwas von den hier gezeigten.



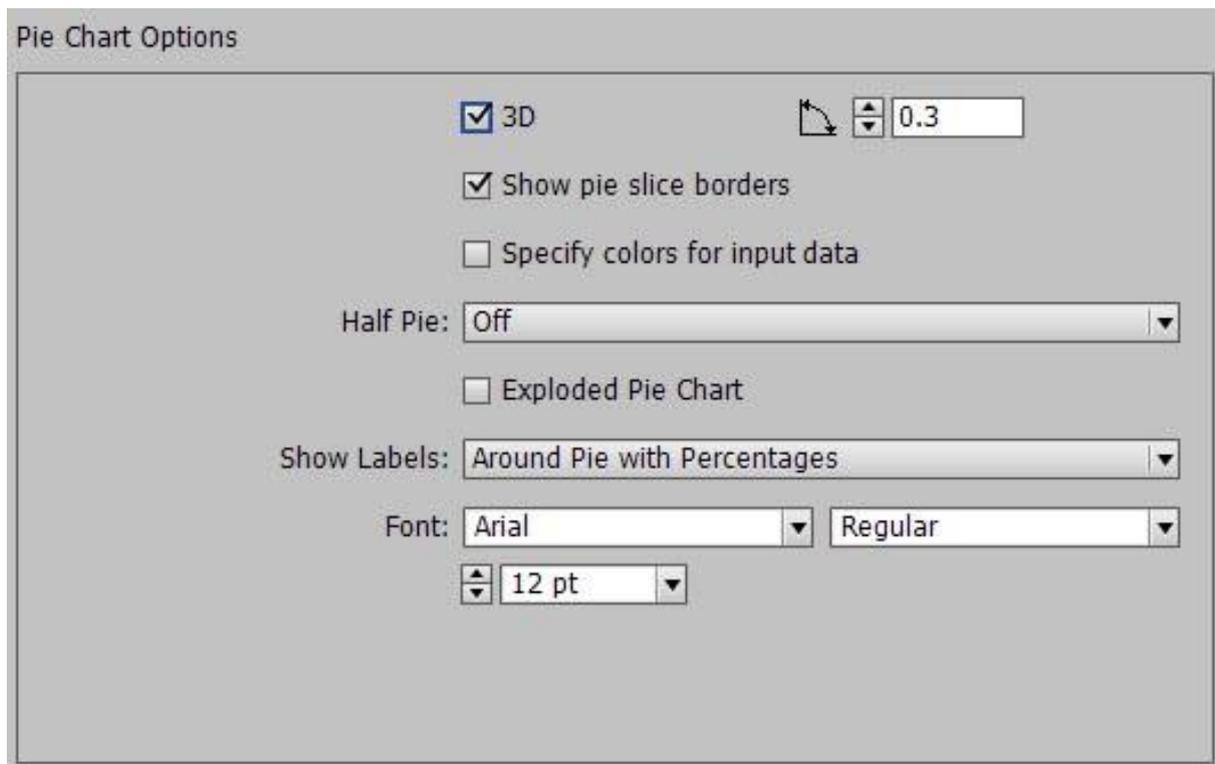
In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Optionen ausführlicher beschrieben.

3D	Diese Option auswählen, um ein 3D-Diagramm zu erstellen. Der Anzeigewinkel des 3D-Diagramms kann über das Steuerelement rechts von dieser Option angepasst werden. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, wird ein 2D-Diagramm generiert.
3D-Winkel	Es sind Werte zwischen 0,1 und 1 zulässig. Legt den 3D-Winkel des Balken- bzw. Liniensegments fest, wenn das Kontrollkästchen "3D" aktiviert ist. Die Pfeilschaltflächen verwenden, um den Winkel anzupassen, oder einen Wert eingeben.
Balken-/Linienränder anzeigen	Diese Option auswählen, wenn jedes Datensegment des Diagramms mit einem Rand versehen werden soll. Die Standardeinstellung ist nicht ausgewählt.
Farben für Eingabedaten festlegen	Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um die Zuweisung von Farben zu jedem Diagrammsegment zu ermöglichen. Über die Dropdownliste kann jedem Diagrammelement in der Liste Eingabedaten eine Farbe zugewiesen werden.
Hintergrundfarbe	Weist dem Diagramm eine Hintergrundfarbe zu.
Diagrammrichtung	Über dieses Menü die Diagrammrichtung festlegen.

Diagrammskala	Diese Option verwenden, um die Platzierung der Skala auszuwählen. Wenn keine Skala erforderlich ist, diese Option auf Aus setzen.
Beschriftungen anzeigen	<p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <p>Aus Es werden keine Beschriftungen gedruckt.</p> <p>Nach X-Achse Beschriftungen werden auf der X-Achse gedruckt.</p> <p>Am Datenpunkt Beschriftungen werden an jedem Datenpunkt des Liniendiagramms gedruckt.</p> <p>Am Balkenende Beschriftungen werden am Ende jedes Balkens des Balkendiagramms gedruckt.</p> <p>Als Legende Beschriftungen werden als Legende gedruckt.</p>
Eingabedatenwerte anzeigen	Diese Option zeigt Datenwerte an. Es können die Schrift und die Schriftattribute ausgewählt werden. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn für Beschriftungen anzeigen die Option Am Balkenende oder Am Datenpunkt ausgewählt ist.
Schrift	Für Diagrammbeschriftungen und -werte verwendeter Schriftschnitt

OPTIONEN FÜR KREISDIAGRAMM

Die Optionen für Kreisdiagramme unterscheiden sich in einigen Punkten von den Optionen für Balken- und Liniendiagramme. Es handelt sich um folgende Optionen:



3D	Diese Option auswählen, um ein 3D-Kreisdiagramm zu erstellen. Der Anzeigewinkel des 3D-Kreisdiagramms kann über das Steuerelement rechts von dieser Option angepasst werden. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, wird ein 2D-Diagramm generiert.
3D-Winkel	Es sind Werte zwischen 0,1 und 1 zulässig. Legt den 3D-Winkel von Segmenten fest, wenn das Kontrollkästchen "3D" aktiviert ist. Die Pfeilschaltflächen verwenden, um den Winkel anzupassen, oder einen Wert eingeben.
Balken-/Linienränder anzeigen	Diese Option auswählen, wenn jedes Datensegment des Diagramms mit einem Rand versehen werden soll. Die Standardeinstellung ist nicht ausgewählt.
Farben für Eingabedaten festlegen	Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um die Zuweisung von Farben zu jedem Diagrammsegment zu ermöglichen. Wird die Option ausgewählt, kann jedem Diagrammelement in der Liste Eingabedaten eine Farbe zugewiesen werden.
Halbkreis	Drei Optionen sind verfügbar:

	Aus	Es wird ein vollständiges Kreisdiagramm (Kreis) generiert.
	Obere Hälfte	Es wird ein vollständiges Kreisdiagramm (Kreis) generiert.
	Untere Hälfte	Es wird ein halbes Kreisdiagramm (untere Kreishälfte) generiert.
Explodiertes Kreisdiagramm		Dieses Kontrollkästchen auswählen, um ein explodiertes Kreisdiagramm zu generieren.
Beschriftungen anzeigen		Vier Optionen sind verfügbar:
	Aus	Beschriftungen werden nicht gedruckt.
	Um den Kreis herum	Beschriftungen werden außerhalb des Kreises gedruckt.
	Um den Kreis herum mit Prozentwerten	Beschriftungen mit Prozentwerten werden außerhalb des Kreises gedruckt.
	Als Legende	Beschriftungen werden als Legende rechts vom Kreisdiagramm gedruckt.
Schrift		Für Diagrammbeschriftungen und -werte verwendeter Schriftschnitt

VORSCHAU

Unten im Dialogfeld auf **Vorschau** klicken, um eine Vorschau des Diagramms anzuzeigen. Die Wiedergabe der ersten Vorschau kann eine Minute dauern. Nach der ersten Vorschau erfolgt das Anzeigen der Vorschau deutlich schneller. Es wird empfohlen, das Kontrollkästchen **Automatische Vorschau** zu aktivieren, damit bei Änderung der meisten Diagrammoptionen die Vorschau neu generiert wird.

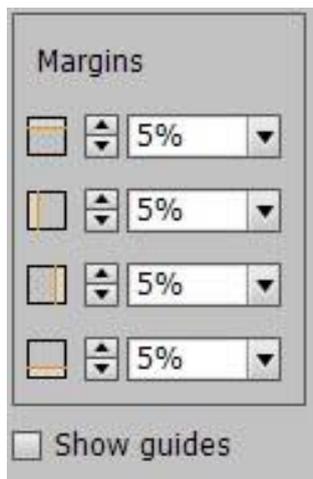
In der Vorschau wird angezeigt, wie das Diagramm und die Beschriftungen im Grafikrahmen auf der Seite aussehen. Falls Beschriftungen oder Legenden außerhalb des weißen Bildbereichs (Grafikrahmen) angezeigt werden, die Ränder anpassen, bis alle Beschriftungen und Legenden innerhalb des weißen Bereichs liegen.

Datensatz auswählen, um eine Vorschau für jeden Datensatz anzuzeigen.

RÄNDER

Über das Bedienfeld Ränder wird das Diagramm so im Grafikrahmen positioniert, dass das Diagramm sowie alle Ränder bzw. Legenden innerhalb des Grafikrahmens gedruckt werden.

Beim Anpassen der Ränder die Option **Vorschau** verwenden, um die durchgeführten Änderungen zu überprüfen.



Auf **Vorschau** klicken, um die Vorschau anzuzeigen. Die Wiedergabe der ersten Vorschau kann eine Minute dauern. Nach der ersten Vorschau erfolgt das Anzeigen der Vorschau deutlich schneller. Es wird empfohlen, das Kontrollkästchen **Automatische Vorschau** zu aktivieren, damit bei Änderung der meisten Diagrammoptionen die Vorschau neu generiert wird.

In der Vorschau wird angezeigt, wie das Diagramm und die Beschriftungen im Grafikrahmen auf der Seite aussehen. Falls Beschriftungen oder Legenden außerhalb des weißen Bildbereichs (Grafikrahmen) angezeigt werden, die Ränder anpassen, bis alle Beschriftungen und Legenden innerhalb des weißen Bereichs liegen.

Zur Anzeige von Führungslinien in der Vorschau das Kontrollkästchen **Führungslinien anzeigen** aktivieren.

Wenn alle Diagrammoptionen nach Bedarf ausgewählt wurden und das Diagramm den Vorstellungen entspricht, auf **OK** klicken, um das Geschäftsdiagramm im Dokument zu erstellen. Andernfalls auf **Abbrechen** klicken, um die Erstellung des Geschäftsdiagramms abzubrechen.

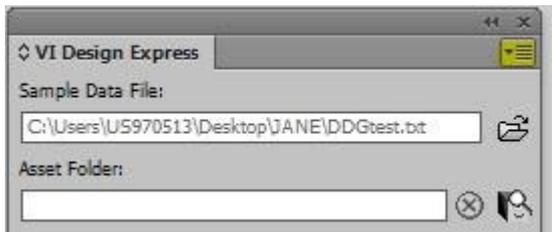
ERWEITERTE VIPP® DDG-PARAMETER

Die beschriebenen VI Design Express-Diagrammoptionen sind ausreichend für die meisten Geschäftsdiagrammanforderungen, jedoch gibt es einige erweiterte Optionen, mit denen Diagramme noch präziser angepasst werden können.

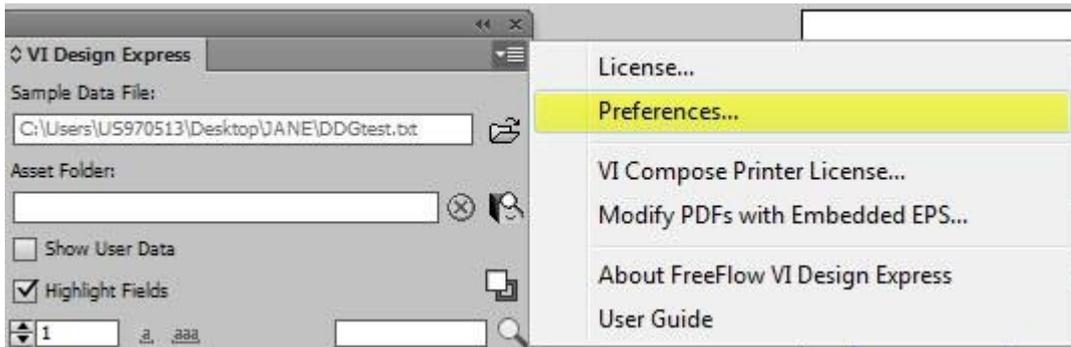
Zum Zugriff auf die erweiterten Optionen die VIPP® DDG-Parameter aktivieren. Dazu im Dialogfeld Voreinstellung für FreeFlow VI Design Express für Schnittstelle das Kontrollkästchen **Erweiterte VIPP DDG-Parameter anzeigen** aktivieren.

Zum Aufrufen des Dialogfelds Voreinstellung für FreeFlow VI Design Express das **VDE-Bedienfeldmenü** öffnen:

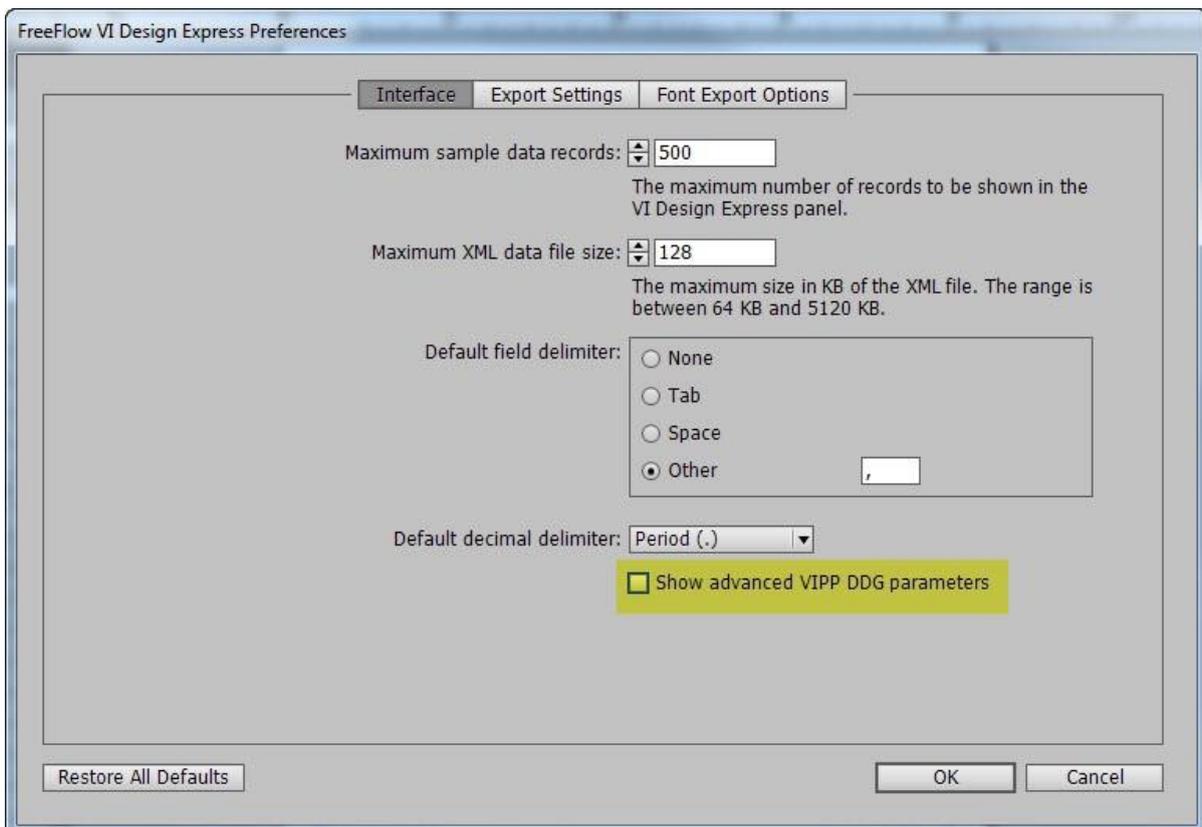




Voreinstellung... auswählen.

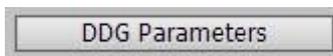


Das Dialogfeld Voreinstellung für FreeFlow VI Design Express wird geöffnet. Das Kontrollkästchen **Erweiterte VIPP DDG-Parameter anzeigen** aktivieren.

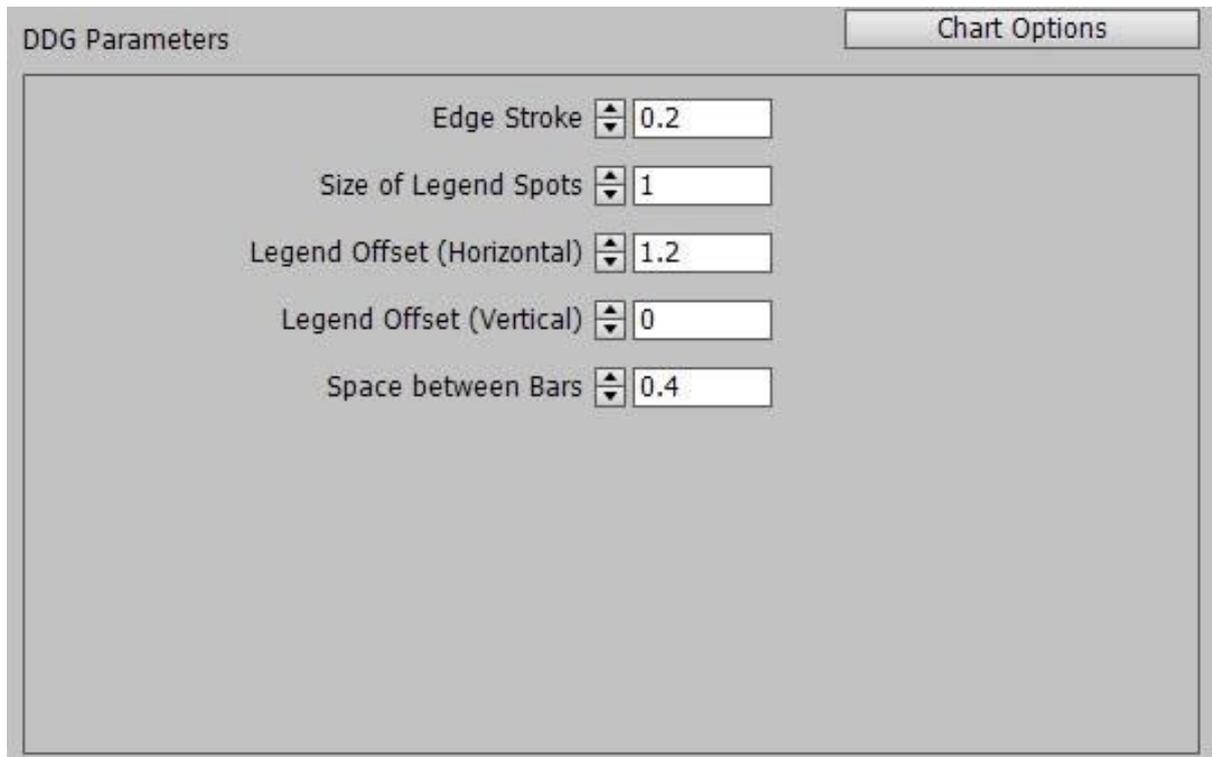


Dadurch wird dem Bereich mit den Diagrammoptionen in der oberen rechten Ecke folgende Schaltfläche

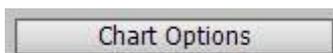
hinzugefügt.



Die angezeigten DDG-Parameter beziehen sich auf die angezeigte Diagrammart. Bei Auswahl einer anderen Diagrammart werden andere Optionen angezeigt.



Bei Anzeige der DDG-Parameter ändert sich die Beschriftung der Schaltfläche in „Diagrammoptionen“. Auf diese Schaltfläche klicken, um zur Anzeige der Diagrammoptionen zurückzukehren.



Die VIPP® DDG-Parameter werden nachfolgend beschrieben:

Randlinie	Beim Anzeigen von Elementrändern wird mit dieser Option deren Stärke angepasst: 0,1-2
Größe der Legendenpunkte	Anpassung der Größe von Legendenpunkten, sofern ausgewählt: 0,5-2
Legendenversatz (horizontal)	Anpassung des Legendenversatzes: -4-2
Legendenversatz (vertikal)	Anpassung des Legendenversatzes: -2-2
Balkenabstand	Anpassung des Balkenabstands (nur Balkendiagramm): 0-1

Linie vom Ausgangspunkt aus zeichnen

Fügt Linienelemente vom Ausgangspunkt zum ersten Datenpunkt hinzu (nur Liniendiagramm): Wahr oder Falsch

Burstamplitude

Bei explodierten Kreisdiagrammen wird die Amplitude erhöht oder verringert (nur Kreisdiagramm): 0,1-1

VDE-PIF-Optionen

Inhalt dieses Kapitels:

Verwendung von VDE-PIF-Optionen 256

Mit der Option VDE-PIF wird ein PDF-Interaktivitätsfunktionsobjekt in die Anwendung eingefügt. PDF-Interaktivitätsfunktionen in Dokumenten werden beim Drucken der Anwendung auf einem VIIP®-aktivierten Drucker nicht gerendert. Wird eine PDF-Datei durch Export in VI Design Express PDF oder durch Verarbeitung einer VPC-Datei mit VI eCompose erstellt und diese dann in Adobe Acrobat oder Adobe Reader angezeigt, erscheinen PDF-Interaktivitätsfunktionen als anklickbare Objekte auf der Seite.

Die folgenden PDF-Interaktivitätsfunktionen werden unterstützt:

Hinweis Hiermit wird ein gelbes PDF-Notizsymbol



auf der Seite eingefügt. Mit einem Klick auf das Symbol wird die Notiz geöffnet und Titel und Inhalt werden angezeigt.

URI Hiermit wird eine Internetadresse in einen auswählbaren Bereich der Seite eingefügt. Wird mit dem Cursor auf den entsprechenden Bereich gezeigt, verwandelt sich dieser in eine QuickInfo mit der Internetadresse. Mit einem Klick auf den Bereich wird ein Browser geöffnet und die zugehörige Webseite angezeigt, sofern Internetverbindung besteht.

Verwendung von VDE-PIF-Optionen

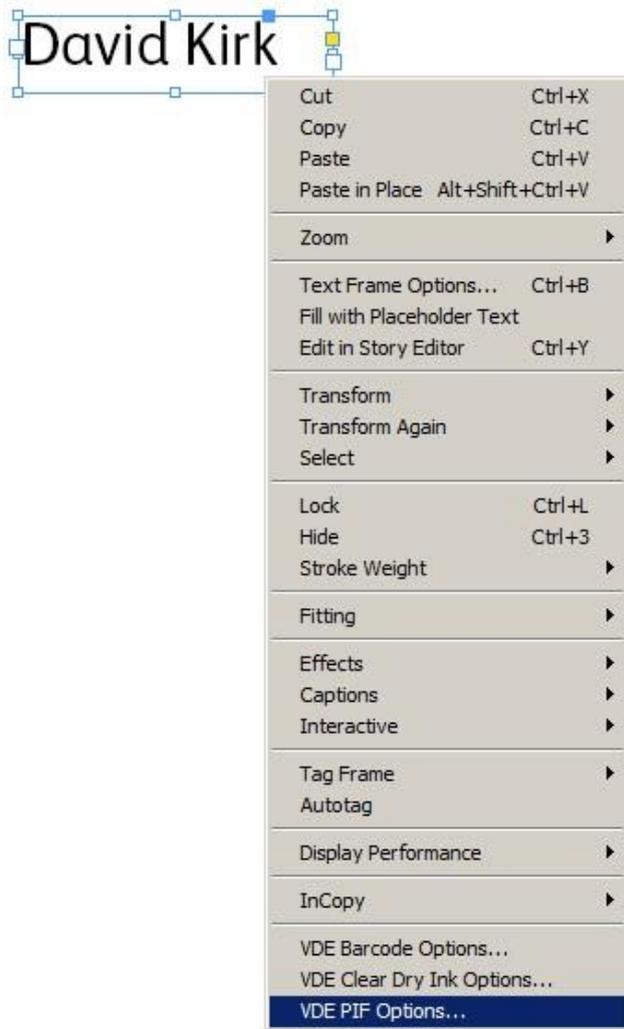
-  Hinweis: Es wird empfohlen, eine Notizfunktion in einen vorhandenen Text-/Grafikrahmen oder in einen eigens dafür neu erstellten Rahmen einzufügen. Der Vorteil der Verwendung eines Rahmens, der Text bzw. ein Bild enthält, besteht darin, dass der Benutzer auf ein sichtbares Objekt im Dokument klicken kann, um die Interaktivitätsfunktion zu aktivieren.

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie VDE-PIF-Optionen verwendet und gelöscht werden:

- [Hinzufügen einer Notiz](#)
- [Hinzufügen einer URI](#)
- [Löschen einer VDE PIF-Option](#)

HINZUFÜGEN EINER NOTIZ

1. Den Rahmen auswählen und mit der rechten Maustaste darauf klicken. **VDE-PIF-Optionen** auswählen.



2. In dem nun geöffneten Dialogfeld VDE-PIF-Optionen das Kontrollkästchen **VDE-PIF-Optionen aktivieren** auswählen.

The screenshot shows the 'VDE PIF Options' dialog box. At the top, there is a checkbox labeled 'Enable VDE PIF options' which is currently unchecked. Below this, the 'PIF Type' is set to 'URI' in a dropdown menu. Underneath, there is a text field labeled 'Address' which is empty. On the right side of the dialog, there are two buttons: 'OK' and 'Cancel'.

3. Im Menü PIF-Typ die Option **Notiz** auswählen. Es können nun Titel und Text der Notiz eingegeben werden.

The screenshot shows the 'VDE PIF Options' dialog box with the 'Enable VDE PIF options' checkbox checked. The 'PIF Type' dropdown is now set to 'Note'. The 'Title' field contains the text 'My Title Here'. Below the title, there are two radio button options for 'Contents': 'No Applicable Variable Data Objects' (which is unchecked) and 'This would be where the contents of the VDE PIF note would be.' (which is checked). The text area below the second option contains the text 'The VDE PIF note is displayed when the user clicks on the yellow note icon.' The 'OK' and 'Cancel' buttons are still present on the right.

4. Den Titel der Notiz eingeben. Es kann Text, ein Feld oder ein Tag aus einer Datendatei eingegeben werden.
5. Den Inhalt der Notiz eingeben.
- Zur Auswahl eines Felds aus dem Bedienfeld auf das Optionsfeld oben klicken.
 - Zur Eingabe von Text auf das untere Optionsfeld klicken.

- Die Eingaben mit einem Klick auf **OK** anwenden. Die VDE PIF-Notiz sieht wie folgt aus:



Wenn das Dokument exportiert wird, wird die Notiz Teil des Dokuments. Wird das Dokument als VPC-Ausgabe gedruckt, ist die Notiz nicht zu sehen. Wird das Dokument unter Verwendung der Option „VI Design Express-PDF“ exportiert oder wird aus der VPC-Datei mithilfe des FreeFlow VI eCompose-Servers (VIPP® in PDF) ein PDF-Dokument generiert, wird die Notiz durch ein gelbes Notizsymbol auf der Seite gekennzeichnet.



Mit einem Klick auf das Symbol wird die Notiz geöffnet und kann gelesen werden.

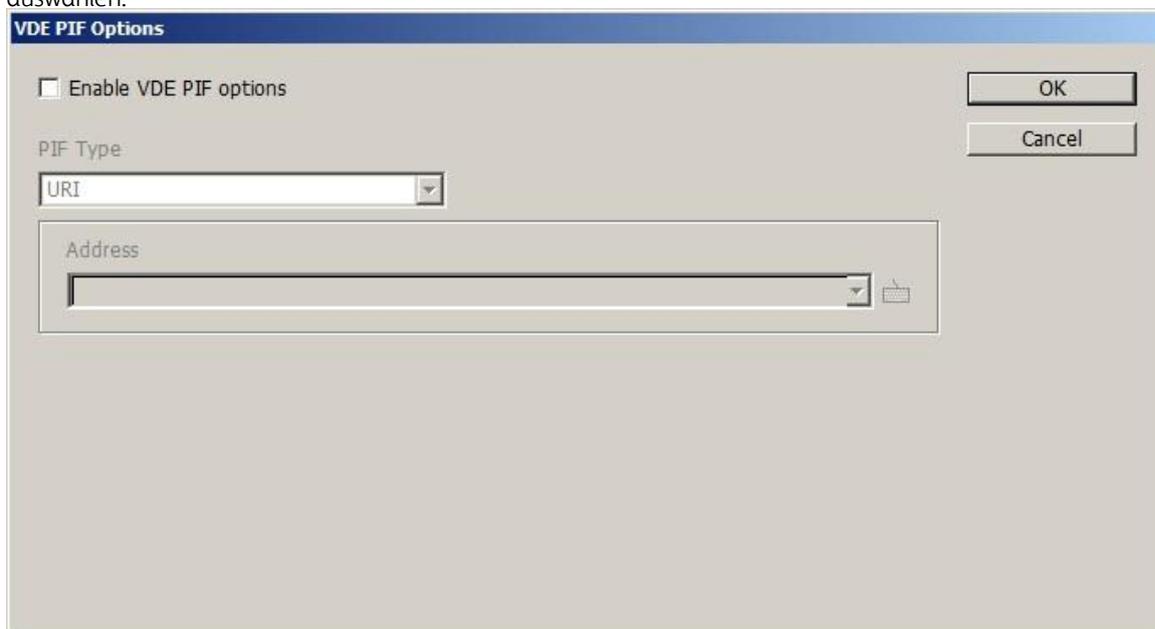
HINZUFÜGEN EINER URI

Es wird empfohlen, eine interaktive PDF-Funktion in einen vorhandenen Text-/Grafikrahmen oder in einen eigens dafür neu erstellten Rahmen einzufügen. Der Vorteil der Verwendung eines Rahmens, der Text bzw. ein Bild enthält, besteht darin, dass der Benutzer auf ein sichtbares Objekt im Dokument klicken kann, um die Interaktivitätsfunktion zu aktivieren.

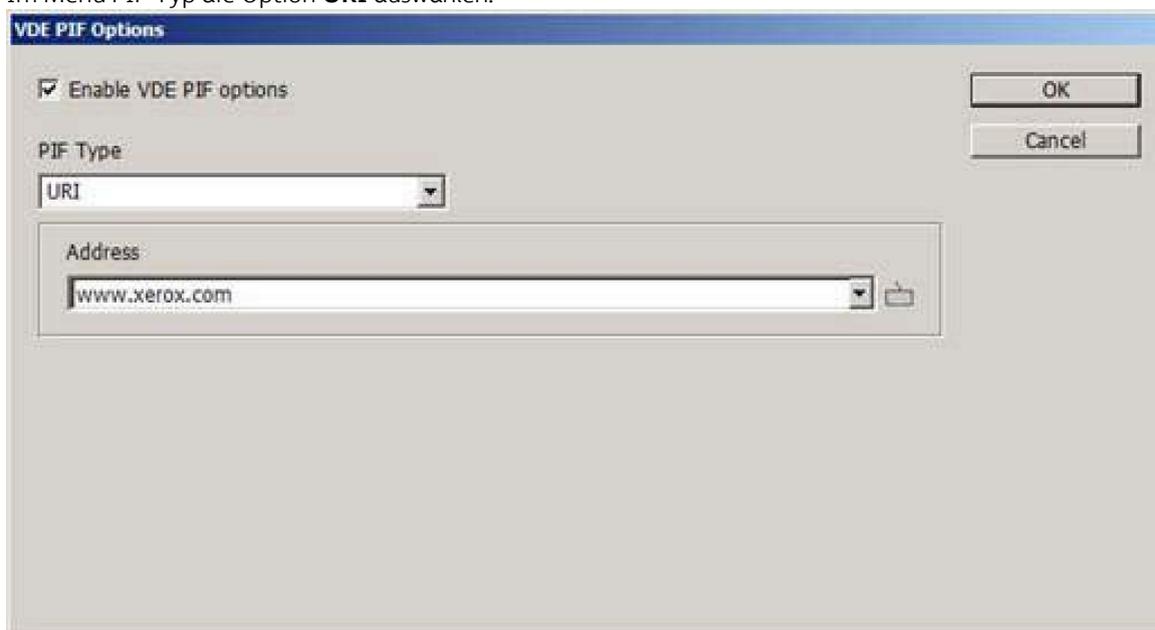
1. Den Rahmen auswählen und mit der rechten Maustaste darauf klicken. **VDE-PIF-Optionen** auswählen.



2. In dem nun geöffneten Dialogfeld VDE-PIF-Optionen das Kontrollkästchen **VDE-PIF-Optionen aktivieren** auswählen.



3. Im Menü PIF-Typ die Option **URI** auswählen.



Die URI kann nun eingegeben werden. Die URI kann entweder eingetippt oder über ein Feld aus dem Menü ausgewählt werden. Sicherstellen, dass das Feld eine gültige URI enthält.

4. Auf **OK** klicken.

Wenn das Dokument exportiert wird, wird die URI Teil des Dokuments. Wird das Dokument als VPC-Ausgabe gedruckt, ist die URI nicht zu sehen. Wird das Dokument unter Verwendung der Option „VI Design Express-PDF“

exportiert oder wird aus der VPC-Datei mithilfe des FreeFlow VI eCompose-Servers (VIIP® in PDF) ein PDF-Dokument generiert, wird die URI als QuickInfo auf der Seite angezeigt.

David Kirk
<http://www.xerox.com>

Durch Klicken auf den Inhalt des Rahmens wird der Link aktiviert. Es wird versucht, die Webseite in einem Browser zu öffnen.

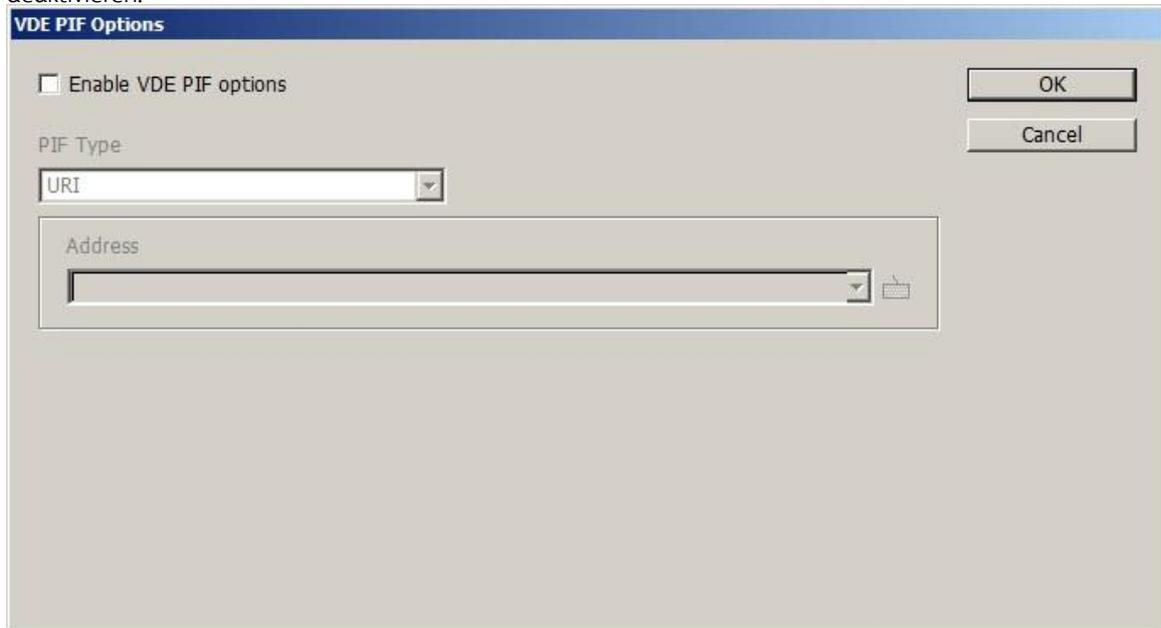
LÖSCHEN EINER VDE PIF-OPTION

Zum Löschen eines VDE-PIF-Objekts folgendermaßen vorgehen:

1. Den Rahmen auswählen und mit der rechten Maustaste darauf klicken. **VDE-PIF-Optionen** auswählen.



- In dem nun geöffneten Dialogfeld VDE-PIF-Optionen das Kontrollkästchen **VDE-PIF-Optionen aktivieren** deaktivieren.



- Auf **OK** klicken, um das VDE-PIF-Objekt aus der Anwendung zu löschen.

Zusatzfunktionen

Inhalt dieses Kapitels:

Aktivieren einer Zusatzfunktion	266
Einrichten der Zusatzfunktion „BOOKMARK“	268
Hinzufügen einer neuen Zusatzfunktion	270
Exportieren und Importieren einer Zusatzfunktion.....	273
Verknüpfen einer Zusatzfunktion mit einem Rahmen	275
Speichern von Zusatzfunktionen	279
VIPP® Auftragsübermittlung an FreeFlow Core und Rückmeldung des Status von FreeFlow Core	284
Auftrag an FreeFlow VI eCompose senden	291

Für VIPP®-Funktionen, auf die nicht direkt zugegriffen werden kann und die nicht in der InDesign-Oberfläche angezeigt werden können, „Zusatzfunktionen“ verwenden. Während des Exportvorgangs kann VIPP®-Code einer Anwendung mithilfe der Zusatzfunktionen beim Erzeugen der VPC-Datei direkt hinzugefügt werden. Zusatzfunktionen können auch zum Einrichten eines Lesezeichens (VIPP® BOOKMARK) verwendet werden.

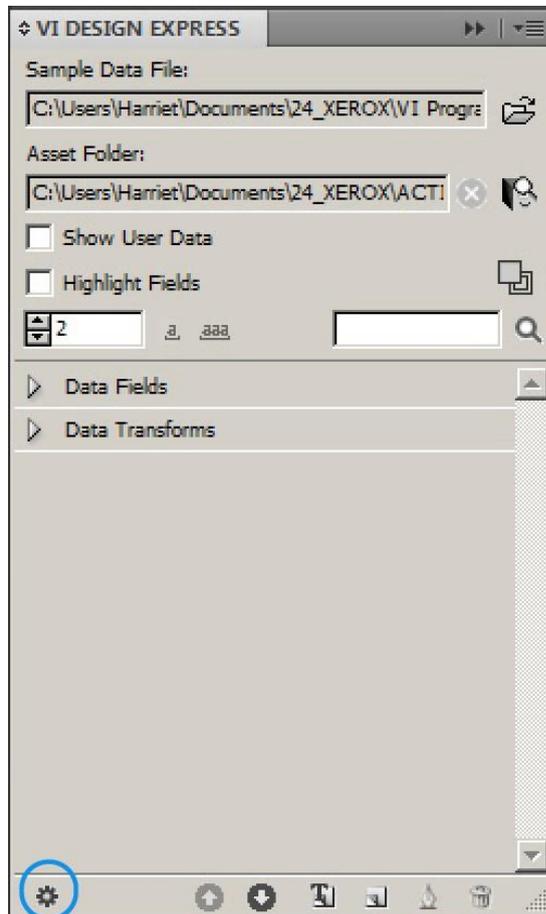
Die Zusatzfunktion „BOOKMARK“ ist verfügbar.

Die Zusatzfunktion „BOOKMARK“ verwenden, wenn die Anwendung (VPC-Datei) mithilfe des Xerox FreeFlow VI eCompose-Servers (VIeC) verarbeitet werden soll. Der VIeC-Server nimmt eine VIPP®-basierte VPC-Datei auf und erzeugt als Ausgabe eine PDF-Datei. Befindet sich im Auftrag ein BOOKMARK, kann die PDF-Datei, basierend auf einer einmaligen Kennung im Auftrag, z. B. einer Kontonummer oder einem Namen, vom Server in getrennte untergeordnete PDF-Dateien aufgespalten werden. Mit der erweiterten Funktion BOOKMARK werden diese Option und die erforderlichen Parameter während des Exports aus VDE in die VPC-Datei eingefügt. Pro Auftrag kann nur ein BOOKMARK eingefügt werden.

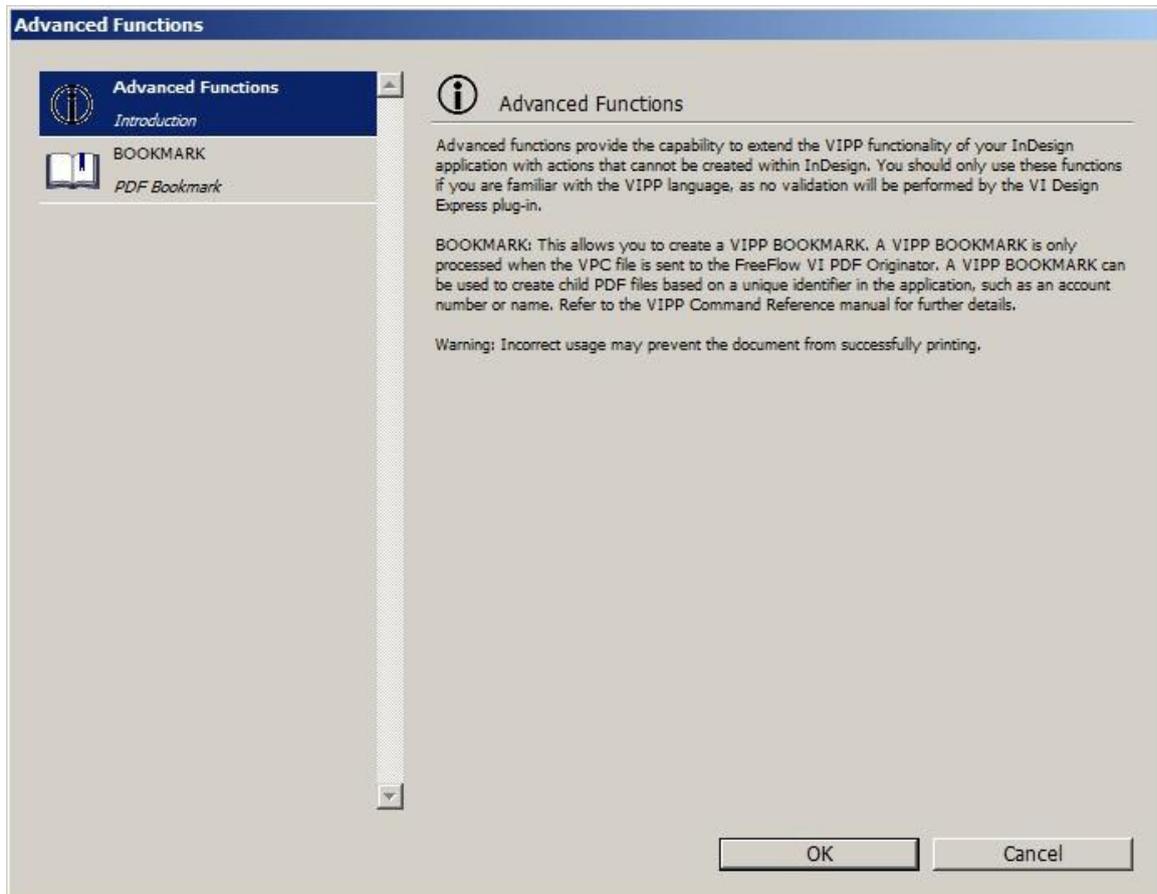
Aktivieren einer Zusatzfunktion

Um eine Zusatzfunktion zu aktivieren, folgendermaßen vorgehen:

1. Auf das Symbol "Zusatzfunktionen" klicken (Zahnradsymbol links unten im VDE-Bedienfeld).

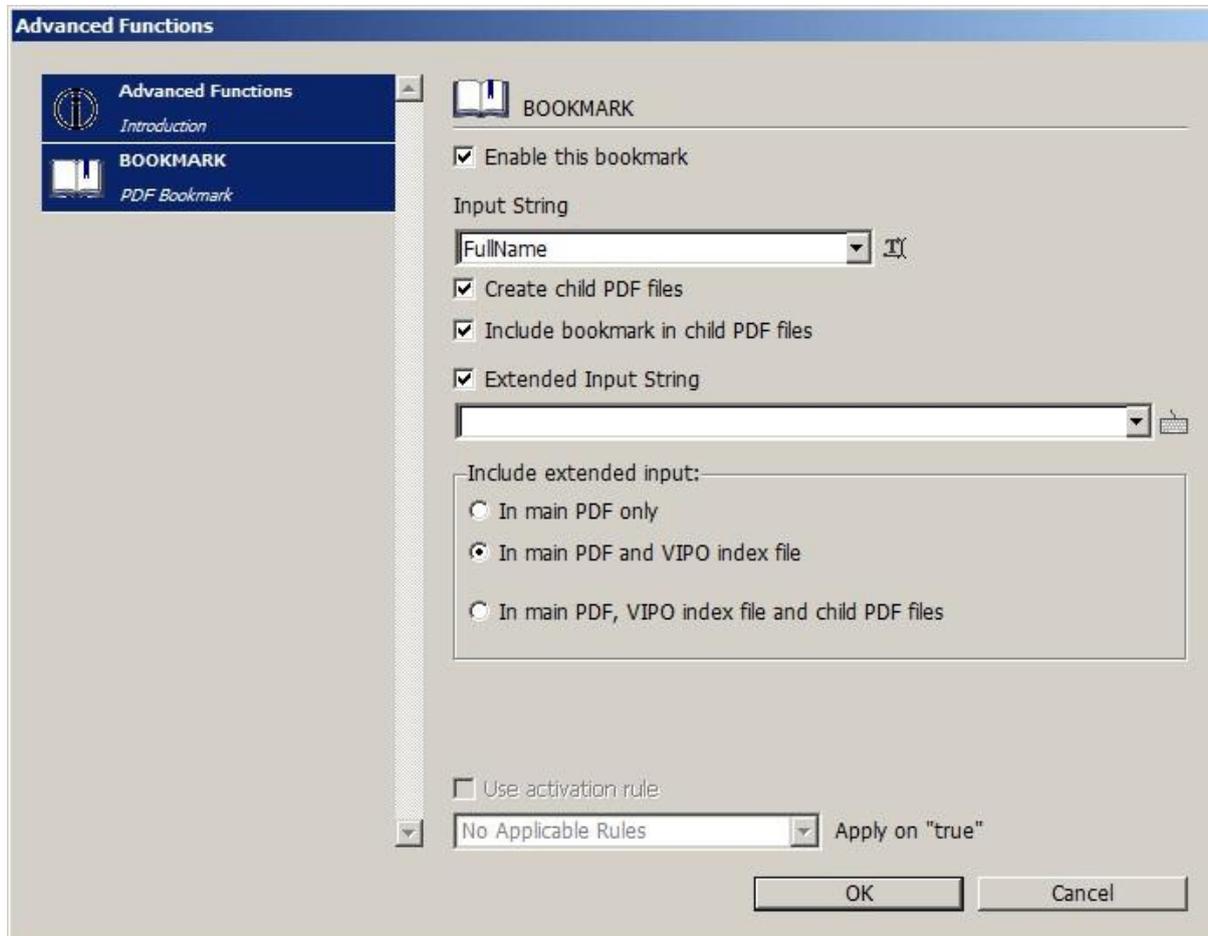


2. Im eingblendeten Dialogfeld Zusatzfunktionen auf **BOOKMARK** klicken, um ein VIPP® BOOKMARK einzufügen.



Einrichten der Zusatzfunktion „BOOKMARK“

Zum Einrichten der Zusatzfunktion „BOOKMARK“ die Option **BOOKMARK** auswählen.



Die erforderlichen und die optionalen Informationen für die Funktion „VIPP® BOOKMARK“ eingeben:

- **Lesezeichen aktivieren:** Zum Aktivieren der Option BOOKMARK das Kontrollkästchen **Lesezeichen aktivieren** aktivieren.
- **Eingabezeichenfolge:** Damit das ausgewählte Feld eindeutig ist, wird empfohlen, eine der Datentransformationen zu verwenden, um ein oder zwei Variablenfelder miteinander zu verketteten. Die verketteten Felder für die Eingabezeichenfolge verwenden.
- **Untergeordnete PDF-Dateien erstellen:** Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um untergeordnete PDF-Dateien zu generieren. In der Standardeinstellung ist das Feld auswählen. Entweder Felder in der Dropdownliste auswählen oder manuell eine Zeichenfolge eingeben. Wird **Untergeordnete PDF-Dateien** nicht aktiviert, wird die generierte PDF von FreeFlow VI eCompose nicht aufgespalten.
- **Lesezeichen in untergeordnete PDF-Dateien einfügen:** Um das Lesezeichen in die untergeordnete PDF aufzunehmen, dieses Kontrollkästchen markieren.
- **Erweiterte Eingabezeichenfolge:** Das Lesezeichen sieht 256 Zeichen für die Eingabezeichenfolge vor, die an den VIeC-Server übergeben wird. Werden für die Eingabezeichenfolge mehr Zeichen benötigt, dieses

Kontrollkästchen aktivieren. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Befehl BOOKMARK im *Xerox® VIPP® Language Reference Manual* zu finden.

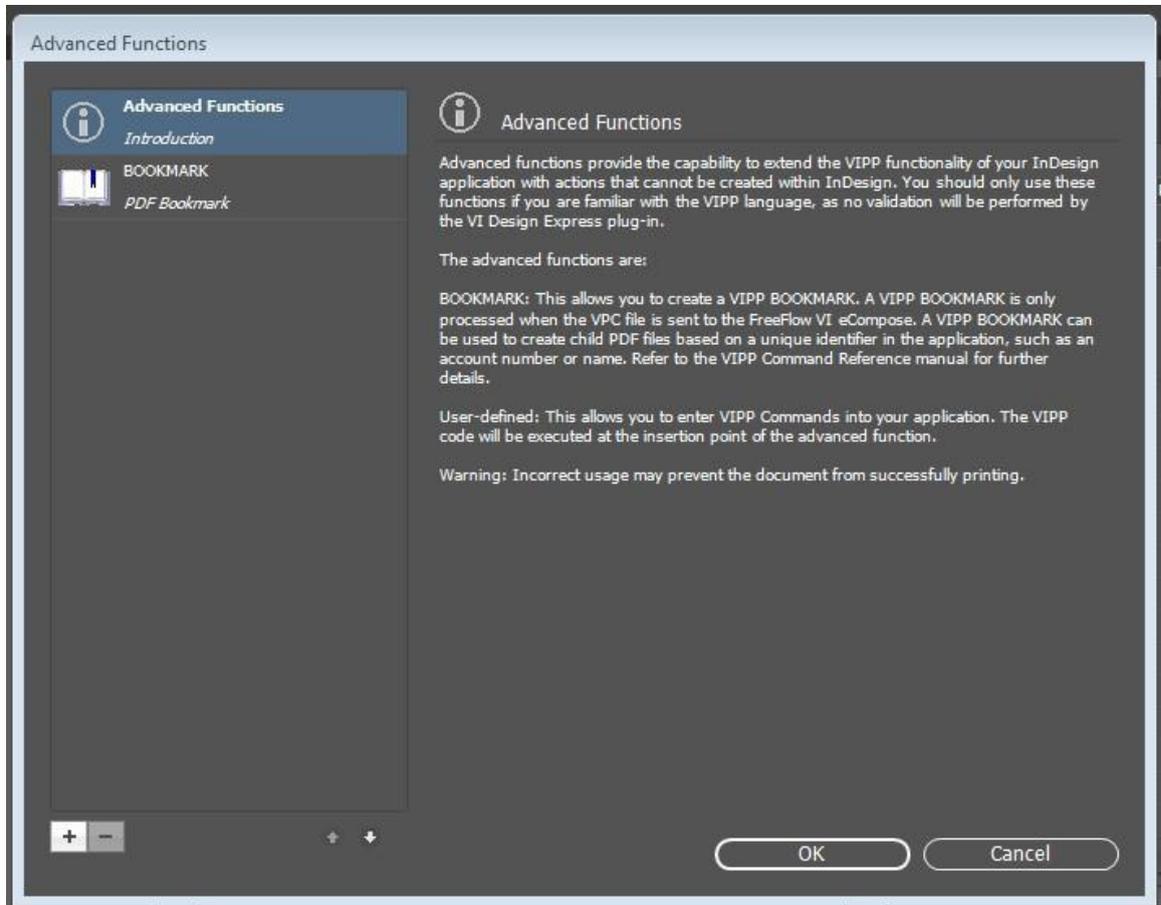
- **Erweiterte Eingabezeichenfolge einfügen:** Zur Beschreibung der Anwendung des erweiterten Lesezeichens eine der drei Optionen auswählen:
 - **Nur in Haupt-PDF-Datei**
 - **In Haupt-PDF-Datei und VIPO-Indexdatei (Standard)**
 - **In Haupt-PDF-Datei, VIPO-Indexdatei und untergeordnete PDF-Dateien**
- **Aktivierungsregel verwenden:** Zum Aktivieren der Funktion „BOOKMARK“ auf der Basis des Ergebnisses einer zuvor definierten VDE-Textregel das Kontrollkästchen **Aktivierungsregel verwenden** aktivieren.



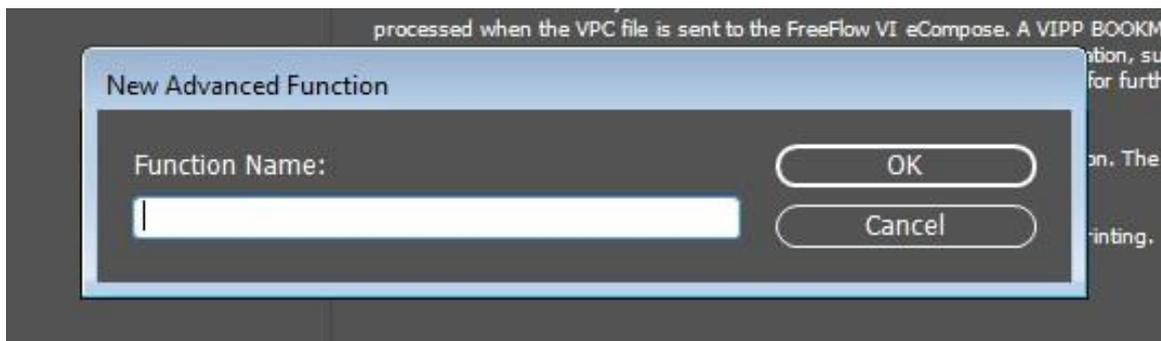
Hinweis: Die geltenden Regeln werden in die Liste der Aktivierungsregeln übernommen. Die Funktion "BOOKMARK" wird für einen Datensatz nur dann aktiviert, wenn das Auswertungsergebnis für die ausgewählte Regel auf **Wahr** eingestellt ist.

Hinzufügen einer neuen Zusatzfunktion

1. Im Fenster Zusatzfunktionen unten links auf das Plus-Symbol (+) klicken.

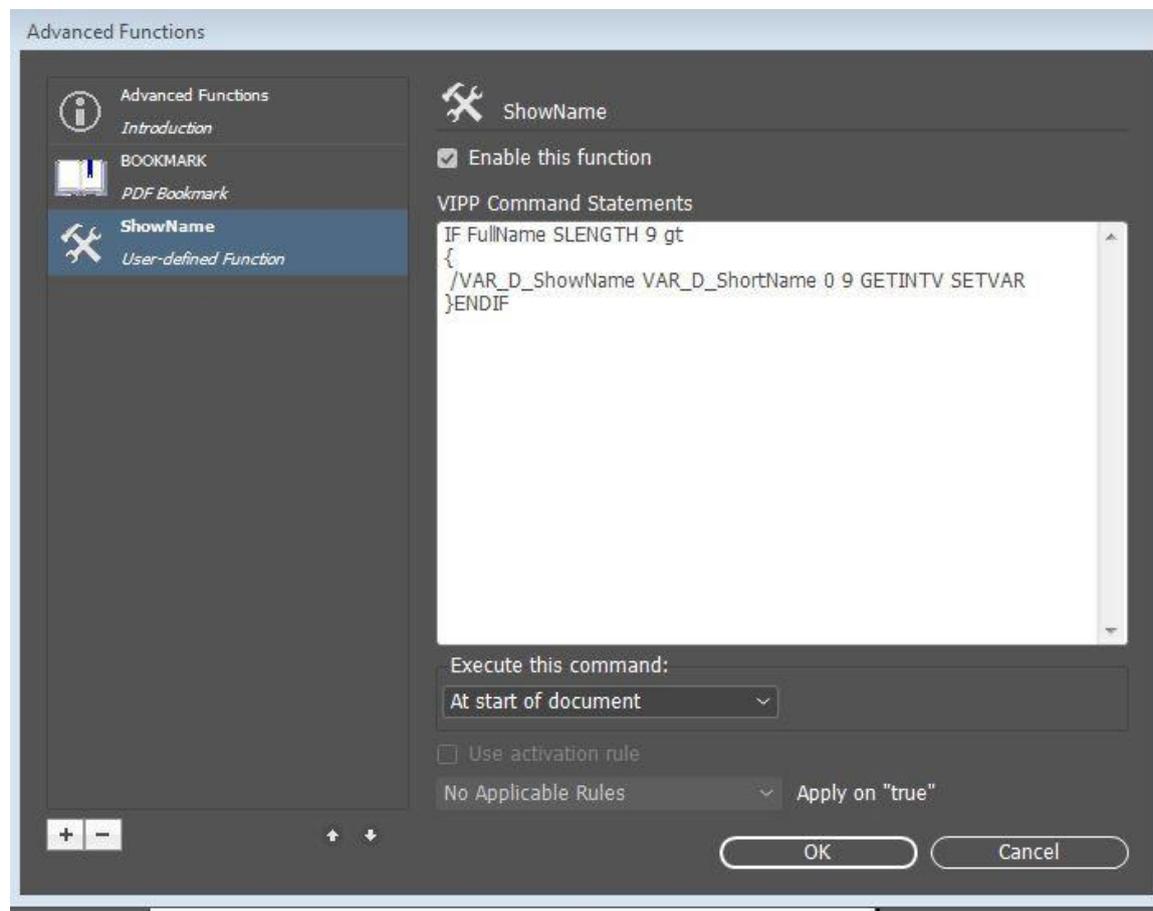


2. Ein neues Dialogfeld wird angezeigt. In das Feld Name den Funktionsnamen eingeben und auf **OK** klicken.

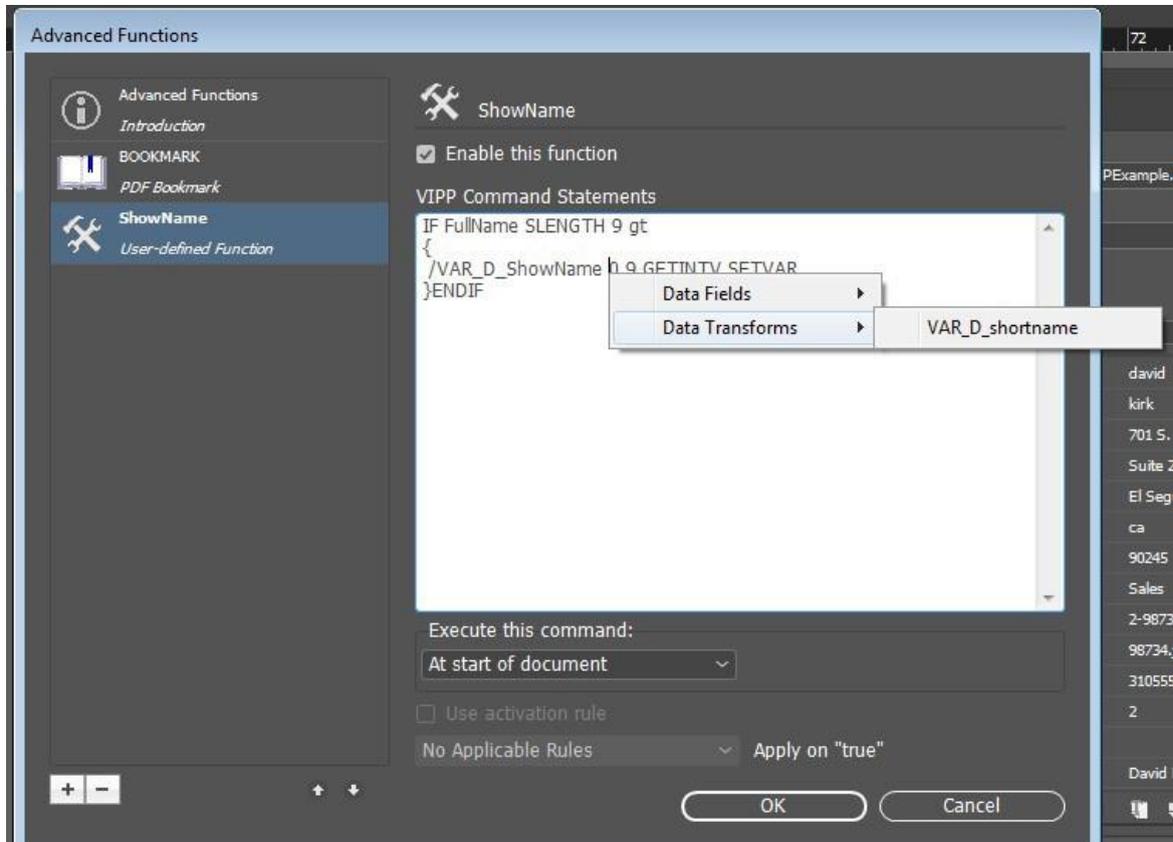


3. Zum Aktivieren der Datei für die Zusatzfunktion das Kontrollkästchen **Diese Funktion aktivieren** auswählen.

- Den VIPP®-Code in den Textbereich VIPP-Befehlsanweisungen eingeben.



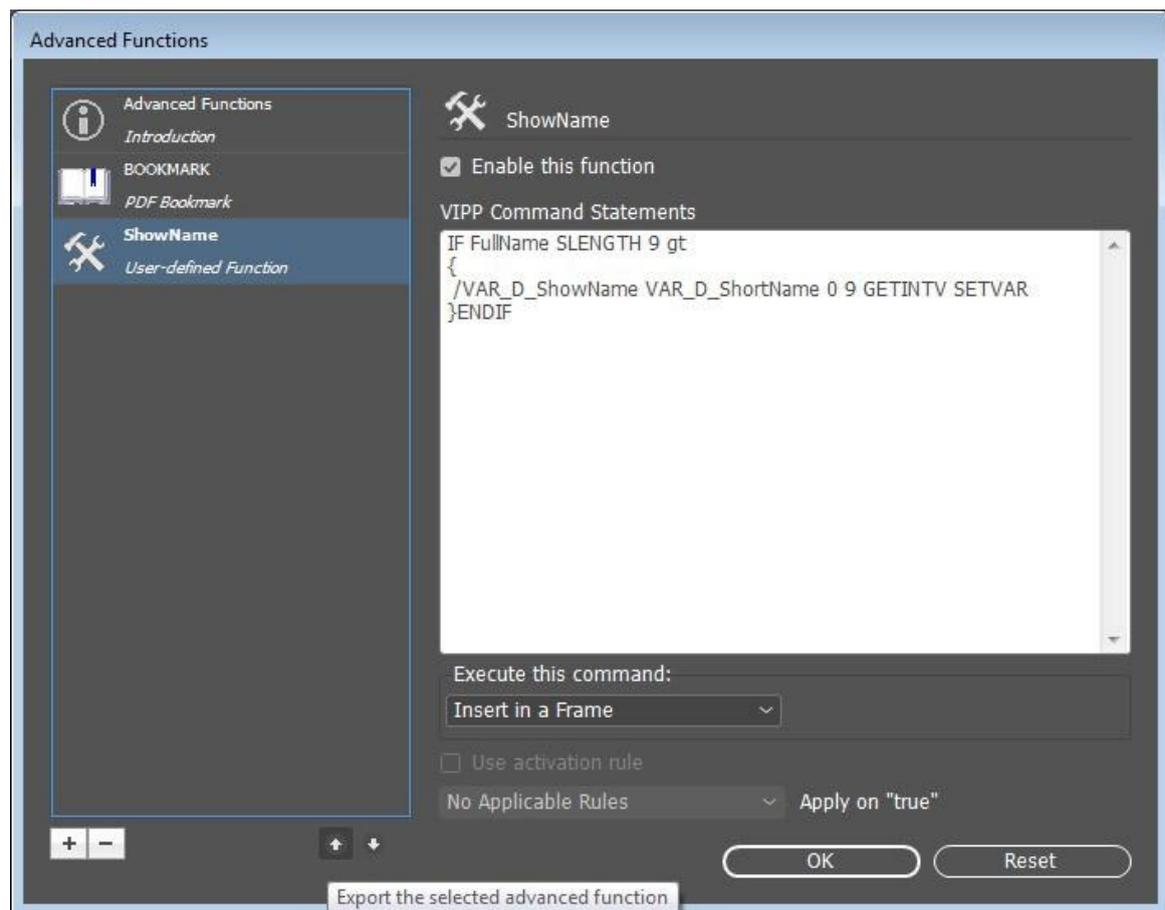
5. Zum Einfügen eines Datenfelds, einer Datentransformation oder einer Regel mit der rechten Maustaste auf den Textbereich klicken und im Kontextmenü die Daten auswählen, die in den VIPP® Code eingefügt werden sollen.



6. Nach Fertigstellung des Funktionscodes auf **OK** klicken.

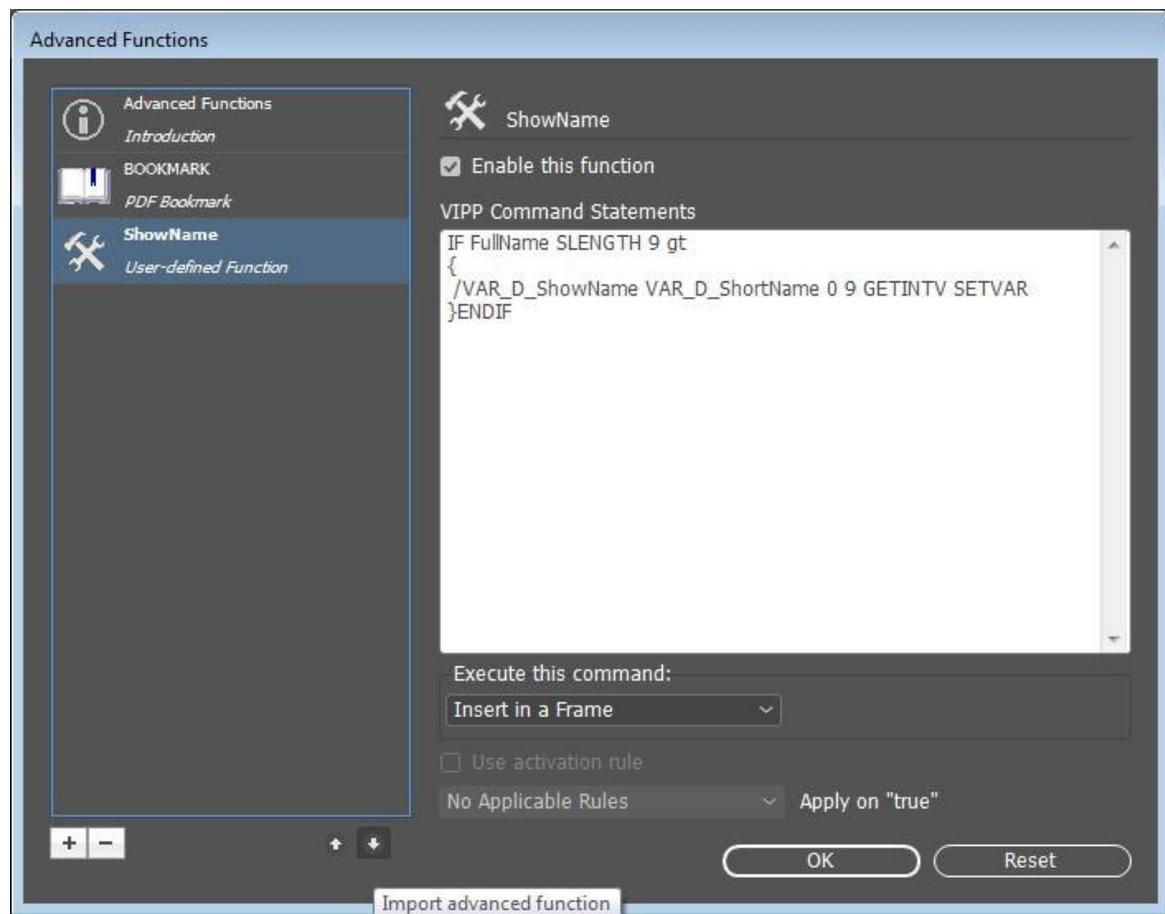
Exportieren und Importieren einer Zusatzfunktion

1. Zum Exportieren einer Zusatzfunktion das Fenster **Zusatzfunktionen** öffnen und die zu exportierende Funktion auswählen.
2. Unten am Bildschirm auf das Exportsymbol klicken.
3. Als Exportname den Dateinamen an dem Ort angeben, der die Erweiterung .dat enthält.



4. Für die Importfunktion das Fenster **Zusatzfunktionen** öffnen. Unten am Bildschirm auf das Importsymbol klicken. Ein Dialogfeld wird angezeigt.

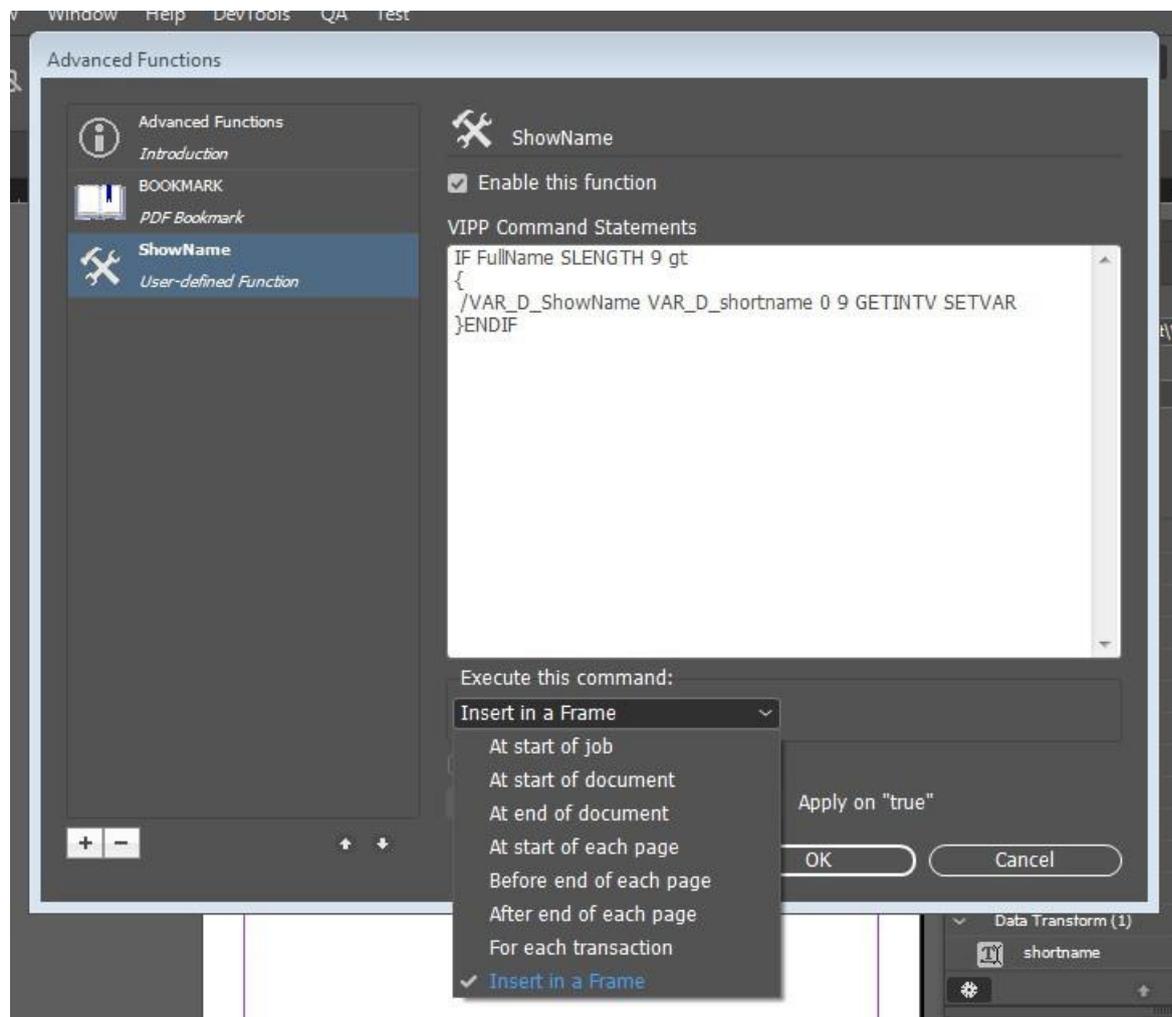
5. In dem Dialogfeld die zu importierende APT.dat-Datei auswählen.



Die importierte Zusatzfunktion wird in der Liste angezeigt. Wenn die importierte Zusatzfunktion den gleichen Namen wie eine vorhandene Funktion hat, wird sie automatisch in <<advancedfunc (1)>> umbenannt.

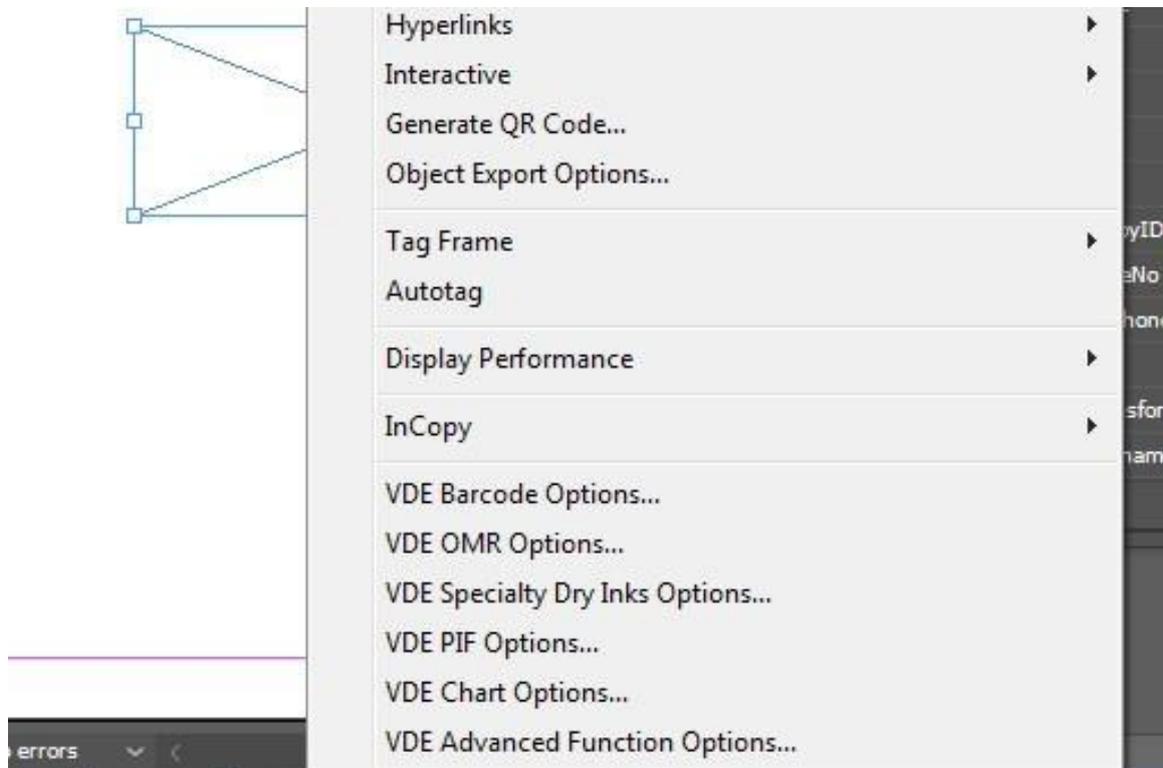
Verknüpfen einer Zusatzfunktion mit einem Rahmen

1. Um eine Zusatzfunktion mit einem Rahmen zu verknüpfen, im Fenster Zusatzfunktionen auf die gewünschte Zusatzfunktion klicken.
2. In der Liste **Befehlsausführung > In einem Rahmen einfügen** auswählen und auf **OK** klicken.

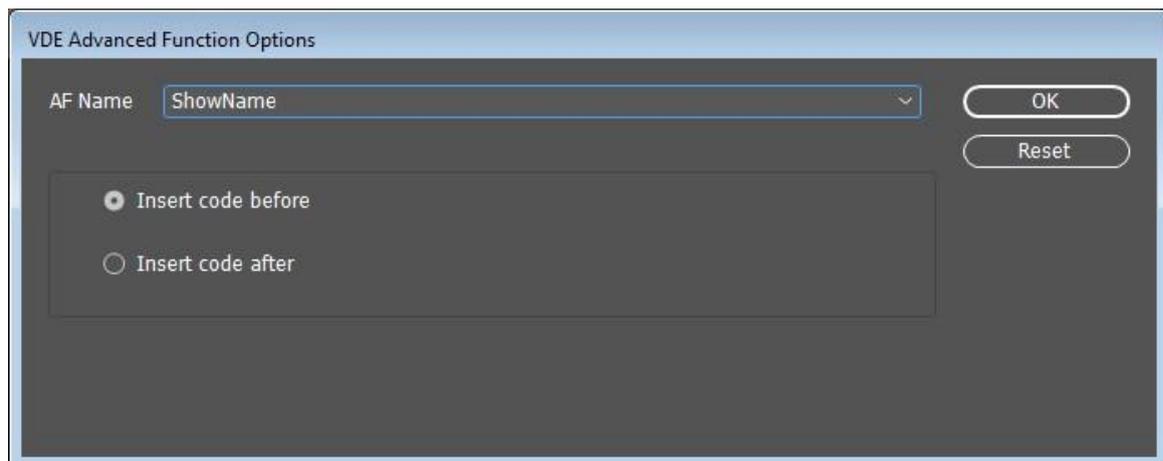


3. Den Rahmen auswählen, in dem die Zusatzfunktionsoptionen aktiviert werden sollen.

4. Mit der rechten Maustaste auf den Rahmen klicken und **Optionen für VDE-Zusatzfunktionen** auswählen.



5. In der Liste unter AF-Name die APT-Zusatzfunktion auswählen, die mit dem Dokumentenrahmen verknüpft werden soll.
6. Im Dialogfeld „Optionen für VDE-Zusatzfunktionen“ auf **Code einfügen vor** oder **Code einfügen nach** klicken. Auf **OK** klicken.



EINSTELLEN DES VIPP®-CODES IN DIE AUFTRAGSSTRUKTUR

Die folgenden benutzerdefinierten Aktionen bestimmen, wo der VIPP®-Code in die Auftragsstruktur eingestellt wird, um mit der Ausführung benutzerdefinierter Aktionen zusammenhängende Zusatzfunktionen zu erstellen.

Bei Auftragsbeginn

Bei Wahl der Option **Bei Auftragsbeginn** wird der VIPP®-Befehl in die JDT-Datei des VI Project Containers eingestellt und bei Beginn eines Auftrags ausgeführt.

Beispiel:

```
(Seitennummer) 1 4 SETPAGENUMBER
```

Bei Dokumentbeginn

Bei Wahl der Option **Bei Dokumentbeginn** wird der VIPP®-Befehl in die DBM-Datei des VI Project Containers eingestellt und bei Beginn des Dokuments ausgeführt.

Beispiel:

```
/NTMR 14 SETFONT
```

```
100 100 MOVETO
```

```
(Anzuzeigender Text) SHL
```

Am Dokumentende

Am Dokumentende funktioniert ähnlich wie die Option **At Start Of Document**. Bei Wahl von **Am Dokumentende** wird der VIPP®-Befehl in die DBM-Datei des VI Project Containers eingestellt und am Ende des Dokuments ausgeführt.

Bei Beginn jeder Seite

Bei Wahl von **Bei Beginn jeder Seite** wird der VIPP®-Code in { }BEGINPAGE eingestellt, wobei BEGINPAGE Aktionen definiert, die bei Beginn jeder Seite ausgeführt werden.

Platzieren Sie die BEGINPAGE-Prozedur vor alle Markierungsbefehle, einschließlich des MOVETO-Befehls auf der aktuellen Seite. Wird der BEGINPAGE-Befehl hinter einen Markierungsbefehl platziert, wird der BEGINPAGE-Befehl für die aktuelle Seite nicht ausgeführt und von dem PAGEBRK-Befehl am Ende der Seite verworfen.

Beispiel:

```
IF CPCOUNT 2 eq {
```

```
  /NCRB 0 SETFONT
```

```
}
```

```
ELSE {
```

```
  /NCRB 20 SETFONT
```

```
}
```

```
ENDIF
```

Vor Ende jeder Seite

Bei Wahl von **Vor Ende jeder Seite** wird der VIPP®-Code in { } ENDPAGE eingestellt.

ENDPAGE wird verwendet, um Aktionen zu definieren, die das System am Ende jeder Seite ausführt, zum Beispiel:

```
{  
/NHE 20 SETFONT  
11 15 MOVETO  
(Dies ist ein Beispieltext) SH  
} ENDPAGE
```

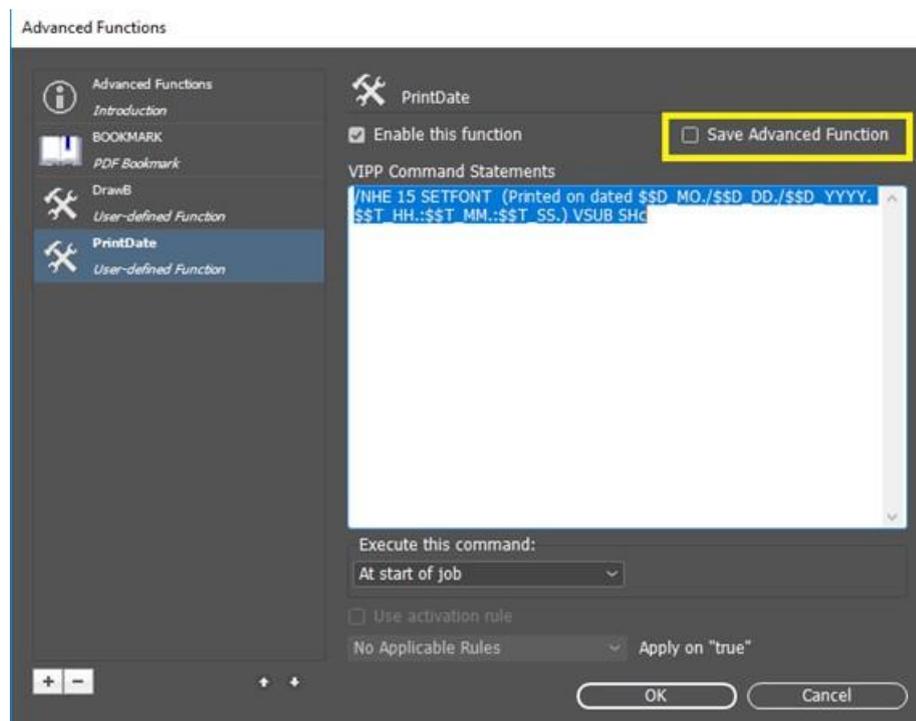
Nach Ende jeder Seite

Bei Wahl von **Nach Ende jeder Seite** wird der VIPP®-Code in { } /P ENDPAGE eingestellt.

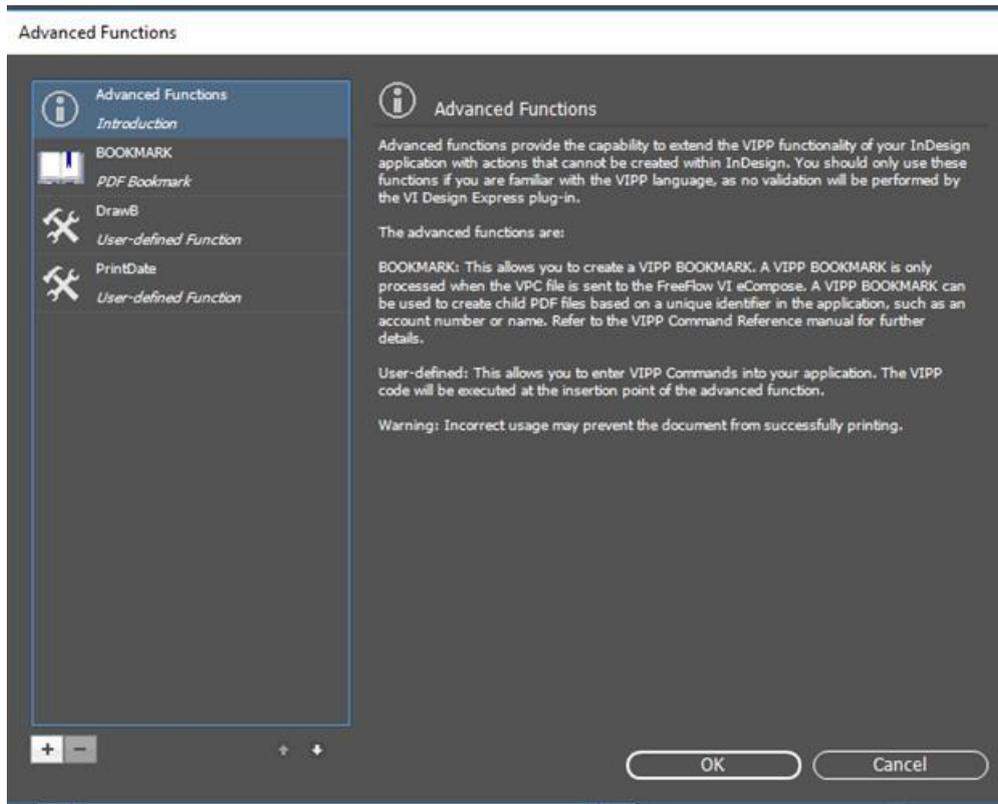
Speichern von Zusatzfunktionen

Beim Generieren der VPC- oder PDF-Datei können die VIPP®-Befehle während des Exportvorgangs direkt mit Zusatzfunktionen in die Anwendung eingegeben werden. Nach dem Schließen von InDesign werden diese Zusatzfunktionen nur dann beibehalten werden, wenn die VPC- oder PDF-Datei explizit exportiert und importiert wird. Der Zweck dieses Merkmals ist die globale Speicherung der Zusatzfunktion für ein bestimmtes Gerät.

Um eine Zusatzfunktion dauerhaft zu speichern, im Dialogfeld Zusatzfunktionen die Option **Zusatzfunktion speichern** auswählen. Dieses Kontrollkästchen kann beim Start deaktiviert werden. Nach Eingabe des VIPP®-Codes im Textbereich „VIPP®-Befehlsanweisungen“ wird das Kontrollkästchen Zusatzfunktion speichern aktiviert.

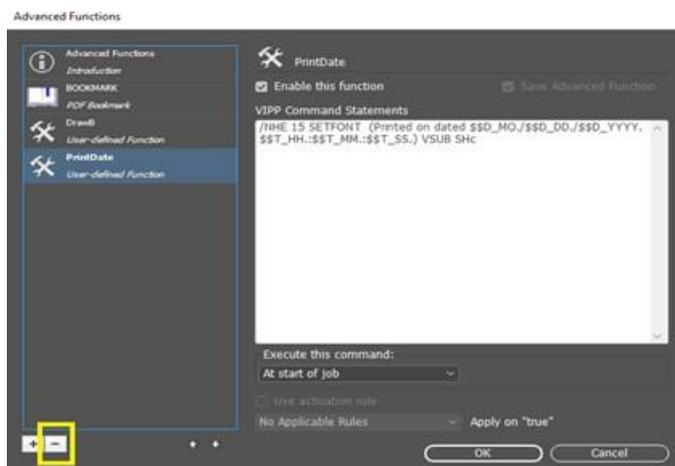


Wird die Anwendung neu gestartet oder ein Dokument erstellt, enthält das Dialogfeld Zusatzfunktionen die gespeicherten Zusatzfunktionen:

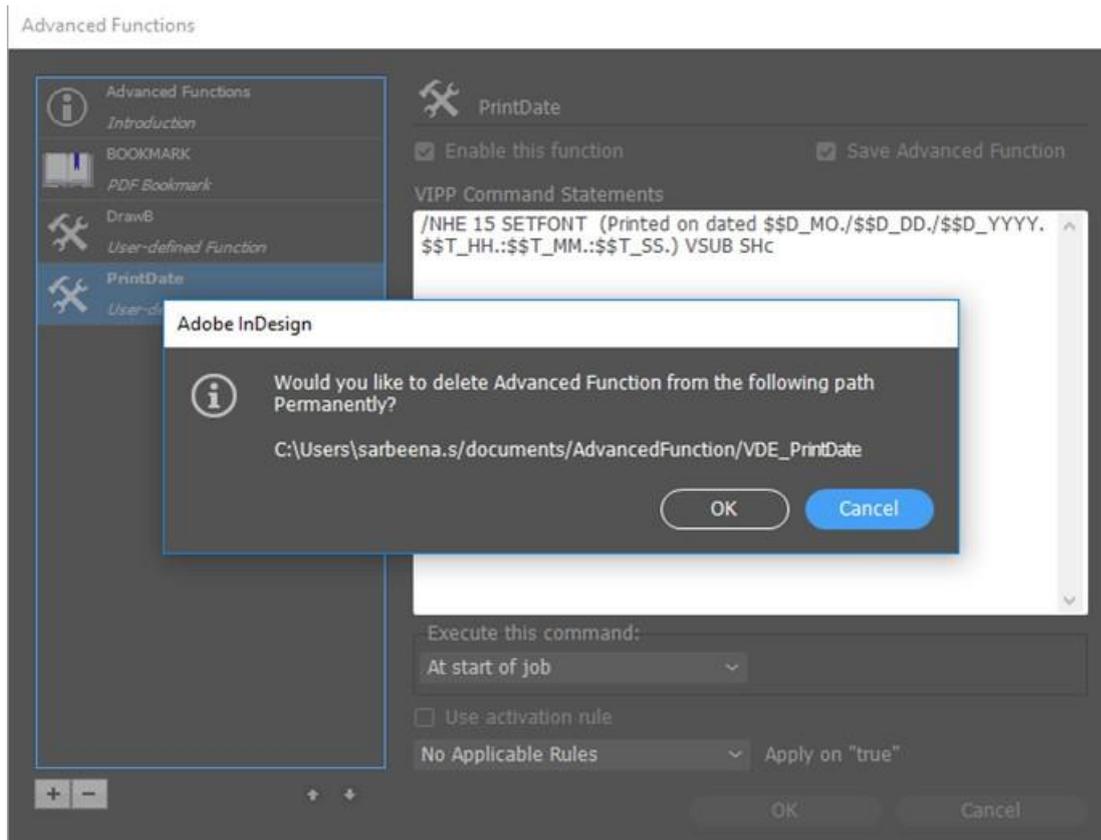


LÖSCHEN GESPEICHERTER ZUSATZFUNKTIONEN

Zum Löschen gespeicherter Zusatzfunktionen auf die Löschschriftfläche - klicken; siehe Abbildung:

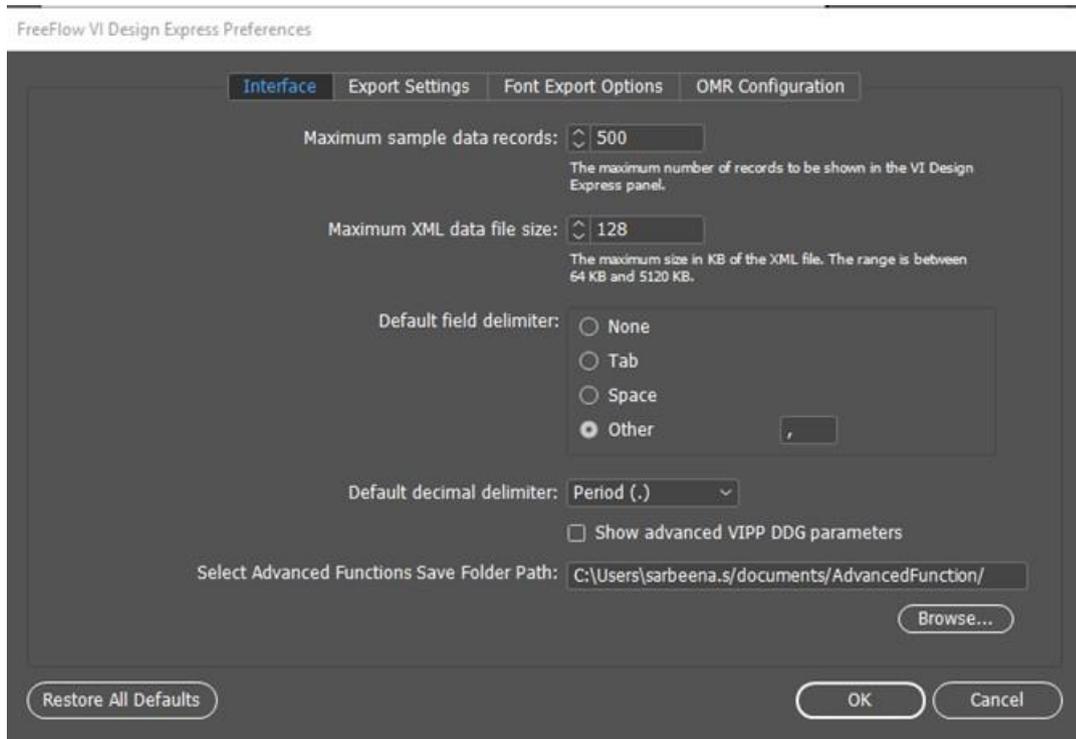


Es wird nun eine Aufforderung zur Bestätigung des Löschbefehls angezeigt.



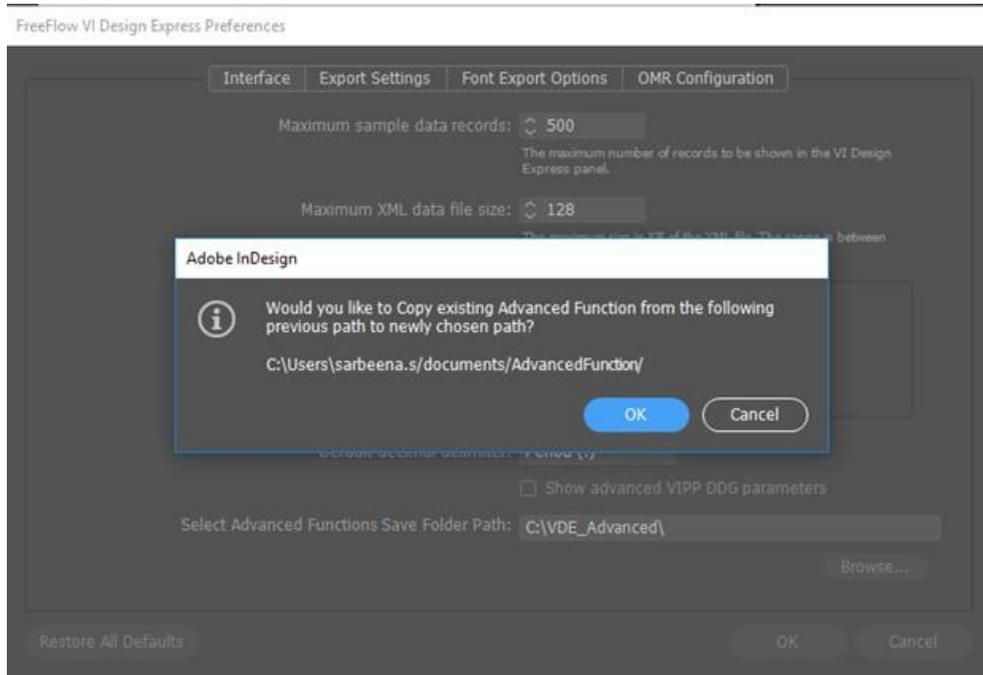
EINSTELLEN DES PFADES ZUM SPEICHERN VON ZUSATZFUNKTIONEN

Standardmäßig werden über die „Zusatzfunktionen“ Dateien im Pfad `C:\Users\User\UserName\documents\AdvancedFunction` gespeichert. Ein Ordner unter dem Namen Zusatzfunktionen wird im Pfad `C:\Users\User\UserName\documents\` angelegt. Jede Zusatzfunktion wird in diesem Pfad als separate DAT-Datei gespeichert. Der ausgewählte Pfad wird im Dialogfeld Voreinstellung für FreeFlow VI Design Express angezeigt.



Zum Ändern des Pfads nach Bedarf auf **Durchsuchen** klicken.

Es erscheint ein Dialogfeld zur Auswahl des Ordnerpfads. Auf **Ordner auswählen** klicken. Der ausgewählte Pfad wird im Pfad-Textfeld angezeigt. Nach dem Klicken auf **OK** erscheint die Aufforderung zu bestätigen, dass die gespeicherte Zusatzfunktion an den angezeigten neuen Pfad kopiert werden soll (siehe Abbildung):



Durch Klicken auf OK werden alle bereits gespeicherten Zusatzfunktionen an den ausgewählten Pfad kopiert. Alle künftig von InDesign gespeicherten Zusatzfunktionen werden an diesem Pfad gespeichert.

ERSTELLEN EINER MIT XEROX® FREEFLOW® CORE KOMPATIBLEN VPC-DATEI ZUR AUFTEILUNG BASIEREND AUF DATENSÄTZEN

Eine mit Xerox® FreeFlow® VI Design Express erstellte VPC-Datei kann von Xerox® FreeFlow® Core verwendet werden, wenn ein Workflow einen Teilungsknoten enthält. Der Teilungsknoten kann den Inhalt basierend auf variablen Datensätzen aufteilen.

Der FreeFlow Core-Workflow muss so konfiguriert werden, dass die Einstellung für die Auftragsoptionsdatei PDFX3 2003.joboptions oder PDFX3 2003 JPN.joboptions lautet. Dadurch wird die VPC-Datei von VI Design Express in eine PDF/VT-Datei konvertiert, die vom Teilungsknoten verarbeitet werden kann.

Zur Dateierstellung von FreeFlow VI Design Express die Option „Zusatzfunktionen“ verwenden und Folgendes ausführen:

1. Unter Bezugnahme des Abschnitts Hinzufügen einer neuen Zusatzfunktion eine neue Zusatzfunktion hinzufügen.
2. Den VIPP® Code STARTOFFSET in den Textbereich „VIPP® Befehlsanweisungen“ eingeben.
3. Für die Option **Befehlsausführung** „Bei Dokumentbeginn“ auswählen.
4. Zum Schließen des Dialogfelds „Zusatzfunktion“ auf **OK** klicken.
5. Den Auftrag an Xerox® FreeFlow® Core senden. Weitere Informationen sind unter **VIPP® Auftragsübermittlung an FreeFlow Core und Rückmeldung des Status von FreeFlow Core** zu finden.

VIPP® Auftragsübermittlung an FreeFlow Core und Rückmeldung des Status von FreeFlow Core

VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS SENDEN EINES AUFTRAGS AN FREEFLOW CORE

Um VPC-Dateien an FreeFlow Core zu senden, muss für FreeFlow Core eine gültige Lizenz für variable Daten installiert sein. Falls keine gültige Lizenz vorliegt, eine Lizenz beim Xerox-Partner anfordern. Die Lizenz an einem sicheren Ort im System aufbewahren.

Aktivierung der FreeFlow Core-Auftragsübermittlung während der Installation

Um Aufträge von VDE an FreeFlow Core zu senden, muss die Option „FreeFlow Core-Auftragsübermittlung“ bei der Installation ausgewählt werden. Nach der Installation muss der Computer neu gestartet werden, um den Dienst automatisch auszuführen.

Port im FreeFlow Core-Gerät öffnen

Am Gerät, auf dem FreeFlow Core installiert ist, sollten Eingangs- und Ausgangsregeln für Port 7751 erstellt werden. Siehe [Eingangs- und Ausgangsregeln einstellen..](#)

Port im VDE-Gerät öffnen

Wenn die Firewall aktiviert ist, sollten Eingangs- und Ausgangsregeln für den Listener Port erstellt werden. Ist die Firewall deaktiviert, müssen keine Eingangs- und Ausgangsregeln für den Listener Port erstellt werden. Siehe [Eingangs- und Ausgangsregeln einstellen..](#)

Der Standard-Listener-Port ist 8010. Benutzer können den Listener Port in der Datei VPPconfig. ändern, falls VDE den Auftragsstatus nach der Auftragsübermittlung im Dialogfenster „FreeFlow Core Auftragsstatus“ nicht anzeigt. Eingangs- und Ausgangsregeln sollten für den neuen Port erstellt werden und ein Neustart des Dienstes ist erforderlich

Konfigurieren der FreeFlow Port IP-Adresse im Dialogfenster „Voreinstellungen“

In der VDE-Menüleiste **Voreinstellungen** und dann die Registerkarte **FreeFlow Core** auswählen. In der Option „DNS-Name oder IP-Adresse“ den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Geräts eingeben, auf dem FreeFlow Core installiert ist.

FREEFLOW VI DESIGN EXPRESS PORT-KONFIGURATION FÜR DEN AUFTRAGSSTATUS-DIENST.

FreeFlow VI Design Express verwendet 4006 als Standardport zum Hosten des Dienstes.

Zum Konfigurieren des Ports vorgehen wie folgt:

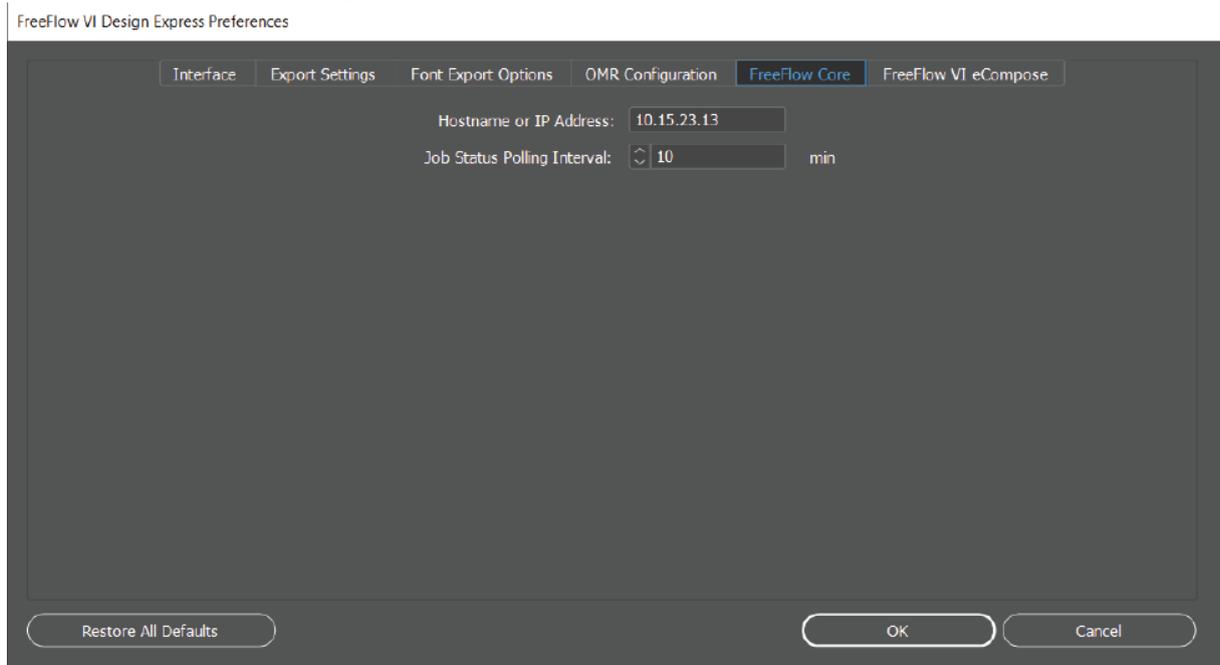
- Den Wert **VDEServicePort** in der Datei `C:\ProgramData\Xerox\VI PP\VPP\VPPconfig.ini` ändern.
- Den Wert für den Connector-Port in der Datei `server.xml` ändern. Unter Windows befindet sich die Datei `server.xml` in `C:\Program Files (x86)\Xerox\VI PP\VDE\apache-tomcat-9.0.71\conf\server.xml`. Unter macOS befindet sich die Datei `server.xml` in `/Applications/Xerox/VI PP/VPP/apache-tomcat-9.0.71/conf/server.xml`.
- Den Computer oder den Dienst neu starten, um den Dienst mit dem neuen Port zu auszuführen.

Auftragsstatus-Abfrageintervall

Diese Option aktualisiert den Auftragsstatus und löscht außerdem die Aufträge, die in Xerox® FreeFlow Core gelöscht wurden. Der Standardwert beträgt 10 Minuten und kann geändert werden, um den Auftragsstatus gemäß dem angegebenen Zeitintervall zu erhalten.

REGISTERKARTE „FREEFLOW CORE“ IM BEDIENFELD „VOREINSTELLUNGEN“

Die Registerkarte „FreeFlow Core“ bestimmt die Konfiguration der „FreeFlow Core Auftragsübermittlung“ und des Auftragsstatus. Die Registerkarte „FreeFlow Core“ umfasst drei Einstellungen.



DNS-Name oder IP-Adresse

Der DNS-Name oder die IP-Adresse des Geräts, auf dem FreeFlow Core installiert ist, sollte in diese Option eingegeben werden.

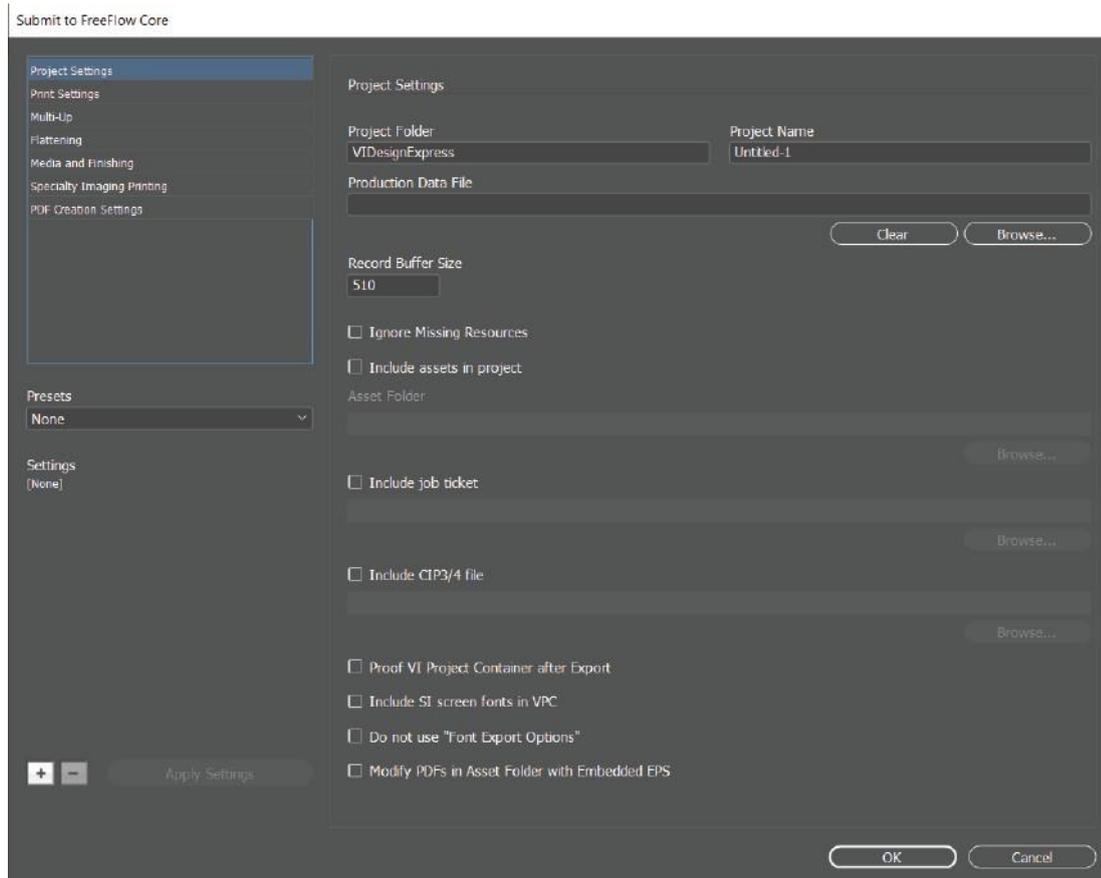
Auftragsstatus-Abfrageintervall

Mit dieser Option wird das Standardintervall für die Abfrage von gelöschten Aufträgen bei FreeFlow Core festgelegt. Der Standardwert ist 10 Min. Der zulässige Bereich ist 1 – 60 Min.

AUFTRAG AN FREEFLOW CORE SENDEN

Auf die Schaltfläche **An PDF-Server senden** neben dem Menü **PDF-Server auswählen**: am VDE-Bedienfeld klicken. Das Dialogfenster An FreeFlow Core senden erscheint. Zur Auswahl der richtigen Schaltfläche mit dem Cursor auf eine Schaltfläche im VDE-Bedienfeld zeigen. Daraufhin wird eine QuickInfo angezeigt.

Außer Einstellungen für PDF-Erstellung können andere Bedienfelder ähnlich wie das Bedienfeld VI Project Container erstellen konfiguriert werden.



FREEFLOW CORE EINREICHUNGSEINSTELLUNGEN

Im Bedienfeld „FreeFlow Core Einreichungseinstellungen“ befinden sich die folgenden Optionen:

Submit to FreeFlow Core

Auftragsname

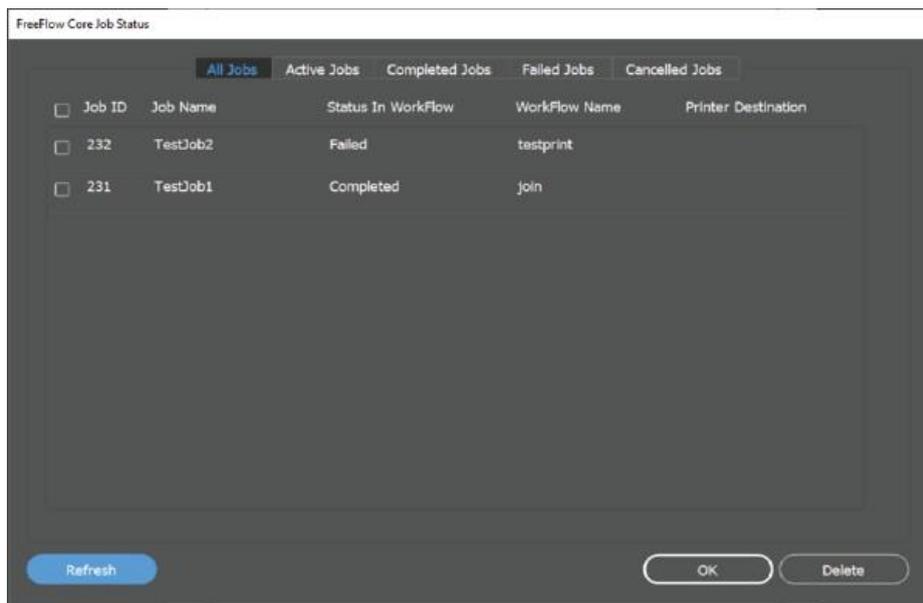
Name des Auftrags, der an FreeFlow Core gesendet wird. Der Auftragsname wird auf der VDE- und FreeFlow Core-Benutzeroberfläche angezeigt. Standardmäßig ist der Auftragsname der Name der InDesign-Datei.

Ziel-Workflow

Listet die Workflows aus dem FreeFlow Core auf, an die der Auftrag gesendet werden soll. Die Schaltfläche **OK** anklicken, um die vpc-Datei an den ausgewählten FreeFlow Core-Ziel-Workflow zu senden.

FREEFLOW CORE AUFTRAGSSTATUS

Auf die Schaltfläche **Status des PDF-Servers** neben dem Menu **PDF-Server auswählen:** am VDE-Bedienfeld klicken. Das Dialogfenster FreeFlow Core Auftragsstatus erscheint. Zur Auswahl der richtigen Schaltfläche mit dem Cursor auf eine Schaltfläche im VDE-Bedienfeld zeigen. Daraufhin wird eine QuickInfo angezeigt.



Hinweis: Die vom VDE an FreeFlow Core gesendeten Aufträge werden im Dialogfeld FreeFlow Core Auftragsstatus angezeigt.

Aktualisieren

Um den Status von Aufträgen in allen Registerkarten von „FreeFlow Core Auftragsstatus“ zu aktualisieren, auf diese Schaltfläche klicken.

Automatische Aktualisierung

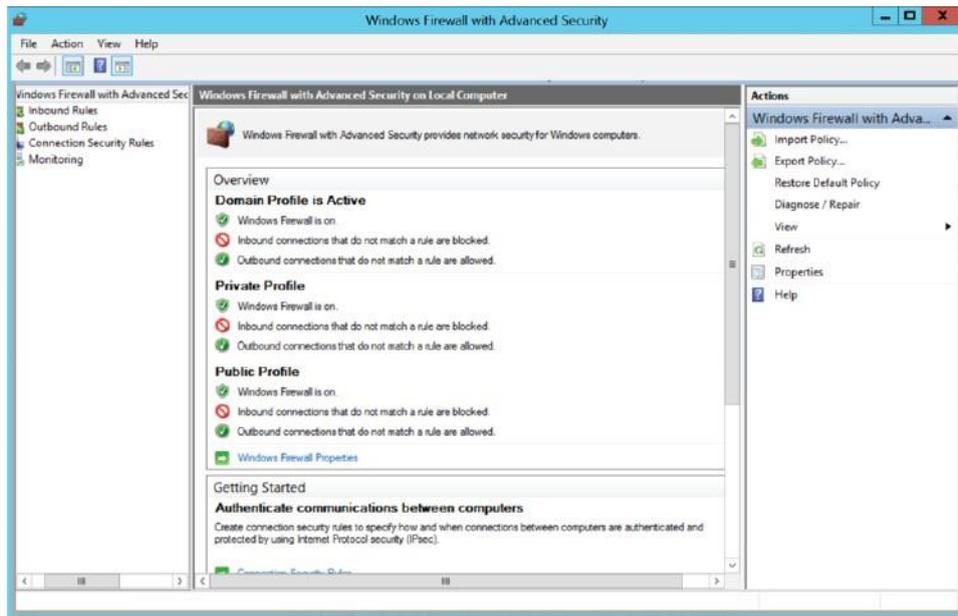
VDE aktualisiert den Auftragsstatus in allen Registerkarten standardmäßig einmal pro Minute. Das Intervall für die automatische Aktualisierung kann über **Voreinstellungen > FreeFlow Core** konfiguriert werden.

Löschen

Auf diese Schaltfläche klicken, um die ausgewählten Aufträge von der VDE-Benutzeroberfläche zu löschen. Die ausgewählten Aufträge werden nicht in FreeFlow Core gelöscht.

INGANGS- UND AUSGANGSREGELN EINSTELLEN.

Windows Defender Firewall mit erweiterter Sicherheit öffnen. Wenn das Domänenprofil Windows Firewall aktiviert ist, müssen die eingehenden und ausgehenden Regeln für den Listener Port festgelegt werden.



Erstellen einer Porteingangsregel

1. Die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskontrolle in Windows Defender Firewall mit erweiterter Sicherheit öffnen.
2. Im Navigationsbereich auf **Eingehende Regeln** klicken.
3. Auf **Aktion** und dann auf **Neue Regel** klicken.
4. Auf der Seite Regeltyp des Assistenten für neue eingehende Regeln auf **Port > Weiter** klicken.
5. Auf der Seite Protokoll und Ports „TCP“ und die Option „Angegebene lokale Ports“ auswählen. Den Port eingeben (Listener Port bei einem Gerät, auf dem VI Design Express installiert ist oder 7751 Port bei Geräten, auf denen FreeFlow Core installiert ist) und dann auf **Weiter** klicken.
6. Auf der Seite Aktion **Verbindung zulassen** auswählen und dann auf **Weiter** klicken.
7. Auf der Seite Profil **Alle** auswählen und dann auf **Weiter** klicken.
8. Auf der Seite Name einen Namen und eine Beschreibung für die Regel eingeben und dann auf **Fertig stellen** klicken.

Erstellen einer Portausgangsregel

1. Die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskontrolle in „Windows Defender Firewall mit erweiterter Sicherheit“ öffnen.
2. Im Navigationsbereich auf **Ausgehende Regeln** klicken.
3. Auf **Aktion** und dann auf **Neue Regel** klicken.
4. Auf der Seite Regeltyp des Assistenten für neue ausgehende Regeln auf **Port > Weiter** klicken.

5. Auf der Seite Protokoll und Ports „TCP“ und die Option „Angegebene lokale Ports“ auswählen. Den Port eingeben (Listener Port bei einem Gerät, auf dem VI Design Express installiert ist oder 7751 Port bei Geräten, auf denen FreeFlow Core installiert ist) und dann auf **Weiter** klicken.
6. Auf der Seite Aktion **Verbindung zulassen** auswählen und dann auf **Weiter** klicken.
7. Auf der Seite Profil **Alle** auswählen und dann auf **Weiter** klicken.
8. Auf der Seite Name einen Namen und eine Beschreibung für die Regel eingeben und dann auf **Fertig stellen** klicken.

Auftrag an FreeFlow VI eCompose senden

VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS SENDEN EINES AUFTRAGS AN FREEFLOW VI ECOMPOSE

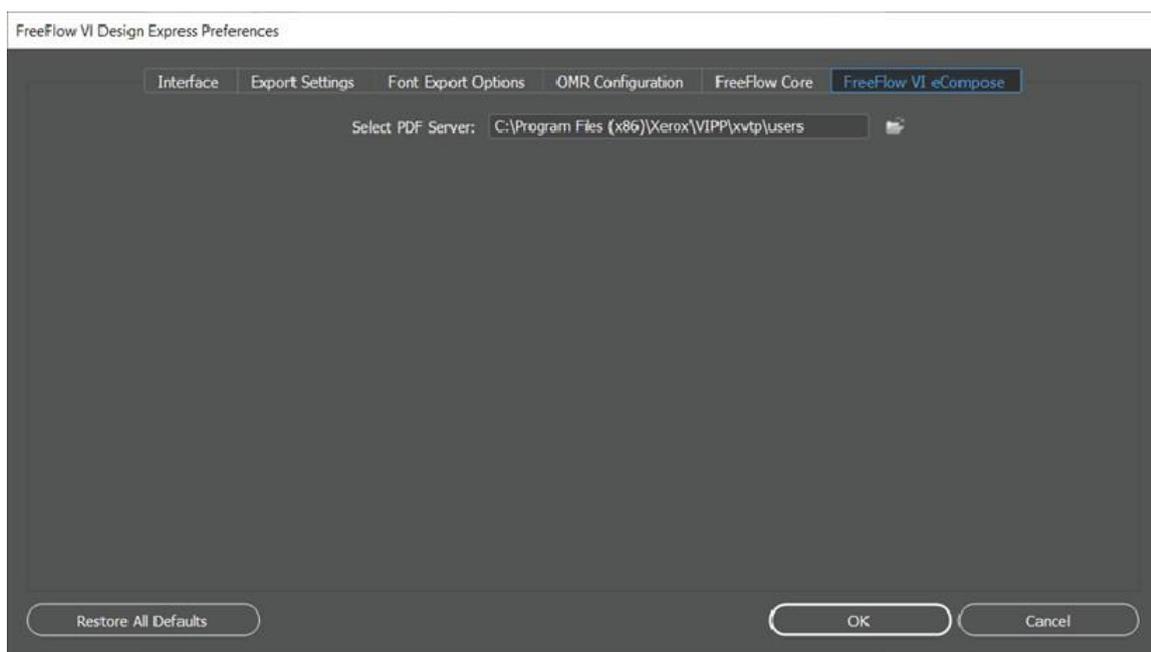
Konfigurieren des Benutzer-Stammverzeichnisses von FreeFlow VI eCompose im Dialogfeld „Voreinstellungen“

In der VDE-Menüleiste **Voreinstellungen** und dann die Registerkarte **FreeFlow VI eCompose** auswählen. In der Option PDF-Server auswählen den Namen des Stammverzeichnisses der VI eCompose-Benutzer auf dem VI eCompose-Server eingeben oder zu diesem Verzeichnis navigieren.

REGISTERKARTE „FREEFLOW VI ECOMPOSE“

Die Registerkarte „FreeFlow VI eCompose“ bestimmt die Konfiguration der FreeFlow VI eCompose Auftragsübermittlung und des Auftragsstatus.

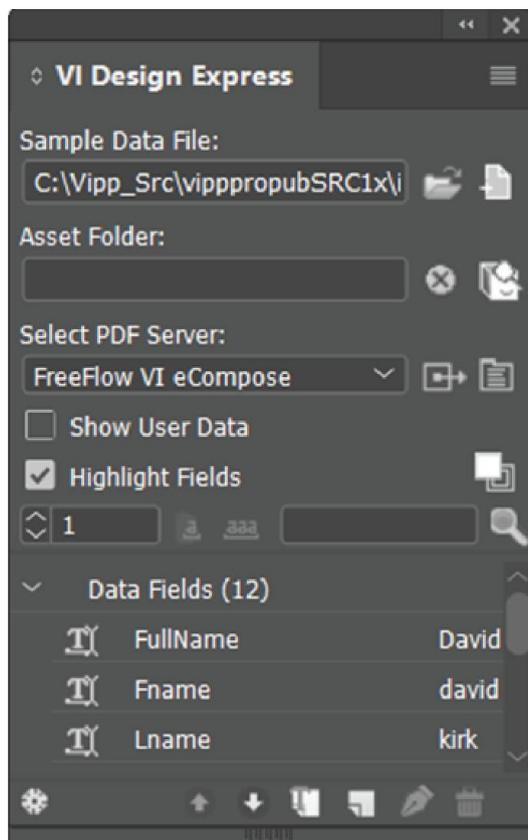
Auf der Registerkarte „FreeFlow VI eCompose“ kann die nachfolgend beschriebene Einstellung vorgenommen werden.



In der Option PDF-Server auswählen den Namen des Stammverzeichnisses der VI eCompose-Benutzer auf dem VI eCompose-Server eingeben oder zu diesem Verzeichnis navigieren.

-  Hinweis: Sicherstellen, dass der Anmeldename ein Benutzerkonto auf dem VI eCompose-Server hat. Genaue Einzelheiten können beim VI eCompose-Administrator erfragt werden.

AN FREEFLOW VI ECOMPOSE SENDEN

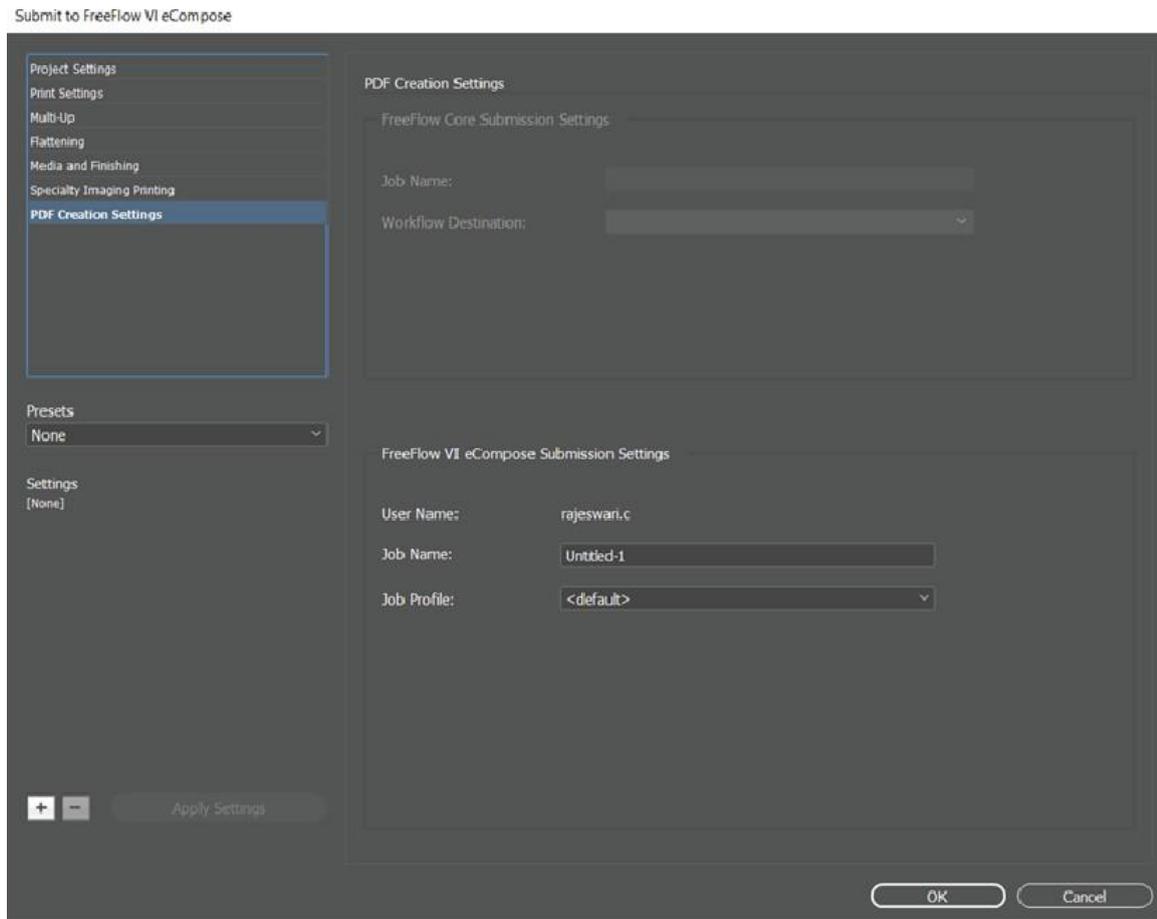


Auf die Schaltfläche **An PDF-Server senden** neben dem Menü **PDF-Server auswählen:** am VDE-Bedienfeld klicken. Das Dialogfeld An FreeFlow VI eCompose senden erscheint. Zur Auswahl der richtigen Schaltfläche mit dem Cursor auf eine Schaltfläche im VDE-Bedienfeld zeigen. Daraufhin wird eine QuickInfo angezeigt.

Außer Einstellungen für PDF-Erstellung können andere Bedienfelder wie das Bedienfeld VI Project Container erstellen konfiguriert werden.

ÜBERMITTLUNGSEINSTELLUNGEN FÜR FREEFLOW VI ECOMPOSE

Das Feld Übermittlungseinstellungen für FreeFlow VI eCompose ist Teil der Registerkarte Einstellungen für PDF-Erstellung und umfasst folgende Optionen:



Benutzername

„Benutzername“ ist ein Standardfeld.

Der Benutzername wird vom Anmeldenamen des Betriebssystems abgeleitet.

Auftragsname

Name des Auftrags, der an FreeFlow VI eCompose gesendet wird. Der Auftragsname wird auf der VDE- und FreeFlow VI eCompose-Benutzeroberfläche angezeigt. Standardmäßig ist der Auftragsname der Name der InDesign-Datei.

Auftragsprofil

Listet die Auftragsprofile aus dem FreeFlow VI eCompose auf, an die der Auftrag gesendet werden kann.

Zum Übermitteln der VPC-Datei an den FreeFlow VI eCompose-Server auf **OK** klicken.

FREEFLOW VI ECOMPOSE AUFTRAGSSTATUS

Am VDE-Bedienfeld auf die Schaltfläche **Status des PDF-Servers** neben dem Menü **Serverziel für PDF-Erstellung auswählen** klicken. Daraufhin erscheint das Dialogfeld FreeFlow VI eCompose Auftragsstatus. Zur Auswahl der richtigen Schaltfläche mit dem Cursor auf eine Schaltfläche im VDE-Bedienfeld zeigen. Daraufhin wird eine QuickInfo angezeigt.

FreeFlow VI eCompose Job Status

<input type="checkbox"/> Job Name	Job Status		Pages Distilled	Pages Split	Files Generated
<input type="checkbox"/> MN_Test_vpc_2022_12_08_19_40_48_144	Splitting...		1200 pages...	135 pages...	135 files...
<input type="checkbox"/> MN_Test_vpc_2022_12_08_16_21_44_020	Complete		1200 pages distilled	1200 pages split	1200 files generated
<input type="checkbox"/> VDE_Test_vpc_2022_12_07_19_46_41_817	Complete		1200 pages distilled	1200 pages split	1200 files generated
<input type="checkbox"/> Brazil_Test_vpc_2022_12_02_11_39_22_261	Cancelled		1200 pages distilled	363 pages split	363 files generated
<input type="checkbox"/> MN_Lang_Test_vpc_2022_12_01_23_53_36_194	Failed		0 pages distilled	0 pages split	0 files generated
<input type="checkbox"/> Win_Samp_1_vpc_2022_12_01_23_49_57_704	Failed		0 pages distilled	0 pages split	0 files generated
<input type="checkbox"/> Win_Samp_vpc_2022_12_01_23_47_50_255	Failed		0 pages distilled	0 pages split	0 files generated

Buttons: Refresh, Cancel Selected Job, OK

Die von VDE an FreeFlow VI eCompose gesendeten Aufträge werden im Dialogfeld „FreeFlow VI eCompose Auftragsstatus“ angezeigt.

Aktualisieren

Auf diese Schaltfläche klicken, um den Status der Aufträge im Dialogfeld „FreeFlow VI eCompose Auftragsstatus“ zu aktualisieren.

Ausgewählten Auftrag abrechnen

Auf diese Schaltfläche klicken, um die Übermittlung des ausgewählten Auftrags an den FreeFlow VI eCompose-Server abzubrechnen.

Datentransformationen

Inhalt dieses Kapitels:

Dialogfeld "Datentransformation erstellen"	296
Benutzereingabemasken	304
Arithmetische Ausdrücke	306
Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken	307

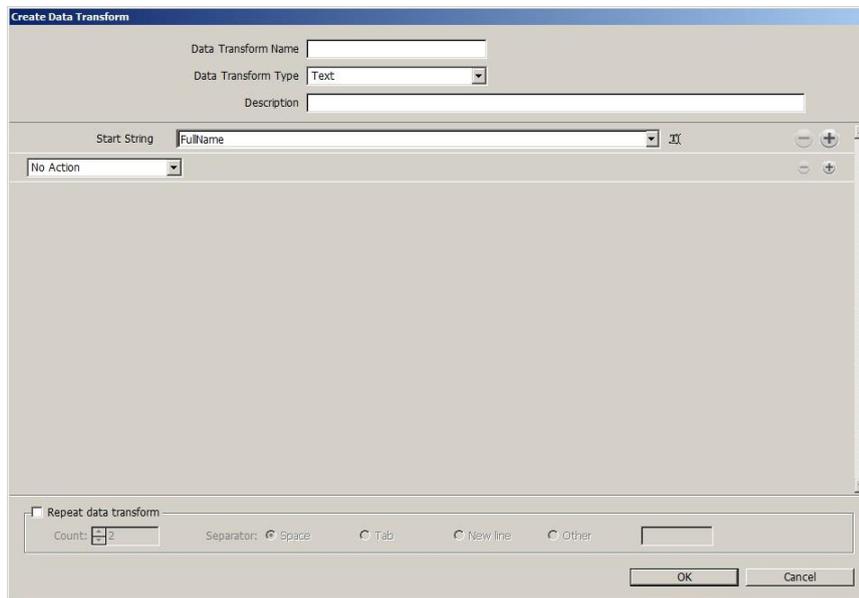
Mit Datentransformatoren können Datentransformationen und Formatierungsoptionen auf Text im Dokument angewendet werden. Beispielsweise können Anfangsgroßbuchstabentransformationen auf Namen und Anschriften angewendet werden, um dafür zu sorgen, dass der erste Buchstabe immer groß geschrieben ist; oder es können Währungssymbole und Trennzeichen einem numerischen Wert hinzugefügt werden, während außerdem die Dezimalstellen nach dem Komma gesteuert werden.

Datentransformationen können einen oder mehrere Einträge enthalten. Jeder Eintrag enthält eine Anfangszeichenkette und eine oder mehrere Aktionen. Jede Aktion hat eine Aktionsauswahlliste und je nach der ausgewählten Aktion Steuerungen für zusätzliche Informationen. Die Aktionsliste enthält 7 Aktionen sowie den Eintrag *Keine Aktion*. VDE bewertet zunächst jeden Eintrag einzeln (Anfangszeichenkette zur ersten Aktion, Ergebnis der ersten Aktion zur zweiten Aktion usw.) und anschließend werden die resultierenden Zeichenfolgen aus allen Einträgen verbunden.

Die Anzahl der in einem Dokument definierbaren Datentransformationen ist begrenzt. Für dieses Limit sind die Länge der einzelnen Datentransformationsdefinitionen, die Anzahl der Datendateifelder sowie die Länge der einzelnen Feldnamen ausschlaggebend. Es wird Folgendes empfohlen:

- Möglichst kurze Namen für die Datentransformationen verwenden.
- In jeder Datentransformation möglichst wenige "Aktionen" verwenden.

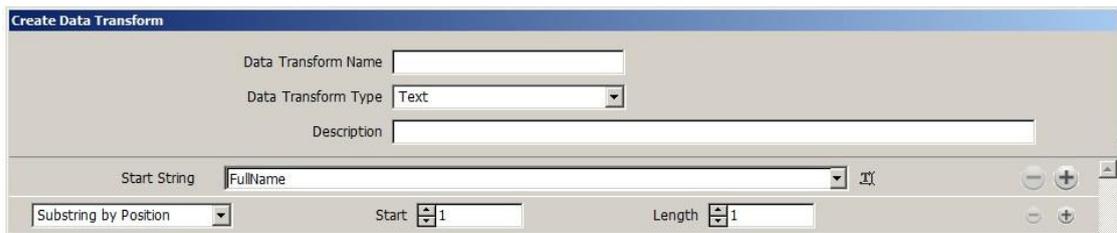
Dialogfeld "Datentransformation erstellen"



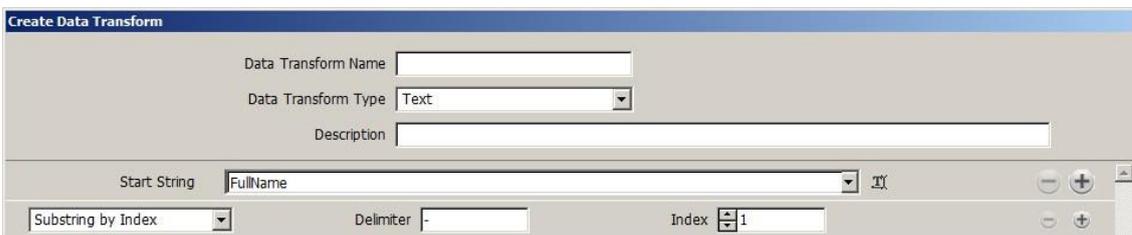
Das Dialogfeld Datentransformation erstellen enthält die folgenden Felder und Optionen:

- **Datentransformationsname:** Einen Namen für die Datentransformation eingeben.
- **Beschreibung:** Eine Beschreibung der Datentransformation eingeben.
- **Datentransformationsart:** Eine Option auswählen:
 - **Text**
 - **Textdatei**
 - **Grafikdatei**
- **Anfangszeichenkette:** Die Datenfeldnamen werden aus der Datendatei ausgefüllt.
- **Aktionen:** Anhand der Aktionsoptionen wird bestimmt, wie die Daten in der Anfangszeichenkette von VDE verarbeitet werden.
- **Keine Aktion:** Bei Wahl dieser Option wird keine Aktion auf das Feld angewendet. Die Option Keine Aktion wird häufig zur Verkettung zweier oder mehrerer Datenfelder eingesetzt. Bei der Erstellung einer komplexen Zeichenfolge in einem Barcode können so beispielsweise der Vorname, ein Leerzeichen, der Nachname etc. verkettet werden.
 - **Großbuchstaben am Wortanfang:** Wenn auf ein Feld mit Textdaten diese Option angewendet wird, wandelt VDE den ersten Buchstaben jedes Worts nach einem Leerzeichen in einen Großbuchstaben und die verbleibenden Wörter in Kleinbuchstaben um. Mit Großbuchstaben am Wortanfang kann beispielsweise gewährleistet werden, dass Felder, wie Namen und Anschriften mit der richtigen Groß-/Klein-schreibung gedruckt werden.
 - **Großbuchstaben:** Wenn diese Option auf ein Feld mit Textdaten angewendet wird, wandelt VDE alle Buchstaben in der Textzeichenfolge in Großbuchstaben um.

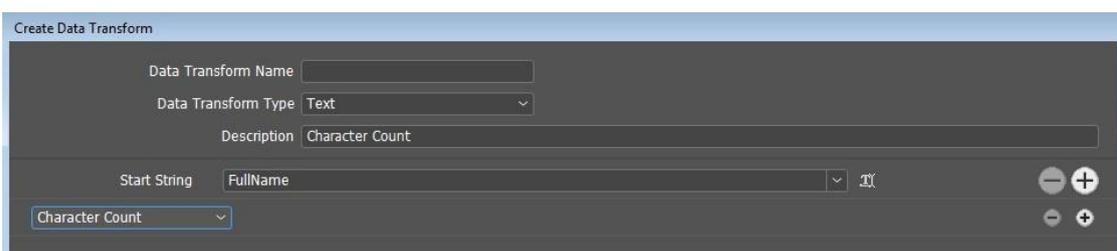
- **Kleinbuchstaben:** Wenn diese Option auf ein Feld mit Textdaten angewendet wird, wandelt VDE alle Buchstaben in der Textzeichenfolge in Kleinbuchstaben um.
- **Unterzeichenfolge nach Position:** Diese Option erlaubt die Aufspaltung einer Zeichenfolge. Eine Anfangsposition und die Anzahl der benötigten Zeichen angeben. In der Zeichenfolge 18002759376 könnte beispielsweise die Länder- oder die Ortsvorwahl über die Option Unterzeichenfolge nach Position extrahiert werden. Die Angabe der Anfangsposition „1“ und der Länge „1“ resultiert darin, dass das Zeichen „1“ extrahiert wird. Wenn als Anfangsposition „3“ und als Länge „3“ angegeben wird, wird die Ortsvorwahl extrahiert.



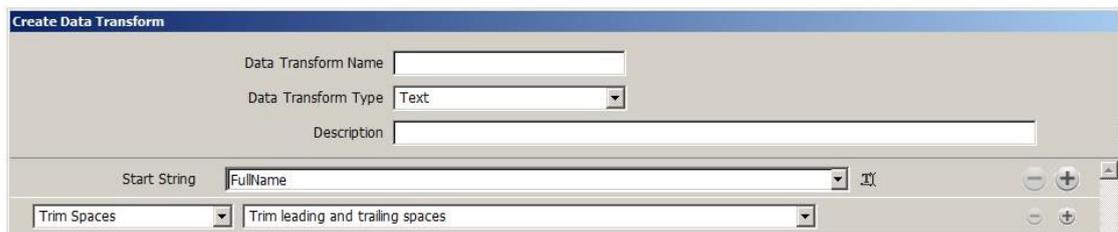
- **Unterzeichenfolge nach Index:** Diese Option ist nützlich, wenn in den zu extrahierenden Daten ein Trennzeichen verwendet wird. Wenn beispielsweise die Zeichenfolge 1-800-275-9376 lautet, kann der Bindestrich – als Trennzeichen verwendet werden. Werden der Bindestrich – als Trennzeichen und der Index „1“ verwendet, wird das Zeichen „1“ extrahiert. Wenn das gleiche Trennzeichen verwendet und als Indexwert „4“ festgelegt wird, werden die Zeichen „9376“ extrahiert.



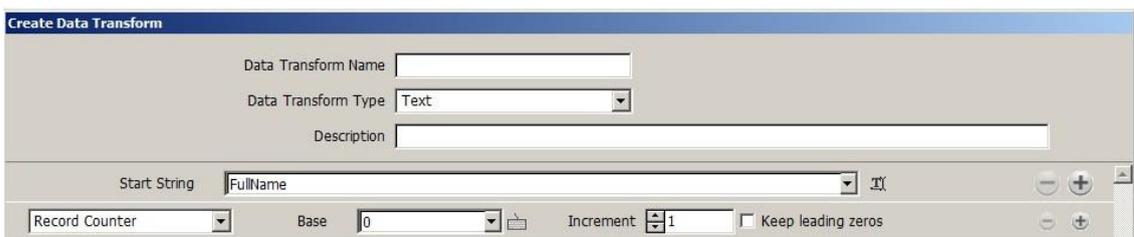
- **Zeichenanzahl:** Die Option gibt die Anzahl der Zeichen in der aktuellen Textzeichenfolge zurück. Die Funktion Zeichenanzahl kann nach Leerstellen abschneiden verwendet werden. So werden unnötige Leerzeichen entfernt, und die Anzahl der Zeichen wird zurückgegeben.



- **Leerstellen abschneiden:** Mit dieser Option werden unnötige Leerzeichen am Anfang und Ende einer Textzeichenfolge entfernt. Leerstellen abschneiden kann zum Löschen doppelter Leerzeichen in einer Textzeichenfolge verwendet werden. Das kann nützlich sein, wenn die Daten unerwünschte Leerzeichen enthalten.



- **Datensatzzähler:** Diese Option erlaubt die Eingabe eines Anfangswerts und eines Zählerschritts. Gültige Anfangswerte sind Zahlen zwischen -999999999 und 999999999 einschließlich 0. Gültige Zählerschritte sind Zahlen zwischen -9999 und +9999 einschließlich 0. Die Funktion „**Datensatzzähler**“ kann zum Beispiel für Kartennummern verwendet werden. Der Zähler wird bei jeder Datensatzänderung, nicht jedoch bei jedem Ausdruck des Datensatzes erhöht. Beispiel: Der Datensatzzähler zählt, wie oft ein Auf- trag von einem Datensatz zum nächsten wechselt. Bei Wiederholung des gleichen Datensatzes erhöht sich der Zählerwert nicht. Die Option Datensatzzähler erstellt eine Zähler-Datentransformation. Der Wert im Zähler lässt sich für jeden verarbeiteten Datensatz um einen bestimmten Betrag erhöhen oder verrin- gern. Es muss beachtet werden, dass der Zähler sich pro Datensatz erhöht. Diese Funktion kann für Se- riennummern, Kartennummern usw. verwendet werden.



Für die Option Datensatzzähler können die folgenden Parameter gewählt werden.

Anfangszeichenkette

Dieser Parameter hat dabei eine andere Funktion als in anderen Transformationsausdrücken. Anfangszeichenkette dient dazu, dem Wert für den Zählerschritt eine Zeichenfolge voranzustellen. Beispielsweise kann einem Zählerschritt die Zeichenfolge `Kartenummer` vorangestellt werden. Dieses Feld kann ein in einem Feld enthaltener Wert sein oder leer bleiben.

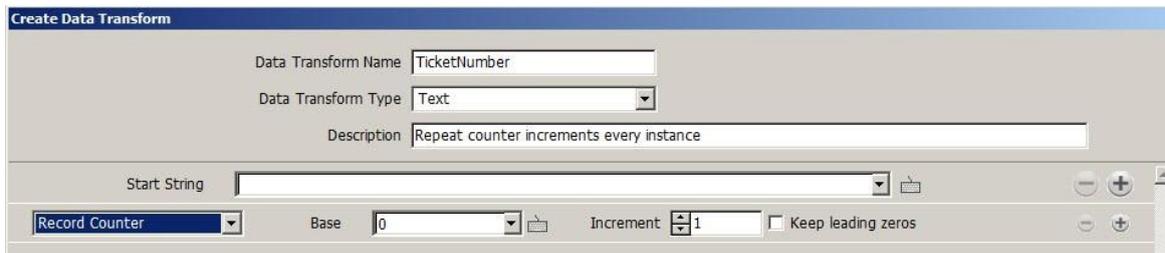
Grundzahl

Dieser Wert ist der numerische Anfangswert und kann jeden beliebigen Wert annehmen.

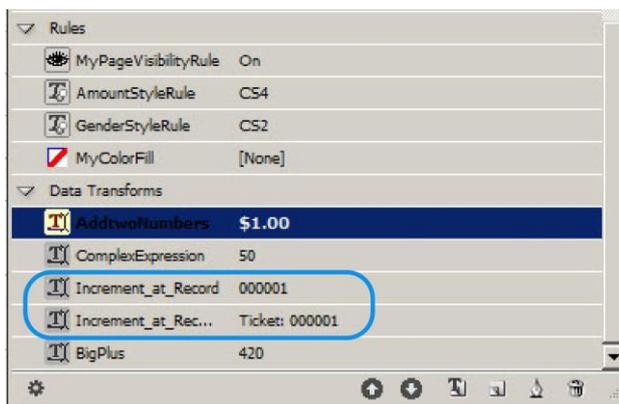
 Hinweis: Als Grundzahl und Zählerschritte nur Ganzzahlen eingeben.

Zählerschritte

Dieser Wert wird dem Grundwert hinzugefügt, wenn ein neuer Datensatz verarbeitet wird. Wenn "Zählerschritte" z. B. auf "1" gesetzt wurde, erhöht sich das Ergebnis der Datentransformation bei jeder Verarbeitung eines neuen Datensatzes um 1. Wenn "Zählerschritte" auf "10" gesetzt wurde, erhöht sich der Wert um 10. Negative Zahlen können verwendet werden, um den Wert zu verringern. Im obigen Beispiel ist das Feld für die Anfangszeichenkette leer, die Grundzahl wurde auf 0 und die Zählerschritte wurden auf 1 gesetzt. Das Er- gebnis ist ein Feld, das sich für jeden verarbeiteten Datensatz um 1 erhöht. Da das Feld Anfangszeichenkette leer ist, wird dem Wert keine Präfix-Zeichenfolge hinzugefügt.



Zum Bearbeiten der Datentransformation in das Textfeld Anfangszeichenkette eine Zeichenfolge wie etwa Ticket: eingeben.



 Hinweis: Die Exportfunktion Datensatzbereich darf nicht zum wiederholten Druck einer Untermenge aus einer Datendatei verwendet werden, bei der ein Datensatzzähler verwendet wird. Hierbei können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten, wenn der Auftrag nicht bearbeitet und Grundzahl nicht so zurückgesetzt wird, dass sie den exakten Wert des Startdatensatzes angibt, der in der Exportoption Datensatzbereich verwendet wird. Wenn beispielsweise bei einem Auftrag mit 10 Datensätzen mit der Grundzahl „1“ die Funktion „Datensatzbereich“ verwendet wird, um die Datensätze 5 bis 10 wiederholt zu drucken, dann stimmt der Zähler für die gedruckten Datensätze nicht, wenn der Auftrag nicht bearbeitet und die Grundzahl nicht auf „5“ zurückgesetzt wird.

Führende Nullen beibehalten

Zum Beibehalten vorlaufender Nullen das Kontrollkästchen aktivieren. Zum Unterdrücken vorlaufender Nullen das Kontrollkästchen deaktivieren.

Wiederholungszähler

Dieser Zähler ähnelt dem Datensatzzähler, doch erhöht sich der Wiederholungszähler jedes Mal, wenn ein Datensatz gedruckt wird. Beispiel: Wird der Datensatz fünf Mal wiederholt, dann erhöht sich der Zähler um 5. Um den Zähler bei jedem neuen Datensatz auf den Anfangswert zurückzusetzen, das Kontrollkästchen **Rückstellen** aktivieren. Soll bei neuen Datensätzen weitergezählt werden, das Kontrollkästchen **Rückstellen** deaktivieren. Der Zähler kann beispielsweise eingesetzt werden, wenn 100 Lose mit einer Folge von Nummern mit nur einem Datensatz gedruckt werden sollen. Um den Datensatz 100 Mal zu wiederholen, die Lose mithilfe des Wiederholungszählers und der Option zur Wiederholung von Datensätzen drucken.

Zahlenformat

Wenn die Option Zahlenformat auf ein Feld mit numerischen Zeichenfolgen angewendet wird, formatiert VDE die Zahlen im Feld. Es wird eine Maske mit Zeichen (von denen einige Spezialfunktionen haben) auf der

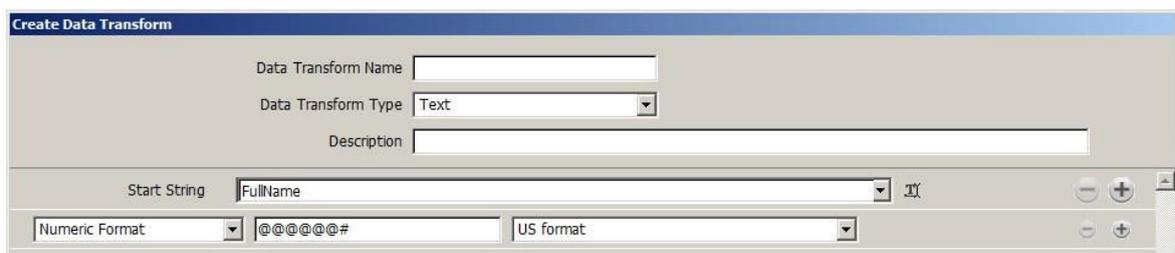
Tastatur erstellt, wodurch gesteuert wird, wie die numerische Zeichenfolge gedruckt wird. Wenn beispielsweise eine Maske auf die numerische Zeichenfolge 18002759376 angewendet wird, könnte sie als Telefonnummer (1-800-275-9376), als Währung (\$180.027.593,76) oder als numerischer Wert (180.027,59376 bzw. 180.027 ohne die Dezimalstellen) gedruckt werden. Weitere Informationen zur Formatfunktion siehe [Benutzereingabemasken](#).

 Hinweis: In Europa und in den USA werden unterschiedliche Dezimal- und Tausendertrennzeichen verwendet. Für den jeweiligen Standort das richtige Trennzeichen wählen.

Dazu eine Trennzeichenoption aus der Liste auswählen:

- US
- US ohne Dezimaltrennzeichen
- EU
- EU ohne Dezimaltrennzeichen
- Keine Interpunktion

Wenn eine Dezimaloption ausgewählt wird und die numerische Zeichenfolge keine Dezimalstellen hat, fügt VDE der numerischen Zeichenfolge ein Komma und zwei Nullen hinzu (also ,00).



Hexadezimaldaten in Text

Hexadezimaldaten in Text ist eine Transformationsoption, die eine aus Hexadezimaldaten bestehende Zeichenfolge in eine normale Textzeichenfolge umwandelt. Auf diese Weise werden in der Regel variable Daten an Barcode-Funktionen übergeben.

Ein Beispiel ist eine Transformation, die die Zeichenfolge "4142434445" in die Textzeichenfolge "ABCDE" umwandelt.

 Hinweis: Die Eingabezeichenfolge wird nicht überprüft. Der Benutzer muss selbst sicherstellen, dass die Zeichenfolgen gültig sind, da die Konvertierung zur Laufzeit auf dem Druckgerät erfolgt. In InDesign werden Hexadezimalcodewerte unter 0x20 oder über 0x7e u. U. nicht korrekt angezeigt.

Addition

Der Ausdruck Addition nimmt zwei numerische Werte (entweder ein Feld mit numerischen Daten oder einen benutzerdefinierten numerischen Wert) und addiert sie. Der resultierende numerische Wert ist das Ergebnis des Ausdrucks. Der Ergebniswert kann als Eingabewert für einen weiteren Ausdruck in einer zusammengesetzten Datentransformation verwendet werden. Weitere Informationen siehe [Arithmetische Ausdrücke](#) und [Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken](#).

 Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Subtraktion

Der Ausdruck Subtraktion nimmt zwei numerische Werte (entweder ein Feld mit numerischen Daten oder einen benutzerdefinierten numerischen Wert) und subtrahiert den zweiten Wert vom ersten. Der resultierende numerische Wert ist das Ergebnis des Ausdrucks. Der Ergebniswert kann als Eingabewert für einen weiteren Ausdruck in einer zusammengesetzten Datentransformation verwendet werden. Weitere Informationen siehe [Arithmetische Ausdrücke](#) und [Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken](#).



Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Multiplikation

Der Ausdruck Multiplikation nimmt zwei numerische Werte (entweder ein Feld mit numerischen Daten oder einen benutzerdefinierten numerischen Wert) und multipliziert den ersten Wert mit dem zweiten. Der resultierende numerische Wert ist das Ergebnis des Ausdrucks. Der Ergebniswert kann als Eingabewert für einen weiteren Ausdruck in einer zusammengesetzten Datentransformation verwendet werden. Weitere Informationen siehe [Arithmetische Ausdrücke](#) und [Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken](#).



Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Division

Der Divisionsausdruck nimmt zwei numerische Werte (entweder ein Feld mit numerischen Daten oder einen benutzerdefinierten numerischen Wert) und dividiert den ersten Wert durch den zweiten. Der resultierende numerische Wert ist das Ergebnis des Ausdrucks. Der Ergebniswert kann als Eingabewert für einen weiteren Ausdruck in einer zusammengesetzten Datentransformation verwendet werden. Weitere Informationen siehe [Arithmetische Ausdrücke](#) und [Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken](#).



Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Rest

Der Ausdruck Rest verwendet zwei numerische Werte (Operanden). Beide müssen Ganzzahlen sein. Beide Operanden enthalten entweder ein Feld mit numerischen Daten oder einen benutzerdefinierten numerischen Wert.

Der Wert des ersten Operanden wird durch den Wert des zweiten Operanden dividiert. Die übrig bleibende Ganzzahl ist der Rest (Modulo). Beispiel: 10 geteilt durch 3 ergibt einen Rest von 1. D. h. 3 geht dreimal in 10, und 3×3 ergibt 9. Zieht man 9 von 10 ab, bleibt der Rest 1.

Beide Werte für "Rest" müssen Ganzzahlen sein. Der zweite Operand darf nicht null sein.

Weitere Informationen siehe [Arithmetische Ausdrücke](#) und [Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken](#).



Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Summe

Der Ausdruck Summe ist eine Option für den Einsatz in Anwendungen mit trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix. Er dient zur Berechnung der Gesamtsumme aller Werte in einem mehrfach

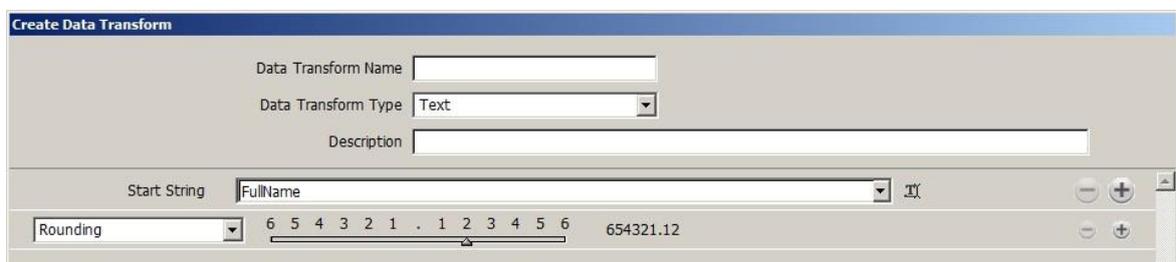
vorkommenden Datenobjekt. Er kann auf eine Spalte mit Werten angewandt werden, die zu einem mehrfach vorkommenden Datenobjekt in einem Dokument mit trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix gehören. Beispiel: Summe wird in einer Telefonrechnung dazu verwendet, die Gesamtkosten der Werte aufzuzeigen, die in einer Spalte mit den jeweiligen Kosten für die einzelnen Anrufe stehen.

Die Verwendung des Ausdrucks Summe außerhalb der Anwendung mit trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix ist nicht empfehlenswert, da er nur den einzelnen Wert ergibt, der sich in der Anfangszeichenkette befindet.

 Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Runden

Der Ausdruck Runden wendet einen Rundungsalgorithmus auf einen numerischen Wert an (entweder ein Feld mit numerischen Daten oder einen benutzerdefinierten numerischen Wert). Die Rundung basiert auf dem Wert, der mithilfe des Schiebers für die Rundungsaktion eingestellt wurde.



Für den Ausdruck Rundung wird die Aufrundungsmethode angewandt. Beispiel: Wird 123,456 auf zwei Nachkommastellen gerundet werden, lautet das Ergebnis 123,46.

 Hinweis: Arithmetische Ausdrücke können nicht mehr als 25 Ganzzahlen und 15 Dezimalstellen umfassen.

Datentransformation wiederholen

Mit der Option Datentransformation wiederholen wird die Auswertung der Datentransformation x-mal wiederholt. Angenommen, das Ergebnis der Datentransformation vor der Aktivierung dieser Option war die Textzeichenfolge Peter Muster. Wenn nun die Funktion Datentransformation wiederholen mit dem Wiederholungswert 3 und dem Trennzeichen ~ angewendet wird, lautet die resultierende Zeichenfolge: Peter Muster~ Peter Muster ~ Peter Muster. Das Trennzeichen wird nicht am Ende der Zeichenfolge eingefügt.

Die Option Datentransformation wiederholen kann mit einer beliebigen Standardschrift wiederholt und auf die Option Specialty Imaging MicroText angewendet werden, wo die Wiederholung einer Textzeichenfolge empfohlen wird. Der Wert muss zwischen 2 und 10.000 liegen.

Wiederholungswerte und Druckerleistung

Hohe Wiederholungswerte sollten vermieden werden, da sie sich negativ auf die Druckerleistung auswirken.

Unterstützung

Diese Option wird nicht von Schriften des Typs "Specialty Imaging , GlossMark" , oder "CorrelationMark" unterstützt.

Datentransformation wiederholen

The screenshot shows a dialog box titled "Repeat data transform". It features a checked checkbox at the top left. Below the checkbox is a "Count" field with a spinner control set to the value "2". To the right of the count field is a "Separator" section with four radio button options: "Space" (which is selected), "Tab", "New line", and "Other". To the right of the "Other" option is an empty text input field.

Es ist möglich, eine Transformation mit einer Funktion Datentransformation wiederholen als Eingabe für eine andere Datentransformation zu verwenden. Wegen der umfangreichen wiederholten Aktionen, die möglicherweise erstellt werden, ist dies aber nicht empfehlenswert. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Daten-transformation wiederholen** eingeben, wie oft die Daten wiederholt werden, dann das Trennzeichen auswählen oder definieren.

Benutzereingabemasken

Wenn die Option Format ausgewählt ist, wird eine benutzerdefinierte Maske benötigt. Eine Maske steuert, wie die Daten auf der Seite gedruckt und auf dem Bildschirm angezeigt werden. Generell kann zwar jedes Zeichen als Maskierungszeichen verwendet werden, aber einige Zeichen haben eine spezielle Funktion. Zwei dieser Zeichen werden im Folgenden beschrieben:

@	Das @-Zeichen ist ein Platzhalter für ein numerisches Zeichen (0–9). Beim Erstellen einer Maske ist es wichtig, genügend @-Zeichen einzufügen, damit ausreichend Platz für die längste numerische Zeichenfolge, die gedruckt werden soll, vorhanden ist. Es ist darum weitaus besser, zu viele als zu wenige Zeichen einzugeben. Das Maskierungszeichen @ weist VDE an, numerische Werte, die an dieser Stelle in der Zeichenfolge stehen, zu drucken. Stehen an dieser Stelle keine numerischen Werte, wird nichts gedruckt.
#	Das #-Zeichen ist ein Positionszeichen für erforderliche numerische Zeichen (0–9). Wenn kein numerischer Wert an der Position vorhanden ist, wird das Zeichen durch , eine Null ersetzt.

Durch die Kombination der beiden Zeichen bieten sich leistungsstarke Formatierungsfunktionen. Die nachstehenden Beispiele zeigen benutzerdefinierte Masken und das Ergebnis dieser Masken für die numerische Textzeichenfolge "76893485".

MASKE	ERGEBNIS	HINWEIS
@@.@@@.@@@. @@@	76.893.485	Die @-Zeichen sind zwar Platzhalter, werden aber ignoriert, wenn keine numerischen Daten verfügbar sind, und es wird in diesem Fall nichts gedruckt.
##,###,###,###	00.076.893.485	Weil das #-Zeichen ein Platzhalter für ein erforderliches Zeichen ist, wird eine Null eingefügt, wenn kein anderer Wert vorhanden ist.
@@,@@@,@@@, @@#	76.893.485	Dieses Beispiel unterscheidet sich vom ersten Beispiel dadurch, dass an der Leerstelle , eine Null gedruckt wird, wenn keine numerischen Daten vorhanden sind.
@@,@@@,@@@. @@@	76.893,485	Es wurde ein Punkt eingefügt, der ein Dezimaltrennzeichen hinzufügt. In diesem Fall sind drei Dezimalstellen vorgesehen.
@@.@@@.@@#,##	76.893,48	Diese Maske beschränkt die Dezimalstellen auf zwei Zeichen.
@@.@@@.@@#,## \$	76.893,48 \$	Diese Maske führt zu einem ähnlichen Ergebnis wie die obige Maske, nur dass hier das \$-Zeichen für die Währung hinzugefügt wurde.

Die nachstehende Tabelle enthält einige weitere häufig verwendete Formatierungsmasken für numerische Zeichenfolgen, dieses Mal für die Telefonnummer 8002759376.:

MASKE	ERGEBNIS
@@@-@@-@@@@	800-275-9376
(@@@) @@-@@@@	(800) 275-9376
1 (800) @@-@@@@	1 (800) 275-9376
@-@@-@@-@@-@@	80-02-75-93-76

Arithmetische Ausdrücke

Arithmetische Datentransformationsobjekte können für Dokumente erstellt und darin verwendet werden.

Arithmetische Ausdrücke werden im Bedienfeld "Datentransformation" eingerichtet und angewendet. Eine Datentransformation kann aus einem einzelnen Ausdruck oder aus einer Zusammensetzung von Ausdrücken bestehen. Ein zusammengesetzter Ausdruck kann durch Hinzufügen mehrerer arithmetischer Ausdrücke zu einer einzelnen Datentransformation erstellt werden. Diese beinhaltet den Zahlenformatausdruck, mit dem numerische Werte formatiert werden können; beispielsweise kann der Zeichenfolge ein Währungszeichen hinzugefügt werden.



Hinweis: Die Darstellung des Ergebnisses des arithmetischen Ausdrucks kann bei der Anzeige in InDesign und auf dem verwendeten Drucker unterschiedlich ausfallen. Beispielsweise kann ein Ausdruck, der 999 von 1.000 abzieht, in InDesign als 1 angezeigt werden, auf Papier jedoch als 0001 ausgegeben werden. Damit führende Nullen vermieden werden, eine Transformation mit der Option **Format** anwenden.

Diese Aktion steuert die Anzeige oder die Unterdrückung von führenden Nullen als letzte Datentransformation in einer zusammengesetzten Datentransformation.

In einer zusammengesetzten Datentransformation wird der Ergebniswert des ersten Ausdrucks automatisch an den zweiten Ausdruck weitergegeben. Die Ergebnisse des zweiten werden an den dritten weitergegeben usw. Das folgende Beispiel zeigt die Operationen in einem zusammengesetzten Ausdruck, bei dem zuerst zwei Zahlen addiert und dann die Summe mit einem festen Betrag multipliziert werden:

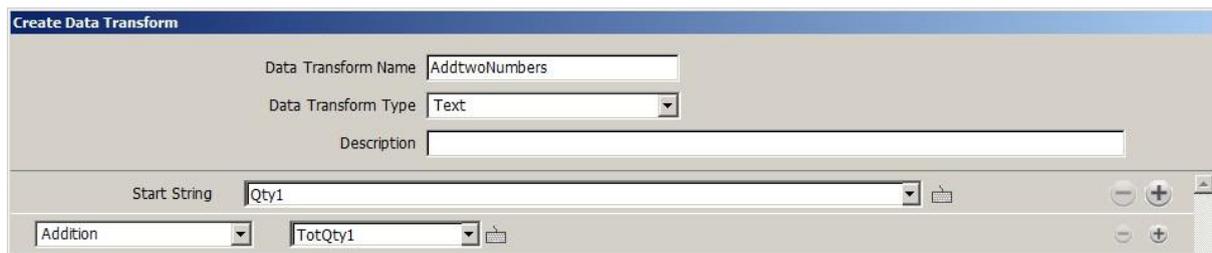
Ausdruck1: Summe zweier Zahlen ($2+3=5$)

Ausdruck2: Ergebnis von Ausdruck1 multipliziert mit 5 ($5 \times 5 = 25$)

Erstellen von Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken

Datentransformationen mit arithmetischen Ausdrücken werden auf die gleiche Weise erstellt wie andere Datentransformationen.

Die folgende Liste enthält die Schritte zum Erstellen einer Datentransformation, bei der das Feld "Qty1" (mit dem Wert 23) zu "TotQty1" (mit dem Wert 100) addiert wird. Wenn die Datentransformation erstellt ist, muss sie ausgewählt werden, um den Ergebniswert im Dokument zu verwenden.

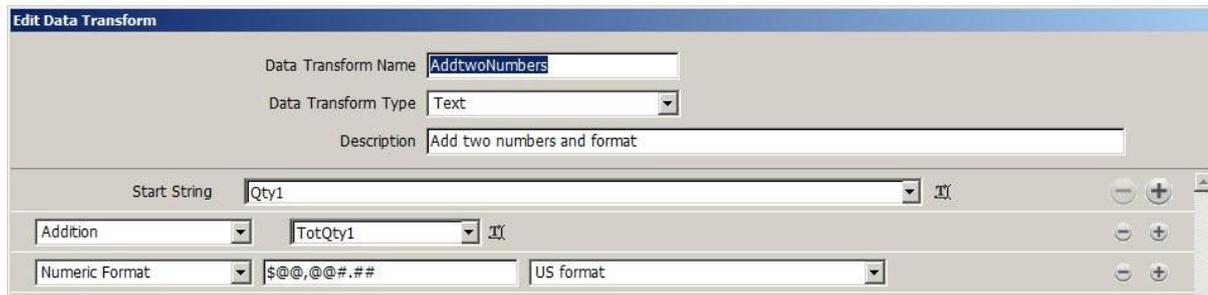


ERSTELLEN EINER DATENTRANSFORMATION NAMENS "ADDTWONUMBERS"

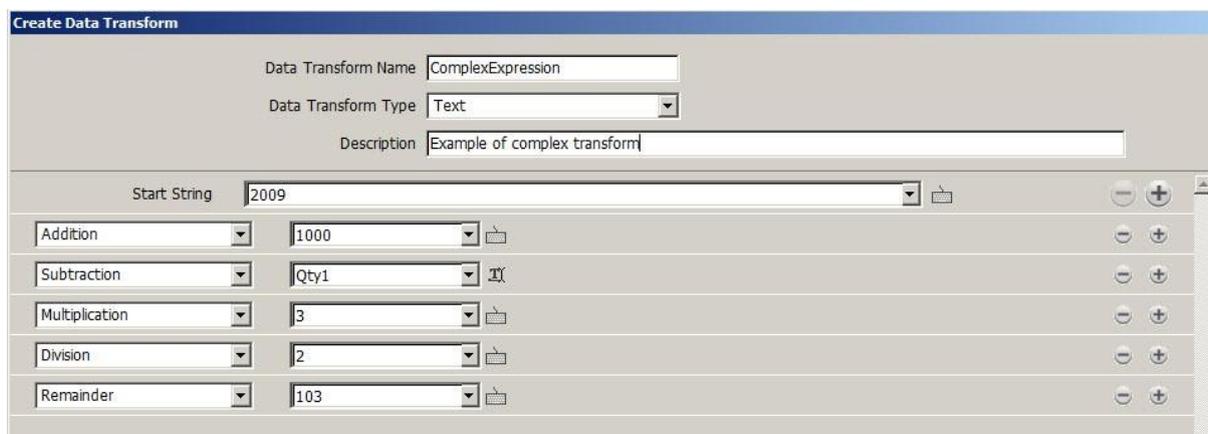
Erstellen einer Datentransformation mit dem Namen „AddTwoNumbers“:

1. Den Eintrag `AddTwoNumbers` in das Feld für den Datentransformationsnamen eingeben, um die Datentransformation entsprechend zu benennen.
2. Die Datentransformationsart für arithmetische Ausdrücke auf **Text** einstellen.
3. Die Anfangszeichenkette festlegen, bei der es sich um den Anfangswert handelt. Im vorliegenden Beispiel lautet die Anfangszeichenkette `Qty1`. Die Anfangszeichenkette kann ein Feld mit numerischen Daten oder ein manuell eingegebener Wert sein. Bei Verwendung eines Feldnamens sicherstellen, dass alle Datensätze in der Datenbankdatei einen numerischen Wert im betreffenden Feldnamen enthalten. Enthalten Datensätze keinen numerischen Wert, können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten.
4. Die gewünschte Aktion auswählen, die ausgeführt werden soll. Für dieses Beispiel **Addition** auswählen.
5. Den numerischen Wert auswählen, der addiert werden soll; im vorliegenden Beispiel ist dies das Feld `TotQty1`. Der zu addierende numerische Wert kann ein Feld mit numerischen Daten oder ein manuell eingegebener Wert sein. Bei Verwendung eines Feldnamens sicherstellen, dass alle Datensätze in der Datenbankdatei einen numerischen Wert im betreffenden Feldnamen enthalten. Enthalten Datensätze keinen numerischen Wert, können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten.
6. Zum Abschließen der Datentransformation auf **OK** klicken. In diesem Beispiel wird das Feld `AddTwoNumbers` in der Datenobjektliste angezeigt. Um diese Datentransformation zu verwenden, einen Textrahmen im Dokument erstellen und anschließend die Datentransformation `AddTwoNumbers` einfügen. Damit wird der aktuelle Wert im Datenobjekt in den Textrahmen im Dokument platziert.

Zur genaueren Definition der Datentransformation eine **Zahlenformatoption** hinzufügen. Mithilfe dieser Option kann das Format des Ergebnisses angepasst werden, indem beispielsweise ein Währungssymbol und zwei Dezimalstellen eingefügt werden. Weitere Ausdrücke durch Klicken auf das kleine Pluszeichen (+) hinzufügen.



Komplexe Ausdrücke können durch Hinzufügen von weiteren Ausdrücken zur Datentransformation erstellt werden; dazu auf das kleine Pluszeichen (+) klicken. Die Ausdrücke werden von oben nach unten ausgeführt. Die folgende Bildschirmdarstellung zeigt einen komplexen Ausdruck:



Die Datentransformation mit dem Namen *ComplexExpression* verwendet als erste Eingabe den benutzerdefinierten Wert 2009 und addiert anschließend den Wert 1000. Das Ergebnis ist der neue Wert 3009.

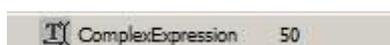
Der resultierende Wert ist die Eingabe für den folgenden Ausdruck. Daher beginnt der nächste Ausdruck mit dem Wert 3009 und subtrahiert den Wert in Feld *Qty1*. Das Feld *Qty1* für den ersten Datensatz hat den Wert 23. 3009 minus 23 ergibt 2986.

Der resultierende Wert 2986 ist die Eingabe für den folgenden Ausdruck. Der nächste Ausdruck multipliziert den Eingabewert 2986 mit 3. Das Ergebnis ist 8958.

Der resultierende Wert 8958 ist die Eingabe für den folgenden Ausdruck. Er dividiert den resultierenden Wert durch 2. Das Ergebnis ist 4479.

Der resultierende Wert 4479 ist die Eingabe für den folgenden Ausdruck. Der nächste Ausdruck liefert den Rest bei der Division von 4479 durch 103. Dies ist eine Ganzzahl, die nicht durch den Divisor (103) teilbar ist. Im vorliegenden Beispiel ist der Rest 50.

50 ist das Ergebnis des zusammengesetzten Ausdrucks und wird in der Feldliste für die Datentransformation mit dem Namen *ComplexExpression* angezeigt.



Verwenden des Pluszeichens (+) für Datentransformationen und arithmetische Ausdrücke

Für arithmetische Ausdrücke nicht das große Pluszeichen + in den Datentransformationseinträgen verwenden.

Durch Klicken auf das große Pluszeichen + wird eine zusätzliche Zeichenfolge erzeugt und die beiden Zeichenfolgen wie folgt miteinander verkettet:



Create Data Transform

Data Transform Name:

Data Transform Type:

Description:

Start String	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="button" value="-"/>	<input type="button" value="+"/>
	<input type="text" value="Addition"/>	<input type="text" value="2"/>		<input type="button" value="-"/>	<input type="button" value="+"/>
Start String	<input type="text" value="10"/>	<input type="text" value="10"/>	<input type="text" value="20"/>	<input type="button" value="-"/>	<input type="button" value="+"/>
	<input type="text" value="Addition"/>	<input type="text" value="10"/>		<input type="button" value="-"/>	<input type="button" value="+"/>

Der erste Eintrag addiert 2 und 2, das Ergebnis ist 4. Der nächste Eintrag ist neu, da das große Pluszeichen + verwendet wurde. Das Ergebnis dieses Eintrags (10 + 10) ist 20. Die Ergebnisse der beiden Einträge werden wie folgt zu einer neuen Zeichenfolge (420) verkettet. Einträge können nützlich sein, wenn die beiden Werte unabhängig voneinander gemacht werden sollen, andernfalls ist ihre Verwendung nicht empfehlenswert.

Export und Druck

Inhalt dieses Kapitels:

Exportoptionen	313
VI Project Container erstellen: Projekteinstellungen	315
VI Print Package erstellen: Druckpaketeinstellungen	318
VI Design Express-PDF erstellen: PDF-Einstellungen	322
Export- und Druckeinstellung	327
Drucken der VPP-, VPC- oder PDF-Datei.....	359

Die Exportfunktion dient in VDE zum Erstellen einer druckbereiten Datei. VDE kann den Auftrag als VI Design Express-PDF Datei oder im Format VPC (VI Project Container) oder VPP (VIIPP® Print Package) exportieren. Die Ausgabeformate VPC und VPP nutzen die Effizienzvorteile von *Dynamic Document Construction* (DDC) und werden für den Produktionsdruck empfohlen. Zur Rasterung des Dokuments auf dem Drucker wird VI Compose verwendet.



Hinweis: Voraussetzung beim Export in das Ausgabeformat VPC oder VPP ist, dass auf dem Xerox-Zildrucker VI Compose ausgeführt wird. Das Drucken mit diesen Formaten ist nur möglich, wenn VI Compose installiert und lizenziert ist. Wird VI Compose ohne gültige Lizenz ausgeführt, wird im Demomodus gedruckt (57 Seiten bei EFI, 200 Seiten bei FreeFlow-Druckserver, 10 Seiten bei anderen DFEs). Wird die VDE-Exportoption ausgewählt, werden keine Endverarbeitungs- und Zufuhroptionen an die PDF-Datei übergeben. Diese Optionen sind im Dialogfeld zum Exportieren nicht verfügbar. Sind diese Optionen erforderlich, entweder **VI Project Container (.vpc)** oder **VI Print Package (.vpp)** auswählen.

Die Vorteile von DDC für den Produktionsdruck sind hier aufgeführt. VI Compose-Software muss auf dem Zildrucker installiert sein.

- Kein Chunks (Aufteilen) von Daten, außer, der Drucker unterstützt keine großen Dateien
- Kein Warten, bis Dokumente auf dem Computer in Unterkompositionen zerlegt werden (bei Produktionsdruckläufen kann dies Stunden dauern)
- Änderungen (einschließlich des Zildruckers) auch noch in letzter Minute möglich

Die Vorteile des Exports in VI Design Express-PDF sind hier aufgeführt. (VI Compose-Software braucht nicht auf dem Zildrucker installiert zu sein.)

- Flexibilität (Ausgabe an beliebigen Drucker)
- Prüfung von PDF-Probeexemplaren und Nutzung von Adobe-Auftragsoptionen

Mit der Exportfunktion werden die zum Drucken der Anwendung erforderlichen Daten ermittelt und so verpackt, dass sie bequem an den Drucker gesendet werden können. Zur Unterstützung von Produktions- und Bürodruckgeräten bietet VDE drei Verpackungsmethoden:

VI Project Container (VPC)

Diese Methode ist für Produktionsdrucker vorgesehen. Ein VI Project Container ist eine komprimierte

Containerdatei, die die zum Drucken der Anwendung erforderlichen Elemente und Daten enthält. Die unterstützten VI-Produktionsdrucker verfügen über eine integrierte Methode zum Extrahieren der Elemente und Daten aus der VI Project Container-Datei sowie zum Drucken der Anwendung. Eine VPC-Datei kann auch zum Drucken auf VIPP®-fähigen Bürodruckern eingesetzt werden. Allerdings muss die VPC-Datei in diesem Fall mit dem Dienstprogramm VIPP® Manage an den Zieldrucker gesendet werden.

VI Print Package (VPP)

Diese Methode ist für Bürodrucker vorgesehen. Ein VI Print Package ist eine Druckdatei, die direkt an einen VIPP®-fähigen Bürodrucker übermittelt werden kann. Während des Exportvorgangs kann ein Zieldrucker ausgewählt werden, und die VPP-Datei wird automatisch an den Drucker übermittelt. Die Druckdatei enthält alle zum Drucken der Anwendung erforderlichen Elemente und Daten. Ein VI Print Package kann auch an einen VIPP®-fähigen Produktionsdrucker übermittelt werden. Allerdings empfiehlt es sich bei Produktionsgeräten, die Exportoption „VI Project Container“ zu verwenden. Wenn das VI Print Package für einen Produktionsdrucker vorgesehen ist, darauf achten, dass die Option „Elemente auf Drucker speichern“ nicht aktiviert ist.

VI Design Express-PDF (.pdf)

Diese Option ist zur Unterstützung von Druckern ohne VI Compose oder zum Drucken oder Prüfen kleinerer Aufträge gedacht. Die PDF-Datei wird auf dem Computer erzeugt. Der Computer darf nicht zu anderen Zwecken verwendet werden, während das Rendering der PDF-Datei erfolgt. Die fertige PDF-Datei kann auf jedem Drucker, der PDF unterstützt, gedruckt werden. Die Erzeugung einer PDF-Datei erfordert mehr Zeit als die einer VPC-Datei, da das Rendern des Dokuments seitenweise erfolgt. PDF-Dateien bieten mehr Flexibilität, da sie auf Geräten ohne VI Compose gedruckt und für andere Zwecke als das Drucken verwendet werden können. Beim Exportieren kann die Adobe-Auftragsoptionendatei, die für das Festlegen der PDF-Optionen verwendet wird, geändert werden. (Siehe [VI Design Express-PDF erstellen: PDF-Einstellungen](#).)

Nach Auswahl einer Verpackungsmethode wird ein paketspezifisches Dialogfeld angezeigt. Das Dialogfeld ist in eine Reihe von Bereichen unterteilt. Jeden dieser Bereiche auswählen und Details zu den Auftragseigenschaften eingeben. Anschließend auf die Schaltfläche **OK** klicken, um den Exportvorgang in VDE zu starten. Je nach Komplexität der Anwendung dauert dieser Schritt 1–15 Minuten, wenn VPC- oder VPP-Pakete generiert und sofort zum Drucken weitergeleitet werden, oder eine Minute bis mehrere Stunden, wenn eine PDF-Datei generiert werden muss. Bei PDF-Dateien hängt die benötigte Zeit von der Komplexität des Dokuments und der Anzahl der zusammenzustellenden Datensätze ab.

Während dieses Vorgangs sammelt VDE alle Auftragsinformationen, die erforderlichen Elemente, die Datendatei usw. und erstellt je nach den gewählten Exportoptionen eine VPC-(VI Project Container-) oder VPP-(VI Print Package-)Datei oder beginnt mit der Zusammenstellung der PDF-Datei. Bei Auswahl der Option „VI Project Container“ muss die VPC-Datei mithilfe von LPR, aktiven Ordnern oder anderen Druckmethoden an das Zieldruckgerät übermittelt werden. Bei Auswahl des Formats „VI Print Package“ wird die VPP-Datei automatisch an das Zieldruckgerät (falls ausgewählt) übertragen oder manuell an den Drucker gesendet. Wurde die PDF-Option gewählt, die PDF-Datei nach einem der Standardverfahren an den Zieldrucker senden.

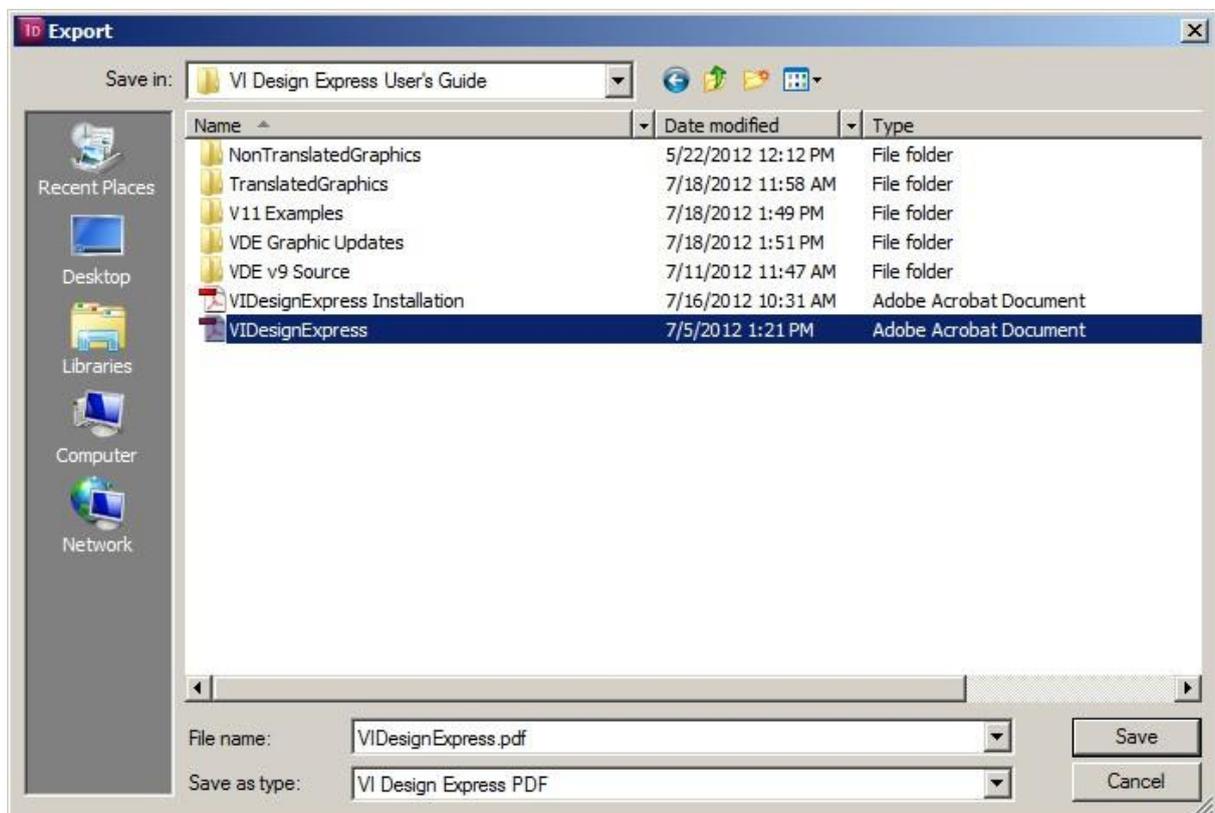
Exportoptionen

Beim Exportieren der VDE-Anwendung muss der Benutzer die Optionen festlegen, die zum Erstellen der endgültigen Ausgabe verwendet werden. Das Verfahren ist für alle drei Ausgabeformate ähnlich. Auf Unterschiede wird hingewiesen.

Die InDesign-Option **Datei > Exportieren** und dann einen der drei Dateitypen auswählen:

- Bei Auswahl von „VI Project Container“ wird eine VPC-Datei erstellt.
- Bei Auswahl von „VI Print Package“ wird eine VPP-Datei erstellt.
- Bei Auswahl von „VI Design Express-PDF“ wird eine PDF-Datei erstellt.

 Hinweis: Nicht die InDesign-Option für den PDF-Export auswählen, da damit keine VDE-Regeln oder -Datentransformationen verarbeitet werden, sodass nicht die richtige PDF-Ausgabe erzeugt wird. Immer zuerst "Exportieren" und dann die VDE-PDF-Option auswählen.



Den Dateinamen eingeben (in der Regel der Name des InDesign-Projektdokuments) und auf **Speichern** klicken. Als Dateityp entweder das Format „VI Project Container (VPC)“, „VI Print Package (VPP)“ oder „VI Design Express-PDF (PDF)“ auswählen.

Die Inhalte der Dialogfelder „VI Project Container erstellen“, „VI Print Package erstellen“ und „VI Design Express-PDF erstellen“ stimmen im Wesentlichen überein. Unterschiedliche Eingaben sind nur für „Projekteinstellung“, „Druckpaketeinstellung“ und „PDF-Einstellungen“ erforderlich, wie unten beschrieben. Diese Unterschiede beschränken sich auf den zuerst angezeigten Fensterbereich und hängen mit der unter „Dateityp“ gewählten Option („VI Project Container“, „VI Print Package“ oder „VI Design Express-PDF“) zusammen. Sie sind in den

entsprechenden Abschnitten beschrieben:

- [VI Project Container erstellen: Projekteinstellungen](#)
- [VI Print Package erstellen: Druckpaketeinstellungen](#)
- [VI Design Express-PDF erstellen: PDF-Einstellungen](#)

Die übrigen Fensterbereiche sind bei allen Formaten identisch. Die Einstellungen in den verschiedenen Bereichen können in beliebiger Reihenfolge vorgenommen werden, aber es empfiehlt sich, sie in der angezeigten Reihenfolge durchzuarbeiten. Nachdem ein Bereich ausgefüllt wurde, bleiben die Einstellungen bis zu einer erneuten Änderung durch den Benutzer erhalten. Mit der Option „Festwerte“ werden die Optionen auf den Registerkarten automatisch auf Festwerte eingestellt. Diese Option ist gegenwärtig nur für die Ausschießereinstellungen für Broschüren und Kalender verfügbar. Zusätzliche Festwertoptionen sind für künftige Softwareversionen vorgesehen.

Bei allen Dateitypen werden folgende Optionen angezeigt:

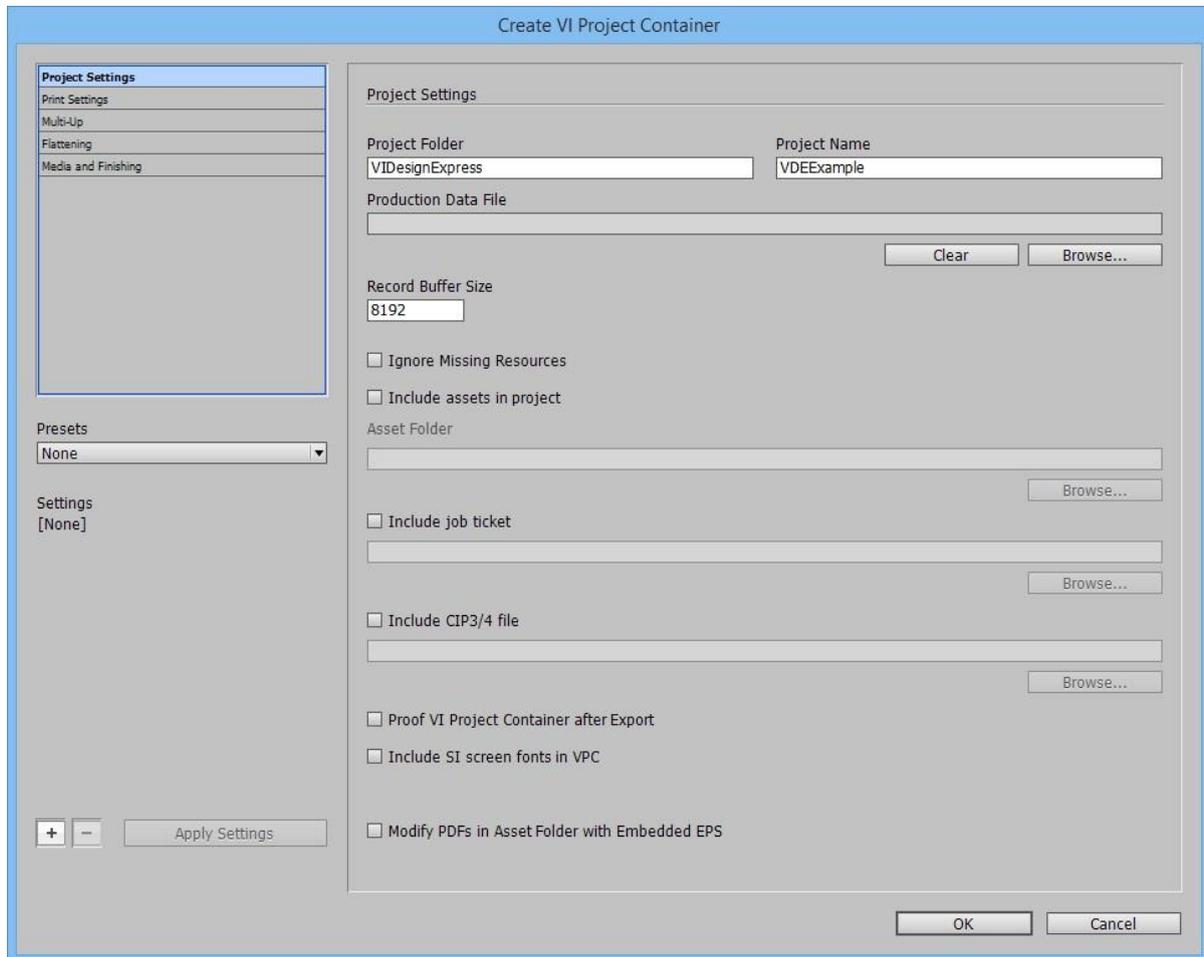
- [VI Project Container erstellen: Projekteinstellungen](#)
- [VI Print Package erstellen: Druckpaketeinstellungen](#)
- [Druckeinstellung](#)
- [Mehrfachnutzen](#)
- [Reduzierung](#)
- [Druckmaterial und Endverarbeitung](#)
- [Exportfestwerte](#)



Hinweis: Es ist möglich, VPC-Dateien mit Tools wie VI Design Pro zu bearbeiten. Von der Bearbeitung von VPP-Dateien wird jedoch abgeraten. Es handelt sich hier um ein Sonderformat. Fälschlicherweise vorgenommene Änderungen können zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen. Im schlimmsten Fall lässt sich der Auftrag nicht drucken.

VI Project Container erstellen: Projekteinstellungen

Das Dialogfeld „VI Project Container erstellen“ wird angezeigt, wenn als Dateityp VI Project Container (VPC) ausgewählt wird.



Die folgenden Angaben müssen gemacht werden:

Projektordner und Projektname

Dies sind benutzerdefinierbare Felder. Der Standardprojektordner ist VIDesignExpress. Der Ordnername kann nach Bedarf geändert werden. Ordner- und Projektnamen können nur aus Bindestrichen, Unterstrichen, Punkten und alphanumerischen Zeichen bestehen. Maximal 32 Zeichen sind zulässig.

Der Name im Feld "Projektordner" ist wichtig, da er einen Ordner auf dem FFPS (oder einem anderen Ziel-druckgerät) unter dem Ordner "xgfc" definiert bzw. dort erstellt falls dieser Ordner noch nicht vorhanden ist). Der Projektname wird zum Erstellen eines Ordners im Projektordner verwendet. Hier werden alle Elemente aus dem Elementordner gespeichert. Der FFPS speichert nur Dateien, wenn die FFPS-Filteroption (VPCF) auf

„Bereitstellen & Drucken“ oder auf „Nur Bereitstellen“ eingestellt ist. Wenn als Filteroption „Drucken & Verwerfen“ ausgewählt wird, werden keine Elemente auf dem Drucker gespeichert. Weitere Informationen zur Konfiguration der VPCF-Filteroption auf dem FFPS enthält die Druckerdokumentation. Alternativ an den Xerox-Partner wenden.

Produktionsdatendatei

NUR verwenden, wenn die Datendatei für den Produktionsauftrag anders als die in der Designphase verwendete Datendatei ist. Das Datensatzlayout und die Feldnamen (inklusive Groß- und Kleinschreibung) in der neuen Datendatei müssen mit den Details in der ursprünglichen Datendatei genau übereinstimmen. Die gegenwärtig zugewiesene Datendatei wird durch Klicken auf **Löschen** entfernt. Dies kann sich auf Regeln und Datentransformationen auswirken, die möglicherweise mit einer neuen Datendatei zurückgesetzt werden müssen.

Datensatzpuffergröße

Mit der Option „Datensatzpuffergröße“ werden die Parameter des VIPP® Pro-Befehls SETBUFSIZE in der exportierten VI Container-Datei eingestellt. Hiermit wird die Zeilenpuffereinstellung in VI Compose festgelegt. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Befehl „SETBUFSIZE“ im *Xerox® VIPP® Language Reference Manual* zu finden.

Der Standardwert ist 32767. Der zulässige Bereich liegt zwischen 255 und 65534.

Xerox empfiehlt die Verwendung des Standardwerts. Ein höherer Wert sollte nur gewählt werden, wenn VI Compose den Fehler rangecheck error on readline (Bereichsprüfungsfehler in der Lesezeile) zurückgibt.

Fehlende Elemente ignorieren

Bei Auswahl dieser Option wird von VDE VIPP®-Code eingefügt, mit dem die Anwendung fehlende Elemente ignorieren kann. Wenn also ein nicht vorhandenes Element aufgerufen wird, wird kein Versuch unternommen, das Element zu finden. Der Auftrag wird ohne das fehlende Element weitergedruckt. Bei Auswahl dieser Option Vorsicht walten lassen. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert, damit der Auftrag bei einem fehlenden Element abgebrochen wird.

Elemente im Projekt aufnehmen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um die Elemente im Projekt auszuwählen. Dieses Kontrollkästchen immer aktivieren, wenn der Auftrag das erste Mal ausgeführt wird. Wenn die Option aktiviert ist, fügt VDE alle Elemente im Elementordner der VPC-Datei hinzu, die es für den Druck erzeugt. Dieses Kontrollkästchen nur deaktivieren, wenn der Auftrag erneut ausgeführt wird und alle Elemente bereits auf dem Drucker installiert sind. In diesem Fall wird nur die Datendatei ohne die variablen Bilder, Textdateien usw. in die VPC-Datei kopiert. Die resultierende VPC-Datei fällt dadurch wesentlich kleiner aus.

Elementordner

Wird automatisch auf den zu Beginn der Designphase ausgewählten Elementordner eingestellt. Es kann jedoch ein neuer Produktionselementordner an einem anderen Speicherort verwendet werden. Alle im Auftrag verwendeten Elemente (Bilder, Textdateien usw.) müssen sich in dem hier angegebenen Elementordner befinden.

Auftragsprofil einschließen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn ein Auftragsprofil im Projekt enthalten sein soll. Diese Option ist normalerweise deaktiviert.

CIP3/4-Datei einschließen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn eine CIP3/4-Datei im Projekt enthalten sein soll. Diese Option ist normalerweise deaktiviert.

VI Project Container nach Export prüfen

Wenn diese Option markiert ist, rendert VDE eine PDF zum Prüfen (auf die ersten 150 Seiten der Anwendung begrenzt). Die PDF wird in der Standard-Anzeigeanwendung für PDF geöffnet.

SI-Bildschirmschriften in VPC einschließen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um der VPC-Datei die Specialty Imaging-Bildschirmschriften beizufügen. Dies ist nur erforderlich, wenn die Bearbeitung der VPC-Datei nicht mit Xerox VI-Tools erfolgt. Da SI-Schriften bei allen VI-Tools vorinstalliert sind, bleibt diese Option daher in der Regel deaktiviert.

Ändern von PDF-Dateien mit eingebettetem EPS im Elementordner

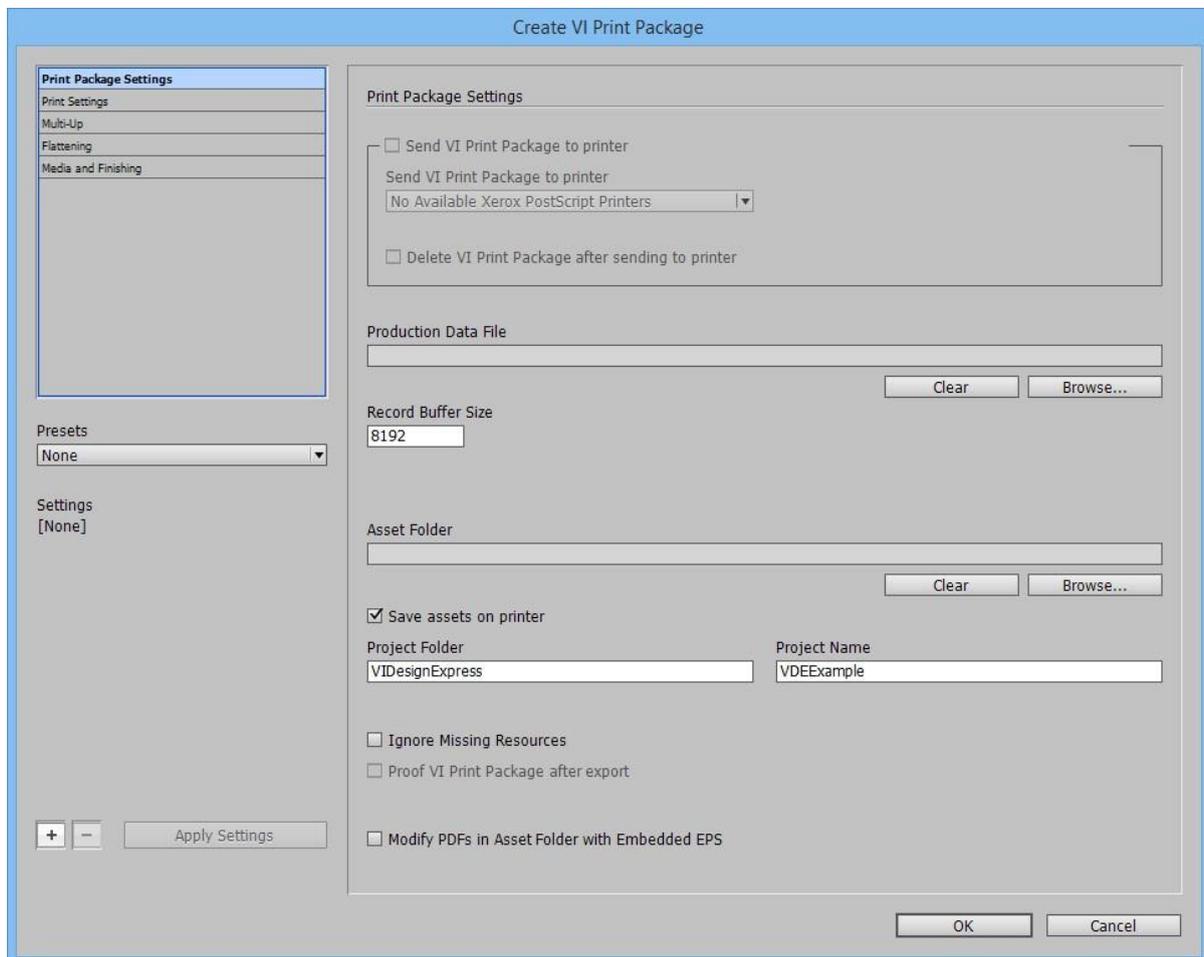
Diese Option aktivieren, um PDF-Dateien als variable VIPP®-Elemente mit anderen Druckwerken als Adobe PDF Print Engines (APPE) zu verwenden. Beim Druck auf APPE-unterstützten Druckwerken oder VI eCom- pose-Servern ist diese Option nicht erforderlich.

PDF-Dateien können nicht direkt an Druckwerke gesendet werden, bei denen es sich nicht um Adobe PDF Print Engines handelt. Um Dateien auf einem PostScript-Druckwerk zu drucken, müssen diese EPS-Informationen enthalten, die für jede Seite und andere Informationen EPS-Entsprechungen enthalten. Die Informationen werden während des Exports oder während der Stapelverarbeitung in die PDF-Datei eingebettet. Die Auswahl dieser Option startet den Prozess des Hinzufügens von EPS-Informationen zu jedem PDF-Element während des Exportvorgangs. Die Verwendung der Option nimmt daher Zeit in Anspruch. Um diesen Zeitverlust zu vermeiden, wird empfohlen, die Stapelverarbeitung der PDF-Dateien vor dem Export durchzuführen. Weitere Informationen siehe [Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente](#).

Da die Originaldateien durch den Vorgang verändert werden, Sicherungskopien der PDF-Dateien erstellen.

VI Print Package erstellen: Druckpaketeinstellungen

Beim Exportieren in das Format „VI Print Package (VPP)“ wird das Dialogfeld „VI Print Package erstellen“ angezeigt.



Die folgenden Angaben müssen gemacht werden:

VI Print Package an Drucker senden

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn die VPP-Datei automatisch an einen Drucker gesendet werden soll. In der Dropdownliste werden alle für den Computer verfügbaren Xerox PostScript-Drucker aufgeführt.

VI Print Package nach dem Senden an den Drucker löschen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn die VPP-Datei nach der Übermittlung an den Drucker gelöscht werden soll. Ist diese Option deaktiviert, verbleibt die VPP-Datei in dem Ordner, in dem sie gespeichert wurde. Es empfiehlt sich, VPP-Dateien nach dem Drucken zu löschen, um die Speicherung großer Dateien im Dateisystem zu vermeiden.



Hinweis: Diese Option wird bei Auswahl der Option "VI Print Package nach Export prüfen" ignoriert. Die Datei wird für den Fall am Speicherort abgelegt, dass sie nach dem Prüfen manuell an den Drucker übermittelt werden soll.

Produktionsdatendatei

NUR verwenden, wenn die Datendatei für den Produktionsauftrag anders als die in der Designphase verwendete Datendatei ist. Das Datensatzlayout und die Feldnamen (inklusive Groß- und Kleinschreibung) in der neuen Datendatei müssen mit den Details in der ursprünglichen Datendatei genau übereinstimmen. Die gegenwärtig zugewiesene Datendatei wird durch Klicken auf **Löschen** entfernt. Dies kann sich auf Regeln und Datentransformationen auswirken, die möglicherweise mit einer neuen Datendatei zurückgesetzt werden müssen.

Datensatzpuffergröße

Mit dieser Option werden die Parameter des VIPP® Pro-Befehls „SETBUFSIZE“ in der exportierten VI Print Package-Datei eingestellt. Hiermit wird die Zeilenpuffereinstellung in VI Compose festgelegt. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Befehl „SETBUFSIZE“ im *Xerox® VIPP® Language Reference Manual* zu finden.

Der Standardwert ist 32767. Der zulässige Bereich liegt zwischen 255 und 65534.

Xerox empfiehlt die Verwendung des Standardwerts. Ein höherer Wert sollte nur gewählt werden, wenn VI Compose den Fehler rangecheck error on readline (Bereichsprüfungsfehler in der Lesezeile) zurückgibt.

Elemente in VI Print Package aufnehmen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn dem Druckpaket die Auftrags Elemente beigefügt werden sollen. Dieses Kontrollkästchen immer aktivieren, wenn der Auftrag das erste Mal ausgeführt wird. Wenn die Option aktiviert ist, fügt VDE alle Elemente im Elementordner der VPP-Datei hinzu, die es für den Druck erzeugt. Wenn die Elemente auf dem Drucker gespeichert werden (siehe „Elemente auf Drucker speichern“), kann diese Option bei der nächsten Ausführung des Auftrags deaktiviert werden. In diesem Fall wird der VPP-Datei nur die Datendatei beigefügt, wodurch die VPP-Datei wesentlich kleiner ausfällt. Allerdings setzt dies voraus, dass alle erforderlichen Elemente bereits auf dem Drucker verfügbar sind.



Hinweis: Falls die VPP-Datei geprüft werden soll, muss das Kontrollkästchen "Elemente in VI Print Package aufnehmen" aktiviert werden.

Elementordner

Ordner, der als Standardelementordner zu Beginn der Designphase erscheint. Es kann jedoch ein neuer „Produktionselementordner“ an einem anderen Speicherort verwendet werden. Alle im Auftrag verwendeten Elemente (Bilder, Textdateien usw.) müssen sich in dem hier angegebenen Elementordner befinden.

Elemente auf Drucker speichern

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um Elemente auf der Festplatte des Druckers zu speichern. Die Verwendung dieser Option setzt voraus, dass für den Drucker eine Festplatte installiert wurde. Die Elemente werden anhand der Angaben unter „Projektordner“ auf der Festplatte des Druckers abgelegt.

Projektordner und Projektname

Dies sind benutzerdefinierbare Felder. Der Standardprojektordner ist VIDesignExpress. Der Ordnername kann nach Bedarf geändert werden. Ordner- und Projektnamen können nur aus Bindestrichen, Unterstrichen, Punkten und alphanumerischen Zeichen bestehen. Maximal 32 Zeichen sind zulässig.

Der Name im Feld "Projektordner" ist wichtig, da er auf dem Zieldruckgerät einen Ordner unter dem Ordner "xgfc" definiert bzw. dort erstellt (falls dieser Ordner noch nicht vorhanden ist). Der Projektname wird zum Erstellen eines Ordners im Projektordner verwendet. Hier werden alle Elemente aus dem Elementordner gespeichert.

Fehlende Elemente ignorieren

Bei Auswahl dieser Option wird von VDE VIPP®-Code eingefügt, mit dem die Anwendung fehlende Elemente ignorieren kann. Wenn also ein nicht vorhandenes Element aufgerufen wird, wird kein Versuch unternommen, das Element zu finden. Der Auftrag wird ohne das fehlende Element weitergedruckt. Bei Auswahl dieser Option Vorsicht walten lassen. Da diese Option standardmäßig deaktiviert ist, wird der Auftrag bei einem fehlenden Element abgebrochen.

VI Print Package nach Export prüfen

Wenn diese Option markiert ist, rendert VDE eine PDF zum Prüfen (auf die ersten 150 Seiten der Anwendung begrenzt). Die PDF wird in der Standard-Anzeigeanwendung für PDF geöffnet. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn die PDF-Emitter-Option gewählt wurde.

Ändern von PDF-Dateien mit eingebettetem EPS im Elementordner

Diese Option aktivieren, um PDF-Dateien als variable VIPP®-Elemente mit anderen Druckwerken als Adobe PDF Print Engines (APPE) zu verwenden. Beim Druck auf APPE-unterstützten Druckwerken oder VI eCom- pose-Servern ist diese Option nicht erforderlich.

PDF-Dateien können nicht direkt an Druckwerke gesendet werden, bei denen es sich nicht um Adobe PDF Print Engines handelt. Um Dateien auf einem PostScript-Druckwerk zu drucken, müssen diese EPS-Informationen enthalten, die für jede Seite und andere Informationen EPS-Entsprechungen enthalten. Die Informationen werden während des Exports oder während der Stapelverarbeitung in die PDF-Datei eingebettet.

Die Auswahl dieser Option startet den Prozess des Hinzufügens von EPS-Informationen zu jedem PDF-Element während des Exportvorgangs. Die Verwendung der Option nimmt daher Zeit in Anspruch. Um diesen Zeitverlust zu vermeiden, wird empfohlen, die Stapelverarbeitung der PDF-Dateien vor dem Export durchzuführen. Weitere Informationen siehe [Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente](#).

Da die Originaldateien durch den Vorgang verändert werden, Sicherungskopien der PDF-Dateien erstellen.

EPS und kennwortgeschützte PDF-Dateien

Die Konvertierung in EPS oder das Einbetten mit EPS wird bei PDF-Dateien nicht unterstützt, die durch ein Kennwort oder andere Sicherheitsmaßnahmen geschützt sind. Diesbezügliche Versuche sind nicht erfolgreich. Dies ist die normale Funktionsweise. Wie dies dem Benutzer gemeldet wird, hängt vom Betriebssystem und dessen Service Pack-Version ab.

EPS und Dateigröße

Durch Einbetten von EPS in PDF-Dateien vergrößert sich der Umfang der Datei. Sicherstellen, dass im Dateisystem genügend Speicher frei ist.

Einschränkungen bei der Transparenz

Beim Druck auf einem PostScript-Druckwerk sind die Einschränkungen bei der Verwendung von Transparenz zu beachten. Wird beispielsweise ein variables Schriftbild mit Transparenz über einen Hintergrund gelegt, wird der Inhalt unter dem Schriftbild eliminiert.

Erweiterte PDF-Optionen

Beim Generieren des EPS-Bildes gehen erweiterte PDF-Optionen, wie etwa Transparenz, verloren, jedoch bleiben sie in der PDF-Datei erhalten. Beim Drucken der PDF-Datei auf dem PS-Interpreter verwendet VIPP® die eingebetteten EPS-Daten.

Diese Option nicht in Verbindung mit dem FFPS Adobe PDF Print Engine (APPE) verwenden.

Beim Entwerfen von Anwendungen, die für FFPS APPE bestimmt sind und PDF-Ressourcen verwenden, ist die Verwendung dieser Option nicht erforderlich. PDF-Ressourcen in VIPP®-Anwendungen können von APPE direkt verarbeitet werden.

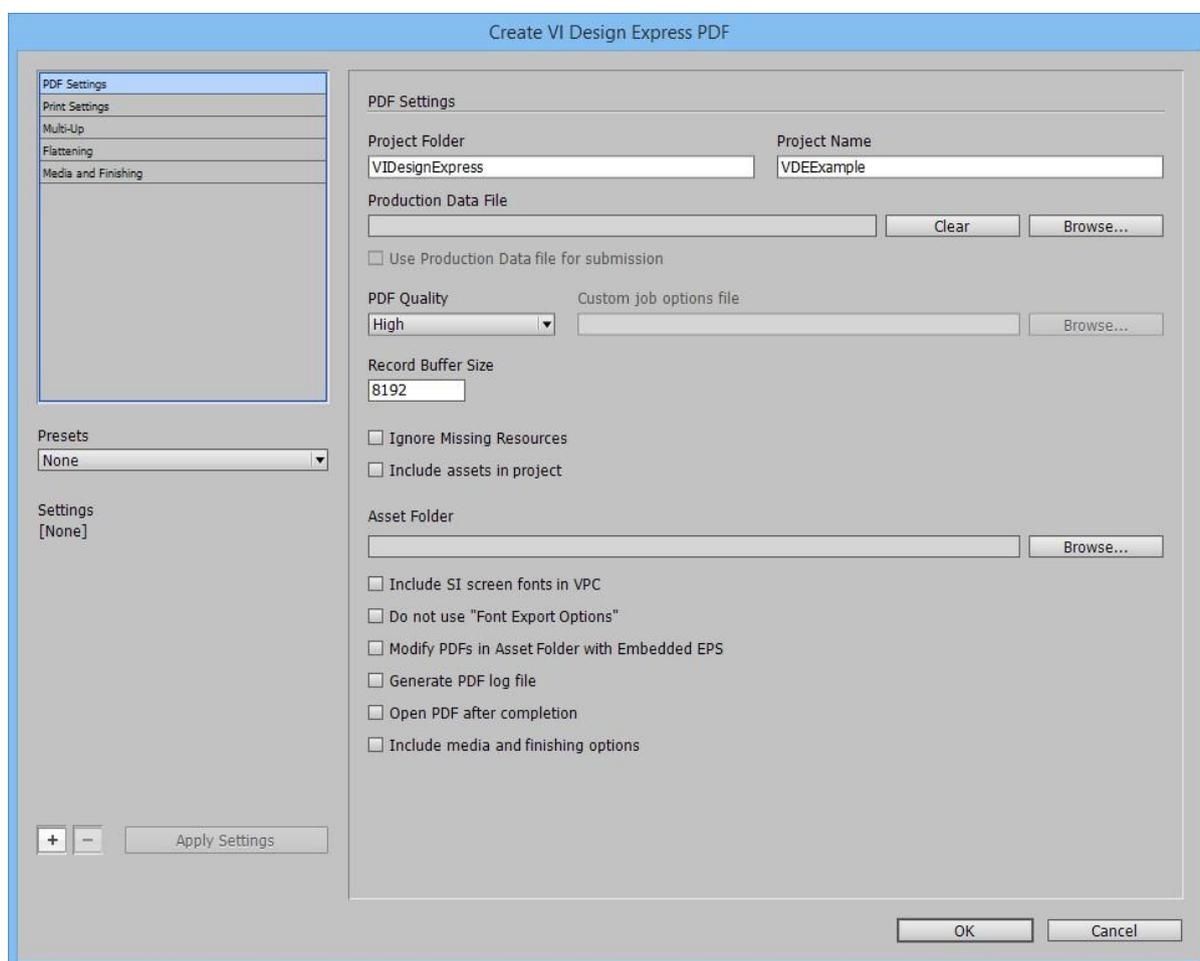
VI Design Express-PDF erstellen: PDF-Einstellungen

Das Dialogfeld „VI Design Express-PDF erstellen“ wird angezeigt, wenn der Export in eine VDE-PDF-Datei gewählt wurde.



Hinweis: Hinweise zum Exportieren in eine PDF-Ausgabedatei:

- Bei Verwendung von Xerox Specialty Imaging und Export in PDF können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten. Xerox Special Imaging-Effekte werden für PDF nicht unterstützt.
- Änderungen des Seitenaufdrucks innerhalb eines Auftrags werden nicht unterstützt, außer, die Druckausgabe erfolgt an einen FreeFlow-Druckserver mit Adobe PDF Print Engine, der PDF/VT unterstützt.
- Möglicherweise werden die in einem Auftrag gewählten Zufuhr- und Endverarbeitungsoptionen nicht unterstützt, außer, die Druckausgabe erfolgt an einen FreeFlow-Druckserver mit Adobe PDF Print Engine, der PDF/VT unterstützt.



Die folgenden Angaben müssen gemacht werden:

Projektordner und Projektname

Dies sind benutzerdefinierbare Felder. Der Standardprojektordner ist VIDesignExpress. Der Ordnername kann nach Bedarf geändert werden. Ordner- und Projektnamen können nur aus Bindestrichen, Unterstrichen,

Punkten und alphanumerischen Zeichen bestehen. Maximal 32 Zeichen sind zulässig.

Der Name im Feld "Projektordner" ist wichtig, da er einen Ordner auf dem FFPS (oder einem anderen Ziel-druckgerät) unter dem Ordner "xgfc" definiert bzw. dort erstellt (falls dieser Ordner noch nicht vorhanden ist). Der Projektname wird zum Erstellen eines Ordners im Projektordner verwendet. Hier werden alle Elemente aus dem Elementordner gespeichert. Der FFPS speichert nur Dateien, wenn die FFPS-Filteroption (VPCF) auf

„Bereitstellen & Drucken“ oder auf „Nur Bereitstellen“ eingestellt ist. Wenn als Filteroption „Drucken & Verwerfen“ ausgewählt wird, werden keine Elemente auf dem Drucker gespeichert. Weitere Informationen zur Konfiguration der VPCF-Filteroption auf dem FFPS enthält die Druckerdokumentation. Alternativ an den Xerox-Partner wenden.

Produktionsdatendatei

NUR verwenden, wenn die Datendatei für den Produktionsauftrag anders als die in der Designphase verwendete Datendatei ist. Das Datensatzlayout und die Feldnamen (inklusive Groß- und Kleinschreibung) in der neuen Datendatei müssen mit den Details in der ursprünglichen Datendatei genau übereinstimmen. Die gegenwärtig zugewiesene Datendatei wird durch Klicken auf **Löschen** entfernt. Dies kann sich auf Regeln und Datentransformationen auswirken, die möglicherweise mit einer neuen Datendatei zurückgesetzt werden müssen.

Produktionsdatendatei für Übermittlung verwenden

Dieses Kästchen markieren, um zum Erstellen der PDF die Produktionsdatendatei zu verwenden.

PDF-Qualität

PDF-Qualitätseinstellungen werden zum Festlegen einer Adobe-Auftragsoptionsdatei für die Steuerung der beim Generieren von PDF-Dateien verwendeten Optionen eingesetzt. Adobe-Auftragsoptionen umfassen Einstellungen für Bilder, Farben, Schriften, Auflösung und Kompatibilität.

Eine PDF-Qualitätseinstellung aus der Dropdownliste auswählen oder die Option „Benutzerdefiniert“ auswählen, um weitere Adobe-Auftragsoptionen anzusteuern, z. B. eine mit Adobe Acrobat erstellte Adobe-Auftragsoptionsdatei. Folgende Optionen sind verfügbar:

Hoch	Verwendet High_Quality_USletter.joboptions
Mittel	Verwendet Medium_Quality_USletter.joboptions
Gering	Verwendet Low_Quality_USletter.joboptions
Benutzerdefiniert	Ermöglicht die Auswahl einer eigenen Datei.

Benutzerdefinierte Auftragsoptionsdatei

Diese Option ist verfügbar, wenn als PDF-Qualität Benutzerdefiniert gewählt wird. Wenn eine eigene Auftragsoptionsdatei erstellt wurde, diese Datei auswählen.

Datensatzpuffergröße

Mit der Option „Datensatzpuffergröße“ werden die Parameter des VIPP® Pro-Befehls SETBUFSIZE in der exportierten VI Container-Datei eingestellt. Mit dieser Option wird die Zeilenpuffereinstellung in VI Compose festgelegt. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Befehl „SETBUFSIZE“ im *Xerox® VIPP® Language Reference Manual* zu finden.

Der Standardwert ist 32767. Der zulässige Bereich liegt zwischen 255 und 65534.

Xerox empfiehlt die Verwendung des Standardwerts. Ein höherer Wert sollte nur gewählt werden, wenn VI Compose den Fehler `rangecheck error on readline` (Bereichsprüfungsfehler in der Lesezeile) zurückgibt.

Fehlende Elemente ignorieren

Bei Auswahl dieser Option wird von VDE VIPP®-Code eingefügt, mit dem die Anwendung fehlende Elemente ignorieren kann. Wenn also ein nicht vorhandenes Element aufgerufen wird, wird kein Versuch unternommen, das Element zu finden. Der Auftrag wird ohne das fehlende Element weitergedruckt. Bei Auswahl dieser Option Vorsicht walten lassen. Da diese Option standardmäßig deaktiviert ist, wird der Auftrag bei einem fehlenden Element abgebrochen.

Elemente im Projekt aufnehmen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um die Elemente im Projekt auszuwählen. Dieses Kontrollkästchen immer aktivieren, wenn der Auftrag das erste Mal ausgeführt wird. Wenn die Option aktiviert ist, fügt VDE alle Elemente im Elementordner der VPC-Datei hinzu, die es für den Druck erzeugt. Dieses Kontrollkästchen nur deaktivieren, wenn der Auftrag erneut ausgeführt wird und alle Elemente bereits auf dem Drucker installiert sind. In diesem Fall wird nur die Datendatei ohne die variablen Bilder, Textdateien usw. in die VPC-Datei kopiert. Die resultierende VPC-Datei fällt dadurch wesentlich kleiner aus.

Elementordner

Wird automatisch auf den zu Beginn der Designphase ausgewählten Elementordner eingestellt. Es kann jedoch ein neuer Produktionselementordner an einem anderen Speicherort verwendet werden. Alle im Auftrag verwendeten Elemente (Bilder, Textdateien usw.) müssen sich in dem hier angegebenen Elementordner befinden.

SI-Bildschirmschriften in VPC einschließen

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, um der VPC-Datei die Specialty Imaging-Bildschirmschriften beizufügen. Dies ist nur erforderlich, wenn die Bearbeitung der VPC-Datei nicht mit Xerox VI-Tools erfolgt. Da SI-Schriften bei allen VI-Tools vorinstalliert sind, bleibt diese Option daher in der Regel deaktiviert.

Schriftexportoptionen nicht verwenden

Informationen zu Schriftexportoptionen siehe [Export unter Einsatz einer Schriftersetzungstabelle](#).

PDF-Dateien mit eingebetteten EPS im Elementordner ändern

Diese Option aktivieren, um PDF-Dateien als variable VIPP®-Elemente mit anderen Druckwerken als Adobe PDF Print Engines (APPE) zu verwenden. Beim Druck auf APPE-unterstützten Druckwerken oder VI eCompose-Servern ist diese Option nicht erforderlich.

PDF-Dateien können nicht direkt an Druckwerke gesendet werden, bei denen es sich nicht um Adobe PDF Print Engines handelt. Um Dateien auf einem PostScript-Druckwerk zu drucken, müssen diese EPS-Informationen enthalten, die für jede Seite und andere Informationen EPS-Entsprechungen enthalten. Die Informationen werden während des Exports oder während der Stapelverarbeitung in die PDF-Datei eingebettet.

Die Auswahl dieser Option startet den Prozess des Hinzufügens von EPS-Informationen zu jedem PDF-Element während des Exportvorgangs. Die Verwendung der Option nimmt daher Zeit in Anspruch. Um diesen Zeitverlust zu vermeiden, wird empfohlen, die Stapelverarbeitung der PDF-Dateien vor dem Export durchzuführen. Weitere Informationen siehe [Stapelverarbeitung von PDF-Dateien als Elemente](#).

Da die Originaldateien durch den Vorgang verändert werden, Sicherungskopien der PDF-Dateien erstellen.

EPS und kennwortgeschützte PDF-Dateien

Die Konvertierung in EPS oder das Einbetten mit EPS wird bei PDF-Dateien nicht unterstützt, die durch ein Kennwort oder andere Sicherheitsmaßnahmen geschützt sind. Diesbezügliche Versuche sind nicht erfolgreich. Dies ist die normale Funktionsweise. Wie dies dem Benutzer gemeldet wird, hängt vom Betriebssystem und dessen Service Pack-Version ab.

EPS und Dateigröße

Durch Einbetten von EPS in PDF-Dateien vergrößert sich der Umfang der Datei. Sicherstellen, dass im Dateisystem genügend Speicher frei ist.

Einschränkungen bei der Transparenz

Beim Druck auf einem PostScript-Druckwerk sind die Einschränkungen bei der Verwendung von Transparenz zu beachten. Wird beispielsweise ein variables Schriftbild mit Transparenz über einen Hintergrund gelegt, wird der Inhalt unter dem Schriftbild eliminiert.

Erweiterte PDF-Optionen

Beim Generieren des EPS-Bildes gehen erweiterte PDF-Optionen, wie etwa Transparenz, verloren, jedoch bleiben sie in der PDF-Datei erhalten. Beim Drucken der PDF-Datei auf dem PS-Interpreter verwendet VIPP® die eingebetteten EPS-Daten.

Diese Option nicht in Verbindung mit dem FFPS Adobe PDF Print Engine (APPE) verwenden.

Beim Entwerfen von Anwendungen, die für FFPS APPE bestimmt sind und PDF-Ressourcen verwenden, ist die Verwendung dieser Option nicht erforderlich. PDF-Ressourcen in VIPP®-Anwendungen können von APPE direkt verarbeitet werden.

PDF-Protokolldatei erstellen

Diese Option verwenden, wenn die PDF-Erstellung protokolliert werden soll.

PDF nach Fertigstellung öffnen

Diese Option aktivieren, wenn die PDF automatisch geöffnet werden soll.

Druckmaterial- und Endverarbeitungsoptionen übernehmen

Diese Option gilt nur für unterstützte Versionen von FreeFlow-Druckserver-Geräten, auf denen Adobe PDF Print Engine verwendet wird (FFDS APPE/PDF/VT-Geräte). Die Option aktivieren, wenn in die PDF-Datei Optionen für Druckmaterial und Endverarbeitung eingeschlossen werden sollen. Bei Verwendung dieser Option kann die Größe der PDF-Datei ansteigen. Dieser Anstieg kann je nach Anzahl der Druckmaterialwechsel, Anzahl der für den Auftrag festgelegten Optionen und Gesamtseitenzahl erheblich sein.

PDF/VT_1-konforme PDF-Datei erstellen

Diese Option auswählen, um eine PDF/VT_1-konforme PDF-Datei zu erstellen. Zwei Auftragsoptionen stehen zur Auswahl (PDFX3 2003-Auftragsoptionen und PDFX3 2003 JPN-Auftragsoptionen). Die zusätzlichen Pro-filoptionen sind bei Auswahl von „Druckmaterial- und Endverarbeitungsoptionen übernehmen“ und „PDF/VT- 1-konforme PDF-Datei erstellen“ verfügbar, um PDF/VT_1-konforme PDF-Dateien mit Druckmaterial- und Endverarbeitungsoptionen zu erstellen.



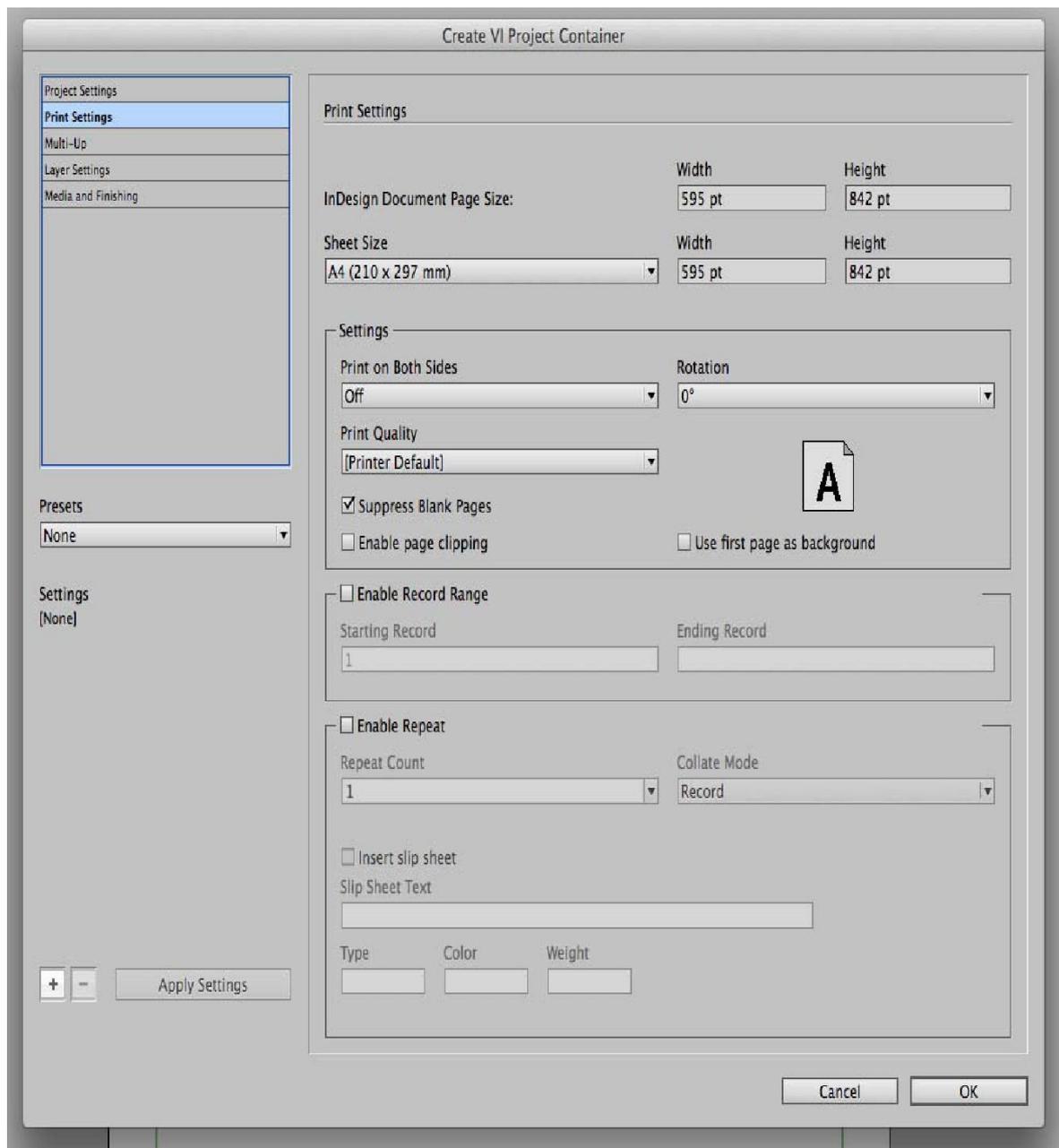
Hinweis: Nicht alle Druckgeräte erkennen PDF-Dateien an, die Medien- und Endverarbeitungsanforderungen enthalten oder dem PDF/VT-1-Standard entsprechen. Nur die unterstützten digitalen Front-End-Systeme (DFE) berücksichtigen die Anforderungen für die Zufuhr und Endverarbeitung.

Export- und Druckeinstellung

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Bedienfelder mit Einstellungen zum Exportieren und zum Drucken befinden sich in den Optionsbedienfeldern für jedes Druckpaket wie PDF, VPC und VPP.

DRUCKEINSTELLUNG

Im Bedienfeld „Druckeinstellung“ befinden sich die folgenden Optionen:



InDesign-Seitenformat

Das Dokumentformat, das zu Beginn des Designs definiert wurde. Dies ist typischerweise das Format des fertigen Dokuments nach dem Druck und der Endverarbeitung. Eine Postkarte könnte zum Beispiel eine Breite von 6 (6 Zoll) und eine Länge von 4 (4 Zoll) haben. VDE unterstützt Seitengrößen bis zur maximalen Seitengröße von Adobe InDesign (200 x 200 Zoll).

Blattformat

Beschreibt das im Drucker verwendete Blatt Papier. Das Blattformat durch Auswahl eines der bereits in den Drucker eingelegten Materialformate über die Dropdownliste „Blattformat“ auswählen. Hierdurch werden die Felder „Breite“ und „Länge“ automatisch ausgefüllt. Wenn für „Blattformat“ die Option „Benutzerdefiniert“ ausgewählt wird, müssen in die Felder „Breite“ und „Höhe“ rechts neben der Dropdownliste Werte in der jeweils verwendeten Maßeinheit eingegeben werden. Das kleinste zulässige Blattformat hat die Maße 36 x 36 Punkt. Dieses Blatt ist zu klein, um von einem Drucker bedruckt zu werden, es sei denn, man verwendet die Ausschießoption des Druckers. Produktionsdrucker unterstützen keine Blattformate unter 504 Punkt (7 Zoll), es sei denn, die Blatteinstellung wird durch ein für den Druckerausschuss geeignetes Blattformat überschrieben.

Bei Dokumenten mit variablen Daten können innerhalb desselben Auftrags unterschiedliche Blattformate verwendet werden. Hierzu auf der Registerkarte „Druckeinstellung“ aus der Dropdownliste „Blattformat“ die Option **InDesign-Seitenformate verwenden** auswählen.

Optionen wie Duplex, Simplex, Trennblatt und Materialart wirken sich darauf aus, wie VDE das Layout darstellt. Beim Design eines Dokuments sollte immer nach dem gesunden Menschenverstand verfahren werden. Beim Duplexdruck ist es zum Beispiel nicht möglich, von Seite 1 auf 2 das Materialformat zu ändern. In diesem Fall fügt der Drucker auf der Rückseite von Seite 1 eine Leerseite ein und wendet das neue Materialformat auf der Vorderseite des nächsten Blattes an.

Druckqualität

Mit dieser Einstellung wird der Drucker in einen bestimmten Druckmodus versetzt. Die Druckqualitätsfunktion kommt bei Bürogeräten häufiger vor als bei Produktionsgeräten. Wenn ein Gerät die Druckqualität nicht unterstützt, werden alle Einstellungen mit Ausnahme von "Druckerstandardwert" ignoriert.

Eine der folgenden fünf Optionen in der Dropdownliste auswählen.

Druckerstandardwert

Dies ist die Standardeinstellung. Bei Auswahl dieser Einstellung wird nicht versucht, die Druckqualitätseinstellungen zu ändern, und der Druckerstandardwert wird verwendet (empfohlen).

Hohe Auflösung/Foto

Qualitativ hochwertiger Modus für feine Linien und Details. Empfehlenswert für lebhaftere, gesättigte Farbdrucke und Fotos.

Optimiert

Universalmodus für gestochen scharfe, leuchtende Farbdrucke.

Standard

Ideal für schwarzen Text und Hochgeschwindigkeitsfarbdrucke.

Schnelle Farbe

Der schnellste Vollfarbmodus. Eignet sich für Vorschauzwecke.



Hinweis: Die meisten Produktionsdrucker ignorieren die über dieses Menü gewählten Einstellungen. Die Druck- und Bildqualität wird auf Produktionsgeräten über das mit dem Drucker gelieferte DFE gesteuert. Einige Bürogeräte unterstützen die Druckqualitätseinstellungen. Weitere Informationen enthalten die Druckerspezifikationen und Treibereinstellungen.

Vorder- und Rückseite

Mit dieser Option wird der Seitenaufdruck festgelegt. Weitere Informationen hierzu siehe [Duplexoptionen](#).

Drehung

Dient zum Drehen des InDesign-Bilds auf dem endgültigen Blatt um 0, 90, 180 oder 270 Grad gegen den Uhrzeigersinn.

Leerseiten unterdrücken

Diese Option aktivieren, um vollständig leere (d. h. ohne druckbare Objekte oder Markierungen) Seiten zu unterdrücken.

Erste Seite als Hintergrund verwenden

Diese Option aktivieren, um die erste Seite als Hintergrund für alle anderen Seiten festzulegen, ähnlich wie Blattmuster.

Seitenzuschnitt aktivieren

Diese Option sollte standardmäßig deaktiviert bleiben, da diese Einstellung von den meisten Anwendungen verwendet wird. In Anwendungen, in denen Elemente über die Seitenbegrenzungen hinausragen und merkwürdige Effekte zu beobachten sind, kann sich die Aktivierung des Seitenzuschnitts als nützlich erweisen. Allerdings werden hierdurch Anschnittswerte außerhalb eines Seitenbereichs deaktiviert.

Duplexoptionen

Die hier aufgeführten Einstellungen dienen zur Einstellung der Duplexoption in der Anwendung.

Alle in der Dropdownliste "Vorder- und Rückseite" enthaltenen Optionen werden im Folgenden beschrieben. Die Duplexdruckoptionen gleichen automatisch ungerade Seitenzahlen aus und erzwingen die Druckereinstellungen eines neuen Dokuments, wie nachfolgend beschrieben.

Aus

Für den Druckauftrag wird keine Duplexoption angewandt.

Duplex

Auf den Auftrag werden normale Duplexoptionen angewandt. Wenn das Dokument eine ungerade Seitenzahl hat, wird die Rückseite des letzten Blatts leer gelassen. Der nächste Datensatz wird auf eine neue Vorderseite gedruckt.

2-seitig, Kopf-Fuß

Kopf-Fuß-Duplexoptionen werden angewandt. Wenn das Dokument eine ungerade Seitenzahl hat, wird die

Rückseite des letzten Blatts leer gelassen. Der nächste Datensatz wird auf eine neue Vorderseite gedruckt.

2-seitig (endlos)

Auf den Auftrag werden Duplexoptionen angewandt. Wenn das Dokument eine ungerade Seitenzahl hat und die letzte Seite auf eine Vorderseite fällt, wird die erste Seite des nächsten Datensatzes auf die Rückseite des Blatts gedruckt. Es wird keine neue Vorderseite erzwungen.

2-seitig, Kopf-Fuß (endlos)

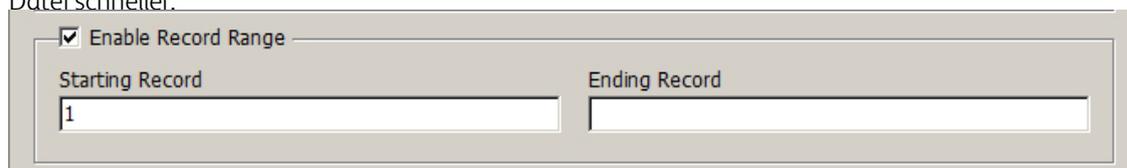
Auf den Auftrag werden die Duplexoptionen für den 2-seitigen Kopf-Fuß-Druck angewandt. Wenn das Dokument eine ungerade Seitenzahl hat und die letzte Seite auf eine Vorderseite fällt, wird die erste Seite des nächsten Datensatzes auf die Rückseite des Blatts gedruckt. Es wird keine neue Vorderseite erzwungen.

 Hinweis: Beim Drucken von Aufträgen wird die Standardeinstellung des Druckers verwendet. Beim Drucken eines Duplexdokuments (1 auf 1) im Fensterbereich "Mehrfachnutzen" die Optionen "Horizontal" und "Nach unten" auf den Wert 1 einstellen. Dadurch wird die Seite in der Mitte des gewählten Blattformats zentriert und somit eine bessere Ausrichtung von Vorder- und Rückseite erzielt. Beim Drucken variabler Daten aus dem gleichen Datensatz auf der Vorder- und Rückseite des Auftrags im Fensterbereich "Mehrfachnutzen" auch die Option "Z-Sortierung" auswählen.

Datensatzbereich aktivieren

Die Option „Datensatzbereich“ wird verwendet, um einen Datensatzbereich (eine Untermenge) einer größeren Datendatei für den Ausdruck festzulegen. Die zum Druck vorgesehene Datendatei wird verwendet, um die Untermenge für den Druck zu extrahieren.

 Hinweis: Bei Verwendung von VDE-PDF die Zahl der zur Prüfung verarbeiteten Datensätze mit "Datensatzbereich" beschränken. Durch Angabe eines Datensatzbereichs geht die Erstellung der PDF-Datei schneller.



The screenshot shows a dialog box titled "Enable Record Range". At the top, there is a checked checkbox labeled "Enable Record Range". Below this, there are two input fields: "Starting Record" and "Ending Record". The "Starting Record" field contains the number "1", and the "Ending Record" field is currently empty.

VDE legt eine Kopie der ausgewählten Datei an. Anschließend wird die Untermenge anhand der angegebenen Werte extrahiert und zum Drucken an die VPC- oder VPP-Datei übergeben. Die ursprüngliche Datendatei bleibt unverändert.

Mit der Option „Datensatzbereich“ kann die erste und die letzte Datensatznummer angegeben werden. Alle Datensätze innerhalb dieses Bereichs werden zum Drucken ausgewählt. Datensätze außerhalb dieses Bereichs werden nicht gedruckt.

Ein gängiges Anwendungsbeispiel für die Option „Datensatzbereich“ ist der wiederholte Druck eines Datensatzbereichs aus einer größeren Datendatei. Die Option kann außerdem dazu verwendet werden, eine umfangreiche Datendatei in mehrere kleinere Abschnitte zu unterteilen, die auf mehreren Druckern ausgegeben werden können.

Beim Festlegen eines Datensatzbereichs Folgendes beachten:

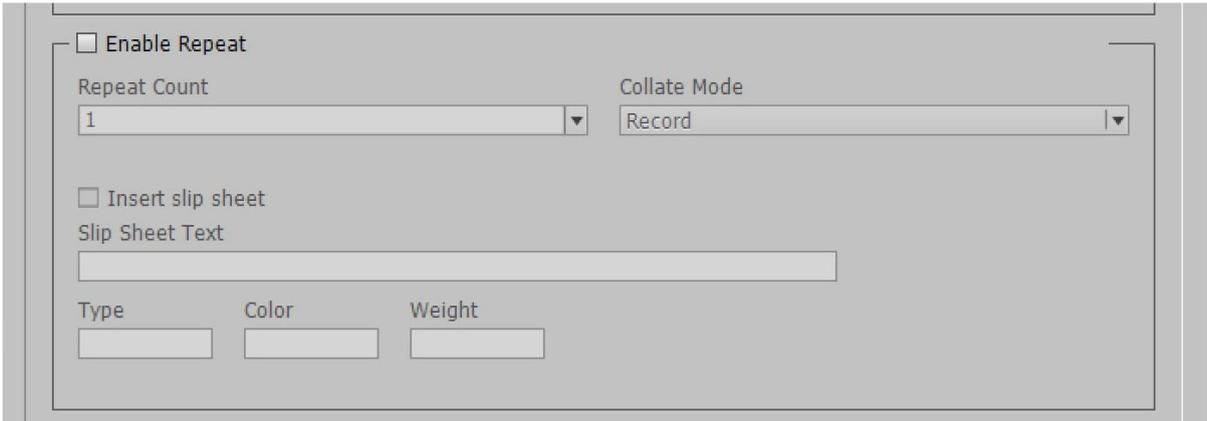
- Der Startdatensatz ist der erste Datensatz, der gedruckt wird. Der Standardwert ist 1. Alle Zahlen über null sind gültig. Wenn die Zahl jedoch größer als die Gesamtzahl der Datensätze in der Datendatei ist, werden keine Datensätze ausgewählt.
- Das Feld für den Enddatensatz kann leer gelassen werden. In diesem Fall werden alle Datensätze bis zum Ende der Datei ausgewählt. Wenn ein Wert eingegeben wird, muss dieser größer oder gleich dem Wert des Startdatensatzes sein.

Angenommen, eine Datendatei mit zehn Datensätzen wird verwendet. Wenn sowohl für den Startdatensatz als auch für den Enddatensatz der Wert 1 angegeben wird, druckt die resultierende Datei nur den ersten Datensatz. Wenn der Wert für den Enddatensatz „10“ lautet, werden die Datensätze 1 bis 10 gedruckt. Zum Drucken eines Bereichs von Datensatz 5 bis zum Ende der Datei „5“ als Startdatensatz auswählen und die Option „Enddatensatz“ leer lassen.

 Hinweis: Die Exportfunktion "Datensatzbereich" darf nicht zum wiederholten Druck einer Untermenge aus einer Datendatei verwendet werden, bei der ein Datensatzzähler verwendet wird. Hierbei können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten, wenn der Auftrag nicht bearbeitet und die Grundzahl nicht so zurückgestellt wird, dass sie den exakten Wert des Startdatensatzes angibt, der in der Exportoption "Datensatzbereich" verwendet wird. Wenn beispielsweise bei einem Auftrag mit zehn Datensätzen mit der Grundzahl "1" die Funktion "Datensatzbereich" verwendet wird, um die Datensätze 5 bis 10 wiederholt zu drucken, dann stimmt der Zähler für die gedruckten Datensätze nicht, wenn der Auftrag nicht bearbeitet und die Grundzahl nicht auf "5" zurückgesetzt wird.

Wiederholung aktivieren

Die Option „Wiederholung aktivieren“ verwenden, um die Anzahl der Wiederholungen für den jeweiligen Datensatz anzugeben, bevor der nächste Datensatz aufgerufen wird. Hier können z. B. Anwendungen für Visitenkarten aktiviert werden, bei denen Daten wie Name, Adresse usw. in einem bestimmten Datensatz X-mal wiederholt werden sollen, bevor der nächste Kundendatensatz aufgerufen wird. Andere Einstellungen für "Wiederholung aktivieren" sind "Sortiermodus" und "Trennblatt einfügen".



Wiederholungsanzahl

Im Fenster "Wiederholungsanzahl" kann ein numerischer Wert zwischen 1 und 9.999 angegeben werden, der auf alle Datensätze in der Datendatei angewendet wird. Oder es kann ein Feldname aus der Datendatei ausgewählt werden, der auf den betreffenden Datensatz angewandt wird. Bei Auswahl eines Feldes muss jeder Datensatz in der Datendatei einen gültigen Eintrag in diesem Feld haben. Das gewählte Feld muss

einen numerischen Wert zwischen 1 und 9.999 enthalten.

Jeder Datensatz wird so oft verarbeitet, wie im Feld „Wiederholungsanzahl“ angegeben. Dabei kann es sich um eine feste, vom Benutzer eingegebene Zahl handeln oder aber um ein Datenfeld, eine Datentransformation oder eine Regel, die einen gültigen numerischen Wert enthält bzw. als ein solcher Wert ausgewertet wird.



Hinweis: Das Datenfeld, die Datentransformation oder die Regel muss einen gültigen numerischen Wert (1 bis 64.000) enthalten bzw. als ein solcher Wert ausgewertet werden. Alle anderen Werte werden nicht unterstützt und können zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen.

Bei der Kombination von Wiederholungen mit anderen im VDE-Zusatzmodul verfügbaren Optionen gelten die nachfolgend aufgeführten Einschränkungen.

- Unterstützt:
 - Wiederholungen mit festem numerischen Wert
 - Wiederholungen mit einem ausgewählten Datenfeld, das einen gültigen numerischen Wert enthält
 - Wiederholungen mit einer Datentransformation, die als ein gültiger numerischer Wert ausgewertet wird
 - Wiederholungen mit einer Datentransformation oder Regel, die auf eine andere Datentransformation oder Regel verweist*
 - Wiederholungen mit festem numerischen Wert und Z-Sortierung
 - Wiederholungen mit einem ausgewählten Datenfeld, das einen gültigen numerischen Wert enthält, und Z-Sortierung
- Nicht unterstützt:
 - Wiederholungen mit einer Datentransformation und Z-Sortierung
 - Wiederholungen mit einer Datentransformation oder Regel, die auf die Datentransformation einer Wiederholung verweist
 - Wiederholungen mit einer Datentransformation oder Regel, die auf eine andere Datentransformation oder Regel verweist, die wiederum die Datentransformation einer Wiederholung verwendet

Sortiermodus

Im Sortiermodus sind drei Sortieroptionen verfügbar:

- Datensatz: die Standardoption (und das bisherige Verhalten in früheren Versionen von VDE). Mit dieser Option wird die Wiederholung auf der Datensatzebene aktiviert (die Ausgabe einzelner Datensätze wird wiederholt).
- Seite: Jede einzelne Seite wird wiederholt. Diese Option ist nicht verfügbar bei Mehrfachnutzen oder wenn als „Wiederholungsanzahl“ ein Datenfeld ausgewählt ist. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn „Duplex“ ausgewählt ist.
- Auftrag: Der gesamte Auftrag wird wiederholt (die Ausgabe aller Datensätze). Diese Option ist nicht verfügbar, wenn als „Wiederholungsanzahl“ ein Datenfeld ausgewählt ist.

Trennblatt einfügen

Zum Generieren optionaler Trennblätter zwischen den Kundendatensätzen die Trennblattoption auswählen und die Trennblattparameter festlegen. Damit werden zur schnelleren Unterscheidung Trennblätter zwischen den Kundendatensätzen eingefügt.



Hinweis: Wenn Wiederholungen mit Z-Sortierung verwendet werden und "Wiederholungen" ein Datenfeld, eine Datentransformation oder eine Regel ist, kann die Trennblattoption ausgewählt werden.

Es sind allerdings keine Medienoptionen wie Art, Farbe oder Gewicht verfügbar. Für das Trennblatt werden die gegenwärtig ausgewählten Medien verwendet.

Beispiel:

- Um in einer Visitenkartenanwendung 500 Visitenkarten für jeden Kunden (Datensatz) zu drucken, den numerischen Wert "500" eingeben. VDE erstellt eine VPP- oder VPC-Datei, die beim Ausdruck jeden Datensatz gemäß dem angegebenen Wert wiederholt, bis eine neue Vorderseite eingefügt und der nächste Datensatz aufgerufen wird. Bei Aktivierung der Trennblattoption wird jeweils ein Trennblatt zwischen die Datensätze eingefügt.
- Wenn in einem Visitenkartenprogramm eine unterschiedliche Anzahl von Visitenkarten für jeden Kunden gedruckt werden soll, einen Feldnamen in der Dropdownliste auswählen. Mithilfe dieser Option werden alle Datensätze so oft verarbeitet, wie im Feld angegeben wurde. Jedem Datensatz kann ein unterschiedlicher numerischer Wert zugeordnet werden, um eine unterschiedliche Anzahl an Visitenkarten pro Kundendatensatz zu erzeugen. Bei der Verarbeitung der einzelnen Datensätze stellt VDE sicher, dass neue Datensätze auf einer neuen Vorderseite beginnen. Bei Aktivierung der Trennblattoption wird jeweils ein Trennblatt zwischen die Datensätze eingefügt.

Dem Trennblatt kann eine kurze Textzeichenfolge hinzugefügt werden. Diese Textzeichenfolge darf jedoch keine variablen Daten oder Felder aus der Datendatei enthalten. Durch die Angabe von Art, Farbe und Gewicht für das Trennblatt kann Druckmaterial von unterschiedlicher Farbe verwendet werden und die Trennblätter fallen dadurch leichter ins Auge.



Hinweis: Der in das Feld „Wiederholungszahl“ eingegebene Wert muss ein gültiger numerischer Wert von 1 bis 64.000 sein. Wenn ein Datenfeld ausgewählt wird, muss dieses einen gültigen numerischen Wert enthalten. Wenn eine Datentransformation oder Regel ausgewählt wird, muss diese als ein gültiger numerischer Wert ausgewertet werden. Anderenfalls können unvorhersehbare Ergebnisse auftreten. Der Auftrag kann auch mit einer PostScript-Fehlermeldung wie PostScript RangeCheck in get abgebrochen werden. Der Benutzer muss sich davon überzeugen, dass die gewünschten Daten, Datentransformationen und Regeln zu einem gültigen numerischen Wert führen.

MEHRFACHNUTZEN

Im Bedienfeld „Mehrfachnutzen“ befinden sich die folgenden Optionen:

Multi-Up

Enable Multi-Up

Print crop marks

Pages per Sheet
 Across
 Down

Gutters
 Horizontal
 Vertical

Filling Order

Apply booklet imposition
 Rotate Pages 180 degrees

Enable Z-Sort

Sheets per Stack Enable grouping
 pages per group

Pad last stack

Insert slip sheet
 Slip Sheet Text

Type Color Weight

 Hinweis: Falls Mehrfachnutzen verwendet wird und die Inhalte des gleichen Datensatzes auf ein Duplexblatt (Vorder- und Rückseite) gedruckt werden, muss auch eine Z-Sortierung angewandt werden, um die Druckreihenfolge Vorderseite/Rückseite zu wahren. Weitere Informationen siehe [Z-Sortierungsoptionen](#).

Mehrfachnutzen aktivieren

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, können Mehrfachnutzeneinstellungen eingegeben und verwendet werden.

Schnittmarken drucken

Wenn diese Option aktiviert ist, werden 1/4-Zoll-Schnittmarken eingefügt. Die Standardschnittmarken können im Dialogfeld „Voreinstellung von FreeFlow VI Design Express“ angepasst werden.

Seiten pro Blatt

Dient zum Steuern des Mehrfachnutzens auf einer Seite. Über diese Optionen wird festgelegt, wie oft ein Auftrag horizontal und vertikal auf der Seite gedruckt werden soll.

Automatisch

Mit dieser Option lassen sich automatisch die optimalen Ausschießoptionen für den betreffenden Auftrag bestimmen (abhängig von Blattformat, Anschnitt, Seitendrehung und Bundstegen).

Bundstege

Legt bei Verwendung den horizontalen und vertikalen Bundsteg fest. Die Werte für Bundstege können negativ oder positiv sein. Der zulässige Bereich ist -0,5 bis 6 Zoll (-36 Punkt bis 432 Punkt).

Füllreihenfolge

Zur Angabe der Reihenfolge, in der InDesign-Seiten auf Blätter des Druckers gedruckt werden sollen. Die Optionen und daraus resultierenden Aktionen sind:

Option	füllt zuerst von:	und dann von:					
Rechts-Unten	links nach rechts	oben nach unten	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> </table>	1	2	3	4
1	2						
3	4						
Links-Unten	rechts nach links	oben nach unten	<table border="1"> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> </table>	2	1	4	3
2	1						
4	3						
Rechts-Oben	links nach rechts	unten nach oben	<table border="1"> <tr> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> </tr> </table>	3	4	1	2
3	4						
1	2						

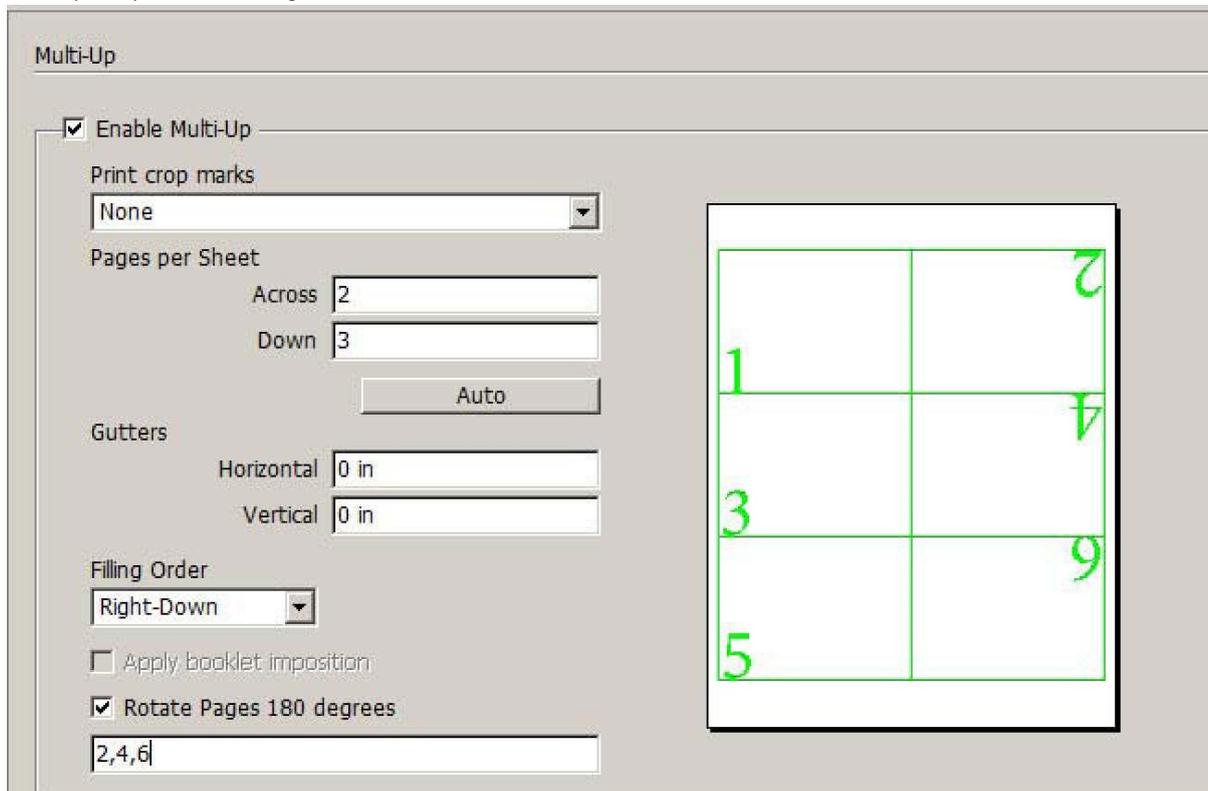
Option	füllt zuerst von:	und dann von:					
Links-Oben	rechts nach links	unten nach oben	<table border="1"> <tr> <td>4</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> </tr> </table>	4	3	2	1
4	3						
2	1						
Unten-Rechts	oben nach unten	links nach rechts	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4</td> </tr> </table>	1	3	2	4
1	3						
2	4						
Oben-Rechts	unten nach oben	links nach rechts	<table border="1"> <tr> <td>2</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>3</td> </tr> </table>	2	4	1	3
2	4						
1	3						
Unten-Links	oben nach unten	rechts nach links	<table border="1"> <tr> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2</td> </tr> </table>	3	1	4	2
3	1						
4	2						
Oben-Links	unten nach oben	rechts nach links	<table border="1"> <tr> <td>4</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> </tr> </table>	4	2	3	1
4	2						
3	1						

Broschürenausschießen anwenden

Dieses Kontrollkästchen aktivieren, wenn der Auftrag automatisch wie eine Broschüre ausgeschossen werden soll.

Seiten 180 Grad drehen

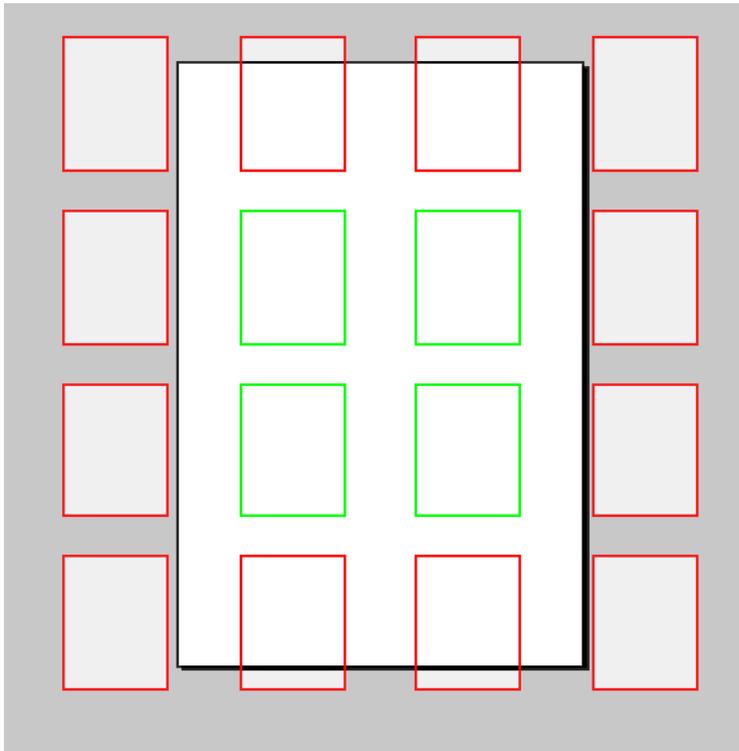
Mit dieser Option können logische Seiten (das jeweilige Dokument) ausgewählt werden, die auf dem eigentlichen Blatt (dem größeren Druckblatt) gedreht werden. Die ausgewählten logischen Seiten werden um 180 Grad gedreht. In dem Beispiel unten ist zu sehen, wie diese Option zur Erzielung einer Kopf-Kopf- Ausrichtung verwendet wurde.



Zum Drehen logischer Seiten das Kontrollkästchen „Seiten 180 Grad drehen“ aktivieren und die Nummern der Seiten angeben, die gedreht werden sollen. Die einzelnen Nummern müssen durch Kommas oder Leerzeichen voneinander abgetrennt werden.

Visuelles Ausschießen

Eine visuelle Darstellung des Seitenausschusses wird bei Auswahl von Mehrfachnutzen rechts oben im Bedienfeld eingeblendet. Wenn die Mehrfachnutzen-Kombination auf das bedruckte Blatt passt, sind die Seiten grün umrandet. Passt sie nicht, sind die Seiten rot umrandet. Beide Anzeigen können im gleichen Fenster erscheinen.



Z-Sortierungsoptionen

Die Z-Sortierungsoption unterstützt Dokumente mit beliebiger Seitenanzahl. Alle Dokumente im Druckauftrag müssen dieselbe Anzahl von Seiten umfassen.

Die Z-Sortierung bietet sowohl die Möglichkeit, die Füllreihenfolge auf einem Mehrfachnutzenbogen zu definieren, als auch in Stapeln zu drucken. Letzteres wird häufig als Y-Sortierung bezeichnet.

Z-Sortierung aktivieren

Diese Option zum ein- oder beidseitigen Mehrfachnutzendruck (ähnlich wie Postkarten) verwenden. Die Z-Sortierung bietet die Möglichkeit, Simplex- oder Duplex-Mehrfachnutzendokumente zu drucken. Sie kann Datensätze auf der Vorder- und Rückseite gerade ausrichten, wenn variable Daten auf die Vorder- und Rückseite eines Mehrfachnutzendokuments gesetzt werden müssen. Die Z-Sortierung bietet außerdem die Möglichkeit, diese Dokumente in einer Nord-/Süd-Ausschießreihenfolge (oder in Stapeln) zu drucken, die dann an einer Schneidemaschine geschnitten und gestapelt werden können, wodurch die Reihenfolge der Datensätze im Stapel beibehalten wird. Diese Funktion wird oft verwendet, um Postleitzahlen in der richtigen Reihenfolge zu belassen. Außerdem können zwischen die ausgegebenen Stapel Trennblätter eingeschoben werden, damit sich die einzelnen Stapel leichter auseinanderhalten lassen. Beim Drucken von Mehrfachnutzen mit Z-Sortierung im Stapel muss jedes Dokument die gleiche Seitenanzahl aufweisen.

Blätter pro Stapel

Dies ist eine optionale Einstellung und dient zur Einstellung der Stapelgröße. Diese Option muss normalerweise beim Drucken von Mehrfachnutzen auf einem großen Blatt eingestellt werden, wenn Daten aus einem einzelnen Datensatz auf der Vorder- und Rückseite des gleichen Dokuments gedruckt werden

sollen bzw. wenn die Reihenfolge der Datensätze im gesamten Stapel beibehalten werden soll (Nord-/Süd-Ausschießreihenfolge). Beim Drucken eines Dokuments, bei dem Daten aus dem gleichen Datensatz auf der Vorder- und Rückseite gedruckt werden sollen, die Stapelgröße auf 1 einstellen. Dieser Wert muss ggf. erhöht werden, falls der Dokumentsatz mehr als 2 Seiten umfasst. Wenn zur Beibehaltung der Reihenfolge der Datensätze in Stapeln gedruckt wird (z. B. bei Serialisierungs-codes oder Postleitzahlen keine Seltenheit), sollte die Stapelgröße auf einen Wert eingestellt werden, der kleiner als die maximale Stapelgröße ist, die die Offline-Schneidemaschine handhaben kann. In der Regel ist dies 250 bis 500 Blatt. VDE druckt dann die Stapel anhand des eingegebenen Werts und behält die Reihenfolge der Datensätze im gesamten Stapel bei. Die Stapelgröße nicht auf einen Wert über 500 einstellen, da dadurch ggf. der Gerätespeicher überschritten wird. Bei Bürodruckern muss die Stapelgröße ggf. unter 50 liegen.

Letzten Stapel auffüllen

Wird verwendet, um den Mehrfachnutzen mit leeren Datensätzen aufzufüllen und so ungerade Seitenzahlen im Dokument auszugleichen.

Trennblatt einfügen

Diese Option aktivieren, wenn ein Trennblatt eingefügt werden soll.

Trennblatttext

Einen Text eingeben, der auf dem Trennblatt gedruckt werden soll.

Art/Farbe/Gewicht

Dienen zur Definition des für das Trennblatt verwendeten Materials.

Gruppierung aktivieren

Dient zur Auswahl einer Reihe von aufeinanderfolgenden logischen Seiten, die nacheinander statt in Stapelreihenfolge auf derselben Seite platziert werden. Anzahl und Reihenfolge der logischen Seiten in der Gruppe sind abhängig von der Füllreihenfolge und der Gesamtanzahl logischer Seiten auf demselben Blatt.



Hinweis: Die Z-Sortierungsoption kann nicht in VDE-Anwendungen mit trennzeichengetrennten Transaktionsdaten eingesetzt werden, da ein Transaktionsdokument wahrscheinlich Kundendatensätze unterschiedlicher Seitenanzahl enthält, je nach Anzahl der Transaktionen, die pro Kunde verarbeitet wurden.

REDUZIERUNG

Im Bedienfeld „Reduzierung“ befinden sich die folgenden Optionen:

The image shows a software control panel for 'Flattening'. The title is 'Flattening'. Below the title is a label 'Number of layers per page with variable visibility'. Underneath this label are two input fields: 'Min' with the value '1' and 'Max' with the value '1'.

Anzahl Ebenen pro Seite mit variabler Sichtbarkeit

Min

Die Mindestanzahl verschiedener variabler Ebenen, die über ein Sichtbarkeitsobjekt aufgerufen werden und auf beliebigen Seiten des Dokuments vorhanden sind, wenn der Auftrag gerendert wird. Beispiel: Bei einem Auftrag mit 50 einzelnen Ebenen für Bundesland, bei dem jeweils nur ein Bundesland über Sichtbarkeitsobjekte aufgerufen wird, ist der richtige einzugebende Wert "1". Für den gleichen Auftrag, aber mit einer zusätzlichen variablen Ebene basierend auf einem anderen Sichtbarkeitsobjekt ist der richtige Wert "2". Dieser Wert basiert auf dem gesamten Dokument und sollte die Mindestanzahl der durch Sichtbarkeit gesteuerten Ebenen auf jeder beliebigen Seite des Dokuments sein. Der kleinstmögliche Wert ist „1“.

Max

Die Höchstanzahl verschiedener sichtbarkeitsgesteuerter Ebenen auf beliebigen Seiten des Dokuments. Wenn auf der ersten Seite zwei sichtbarkeitsgesteuerte Ebenen verwendet werden und nur eine auf den anderen Seiten des Dokuments verwendet wird, ist die richtige Einstellung für diesen Wert „2“.

SEITENRAHMEN

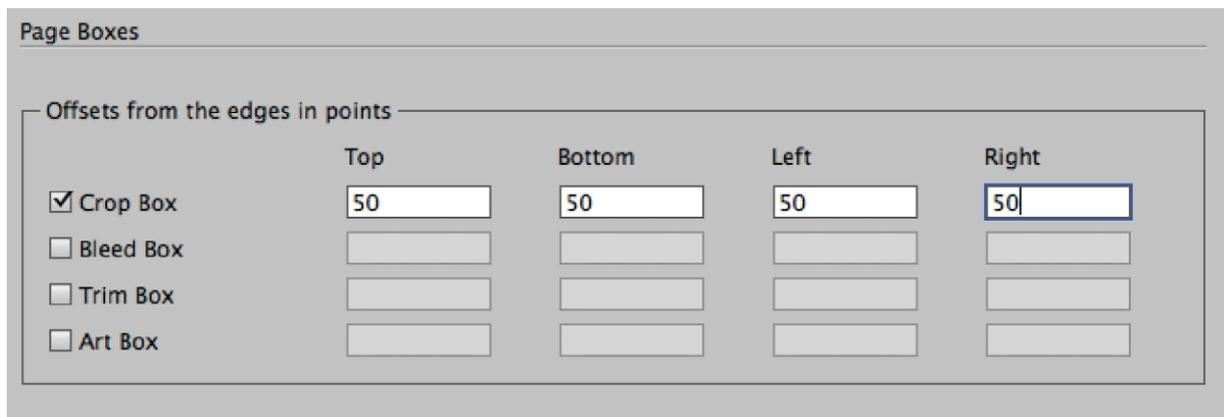
Das Bedienfeld „Seitenrahmen“ enthält die nachstehend gezeigten Optionen.

The screenshot shows a dialog box titled "Page Boxes". Inside, there is a section "Offsets from the edges in points" which contains a table of input fields. The table has four rows corresponding to different box types and four columns corresponding to different directions. Each cell in the table contains an empty text input field.

	Top	Bottom	Left	Right
<input type="checkbox"/> Crop Box				
<input type="checkbox"/> Bleed Box				
<input type="checkbox"/> Trim Box				
<input type="checkbox"/> Art Box				

Mit dem Bedienfeld „Seitenrahmen“ können in einer PDF-Ausgabe optionale Seitenbegrenzungsrahmen erstellt werden. Diese Option hat keine Auswirkungen auf die Inhalte der PDF-Datei. Es werden lediglich zusätzliche Begrenzungsrahmen der Seite hinzugefügt. Diese Rahmen werden von den für die Wiedergabe oder Verarbeitung der PDF-Datei in späteren Phasen des Workflows zuständigen Anwendungen entweder verarbeitet oder ignoriert. Wenn der VIPP®-Auftrag nicht als PDF-Datei ausgegeben wird, wird der Befehl ignoriert. Er ist in diesem Fall wirkungslos.

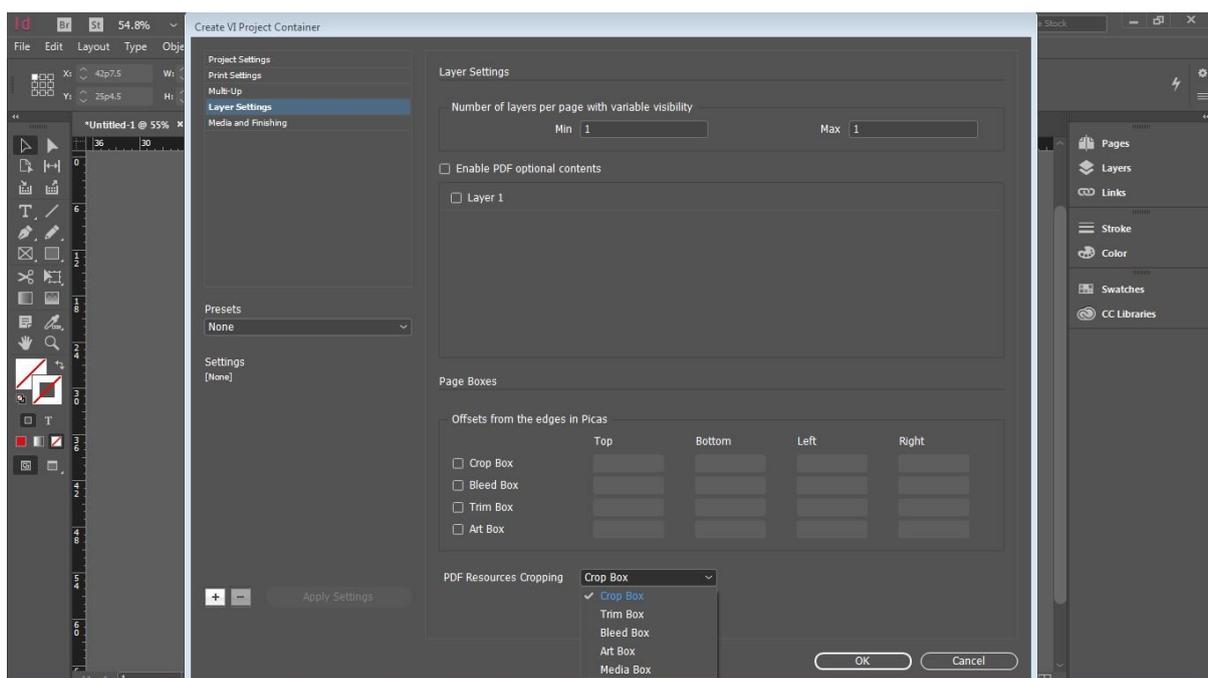
Zuerst das Kontrollkästchen für den gewünschten Seitenbegrenzungsrahmen aktivieren und dann Werte eingeben.



Die Werte müssen von 0 bis zur Breite (für „Links“/„Rechts“) bzw. Höhe (für „Oben“/„Unten“) der Blattgröße reichen.

BESCHNITT VON PDF-RESSOURCEN

Diese Funktion bietet verschiedene Schnittoptionen wie Beschnittrahmen, Anschnittrahmen, Endformatrahmen und Objektrahmen, die auf eine PDF in einem InDesign-Dokument angewendet werden können.



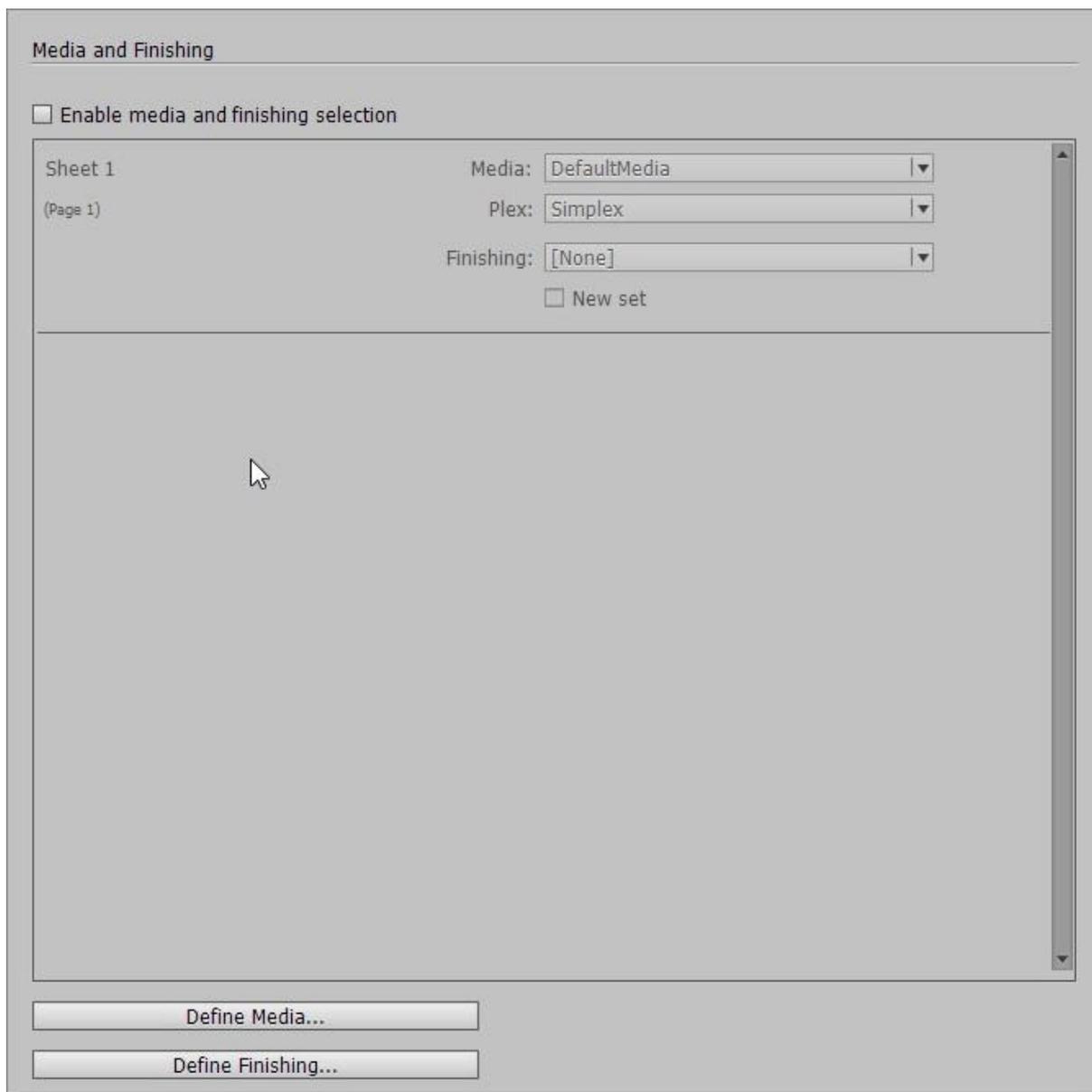
DRUCKMATERIAL UND ENDVERARBEITUNG

Druckmaterial und Endverarbeitung können optional beim Export von Dokumenten ausgewählt werden. Diese Auswahl ermöglicht die Definition verschiedener Druckmaterialmerkmale, Seitenaufdruckoptionen und Endverarbeitungsoptionen für jedes einzelne Blatt und somit die Erstellung von Dokumenten mit gemischten Seitenaufdrucken und Substraten sowie Broschüren. Wenn in einem Auftrag nur eine Art von Druckmaterial

ausgewählt und ein einziger Seitenaufdruck verwendet wird, ist diese Funktion nicht erforderlich. Wenn jedoch innerhalb eines Auftrags Duplexdruck ein- und ausgeschaltet werden soll, unterschiedliche Druckmaterialien verwendet werden sollen oder eine Broschüre gedruckt werden soll, müssen Einstellungen unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ vorgenommen werden.

 Hinweis: Wird die Schaltfläche zur VDE-PDF-Ausgabe verwendet, werden Druckmaterial- und Endverarbeitungsoptionen nicht an die PDF übergeben.

Im Bedienfeld „Druckmaterial und Endverarbeitung“ befinden sich die folgenden Optionen:



Auswahl von Druckmaterial und Endverarbeitung aktivieren

Dieses Kontrollkästchen markieren, um die Funktion zu aktivieren.

Druckmaterial

In der Dropdownliste das Druckmaterial für den Auftrag auswählen.

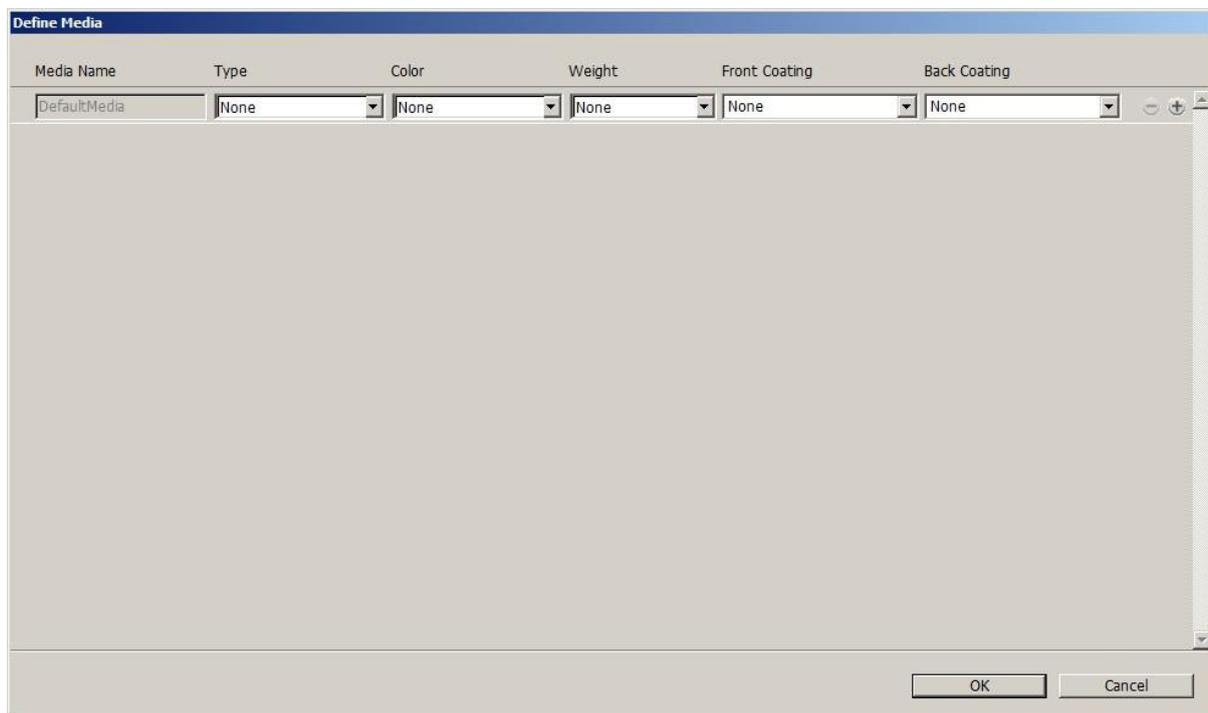
Seitenaufdruck

Den gewünschten Seitenaufdruck für den Auftrag in der Dropdownliste auswählen. Die Optionen werden unter "Druckeinstellung" festgelegt.

Druckmaterial definieren

Auf diese Schaltfläche klicken, um das Dialogfeld „Druckmaterial definieren“ zu öffnen.

Im Dialogfeld „Druckmaterial definieren“ befinden sich die folgenden Optionen:



Druckmaterialname

Zum Festlegen einer benutzerdefinierten, anschaulichen Bezeichnung für die gewünschte Materialart. Bevor einem Blatt im Dokument Druckmaterialmerkmale zugewiesen werden, müssen die einzelnen Druckmaterialien, die im Dokument verwendet werden sollen, definiert und benannt werden. Der Name für das Druckmaterial ist ein Pflichtfeld, alle anderen Attribute sind optional. Diese Beschreibung dient zur Identifizierung der Druckmaterialien und ihrer zugehörigen Attribute. Dieser Name kann später mit einem Blatt im Dokument verknüpft werden. Der Druckmaterialname darf aus maximal 24 Zeichen bestehen (A-Z, 0-9), Groß-/Kleinschreibung beachten. Leerzeichen dürfen nicht verwendet werden.

Für die folgenden Attribute muss ein Wert aus der dazugehörigen Dropdownliste ausgewählt werden. Die Liste enthält gängige Einträge, die auf dem FFPS verfügbar sind, einschließlich einer benutzerdefinierten Option für einige Attribute. Überdies stehen die Optionen „Geerbt“ und „Aus“ zur Verfügung. Bei Auswahl von „Geerbt“ wird als Wert für das Attribut die vorausgehende Einstellung übernommen. Wenn kein Wert eingestellt wurde, wird der Systemstandardwert verwendet. Bei Auswahl von „Aus“ wird dem Attribut kein Wert zugewiesen.

Art

Eine Materialart in der Dropdownliste auswählen oder einen spezifischen Wert eintragen, um die Materialart einzustellen. Die Art kann mit maximal 30 Zeichen bezeichnet werden (A-Z, 0-9), Groß-/Kleinschreibung beachten Leerzeichen dürfen nicht verwendet werden. Dieses Attribut ist optional und kann leer gelassen werden.

Farbe

Eine Farbe aus der Dropdownliste auswählen oder einen spezifischen Wert eintragen, um die Materialfarbe einzustellen. Die Farbe kann mit maximal 30 Zeichen bezeichnet werden (A-Z, 0-9), Groß-/Kleinschreibung beachten Leerzeichen dürfen nicht verwendet werden. Dieses Attribut ist optional und kann leer gelassen werden.

Gewicht

Das Gewicht des zu definierenden Druckmaterials eingeben. Hier kann eine gültige Zahl eingegeben werden. Weitere Informationen zu gültigen Gewichtsbereichen siehe FFPS- oder Druckerdokumentation. Dieses Attribut ist optional und kann leer gelassen werden.

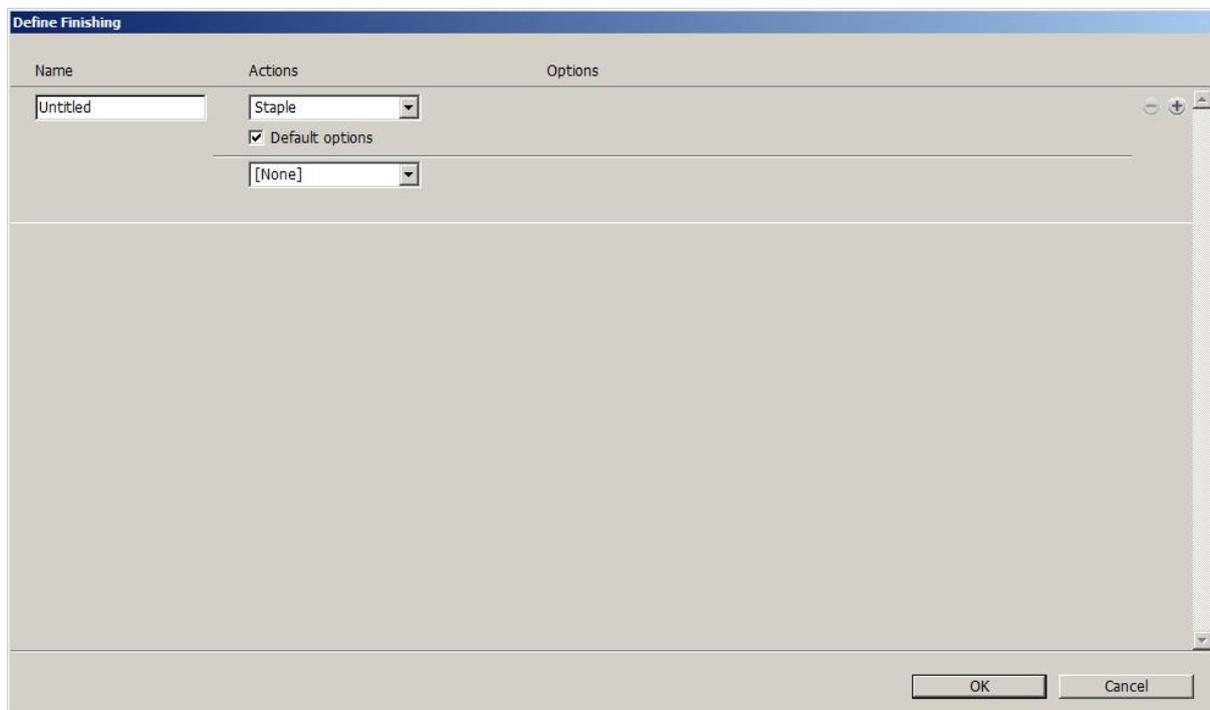
Strich, Vorderseite

Den Strich der Vorderseite des verwendeten Druckmaterials auswählen. Dieses Attribut ist optional und kann leer gelassen werden.

Strich, Rückseite

Den Strich der Rückseite des verwendeten Druckmaterials auswählen. Dieses Attribut ist optional und kann leer gelassen werden.

Im Dialogfeld „Endverarbeitung definieren“ befinden sich die folgenden Optionen:



Name

Zum Festlegen einer benutzerdefinierten, anschaulichen Bezeichnung für die gewünschte Endverarbeitungsoption.

Aktionen

Eine Aktion in der Dropdownliste der verfügbaren Endverarbeitungsmöglichkeiten auswählen. Dazu gehören:

- Heften
- Lochen
- Falzen
- Broschüre erstellen
- Binden
- Versatz
- Ausgabefach
- Externe

Endverarbeitung Optionen

Standardoptionen verwenden oder für jede einzelne Aktion eigene Optionen definieren. Wenn die Standortoptionen nicht übernommen, sondern eigene Optionen definiert werden, zeigt VDE die verfügbaren Optionen für jede Aktion an.

Standardoptionen

Dieses Kontrollkästchen deaktivieren, um benutzerdefinierte Optionen anzuwenden.

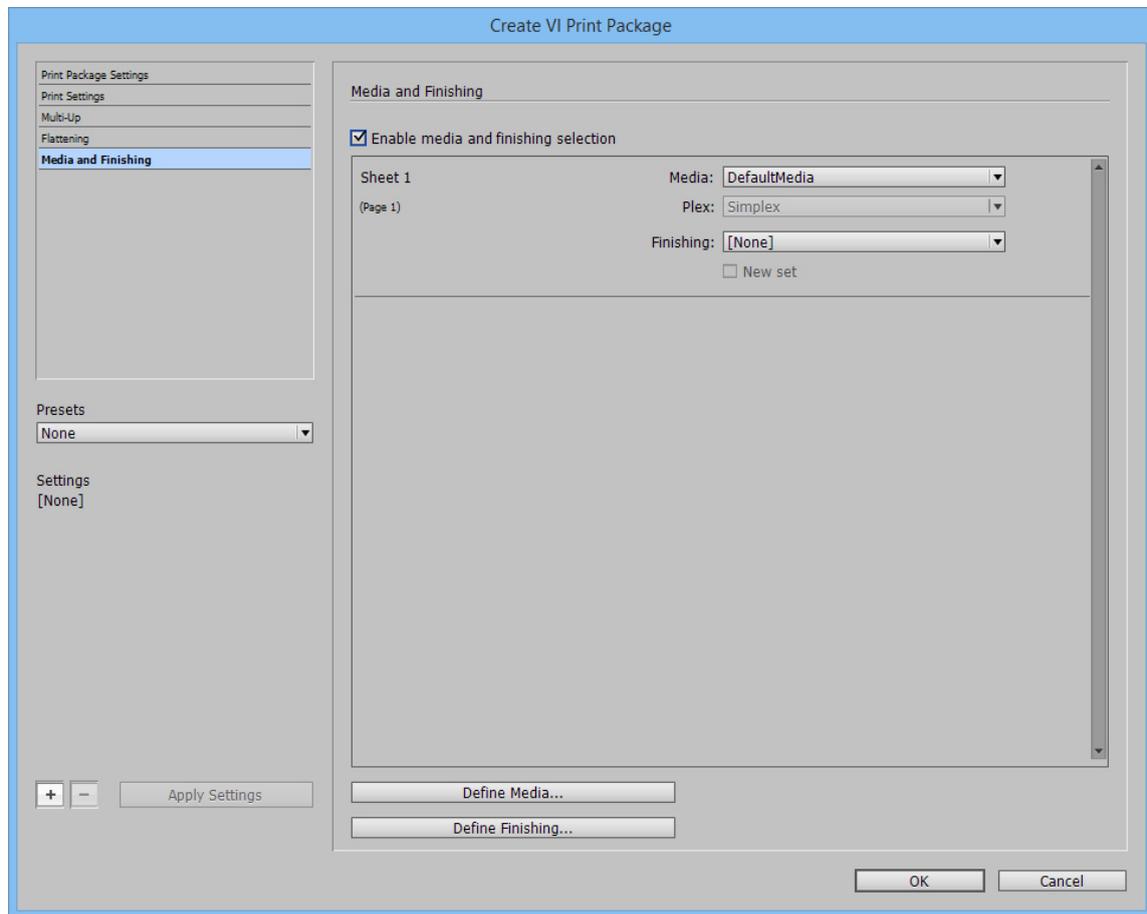


Hinweis: Werden Endverarbeitungsoptionen definiert oder angewandt, die das Zielgerät nicht unterstützt, kann es zu unvorhersehbaren Ergebnissen kommen. In der Druckerei nachfragen, welche Inline-Endverarbeitungsoptionen verfügbar sind.

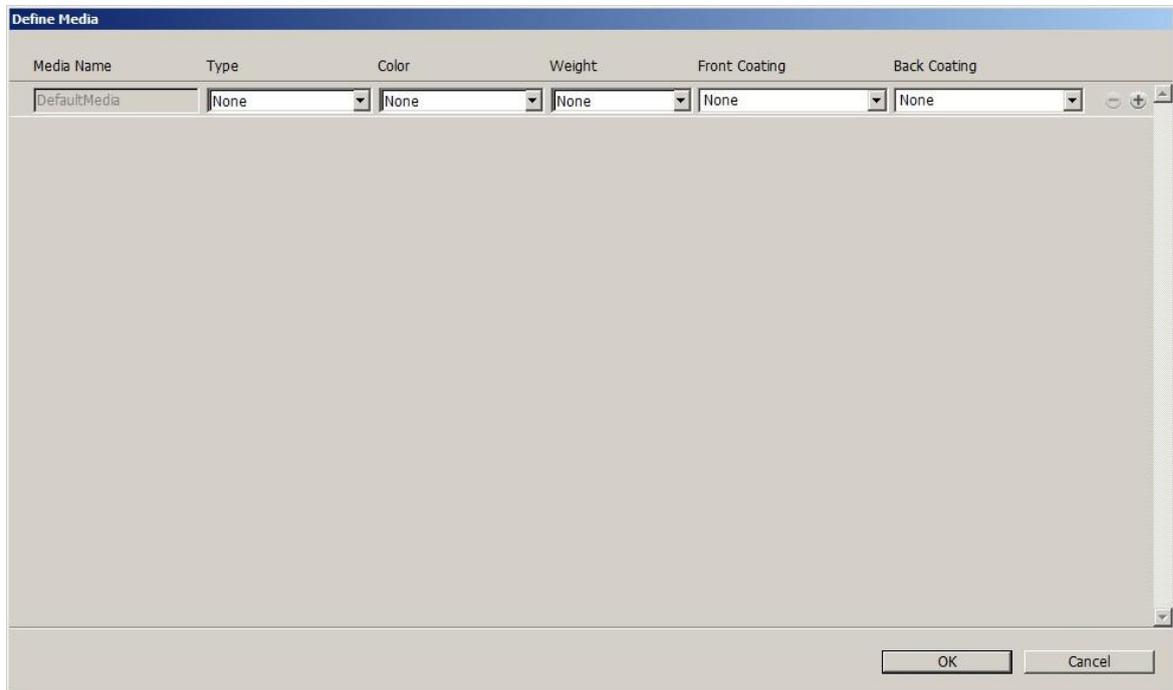
Erstellen einer Druckmaterialdefinition

In den folgenden Schritten wird beschrieben, wie ein Druckmaterialname (Definition) erstellt wird.

1. Im Dialogfeld „VI Project Container erstellen“ auf **Druckmaterial und Endverarbeitung** klicken. Dieses Dialogfeld wird während des VPP-Exports angezeigt.



2. Durch Klicken auf **Druckmaterial definieren** die gleichnamige Option auswählen. Das Dialogfeld „Druckmaterial definieren“ wird angezeigt.



3. Für jedes Druckmaterial, das im Dokument verwendet werden soll, eine eigene Definition festlegen. Zum Hinzufügen weiterer Druckmaterialdefinitionen auf das Pluszeichen (+) klicken.

Nachdem das gewünschte Druckmaterial definiert wurde, kann es einer Seite zugewiesen werden; dafür die Optionen unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ im Dialogfeld „VPC erstellen“ verwenden.

Zuweisung eines Druckmaterialnamens für ein Blatt

Beim Exportieren eines Auftrags wird im Dialogfeld „VPC erstellen“ unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ die Anzahl der Blätter angezeigt, die zum Drucken eines einzelnen Datensatzes im betreffenden Auftrag benötigt wird. Die Anzahl der insgesamt benötigten Blätter hängt von folgenden Optionen ab, die während des Exportvorgangs eingestellt werden:

Druckeinstellung - Beidseitiger Druck.

In dieser Option wird festgelegt, ob Simplex- oder Duplexdruck oder die Funktion „2-seitig, Kopf-Fuß“ verwendet werden kann. Beim Drucken im Simplexmodus entspricht ein Blatt einer Seite des Dokuments, ein 10-seitiges Dokument entspricht also 10 Blättern. Beim Duplexmodus oder im Modus „2-seitig, Kopf-Fuß“ entspricht ein Blatt zwei Seiten (Vorder- und Rückseite).

Mehrfachnutzen - Mehrfachnutzen aktivieren

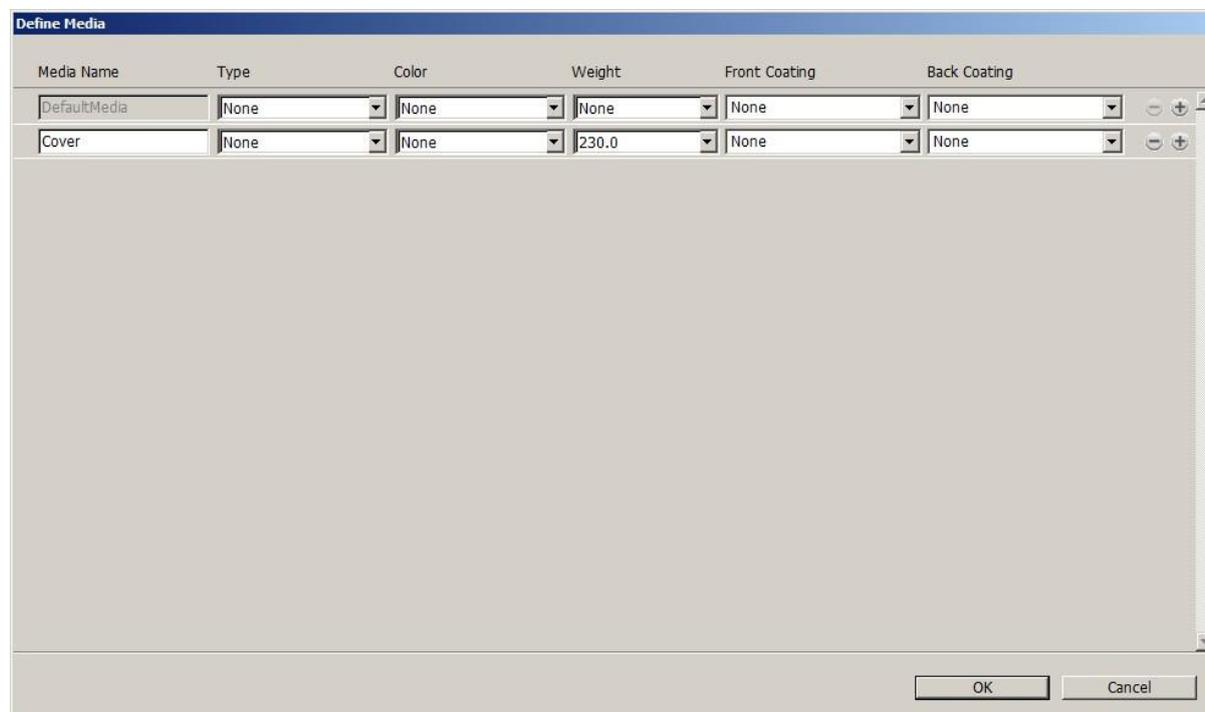
Mithilfe dieser Option können mehrere logische Seiten auf ein einziges Blatt gedruckt werden. Wenn beispielsweise ein Auftrag auf Mehrfachnutzen 1 (horizontal), 2 (vertikal) eingestellt wurde, werden zwei Seiten des Auftrags auf ein Blatt gedruckt. Ein 10-seitiges Dokument wird somit auf 5 Blätter gedruckt. Wenn auch Duplex ausgewählt ist, werden insgesamt drei Blätter benötigt.

Im Folgenden werden Sie schrittweise durch die Zuordnung geführt:

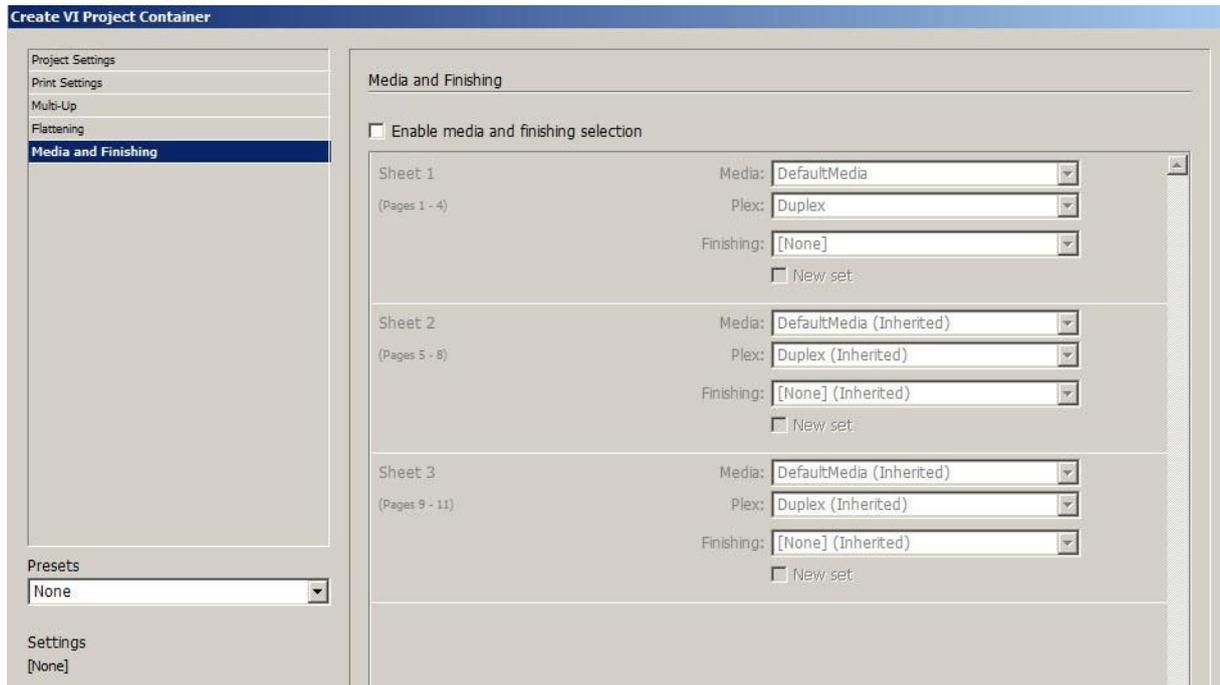
1. Unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ wird die Anzahl der Blätter angezeigt, die zum Ausdruck eines einzelnen Kundendatensatzes erforderlich ist. Jedes Blatt wird bezeichnet, ausgehend von Blatt 1. Unter der Blattbezeichnung sind die Seitenzahlen aufgeführt, die auf das betreffende physische Blatt gedruckt werden (Vorder- und Rückseite, falls Duplex ausgewählt wurde). Wenn der Duplexdruck aktiviert und deaktiviert wird, ändert sich die Anzahl der Blätter, die zum Drucken des Kundendatensatzes erforderlich ist, entsprechend.
2. Zum Einstellen der Druckmaterialattribute auf die Dropdownliste **Druckmaterial** für das betreffende Blatt klicken. In der Dropdownliste werden alle zuvor eingestellten Druckmaterialdefinitionen aufgeführt.
3. Wenn die Option "Druckeinstellung" – "Vorder- und Rückseite" auf "Aus" (kein Duplex) eingestellt wird, wird die Seitenaufdruckoption ausgegraut. Wenn die Option "Vorder- und Rückseite" auf "Duplex" oder "2-seitig, Kopf-Fuß" gesetzt wird, ("Duplex/2-seitig, Kopf-Fuß (endlos)" wird nicht unterstützt, da ein Druckmaterialwechsel nach der Hälfte eines Blattes nicht durchführbar ist), ist die Auswahl von "Simplex" (Duplex ausschalten) oder "Duplex" (Duplex einschalten) möglich. Wenn Duplex eingeschaltet ist, wird diejenige Duplexoption verwendet, die in der Option "Vorder- und Rückseite" aktiviert wurde.

Druckmaterialauswahl für eine Broschüre

Beim Druck von Broschüren sind eventuell verschiedene Druckmaterialeinstellungen für die unterschiedlichen Blätter der Broschüre nötig. Über die Option „Druckmaterial definieren“ im Exportdialogfeld lässt sich eine Sammlung von Druckmaterialdefinitionen erstellen, die beim Broschürendruck zum Einsatz kommen. Beispielsweise lassen sich für eine Broschürenanwendung zwei Druckmaterialdefinitionen erstellen (die Standarddefinition und die benutzerspezifische Definition Cover, die ein höheres Materialgewicht berücksichtigt).



Während des Exports der Broschüre können jedem einzelnen Blatt des Dokumentes Druckmaterialdefinitionen aus dieser Sammlung zugewiesen werden.



Auf dem oben abgebildeten Screenshot wurde dem ersten Blatt, einem schwereren Material für den Umschlag der Broschüre, die Druckmaterialdefinition Cover zugewiesen. Die restlichen Blätter der Broschüre werden auf leichterem Standarddruckmaterial gedruckt. Blatt 3 erbt die vorherigen Druckmaterialeinstellungen, wenn keine andere Einstellung gemacht wurde.

VDE zeigt die logischen Seiten an, die auf jedem einzelnen physischen Blatt erscheinen. Diese Broschüre besteht auf neun logischen Seiten und wurde auf 2 auf 1 auf einem größeren Blattformat ausgeschossen. Da die Broschüre neun Seiten hat, wurden die Vorder- und Rückseite der letzten Seite von VDE aufgefüllt. Deshalb zeigt das visuelle Ausschießschema von Blatt 1 nur die Seiten 1, 2.

Erstellen einer Endverarbeitungsdefinition

Eine Endverarbeitungsoption, die vom Gerät selbst unterstützt wird, wird als integrierte Endverarbeitung bezeichnet. Hierzu gehören: Heften, Lochen, Falzen, Broschüre erstellen, Binden und Versatz. Nicht alle Geräte unterstützen jede Endverarbeitungsoption. Vor dem Einsatz eines Gerätes sollte überprüft werden, welche Endverarbeitungsoptionen das Zielgerät unterstützt. In den meisten Fällen werden die vom Gerät nicht unterstützten Endverarbeitungsoptionen ignoriert, aber es kann auch zu unvorhersehbaren Ergebnissen kommen.

Jede externe Endverarbeitungsoption von Fremdherstellern, die mit dem Zielgerät verbunden ist, wird als Inline- Endverarbeitung bezeichnet. Ein Booklet Maker für Broschüren mit Rückenpressung ist ein Beispiel eines Inline- Finishers von Fremdherstellern. VDE kann die Ausgabe an ein Fach leiten und dieses am Ende eines Dokumentsatzes aktivieren, sodass das Endverarbeitungsgerät veranlasst wird, die entsprechende programmierte Aktion auszuführen.

Die Endverarbeitung wird zunächst über das Dialogfeld "Endverarbeitung definieren" definiert; anschließend kann sie im Dialogfeld "VPC erstellen" unter "Druckmaterial und Endverarbeitung" ausgewählt werden.

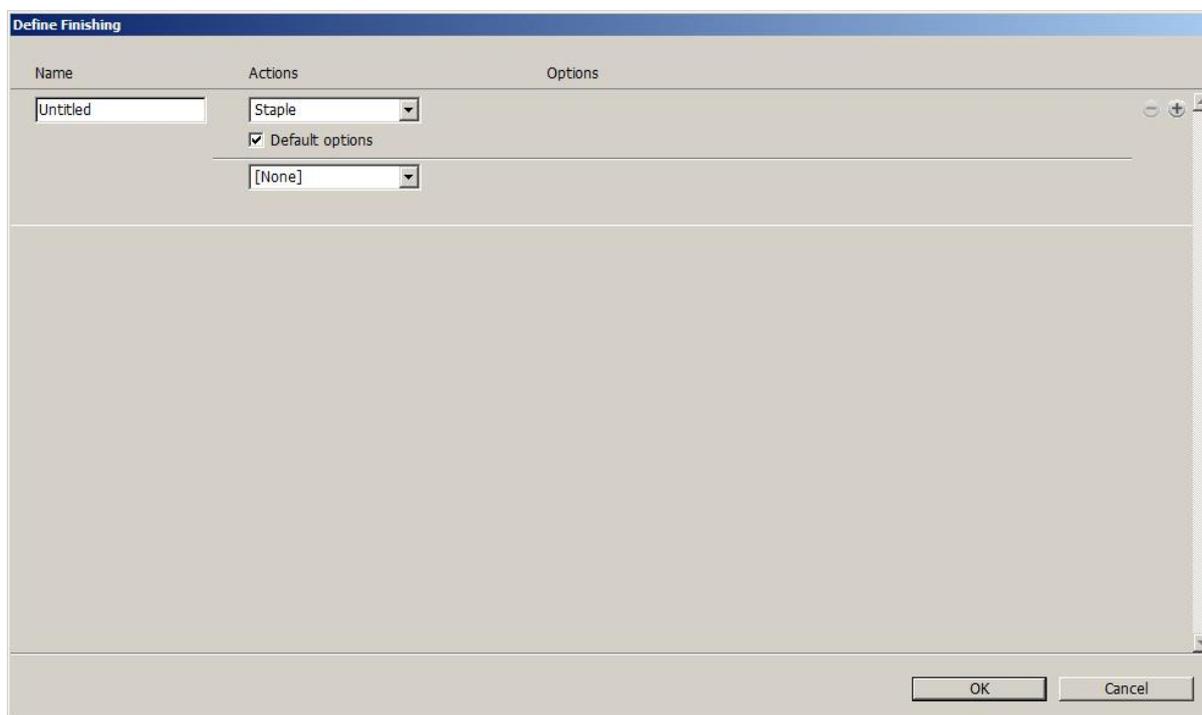
Weitere Informationen über die Steuerung von Endverarbeitungsgeräten sind beim Xerox-Partner vor Ort

erhältlich.

Endverarbeitungsoptionen definieren

Ähnlich wie bei den Druckmaterialdefinitionen kann auch für die Endverarbeitungsdefinitionen eine Sammlung erstellt werden, wenn das Dokument exportiert wird. Wenn die Sammlung definiert ist, können die Definitionen Blatt für Blatt zugewiesen werden.

Zum Hinzufügen oder Modifizieren von Endverarbeitungsoptionen unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ auf die Schaltfläche **Endverarbeitung definieren...** klicken. Das Dialogfeld „Endverarbeitung definieren“ wird angezeigt. Über dieses Dialogfeld können Sätzen von Endverarbeitungsoptionen benutzerdefinierte Namen zugewiesen werden.



In den folgenden Schritten wird beschrieben, wie eine Endverarbeitungsdefinition erstellt wird:

1. Einen benutzerdefinierten Namen zur Beschreibung der Endverarbeitungsoption auswählen. Im Beispiel unten ist MyStaple der benutzerdefinierte Name.
2. Die erforderliche (Endverarbeitungs-)**Aktion** auswählen. Im Beispiel oben wurde Heften ausgewählt. Das Kontrollkästchen **Standardoptionen** deaktivieren, um eigene Optionen zu spezifizieren und nicht die Standardoptionen des Hefters zu verwenden.



3. Aus den verfügbaren Optionen für diese Aktion die gewünschten auswählen. Die Aktion „Heften“ hat zwei Optionen: Einzelheftung oder Doppelheftung.
4. Die verfügbaren Heftpositionen je nach Aktion „Heften“ und der ausgewählten Option auswählen.

Damit ist der Aufbau einer einzelnen Endverarbeitungsdefinition mit dem Namen „MyStaple“ abgeschlossen. Wenn MyStaple ausgewählt und auf ein Blatt oder einen Blattsatz angewandt wird, wird links an der Seite doppelt geheftet.

Zum Hinzufügen weiterer Definitionen für eine Endverarbeitung auf das Zeichen **+** klicken und zurück zu Schritt 1 oben gehen. Hier einige Beispiele für Endverarbeitungsdefinitionen:

Name	Actions	Options
MyStaple	Staple <input type="checkbox"/> Default options [None]	Staples: Two Staples Location: Left
MyFold	Fold <input type="checkbox"/> Default options [None]	Fold Type: Z Fold <input type="checkbox"/> Trim Front Side: Outside Finished Width: 5,4213 in
MyMakeBooklet	Make Booklet <input type="checkbox"/> Default options [None]	<input checked="" type="checkbox"/> Saddle Stitch Strength: Normal <input checked="" type="checkbox"/> Square Fold and Trim Finished Width: 5,4213 in
MyJogTray	Offset Output Bin	Tray: TopTray <small>Select a tray from the list, or enter a tray name defined on the target printer.</small>

„MyStaple“ ist auf Doppelheftung links eingestellt. „MyFold“ ist auf „Leporellofalz“ eingestellt und für „MyMakeBooklet“ wurden „Rückenheftung“ sowie „Rückenpressung und Beschneiden“ eingestellt. „MyJogTray“ wurde so eingestellt, dass Blätter versetzt in das obere Fach (TopTray) ausgegeben werden.

Festlegen der Endverarbeitungsoptionen

Wenn die Endverarbeitungsdefinitionen erstellt sind, können sie unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ mit einzelnen Blättern verknüpft werden. Bei der Endverarbeitung wird eine ähnliche Methode eingesetzt wie bei der Druckmaterialauswahl.

Media and Finishing

Enable media and finishing selection

Sheet 1 (Pages 1 - 4)	Media: DefaultMedia	Plex: Duplex	Finishing: MyStaple	<input checked="" type="checkbox"/> New set
Sheet 2 (Pages 5 - 8)	Media: DefaultMedia (Inherited)	Plex: Duplex (Inherited)	Finishing: MyStaple (Inherited)	<input type="checkbox"/> New set
Sheet 3 (Pages 9 - 11)	Media: DefaultMedia (Inherited)	Plex: Duplex (Inherited)	Finishing: MyStaple (Inherited)	<input type="checkbox"/> New set

Jedem unter „Druckmaterial und Endverarbeitung“ aufgelisteten Blatt wurde eine Dropdownliste mit Endverarbeitungsdefinitionen hinzugefügt. Dadurch wird es möglich, Endverarbeitungsoptionen auf ein einziges Blatt oder einen Satz Blätter anzuwenden.

Eine einmal ausgewählte Endverarbeitungsoption gilt so lange, bis sie ausgeschaltet oder durch eine andere ersetzt wird. Eine Endverarbeitungsoption kann durch Auswahl der Option „Aus“ in der Dropdownliste ausgeschaltet werden.

Das Kontrollkästchen **Neuer Satz** aktivieren, um die ausgewählte Endverarbeitungsoption auf einen bestimmten Satz aufeinanderfolgender Blätter anzuwenden. Ein Satz kann bei jedem Blatt beginnen, für das das Kontrollkästchen „Neuer Satz“ aktiviert ist, und endet bei dem Blatt, das dem nächsten Blatt mit einem aktivierten Kontrollkästchen „Neuer Satz“ vorangeht, oder beim letzten Blatt.

Nachdem die Endverarbeitungsoptionen für alle Blätter ausgewählt wurden, können weitere Optionen festgelegt werden. Sind alle Einstellungen erfolgt, auf **OK** klicken, um die VPC- oder VPP-Datei zu generieren.

 Hinweis: Wegen der Vielfalt der Zufuhrmöglichkeiten (Schmalseiten-, Längsseitenzufuhr), verschiedener Geräte und Konfigurationen usw. wird empfohlen, die Anwendung zu testen, um zu überprüfen, ob die richtige Endverarbeitungsoption angewandt wird, und sie bei Bedarf anzupassen. Beispielsweise lässt sich die Position der Heftklammern von links nach rechts oder von oben nach unten anpassen, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Einschränkungen



Hinweis: Derzeit können die Endverarbeitungsoptionen nur überprüft werden, indem die Anwendung auf dem Gerät gedruckt wird. Außerdem lässt sich die VPC-Datei mit VI Design Pro öffnen, sodass der VIPP®-Code überprüft werden kann.

- Die Optionen "Duplex (endlos)" und "2-seitig, Kopf-Fuß (endlos)" werden nicht unterstützt, da bei einem Auftrag mit einer ungeraden Seitenanzahl die erste Seite des folgenden Datensatzes auf der Rückseite des vorhergehenden Blattes gedruckt wird. Wenn nun für diese erste Seite eine andere Materialart erforderlich ist, kann keine entsprechende Einstellung vorgenommen werden, da ein Wechsel der Materialart nach dem Bedrucken der Vorderseite nicht möglich ist.
- Für benutzerdefinierte Felder gilt ein Maximum von 30 Zeichen, und Leerzeichen sind nicht zulässig.
- SETMEDIA unterstützt keine Druckmaterialnamen nur Typ, Farbe und Gewicht. Der Druckmaterialname ist eine interne Funktion von VDE, die zur Führung einer eigenen Druckmaterialdefinitionstabelle und zum Verweis auf einen Namen in der Druckmaterialeinstellung für den jeweiligen Auftrag dient. Für den VIPP®-Code werden jedoch nur Typ, Farbe und Gewicht verwendet. Daher ist die Anzahl der Druckmaterialdefinitionen standortgebunden begrenzt.

EXPORTFESTWERTE

Die Option "Exportfestwerte" dient zur Auswahl vordefinierter Einstellungen, die beim Export auf das Dokument angewendet werden können. Zwei Exportfestwerte sind verfügbar: "Broschüre" und "Kalender". Es ist im Rahmen des Exportvorgangs auch möglich, die aktuellen Einstellungen zu speichern und einen eigenen Exportfestwert zu erstellen. Wenn ein vordefinierter oder eigener Exportfestwert ausgewählt und angewendet wird, wendet VDE automatisch die darin enthaltenen Exporteinstellungen an.



Hinweis: Bei Verwendung der Option "Festwerte" ist es wichtig, dass zuvor ein geeignetes Blattformat für das gedruckte Dokument gewählt wurde.

Standardexportfestwerte

Broschüre

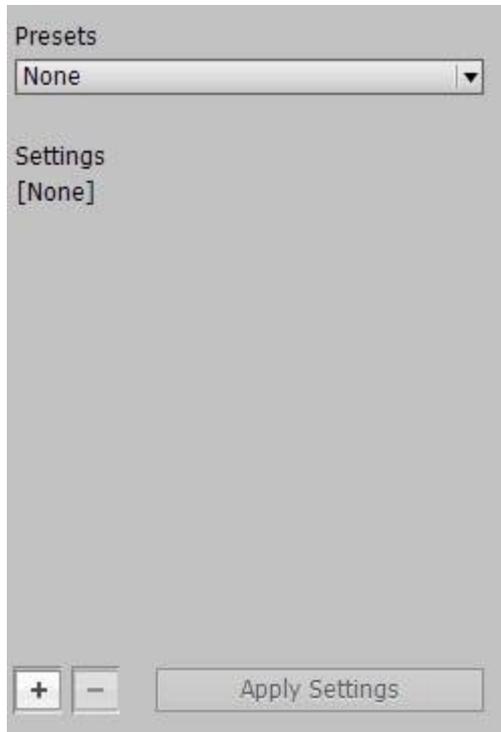
Dient zur Neuordnung der Seiten zwecks Ausgabe im Broschürenformat. Die Seiten des InDesign-Dokuments, die in der Reihenfolge 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis n erstellt wurden, werden in der Ausgabedatei für die Druckausgabe im Broschürenformat neu angeordnet. Das ursprüngliche InDesign-Dokument bleibt dabei unverändert. Beispielsweise können Seiten im Format Letter für die Ausgabe auf einem Blatt im Format 11 x 17 Zoll nach dem Schema "2 auf 1" neu angeordnet werden. Das Format 11 x 17 Zoll muss in einer früheren Einstellung angegeben werden.

Kalender

Dient zur Neuordnung der Seiten eines InDesign-Dokuments, die in der Reihenfolge 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis n erstellt wurden, in einem hochformatigen Kalenderformat. Beispielsweise können Kalenderseiten im Format A4 für die Ausgabe auf einem Blatt im Format A3 nach dem Schema "2 auf 1" neu angeordnet werden. Das Format A3 muss in einer früheren Einstellung angegeben werden.

BENUTZERDEFINIERTER EXPORTFESTWERT

Ein benutzerdefinierter Exportfestwert wird durch das Speichern der aktuellen Exporteinstellungen erstellt.

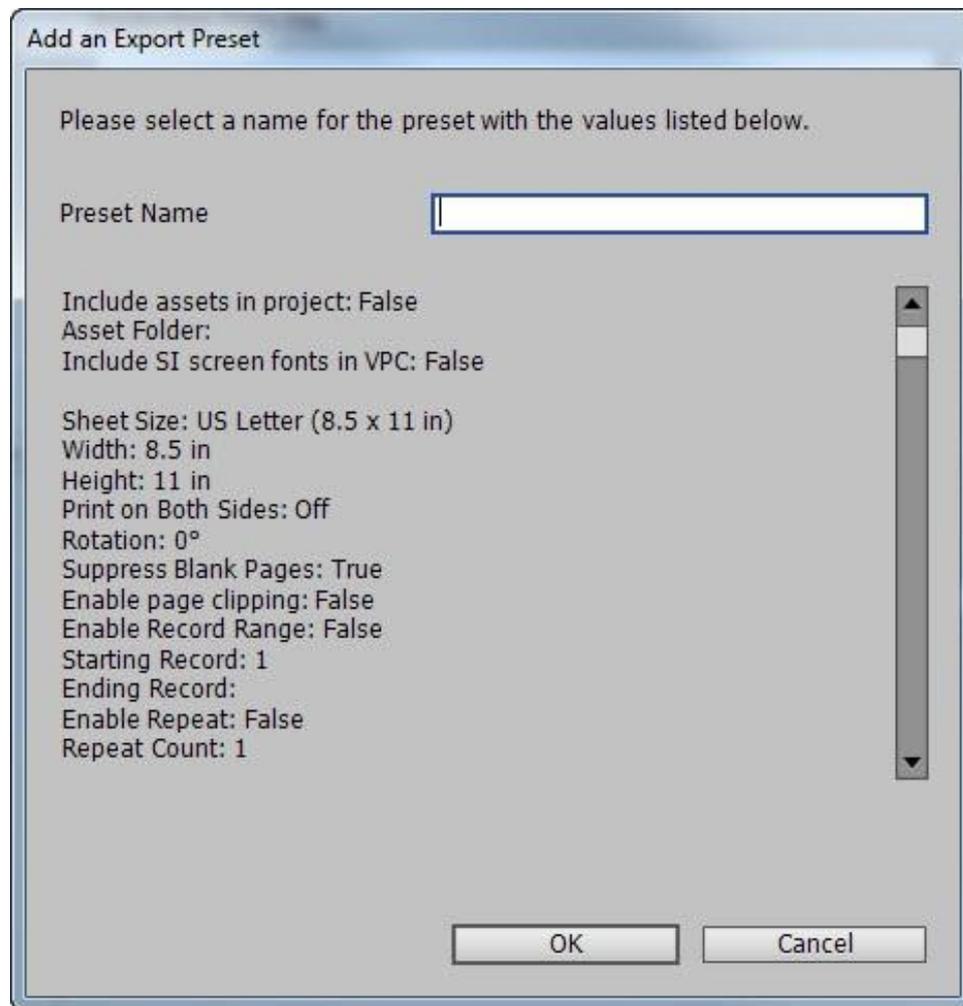


Benutzerdefinierten Exportfestwert erstellen

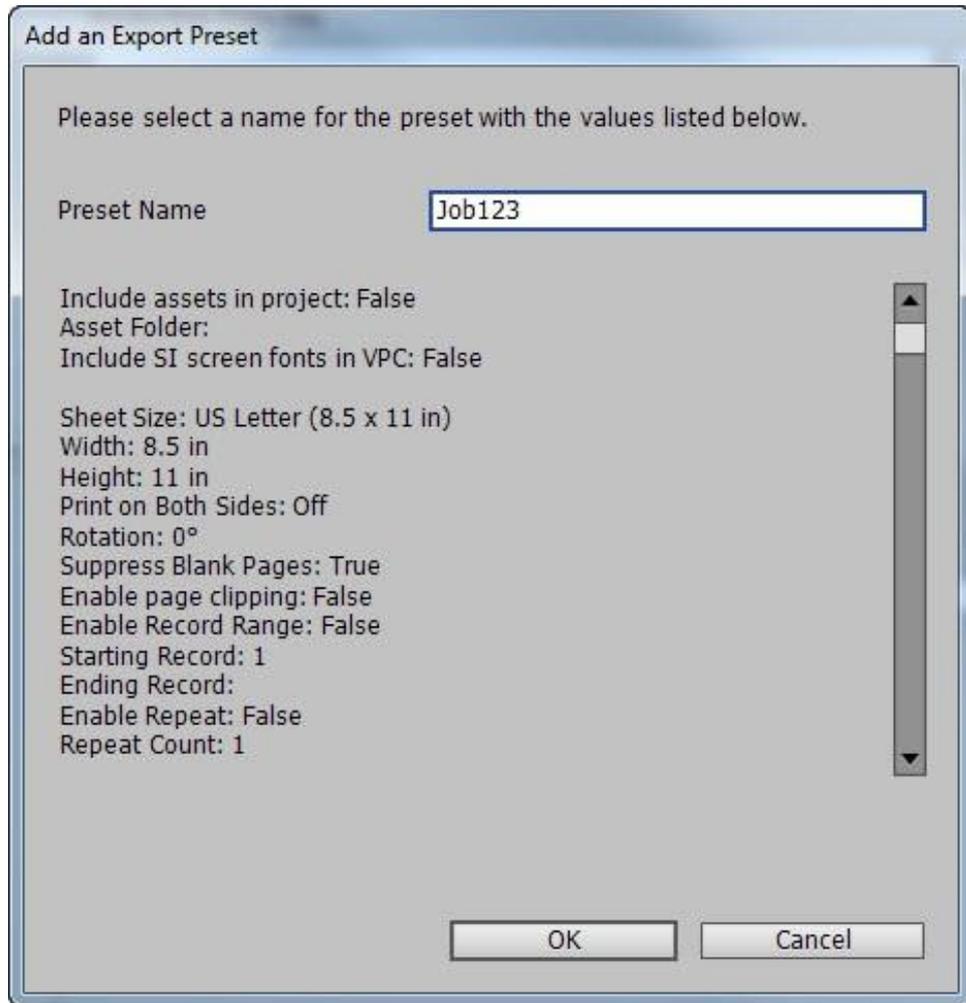
Erstellen eines benutzerdefinierten Exportfestwerts

1. Die Optionen auswählen, die für diesen Exportfestwert gespeichert werden sollen.

2. Im Festwertebefeld auf die Plus-Schaltfläche klicken.



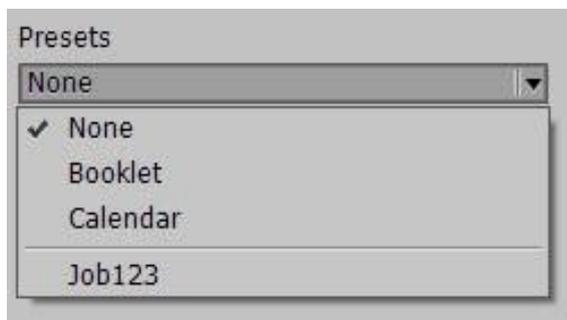
Das Bedienfeld „Festwert für Export hinzufügen“ wird angezeigt. Hier werden die aktuellen Exporteinstellungen angezeigt.



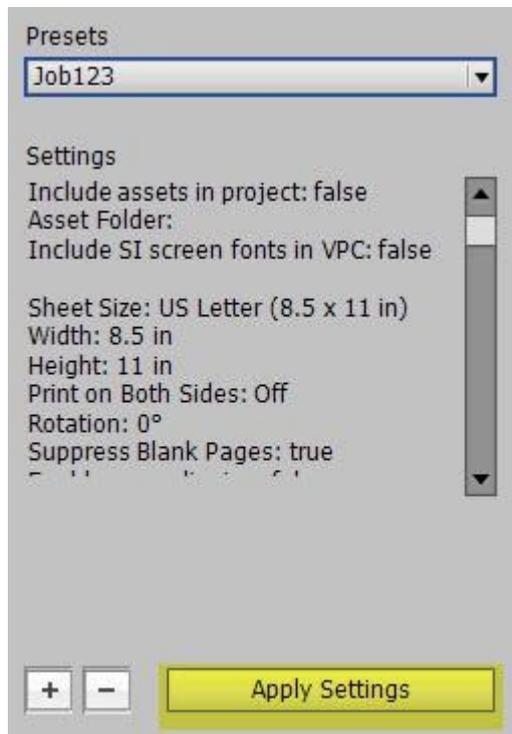
3. Einen Namen für den Exportfestwert eingeben. Im oben gezeigten Beispiel wurde der Auftragsname „Job123“ verwendet.
4. Auf **OK** klicken, um den benutzerdefinierten Exportfestwert zu speichern.

Benutzerdefinierten Exportfestwert verwenden

Verwenden eines benutzerdefinierten Exportfestwerts



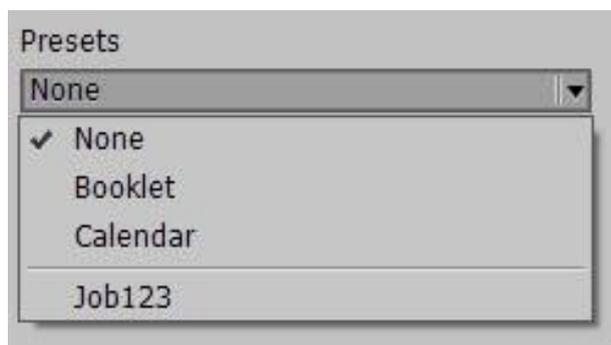
Im Pulldownmenü „Exportfestwerte“ einen der aufgelisteten Standardfestwerte oder benutzerdefinierten Exportfestwerte auswählen.



Im Festwertebedienfeld werden die Einstellungen für den ausgewählten Exportfestwert aufgelistet. Auf **Einstellungen anwenden** klicken, um diese Einstellungen auf die verfügbaren Exporteinstellungen anzuwenden.

Entfernen eines vorhandenen Exportfestwerts

Zum Entfernen eines vorhandenen Exportfestwerts den gewünschten Festwert in der Dropdownliste „Exportfestwerte“ auswählen.



Es können nur benutzerdefinierte Exportfestwerte entfernt werden. Die Standardfestwerte („Broschüre“ und „Kalender“) können nicht entfernt werden.

Wenn der benutzerdefinierte Festwert ausgewählt ist, auf die Minus-Schaltfläche klicken. Eine Meldung fordert

dazu auf, den Vorgang zu bestätigen. Auf **OK** klicken, um den benutzerdefinierten Festwert zu entfernen.

Benutzerdefinierte Exportfestwerte können hinzugefügt und gelöscht, jedoch nicht bearbeitet werden. Zum Ändern von Einstellungen in einem vorhandenen benutzerdefinierten Exportfestwert den Festwert löschen und einen neuen Festwert mit den gewünschten Einstellungen speichern.

Drucken der VPP-, VPC- oder PDF-Datei

Nachdem alle erforderlichen Dateien von der Exportfunktion zusammengestellt wurden, wird entweder eine VPC- (VI Project Container) oder VPP-Datei (VI Print Package) erstellt. Welches Dateiformat erstellt wird, hängt von dem für den Export gewählten Dateityp ab.

Wurde die VPC- oder die VPP-Option gewählt, wird die Datei in Minuten generiert. Wurde die VDE-PDF-Option gewählt, kann das Zusammenstellen zu einer druckbereiten PDF-Datei mehrere Stunden dauern. Die fertige PDF-Datei kann nach den Standarddruckverfahren an den Drucker übermittelt werden.

VI PRINT PACKAGE (VPP)

Das Format „VI Print Package“ wurde für Xerox-Bürogeräte wie den Xerox 9203 ColorQube optimiert.

Die VPP-Datei enthält alle zum Drucken der Anwendung auf einem VIPP®-fähigen Xerox-Bürodrucker erforderlichen Elemente. Die VPP-Datei entweder im System speichern und manuell an den Drucker übermitteln, oder im Fenster „VI Print Package erstellen“ einen Zieldrucker auswählen.

Wenn der Drucker in der Dropdownliste fehlt, den Systemadministrator fragen, ob der Drucker zur Verfügung steht.

Wird ein Drucker ausgewählt, wird die VPP-Datei automatisch von VDE an diesen Drucker weitergeleitet. Wenn kein Drucker ausgewählt wird, die VPP-Datei manuell zur Druckausgabe übermitteln. Die VPP-Datei wird am angegebenen Speicherort gespeichert.

Wenn das Kontrollkästchen "VI Print Package nach Senden an Drucker löschen" aktiviert ist, wird die VPP-Datei von VDE gelöscht. Dadurch lässt sich vermeiden, dass die Festplatte mit Druckdateien gefüllt wird.

Voraussetzungen für die Unterstützung von Xerox-Bürodruckern

Die Anwendung kann nur gedruckt werden, wenn der Zieldrucker über eine gültige VI Compose-Lizenz verfügt. Ohne Lizenz wird der Auftrag nach 10 Seiten abgebrochen.

Falls keine gültige Lizenz vorliegt, eine Lizenz beim Xerox-Partner anfordern. Die Lizenz an einem sicheren Ort im System aufbewahren.

Zum Installieren der Lizenzdatei im Menü des VDE-Bedienfelds die Option **VI Compose-Druckerlizenz** auswählen.

Daraufhin wird das Dialogfeld "VI Compose-Druckerlizenz" angezeigt. Dieses Dialogfeld dient zum Drucken des Formulars zur Lizenzanforderung (zur Bestellung der Druckerlizenz erforderlich) sowie zum Installieren einer vorhandenen Lizenz auf dem Drucker.

Soll das Formular zur Lizenzanforderung gedruckt werden, darauf achten, dass es sich bei dem in der Liste "Drucker zur Lizenzierung auswählen" gewählten Drucker um das richtige Gerät handelt. Falls der falsche Drucker angezeigt wird, enthält das Formular zur Lizenzanforderung ungültige Informationen, und Xerox kann für das Gerät keine Lizenz erteilen.

Auf die Schaltfläche **Formular zu Lizenzanforderung ausdrucken** klicken. Das Formular zur Lizenzanforderung wird daraufhin gedruckt. Dieses Formular an den Xerox-Partner weiterleiten.

Nachdem das Formular zur Lizenzanforderung bearbeitet wurde, sollte eine Xerox VI Compose-Lizenzdatei für

diesen Drucker bereitgestellt werden. Die Lizenzdatei an einem sicheren Ort im System aufbewahren.

Zum Speicherort der Lizenzdatei wechseln und die richtige **Lizenzdatei** auswählen. Auf die Schaltfläche

Laden klicken. Daraufhin wird eine Druckdatei erstellt, die automatisch an den Drucker gesendet wird und die Lizenzdatei auf diesem Drucker installiert.

Sobald die Druckdatei für die Lizenzinstallation die Lizenz auf der Festplatte des Druckers speichert, ist der Drucker VI-fähig. Dieser Vorgang sollte nur einmal ausgeführt werden. Falls der Drucker aber heruntergefahren oder die Datei vom Drucker gelöscht wird, den obigen Schritt erneut ausführen, um die Lizenzdatei erneut auf dem Drucker zu installieren.

VI PROJECT CONTAINER (VPC)

Das Format „VI Project Container (VPC)“ wurde für Xerox-Produktionsgeräte wie FreeFlow-Druckserver und EFI optimiert.

Die VPC-Datei enthält alle zum Drucken der Anwendung auf einem VIPP®-fähigen Xerox-Produktionsdrucker erforderlichen Elemente. Die VPC-Datei wird von VDE erstellt und im Dateisystem im angegebenen Ordner abgelegt. Bei diesem Ordner kann es sich beispielsweise um einen aktiven Ordner von FreeFlow-Druckserver handeln, von dem aus die VPC-Datei automatisch in die Druckerwarteschlange gestellt wird. Alternativ kann die VPC-Datei manuell zur Druckausgabe übermittelt werden. Für die Übermittlung von Dateien an das Drucksystem sind gegebenenfalls bereits entsprechende Verfahren eingerichtet. Die VPC-Datei über diese Verfahren an den Drucker übermitteln.

Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie eine VPC-Datei über lpr an den FFPS übermittelt wird: Windows-Betriebssystem:

```
lpr -S Servername -P Druckwarteschlangenname -o l MeinAuftrag.vpc
```

Mac-Betriebssystem:

```
lpr -P Druckwarteschlangenname -l MeinAuftrag.vpc
```

```
lpr -P Druckwarteschlangenname -oraw MeinAuftrag.vpc
```

Dabei gilt:

lpr	der lpr-Befehl
-S Servername	der Servername oder die IP-Adresse des Zieldruckers
-P Druckwarteschlangenname	die Zielwarteschlange auf dem Drucker
-o l	Die beiden kleingeschriebenen Buchstaben O und L weisen auf die Übertragung einer Binärdatei hin. Mit dieser Syntax wird dem Windows-System mitgeteilt, dass der Datenstrom als Rohbytes anstatt als die standardmäßige Textdatei zu behandeln ist.

-l und -oraw (Mac)

Die beiden kleingeschriebenen Elemente L und oraw weisen auf die Übertragung einer Binärdatei hin.

Dadurch wird angegeben, dass die Druckdatei bereits formatiert ist und ohne Filterung übermittelt werden muss.

MeinAuftrag.vpc

ist die VI Container-Datei. Eventuell muss der vollständige Pfad zur Container-Datei angegeben werden.

Einstellen der VPCF-Filteroption auf dem FFPS

Informationen zum Einrichten von Druckwarteschlangen und VPCF-Filtern enthält die Drucker- oder die VIPP®-Dokumentation. Bei Fragen an den Xerox-Partner vor Ort wenden.

Direktes Drucken einer VPC-Datei auf dem FFPS:

- Eine **neue Warteschlange** erstellen oder eine **vorhandene Warteschlange** auswählen, an die die VPC übermittelt werden soll.
- Die **Warteschlangeneigenschaften** bearbeiten und die Filteroption **VI Project Container Filter (VPCF)** auswählen. Auf die Schaltfläche **Einrichten** klicken, um die VPCF-GUI mit den verfügbaren Filteroptionen aufzurufen. Welche VPCF-Option ausgewählt wird, hängt von den Auftragsanforderungen ab.

VPCF-Optionen

Die von den nachstehenden Optionen erstellten Projekt- und Ordnernamen sind direkt mit den während der Exportphase definierten Projektordnernamen und Projektnamen verknüpft.

Drucken der VPC-Datei

Nur bereitstellen

Mit dieser Option werden die Dateien in einer VPC-Datei im Dateisystem des Druckers bereitgestellt bzw. erweitert. Es wird ein Projekt und ein Ordner unter /usr/xgfc basierend auf dem während des Exports in InDesign angegebenen Projekt- und Auftragsnamen erstellt. Die Übermittlungsdatei wird nicht gedruckt. Diese Option wird typischerweise zur Vorinstallation von Auftragsressourcen verwendet.

Bereitstellen & drucken

Mit dieser Option werden die Dateien in der VPC-Datei im Dateisystem des Druckers bereitgestellt bzw. erweitert. Es wird ein Projekt und ein Ordner unter /usr/xgfc basierend auf dem während des Exports in InDesign angegebenen Projekt- und Auftragsnamen erstellt. Anschließend wird die Anwendung mit der in einer VPC-Datei enthaltenen Auftragsübermittlungsdatei gedruckt. Nach Abschluss des Druckvorgangs bleiben die Auftragsressourcen unter dem in der InDesign-Exportfunktion angegebenen Projekt-/Auftragsnamen im Druckcontroller. Diese Option wird typischerweise zum Drucken von Aufträgen verwendet, die mehrmals ausgeführt werden müssen. Die Ressourcen auf dem Gerät belassen, um den Auftrag mit einem neuen Datensatz auszuführen, ohne Bildressourcen usw. neu installieren zu müssen. Hierbei wird angenommen, dass die gleichen Ressourcen benötigt werden.

Drucken & Verwerfen

Mit dieser Option werden die Dateien in einer VPC-Datei im Dateisystem des Druckers bereitgestellt (erweitert). Hierbei wird ein temporäres Verzeichnis verwendet. Der Auftrag wird mit der Druckübermittlungsdatei gedruckt. Wenn der Auftrag abgeschlossen ist, werden alle auftragspezifischen Dateien entfernt. Diese Option wird typischerweise für Aufträge verwendet, die nur einmal ausgeführt werden.

Zum Drucken der VPC-Datei nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist die VPC-Datei über die lpr-Funktion an die Warteschlange auf dem FFPS-Controller senden oder einen anderen Auftragsübermittlungsclient verwenden.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit Präfix

Inhalt dieses Kapitels:

Seitenlayouts.....	365
Beispieltestdateien.....	367
Transaktionsworkflow	368
InDesign-Bildschirmansicht und Vorschau der Anwendung.....	371
Formate von trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix	372
Integrierte Variablen.....	378
Integrierte Regeln und Datentransformationen.....	381
Design eines Transaktionsdokuments.....	384

VI Design Express erlaubt die Erstellung einfacher und komplexerer Transaktionsdokumente. Hierzu werden trennzeichengetrennte Transaktionsdatendateien mit Präfix verwendet. Bei komplexeren Transaktionsanwendungen kann VI Design Express zum Erstellen der Basis eingesetzt werden. Die komplexeren Details können dann je nach Bedarf mit dem VI Design Pro-Tool oder Xerox Professional Service hinzugefügt werden.

Transaktionsdokumente dienen zur Übermittlung wichtiger Inhalte an den Endkunden. Beispiele für Transaktionsdokumente sind Telefonrechnungen, Kreditkartenabrechnungen, Rechnungen, Bestandsberichte usw. Transaktionsdokumente, die Werbung für ergänzende Produkte oder Dienstleistungen umfassen, werden als „Transpromo-Dokumente“ bezeichnet und können verwendet werden, um den Wert der von Ihnen erstellten Transaktionsdokumente zu steigern. Mit VI Design Express und trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix lassen sich Anwendungen dieser Art schnell und einfach erstellen.

Ein typisches Transaktionsdokument mit trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Für jeden Kunden kann ein Vielzahl individueller Datensätze mit Präfix existieren. Diese Sammlung von Datensätzen wird als *Kundendatensatz* bezeichnet. Ein Druckdurchlauf für Transaktionsdokumente enthält oft Hunderte oder Tausende von Kundendatensätzen. U. U. enthalten Transaktionsdokumente (beispielsweise eine Hotelrechnung) nur Daten für einen einzelnen Kundendatensatz.
- Die Menge der Datentransaktionen pro Kundendatensatz bestimmen die Anzahl der Seiten, die für jeden Kunden generiert werden. Dies lässt sich erst zum Zeitpunkt des Drucks absehen. Die Anzahl der Transaktionen kann sich von Kunde zu Kunde stark unterscheiden. Bei einer großen Zahl an Transaktionen sind in Transaktionsdokumenten gewöhnlich Transaktionsfortsetzungsseiten erforderlich. Mit FreeFlow VI Design Express erfolgt die Erstellung solcher Transaktionsfortsetzungsseiten automatisch.
- Ein Transaktionsdokument enthält eine Kombination von Datensätzen mit einfach vorkommenden Feldern (Single Occurrence Fields, SOFs) wie Name, Kundennummer, Anschrift usw. sowie einen oder mehrere Datensätze mit mehrfach vorkommenden Feldern (Multiple Occurrence Fields, MOFs). Die MOFs enthalten die Transaktionen. Dazu gehören beispielsweise Einzelheiten zu Orts- oder Ferngesprächen oder Käufen mit Kreditkarte. Es ist möglich, dass ein Kundendatensatz keine Transaktionsdaten enthält, wenn in dem betreffenden Zeitraum keine Transaktionen verzeichnet wurden.

- Die SOFs sind gewöhnlich auf der ersten Seite eines Transaktionsdokuments zu finden, häufig begleitet von einem Zahlschein oder der Angabe des Rechnungsbetrags. Je nach Anwendung und Design kann die Seite auch einige MOFs, d. h. Transaktionen enthalten.
- Beim Design eines Transaktionsdokuments ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Transaktionen nicht unbedingt auf einer Seite Platz findet. Die letzte Seite mit MOF-Datensätzen wird von FreeFlow VI Design Express zwar automatisch dupliziert, doch ist es allgemein üblich, für Fortsetzungsseiten ein besonderes Seitenlayout zu erstellen, das nicht alle SOF-Informationen der ersten Seite enthält. Diese Fortsetzungsseite wird dann automatisch wiederholt, bis alle MOF-Datensätze verarbeitet wurden.

Seitenlayouts

Ein Transaktionsdokument kann je nach der Art der Anwendung und der Anzahl von Transaktionen in der Daten- datei aus einer oder mehreren Seiten bestehen. Je nach der Anzahl der Transaktionen für den jeweiligen Kunden werden aus dem Kundendatensatz eine oder mehrere Seiten generiert.

Bei der Verarbeitung der Daten werden von der Anwendung je nach Bedarf verschiedene Seitenlayouts verwendet. Wenn ein neuer Kundendatensatz erkannt wird, wird die Anwendung auf das Layout der ersten Seite auf einer neuen Vorderseite zurückgesetzt. Die verschiedenen Seitenlayouts, die zur Verarbeitung eines einzelnen Kundendatensatzes (alle Informationen, die für einen einzelnen Kunden gedruckt werden) erforderlich sind, werden im Folgenden beschrieben:

- [SOF-Musterseite](#)
- [MOF-Transaktionsseite](#)
- [Transaktionsfortsetzungsseite](#)
- [Sonstige Seiten](#)

SOF-MUSTERSEITE

Eine SOF-Musterseite ist die erste Seite der Transaktionsanwendung. In einigen Fällen ist nur diese Seite erforderlich. Sie enthält gewöhnlich den Namen und die Anschrift sowie sonstige Kundendetails, die einmal im Dokument erscheinen. Diese Art von Datensatz wird als Single Occurrence Field- bzw. SOF-Datensatz bezeichnet. Einige SOF-Felder können innerhalb des Dokuments zwar mehrmals verwendet werden, doch taucht der jeweilige SOF-Datensatz nur einmal im Kundendatensatz auf.

Sofern Platz dafür vorhanden ist, kann eine SOF-Musterseite auch die ersten oder alle Transaktionen für einen einzelnen Kundendatensatz enthalten. Wenn damit zu rechnen ist, dass die Menge der Transaktionen in einem einzelnen Kundendatensatz den vorgesehenen Platz auf der Seite überschreitet, muss dem Design unter Umständen eine zusätzliche Transaktionsfortsetzungsseite hinzugefügt werden. Weitere Informationen siehe [Transaktionsfortsetzungsseite](#).

MOF-TRANSAKTIONSSEITE

Die MOF-Transaktionsseite enthält Transaktionen. Sie kann auch Werbebotschaften oder andere Informationen enthalten, dient aber in erster Linie zur Anzeige von Transaktionen. Transaktionen sind mit einem Präfix versehene Datensätze, die MOF-Datensätze enthalten. So enthält eine Telefonrechnung beispielsweise Transaktionen für jeden Anruf. Je mehr Anrufe getätigt wurden, desto mehr MOF-Datensätze sind in dem betreffenden Kundendatensatz enthalten.

Der erstellte Rahmen und die Tabelleneigenschaften bestimmen, wie viele Transaktionen auf den einzelnen MOF-Seiten untergebracht werden können. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anzahl der Transaktionen den vorgesehenen Platz auf der Seite überschreitet, wird die letzte MOF-Seite im Design dupliziert, bis alle Transaktionen für den betreffenden Kundendatensatz verarbeitet wurden.

TRANSAKTIONSFORTSETZUNGSSEITE

Diese Seite ist optional, da von VI Design Express die letzte mit MOF-Datensätzen gefüllte Seite automatisch dupliziert wird, bis alle MOF-Datensätze verarbeitet wurden. Wenn für die Fortsetzung der MOF-Datensätze jedoch ein anderes Seitenlayout verwendet werden soll, muss eine Transaktionsfortsetzungsseite erstellt werden. Dadurch wird dem InDesign-Layout zwar eine Seite hinzugefügt, doch wird diese nur gedruckt, wenn die zu druckenden MOF-Datensätze überlaufen.

SONSTIGE SEITEN

Dem Dokument können weitere Seiten hinzugefügt werden. Diese Seiten können gezielte Werbung, Bilder, Geschäftsbedingungen oder sonstige in das Transaktionsdokument zu druckende Informationen enthalten. Dabei ist zu beachten, dass die MOF-Transaktionsseite und die Transaktionsfortsetzungsseite ebenfalls Werbeelemente enthalten können. Diese werden jedoch nur gedruckt, wenn der Datensatz genug Transaktionen enthält, um den Druck dieser Seiten auszulösen – all dies in Abhängigkeit von den trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix.

Da die letzte Seite mit MOF-Datensätzen von VI Design Express automatisch dupliziert wird, darf zwischen die Transaktions- bzw. MOF-Seiten keine Nicht-MOF-Seite (z. B. ein ganzseitiges Bild) eingefügt werden. Eine Nicht-MOF-Seite kann vor MOF-Seiten und nach der letzten MOF-Seite eingefügt werden, nicht jedoch zwischen diesen. Auf einer MOF-Seite können statische oder variable Bilder und Text platziert werden. Wie oben erwähnt, erscheinen diese Bilder bzw. dieser Text jedoch nur, wenn die betreffende Seite gedruckt wird.



Hinweis: Falls ein Kundendatensatz keinen Transaktionsdatensatz enthält, hängt es von der Einstellung des Kontrollkästchens Leerseiten unterdrücken im Bereich Druckeinstellung der Export-Bedienungsoberfläche ab, ob die erste für Transaktionen entworfene Seite gedruckt wird oder nicht. Das Kontrollkästchen ist standardmäßig deaktiviert, d. h. die Transaktionsseite wird mit einer leeren MOF-Tabelle gedruckt. Soll die Seite mit der leeren MOF-Tabelle nicht gedruckt werden, muss beim Exportieren des Auftrags das Kontrollkästchen Leerseiten unterdrücken aktiviert werden.

Beispieltestdateien

Beispiel-Transaktionstestdateien stehen auf der Seite „FreeFlow Variable Information Suite“ unter www.xerox.de zur Verfügung. Seite „Support & Treiber“ auswählen und auf die Überschrift „Support & Treiber“ klicken. **VIPP** in das Suchfeld eingeben und **FreeFlow Variable Information Suite** in den Ergebnissen auswählen. Die Registerkarte **Software** auswählen. Die verfügbaren Downloads nach `Sample_Transactional_Files.zip` durchsuchen.

Die ZIP-Datei enthält zwei Transaktionsbeispieldateien sowie schrittweise Anleitungen zum Erstellen der beiden Anwendungen.



Hinweis: Die in der ZIP-Datei enthaltenen INDD-Dateien wurden mit Adobe InDesign Creative Cloud 2014 erstellt. Mithilfe der mitgelieferten schrittweisen Anleitungen sollte es jedoch möglich sein, beide Anwendungen mit neueren Versionen von Creative Cloud neu zu erstellen. Die Anleitungen liegen nur in englischer Sprache vor. Die in der ZIP-Datei enthaltenen Videos sind ohne Ton. Bei Bedarf kann ihnen eine Audiospur in der gewünschten Sprache hinzugefügt werden.

Transaktionsworkflow

Transaktionsworkflows unterscheiden sich stark von Workflows für Werbedokumente wie Postkarten oder Broschüren. Werbedokumente werden im Allgemeinen für nur einen Druckdurchlauf entworfen, um ein bestimmtes Marketingziel zu unterstützen (z. B. Ausverkauf usw.). Diese Aufträge können in VI Design Express entworfen und als VI Project Container (VPC-Datei) exportiert werden. Die VPC-Datei kann direkt an einen VIPP®-fähigen Drucker gesendet werden. Dort wird sie extrahiert und die Ressourcen werden auf dem Gerät installiert. Anschließend wird der Auftrag ausgeführt. Bei Bedarf können alle Dateien hinterher gelöscht werden. Ein VI Project Container-Workflow ist für diese Art von Anwendungen gut geeignet.

Transaktionsdokumente werden gewöhnlich mehrere Male ausgeführt – häufig nach einem Zeitplan. Sie können stündlich, täglich, wöchentlich, monatlich oder je nach Bedarf ausgeführt werden. Der Zeitpunkt, zu dem die Anwendung ausgeführt wird, hängt davon ab, wann eine neue Datendatei verfügbar ist. Ein Workflow, in dem die Anwendung über das Designwerkzeug von VI Design Express ausgeführt werden muss, um die VPD-Datei für den Druck zu generieren, wird nicht empfohlen. Einer der Gründe dafür ist, dass die Datendatei sehr groß sein kann. Stattdessen sollte der Workflow Nur Daten senden verwendet werden, für den VIPP® bekannt ist.

NUR DATEN SENDEN

„Nur Daten senden“ ist ein Workflow, in dem zum Starten des VIPP®-Auftrags lediglich eine neue trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix benötigt wird. Diese wird an eine Warteschlange gesendet, die zum Ausführen dieser Art von VIPP®-Auftrag eingerichtet ist. Die Verwendung dieses Workflows setzt Folgendes voraus:

- Die in der Anwendung verwendeten Ressourcen müssen im Dateisystem des Druckers oder der VI eCompose-Plattform installiert werden, bevor der Auftrag ausgeführt wird.
- Die Warteschlange auf dem Drucker wird so konfiguriert, dass die VIPP®-Startbefehle über eine ihr zugewiesene INIT-Datei angehängt werden. Die VIPP®-Startbefehle können auch der Datendatei vorangestellt werden, bevor die Übermittlung an die Druckerwarteschlange erfolgt. Weitere Informationen sind beim Xerox-Berater erhältlich.

Die Anwendung wird somit mit VI Design Express entworfen und wie gewohnt in eine VI Project Container-Datei exportiert. In der Design- und Testphase wird eine kleine Teilmenge einer typischen trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei mit Präfix verwendet.

Nachdem der Auftrag in eine VI Project Container-Datei (VPC) exportiert wurde, kann diese an den VIPP®-fähigen Zieldrucker gesendet werden, um das Design auf dem Drucker zu überprüfen.

Wenn die VPC-Datei an eine Warteschlange gesendet wird, für die der VPCF-Filter und die Einstellung Bereitstellen & Drucken aktiviert sind, werden vom Filter alle VIPP®-Ressourcen in der VI Projects Container-Datei extrahiert und im Dateisystem des Druckers in dem Verzeichnis installiert, das in der Projektdatei angegeben wurde. Diese Ressourcen bleiben auf dem Drucker, bis sie manuell entfernt oder ersetzt werden. Falls für die Produktion ein anderer Drucker verwendet werden soll, müssen die oben stehenden Schritte auf diesem Gerät wiederholt werden.



Hinweis: Wenn die VPC-Datei an den Drucker gesendet wird, werden die zum Drucken des Auftrags benötigten Ressourcen im Dateisystem des Druckers bereitgestellt. Die VPC-Datei enthält auch eine Beispiel-INIT-Datei, die ebenfalls im Projektordner installiert wird. Bei Verwendung des Workflows Nur Daten senden muss die verwendete Warteschlange entweder auf diese INIT-Datei verweisen oder der Datendatei müssen die in der INIT-Datei angezeigten Startbefehle vorangestellt werden, bevor sie an die Warteschlange gesendet wird. Weitere Informationen zu den INIT-Dateien, VIPP®-Startbefehlen und den Eigenschaften der Druckerwarteschlange sind beim Xerox-Berater erhältlich.

Nachdem das Design fertig gestellt und seine Funktion überprüft wurde, müssen die Daten nicht mehr über VI Design Express verarbeitet werden, damit die Anwendung im Produktionsmodus ausgeführt werden kann. An dieser Stelle kann der Workflow Nur Daten senden implementiert werden.

Beim Ausführen der Anwendung muss die Datendatei direkt an die Warteschlange gesendet werden, die in den oben stehenden Schritten verwendet wurde. Der Auftrag wird ausgeführt, sofern die Warteschlange korrekt für die Verwendung der INIT-Datei konfiguriert wurde oder die VIPP®-Startbefehle den trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix vorangestellt wurden.

TESTUMGEBUNG

Ein Transaktionsdokument ist komplexer als ein Werbedokument. Bevor eine solche Anwendung in Produktion gehen kann, muss eine entsprechende Erstellungs- und Teststrategie festgelegt werden.

Es wird empfohlen, beim Design des Transaktionsdokuments eine Teilmenge der Transaktionsdaten zu verwenden. Eine Datendatei, die zehn Kundendatensätze mit Transaktionsdaten enthält, sollte für eine maximale Abdeckung der möglichen Bedingungen sorgen, die getestet und auf korrekte Funktion überprüft werden müssen.

Transaktionsfelder (MOF-Daten) unterscheiden sich stark von den SOF-Daten, die im Dokument platziert werden wie bei jedem anderen in VI Design Express entworfenen Werbedokument.

Für jeden Transaktionstyp müssen Mindest-, Höchst- sowie durchschnittliche Transaktionslasten getestet werden. Dazu müssen Daten mit Präfix erstellt werden für:

- mindestens einen Kundendatensatz, der einen oder mehrere Transaktionen jedes möglichen Typs enthält
- mindestens einen Kundendatensatz, der genug Transaktionsdatensätze enthält, um eine einzelne Transaktionsseite zu drucken
- mindestens einen Kundendatensatz, der genug Transaktionsdatensätze enthält, um eine Mustertransaktionsseite und eine Transaktionsfortsetzungsseite zum Überprüfen des Überlaufs auf letztere zu drucken (sofern für die Anwendung erforderlich)
- mindestens einen Kundendatensatz, der genug Transaktionsdatensätze enthält, um eine MOF-Transaktionsseite und mehrere Transaktionsfortsetzungsseiten zum Überprüfen des Überlaufs auf mehrere Fortsetzungsseiten zu drucken (sofern für die Anwendung erforderlich)
- mindestens einen Kundendatensatz, der null Transaktionsdatensätze enthält, um das Verhalten der Anwendung zu prüfen, wenn ein Kunde keine Anrufe, Käufe o. dgl. getätigt hat
- mehrere Kundendatensätze, die eine Kombination aller oben stehenden Bedingungen enthalten

Anhand der Testdaten kann überprüft werden, ob die Anwendung wie erwartet funktioniert. Wenn die Anwendung überprüft und getestet wurde und die Bereitstellung der Livedaten dem Layout und Präfix der Testdaten entspricht, können die Daten normalerweise mit dem Workflow Nur Daten senden an das

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

Zieldruckgerät (Ausgabe auf Papier) oder FreeFlow VI eCompose (PDF-Ausgabe) gesendet werden.

InDesign-Bildschirmansicht und Vorschau der Anwendung

Die Transaktionsdatensätze werden von VI Design Express nicht während des Dokumentdesigns verarbeitet. Das in der InDesign-Vorschau angezeigte Layout stimmt deshalb nicht mit dem gedruckten Dokument überein. Der Grund hierfür ist, dass das InDesign-Layout eine Konzeptansicht der SOF- und MOF-Daten darstellt. Während die SOF-Daten in der grafischen Benutzeroberfläche richtig dargestellt werden, wird nur die erste Instanz eines MOF-Präfixes angezeigt.

Mit der Exportoption VI Design Express PDF kann eine anzeigbare PDF generiert werden, um zu sehen, wie das Dokument nach Verarbeitung aller Transaktionsdatensätze aussieht. Je mehr Datensätze die Testdatei enthält, desto länger dauert es, die PDF-Datei für die Überprüfung zu generieren. Deshalb empfiehlt es sich, die Testdatei auf 10 bis 20 Kundendatensätzen zu beschränken.

Wenn die Dokumentvorschau zum ersten Mal angezeigt wird, müssen die Exportoptionen festgelegt werden. Die festgelegten Optionen werden dann für das nächste Mal gespeichert.

Formate von trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix

Im Folgenden werden die Begriffe zur Beschreibung einer trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei mit Präfix erläutert:

- Kopfzeilendatensatz
- Felddeskriptor
- Präfix
- Kundendatensatz
- Rootpräfix
- SOF
- MOF
- Erstes mehrfach vorkommendes Präfix
- Präfix/Feld
- Trennzeichen

KOPFZEILENDATENSATZ

Der Kopfzeilendatensatz in der Datendatei mit Präfix ist optional. Er wird derzeit ignoriert. Falls er in der Datendatei vorhanden ist, muss das Kontrollkästchen Datendatei enthält Kopfzeile aktiviert werden, damit die Daten richtig im VI Design Express-Datenfenster angezeigt werden. Der Kopfzeilendatensatz kann aus einem einzelnen Feldnamen wie INPUT bestehen oder mehrere durch Trennzeichen getrennte Feldnamen enthalten.

Der Kopfzeilendatensatz ist optional, da er von vielen von Abfragen oder Datenverarbeitungsanwendungen erstellten Datendateien automatisch hinzugefügt werden kann. Da dieser Datensatz von VI Design Express nicht benötigt wird, wird er ggf. ignoriert, sofern die Option Datendatei enthält Kopfzeile aktiviert wurde. Falls der Kopfzeilendatensatz vorhanden ist und diese Option nicht aktiviert wird, kann es zu unvorhergesehenen Ergebnissen kommen.

FELDDESKRIPTOR

Ein Felddeskriptor beginnt mit einem eindeutigen Präfix. Felddeskriptoren sind optional. Es wird jedoch empfohlen, dass der Datenbankadministrator Felddeskriptorinformationen für jedes in der Testdatendatei verwendete Präfix angibt. Der Felddeskriptor dient zur besseren Identifizierung der Datenfelder im VI Design Express-Datenfenster, da jedem Feld eines gegebenen Präfixes eine kurze Beschreibung zugewiesen wird. Die Felddeskriptoreinträge werden vor der Verarbeitung des Auftrags entfernt. Für die Produktionsdaten sind keine Felddeskriptoreinträge erforderlich. Sie werden ggf. ignoriert.

Die Felddeskriptorsyntax lautet wie folgt:

`$$FD$$, Datenpräfix, Feld1Beschreibung, Feld2Beschreibung, FeldnBeschreibung`

Dabei gilt:

\$\$FD\$\$	ist das Felddeskriptorpräfix, das mit \$\$ beginnen und enden muss (Standard: \$\$FD\$\$). Die Zeichen zwischen dem \$\$ am Anfang und dem \$\$ am Ende können vom Benutzer definiert werden, müssen aber für jeden Felddeskriptor gleich sein.
Datenpräfix	ist das Präfix für den Datensatz, für den der Felddeskriptor erstellt wird.
FeldxBeschreibung	ist eine kurze Beschreibung der einzelnen Felder in dem betreffenden Datensatz mit Präfix. Alle verwendeten Zeichen müssen druckbare 7-Bit-ASCII-Zeichen sein.



Hinweis: Das Felddeskriptorpräfix sollte möglichst weniger als 10 Zeichen und jede Feldbeschreibung weniger als 20 Zeichen enthalten.

PRÄFIX

Das Präfix ist das erste Feld der einzelnen Datensätze in der Datendatei. Es dient zur Identifizierung der einzelnen Datensätze im Kundendatensatz. Ein Präfix kann aus bis zu 32 Zeichen bestehen. Es wird jedoch empfohlen, für das Präfix nicht mehr als 2 bis 5 Zeichen zu verwenden. Der Präfixname darf keines der folgenden PS-Token-Trennzeichen enthalten:

- Runde Klammern: ()
- Eckige Klammern: []
- Geschweifte Klammern: { }
- Spitze Klammern: < >
- Schrägstriche und umgekehrte Schrägstriche: / \
- Sternchen: *
- Einfache Anführungszeichen: ' '
- Doppelte Anführungszeichen: " "
- Leerzeichen



Hinweis: Zur Vermeidung von Verwechslungen wird empfohlen, als Präfix keine Wörter, die für VIPP® reserviert sind, und keine VIPP®-Befehle zu verwenden.

KUNDENDATENSATZ

Der Begriff "Kundendatensatz" beschreibt alle Datensätze, aus denen ein einzelner Kundendatensatz besteht. Eine Transaktionsdatendatei kann u. U. nur einen Kundendatensatz enthalten. Häufig umfasst sie jedoch Hunderte oder Tausende solcher Kundendatensätze.

ROOTPRÄFIX

Das Rootpräfix ist das erste Datenpräfix in der Datendatei. Es ist nicht der Kopfzeilendatensatz oder der Felddeskriptor.

Das Rootpräfix ist ein besonderes Präfix, mit dem von VI Design Express der Beginn eines neuen Kundendatensatzes in der Datendatei gekennzeichnet wird. Es ist vergleichbar mit Skip-to-channel-1, das auf alten Transaktionsdruckern mit Großrechner verwendet wurde. Wenn bei der Datenverarbeitung ein Rootpräfix gefunden wird, wird automatisch eine neue Mustervorderseite als neue erste Seite für den betreffenden Kundendatensatz festgelegt.

SOF

SOF steht für "Single Occurrence Field" = einfach vorkommendes Feld. Diese SOF-Felder befinden sich normalerweise in den Nicht-Transaktionsdatensätzen eines Kundendatensatzes. Sie enthalten Informationen wie Name, Anschrift, Kunden- oder Kontonummer, Zahlungsverlauf usw..

MOF

MOF steht für "Multiple Occurrence Field" = mehrfach vorkommendes Feld. MOF-Felder befinden sich normalerweise in den Transaktionsdatensätzen eines Kundendatensatzes. Sie enthalten die Details der Transaktion, wie Datum, Uhrzeit, Menge und Beschreibung.

ERSTES MEHRFACH VORKOMMENDES PRÄFIX

Das erste mehrfach vorkommende Feld wird von VI Design Express im Fenster "Datendateieigenschaften" beim Import der Datendatei in das Designwerkzeug ermittelt. Jeder Datensatz hinter dem ersten mehrfach vorkommenden Präfix im Kundendatensatz gilt als Transaktions- bzw. MOF-Datensatz. SOF- und MOF-Datensätze können innerhalb eines Kundendatensatzes nicht gemischt werden. Alle SOF-Datensätze müssen vor den MOF-Datensätzen erscheinen. Diese Option wird gewöhnlich nicht geändert. Wird von VI Design Express jedoch der falsche erste MOF-Datensatz ausgewählt, kann über diese Option die entsprechende Einstellung vorgenommen werden.

PRÄFIX/FELD

Der Begriff „Präfix“ beschreibt das erste Feld der einzelnen Datensätze in der Transaktionsdatendatei mit Präfix. Das Feld dient zur Beschreibung der Felder (hinter dem Präfixfeld) in dem betreffenden Datensatz. Präfix und Felder werden mit der folgenden Syntax im Datenfenster von VI Design Express angezeigt:

```
Präfixname_Fn Feldinhalt
```

Dabei gilt:

Präfixname	ist der im Datensatz verwendete Präfixname.
_Fn	ist die Feldnummer (_F1, _F2, F3 ... Fn).
Feldinhalt	ist der Inhalt des betreffenden Felds.

Falls ein Felddeskriptor als Teil der Datendatei eingeschlossen wird (empfohlen), werden die Felder mit folgender Syntax angezeigt:

Präfixname_Fn (Felddeskriptor) Feldinhalt

Dabei gilt:

Präfixname	ist der im Datensatz verwendete Präfixname.
_Fn	ist die Feldnummer (_F1, _F2, F3 ... Fn).
Felddeskriptor	ist die Beschreibung des Felds, z. B. Fälliger Betrag.
Feldinhalt	ist der Inhalt des betreffenden Felds.



Hinweis: Die Verwendung des Felddeskriptors macht das Design des Dokuments und die Auswahl der entsprechenden Felder aus den einzelnen Datensätzen wesentlich einfacher.

TRENNZEICHEN

Dieses Trennzeichen wird in der Datendatei zum Trennen von Präfix und Feldern verwendet.

BEISPIELE FÜR TRENNZEICHENGETRENNTTE TRANSAKTIONSDATENDATEIEN MIT PRÄFIX

Es folgen zwei Beispiele für trennzeichengetrennte Transaktionsdatendateien mit Präfix. Beide sind gültige Datenformate für VI Design Express.



Hinweis: Einzelheiten dazu sind unter *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite – Einfacher Start für die Erstellung von Hotelrechnungen mit Xerox FreeFlow VI Design Express* auf www.xerox.com zu finden.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix (einschließlich Felddeskriptor)

Das unten stehende Beispiel zeigt eine trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix (ein Kundendatensatz). Das Beispiel ist farbkodiert, um die einzelnen Elemente eines Kundendatensatzes darzustellen (siehe oben).

INPUT

```
$$$FD$$:Name:HotelName:HotelAddr1:HotelCity:HotelState:HotelZip:HotelPhone:HotelEmail
$$$FD$$:Guest:Name:Addr1:Addr2:City:State:Zip:Country:Phone:Email
$$$FD$$:Room:RoomNo:Rate:GuestNationality:ArrivalDate:DepartDate:...:CheckInTime:CheckoutTime
$$$FD$$:Book:BookName:BookReference:HotelConf
$$$FD$$:Payment:AmountDue:AmountPaid:CardType:CardNo:ApprovalCode
$$$FD$$:Transfer:Date:Description:Notes:Charge
$$$FD$$:RoomCh:Date:Description:Notes:Charge
$$$FD$$:Taxes:Date:Description:Notes:Charge
$$$FD$$:Internet:Date:Description:Notes:Charge
$$$FD$$:Intake:Date:Description:Notes:Charge
$$$FD$$:Laundry:Date:Description:Notes:Charge
Name:Xerox Hotel:555 S. Aviation Blvd:El Segundo:CA:90245:310-555-4783:XeroxHotel@xerox.com
Guest:David Kirk:123 Artesia Blvd:Apt 401:Redondo Beach:CA:...:david.kirk@somewhere.com
Room:315:180.00:USA:09/05/2015:...:Mary Davidson:RO:"03:19PM":"11:25AM":855844790:112906
Book:Xerox Travel:OXTJWD:193GH398-Z
Payment:$ 2,346.56:$ 2,346.56:AMEX:*****1234:DF8725
Transfer:09/05/2015:Transfer Pickup:Airport Pickup:$ 40.00
RoomCh:09/05/2015:Room Charge::$ 180.00
Taxes:09/05/2015:Luxury Tax Room 10%::$ 18.00
Internet:09/05/2015:Internet Charge:Day Rate - Room:$ 10.00
Intake:09/05/2015:Seagull Restaurant SGB0231::$ 32.45
RoomCh:09/06/2015:Room Charge::$ 180.00
Taxes:09/06/2015:Luxury Tax Room 10%::$ 18.00
Internet:09/06/2015:Internet Charge:Weekly Rate:$ 30.00
Intake:09/06/2015:Seagull Restaurant SGB0231::$ 32.45
Intake:09/06/2015:Anchor Bar BF384::$ 15.56
RoomCh:09/07/2015:Room Charge::$ 180.00
Taxes:09/07/2015:Luxury Tax Room 10%::$ 18.00
Intake:09/07/2015:Seagull Restaurant SGB0231::$ 23.55
Intake:09/07/2015:Anchor Bar BF384::$ 10.23
RoomCh:09/08/2015:Room Charge::$ 180.00
Taxes:09/08/2015:Luxury Tax Room 10%::$ 18.00
```

Für die oben dargestellte Datendatei gilt Folgendes:

Der **magentafarbene Text** stellt die optionale Kopfzeile dar. In diesem Beispiel enthält sie ein Feld namens „INPUT“.

Der **cyanfarbene Text** stellt die optionalen Felddeskriptordatensätze dar. Im oben stehenden Beispiel wird das Felddeskriptorpräfix „\$\$\$FD\$\$\$“ verwendet. Das Datenpräfix wird anhand des Namens des zu beschreibenden Kundendatensatzes (Präfix) zugewiesen. Auf jedes Felddeskriptorpräfix folgt eine kurze Beschreibung der einzelnen Felder. Alle Teile des Felddeskriptors werden durch das Trennzeichen getrennt. Im oben stehenden Beispiel wird der Doppelpunkt (:) als Trennzeichen verwendet.

Der **grüne Text** ist das Rootpräfix. Beim Verarbeiten des Auftrags wird jedes Mal, wenn das Rootpräfix gefunden wird, eine neue Vorderseite erstellt und ein neuer Kundendatensatz beginnt.

Der **rote Text** stellt die SOF-Datensätze dar. Dieses enthalten die Nicht-Transaktionsdaten wie Name und Anschrift.

Der **dunkelgrüne Text** ist das erste mehrfach vorkommende (MOF-)Präfix. Alle Datensätze dahinter bis zum nächsten Rootpräfix gelten als MOF-Datensätze.

Der **graue Text** stellt die Transaktionsdatensätze (MOFs) dar.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix (ohne Felddescriptor)

Das unten stehende Beispiel zeigt eine weitere trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix. Diese enthält drei Kundendatensätze. Sie hat keine Kopfzeilen- oder Felddeskriptoreinträge.

In diesem Beispiel gilt Folgendes:

- „H0“ ist das Rootpräfix und gleichzeitig ein SOF-Datensatz.
- „H1“ ist ein weiterer SOF-Datensatz.
- „H2“ ist ein weiterer SOF-Datensatz.
- „T0“ ist der erste MOF-Datensatz.
- „T1“ ist ein weiterer MOF-Datensatz.

```
H0,David,David L Kirk,36 Beech Road,Bushbury,Wolverhampton,West Midlands,ST10 9YF
H1,M2,5249 500 3658,0893 1272 7544 5087,04 March 2015,31MAR15,31 March 2015,30JAN - 28FEB,JAN15-
FEB15,005352,-005000,
H2,005045,004999,001000,000670,001030,013096,005000,01500,00428,01267,01695,000126,...,Evo1vcom 700F
T0,01JAN,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,10,90
T0,02JAN,3:40p,West Aedale,0022 760 3303,24Hr,6,50
T1,01FEB,10:13a,Frankfurt,+49 621 41 12 15,24Hr,23,320
T1,02FEB,1:40p,Madrid,+34 515 14 13 12,24Hr,6,99
T1,03FEB,11:04a,Paris,+33 121 31 41 51,24Hr,10,150
H0,Helen,Helen E Tavener,23 Teasel Road,Fordhouses,Wolverhampton,West Midlands,ST10 8QA
H1,F1,7987 225 8232,7292 8840 2612 4303,...,20 March 2015,19JAN - 20FEB,JAN15-FEB15,004357,-004357
H2,004354,002999,000000,000478,000837,008668,00200,00900,00153,00724,00877,000126,...,Evo1vcom 400F
T0,01JAN,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,21,180
T0,02JAN,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,10,90
T0,05JAN,5:00p,Oxley,2201 990 0003,24Hr,8,70
T1,01FEB,10:13a,Frankfurt,+49 621 41 12 15,24Hr,23,320
T1,02FEB,1:40p,Madrid,+34 515 14 13 12,24Hr,6,99
T1,08FEB,11:04a,Paris,+33 121 31 41 51,24Hr,10,150
T1,09FEB,7:32p,Rome,+39 131 21 51 14,24Hr,16,210
T1,10FEB,10:27p,Zurich,+41 131 21 71 18,24Hr,12,180
H0,Ricky,Ricky Guy,611 Stafford Road,Pendeford,Wolverhampton,West Midlands,ST11 3JJ
H1,M2,2381 763 8097,7914 3657 8821 1967,...,25JAN - 26FEB,JAN15-FEB15,004895,-004895
H2,004595,003999,000000,000572,000921,010087,00300,01200,00234,00912,01146,000126,...,Evo1vcom 500H
T0,01JAN,5:00p,Oxley,2201 990 0003,24Hr,8,70
T0,02JAN,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,10,90
...
```

Integrierte Variablen

VI Design Express stellt mehrere integrierte Variablen für das Dokumentdesign bereit. Eine Variable ist mit einem Feld vergleichbar. Die in der Variablen enthaltenen Werte ändern sich je nach dem aktuellen Status der verarbeiteten Daten. Diese integrierten Variablen können zum Platzieren von Daten auf der Seite oder als Operand zum Erstellen einer Regelbedingung verwendet werden.

Da von VI Design Express nur die erste Instanz jeder erstellten Seite im Design angezeigt wird, enthalten einige Variablen nur einen begrenzten Wert. Beispielsweise erscheint die Seitenzahlvariable in VI Design Express immer als 1, da in VI Design Express nie mehrere Transaktionsfortsetzungsseiten angezeigt werden. Beim Auftragsaufbau auf dem Drucker und bei der PDF-Anzeige in VI Design Express enthält die integrierte Variable die korrekten Werte. So wird die Variable "VPPpageCount" für jede gedruckte Seite in einem Kundendatensatz erhöht.

VI Design Express stellt die folgenden integrierten Variablen bereit:

- VPPpageCount (wird im Datenfenster auch als "VDE_PageNumber" angezeigt)
- VPPpageTotal (wird im Datenfenster auch als "VDE_PageTotal" angezeigt)
- VPPpreviousValue
- VPPnextValue
- VPPfirstValue
- VPPlastValue
- VPPspaceLeftInFrame
- VPPprefixName
- VPPruntimeProductName

VPPPAGECOUNT (WIRD IM DATENFENSTER AUCH ALS "VDE_PAGENUMBER" ANGEZEIGT)

"VPPpageCount" ist die Seitenzahl der Seite im fertig aufgebauten Dokument für den betreffenden Kundendatensatz. In VDE erscheint sie immer als 1. Beim Dokumentaufbau auf dem Drucker wird die Seitenzahl jedoch korrekt ausgegeben.

VPPPAGETOTAL (WIRD IM DATENFENSTER AUCH ALS "VDE_PAGETOTAL" ANGEZEIGT)

"VPPpageTotal" ist die Gesamtanzahl der Seiten im fertig aufgebauten Dokument für den betreffenden Kundendatensatz. In VDE erscheint sie immer als 1. Beim Dokumentaufbau auf dem Drucker wird die Gesamtseitenzahl jedoch korrekt ausgegeben.

VPPPREVIOUSVALUE

"VPPpreviousValue" kann im rechten Operanden einer Wahr/Falsch-Regel verwendet werden, um den Wert eines MOF-Felds mit dem entsprechenden Wert im vorherigen Datensatz zu vergleichen.

VPPNEXTVALUE

"VPPnextValue" kann im rechten Operanden einer Wahr/Falsch-Regel verwendet werden, um den Wert eines MOF-Felds mit dem entsprechenden Wert im nächsten Datensatz zu vergleichen.

VPPFIRSTVALUE

"VPPfirstValue" kann im rechten Operanden einer Wahr/Falsch-Regel zur Erkennung der ersten Transaktion verwendet werden, die für den betreffenden Kundendatensatz verarbeitet wird. Der linke Operand kann ein beliebiges MOF-Feld oder "VPPprefixName" sein.

VPPLASTVALUE

"VPPlastValue" kann im rechten Operanden einer Wahr/Falsch-Regel zur Erkennung der letzten Transaktion verwendet werden, die für den betreffenden Kundendatensatz verarbeitet wird. Der linke Operand kann ein beliebiges MOF-Feld oder "VPPprefixName" sein.

VPPSPACELEFTINFRAME

Die integrierte Variable "VPPspaceLeftInFrame" enthält den Betrag der vertikalen Höhe gemessen in Punkt zwischen der aktuellen Transaktion und dem Ende des Rahmens.

VPPPREFIXNAME

Die integrierte Variable "VPPprefixName" enthält den Präfixnamen des MOF-Datensatzes, der gerade verarbeitet wird.

VPPRUNTIMEPRODUCTNAME

Die integrierte Variable „VPPruntimeProductName“ gibt die Plattform an, auf welcher der Auftrag wiedergegeben wird. Im Folgenden sind die häufigsten Werte aufgelistet:

Normalizer (VDE)	beim Exportieren einer PDF aus VI Design Express
Normalizer (VIeC)	beim Erstellen einer PDF mit VI eCompose
Normalizer (VDP)	beim Exportieren einer PDF aus VI Design Pro
FreeFlow VI Designer	beim Anzeigen des Auftrags in VI Design Pro
FreeFlow VI Explorer	beim Anzeigen des Auftrags in VI Explorer
Normalizer (FFPS)	beim Drucken des Auftrags unter Verwendung des APPE-Moduls von FreeFlow-Druckserver

Diese Variable kann in Regeln und Datentransformationen verwendet werden, um das Layout der Plattform anzupassen, auf welcher der Auftrag wiedergegeben wird. Beispielsweise kann eine Sichtbarkeitsregel eingerichtet werden, um das Hintergrundformular zu deaktivieren oder beizubehalten – je nachdem, ob der

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

Auftrag auf vorgedrucktem Papier gedruckt oder eine PDF erstellt wird.



Hinweis: Bei Unsicherheiten in Bezug auf den Wert für eine bestimmte Plattform, "VPPruntimeProductName" mit einer Datentransformation in einen Textrahmen einfügen und den Auftrag auf dem Zielgerät drucken. Der Variablenwert wird auf die Seite gedruckt. In der grafischen Bedienungsfläche von VI Design Express ist der Variablen der Wert **Normalizer (VDE)** zugewiesen.

Integrierte Regeln und Datentransformationen

VI Design Express stellt vier integrierte Wahr/Falsch-Regeln für das Dokumentdesign bereit. Weitere Informationen zur Verwendung von Regeln, siehe [Regeln](#). Das Ergebnis einer Wahr/Falsch-Regel ist entweder "wahr" oder "falsch". Solche Regeln können in anderen Regeln verwendet oder in verschiedenen Optionsfenstern in Regellisten ausgewählt werden.

VI Design Express stellt die folgenden integrierten Regeln bereit:

- [VDE_BetweenGroup](#)
- [VDE_NewGroup](#)
- [VDE_NewGroupOrFrame](#)
- [VDE_NewRecordSet](#)

Rules (4)		
	VDE_BetweenGroup	false
	VDE_NewGroup	true
	VDE_NewGroupOrFrame	true
	VDE_NewRecordSet	true

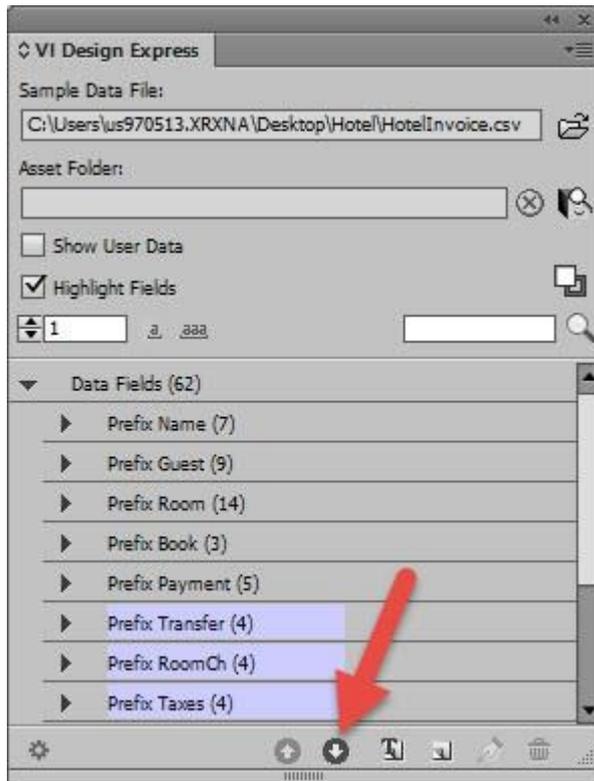
VI Design Express stellt zwei integrierte Datentransformationen für das Dokumentdesign bereit. Informationen zu Datentransformationen siehe [Datentransformationen](#). VI Design Express stellt die folgenden integrierten Datentransformationen bereit:

- [VDE_PageNumber](#) (wird auch als integrierte Variable "VPPpageCount" bezeichnet)
- [VDE_PageTotal](#) (wird auch als integrierte Variable "VPPpageTotal" bezeichnet)

Data Transforms (2)		
	VDE_PageNumber	1
	VDE_PageTotal	1

Die integrierten Regeln und Datentransformationen sind schreibgeschützt (können nicht bearbeitet werden). Bei Bedarf können sie per Import mit der Option "Regel/Datentransformation importieren" neu installiert werden, siehe Darstellung unten.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit



Sofern VDE unter Windows auf Laufwerk C: installiert ist, lautet der Pfad der Datei VDE_PrefixedDataRules.dat wie folgt:

Bei 32-Bit-PC: C:\Programme\Xerox\VI PP\VDE\PredefinedRules

Bei 64-Bit-PC: C:\Programme (x86)\Xerox\VI PP\VDE\PredefinedRules

INTEGRIERTE REGELN

VDE_BetweenGroup

Diese Regel gilt als "wahr", wenn sich ein MOF-Präfix vom vorherigen MOF-Präfix unterscheidet, sofern es nicht am Anfang eines neuen Rahmens steht. Mit dieser Regel kann im Bedienfeld Zeilenoptionen eine zusätzliche Zeile (z. B. eine Leerzeile) in der Tabelle zwischen MOF-Gruppen eingefügt werden.

VDE_NewGroup

Diese Regel gilt als "wahr", wenn sich ein MOF-Präfix vom vorherigen MOF-Präfix unterscheidet. Mit dieser Regel kann eine Summendatentransformation für eine MOF-Gruppe eine Gruppe von aufeinanderfolgenden Datensätzen mit demselben Präfix zurückgesetzt werden.

VDE_NewGroupOrFrame

Diese Regel gilt als "wahr", wenn sich ein MOF-Präfix vom vorherigen MOF-Präfix oder dem MOF-Präfix am Anfang eines neuen Rahmens unterscheidet. Mit dieser Regel kann im Fenster VI Design Express-Zeilenoptionen in der Tabelle der Gruppentitel zwischen MOF-Präfixgruppen eingefügt und oben in nachfolgenden Rahmen wiederholt werden, sofern sich die MOF-Gruppe über mehrere Seiten erstreckt.

VDE_NewRecordSet

Diese Regel gilt als "wahr", wenn das Präfix erkannt wird, das auf die erste Transaktion eines neuen Kundendatensatzes hinweist. Mit dieser Regel kann eine Summendatentransformation für den Wechsel eines Kundendatensatzes zurückgesetzt werden.

INTEGRIERTE DATENTRANSFORMATIONEN**VDE_PageNumber**

Dies entspricht der Seitenzahl der Seite im fertig aufgebauten Dokument für den betreffenden Kundendatensatz. In VDE erscheint sie immer als 1. Beim Dokumentaufbau auf dem Drucker wird die Seitenzahl jedoch korrekt ausgegeben.

VDE_PageTotal

Dies entspricht der Gesamtanzahl der Seiten im fertig aufgebauten Dokument für den betreffenden Kundendatensatz. In VDE erscheint sie immer als 1. Beim Dokumentaufbau auf dem Drucker wird die Gesamtseitenzahl jedoch korrekt ausgegeben.

Design eines Transaktionsdokuments

Transaktionsdokumente können in zwei Kategorien unterteilt werden:

- **Gemischtes Transaktionsdokument** – In einem gemischten Transaktionsdokument werden alle Transaktionen für einen Kundendatensatz nacheinander aufgelistet. Es spielt keine Rolle, ob mehrere Transaktions- präfixe vorhanden sind. Beispiele für gemischte Transaktionsdokumente sind Kreditkartenabrechnungen oder Hotelrechnungen, in denen die Transaktionen so dargestellt (gedruckt) werden wie sie in der Datendatei verzeichnet sind.
- **Vorsortiertes Transaktionsdokument** – In einem vorsortierten Transaktionsdokument sind die Transaktionen aus der Datendatei in Präfixgruppen vorsortiert. Die Transaktionen werden zwar in der Reihenfolge gedruckt, in der sie in der Datendatei dargestellt sind. Im Anwendungsdesign können Transaktionsgruppen jedoch in separate Tabellen getrennt werden. Ein Beispiel für eine solche Anwendung ist eine Telefonrechnung, in der Orts-, Fern- und internationale Gespräche durch separate Präfixe gekennzeichnet sind und im Dokument als separate Tabellen oder Bereiche gedruckt werden.

Alle trennzeichengetrennten Transaktionsdatendokumente mit Präfix werden auf ähnliche Weise erstellt. Für das vorsortierte Dokument können jedoch zusätzliche Regeln zum Steuern des Layouts der Transaktionsdaten erforderlich sein.

Grundlegende Schritte:

- Datendatei überprüfen und mit den Namen der Felder, den darin enthaltenen Daten und deren Platzierung im Dokument vertraut machen. Diese Informationen ggf. bei einer sachkundigen Person einholen, da sie für das Design von Transaktionsdokumenten unerlässlich sind. Sofern möglich, den Datenadministrator bitten, am Anfang der Datendatei Felddeskriptordatensätze einzufügen.
- Das Layout der ersten Seite erstellen.
- Die trennzeichengetrennten Transaktionsdaten mit Präfix importieren. Dazu die erforderlichen Optionen festlegen, damit die Datendatei richtig importiert wird.
- Das Design der ersten Seite erstellen. Die meisten SOF-Daten werden gewöhnlich auf diese erste Seite gedruckt.
- Falls MOF- bzw. Transaktionsdatensätze auf diese Seite gedruckt werden sollen, einen Textrahmen für die betreffenden Transaktionen auf der Seite erstellen.
- Soll diese Seite für Transaktionsüberläufe von VI Design Express dupliziert werden, kann direkt mit dem Abschnitt zum Transaktionsdesign fortgefahren werden. Wenn eine neue Seite für Transaktionsüberläufe erstellt werden soll, muss eine neue Seite für Transaktionsfortsetzungsseiten hinzugefügt werden.

Sobald die SOF-Felder auf der Seite platziert wurden und der Transaktionsteil des Dokuments entworfen werden kann:

- Textrahmen erstellen, in dem die Transaktionen platziert werden sollen. Breite und Länge des Rahmens so wählen, dass die auf diese Seite zu druckenden Transaktionen darin Platz haben.
- Transaktionstabelle in den Textrahmen einfügen. Hierzu wie folgt vorgehen:
 - Den Cursor in die erste Spalte des Textrahmens setzen.
 - Das erste MOF-Präfix im Datenfenster auswählen.
 - Mit der rechten Maustaste klicken und **Transaktionsdatentabelle erstellen** auswählen.

Dadurch werden alle Präfixe und Präfixfelder in eine Tabelle im Textrahmen eingefügt.

- Die Größe der Tabellenspalten den Daten anpassen.
- Die Tabelleneigenschaften gemäß den Anforderungen des Designs anpassen.
- Die in der Tabelle gewünschten VI Design Express-Regeln und -Datentransformationen hinzufügen, z. B.:
 - Kopf- oder Fußzeilen
 - Trennlinien
 - Text, der in Abhängigkeit von einer Bedingung angezeigt wird, z. B. ein Summenfeld.
 - Sonstige
- Während des Designvorgangs sollte das Dokument regelmäßig überprüft werden, um zu sehen, wie es bei Verarbeitung aller MOF-Datensätze aussieht.
- Das fertige Design in eine VPC-Datei importieren und zur Überprüfung an den Drucker senden.
- Überprüfen, ob alle Seitenumbrüche stimmen und jede Seite wie erwartet gedruckt wird.
- Produktionsdurchlauf starten.

ERSTELLEN EINES TRANSAKTIONSDOKUMENTS

Vorbereitung

Der Datenadministrator sollte die extrahierte und dem Team zur Verfügung gestellte Datendatei in enger Zusammenarbeit mit dem Anwendungsersteller beschreiben. Der Datenadministrator sollte sich mit dem Abschnitt zu den Felddeskriptoren in diesem Dokument vertraut machen und Felddeskriptoren in die Datendatei einfügen, die für das Dokumentdesign verwendet werden können.

Die extrahierte Datendatei sollte zwischen 10 und 20 Kundendatensätzen für das Design enthalten. Die Datendatei sollte Daten enthalten, mit denen alle Bedingungen und die Logik im Dokument getestet und überprüft werden können. Es wird nicht empfohlen, während der Designphase die Produktionsdatendatei zu verwenden, da diese Tausende von Datensätzen enthalten kann.

Die Testdatei muss unbedingt dieselben Präfixnamen, dieselbe Anzahl von Feldern pro Präfix und dieselben Trennzeichen enthalten wie die Produktionsdatei.

Bei der Datendatei muss es sich um eine trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix handeln.

- **Präfix:** Das erste Feld jedes Datensatzes ist ein Präfix. Das Präfix ist ein spezielles Feld, das die Art der Informationen bezeichnet, die in dem betreffenden Präfixdatensatz enthalten sind. Anhand des Präfixes wird von VI Design Express ermittelt, wie die Daten auf der Seite angezeigt werden.
- **Trennzeichengetrennt:** Die Datendatei ist trennzeichengetrennt. Die Felder, aus denen sich die einzelnen Datensätze zusammensetzen, sind durch Trennzeichen voneinander getrennt. Im unten gezeigten Beispiel wird in der Datendatei als Trennzeichen der Doppelpunkt : verwendet.
- **Transaktionsdaten:** Die Datendatei enthält Transaktions- bzw. MOF-Datensätze. In einem einzelnen Kundendatensatz können viele Transaktionen enthalten sein. Die Transaktionen können denselben Präfixnamen oder verschiedene Präfixnamen haben. Je nach der zu entwickelnden Anwendung können die Präfixnamen in Gruppen vorsortiert werden. So werden beispielsweise in Telefonrechnungen alle

Ortsgespräche und alle internationalen Anrufe gruppiert. In Kreditkartenabrechnungen oder Rechnungsanwendungen, in denen Transaktionen nach dem Datum der Transaktionen aufgelistet werden, werden die Präfixnamen gemischt.

Das Format der trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei mit Präfix kann leicht variieren, da einige Teile der Datei optional sind (siehe [Beispiele für trennzeichengetrennte Transaktionsdatendateien mit Präfix](#)).

 Hinweis: Einzelheiten dazu sind unter *Xerox® FreeFlow® Variable Information Suite – Einfacher Start für die Erstellung von Hotelrechnungen mit Xerox FreeFlow VI Design Express* auf www.xerox.com zu finden.

Eine trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix kann aus folgenden optionalen oder obligatorischen Teilen bestehen:

- **Kopfzeile oder unten nicht vorhanden:** Liste von Feldnamen, wie sie häufig in trennzeichengetrennten Werbedatendateien zu sehen sind. Die Kopfzeile und die darin enthaltenen Feldnamen haben für VI Design Express keinen Nutzen. Es ist das Präfix, das für die einzelnen Datensätze wichtig ist. Oftmals wird eine Kopfzeile mit dem Feldnamen Input verwendet. Sie ist allerdings optional und wird bei der Verarbeitung der Daten ignoriert. Wenn jedoch eine Kopfzeile vorhanden ist, muss das Kontrollkästchen **Datendatei enthält Kopfzeile** aktiviert werden, damit die Daten korrekt im Datendateifenster angezeigt werden. Die Kopfzeile ist optional.
- **Ein Felddeskriptorabschnitt** (siehe 1 unten): Wird dringend empfohlen, da der Designer diesem Abschnitt den Zweck der einzelnen Felder in dem betreffenden Präfix entnehmen kann. Ohne genaue Kenntnis der Datendatei und des Zwecks der einzelnen Felder ist es sehr schwierig, eine Anwendung zu entwerfen. Vom Felddeskriptor wird das Standardpräfix „\$\$FD\$\$“ verwendet. Der Felddeskriptor dient nur zur Information und wird beim Verarbeiten der Daten ignoriert. Der Felddeskriptor ist optional, wird aber dringend empfohlen.
- **Einfach vorkommende Datensätze** (siehe 2 unten): Diese Präfixdatensätze kommen im Kundendatensatz nur einmal vor. Im unten stehenden Datendateibeispiel sind in jedem Kundendatensatz fünf solcher Datensätze vorhanden. Im Beispiel enthalten diese Datensätze Informationen zu Hotel, Gast, Zimmer, Buchungsagentur und Zahlungsverlauf. Einige dieser Informationen können innerhalb des Dokuments zwar mehrmals gedruckt werden, doch ist der jeweilige Datensatz nur einmal im Kundendatensatz vorhanden. Der Datensatz gilt deshalb als einfach vorkommender Datensatz. Diese Datensätze sind in Transaktionsdokumenten obligatorisch.
- **Mehrfach vorkommende Datensätze** (siehe 3 unten): Diese sind zentraler Bestandteil des Transaktionsdokuments. Es handelt sich hier um die eigentlichen Transaktionen. Manchmal werden die Transaktionen nach Präfix vorsortiert und manchmal je nach Erstellungszeitpunkt und Art der Transaktion in beliebiger Reihenfolge aufgeführt. In dieser Anwendung für Hotelrechnungen werden verschiedene Präfixe verwendet, die sich nach der Art der Transaktion richten, z. B. Zimmerrechnung, Steuer, Restaurantrechnung und so weiter. Da mehrere Transaktionen vorhanden sind, werden diese Datensätze als „mehrfach vorkommende Datensätze“ bezeichnet. In einem einzelnen Kundendatensatz sind viele dieser Transaktionen mehrfach vorhanden. Sie sind in einem Transaktionsdokument obligatorisch, auch wenn nicht jeder Kundendatensatz Transaktionen enthält. Wenn beispielsweise eine Kreditkarte im laufenden Monat nicht verwendet wurde, werden keine Transaktionen angeführt.

Beschreibung für gemischte trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix

Die unten stehende Abbildung zeigt eine typische trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix. Sie enthält den optionalen Felddeskriptorabschnitt, aber keine Kopfzeile.

\$\$FDSS:Name:Hi!!EI name,Hotel a.dd.re.s:Hiitel.:il}:Hntd st!U!:Hntel ZIP:HoU!! tel.:Hntd email
 :\$\$FDSS:Guest:N'mie:Adilie5'5 l:Adress 2:City:Stale::Zil':Country:tel.:Email
 :\$\$FDSS:Ronm:NwnbN:Rirte: satioaality-Arri,al:Invoice printed:Dq,mure:Cashier:Paok. code::Chock-In,Obe-ck-Out:Invoice ID:Imoi'c,!No
 :\$\$FDSS:Book:Ag.rncy:Conlirmalion:Hotel amf.
 :\$\$FDSS:P.i:rmmt:Im-oice: d:Card.-C:udl..r.:Cod!!
 :\$\$FDSS:Tram.:for:Date:D€Scriplinn:Comment!!!:Amoonl
 :\$\$FDSS:Ronmeh:Date:Description:Commmts:Arno:1.1111 **1**
 :\$\$FDSS:fu€S:Dille:De.s:clil}toon:Comme□5:Amount
 :\$\$FD!IS:IntNnet:Date::Demiptinn,Comnents::Amnunt
 :\$\$FDSS:Intsh:DB.le.:De5Cripton:Commmu:Amoant **0**
 :\$\$FDSS:LaL:ndry:Date:IDE:SCTiption:Commmts:AIllounl
 N'cane:Xuox Hotel:lli S. Aviation Blvd:EI Segundo:CA:90-145:310-555-4783-:lu!roxH□tel@X€roX..(,am
 Gul!St:David Klrk:123 Arlesfa **11h** - 40I:Redondo lle.ir:h:CA:90r;178:U5A:424-555-8&3l:da*id.kirl@oornevi'here.com +
 "Ro□m:315:180.00:USA:09,05/20 15,09fl3,2015:00!14!2015:Mary Da*idsan:R0-03:19JM'-,-1 1:25AM-:855S44700:112905.
 Boak:Xerox 'fiavcl:OX1TW'D:193'GIB98-Z
 Payment:\$ 2.,346.56:S l.:!46.56:AMEX:•. •• •• 12:W:DBll'IS
 Transfe:r:09/05/2015:Traru:fc,r P'ichrp:Airport richrp:\$ 40.00
 Ro□lraeh.-09i'Oiifl015:Ro□mChargJ!::S 180.00*
 Tul:1!5:!!J9,05fl01S:lw:ury Tux Room Wll,::S **18.00**
 Internet:09!05/2015:lnetemet Charge:Day Ital!- RoomOh:\$ 10.00
 Intah:09/0.512015-.5eagull R urant :SGB023 l::S 32.45
 Roarneh:09!06/1015:!!lloo:mChargJ!::S 150.00
 Tail!S:09,ro5f2015:lw:ury Tux Room W%::S **111.00**
 Intcmet:09!06/2015:lnetemet charge::Wed:ly Rak:\$ **30.00**
 Intah:09t06/2015-.5eagull Restaurant SGIIDHI ::S 31..45
 Intab::09,"06!2015-.Andbar lhr BF!H::S 1556
 Roarneh:09f07'1015:!!lloo:m Charge::! 180.00
 Tul:1!5:09/U7i2015:luxury Tax Room 10%::S **18..00**
 Intah:09!07f2015-.5eagull RestRllrant SGIIDHI ::S 23-.5.5
 Inta'.ke:!!J9/07f2015-.Anch□,r lhr BF3M::S 1023-
 RoamCh:09fOSlW15:!!lloo:mChargJ!::S 150.00
 Tul:1!5:!!J9,05fl.01S:lw:ury Tux Room W%::S lli.00
 Inta'.ke:!!J9!08/2015-.5eagull Restaurant SGIIDHL:\$ 3:5..45
 Intah:!!J9,l'Ollf2015-.Ancharllar BF3M::S 3756
 Ro□lrmCh:09i'0WlO15:Room Chaqpl::S 150.00*
 ·r.ul!S:09!09!2015:lw:ury Tux Room 109b\$ **18..00**
 Intah:09f09/2015-.5eagull RI!StRllrant SGIIDHI ::S 18..45
 Intah:09/09/2015-.Anchar lhr BF3-M::S 1056
 Ro□mCh.-09fl.QfW15,!!lloo:mChargc::S 180.00
 Tal:1!5:09,r!Ofi.oiS:lw:ury Tu ltoom 10%::S **18..00**
 Intab::09{10/2015-.Andbar lhr BF!H::S 6.2.5
 Intah:09,"10/2015-.5eagull Restaurant SGIIOHI ::S 41.05
 Ro□meh:09fl IflO15,litoom C :S 150.00
 "Fal:1!5:09'11fl015:lm:ury Tll ltoom 10%::S **18.00**
 Laundry:09fl 112015:Laundr':::S 30.00
 Intah:llil!! U2015-.5eagull RestRllrant SGIIDHI ::S 30..25
 Ro□meh:09/1.211015: Ro□mChargJ!::S **150.00**,
 Tol:es:09f12!2015:lw:ury Tux Room W9b\$ **18..00**
 Intab::09,r12!2015-.5eagull Restaurant SGIIDHI ::S 37.54
 Intab::09fl2'2015:Ancha, lhr **BF3-IH::S** 1621
 Ro□meh,09fl3fl015:Rnom Charge::S 150.00
 Ta.le;s:!!J9'13i2015:lw:uryTux Room 10%::S **18.00**
 Intah:09{B/2015-.5eagull RI!Staurant SGIIOHI ::S 45..00
 Intab::09{13/2015-.Andbar lhr BF!H::S 22.00
 Trarufcr:09/14'2015:Transfl!f:Aiqpart Drop Off:!! **40.00**
 Nmie:JCerox Hotel:555 S. Aviation Blvd:EI Seg1lllde:CA:90cM5:310-555-4711.i:JCeroxH□tel@Xe:rox..c.am
 Gul!St:K!l*in Atkin:23 High .!ilNf!t:Horley-.5urrcy,RH6411L:Kngland:0775-7369923:Atkinl:13@oomewh="net8937
 "Room:729-255..00:EQgland:09f0112015:0!li03!2015:09ro3t2015:Ben Smith:CQ,iJ l:OIPM'-,-07:IOAM"":44.s.&49335:282398"
 Boak:Xerm: Trawj::Zs.V.'9ID:l78AD39l-D
 llaym.ent:\$ 995..74:\$ 995.74;YISA:•••• 1234.:ZZ.4562
 Ro□meh:09i'Oifl015:Room ChargJ!::S 255.00*
 Tul:1!5:!!J9,0fl.015:lw:ury Tux Room 10%::S 25 90
 Internet:09!01/2015:lnetemet Charge:Wed:ly RB.le::S **30.00** **5**

Felddeskriptorabschnitt

```

$$FD$$:Name:Hotel name:Hotel address:Hotel city:Hotel state:Hotel ZIP:Hotel tel.:Hotel email
$$FD$$:Guest:Name:Address 1:Address 2:City:State:ZIP:Country:Tel.:Email
$$FD$$:Room:NUmber:Rate:Nationality:Arrival:Invoice printed:...:Check-In:Check-Out:Invoice
ID:Invoice No
$$FD$$:Book:Agency:Conf.:Hotel conf.
$$FD$$:Payment:Invoice:Paid:Card:Card Nr.:Code
$$FD$$:Transfer:Date:Description:Comments:Amount
$$FD$$:RoomCh:Date:Description:Comments:Amount
$$FD$$:Taxes:Date:Description:Comments:Amount
$$FD$$:Internet:Date:Description:Comments:Amount
$$FD$$:Intake:Date:Description:Comments:Amount
$$FD$$:Laundry:Date:Description:Comments:Amount
    
```

Für den gezeigten Felddeskriptorabschnitt wird der Standardpräfixname „\$\$FD\$\$“ verwendet. Es ist möglich, ein eigenes Präfix zu erstellen. Es muss mit „\$\$“ beginnen und enden. Es kann zwar aus bis zu 32 Zeichen bestehen, doch wird eine Länge von 2 bis 3 Zeichen empfohlen.

Der Felddeskriptor dient zur Beschreibung der einzelnen Felder in einem bestimmten Präfix, damit die auf der Seite zu platzierenden Daten leichter zu identifizieren sind. Beispiel:

```

$$FD$$:Name:Hotel name:Hotel address:Hotel city:Hotel state:Hotel ZIP:Hotel
tel.:Hotel email
    
```

Diese Zeile liefert die folgenden Informationen:

\$\$FD\$\$	weist darauf hin, dass dies ein Felddeskriptor ist
Name	ist der Präfixname für diesen Datensatz
Feld 1	ist der Name des Hotels
Feld 2	ist die Adresse des Hotels
Feld 3	ist der Ort in der Adresse des Hotels
Feld 4	ist das Bundesland in der Adresse des Hotels
Feld 5	ist die Postleitzahl in der Adresse des Hotels
Feld 6	ist die Telefonnummer des Hotels
Feld 7	ist die E-Mail-Adresse des Hotels

Die Daten in den Abschnitten 2 und 3 der oben stehenden Abbildung stellen einen vollständigen Kundendatensatz dar. Der nächste Kundendatensatz beginnt in den Abschnitten 4 und 5 und setzt sich gewöhnlich genauso bis zum Ende der Datendatei fort.

Importieren der trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei mit Präfix

Beim Importieren der trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei das Kontrollkästchen **Datendatei enthält mehrfach vorkommende Felder mit Präfix** (unten gelb hervorgehoben) aktivieren. Dies ist für VI Design Express der Hinweis, dass die Datendatei als Transaktionsdatendatei behandelt werden muss.

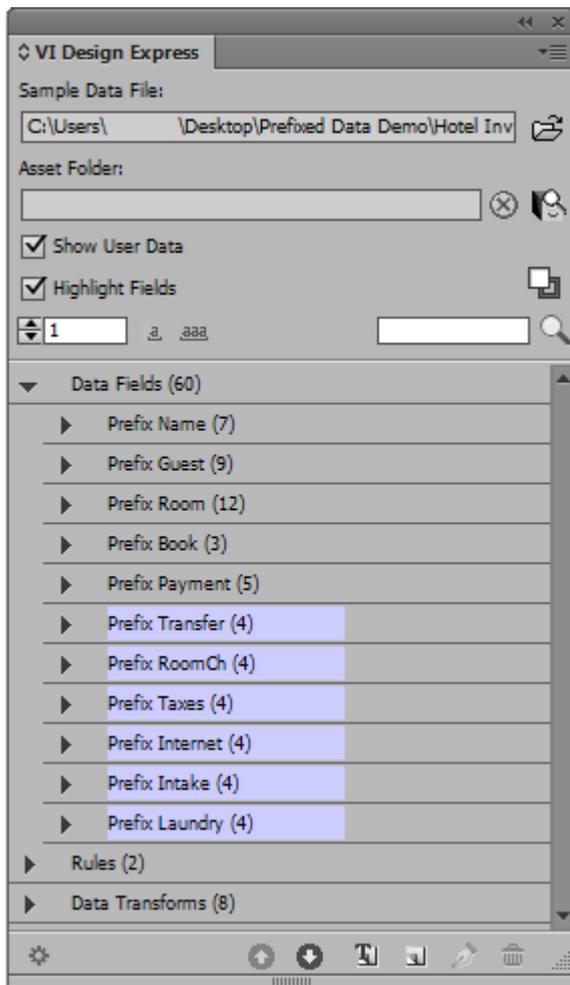
Wenn die Datendatei eine Kopfzeile enthält, das Kontrollkästchen **Datendatei enthält Kopfzeile** (oben rosa hervorgehoben) aktivieren. Falls die Datendatei keine Kopfzeile enthält, dieses Kontrollkästchen deaktiviert lassen. Im Zweifelsfall den Datenbankadministrator fragen.

Wenn Datenfelder vorhanden sind, die Anführungszeichen enthalten, die Option **Anführungszeichen am Anfang und Ende entfernen** aktivieren. Felder in den Daten werden zum Schutz häufig in Anführungszeichen gesetzt, wenn das Trennzeichen im Feldinhalt enthalten ist. Dadurch wird dieses Zeichen nicht als Trennzeichen interpretiert. Werden solche Felder verwendet, muss die Option zum Entfernen der Anführungszeichen am Anfang und Ende aktiviert werden.

Die anderen verfügbaren Optionen überprüfen. Nachdem alle gewünschten Optionen ausgewählt wurden, auf **OK** klicken, um die Datendatei in VI Design Express zu importieren.

Dadurch wird das VI Design Express-Datenfenster aufgefüllt (siehe unten).

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit



 Hinweis: Das Datenfenster sieht etwas anders aus als das übliche Datenfenster für trennzeichengetrennte oder XML-Daten. Der Grund dafür ist, dass Transaktionsdatendateien viele Daten enthalten können und jedes Präfix standardmäßig reduziert wird, um die zahlreichen Präfixdatensätze auf kleinem Raum anzeigen zu können. Außerdem werden einige Präfixe hervorgehoben. Die nicht hervorgehobenen Präfixe im oben stehenden Datenfenster sind einfach vorkommende Felddatensätze. Diese Präfixe sind in einem Kundendatensatz nur einmal vorhanden. Sie enthalten gewöhnlich Kundeninformationen wie Name und Anschrift, Kunden- oder Kontonummer usw.. Die hervorgehobenen Präfixe sind mehrfach vorkommende Felddatensätze. Jeder Kundendatensatz kann zwar mehrere Felder mit demselben Präfix enthalten, doch werden diese im Datenfenster nur einmal angezeigt.

 **Warnung:** Es ist wichtig, dass die für das Design verwendete Testdatendatei mindestens eines von allen Präfixen enthält, die in den ersten 100 Datensätzen der Datendatei verwendet werden. Anderenfalls fehlen VI Design Express Präfixe, sodass die betreffenden Präfixfelder in der Anwendung nicht gedruckt werden.

Jedes Präfix kann erweitert werden, um die darin enthaltenen Felder anzuzeigen. Die Anzahl der Felder innerhalb eines Präfixes wird in Klammern am Ende des Präfixnamens angezeigt.

In einer trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei mit Präfix gibt es keine aussagekräftigen Feldnamen,

da sich diese von Präfix zu Präfix ändern würden. Daher wird VI Design Express zum Benennen von Feldern folgende Syntax verwendet:

Präfixname_Fn

Dabei gilt:

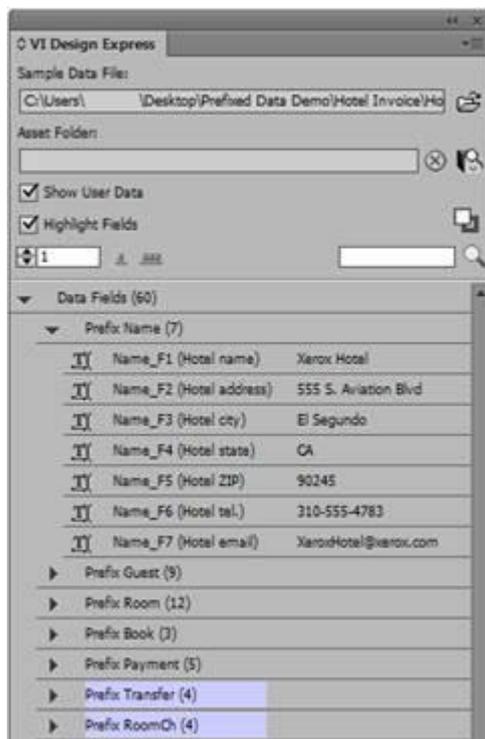
Präfixname

ist der Name des Präfixes. Der Präfixname ist der Name, der im ersten Feld jedes Datensatzes in der Datendatei verwendet wird.

_Fn

ist die Position eines Felds innerhalb des betreffenden Präfixes. „_F1“ ist das erste Feld nach dem Präfix.

Das unten dargestellte Datenfenster zeigt den erweiterten Präfixnamen-Datensatz mit den sieben verfügbaren Datenfeldern des Namenspräfixes. Wenn also der Name des Hotels platziert werden soll, folgendes Feld auswählen: *Name_F1*. *Name_F6* gibt die Telefonnummer usw. an. Dies sind die Feldnamen, die zum Platzieren von Datenobjekten auf der Seite verwendet werden würden.



Beispiel für ein gemischtes Transaktionsdokument

Im Folgenden ist eine Hotelrechnung als Beispiel für eine Transaktionsanwendung dargestellt, für die die oben stehende Datendatei verwendet wird.

Xerox Hotel Services

ElSegundo, California

D.11.,:;dKL,k
 IJ |,,"""*** Bl.,11
 /Api:\0l
 B<dondo B*ult
 CA iil

Invoi::e,Amourrt: S 2.J,46.56

M-51>5.,(llm
 E drn:,l,kltk@.io!IM"wilm-,:om

Final [ncyojce II 29ll16
 Im-oia, D,t.,, O!l/141201.5

Booked: 1 B X rnx: Tu -ell C-011f. 0, Tj D H<1t.,l Conf, L9.lGrB98-2	rilw<. G11 s.; 11,0(ff'l),b)15 11.:,to/Cc&< -5180.,00 C\i.tiDil lit_- trSA Ar S'il; (19/05.ll 1li- Dcp l'Nrt; (19/J'1/2 JS. Livuko, J> lli.e<de i'.19,11 101S.	0<hltr; ryD* t1 P-a_c RO ctieck-In Time. 00.d!ilFM Cl! d1-01ll Tul1.-.; ll,25.AM llwood-lo; L129(16 Jn.,...Joef IISS1Jsnl'!!!I
--	---	---

Tr.,....,1<:,_SJ

Rwm _____
 Tan= _____ 1 2
 Internet 40
 Intlk,, _____
 Launder I 2ll

Cal.	D .!l.Cl'ipctlon	Comments	AmollMl
D9JlJ5,:(f)15	Trari:ler PltkL4J,	AirportPl	,rn.00
00(15,21) 15	Roam Ch.,!I"		\$1MOO
0(to1)5'2015	lu i.y-T.i.;Room 10		S 1800
119-0512015	llli.:;rnetO e	Day Rate - RoomCh	S 1000
□9,1J5.XH15	Seagull Re 1fill'fll':SGBCr2:31		S 12A5
09*Uf.>'201	Roome. re		t18000
□9,1J6f.1015	LLD:il' Ta:1R. oam 1□		\$ 1800
IIDfO&XIIS	W<nitCLl.,rg1>	Weekly Rate	\$ ".JCl.00
(19/0612015	:S8i11,Jull ROSll1m.1tr SGB0031		S 32413
09./0&2015	AntooT Bslr BF:384		S 15. 56
□9,11J7'2015	Room Clar.Jfl		J, 180.00
OOJCi71X!1S	ILU<.syT<1><A.OCiJTIC'11		S 19.00
09-07'2015	69ilQUll RO:;WJlJslrl SGB0031		S 23. 56
□9,1J7W15	Ancoor Bar BF3&1		S 1□.2.:3
09/0812015	Room Cho.lre,		t 1.S0.00

Xero.:.□t&l .Services

li.lSt-gm.do. c.Ji",mca. T+41-Jl0 555-d7B3

Urui d tM Hf Am tiffra P +1-3-1-0-li-.iS:;86.2 I clff, e No. Gl.WJ-8%7:96

....., r<X<:Hotth :wro lcom 8 ■ • 1.1000@: Will www-CalHot;il.(am

: Amowl: s 2,34-6.Sfi

112 11(,
 O!l/1411015

AffliQUil't)

S rr,00
 \$ "./SAS
 S 37,56
 S 100.00
 \$ 11HlJ
 \$ H!Ati
 S 11)..56
 t 1M.00
 S , 00
 t S25
 S 4105
 1,181)00
 S 1flOO
 S 30.00
 S 31)213
 f, 180.00
 \$ 1fi,00
 S 37N
 S 1 ..21
 f, 180.00

C19I13'201S LLL<UJ)T"" Room Hl9\ S IIHIO
 l)l/13'2015 :Sim!JU ti!ti @r4 0080031 S 4!,i.00
 09,13.'2015 Anel'tor Ber ll F384 22.00

W/14'2015 TJtfl-;lE'r Airport Drop S 4(100
Toflll \$:!l,J.4G.156

Xerox Hon.i ser'iees

E'l S.,19.mdlo, C.llfomJa T -4-l-1 Ul--SS.S-47.i3
 Unite:! Stal > af An.,-i.:i I'+1-110-555-3So2 L.i'l1:rn.(ir<. C19'73'-B'967Jlj
 """"X roxHof:lll rco;orn 8 XelEl&plil .erox('l(m ww34'_Cit[Hoteloom

Die Rechnung kann je nach Aufenthaltsdauer und Anzahl der anfallenden Gebühren ein- oder mehrseitig sein (siehe oben). Das Layout für die erste Seite und die Folgeseiten kann unterschiedlich sein. Im oben stehenden Beispiel werden die eingerahmten Gastinformationen und die Geschäftsgrafik (Balkendiagramm) der ersten Seite auf den Folgeseiten nicht dargestellt. Unten auf jeder Seite wird die Seitenzahl (x von y Seiten) angezeigt.

Die unten stehende Abbildung zeigt die obere Hälfte von Seite 1 mit den Namen der einzelnen im Dokument platzierten Felder.

Xerox Hotel Services

El Segundo, California

Guest_F1
Guest_F2
Guest_F3
Guest_F4
Guest_F5 Guest_F6

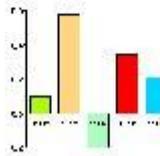
T Guest_F8
E Guest_F9

Invoice Amount: Payment_
F1

Final Invoice: Payment_F2

Inhouse Guest:

Room No:	Room_F1	Cashier:	Room_F7
Rate/Code:	\$Room_F2	Package Code:	Room_F8
Nationality:	Room_F3	Check-In Time:	Room_F9
Booked By: Book_F1	Arrival: Room_F4	Check-Out Time:	Room_F10
Conf: Book_F2	Departure: Room_F6	Invoice No:	Room_F11
Hotel Conf: Book_F3	Invoice Printed: Room_F5	Invoice ID:	Room_F12



Die unten stehende Abbildung zeigt denselben Datensatz, aber mit den tatsächlichen Werten der Feldnamen.

Xerox Hotel Services

El Segundo, California

David Kirk
123 Artesia Blvd
Apt 401
Redondo Beach
CA 90278

T 424-555-8832
E david.kirk@somewhere.com

Invoice Amount: \$ 2,346.56

Final Invoice: \$ 2,346.56

Invoice Date:

Inhouse Guest:	
Room No:	315
Rate/Code:	\$180.00
Nationality:	USA
Arrival:	09/05/2015
Departure:	09/14/2015
Invoice Printed:	09/13/2015

Cashier:	Mary Davidson
Package Code:	RO
Check-In Time:	03:19PM
Check-Out Time:	11:25AM
Invoice No:	855844790
Invoice ID:	112906

Booked By: Xerox Travel

Conf: OXTJWD

Hotel Conf: 193GH398-Z

Date	Description	Comments	Amount
------	-------------	----------	--------

Es wird empfohlen, das Kontrollkästchen „Benutzerdaten anzeigen“ im VI Design Express-Datenfenster zu verwenden, um während des Designs zwischen Feldnamen und Feldinhalten umzuschalten. Durch Einblenden der Feldnamen lässt sich die Auswahl der Datenfelder nachverfolgen. Durch Einblenden der Feldinhalte lässt sich der tatsächliche Feldinhalt (Text und Grafik) im Dokument anzeigen. Außerdem können ggf. Größe oder Abstand angepasst werden.

Namens- und Adressblock

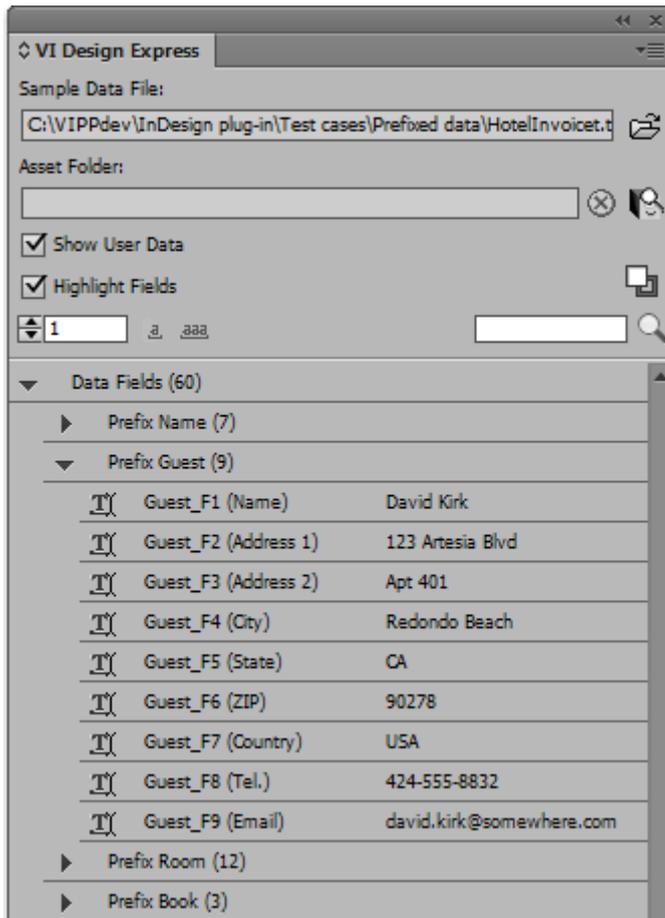
Zum Erstellen des Namens- und Adressblocks müssen die folgenden Felder des Präfixes Guest ausgewählt werden.

- Guest_F1
- Guest_F2
- Guest_F3
- Guest_F4
- Guest_F5
- Guest_F6
- Guest_F8

- Guest_F9

Feldelemente aus einem einfach vorkommenden Datensatz werden gemäß den zuvor beschriebenen Anweisungen in diesem Dokument platziert. Allerdings muss das Präfix erweitert werden, um Zugang zu den darin enthaltenen Feldern zu erhalten. Ein Textfeld mit geeigneten Textattributen erstellen und dann auf das einzufügende Feld doppelklicken.

1. Auf den nach rechts zeigenden Pfeil neben dem Präfix „Guest“ klicken, um das entsprechende Präfix aufzuklappen und die zu dem Präfix gehörenden Felder auswählbar zu machen.



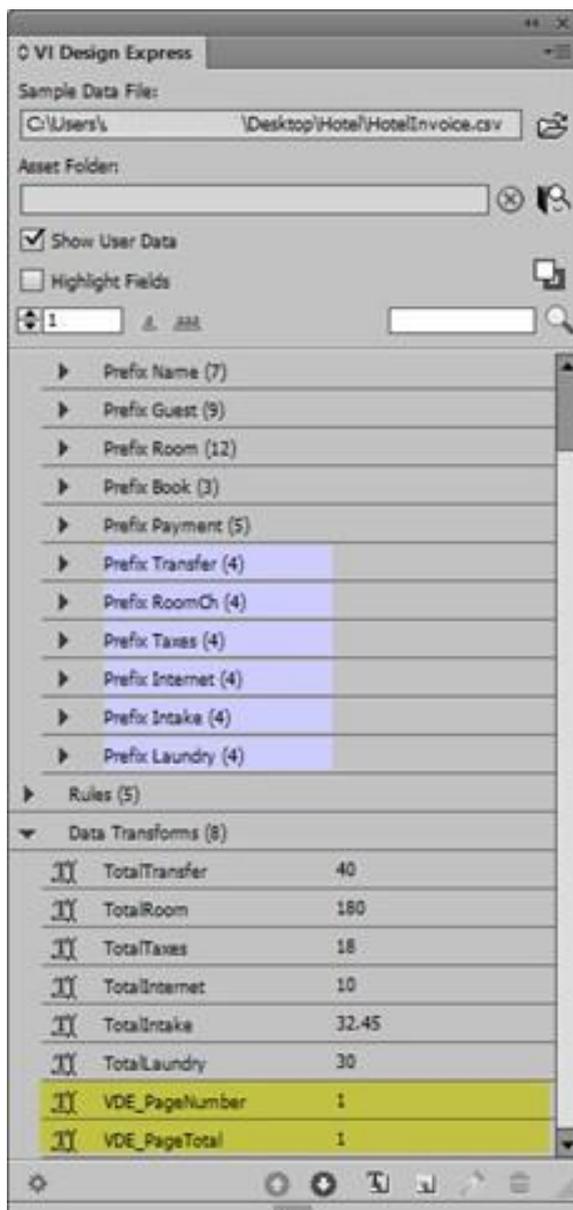
2. Einen Textrahmen an der Stelle aufziehen, an der der Name und die Adresse platziert werden sollen. Die Schriftattribute auswählen, die verwendet werden sollen.
3. Das entsprechende Feld aus dem Datenbedienfeld auswählen, um den kompletten Namen und die komplette Adresse einzufügen. Hierzu den Cursor in das Textfeld setzen und dann auf das entsprechende Feld im Datenbedienfeld doppelklicken.
4. Nachdem der Namens- und Adressblock eingefügt wurde, können Texteinpassungsattribute von VI Design Express wie z. B. Horizontal einpassen und Leere Variablenzeilen unterdrücken angewendet werden. Mit diesen Optionen wird dafür gesorgt, dass die Namens- bzw. Adresszeilen horizontal in das Textfeld passen und dass leere Zeilen unterdrückt werden. Beispielsweise haben nicht alle Adressen einen Adresszusatz.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

Mit den Kontrollkästchen Benutzerdaten anzeigen und Felder hervorheben im Datenbedienfeld kann zwischen Feldnamen und Feldinhalt umgeschaltet werden bzw. Felder können hervorgehoben oder nicht hervorgehoben werden.

Seitennummerierung

Eine Seitennummerierung wie z. B. 1/2 oder Seite 1 von 2 kann über die im Datenbedienfeld aufgelisteten integrierten Datentransformationen eingefügt werden. Die beiden Transformationen "VDE_PageNumber" und "VDE_PageTotal" befinden sich im Abschnitt "Datentransformation" im unteren Bereich des VI Design-Datenbedienfelds.



Verwenden dieser beiden Datentransformationen

1. Einen Textrahmen mittig am unteren Rand der Seite aufziehen.
2. Die gewünschten Schriftattribute festlegen.
3. Den Text Seite eingeben.
4. Die erste Datentransformation, **VDE_PageNumber**, auswählen und in den Textrahmen einfügen.
5. Einen Schrägstrich (/) hinzufügen, um die beiden Seitenzahlen voneinander zu trennen.
6. Die zweite Datentransformation, **VDE_PageTotal**, auswählen und in den Textrahmen einfügen.
7. Wurde eine Fortsetzungsseite hinzugefügt, diese Schritte für die Fortsetzungsseite wiederholen.

 Hinweis: Während des Entwurfs der Anwendung wird sowohl für "VDE_PageNumber" als auch für "VDE_PageTotal" die Seitenzahl 1 angezeigt. Wenn das Dokument in eine VPC-Datei oder eine VI Design Express-PDF exportiert wird, werden die richtige Seitenzahl und die richtige Gesamtseitenzahl im Kundensatz eingesetzt. An dieser Stelle wird empfohlen, das Dokument zu speichern.

Einfügen von Transaktionen in ein Dokument

Bevor Transaktionen in eine Seite eingefügt werden, sind folgende Faktoren zu bedenken:

- Sollen Transaktionen auf Seite 1 hinzugefügt werden oder sollen sie auf Seite 2 beginnen? Für einige Arten von Anwendungen sollen vielleicht Zahlungscoupons oder Werbeanzeigen auf Seite 1 hinzugefügt werden.
- Wie viele Transaktionen sollen auf Seite 1, Seite 2 usw. angezeigt werden? Wie viel angezeigt werden kann, hängt von der Größe des aufgezogenen Textrahmens und der Größe jeder Tabellenzelle basierend auf den verwendeten Schrift- und Tabellenattributen ab.
- Wie soll von VI Design Express verfahren werden, wenn die Anzahl der Transaktionen in einem Kundensatz den vorgesehenen Platz übersteigt? Soll die aktuelle Seite dupliziert werden oder soll eine neue Seite mit einem anderen Seitendesign für die überschüssigen Transaktionen erstellt werden? Wenn eine neue Seite erstellt wird, wird diese Seite von VI Design Express für die überschüssigen Transaktionen verwendet, bis alle Transaktionen des jeweiligen Kundensatzes verarbeitet wurden.
- Wenn ein neues Seitenlayout für den Transaktionsüberschuss (Transaktionsfortsetzungsseite) erstellt wird, müssen die Aktionen unten auf der Transaktionsfortsetzungsseite dupliziert oder modifiziert werden, damit sie in das neu entworfene Seitenlayout passen.

Einfügen von Transaktionen (mehrfach vorkommende Felder) in ein Dokument:

1. Einen Textrahmen aufziehen. Wie viele Transaktionszeilen in diesen Textrahmen gedruckt werden können, hängt von der Größe (Höhe und Breite) des Textrahmens sowie von den Text- und Tabellenattributen ab.
2. Bei blinkender Texteingabemarke im Textrahmen mit der rechten Maustaste auf die erste mehrfach vorkommende Transaktion (in dieser Hotelrechnung ist das der Transferdatensatz) klicken.
3. "Transaktionsdatentabelle erstellen" auswählen.

Hierdurch wird automatisch eine Tabelle im Textrahmen erstellt. Die Tabelle enthält eine Spalte für jedes Feld in jedem Präfix. Es werden so viele Zeilen in die Tabelle eingefügt, wie es Präfixe gibt. Im Fall der Hotelrechnung werden sechs Zeilen eingefügt, eine für jeden MOF-Datensatz, wie im Datenbedienfeld hervorgehoben gezeigt. Mit diesem Schritt werden alle MOF-Datensätze in die Tabelle eingefügt.

4. Im unwahrscheinlichen Fall, dass ein Präfix nicht gedruckt werden soll, kann die Präfixzeile einfach gelöscht werden. Es können auch Spalten gelöscht werden, wenn die Daten in diesen Feldern nicht gedruckt werden sollen.
5. Die verschiedenen Felder können bei Bedarf mit unterschiedlichen Textattributen versehen werden, und die Spaltenbreiten können an die in jeder Spalte enthaltenen Daten angepasst werden. Bei MOF-Datensätzen mit weniger Feldern kann innerhalb einer Zeile der von ungenutzten Spalten belegte Platz mit Zellen verbinden wiedererlangt werden.

Mithilfe der Einstellung im Kontrollkästchen Benutzerdaten anzeigen wird zwischen dem Feldnamen des Präfixes und den tatsächlichen in den Präfixfeldern enthaltenen Daten umgeschaltet.

Nicht alle Transaktionsdatensätze in der Datendatei werden im Entwurf angezeigt

Wie bereits erwähnt, sieht der Entwurf im InDesign-Fenster nicht wie das Dokument nach der Verarbeitung aller MOF-Datensätze aus. Der Grund hierfür ist, dass von VI Design Express während der Designphase keine Datensätze verarbeitet werden. Stattdessen werden lediglich die Datensatzpräfixe in das Seitendesign eingefügt. Im Designwerkzeug wird nur die erste Instanz eines MOF-Datensatzes angezeigt. Selbst wenn also mehrere Datensätze mit demselben Präfix vorhanden sind, wird nur der erste Datensatz angezeigt.

Um zu sehen, wie das gedruckte Dokument aussehen wird, kann das Dokument über die Export-Funktion von VI Design Express und dem Export in VI Design Express-PDF geprüft werden. Hierdurch wird eine PDF erzeugt, die angezeigt bzw. ausgedruckt werden kann.

Mit diesem Schritt werden alle Transaktionen in der Datendatei verarbeitet und es wird eine PDF erzeugt, die so wie das Dokument aussieht, wenn es auf einem Drucker ausgedruckt wird. Wie lange es dauert, bis die PDF erzeugt ist, hängt von der Anzahl der Kundendatensätze in der Testdatendatei ab. Es empfiehlt sich daher, die Größe der Testdatendatei auf 10 bis 20 Kundendatensätze zu beschränken.

Probedruck der Anwendung als PDF

Näheres zum Erstellen einer PDF-Probedatei siehe [Prüfung und Druck des Transaktionsdokuments](#).

Hinzufügen zusätzlicher Steuerelemente zur Transaktionstabelle

Die Transaktionen wurden so in das Seitendesign eingefügt, wie sie in der Datendatei erscheinen. Um die Präsentation des Dokuments zu verbessern, sind zusätzliche Schritte notwendig, mit denen z. B. Geschäftsdiagramme, zusätzliche Zeilenabstände, Kopfzeilen, Fußzeilen, Beschriftungen usw. hinzugefügt werden.



Hinweis: Wenn zur Verbesserung der Dokumentendarstellung zusätzliche Steuerelemente in die Transaktionsmusterseite eingefügt wurden, empfiehlt es sich i. d. R. diese Änderungen auch für die Transaktionsfortsetzungsseite zu übernehmen. Statt die Steuerelemente in die Tabelle der Fortsetzungsseite zu kopieren, kann die Tabelle von Seite 1 auf die Fortsetzungsseite kopiert werden. Anschließend können die Attribute angepasst werden, damit die Tabelle in das Design der jeweiligen Seite passt.

Geschäftsdiagramme

Ein Geschäftsdiagramm bzw. eine datengesteuerte Grafik ermöglicht es, Daten als Kreis-, Linien- oder Balkendiagramm darzustellen. In der Hotelrechnungsanwendung wird ein Balkendiagramm erstellt, um die

Summen der sechs in der Anwendung verwendeten Transaktionstypen anzuzeigen. Die Summen der einzelnen Transaktionstypen sind in den Daten zwar nicht als Präfixfeld verfügbar, es kann jedoch eine Datentransformation für die Summierung jedes Transaktionspräfixes erstellt werden.

Mit der Datentransformation werden alle Transaktionen eines bestimmten Präfixtyps in einem einzelnen Kundendatensatz summiert. Am Anfang des nächsten Kundendatensatzes wird die Datentransformation auf Null zurückgesetzt. Für diesen Testfall müssen sechs Datentransformationen erstellt werden, eine für jedes MOF- Präfix.

Bevor das Geschäftsdiagramm erstellt wird, müssen außerdem u. U. sechs Farben im Farbfeldbedienfeld erstellt werden (eine Farbe für jeden Präfixnamen). Die Erstellung zusätzlicher Farbfelder ist eine normale Funktion von Adobe InDesign und wird hier nicht beschrieben.



Tipp: Wenn zunächst eine Datentransformation erstellt und gespeichert wird und dann Änderungen an dieser Datentransformation für das nächste Präfix vorgenommen werden, kann die geänderte Datentransformation anschließend unter einem neuen Namen gespeichert werden. Auf diese Weise müssen Datentransformationen nicht jedes Mal wieder von Grund auf neu erstellt werden.

Datentransformation zum Summieren der Transferkosten erstellen

Erstellen der Datentransformation zum Summieren der Transferkosten

1. Das Symbol **Neue Datentransformation erstellen** am unteren Rand des VDE-Datenbedienfelds auswählen.
2. Einen aussagekräftigen Namen für die Datentransformation eingeben, z. B. SumTransfer.
3. Die Datentransformationsart als "Text" belassen.
4. Aus der Dropdownliste „Mehrfach vorkommendes Präfix“ die Option **Transfer** auswählen.
5. Eine Beschreibung für diese Datentransformation eingeben, damit andere Personen, die diese Anwendung pflegen, wissen, welchen Zweck diese Datentransformation erfüllt.
6. Das Feld **Transfer_F4** als Anfangszeichenkette aus der Dropdownliste auswählen. „Transfer_F4“ enthält die Kosten für Transfergebühren auf der Rechnung für den aktuellen Kundendatensatz.
7. Die Aktion „Datentransformation“ auswählen; in diesem Fall sollen mit der Aktion „Summe“ alle Transfergebühren für diesen Kunden summiert werden.
8. Das Kontrollkästchen **Zurücksetzen bei „true“** aktivieren. Hiermit wird die Summe auf Null zurückgesetzt, wenn die ausgewählte Regel als true ausgewertet wird.
9. Die Summe soll am Anfang eines neuen Kundendatensatzes zurückgesetzt werden. Es gibt eine integrierte Regel, die auf „true“ gesetzt wird, wenn der Anfang eines neuen Kundendatensatzes gefunden wird. Diese integrierte Regel heißt VDE_NewRecordSet. Aus der Dropdownliste die Option **VDE_NewRecordSet** auswählen.

10. Zum Speichern der Datentransformation auf **OK** klicken.

Die erstellte Datentransformation müsste in etwa so wie die nachstehend gezeigte Datentransformation aussehen.

The screenshot shows the 'Create Data Transform' dialog box. The 'Data Transform Name' is 'TotalTransfer', 'Data Transform Type' is 'Text', and 'Multi-occurrence Prefix' is 'Transfer'. The 'Description' is 'Sum up transfer'. The 'Start String' is 'Transfer_F4'. Below this is a table with one row: 'Summation', a checked 'Reset on "true"' checkbox, and 'VDE_NewRecordSet'. At the bottom, there is a 'Repeat data transform' section with a 'Count' of 2 and radio buttons for 'Space', 'Tab', 'New line', and 'Other'. 'OK' and 'Cancel' buttons are at the bottom right.

Diese Datentransformation ist die erste von sechs Datentransformationen, die für die Summierung aller sechs der im Geschäftsdiagramm verwendeten Transaktionstypen erstellt werden müssen.

Erstellen der anderen fünf Datentransformationen

Um die anderen fünf Datentransformationen zu erstellen, die folgenden Schritte mit den in der nachstehenden Tabelle gezeigten Werten wiederholen:

1. Die soeben erstellte Datentransformation im VDE-Datenbedienfeld markieren.
2. Mit der rechten Maustaste auf die Datentransformation klicken und **Datentransformation bearbeiten** auswählen.
3. Den Namen der Datentransformation ändern (siehe unten).
4. Das mehrfach vorkommende Präfix in das nächste Transaktionspräfix ändern (siehe unten).
5. Die Beschreibung entsprechend dem Transaktionsnamen ändern.
6. Die Anfangszeichenkette in den nächsten Präfixnamen und das nächste Feld ändern (siehe unten).

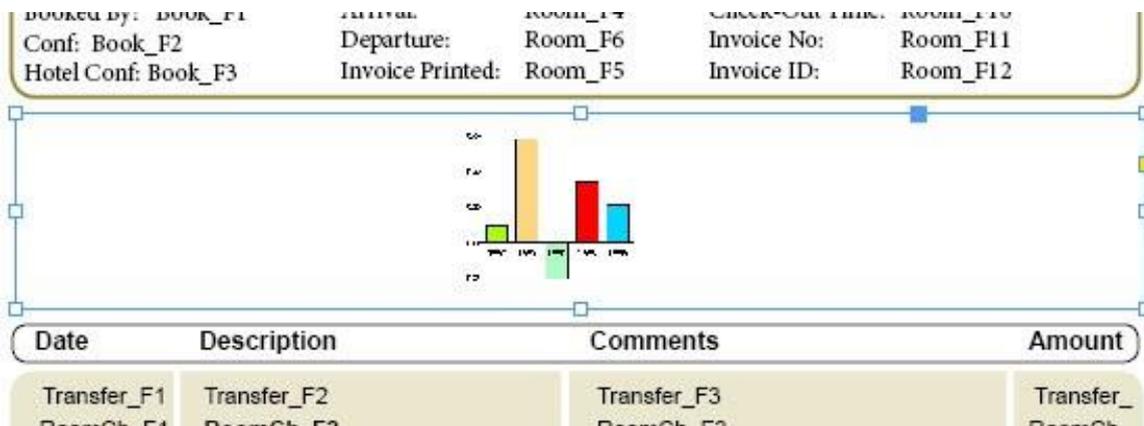
7. Zum Speichern der neuen Datentransformation auf **OK** klicken.

NAME DER DATENTRANSFORMATION	NAME DES MEHRFACH VORKOMMENDEN PRÄFIXES	ANFANGSZEICHENKETTE
SumRoom	RoomCh	RoomCh_F4
SumTaxes	Taxes	Taxes_F4
SumInternet	Internet	Internet_F4
SumIntake	Intake	Intake_F4
SumLaundry	Laundry	Laundry_F4

Hiermit werden sechs Datentransformationen erstellt. Jede Datentransformation enthält den Gesamtwert des jeweiligen MOF-Präfixes (Transferkosten, Zimmerkosten, Zimmersteuer, Internetgebühren, Verzehr [Ausgaben im Restaurant, in der Bar und in der Boutique] und Wäscheservice). Mithilfe der verfügbaren Werte kann das Geschäftsdiagramm erzeugt werden.

Das Geschäftsdiagramm ist ein Balkendiagramm, das auf der ersten Seite zwischen den SOF-Daten und dem Anfang der MOF-Daten eingefügt wird.

Anweisungen zum Erstellen eines Geschäftsdiagramms siehe [VDE-Geschäftsdiagramme](#). Den Anweisungen zum Erstellen eines Balkendiagramms folgen. Die sechs Datentransformationen als Eingabedatenfelder verwenden. Als Farben die sechs zuvor erstellten Farben zuweisen.



Da von VI Design Express während der Designphase keine Daten verarbeitet werden, wird anstelle des Geschäftsdiagramms ein Platzhalterdiagramm eingefügt. Während der Erstellung des Diagramms kann dieses in der Vorschau angezeigt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, das Dokument in eine VI Design Express-PDF zu exportieren, um so das Endresultat anzuzeigen. Bei der Erzeugung der PDF werden die Datensätze in der Datendatei verarbeitet und die Seiten so wie beim Druck wiedergegeben.

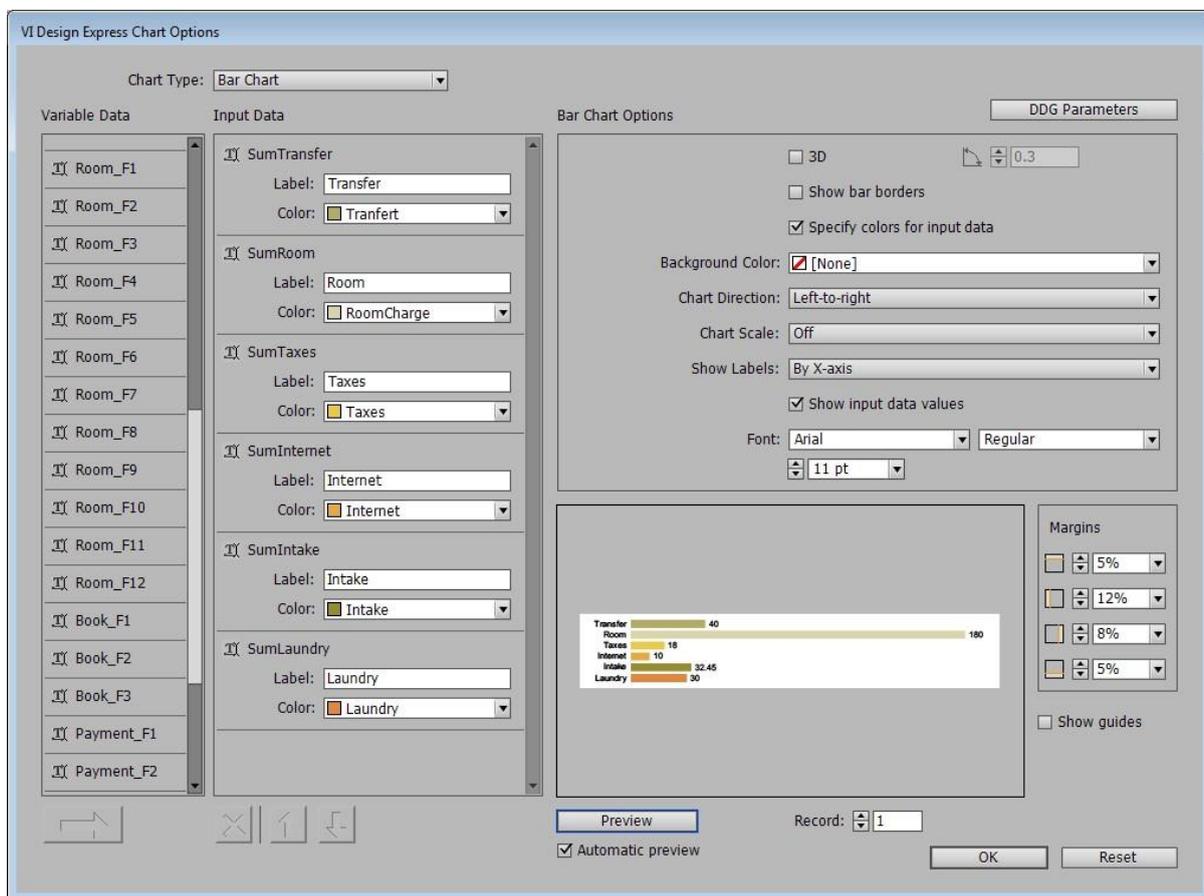
Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

Conf: OXTJWD Departure: 09/14/2015 Invoice No: 855844790
 Hotel Conf: 193GH398-Z Invoice Printed: 09/13/2015 Invoice ID: 112906



Date	Description	Comments	Amount
09/05/2015	Transfer Pickup	Airport Pickup	\$ 40.00
09/05/2015	Room Charge		\$ 180.00

Die bei der Erstellung des Geschäftsdiagramms verwendeten Diagrammoptionen in VI Design Express sind nachstehend gezeigt. Weitere Informationen zu Geschäftsdiagrammen siehe [VDE-Geschäftsdiagramme](#).



Hiermit ist das Hinzufügen des Geschäftsdiagramms abgeschlossen. Beim Erzeugen des Geschäftsdiagramms können sämtliche verfügbaren Geschäftsdiagramme und Optionen ausgewählt werden.

Zusätzliche Zeilenabstände

In manchen Fällen soll in der Anwendung die Möglichkeit bestehen, zusätzliche Zeilenabstände einzufügen. Im Fall der Hotelrechnung sollen vielleicht Abstände zwischen den Daten hinzugefügt werden, an denen sich ein Gast im Hotel aufgehalten hat, damit alle Gebühren für einen einzelnen Tag klar ersichtlich sind.

Hinzufügen einer Zeile am Anfang einer Tabelle

Hierzu muss oben in der Tabelle eine Zeile hinzugefügt werden. Zum Einfügen einer Zeile wie folgt vorgehen:

1. Den Cursor in die obere linke Zelle der aktuellen Tabelle setzen.
2. Mit der rechten Maustaste klicken und **Einfügen** auswählen.
3. "Zeile" und dann **Darüber** auswählen, um eine neue Zeile über der aktuellen Position zu erstellen.
4. Die Zeileneigenschaften nach Bedarf anpassen. Für die Hotelrechnung soll die Zeile ungefähr halb so hoch wie die anderen Zeilen sein.
5. Den Cursor in die neue Zelle setzen und die ganze Zeile markieren. Die Zellen in einer Spalte mit der Tabellenoption Zellen verbinden in InDesign verbinden. Diese Option befindet sich unter dem Menüpunkt "Tabelle".

Hiermit wurde nun eine kleine Zeile über den MOF-Zeilen erstellt. Beim Export des Dokuments würde diese kleine Zeile jedoch zwischen jedem Präfix eingefügt werden.

Um dieses Problem zu beheben, muss eine Regel erstellt werden, damit diese Zeile nur angezeigt wird, wenn a) das Feld "Prefix_F1" (das Datumsfeld für alle MOF-Präfixe) nicht gleich dem vorherigen Wert ist (sich also geändert hat) und b) der aktuelle Datensatz nicht der erste Datensatz in einem neuen Rahmen ist (der Abstand soll nicht oben in einem neuen Rahmen hinzugefügt werden).

Neue Regel erstellen

Eine neue Regel mit dem Namen NewDay erstellen, die so aussieht:

The screenshot shows the 'Create Rule' dialog box with the following settings:

- Rule Name: NewDay
- Rule Type: Text
- Multi-occurrence Prefix: All
- Description: true is new day detected except on new frame
- Default value =: false
- Value =: true (when all of the following are true)
- Condition 1: *_F1 [T] is not equal to (ignore case) VPPpreviousValue
- Condition 2: VPPnewFrame [T] is equal to false

1. Als Regelname **NewDay** eingeben.
2. Die Regelart auf **Text** setzen.
3. Das mehrfach vorkommende Präfix, das für diese Regel berücksichtigt wird, auf **Alle** setzen.
4. Eine aussagekräftige Beschreibung eingeben, z. B. Wahr, wenn ein neuer Tag ermittelt wird.
5. Den Standardwert auf „falsch“ setzen. Dazu den Text falsch eingeben.
6. Den Wert auf „wahr“ setzen. Dazu den Text wahr eingeben.
7. Den Text in **wenn alle der folgenden Bedingungen wahr sind** ändern. Das bedeutet, dass die unten angezeigten Bedingungen beide wahr sein müssen, damit die Regel „NewDay“ als „wahr“ gilt. Aktionen, die diese Regel verwenden, werden nur ausgelöst, wenn die Regel „NewDay“ als „wahr“ gilt.

8. Die Testbedingungen festlegen:

- Mit der ersten Bedingung wird getestet, ob *_F1 (ein beliebiges Datumsfeld) ungleich dem vorherigen Wert ist. Damit dieser Test wahr ist, darf der Wert im aktuellen Präfixfeld „F1“ (das Datum) also nicht gleich dem letzten Datum sein, das berücksichtigt und in der integrierten Variablen „VPPpreviousValue“ gespeichert wurde.
- Die integrierte Variable „VPPnewFrame“ muss gleich falsch sein. Das bedeutet, dass die aktuelle Transaktion nicht den vorherigen Transaktionsrahmen überschritten und somit keine Überlaufbedingung in einen neuen Rahmen erzwungen hat. Die Variable ist nur für die erste Transaktion wahr, die in einen neuen Rahmen eingefügt wird. Sobald die zweite Transaktion in den Rahmen eingefügt wird, wird die Variable auf „falsch“ gesetzt.

Nachdem die Regel erstellt wurde, die nur wahr ist, wenn sich das Datenfeld geändert hat und sich die Transaktion nicht oben in einem neuen Rahmen befindet, muss diese Regel auf die obige neu erstellte Zeile angewendet werden. Dies geschieht mithilfe der **VDE-Tabellenoptionen**.

VDE-Tabellenoptionen

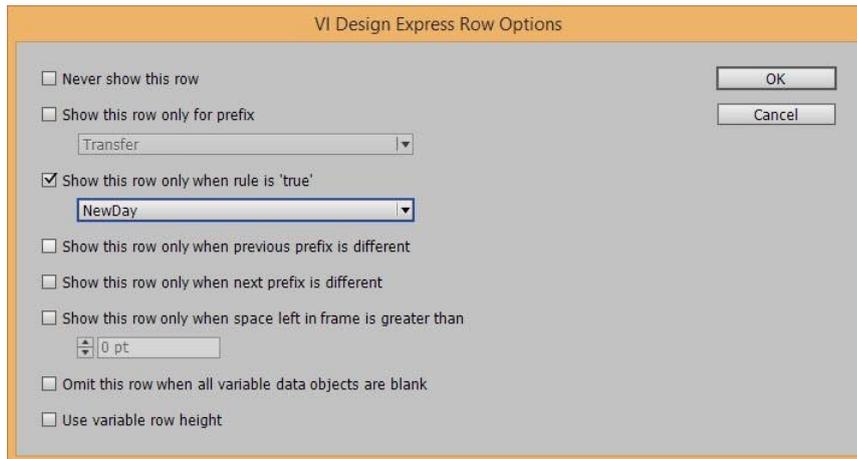
VDE-Tabellenoptionen werden verwendet, um einer Zeile Aktionen zuzuweisen. Eine Aktion kann das Ergebnis einer integrierten oder benutzerdefinierten Regel sein. Wenn die Regel als "wahr" ausgewertet wird, wird die entsprechende Aktion der Tabellenzeilenoption angewendet.

Um das VI Design Express-Bedienfeld "Tabellenzeilenoptionen" aufzurufen, die Texteingügemarke in die linke Zelle der Tabellenzeile setzen. Wenn die Zeilenhöhe zu gering ist, muss evtl. das Schriftgradattribut auf eine kleinere Schrift gesetzt und der Text-/Zellversatz der Zeile verkleinert werden, damit die Texteingügemarke in der Zeilenzelle platziert werden kann.

Bei blinkender Einfügemarke in der Tabellenzeile **VDE-Tabellenzeilenoptionen** (letzter Eintrag im Dropdownmenü) auswählen.

Paste	Ctrl+V
Font	▶
Size	▶
Clear All Overrides	
Find/Change...	Ctrl+F
Spelling	▶
Anchored Object	▶
Change Case	▶
Show Hidden Characters	Ctrl+Alt+I
Insert Variable	▶
Insert Special Character	▶
Insert White Space	▶
Insert Break Character	▶
Insert	▶
Delete	▶
Select	▶
Edit Footer	
Tag Text	▶
Autotag	Ctrl+Alt+Shift+F7
Interactive	▶
Edit in Story Editor	Ctrl+Y
InCopy	▶
New Note	
VDE Table Options...	
VDE Table Row Options...	

Hierdurch wird das Bedienfeld „VI Design Express-Zeilenoptionen“ angezeigt. Das Bedienfeld ist unten dargestellt.



Im Bedienfeld „VI Design Express-Zeilenoptionen“ können acht verschiedene Zeilenoptionen festgelegt werden, die nachstehend beschrieben sind:

Diese Zeile nie anzeigen

Wenn diese Option auf eine Zeile angewendet wird, wird die Zeile nicht in das gedruckte Dokument aufgenommen. Die Zeile und die darin enthaltenen Daten sind im verarbeiteten Dokument nicht vorhanden. Diese Option kann verwendet werden, um eine Zeile in einer Tabelle vorübergehend zu verbergen. Es kann auch eine Platzhalterzeile erstellt werden, die z. B. hellgrau gefärbt werden kann, damit sie leicht erkennbar ist, um zu verhindern, dass benachbarte MOF-Zeilen ihre gemeinsamen horizontalen Ränder erben (automatisches Verhalten in InDesign). Der Grund hierfür ist, dass diese Zeilen zwar im Entwurf benachbart sind, es im fertig aufgebauten Dokument jedoch nicht unbedingt sein müssen. Das automatische Erben des Randes ist daher nicht erwünscht.

Diese Zeile nur für Präfix anzeigen

Wenn diese Option ausgewählt wird, muss aus der Dropdownliste ein Präfixname ausgewählt werden. In der Dropdownliste sind alle in der Datendatei enthaltenen MOF-Präfixe aufgeführt. Diese Option wird verwendet, um eine Zeile nur für ein bestimmtes Präfix anzuzeigen. Ein Beispiel: Wenn die Datendatei vorsortiert ist und jede Präfixgruppe summiert werden soll, soll die Zeile, die die Summe für die jeweilige Gruppe enthält, nur für das entsprechende Präfix und nur am Ende der Gruppe angezeigt werden. In diesem Fall muss die Option **Diese Zeile nur anzeigen, wenn das nächste Präfix anders ist** ebenfalls aktiviert werden.

Diese Zeile nur anzeigen, wenn die Regel wahr ist

Wenn diese Zeilenoption ausgewählt wird, muss auch eine der verfügbaren integrierten oder benutzerdefinierten Regeln ausgewählt werden, die in der Dropdownliste aufgeführt sind. Diese Option kann z. B. in der Hotelrechnungsanwendung mit der benutzerdefinierten Regel NewDay verwendet werden, mit der getestet wird, ob sich das Datumfeld geändert hat und ob die aktuelle Transaktion nicht die erste Transaktion in einem neuen Rahmen ist. Wenn die Regel als "wahr" gilt, wird die erstellte Abstandszeile im endgültigen Dokument angezeigt. Gilt sie als "falsch", wird diese Zeile nicht angezeigt.

Diese Zeile nur anzeigen, wenn das vorherige Präfix anders ist.

Mit dieser Aktion wird die ausgewählte Zeile nur angezeigt, wenn das vorherige Präfix anders war. Diese Option kann verwendet werden, um beim Übergang von einer Gruppe zu einer anderen eine Zeile mit einer Beschriftung anzuzeigen. Ein Beispiel: Bei der Verarbeitung von Telefonnummern soll vielleicht eine bedingte

Beschriftung oder eine Regel mit dem Wort Ortsgespräch oder Auslandsgespräch in eine Zeile eingefügt werden, die nur beim Übergang zwischen den beiden Gruppen angezeigt wird.

Diese Zeile nur anzeigen, wenn das nächste Präfix anders ist.

Mit dieser Aktion wird die ausgewählte Zeile nur angezeigt, wenn das nächste Präfix anders ist. Ein Beispiel: Wenn die Datendatei vorsortiert ist und jede Präfixgruppe summiert werden soll, soll die Zeile, die die Summe für die jeweilige Gruppe enthält, nur am Ende der Gruppe bzw. nur, wenn das nächste Präfix anders ist, angezeigt werden. Zusätzlich muss die Aktion **Diese Zeile nur für Präfix anzeigen** aktiviert werden.

Diese Zeile nur anzeigen, wenn der im Rahmen verbleibende Platz größer ist als

Wenn diese Zeilenoption verwendet wird, muss der im Rahmen verbleibende vertikale Platz in Punkt angegeben werden. Der gültige Bereich liegt zwischen 0 und 1000 Punkt. Wenn der verbleibende Platz größer als der hier angegebene Wert ist, wird die Zeile im aktuellen Rahmen angezeigt. Wenn nicht, wird sie ignoriert. Diese Option kann verwendet werden, um Dankestext in den nach der letzten Transaktion verbleibenden Platz einzufügen. Hierzu den Text in eine zusätzliche Fußzeile einfügen und diese Option für die Höhe dieser Zeile anwenden. Wenn genügend Platz zwischen der letzten Transaktion und dem Ende des Rahmens vorhanden ist, wird der Text angezeigt. Wenn nicht, wird er ignoriert.

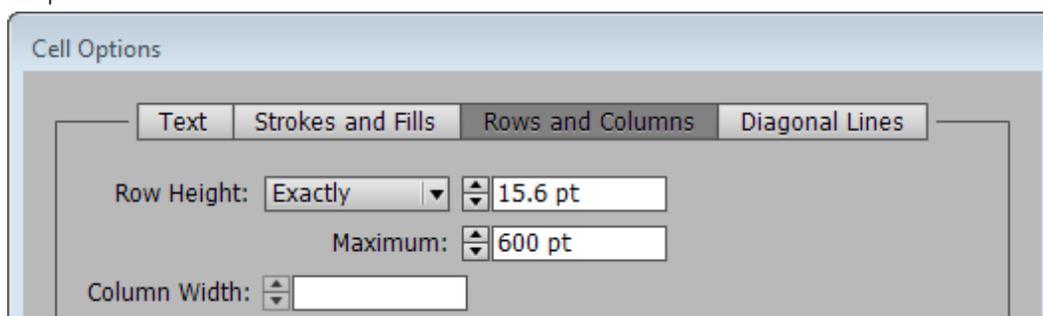
Diese Zeile unterdrücken, falls alle variablen Datenobjekte leer sind

Wenn diese Option aktiviert ist wird eine Zeile, die MOF-Felder oder Regeln und Datentransformationen, die MOF-Felder verwenden enthält, nicht angezeigt, wenn alle diese variablen Objekte leer sind. Ein Beispiel: Bedingter Text oder eine Regel soll vor oder nach mehreren Transaktionen eingefügt werden. Für alle anderen liefert die Regel eine leere Zeichenfolge. Soll in diesem Fall keine leere Zeile angezeigt werden, muss diese Option aktiviert werden.

Variable Zeilenhöhe verwenden

Beim Aufbau des endgültigen Dokuments wird von VDE standardmäßig angenommen, dass alle Zeilen eine feste Höhe haben. Wenn der Inhalt einer Zelle nicht in die Breite der Zelle passt, wird der Schriftgrad automatisch verkleinert, damit der Text passt. Für Zellen, bei denen der Inhalt potentiell sehr lang ist, ist dieses Verhalten u. U. nicht erwünscht, da der Text in diesem Fall mit einem sehr kleinen Schriftgrad gedruckt wird. Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Zeilenhöhe automatisch angepasst, damit der Text mit dem ausgewählten Schriftgrad vollständig in die Zelle passt. Diese Option sollte nur bei Bedarf genutzt werden, da durch sie ein zusätzlicher Verarbeitungsaufwand beim Aufbau des Dokuments entsteht, was sich negativ auf die Leistung auswirken kann.

 Hinweis: Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird empfohlen, die Option Zell-/Zeilenhöhe für die Zeile auf **Genau** zu setzen, damit die Anzeige in InDesign dem fertig aufgebauten Dokument entspricht:



Anwenden einer VDE-Zeilenoption auf eine Anwendung

Für die Hotelrechnungsanwendung wurde eine zusätzliche Zeile oben in der Tabelle erstellt. Die Zeilenhöhe wurde auf ungefähr die halbe Zeilenhöhe der anderen Zeilen gesetzt. Diese Zeile sollte als Zeilenabstandhalter verwendet werden, um Transaktionen in der Tabelle zu trennen, wenn sich die Transaktionsdaten ändern. Auf der Hotelrechnung können Hotelgäste so leichter sehen, welche Gebühren an welchem Tag in Rechnung gestellt wurden.

Es wurde eine Regel erstellt, um das Datumsfeld für jede Transaktion zu testen. Wenn sich der Wert im Vergleich zur vorherigen Transaktion geändert hat, ist die Regel wahr. Es wurde zudem ein weiteres Steuerelement hinzugefügt, sodass die Regel nur wahr ist, wenn die Transaktion nicht die erste Transaktion in einem neuen Rahmen ist, der die MOF-Tabelle enthält. Damit sollte vermieden werden, dass die Abstandszeile als erste Zeile in einem neuen Rahmen verwendet wird.

Um diese Aktion auf die in die Tabelle eingefügte Abstandszeile anzuwenden, muss die VI Design Express-Zeilenoption auf "Diese Zeile nur anzeigen, wenn die Regel Wahr ist" gesetzt werden.

1. Die Texteingügemarke in die erstellte Abstandszeile setzen.
2. Auf diese Option im Bedienfeld "VI Design Express-Zeilenoptionen" klicken und die zuvor erstellte Regel **NewDay** auswählen.



Hinweis: Wenn diese Option auf der ersten Seite gesetzt wird, die MOF-Datensätze enthält, und ein zusätzliches Seitenlayout für eine Transaktionsfortsetzungsseite erstellt wurde, können diese Regeln und Zeilenoptionen auf Wunsch auch auf die Transaktionsfortsetzungsseite angewendet werden. An dieser Stelle sollte das Dokument gespeichert werden.

Tabellenkopf- und -fußzeilen

Kopf- und Fußzeilen können Teil einer MOF-Tabelle sein. Kopfzeilen können die Spaltenüberschriften enthalten, während Fußzeilen Summen oder andere Informationen enthalten können, die normalerweise am Ende einer Tabelle zu sehen sind. Beschreibung der Tabellenzeilenoptionen, die sowohl auf Kopf- als auch auf Fußzeilen angewendet werden können, siehe [VDE-Tabellenoptionen](#).

Kopfzeilen

Das Einfügen einer Kopfzeile in eine Tabelle ist eine Standardfunktion in InDesign. Eine oder mehrere Kopfzeilen sind über das Bedienfeld "Tabellenoptionen" einfügbar. Anschließend können die Tabellenattribute und Textformate wie gewünscht bearbeitet werden.

Sobald die Kopfzeile in der MOF-Tabelle festgelegt ist, wird sie jedes Mal wiederholt, wenn die MOF-Transaktionen den aktuellen Tabellenrahmen überschreiten, und in einen neuen Rahmen verschoben.



Hinweis: Zudem kann die Steuerung der Kopfzeilendaten auch mit den Tabellenzeilenoptionen und Regeln über die integrierte Variable VPPnewFrame festgelegt werden. Für einfache Transaktionsdokumente ist es oftmals auch einfacher, eine statische Kopfzeile mit einem einfachen Textrahmen außerhalb des eigentlichen MOF-Rahmens und der Tabelle zu erstellen.

Fußzeilen

Eine Fußzeile wird am Ende einer Tabelle angezeigt. Sie ist beispielsweise nützlich, um Summen zu drucken. Beim Beispiel der Hotelrechnung soll eine Zeile eingefügt werden, die den Rechnungsgesamtbetrag am Ende der Rechnungstransaktionen anzeigt.

Das Erstellen einer Fußzeile ist ebenfalls eine Standardtabellenfunktion in InDesign. Zum Einfügen einer oder mehrerer Fußzeilen in eine MOF-Tabelle die Tabellenoptionen auswählen. Dieser Schritt muss für die Musterseite und für die Transaktionsfortsetzungsseite, sofern vorhanden, durchgeführt werden.

Die Tabellen- und Schriftattribute für die Fußzeilen festlegen. Damit die Informationen in der Fußzeile hervorstechen, wird in den meisten Fällen die Zeilenhöhe vergrößert, der Text in der Zeile zentriert oder der Abstand zwischen dem Text und dem oberen Rand der Zeile vergrößert und Fettdruck verwendet oder Farbe hinzugefügt.

In der Hotelrechnung sollen der Text Total in der zweiten Zelle der Fußzeile und der Rechnungsgesamtbetrag in der letzten Zelle der Fußzeile erscheinen. In der Datendatei entspricht der Rechnungsgesamtbetrag Feld 1 unter dem SOF-Präfix Payment. Um den Rechnungsgesamtbetrag in diese Zelle einzufügen, muss also **Payment_F1** ausgewählt werden.

Das Dokument speichern.

Prüfung und Druck des Transaktionsdokuments

In der Entwurfsphase und nach der Fertigstellung sollte das Dokument geprüft werden. Diese Prüfung ist notwendig, um zu sehen, wie die MOF-Transaktionen gedruckt werden, wenn das Dokument am Drucker verarbeitet wird. Während der Designphase wird von InDesign nur die erste Instanz eines MOF-Präfixes im Entwurf angezeigt, und Regeln und integrierte Variablen enthalten keine echten, auf mehreren Transaktionsdatensätzen basierenden Werte, weil während der Designphase keine Datensätze verarbeitet werden. Die vollständige Datengruppe mit allen verfügbaren Datensätzen wird erst bei der Prüfung bzw. beim Druck des Dokuments verarbeitet.

Probedruck eines Dokuments in eine PDF-Datei zum Anzeigen

Probedruck eines Dokuments in eine PDF-Datei zum Anzeigen:

1. Die Anwendung ggf. speichern.
2. Aus der Menüleiste in InDesign die Option **Datei** auswählen.
3. **Exportieren** aus dem Dropdownmenü auswählen.
4. Den Zielordner für die PDF-Probedatei auswählen.
5. Im Bedienfeld "Exportieren" als Dateityp die Option **VI Design Express-PDF** auswählen.
6. Einen Dateinamen für die PDF eingeben, z. B. Hotel_Invoice_Draft.
7. **Speichern** auswählen.
8. Für die Hotelrechnung sind keine Änderungen an den Exportoptionen erforderlich. Sicherstellen, dass das Kontrollkästchen **PDF nach Fertigstellung öffnen** aktiviert ist. Anderenfalls muss die PDF-Probedatei anschließend manuell gesucht und geöffnet werden.

9. Zum Vornehmen weiterer Änderungen an den Exportoptionen siehe **Export und Druck**. Andere Optionen sind z. B. die Festlegung des Zielblattformats, Ausschießoptionen sowie Simplex- oder Duplexoptionen für das endgültige Dokument. Diese Optionen sind alle unter **Export und Druck** beschrieben.
10. Auf **OK** klicken.
11. Anschließend wird das Dokument von VI Design Express mit der im Entwurf verwendeten Testdatendatei verarbeitet. Nach der PDF-Fertigstellung wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Zum Anzeigen der PDF auf **OK** klicken.

Druck des Dokuments auf einem VIPP®-fähigen Drucker für die Papierausgabe.

Druck des Dokuments auf einem VIPP®-fähigen Drucker für die Papierausgabe:

1. Die Anwendung ggf. speichern.
2. Aus der Menüleiste in InDesign die Option **Datei** auswählen.
3. **Exportieren** aus dem Dropdownmenü auswählen.
4. Den Zielordner der VI Project Container-Datei auswählen. Dieser Ordner kann ein aktiver Ordner von FreeFlow-Druckserver oder ein anderer Ordner sein.
5. Im Feld „Exportieren“ als Dateityp **VI Project Container (VPC)** auswählen.
6. Einen Dateinamen für die PDF eingeben, z. B. Hotel_Invoice_Draft.
7. **Speichern** auswählen.
8. Für die Hotelrechnung sind keine Änderungen an den Exportoptionen erforderlich.
9. Zum Vornehmen weiterer Änderungen an den Exportoptionen siehe **Export und Druck**. Andere Optionen sind z. B. die Festlegung des gedruckten Blattformats, Ausschießoptionen sowie Simplex- oder Duplexoptionen, die für die Papierausgabe am Drucker ausgewählt werden sollen. Diese Optionen sind alle unter **Export und Druck** beschrieben.
10. **OK** auswählen.
11. Anschließend werden die Daten von VI Design Express nicht verarbeitet, sondern es wird eine VI Project Container-Datei erstellt. Die VI Project Container-Datei enthält alles, was zum Drucken der Anwendungen benötigt wird, einschließlich Ressourcen und der Datendatei, sofern die richtigen Exportoptionen ausgewählt wurden.
12. Wenn die VPC-Datei in einem aktiven Ordner von FreeFlow-Druckserver gespeichert wurde, wird der Auftrag bereits in der mit dem Ordner verbundenen Warteschlange verarbeitet. Bei der Verarbeitung des Auftrags werden die VIPP®-Vorlagen, die von VI Design Express beim Exportieren der Anwendung erstellt wurden, gelesen und mit der Datendatei und den Ressourcen in der VPC-Datei verglichen, die zum Dateisystem des Zieldruckers übertragen wurden.
13. Beim Drucken der VPC-Datei werden die Auftragsressourcen und VIPP®-Vorlagendateien auf dem Drucker installiert. Hierfür sind auf dem Drucker korrekte VPCF-Filteroptionen erforderlich (nähere Informationen sind beim Xerox-Partner erhältlich). Wenn der Auftrag erneut ausgeführt oder mit einer neuen Datendatei, die der Testdatendatei vom Format her entsprechen muss, ausgeführt werden soll, kann die Datendatei mit dem Workflow Nur Daten senden direkt an den Drucker gesendet werden. Es ist nicht notwendig, die neue Datendatei über VI Design Express auszuführen. Zur Demonstration bzw. Einrichtung des Workflows Nur Daten senden an den Xerox-Partner bzw. Xerox Professional Services wenden.

ERSTELLEN EINES VORSORTIERTEN TRENNZEICHENGETRENNTEN

TRANSAKTIONSDATENDOKUMENTS MIT PRÄFIX

Bei vorsortierten trennzeichengetrennten Transaktionsdatendokumenten mit Präfix sind die Transaktionen für jeden Kundendatensatz in Transaktionsgruppen vorsortiert. Ein gutes Beispiel für vorsortierte Daten sind die Daten für eine Telefonrechnung. In dieser Datendatei werden für jeden Kundendatensatz alle Ortsgespräche vor den Auslandsgesprächen gruppiert.



Hinweis: Angaben dazu, wie dies ausgeführt wird, sind im Easy Start Guide (go Cell phone Bill) (Easy Start-Leitfaden (Mobiltelefonrechnung)) auf www.xerox.com zu finden.

Das folgende Beispiel zeigt eine vorsortierte trennzeichengetrennte Transaktionsdatendatei mit Präfix.

```
H0,Kerry,Kerry L Walton,36 Beech Road,Bushbury,Wolverhampton,West Midlands,ST10 9YF
T0,01FEB,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,21,180
T0,25JAN,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,10,90
T0,25JAN,3:40p,West Aedale,0022 760 3303,24Hr,6,50
T0,28JAN,1:00p,wednesfield,2201 990 0003,24Hr,12,110
T0,29JAN,5:00p,Oxley,2201 990 0003,24Hr,8,70
T0,01FEB,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,21,180
T0,05FEB,3:40p,West Aedale,0022 760 3303,24Hr,16,140
T0,09FEB,9:00a,Pendeford,2201 990 0003,24Hr,13,110
T0,10FEB,11:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,24,210
T0,15FEB,7:05p,Humberside,2201 990 0003,24Hr,32,280
T0,20FEB,2:00p,Fallings Park,220 1990 0003,24Hr,17,150
T1,27JAN,10:13a,Frankfurt,+49 621 41 12 15,24Hr,23,320
T1,03FEB,1:40p,Madrid,+34 515 14 13 12,24Hr,6,99
T1,12FEB,11:04a,Paris,+33 121 31 41 51,24Hr,10,150
T1,27JAN,10:13a,Frankfurt,+49 621 41 12 15,24Hr,23,320
T1,03FEB,1:40p,Madrid,+34 515 14 13 12,24Hr,6,99
T1,12FEB,11:04a,Paris,+33 121 31 41 51,24Hr,10,150
H0,Helen,Helen E Tavener,23 Teasel Road,Fordhouses,Wolverhampton,West Midlands,ST10 8QA
T0,01FEB,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,21,180
T0,25JAN,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,10,90
T0,25JAN,3:40p,West Aedale,0022 760 3303,24Hr,6,50
T0,28JAN,1:00p,wednesfield,2201 990 0003,24Hr,12,110
T0,29JAN,5:00p,Oxley,2201 990 0003,24Hr,8,70
T0,01FEB,9:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,21,180
T0,05FEB,3:40p,West Aedale,0022 760 3303,24Hr,16,140
T0,09FEB,9:00a,Pendeford,2201 990 0003,24Hr,13,110
T0,10FEB,11:00a,Humberside,2201 990 0003,24Hr,24,210
...
```

Diese Datendatei besitzt:

- keine Felddeskriptorfelder. Es wird empfohlen, den Ersteller der Testdatendatei zu bitten, die Felddeskriptordatensätze hinzuzufügen, da diese in der Designphase nützlich sind.
- keinen Kopfzeilendatensatz.
- einen einzigen SOF-Datensatz mit dem Präfix H0. "H0" enthält Namens- und Adressinformationen. "H0" ist außerdem das Rootpräfix. Die Verarbeitung des Präfixes „H0“ wird als der Anfang eines neuen Kundendatensatzes gewertet, und die Daten dieses Kundendatensatzes werden auf der Vorderseite eines neuen Blatts gedruckt.
- Zwei Arten von MOF-Transaktionsdatensätzen mit Präfix.
 - "T0" enthält die Details zu Ortsgesprächen.
 - T1 enthält die Angaben zu Auslandsgesprächen.

Entwerfen einer trennzeichengetrennten Transaktionsanwendung mit Präfix mittels vorsortierter Daten

Im folgenden Abschnitt wird gezeigt, wie eine vorsortierte trennzeichengetrennte Transaktionsanwendung mit Präfix erstellt wird. Das unten abgebildete Dokument hat ein vereinfachtes Layout für eine Telefonrechnung, um die Transaktionsdesignelemente zu demonstrieren. Es fehlen Elemente wie z. B. der Zahlschein und grafische Elemente; diese können mit Standardfunktionen in InDesign hinzugefügt werden.

Nachstehend ist die erste Seite eines Kundendatensatzes gezeigt. Die Seite enthält SOF-Daten vom Präfix H0, wie den Kundennamen und die Anschrift, sowie Seitenzahlen (Page X/Y). Diese Rechnung besteht aus drei Seiten. Bei diesem Kunden überschreiten die Ortsgespräch-Transaktionen (TO, SOF-Datensätze) den für Transaktionsdatensätze (MOF) vorgesehenen Platz auf der Seite.

Helen E Tavener
 23 Teasel Road
 Fordhouses
 Wolverhampton
 West Midlands
 ST10 8QA

Page 1/3

Local calls

01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
25JAN	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	10	90
25JAN	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	6	50
28JAN	1:00p	Wednesfield	2201 990 0003	24Hr	12	110
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
25JAN	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	6	50

Das Design für dieses Dokument umfasst keine Transaktionsfortsetzungsseite. Die Transaktionen, die von Seite 1 überlaufen, werden also auf Seite 2 gedruckt, die eine Duplizierung der letzten Seite ist, die MOF-Daten

enthält (in diesem Fall Seite 1).

Helen E Tavener
 23 Teasel Road
 Fordhouses
 Wolverhampton
 West Midlands
 ST10 8QA

Page 2/3

Local calls (cont.)

28JAN	1:00p	Wednesfield	2201 990 0003	24Hr	12	110
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
25JAN	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	10	90
25JAN	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	6	50
28JAN	1:00p	Wednesfield	2201 990 0003	24Hr	12	110
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
28JAN	1:00p	Wednesfield	2201 990 0003	24Hr	12	110
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
25JAN	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	6	50
28JAN	1:00p	Wednesfield	2201 990 0003	24Hr	12	110
29JAN	5:00p	Oxley	2201 990 0003	24Hr	8	70
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
05FEB	3:40p	West Aedale	0022 760 3303	24Hr	16	140
09FEB	9:00a	Pendeford	2201 990 0003	24Hr	13	110

Die Ortsgespräch-Details werden auf Seite 2 weitergedruckt. Der Text (cont.) wurde zur Beschriftung Local calls

hinzugefügt, um anzuzeigen, dass dies eine Fortsetzung der Ortsgespräche ist. Die Ortsgespräche passen auch nicht vollständig auf diese Seite. Die Seite wird also erneut als Seite 3 im Dokumentsatz dupliziert.

Die Ortsgespräch-Details werden auf Seite 2 weitergedruckt. Der Text (cont.) wurde zur Beschriftung Local calls hinzugefügt, um anzuzeigen, dass dies eine Fortsetzung der Ortsgespräche ist. Die Ortsgespräche passen auch nicht vollständig auf diese Seite. Die Seite wird also erneut als Seite 3 im Dokumentsatz dupliziert.

Zwischen den Orts- und den Auslandsgesprächen wurde ein Leerraum eingefügt. Die Beschriftung für Auslandsgespräche („International calls“) sowie die Transaktionsgruppe T1 wurden hinzugefügt.

Helen E Tavener 23 Teasel Road Fordhouses Wolverhampton West Midlands ST10 8QA						
Page 3/3						
Local calls (cont.)						
10FEB	11:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	24	210
15FEB	7:05p	Humberside	2201 990 0003	24Hr	32	280
20FEB	2:00p	Fallings Park	220 1990 0003	24Hr	17	150
		Total local calls				10160
International calls						
27JAN	10:13a	Frankfurt	+49 621 41 12 15	24Hr	23	320
03FEB	1:40p	Madrid	+34 515 14 13 12	24Hr	6	99
12FEB	11:04a	Paris	+33 121 31 41 51	24Hr	10	150
19FEB	7:32p	Rome	+39 131 21 51 14	24Hr	16	210
21FEB	10:27p	Zurich	+41 131 21 71 18	24Hr	12	180
27JAN	10:13a	Frankfurt	+49 621 41 12 15	24Hr	23	320
03FEB	1:40p	Madrid	+34 515 14 13 12	24Hr	6	99
12FEB	11:04a	Paris	+33 121 31 41 51	24Hr	10	150
19FEB	7:32p	Rome	+39 131 21 51 14	24Hr	16	210
21FEB	10:27p	Zurich	+41 131 21 71 18	24Hr	12	180
		Total international calls				1918
		Total				12078

Auf Seite 3 ist genügend Platz für alle T1-Transaktionen, daher wurden die Summe aller Auslandsgespräche („Total international calls“) sowie die Gesamtsumme für die Telefonrechnung hinzugefügt.

Um diese Anwendung mit der oben gezeigten Datendatei zu erstellen, die nachstehenden Schritte befolgen.



Hinweis: Alle hier erwähnten Dateien sind auch unter www.xerox.com verfügbar, siehe **Beispieltestdateien** am Anfang dieses Kapitels.

InDesign öffnen und eine neue Seite erstellen

Da das Design keine Transaktionsfortsetzungsseite umfasst, ist zur Erstellung dieser Anwendung nur eine Seite erforderlich.

Wenn Transaktionen nicht komplett auf die Seite passen, wird die Seite nach Bedarf dupliziert, bis alle Transaktionen für den jeweiligen Kundendatensatz verarbeitet wurden. Für einen neuen Kundendatensatz wird eine neue Titelseite erstellt.

Datendatei importieren

Beim Importieren der trennzeichengetrennten Transaktionsdatendatei mit Präfix sicherstellen, dass das Kontrollkästchen „Datendatei enthält mehrfach vorkommende Felder mit Präfix“ (im Screenshot gelb hervorgehoben) aktiviert ist. Dadurch wird VI Design Express darauf hingewiesen, dass die Datendatei als Transaktionsdatendatei zu behandeln ist.

Diese Datendatei enthält keine Kopfzeile. Die Option „Datendatei enthält Kopfzeile“ (im Screenshot ebenfalls gelb hervorgehoben) darf demnach nicht aktiviert sein. Die Option ggf. deaktivieren. Wenn die Datendatei eine Kopfzeile hat, muss diese Option aktiviert werden. Im Zweifelsfall an den Datenbankadministrator wenden.

Das Rootpräfix wurde als Präfix „H0“ identifiziert.

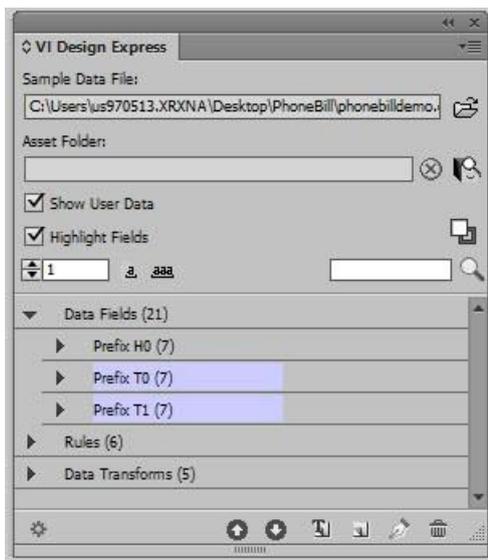
Das erste mehrfach vorkommende Präfix ggf. auf „T0“ setzen (wenn dies nicht schon der Fall ist).

Wenn Datenfelder vorhanden sind, die Anführungszeichen enthalten, die Option **Anführungszeichen am**

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

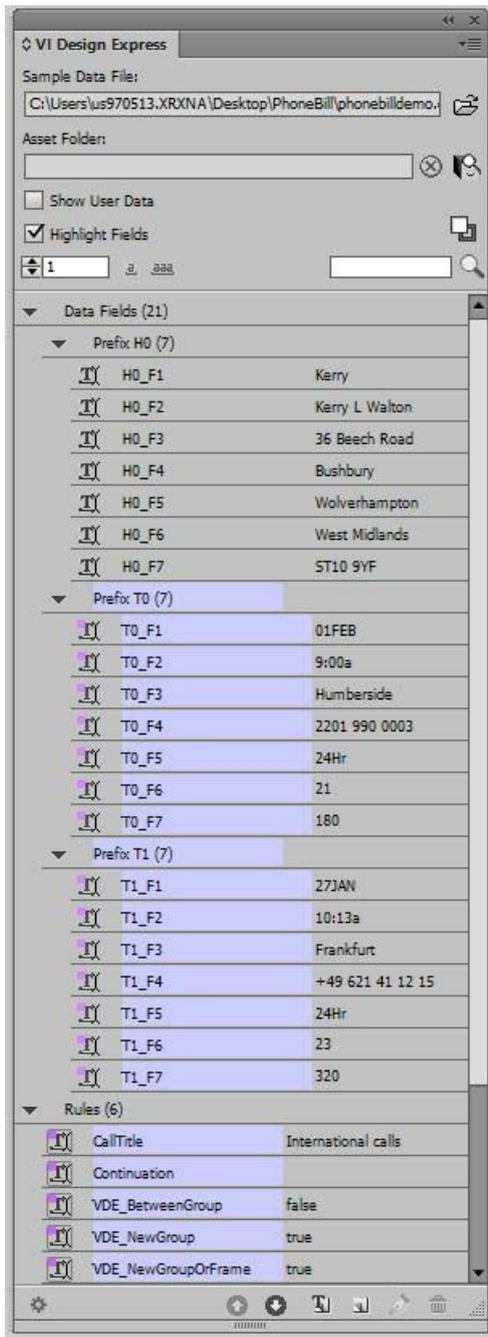
Anfang und Ende entfernen aktivieren. Felder in den Daten werden zum Schutz häufig in Anführungszeichen gesetzt, wenn das Trennzeichen im Feldinhalt enthalten ist. Dadurch wird dieses Zeichen nicht als Trennzeichen interpretiert. Werden solche Felder verwendet, muss die Option zum Entfernen der Anführungszeichen am Anfang und Ende aktiviert werden.

Die anderen verfügbaren Optionen überprüfen. Nachdem alle gewünschten Optionen ausgewählt wurden, auf **OK** klicken, um die Datendatei in VI Design Express zu importieren.



Das VDE-Datenbedienfeld sieht nun in etwa wie in der Abbildung oben aus. Für diese Datendatei gibt es drei Präfixe: H0, T1, und T2.

- „H0“ ist der SOF-Datensatz, der den Namen des Kunden und seine Adresse enthält.
- „T0“ ist der erste MOF-Datensatz, der Details zu Ortsgespräch-Transaktionen enthält.
- „T1“ ist der andere MOF-Datensatz. Dieses Präfix enthält die Details zu Auslandsgespräch-Transaktionen. Wenn das jeweilige Präfix erweitert wird, sind die dazugehörigen Feldinhalte und Feldwerte zu sehen.



Der nächste Schritt besteht darin, die notwendigen Textrahmen für die Aufnahme der SOF-Daten zu erstellen, welche den Namen und die Adresse enthalten.

Namens- und Adressblock

Oben links auf der Seite einen Textrahmen von etwa 9 x 4 cm (3,5 x 1,75 Zoll) aufziehen. Die Schriftattribute wie gewünscht festlegen (z. B. Arial 11 Punkt).

Die Felder für das Namens- und das Adressfeld auswählen und platzieren.

Vom Präfix „H0“ müssen die folgenden Felder ausgewählt werden:

- H0_F2
- H0_F3
- H0_F4
- H0_F5
- H0_F6
- H0_F7

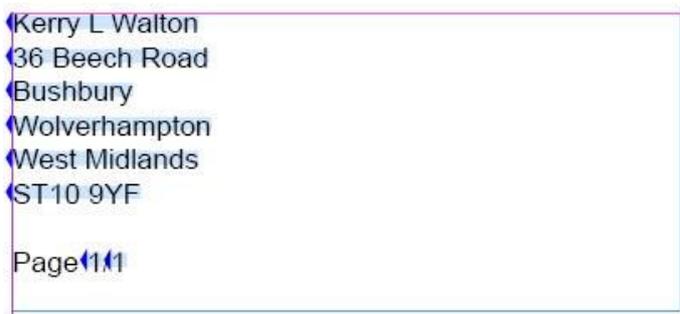
Seitenzahltext

- Um Seitenzahlen im Format „Seite 1/X“ einzufügen, das Wort Seite (Page) am unteren Rand des Textrahmens eingeben.
- Die integrierte Variable **VDE_PageNumber** nach dem Wort „Seite“ (Page) einfügen.
- Einen Schrägstrich (/) gefolgt von einem Leerzeichen und der integrierten Variable **VDE_PageTotal** hinzufügen.

Der Textrahmen müsste jetzt in etwa so wie in der Abbildung unten aussehen.



Wenn im VDE-Datenbedienfeld die Option „Benutzerdaten anzeigen“ aktiviert wurde, sieht der Textrahmen jetzt in etwa so wie in der nachstehend gezeigten Abbildung aus, abhängig vom Kundendatensatz, der gerade angezeigt wird:



Einfügen von T0- und T1-Transaktionen

Der nächste Schritt besteht darin, die MOF-Felder aus der Datendatei einzufügen. Die Daten enthalten zwei MOF-Datensätze: den MOF-Datensatz „T0“ und den MOF-Datensatz „T1“. MOF-Datensätze werden auf der Seite eingefügt, indem ein Textrahmen aufgezo-gen wird und dann die Transaktionen in eine Tabelle eingefügt werden. Diese Tabelle wird von VI Design Express erstellt, wenn die Option **Transaktionsdatentabelle erstellen** ausgewählt wurde.

Einen Textrahmen für die Transaktionen aufziehen. Der Textrahmen sollte etwa 1,2 cm (0,5 Zoll) unter dem Textrahmen für den Namen und die Adresse beginnen und fast bis zum unteren Rand der Seite reichen. Der Textrahmen sollte ca. 19 cm (7,5 Zoll) breit sein, d. h. breit genug, damit die später hinzugefügten Transaktionen hineinpassen.

1. Bei blinkender Texteingabemarke im Textrahmen mit der rechten Maustaste auf die erste mehrfach vorkommende Transaktion klicken. In den Daten der Telefonrechnung ist das der Präfixdatensatz "T0".
2. **Transaktionsdatentabelle erstellen** auswählen.

Hierdurch wird automatisch eine Tabelle im Textrahmen erstellt. Die Tabelle enthält eine Spalte für jedes Feld in jedem Präfix. Es werden so viele Zeilen in die Tabelle eingefügt, wie es Präfixe gibt. Im Fall der Telefonrechnungsanwendung werden zwei Zeilen eingefügt, eine für den MOF-Datensatz „T0“ und eine für den MOF-Datensatz „T1“.

3. Im VDE-Bedienfeld die Option **Benutzerdaten anzeigen** auswählen, um die Werte in der Transaktionstabelle anzuzeigen.

Die Anwendung müsste jetzt in etwa so aussehen:

Kerry L Walton 36 Beech Road Bushbury Wolverhampton West Midlands ST10 9YF Page 1 / 1						
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
27JAN	10:13a	Frankfurt	49 621 41 12 15	24Hr	23	320

Es können jetzt Anpassungen vorgenommen werden, damit die Transaktionen leichter lesbar sind. Beispielsweise könnte die Breite der Zellen angepasst werden und es könnten Ausrichtungsoptionen verwendet werden, damit die Tabelle in etwa wie hier gezeigt aussieht:

Kerry L Walton 36 Beech Road Bushbury Wolverhampton West Midlands ST10 9YF Page 1 / 1						
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
27JAN	10:13a	Frankfurt	49 621 41 12 15	24Hr	23	320

4. An dieser Stelle die Anwendung speichern.

Transaktionstitel

Da die Telefondaten aus vorsortierten Präfixtypen gebildet wurden ("T0" für Ortsgespräche und "T1" für Auslandsgespräche), empfiehlt es sich, einen Titel für jede Transaktionsgruppe hinzuzufügen.

Es muss eine Textregel erstellt werden, damit basierend auf dem Wert des getesteten Präfixes die richtige Textbeschriftung generiert wird. Bei der Verarbeitung der MOF-Datensätze "T0" soll der Wert Ortsgespräche (Local Calls), bei der Verarbeitung der MOF-Datensätze "T1" aber Auslandsgespräche (International Calls) sein.

Da es nur zwei MOF-Optionen gibt, kann eine einfache IF-Regel erstellt werden. Bei mehr als zwei Präfixtypen müssten für jeden Präfixtyp zusätzliche Tests hinzugefügt werden.

- Der Regelname ist *CallTitle* (Gesprächstitel).
- Die Regelart auf **Text** setzen.
- In das Feld "Beschreibung" eine Beschreibung der Regel eingeben, z. B. *Call header* (Gesprächsüberschrift).
- Den Standardwert in **Local calls** (Ortsgespräche) ändern. Dieser Text wird gedruckt, wenn keine Bedingungen als "wahr" ausgewertet werden.
- Den Wert auf **International calls** (Auslandsgespräche) setzen. Hierzu dieses Wort in das Eingabefeld für "Wert =" eingeben. Dieser Wert wird verwendet, wenn die Bedingung direkt darunter als „wahr“ ausgewertet wird.
- Die Bedingung verwendet die integrierte Variable VPPprefixName. Der Wert von "VPPprefixName" ist das aktuelle Präfix des MOF-Datensatzes, der gerade verarbeitet wird.
- **Ist gleich** auswählen und T1 eingeben. (T1 muss in das Feld eingegeben werden). Hiermit wird getestet, ob "VPPprefixName" gleich dem Wert T1 ist.

Gilt diese Regel als "wahr", ist das Ergebnis dieser Regel der Wert International calls (Auslandsgespräche); gilt sie als "falsch", ist das Ergebnis Local calls (Ortsgespräche). Die Regel müsste jetzt ungefähr so aussehen:

Rule Name: CallTitle
Rule Type: Text
Multi-occurrence Prefix: None
Description: Call header

Default value = Local calls

Value = International calls when any of the following is true

VPPprefixName VPP VPR [T] is equal to T1

OK Cancel

 Hinweis: Die Option "Mehrfach vorkommendes Präfix" ist auf Aus gesetzt, da in dieser Regel keine Präfixfelder verwendet werden.

Es muss eine weitere Regel erstellt werden, um den Text (cont.) (Forts.) dem von der obigen Regel generierten Text hinzuzufügen, wenn die aktuelle Transaktionspräfixgruppe ("T0" oder "T1") auf die nächste Seite überläuft. Mit dieser Regel wird der Text (cont.) (Forts.) nur hinzugefügt, wenn eine T0- oder T1-Transaktionsgruppe auf die nächste Seite überläuft. Es muss eine weitere Regel erstellt werden, um den Text (cont.) (Forts.) dem von der obigen Regel generierten Text hinzuzufügen, wenn die aktuelle Transaktionspräfixgruppe ("T0" oder "T1") auf die nächste Seite überläuft. Mit dieser Regel wird der Text (cont.) (Forts.) nur hinzugefügt, wenn eine T0- oder T1-Transaktionsgruppe auf die nächste Seite überläuft.

Die Regel sieht so aus:

- Der Regelname ist Continuation (Fortsetzung).
- Die Regelart ist Text.
- Weil MOF-Präfixe getestet werden, wird das mehrfach vorkommende Präfix auf Alle gesetzt. Hierdurch werden alle MOF-Präfixe getestet; in diesem Fall "T0" und "T1".
- Das Feld "Beschreibung" enthält eine Beschreibung der Regel.
- Das Feld "Standardwert" ist leer, da nichts ausgedruckt werden soll, wenn keine Überlaufbedingung vorliegt.
- Der Wert wird auf **(cont.)** (Forts.) gesetzt, indem dieser Text in das Feld eingegeben wird. Dieser Wert wird verwendet, wenn die Bedingung direkt darunter als „wahr“ ausgewertet wird.
- Die Bedingung verwendet die integrierte Variable VDE_NewGroup. Die Regel ist „wahr“, wenn sich ein MOF- Präfix von dem vorherigen unterscheidet, und „falsch“, wenn es dasselbe ist. Dies ist genau die Bedingung, die zum Drucken von (cont.) (Forts.) notwendig ist (wenn es keine neue Gruppe ist, weil sich das Präfix nicht geändert hat). Die Bedingung ist also auf VDE_NewGroup ist gleich falsch gesetzt. Diese Bedingung ist wahr, wenn das aktuelle MOF-Präfix nicht zu einer neuen Gruppe gehört.

Verwenden von Regeln zum Hinzufügen einer Transaktionsbeschriftung

Zwei Zeilen für Abstand und Titel hinzufügen.

1. Die obere Zelle der Tabelle markieren.

2. Zwei Zeilen über der aktuellen Zeile einfügen.

Diese zwei neuen Zeilen sollen nur eine Zelle enthalten. Deshalb die beiden Zeilen nacheinander in ihrer Gesamtheit markieren und dann mit der Option Zellen verbinden alle Zellen in jeder Zeile zu einer Zelle verbinden.

Die Regel *CallTitle* (Gesprächstitel) in der zweiten Zeile hinzufügen.

Hierzu wie folgt vorgehen:

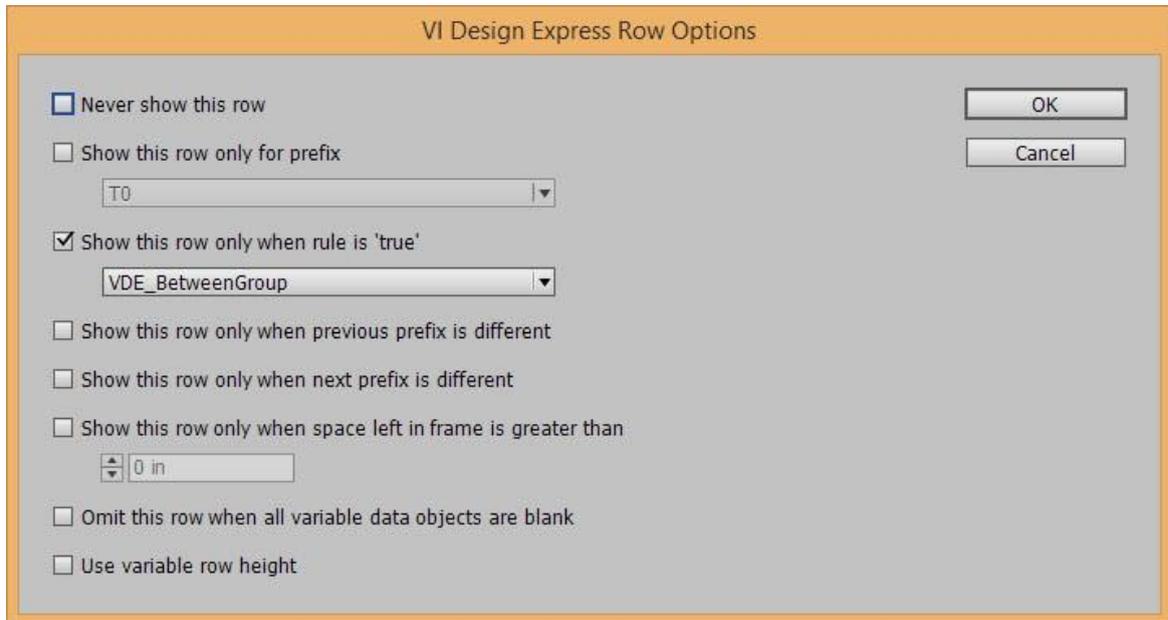
1. Den Cursor in die zweite Zeile setzen.
2. Auf die Regel **CallTitle** (Gesprächstitel) doppelklicken.
3. Die Optionen für die Zeilenhöhe wie gewünscht ändern und eine größere Schrift und Fettdruck auswählen.
4. Die Regel **Continuation** (Fortsetzung) nach der Regel "CallTitle" (Gesprächstitel) auf die gleiche Weise wie oben beschrieben hinzufügen. Ein Leerzeichen zwischen die beiden Regeln setzen.
5. Schriftattribute wie gewünscht ändern. In der Regel eine kleinere Schrift als für den CallTitle-Text (Gesprächstitel-Text) wählen.

Eine Abstandszeile einfügen, die zwischen "T0" und "T1" angezeigt wird.

Mit einer Abstandszeile können Transaktionspräfixe voneinander getrennt werden. Beispielsweise könnte beim Wechsel von „T0“ zu „T1“ ein Abstand eingefügt werden.

1. Den Cursor in die erste Zeile setzen und mit der rechten Maustaste klicken.
2. Die Option **VI Design Express-Zeilenoptionen** auswählen. Hiermit wird die Sichtbarkeit von Zeilen gesteuert.
3. Die Option **Diese Zeile nur anzeigen, wenn die Regel „Wahr“ ist** aktivieren. Die integrierte Regel **VDE_BetweenGroup** auswählen.

- Auf **OK** klicken.



Die Regel in den VDE-Tabellenzeilenoptionen macht diese Zeile sichtbar, wenn die Regel „VDE_BetweenGroup“ als „wahr“ ausgewertet wird. Sie wird als "wahr" ausgewertet, wenn sich ein MOF-Präfix von dem vorherigen unterscheidet, außer am Anfang eines neuen Rahmens.

Die zweite Zeile enthält die CallTitle-Beschriftung (Gesprächstitel), entweder Local Calls (Ortsgespräche) oder International Calls (Auslandsgespräche). Diese Beschriftungen sollen einmal pro Transaktionsgruppe bzw. am Anfang einer neuen Seite erscheinen, die aufgrund einer Überlaufbedingung generiert wurde. Hierfür gibt es eine VDE-Tabellenzeilenoption.

- In die zweite Zeile klicken, um den Cursor in diese Zeile zu setzen. Mit der rechten Maustaste klicken und **VI Design Express-Zeilenoptionen** auswählen.
- Die Option **Diese Zeile nur anzeigen, wenn die Regel wahr ist** aktivieren.
- Die integrierte Regel **VDE_NewGroupOrFrame** auswählen.
- Auf **OK** klicken.
- Die Anwendung speichern.

Datentransformationen zum Summieren der Orts- und Auslandsgespräche und aller Gespräche

Mit dieser Anwendung soll die Summe für Ortsgespräche (T0-Transaktionen) und für Auslandsgespräche (T1-Transaktionen) angezeigt werden. Außerdem soll die Summe aller Gespräche für die Rechnung angezeigt werden. Die Daten für diese Summen sind nicht Teil der SOF- und MOF-Daten, sie können aber durch Summierung des Felds "T0_F7" in den T0-Datensätzen, des Felds "T1_F7" in den T1-Datensätzen und eine Kombination beider erhalten werden.

Um diese Summen zu erhalten, müssen drei Datentransformationen erstellt werden.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

- Datentransformation zur Summierung der Ortsgespräche in einem Kundendatensatz
- Datentransformation zur Summierung der Auslandsgespräche in einem Kundendatensatz
- Datentransformation zur Summierung aller Gespräche in einem Kundendatensatz

Datentransformation zur Summierung der Ortsgespräche in einem Kundendatensatz

Eine neue Datentransformation erstellen. Als Name TotalLocal (Summe Ortsgespräche) eingeben.

- Die Datentransformationsart auf **Text** setzen.
- Das mehrfach vorkommende Präfix, das zur Summierung der Ortsgespräche verwendet wird, ist „T0“.
- Eine Beschreibung für die Datentransformation eingeben.
- Die Anfangszeichenkette auf das Feld „T0_F7“ setzen.
- Als Datentransformationsoption Summe verwenden.
- Die Option **Zurücksetzen bei true** aktivieren und die Regel **VDE_NewGroup** zum Zurücksetzen am Anfang jeder Transaktionsgruppe auswählen.

Die Datentransformation müsste in etwa so wie die nachstehend gezeigte aussehen.

The screenshot shows the 'Create Data Transform' dialog box. The 'Data Transform Name' field contains 'GranTotal'. The 'Data Transform Type' is set to 'Text'. The 'Multi-occurrence Prefix' is set to 'All'. The 'Description' field contains 'Sum up all calls'. The 'Start String' field contains '*_F7'. The 'Summation' dropdown is selected, and the 'Reset on "true"' checkbox is checked. The 'VDE_NewRecordSet' dropdown is selected. The 'Repeat data transform' checkbox is unchecked. The 'Count' field is set to 2. The 'Separator' is set to 'Space'. The 'OK' and 'Cancel' buttons are visible at the bottom right.

Datentransformation zur Summierung der Auslandsgespräche in einem Kundendatensatz

Eine neue Datentransformation erstellen. Als Name **TotalInternational** (Summe Auslandsgespräche) eingeben. Diese Datentransformation ähnelt der gerade erstellten mit dem Unterschied, dass in diesem Fall für die Summierung das Feld „T1_F7“ verwendet wird.

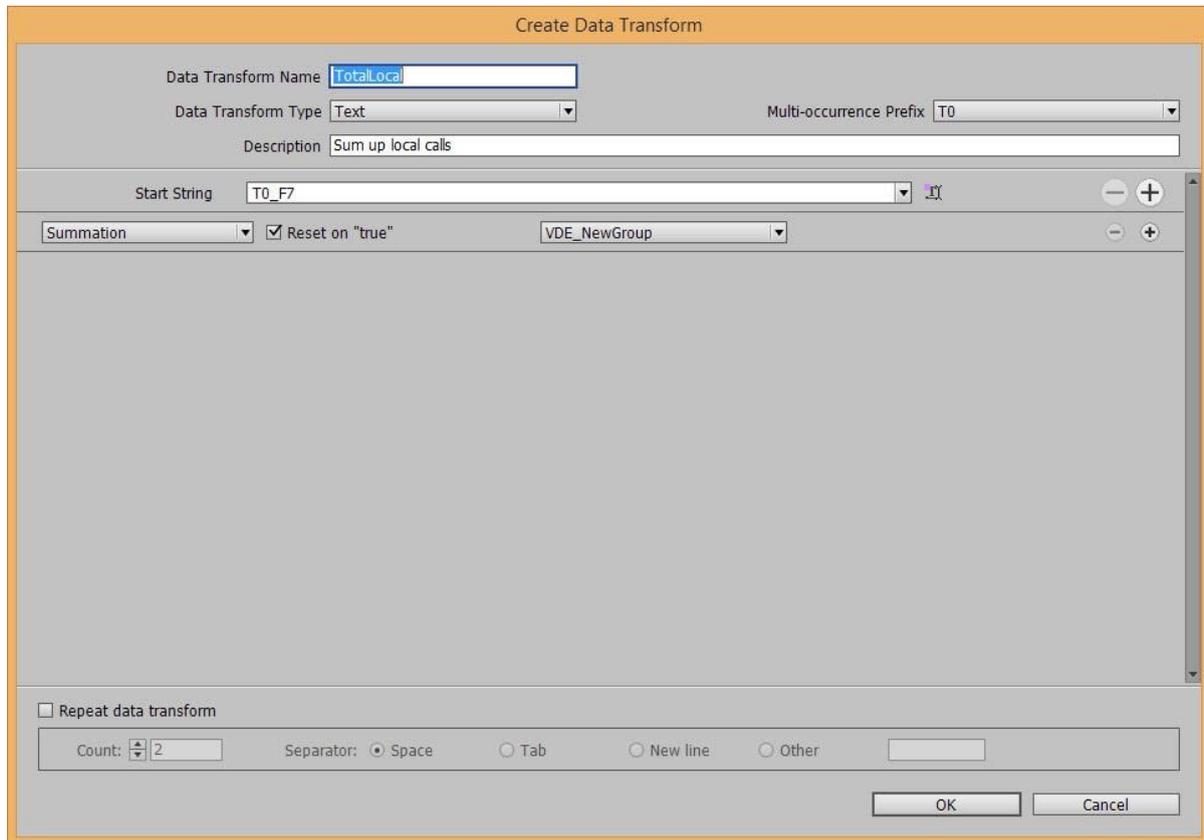
- Die Datentransformationsart auf Text setzen.
- Das mehrfach vorkommende Präfix, das zur Summierung der Auslandsgespräche verwendet wird, ist "T1".
- Eine Beschreibung für die Datentransformation eingeben.
- Die Anfangszeichenkette auf das Feld „T1_F7“ setzen.
- Als Datentransformationsoption Summe verwenden.
- Die Option **Zurücksetzen bei true** aktivieren und die Regel **VDE_NewGroup** auswählen.

Datentransformation zur Summierung aller Gespräche in einem Kundendatensatz

Eine neue Datentransformation erstellen. Als Name **GrandTotal** (Gesamtsumme) eingeben. Diese Datentransformation ähnelt der gerade erstellten mit dem Unterschied, dass in diesem Fall für die Summierung der eindeutige Feldbezeichner ***_F7** verwendet wird. Damit werden alle MOF-Felder „F7“ für den Kundendatensatz eingeschlossen. Diese Option wird verfügbar, weil die Option „Mehrfach vorkommendes Präfix“ auf Alle gesetzt ist.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

- Die Datentransformationsart auf **Text** und das mehrfach vorkommende Präfix auf **Alle** setzen.
- Eine Beschreibung für die Datentransformation eingeben. Die Anfangszeichenkette auf ***_F7** setzen und als Datentransformationsoption **Summe** verwenden.
- Die Option **Zurücksetzen bei true** aktivieren und die Regel **VDE_NewRecordSet** zum Zurücksetzen der Summe am Anfang jedes neuen Kundendatensatzes auswählen.



Steuerung der Sichtbarkeit der Summen für Orts- und Auslandsgespräche

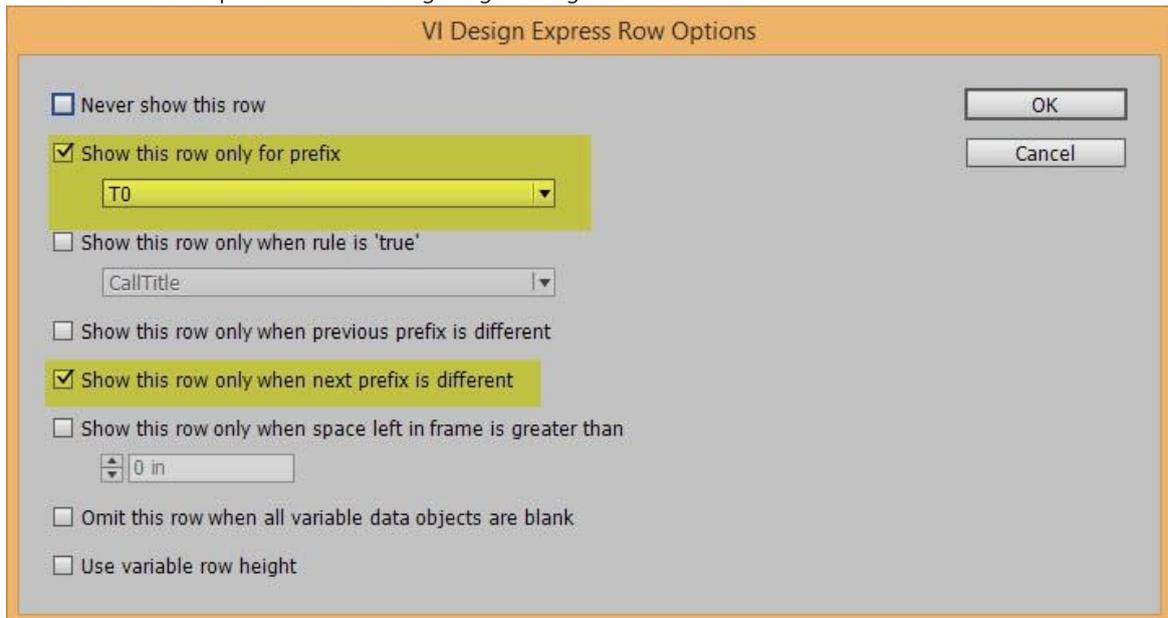
Die Summen für Orts- bzw. Auslandsgespräche sollen nur am Ende jeder Gruppe angezeigt werden. Hierzu wie folgt vorgehen:

- Unter der letzten Zeile mit T1-Daten zwei Zeilen einfügen.
- Die Einfügemarke in die dritte Zelle der ersten der soeben eingefügten zwei Zeilen setzen und als Beschriftung **Total Local Calls** (Summe Ortsgespräche) eingeben. Die gewünschten Schriftattribute festlegen.
- Die Einfügemarke in die letzte Zelle in derselben Zeile setzen und die Datentransformation **TotalLocal** (Summe Ortsgespräche) einfügen. Dazu im VDE-Datenbedienfeld auf diese Datentransformationen doppelklicken.
- Diese Schritte für die nächste Zeile wiederholen. In die dritte Zelle als Text **Total International Calls** (Summe Auslandsgespräche) eingeben. Dann die Datentransformation **TotalInternational** (Summe Auslandsgespräche) in die letzte Zelle in derselben Zeile einfügen.

Steuerung der Sichtbarkeit von Zeilen für Gesamtsummen

Es müssen einige VDE-Tabellenzeilenoptionen festgelegt werden, um zu steuern, wann die Zeilen mit den Gesamtsummen für Orts- und Auslandsgespräche sichtbar sein sollen.

- Für die erste der beiden oben eingefügten Zeilen den Cursor in die Zeile setzen.
- Mit der rechten Maustaste klicken und **VDE-Tabellenzeilenoptionen** auswählen.
- Die Tabellenzeilenoptionen wie unten gezeigt festlegen:



- Es müssen zwei Tabellenzeilenoptionen festgelegt werden:
 - Mit der ersten wird diese Zeile nur angezeigt, wenn das Präfix „T0“ ist. „T0“ enthält die Details zu Ortsgesprächen.
 - Die zweite Zeilenoption ist Diese Zeile nur anzeigen, wenn das nächste Präfix anders ist. Ist diese Option aktiviert, wird die Zeile Total Local Calls (Summe Ortsgespräche) nur angezeigt, wenn das Präfix "T0" ist und wenn das nächste Präfix, das verarbeitet wird, ein anderes Präfix ist. Genau an dieser Stelle würde nämlich eine Summe für das Präfix "T0" erwartet.

Dieselben VDE-Tabellenzeilenoptionen müssen nun für die nächste Zeile (Total International Calls/Summe Auslandsgespräche) eingestellt werden, nachdem die Einfügemarke in diese Zeile gesetzt wurde. Der einzige Unterschied ist, dass die Option Diese Zeile nur für Präfix anzeigen auf "T1" (Auslandstransaktionen) gesetzt werden muss.

Fußzeilen

In dieser Anwendung wird die Tabellenfußzeilenoption für die Gesamtsumme verwendet. Die Fußzeile erscheint nur ganz am Ende einer Tabelle.

- Die letzte Zeile in der Tabelle markieren und **Zellenoptionen** auswählen.
- **Tabellenkopf und -fuß** auswählen.

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

- Die Optionen zum Hinzufügen einer einzelnen Fußzeile auswählen.
- In die dritte Zelle dieser Zeile den Text **Total** (Gesamtsumme) eingeben.
- Die Datentransformation **GrandTotal** (Gesamtsumme) in die letzte Zelle dieser Zeile einfügen.
- Schriftattribute wie gewünscht anpassen.
- Die Anwendung speichern.

Anpassen von Zeilenattributen

Bestimmte Zeilenattribute müssen u. U. angepasst werden. Benachbarte Zeilen in InDesign erben ihre gemeinsamen Randattribute. Das ist kein Problem, wenn alle Zeilen angezeigt werden, aber da mit den VDE-Tabellenzeilenoptionen bestimmte Zeilen angezeigt oder verborgen werden können, sind einige geerbte Zeilenattribute evtl. nicht erwünscht.

Das Layout lässt sich am besten im InDesign-Vorschaumodus sehen. Dazu **Ansicht > Bildschirmmodus > Vorschau** auswählen.

Damit die Orts- und Auslandstransaktionen als getrennte Tabellen erscheinen, müssen die Ränder von der Abstandszeile und von den Gesprächstitelzeilen entfernt werden. Hierzu wie folgt vorgehen:

1. Die oberste Zeile markieren. Diese Zeile befindet sich über der obersten sichtbaren Zeile.

International calls						
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
27JAN	10:13a	Frankfurt	+49 621 41 12 15	24Hr	23	320
		Total local calls				180
		Total international calls				320
		Total				180

2. Mit der rechten Maustaste klicken und **Zellenoptionen** auswählen.
3. **Konturen und Flächen** auswählen.
4. Den Wert für Stärke: auf **0** setzen.
5. Den Wert für Art: auf **Aus** setzen.
6. Auf **OK** klicken.
7. Die Zeile mit dem Text International Calls (Auslandsgespräche) markieren.
8. Mit der rechten Maustaste klicken und **Zellenoptionen** auswählen.
9. **Konturen und Flächen** auswählen.
10. Die obere und untere Zellenkontur löschen, um nur die senkrechten Konturen beizubehalten. Der obere Rand wurde mit der Abstandszeile entfernt und der untere Rand ist der obere Rand der T0-Zeile und muss deshalb durchgängig bleiben.
11. Den Wert für Stärke: auf **0** setzen.
12. Den Wert für Art: auf **Aus** setzen.

13. Auf **OK** klicken.
14. Die beiden Zeilen "T0" und "T1" markieren.
15. Mit der rechten Maustaste klicken und **Zellenoptionen** auswählen.
16. **Zeilen und Spalten** auswählen.
17. Den Wert für Zeilenhöhe: auf Mindestens 7,6 mm (0,3 Zoll) setzen.
18. Auf **OK** klicken.
19. Sowohl die Zeile "Total Local Calls" (Summe Ortsgespräche) als auch die Zeile "Total International Calls" (Summe Auslandsgespräche) markieren.
20. Mit der rechten Maustaste klicken und **Zellenoptionen** auswählen.
21. **Text** auswählen.
22. Den oberen Wert einstellen, um den Abstand zwischen dem oberen Rand der Zelle und dem oberen Rand des Textes festzulegen. Diese Schritte für den unteren Wert ggf. wiederholen.
23. Auf **OK** klicken.
24. Die beiden Zeilen für die **Gesamtsummen** markieren.
25. Mit der rechten Maustaste klicken und **Zellenoptionen** auswählen.
26. Dann **Konturen und Flächen** auswählen.
27. Die Option Zellfläche auf eine hellgraue oder gelbe Farbe setzen (die Farbe muss zuvor im Farbfelderbedienfeld erstellt worden sein).
28. Auf **OK** klicken.

Das endgültige Dokument müsste im Vorschaumodus jetzt ungefähr so aussehen:

Kerry L Walton 36 Beech Road Bushbury Wolverhampton West Midlands ST10 9YF						
Page 1/1						
International calls						
01FEB	9:00a	Humberside	2201 990 0003	24Hr	21	180
27JAN	10:13a	Frankfurt	+49 621 41 12 15	24Hr	23	320
		Total local calls				180
		Total international calls				320
		Total				180

29. Das Dokument speichern und exportieren. Weitere Informationen siehe [Export und Druck](#).

Trennzeichengetrennte Transaktionsdaten mit

Specialty Imaging-Effekte

Inhalt dieses Kapitels:

Druckerbeschränkungen.....	440
Beschränkungen.....	442
Wichtige Informationen zur Einrichtung des Druckers	445
Installation von Specialty Imaging-Komponenten für VDE.....	449
CorrelationMark	452
CorrelationMark-Schrift (veraltet)	453
FluorescentMark-Farbe.....	461
GlossMark®-Text.....	470
GlossMark®-Textschrift (veraltet)	471
Variabler Pantograph	476
Anwendung von Specialty Imaging-Effekten auf TIFF-Schwarzweißbilder	487
Infrarotfarbe	488
MicroText-Schrift	494
Generieren eines CR-Schlüssels für einen SI-CorrelationMark-Effekt.....	498

Die Xerox-Druckgeräte (die eigentlichen Druckwerke) unterstützen fünf Specialty Imaging-Effekte sowie zusätzliche Erweiterungen dieser Effekte durch *Textfarbfelder*. Nicht alle Effekte werden auf allen Geräten unterstützt, und nicht alle Farben oder Schriften werden von allen Druckwerken identisch ausgegeben.

Mit Specialty Imaging-Effekten lassen sich Dokumente preiswert fälschungssicher machen oder innovative Effekte erzielen, die die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich ziehen. Die Effekte können zwar möglicherweise auf einem guten Kopierer reproduziert werden, durch Kombination der Specialty Imaging-Effekte mit variablen Daten ist es jedoch sehr viel schwieriger, die Effekte zu modifizieren, ohne das Erscheinungsbild zu beeinträchtigen. Zudem können einige Effekte verborgen werden oder sind für den flüchtigen Betrachter unauffällig. Hierzu gehören zum Beispiel die aus jeweils zwei Ebenen bestehenden fluoreszierenden Effekte, Infrarot-Effekte, oder die neuen Pantograph-Effekte (V2).

Specialty Imaging-Effekte sind besonders gut für Parkausweise, Eintrittskarten, Dienstaussweise und andere Dokumente geeignet, für die sich ein gewisser Grad an Fälschungssicherheit empfiehlt. Xerox VIPP® Specialty Imaging bietet diesen zusätzlichen Schutz zu einem niedrigen Preis, ohne dass dazu zusätzliche Hardware, zusätzlicher Toner oder teure Nachverarbeitungsgeräte erforderlich sind.

Mit VIPP® Specialty Imaging-Effekten können Dokumente so erstellt werden, dass der darin enthaltene Text nur unter besonderen Umständen sichtbar ist. Diese Effekte werden durch die Verwendung von Farbe, Spezialmaterialien und Xerox-Technologie erzielt. Specialty Imaging-Effekte können nur beim Drucken einer VIPP® Anwendung reproduziert werden, nicht aber bei der Anzeige auf dem Bildschirm. SI-Effekte werden bei der Verwendung von VPC-Formaten unterstützt und sind nicht für PDF-Konvertierungen vorgesehen.

Specialty Imaging-Effekte basieren auf Technologien, bei denen eine alphanumerische Zeichenfolge so in ein Druckmuster eingebettet wird, dass diese bei normaler Betrachtung nicht entzifferbar ist, aber unter speziellen Bedingungen oder bei Verwendung einfacher Hilfsmittel wie einer Lupe, UV-Licht oder einer Infrarotkamera sichtbar wird.

Aufgrund der Besonderheiten der Specialty Imaging-Schriften und -Farben funktionieren sie nicht bei allen Xerox-Produktionsgeräten und Materialarten gleich gut. Darüber hinaus kann die Druckqualität des Geräts die Möglichkeit zur Nutzung von SI-Effekten erheblich beeinträchtigen. Es empfiehlt sich, mit VDE die Effekte, die von Interesse sind, in einer Datei zusammenzustellen und dabei verschiedene Schriftfamilien und SI-Farben zu verwenden. Diese Sammlung auf dem Zieldruckgerät drucken und die Ausgabe prüfen. Dies erleichtert die Auswahl der Effekte und SI-Farben, mit der sich für die Anwendung auf dem Zieldruckgerät die besten Ergebnisse erzielen lassen.



Hinweis: Angaben dazu, wie dies ausgeführt wird, sind im Easy Start Guide (Creating VPG swatches within VDE/InDesign) (Easy Start-Leitfaden (Erstellung von VPC-Farbfeldern in VDE/InDesign) auf www.xerox.com zu finden.



Hinweis: Specialty Imaging wird bei Verwendung folgender Elemente NICHT UNTERSTÜTZT:

- Drucker anderer Hersteller
- Wachsdrucker
- PDF-Konvertierungsformate

Folgende VIPP® Specialty Imaging-Effekte stehen zur Verfügung:

CorrelationMark

Der gedruckte Text wird nur sichtbar, wenn eine spezielle „Schlüsselfolie“ darauf gelegt wird. Außerdem ist ein aus zwei Ebenen bestehender CorrelationMark-Effekt verfügbar, bei dem der Effekt zwei verschiedene Zeichenfolgen umfasst. Wenn die Schlüsselfolie in einer Ausrichtung aufgelegt wird, ist der erste Text lesbar. Wird die Schlüsselfolie gewendet oder gedreht, wird die zweite Zeichenfolge sichtbar. Diese Abbildung zeigt ein Beispiel für die Anwendung einer CorrelationMark. Das erste Beispiel zeigt das Feld ohne Schlüsselfolie. Das zweite Beispiel zeigt das Feld mit aufgelegter Schlüsselfolie. CorrelationMark-Schriften funktionieren am besten mit Farbflächen, es können aber auch Farbverläufe verwendet werden. Der CorrelationMark-Schlüssel kann durch Drucken der Datei „Correlation_Font_Key.ps“ auf einer Folie erstellt werden. Die Datei „Correlation_Font_Key.ps“ kann als Teil der ZIP-Datei „SI_Correlation_Uilities.zip“ heruntergeladen oder beim Xerox-Partner bezogen werden. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).



FluorescentMark-Farbe

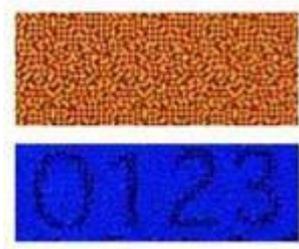
Der gedruckte Text ist nur unter UV- bzw. Schwarzlicht lesbar (bei normalem Licht ist er so gut wie unsichtbar). Außerdem ist ein aus zwei Ebenen bestehender fluoreszierender Effekt verfügbar, bei dem eine sichtbare Zeichenfolge auf den Effekt aufgedruckt werden kann. Wenn der Effekt UV-Licht ausgesetzt wird, verschwindet die Zeichenfolge und die darunterliegende verborgene Textzeichenfolge erscheint.



Hinweis: Bei diesem Effekt ist das verwendete Druckmaterial sehr wichtig. Jedes Material muss einzeln geprüft werden.

Die Abbildung zeigt ein Rechteck, das bei normalem Licht (oben) und unter UV-Licht (unten) betrachtet wird. Zum Lesen des verborgenen Textes ist nur UV-

Licht erforderlich.



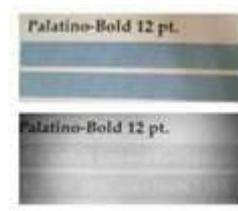
GlossMark®-Text

Der gedruckte Text ist nicht bei direkter Betrachtung sichtbar, sondern erscheint als glänzender Text, wenn das Dokument leicht schräg unter das Licht gehalten wird. Diese Abbildung zeigt GlossMark-Text auf normalem gestrichenem Papier. Im ersten Beispiel blickt der Betrachter gerade auf das Rechteck. GlossMark-Text funktioniert am besten mit Farbflächen, es können aber auch Farbverläufe verwendet werden. VDE stellt vordefinierte Farbfelder bereit.



Infrarotfarbe

Der gedruckte Text ist nur mit Infrarotlicht sichtbar (bei normalem Licht ist er so gut wie unsichtbar). Außerdem ist ein aus zwei Ebenen bestehender Infrarot-Effekt verfügbar, bei dem eine sichtbare Zeichenfolge auf den Effekt aufgedruckt werden kann. Wenn der Effekt Infrarotlicht ausgesetzt wird, verschwindet die Zeichenfolge und die darunterliegende verborgene Textzeichenfolge erscheint. Die Abbildung zeigt ein Rechteck, das bei normalem Licht (oben) und unter Infrarotlicht (unten) betrachtet wird. Das zweite Rechteck wurde mit einer Webkamera aufgenommen und dann auf einem PC angezeigt.



MicroText-Schrift

Der Schriftgrad des gedruckten Textes beträgt normalerweise weniger als 1 Punkt. In der ersten Abbildung ist die Qualität einer MicroText-Schrift zu sehen, die auf normalem gestrichenem Papier gedruckt wurde. Zum Vergleich ist in der zweiten Abbildung der MicroText auf einer japanischen Banknote (im gleichen Maßstab) zu sehen. Banknoten eignen sich gut, wenn die Qualität beurteilt werden soll.



Hinweis: Die Verwendung von Specialty Imaging führt möglicherweise zu einer erhöhten Komplexität bei der Seitenverarbeitung auf dem Drucker, sodass die Seiten in bestimmten Situationen eventuell nicht richtig vom Drucker verarbeitet werden können (insbesondere bei kleineren oder Bürogeräten). Die Effekte funktionieren daher nicht unbedingt in allen Anwendungen. Das letztendliche Erscheinungsbild des Ausdrucks hängt von der Anzahl der Specialty Imaging-Effekte auf einer Seite, der Qualität des Druckbilds/Druckers und dem verwendeten Material ab. Es wird deshalb dringend empfohlen, den Abschnitt Specialty Imaging im *Xerox® FreeFlow® VI eCompose Software-Benutzerhandbuch* zu lesen und die Anwendung zu testen, bevor sie im Produktionsmodus ausgeführt wird.

Druckerbeschränkungen

Specialty Imaging-Effekte unterliegen folgenden Beschränkungen:

- Für alle Druckvorgänge, die über ein Fiery/EFI DFE gesendet werden, muss das Fiery/EFI DFE vor dem VIPP SI-Drucken eingerichtet werden. Ein Fiery/EFI DFE muss für SI konfiguriert werden. Weitere Informationen sind den entsprechenden Anweisungen unter www.xerox.com bzw. www.support.xerox.com zu entnehmen.
- GlossMark-Text wird auf Geräten mit Toner, der nur mäßig glänzt, nicht unterstützt, da solcher Text Glanz erfordert. Entsprechende Anwendungen vor der Produktionsauflage zunächst testen, da der Effekt bei Toner mit mäßigem Glanz ggf. unzureichend ausfällt. Als Alternative zu GlossMark-Text kann ggf. Artistic Black verwendet werden (s. entspr. Abschnitt).
- MicroText wird für Xerox DocuTech 180 HLC, DocuTech 180 HLC Publisher, DocuTech 61XX und DocuPrint-Drucker nicht empfohlen.
- CorrelationMark kann auf Xerox 4110/4590/4595, DocuTech180 HLC, DocuTech180 HLC Publisher, DocuTech 61XX und DocuPrint-Druckern nicht angewendet werden.
- Bei Verwendung von FluorescentMark, Infrarottext oder GlossMark-Text auf Xerox DocuColor 7000AP/ 8000AP/7002/8002/8080 wird der „Venezia Mode“ empfohlen.
- GlossMark-Text, FluorescentMark und Infrarottext können auf Xerox Nuvera 100/120/144 EA DPS, Xerox Nuvera 288 Digital Perfecting System, 4110/4590/4595, DocuTech180 HLC, DocuTech180 HLC Publisher, DocuTech 61XX und DocuPrint-Druckern nicht angewendet werden.
- GlossMark-Text, FluorescentMark, Infrarottext, CorrelationMark und MicroText sind nicht für Endlosdrucker geeignet.
- Zahlreiche dieser Effekte können auf einem hochwertigen Kopierer dupliziert werden. Die Effekte sind auf variable Daten ausgelegt, und Versuche, Daten, auf die Effekte angewendet wurden, zu ändern, werden sehr wahrscheinlich sichtbar.
- Nicht alle Effekte oder Farben in einem Effekt werden in einer zufriedenstellenden Qualität auf allen Geräten gedruckt. Es empfiehlt sich das Anlegen eines Farbfächers unter Verwendung des gewünschten Druckers und Druckmaterials, bevor der Produktionsdruck begonnen wird.
- Specialty Imaging wird auf Wachsdruckern nicht unterstützt. GlossMark wird auf Tintenstrahldruckern nicht unterstützt.
- ArtisticBlack-Text ist bei den Drucksystemen Xerox iGen 5 und iGen 150 mit mattem Toner (Matte Dry Ink) nicht empfehlenswert.
- ArtisticBlack-Text, GlossMark-Text, FluorescentMark und Infrarot-Text sind für das Xerox Brenva HD Inkjet-Produktionsdrucksystem, das Xerox iPrint Inkjet-Produktionsdrucksystem, das Xerox Nuvera 288 EA Perfecting Production System und den Xerox D136 Kopierer/Drucker nicht geeignet.
- Bei der Verwendung von MicroText auf den nachfolgenden Geräten wird Anti-Aliasing empfohlen: Xerox Color 1000 Press, Xerox Color 70 Drucker, Xerox iGen 5 Press, Xerox iGen 150 Press, Xerox Nuvera 288 EA Perfecting Production System, Xerox D136 Kopierer/Drucker, Xerox Versant 80 Press, Xerox Versant 180 Press, Xerox Versant 3100 Press, Xerox Color C75 Press, Xerox Brenva HD Inkjet-Produktionsdrucksystem, Xerox iPrint Inkjet-Produktionsdrucksystem.
- Für GlossMark-Text wird Druckmaterial mit einem Gewicht von mindestens 220 g/m² empfohlen.

- **Druckqualität > Farbmodus > Normal** mit optimierten Glanz wird bei Verwendung von GlossMark-Text mit einem Xerox Color 70 Drucker oder einer Xerox Versant 80 Press empfohlen.



Hinweis: Weitere Einzelheiten sind dem SI-Kundenbericht auf www.xerox.com unter *FreeFlow® VI Suite Specialty Imaging Customer Report – FreeFlow Variable Information Suite – Xerox* zu entnehmen.

Beschränkungen

Specialty Imaging bietet Alternativen zu bestehenden Offset-Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass der Effekt selbst anders als beim normalen Offsetdruck ist.

Specialty Imaging-Aufträge enthalten komplexe Daten, was bedeutet, dass sich das DFE wie bei anderen komplexen Dokumenten verhält. Beispiel:

- Eine Seite in einer MicroText-Schrift kann vom Umfang her wie 100 Seiten mit Text in 12 Punkt sein. Die RIP-Zeit für eine Seite mit einer MicroText-Schrift wird also länger sein als die RIP-Zeit für eine Seite mit 12- Punkt-Text.
- GlossMark-Text ist, wenn man es genau nimmt, Text, der durch Grafiken repräsentiert wird. Die RIP-Verarbeitung für eine Seite mit Bildern dauert natürlich länger als die RIP-Verarbeitung einer Seite mit 12-Punkt-Text.
- Große Datenmengen können sich nachteilig auf die Komprimierbarkeit der Daten am DFE auswirken. Für einige DFEs ist eine bestimmte Mindestkomprimierung erforderlich, damit sie mit dem Druckwerk kommunizieren können. Specialty Imaging kann diese Grenzwerte in einigen Fällen überschreiten. Wenn der Drucker seine Grenzen erreicht, wird die Qualität der Druckausgabe beeinträchtigt.
- Wenn der Drucker seine Grenzen erreicht, treten eher Farbverschiebungen und ähnliche Probleme auf.

Bestimmte Beschränkungen gelten für alle Specialty Imaging-Funktionen. Im Folgenden sind die allgemeinen Beschränkungen aufgeführt.

- Nur die mitgelieferten Specialty Imaging-Farbfelddateien verwenden. Diese Dateien nicht modifizieren.
- Die Farben der Farbsymbole für die einzelnen Specialty Imaging-Felder im InDesign-Farbfeldbedienfeld sind nicht akkurat. Einige Specialty Imaging-Farbfelder basieren auf Farbe und Muster; Musterinformationen können im Farbsymbol nicht angezeigt werden. Zur Identifizierung des Inhalts der Specialty Imaging-Farbfelder empfiehlt es sich, eine eigene Sammlung anzulegen.
- VDE verwendet einen Satz spezieller Farbfelder und Specialty Imaging-Bildschirmschriften zur Unterstützung von MicroText-Effekten; GlossMark, CorrelationMark, Infrarot, Fluoreszierend und Variabler Pantograph verwenden nur die Farbfelder, die installiert werden, wenn als Installationsoption „Angepasste Installation“ oder „Benutzerdefiniert“ ausgewählt wurde. Diese Farbfelder und Bildschirmschriften stellen den Specialty Imaging-Effekt nur näherungsweise dar. Die Bildschirmschriften können nicht von anderen Anwendungen verwendet werden. Die Bildschirmschriften und Farbfelder benötigen, wenn sie installiert sind, nicht viel Speicherplatz auf der Festplatte.
- Specialty Imaging-Druckerschriften können heruntergeladen werden. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#). Specialty Imaging-Schriften werden in einer Reihe von ZIP-Dateien bereitgestellt. Die ZIP-Datei auswählen, die die benötigten Specialty Imaging-Schriften enthält.
- MicroText-Schriften enthalten nur die folgenden Zeichen (für Druckzwecke werden Kleinbuchstaben in Großbuchstaben umgewandelt):
A bis Z, 0 bis 9, ! @ # \$ % & * () - _ = + [] ; : ' " , . ? / € und ¥.
- Kyrillische Zeichen können mit normalen (nicht fett gedruckten) MicroText-Schriften verwendet werden.
- Specialty Imaging kann die Leistung des Druckers beeinträchtigen. Für Specialty Imaging wird mehr Prozessleistung als für das Drucken von normalem Text benötigt. Aus diesem Grund empfiehlt Xerox, die

Anwendung zu testen und Specialty Imaging dem Gerät und den Leistungsanforderungen entsprechend einzusetzen.

- Bei Verwendung von Specialty Imaging-Effekten spielt die Auswahl des Materials eine große Rolle. Für FluorescentMark ist hochglänzendes Material ideal. Für GlossMark- und ArtisticBlack-Text eignet sich gestrichenes oder hochglänzendes Material mit einem Gewicht über 220 g/m² am besten. Xerox-Papier wie die Digital Color Elite-Produktfamilie kann für alle Specialty Imaging-Effekte verwendet werden. MicroText, Infrarot und CorrelationMark eignen sich für alle Medien.
- Im Folgenden sind die empfohlenen allgemeinen Materialarten aufgeführt:

SI-EFFEKT	PAPIER
SI_ArtisticBlack	Fett/Ungestrichen
SI_GlossMark	Glänzend/Gestrichen
SI_VP_GlossMark	Glänzend/Gestrichen
SI_CR_SingleLayer	Glänzend/Gestrichen
SI_CR_TwoLayer	Glänzend/Gestrichen
SI_IR_DirectCMYK_SingleLayer	Fett/Ungestrichen
SI_IR_NoColorMgt_SingleLayer	Fett/Ungestrichen
SI_IR_NoColorMgt_TwoLayer	Fett/Ungestrichen
SI_MicroText_Color	Fett/Ungestrichen
SI_UV_DirectCMYK_Single_TwoLayer	Glänzend/Gestrichen
SI_UV_NoColorMgt_SingleLayer	Glänzend/Gestrichen
SI_UV_NoColorMgt_TwoLayer	Glänzend/Gestrichen
SI_VP_Correlation_1Layer	Glänzend/Gestrichen
SI_VP_Correlation_2Layer	Glänzend/Gestrichen
SI_Pantograph	Fett/Ungestrichen, behandelt

- Den Materialbehälter und die Warteschlange auf das Gewicht des verwendeten Materials einstellen. Ge- schieht das nicht, kann sich hierdurch die Qualität der Specialty Imaging-Effekte verschlechtern.

- Erscheinungsbild und Qualität der Effekte können durch den Zustand des Druckers und durch die Farbeinstellung beeinflusst werden. Der Drucker muss deshalb unbedingt kalibriert werden und es muss sichergestellt werden, dass die Warteschlangeneinstellungen wie unter **Einrichten des Druckers für Specialty Imaging** beschrieben definiert sind. Andernfalls kann sich die Qualität der Specialty Imaging-Effekte verschlechtern bzw. Specialty Imaging-Effekte werden möglicherweise gar nicht gedruckt.
 - Nicht alle Specialty Imaging-Effekte werden in einer zufriedenstellenden Qualität auf allen Geräten gedruckt. Da diese Effekte einzigartige Merkmale aufweisen und Einstellungen, Konfigurationen und die Materialauswahl für Geräte sehr unterschiedlich sein können, wird empfohlen, zunächst einen Testlauf durchzuführen und anschließend eventuell andere unterstützte Farben, Materialien, Schriften und Schriftgrade zu verwenden, um den gewünschten Effekt zu erzielen.
 - EA-Toner der 1. Generation unterstützen keine GlossMark-Effekte.
 - Die Verwendung einer UV-Lackiermaschine wurde nicht getestet.
-  Hinweis: Beschränkungen bei einzelnen Specialty Imaging-Effekten werden in den Abschnitten zu den jeweiligen Effekten beschrieben. Diese wichtigen Informationen deshalb bitte dem jeweiligen Abschnitt entnehmen.

Wichtige Informationen zur Einrichtung des Druckers

Zur Vorbereitung des Controllers die Anweisungen in diesen Abschnitten befolgen:

- [Herunterladen und Installieren von Specialty Imaging-Schriften](#)
- [Einrichten des Druckers für Specialty Imaging](#)

HERUNTERLADEN UND INSTALLIEREN VON SPECIALTY IMAGING-SCHRIFTEN

Specialty Imaging-Druckerschriften können heruntergeladen werden. Weitere Informationen über das Herunterladen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).

MicroText-Schriften

Diese Schriften sind für Textanwendungen mit MicroText vorgesehen. Eine typische MicroText-Anwendung ist ein Finanzdokument, bei dem wichtige Informationen wie z. B. die Kontonummer, der Buchungsbetrag usw. mehrere Male mit der Mikroschrift in einen ausgewählten Bereich gedruckt werden. MicroText-Schriften unterstützen als Schriftfarbe nur Volltonfarbwerte wie z. B. Schwarz. Dieser Schriftsatz kann auf jedem Schwarzweiß- oder Farbsystem installiert werden.

Nach dem Erwerb der Specialty Imaging-Schriften die vom Drucker bereitgestellte Option zum Installieren von PostScript-Druckerschriften verwenden. Gegebenenfalls die Druckerdokumentation zurate ziehen. Nachdem die Specialty Imaging-Schriften installiert wurden, muss der Drucker neu gestartet werden, um diese Schriften für das System verfügbar zu machen.

EINRICHTEN DES DRUCKERS FÜR SPECIALTY IMAGING

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen über Farbmanagementsinstellungen auf dem FreeFlow-Druckserver. Bei Fragen zu den Einstellungen auf den EFI-Controllern die mit dem Gerät gelieferte Dokumentation lesen oder die Supportsite des Händlers aufrufen.



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

Specialty Imaging und Schutz vor Betrug

Es wird davon abgeraten, Xerox Specialty Imaging als einzige Maßnahme zum Schutz vor Betrug einzusetzen. Jede Technologie, die zum Schutz von Dokumenten vorgesehen ist, kann letztendlich von einem versierten Fälscher überwunden werden. Bei jeder sicheren Anwendung müssen mehrere Schutzelemente sorgfältig erwogen und die zur Umgehung der Schutzmaßnahmen erforderlichen Fähigkeiten und Anstrengungen bewertet werden.

Intensive Nutzung von Specialty Imaging-Effekten

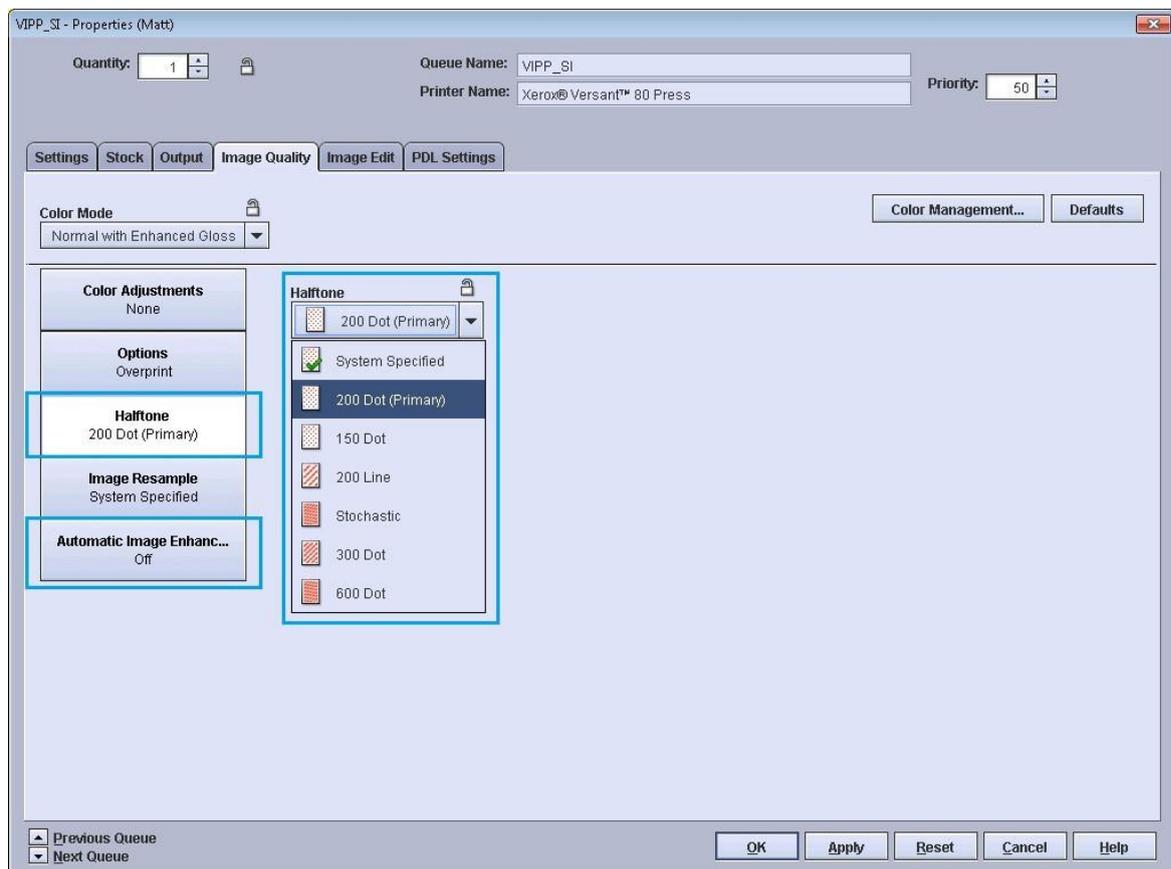
Aufgrund der besonderen Eigenschaften der Xerox Specialty Imaging-Effekte kann die intensive Nutzung dieser Effekte die Fähigkeit des Druckers beeinträchtigen, die Seite wiederzugeben. In diesem Fall können

Farbverschiebungen und andere Unregelmäßigkeiten auftreten. Die richtige Maßnahme ist in diesem Fall, die Größe oder Komplexität des Effekts an den Scanlinien des Geräts zu verringern. Jedes Gerät reagiert möglicherweise anders auf Specialty Imaging-Effekte. Die Farben und Wirksamkeit eines Effekts richtet sich jeweils nach dem Material und den gewählten Farben und Schriften. Es wird empfohlen, vor Beginn der Produktion alle Specialty Imaging-Effekte auf dem Zielgerät zu prüfen.

Einstellungen für FreeFlow-Druckserver 7.0 (und höher)

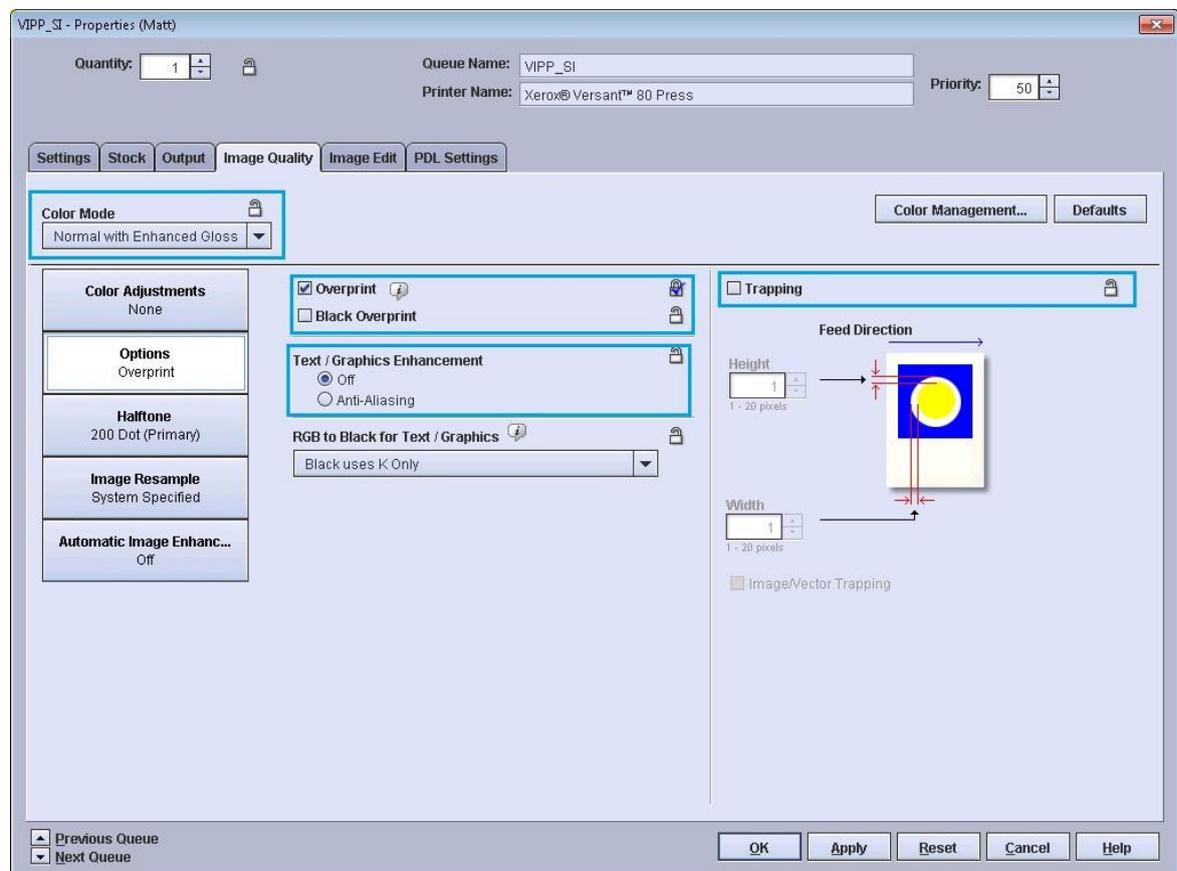
Für alle Specialty Imaging-Effekte wie MicroText, CorrelationMark, GlossMark-Text, ArtisticBlack-Text, Infrarot, Fluoreszierend und Variabler Pantograph muss auf dem Controller die Farbverwaltung eingestellt werden. Bei Verwendung dieser Farben sind die unten beschriebenen Schritte zur Einstellung der Farbverwaltung unbedingt einzuhalten.

1. Warteschlangeneinstellungen bearbeiten und zur Registerkarte **Druckqualität** wechseln.
2. Schriftbildoptimierung **ausschalten**.
3. Als Raster **200 Linien oder 200 Punkt** auswählen.



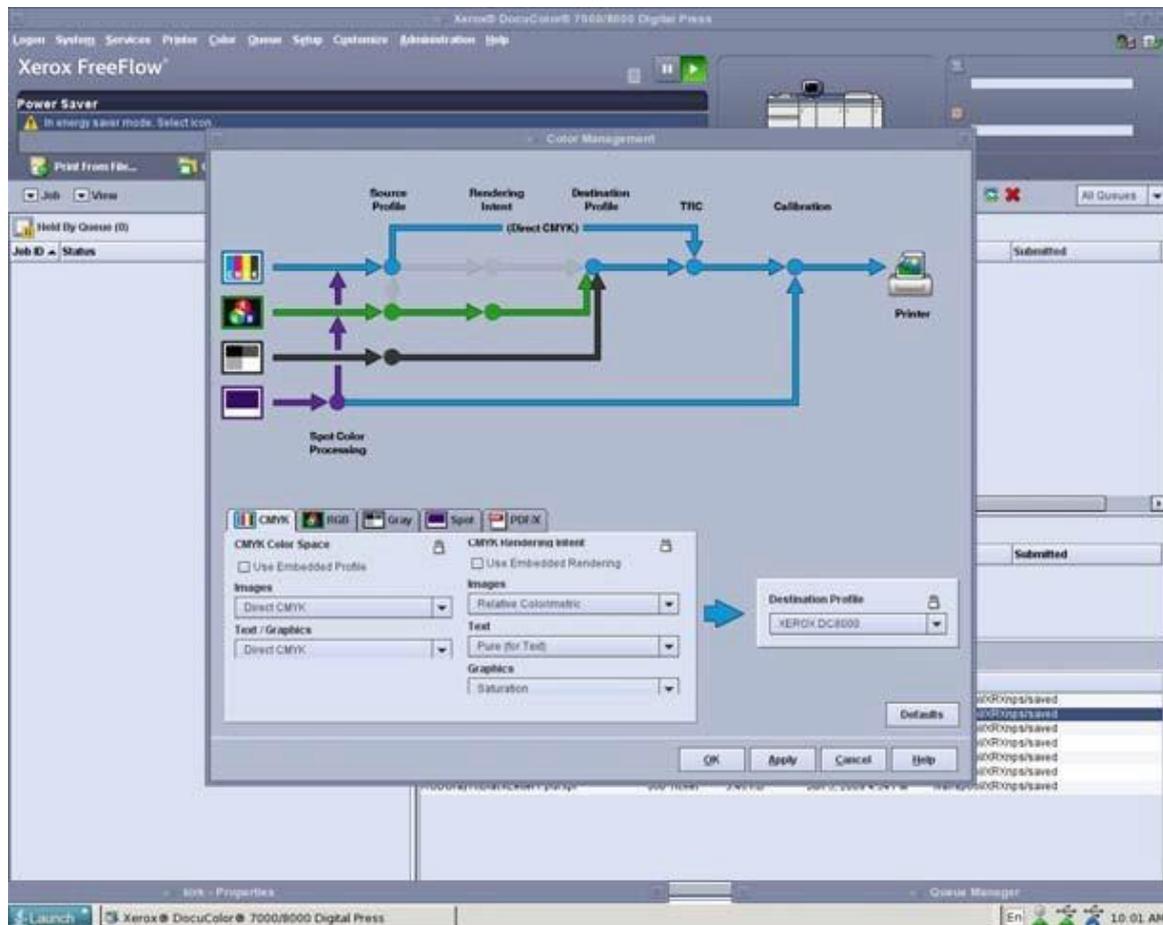
4. Farbmodus auf **Normal mit optimiertem Glanz** einstellen. (Nur bei ArtisticBlack und GlossMark-Effekt)
5. Im gleichen Menü die Registerkarte **Optionen** auswählen, **PostScript-Überdruck = Ein** (**Überschreibungssperre = Ein**) und **Schwarz-Überdruck = Aus** auswählen. Siehe unten.
6. Anti-Aliasing **ausschalten**. (Für den MicroText-Effekt **einschalten**.)

7. Überfüllung ausschalten.



8. Farbverwaltung auswählen und CMYK-Wiedergabe festlegen.

- Bei Verwendung von Specialty Imaging-Farbfeldern zur Farbverwaltung CMYK-Direktpfad verwenden. Die Option wie unten abgebildet einstellen.



Einrichtung und Einstellungen von EFI Fiery zur Unterstützung von VIPP SI

Für alle Specialty Imaging-Effekte wie MicroText, CorrelationMark, GlossMark-Text, ArtisticBlack-Text, Infrarot, Fluoreszierend und Variabler Pantograph muss auf dem EFI DFE-Controller die Farbverwaltung eingestellt werden. Bei Verwendung einer dieser Farben sind unbedingt die beschriebenen Schritte zu befolgen. Andernfalls wird beim Drucken über den EFI Fiery-Controller ein schlechter oder unzureichender SI-Effekt erzielt.

Zur Einrichtung eines EFI/Fiery DFE für SI die Anweisungen auf www.xerox.com unter: <https://www.support.xerox.com/en-us/product/freeflow-variable-information-suite/content/163255> beachten.

Installation von Specialty Imaging-Komponenten für VDE

Während der Installation von VDE kann über die Option "Benutzerdefiniert" ausgewählt werden, ob bzw. welche Specialty Imaging-Komponenten für VDE installiert werden sollen. Sind bei der Erstinstallation keine Specialty Imaging-Optionen ausgewählt worden, kann das Installationsprogramm jederzeit erneut ausgeführt werden, um die Specialty Imaging-Komponenten über die benutzerdefinierte Installationsoption nachträglich zu installieren. Weitere Informationen siehe [Installation von VI Design Express](#).

Specialty Imaging-Komponenten bestehen aus Specialty Imaging-Bildschirmschriften und einem benutzerdefinierten Farbfeld, das vordefinierte Specialty Imaging-Farben enthält.

VERWENDEN VON SPECIALTY IMAGING-FARB MUSTERN

Specialty Imaging-Farbfelder werden in Form von Farbfeldbibliotheken geliefert. Es gibt sechs Specialty Imaging-Farbfeldbibliotheken. Jede dieser Bibliotheken enthält die Farben für einen bestimmten Specialty Imaging- oder Mustertoner-Effekt. Die Bibliotheken befinden sich im Unterordner „VDesignExpress_Swatches“ des Ordners „InDesign Fonts“.

Die sechs Farbfeldbibliotheken heißen:

VIPP®_ARTBLACK_Swatches.ase	enthält Farben für Artblack-Farbfelder
VIPP®_Micro_Swatches.ase	enthält Farben für SI MicroText
VIPP®_GL_Swatches.ase	enthält Farben für SI GlossMark-Text
VIPP®_CR_Swatches.ase	enthält Farben für SI CorrelationMark-Text
VIPP®_UV_Swatches.ase	enthält Farben für SI Fluorescent-Text
VIPP®_IR_Swatches.ase	enthält Farben für SI Infrarot-Text

Dem InDesign-Farbfeldbedienfeld können alle Farbfeldbibliotheken, eine einzelne Farbfeldbibliothek oder einzelne Farben aus einer Farbfeldbibliothek hinzugefügt werden. Es empfiehlt sich, nur die wirklich in der Anwendung benötigten Farbfelder zu kopieren, damit das Farbfeldbedienfeld nicht zahllose unnötigen Farbfelder enthält.

Einfügen einer Specialty Imaging-Farbfeldbibliothek in das InDesign-Farbfeldbedienfeld

1. Das InDesign-Farbfeldbedienfeld öffnen.
2. Das Menü **Optionen** öffnen.
3. Die Option **Farbfelder laden** auswählen.
4. Den Speicherort der Specialty Imaging-Farbfeldbibliotheken mit "Durchsuchen" ansteuern. Beispiel eines Speicherorts:

(Windows:) ./Adobe/AdobeInDesign CSX/Fonts

(Mac:) ../Programme/InDesign CSX/Fonts

(X = InDesign-Version)

5. Die gewünschte **Specialty Imaging-Farfbibliothek** auswählen.
6. Auf der Farfbibliothek doppelklicken, um die darin enthaltenen Farbfelder in das InDesign- Farbfeldbedienfeld aufzunehmen.

Einfügen einer einzelnen Specialty Imaging-Farbe in das InDesign-Farbfeldbedienfeld

1. Das InDesign-Farbfeldbedienfeld öffnen.
2. Das Menü **Optionen** öffnen.
3. **Neues Farbfeld** auswählen.
4. Die Dropdownliste **Farbmodus** öffnen.
5. Zum Ende der Dropdownliste gehen.

Wurde die Specialty Imaging-Farfbibliothek zuvor einmal ausgewählt, dann wird sie in dieser Liste angezeigt und kann dort ausgewählt werden. Andernfalls **Andere Bibliothek** auswählen.

6. Den Speicherort der Specialty Imaging-Farfbibliotheken mit "Durchsuchen" ansteuern. Beispiel eines Speicherorts:

(Windows:) .../Adobe/AdobeInDesign CSX/Fonts

(Mac:) .../Programme/InDesign CSX/Fonts

(X = InDesign-Version)

7. Die gewünschte **Specialty Imaging-Farfbibliothek** auswählen.
8. Auf **Öffnen** klicken. Damit werden die Farben in der Bibliothek angezeigt.
9. Die **gewünschte Farbe** auswählen.
10. Auf **OK** klicken, um die ausgewählte SI-Farbe in das InDesign-Farbfeldbedienfeld einzufügen.

SPECIALTY IMAGING-SCHRIFTEN FÜR VDE

Wenn das Programm über die benutzerdefinierte Installationsoption installiert wurde, wurden Optionen zur Installation aller oder einiger Specialty Imaging-Bildschirmschriften angezeigt. Bei diesen Schriften handelt es sich um spezielle Bildschirmschriften, die die Größe des speziellen Imaging-Effekts auf dem InDesign-Bildschirm wiedergeben. Diese Schriften sind Bildschirmschriften und keine Druckerschriften und können daher nicht zum Drucken verwendet werden. Zum Drucken müssen Specialty Imaging-Druckerschriften erworben werden. Siehe dazu [Herunterladen und Installieren von Specialty Imaging-Schriften](#).

Wenn bei der Installation von VDE auch Specialty Imaging-Schriften (nur Bildschirmschriften) mit installiert wurden, werden diese Schriften von VDE in den richtigen Font-Ordner für InDesign kopiert. Die Schriften erscheinen anschließend in InDesign in der Dropdownliste "Schriftart". Diese Schriften können jederzeit erneut installiert werden, indem der VDE-Installationsvorgang erneut ausgeführt wird.

Hinweis zu älteren GlossMark- und CorrelationMark-Schriften

Zum Drucken von GlossMark- und CorrelationMark-Text wurde früher eine Sammlung spezieller Schriften verwendet. Diese Methode ist veraltet. Sie ist weiterhin verfügbar und wird zur Gewährleistung der Abwärtskompatibilität auch weiterhin unterstützt. Bei neuen Anwendungen wird jedoch empfohlen, die

neuen GlossMark- und CorrelationMark-Funktionen zu verwenden, die mehr Flexibilität bieten.

CorrelationMark

Mit der CorrelationMark-Funktion lassen sich variable Textzeichenfolgen so drucken, dass die Schrift nur lesbar ist, wenn eine Schlüsselfolie darauf gelegt wird. Der auf eine Folie gedruckte Schlüssel muss allen Endanwendern gegeben werden, die die Daten lesen müssen. Der CorrelationMark-Schlüssel kann durch Drucken der Datei "SI_VP_Correlation_key.nm" auf einer Folie erstellt werden. Diese Datei befindet sich im Ordner "xgf/demo".

CORRELATIONMARK-EFFEKT AUS EINER EBENE

Verwenden des aus einer Ebene bestehenden CorrelationMark-Effekts:

1. Im Farbfeldbedienfeld ein Neues VDE CR-Vektorfarbfeld mit zwei Farben erstellen. Es wird empfohlen die „SI_CR_colornames“ zu verwenden, die in das Farbfeldbedienfeld geladen werden können. Beschreibung des Prozesses siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).
2. Ein Textfeld in der Größe des Effekts aufziehen, der erstellt werden soll. Wenn der CorrelationMark-Effekt beispielsweise 2 cm breit mal 6 cm lang sein soll, muss das Textfeld 2 cm breit und 6 cm lang sein. Dieses Textfeld ist die Fläche im Dokument, auf die der CorrelationMark-Effekt gedruckt wird.
3. Zunächst das **Textfeld** und dann eines der in Schritt 1 erstellten CR-Vektorfarbfelder als Flächenfarbe für den Textrahmen auswählen. Das Textfeld wird komplett mit einem Rautenmuster ausgefüllt, das die gewählte Farbe repräsentiert.
4. Das **Textwerkzeug** auswählen.
5. Eine in InDesign verfügbare **OTF-** oder **TTF-Schrift** auswählen (KEINE Specialty Imaging-Schrift verwenden). DFont-Formate werden von VDE nicht unterstützt. Den Schriftgrad angeben.
6. Horizontale Ausrichtungsoptionen über die Option „Absatz“ im Menü „Schrift“ festlegen. Zum vertikalen Zentrieren des Textes im Textfeld **Objekt > Textrahmenoptionen** auswählen und dann als vertikale Ausrichtung im Feld „Ausrichten“ die Option „Zentrieren“ auswählen.
7. Aus dem Farbfeldbedienfeld als Textfarbe **Papier** auswählen. Bei Auswahl einer anderen Farbe wird der Effekt nicht richtig gedruckt. Darauf achten, dass "Papier" nur auf den Text und NICHT auf die Hintergrundfläche angewendet wird.
8. Den Text über die Tastatur eingeben oder über VDE variable Textobjekte einfügen.

CORRELATIONMARK-EFFEKT AUS ZWEI EBENEN

Verwenden des aus zwei Ebenen bestehenden CorrelationMark-Effekts:

1. Im Farbfeldbedienfeld ein Neues VDE CR-Vektorfarbfeld mit drei Farben erstellen. Es wird empfohlen die "SI_CR_colornames" zu verwenden, die in das Farbfeldbedienfeld geladen werden können.
2. Die **erste CorrelationMark-Ebene** nach dem oben beschriebenen Verfahren erstellen, diesmal aber ein CR- Vektorfarbfeld mit zwei Ebenen auswählen. Die genauen x,y-Koordinaten für das Textfeld mit der ersten Ebene notieren.
3. Das Textfeld in der zweiten Ebene genau auf dem ersten Textfeld erstellen. Nicht mit Farbe füllen. **Papier** als Textfarbe wählen und die Textzeichenfolge für die zweite Ebene eingeben.
4. Die beiden Textrahmenobjekte mithilfe von InDesign gruppieren.

CorrelationMark-Schrift (veraltet)

CorrelationMark-Schriften sind veraltet, aber zur Gewährleistung der Abwärtskompatibilität weiterhin verfügbar.

CorrelationMark-Druckerschriften können heruntergeladen werden. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#). Diese Schriften können auf Xerox-Druckgeräten, die über einen Free-Flow- oder EFI-Druckserver gesteuert werden, verwendet werden. Mit der CorrelationMark-Schrift lassen sich variable Textzeichenfolgen so drucken, dass die Schrift nur lesbar ist, wenn eine Schlüsselfolie darauf gelegt wird. Der auf eine Folie gedruckte Schlüssel muss allen Endanwendern gegeben werden, die die Daten lesen müssen. Der CorrelationMark-Schlüssel kann durch Drucken der Datei „Correlation_Font_Key.ps“ auf einer Folie erstellt werden. Die Datei „Correlation_Font_Key.ps“ kann als Teil der ZIP-Datei „SI_Correlation_Uilities.zip“ heruntergeladen oder beim Xerox-Partner bezogen werden. Weitere Informationen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).

 Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

CorrelationMark-Bildschirmschriften können während der VDE-Installation installiert werden. Die speziellen Schriftartnamen, die in der Dropdownliste "Schriftart" aufgeführt sind, haben eines der folgenden beiden Formate:

SI_Schriftartname-CR	für den aus einer Ebene bestehenden Effekt
SI_Schriftartname-CR-L2	für den aus zwei Ebenen bestehenden Effekt

Es stehen sechs Schriftartnamen (Schriftfamilien) in der Dropdownliste „Schriftart“ zur Auswahl. Zusätzlich gibt es für alle Schriften mit Ausnahme von SI_NeueSmall-CR und NeueSmall-CR-L2 vier Schriftschnitte (Book (normal), Italic, Bold und BoldItalic). Für SI_NeueSmall-CR und NeueSmall-CR-L2 steht nur der Schriftschnitt „Book (normal)“ zur Verfügung. Die Bildschirmschriften sowie die speziellen Color-Keys, die in der Farbbibliothek aufgeführt sind und das Präfix SI_CR_ haben, geben die Größe und die Farbe der gedruckten Textzeichenfolgen nur näherungsweise wieder. Farb-/Schriftartnamen dürfen nicht geändert werden, da VIPP® diese als spezielle Schlüssel während des Druckvorgangs verwendet.

CorrelationMark ist als ein aus einer Ebene und als ein aus zwei Ebenen bestehender Effekt verfügbar. Der Effekt wird durch Verwendung einer speziellen CorrelationMark-Schrift und einer CorrelationMark-Farbe erzeugt. Beim aus einer Ebene bestehenden Effekt wird nur eine Zeichenfolge gedruckt, die sichtbar wird, wenn die CorrelationMark-Schlüsselfolie über den Effekt gelegt wird.

Beim aus zwei Ebenen bestehenden Effekt werden zwei Textzeichenfolgen verwendet, wobei jede Zeichenfolge auf der gleichen x,y-Koordinate gedruckt wird. Für jede Ebene wird eine eigene Schrift und Farbe verwendet (siehe Tabelle unten):

EBENE	ZU VERWENDENDE SCHRIFT:	ZU VERWENDENDE FARBE:
1	SI fontname-CR	SI CR colorname (1)
2	SI fontname-CR-L2	SI CR colorname (2)

Bei einer aus zwei Ebenen bestehenden Anwendung ist eine Zeichenfolge sichtbar, wenn die Schlüsselfolie in einer Richtung verwendet wird. Wird die Schlüsselfolie gewendet oder um 90° gedreht, wird die zweite Zeichenfolge sichtbar.

Die Klarheit der CorrelationMark-Schrift hängt von vielen Faktoren ab, die für die Anwendung verwendet werden. Kartoniertes und normales Papier aus der Xerox Digital Color Elite-Familie liefern beispielsweise gute Ergebnisse. Zur Optimierung der Effekte ist es wichtig, das Papiergewicht richtig am Gerät einzustellen. Beispielsweise sollte das für GlossMark-Effekte verwendete Material ein Gewicht von mehr als 220 g/m² haben. Wie bei allen Specialty Imaging-Anwendungen wird empfohlen, die Anwendung zu testen, um zu gewährleisten, dass sie die Design- und Leistungsanforderungen erfüllt.

Ein CorrelationMark-Effekt kann an jeder Stelle des Dokuments gedruckt werden (VIPP® erstellt unter dem Effekt automatisch einen weißen Hintergrund. Dieser weiße Hintergrund ist für den Endanwender nicht sichtbar. Es gibt nur eine Situation, in der VIPP nicht automatisch einen weißen Hintergrund erzeugt, nämlich dann, wenn eine CorrelationMark-Schrift mit der Syntax CR-L2 im Schriftnamen verwendet wird. CR-L2-Schriften sind aus zwei Ebenen bestehende CorrelationMark-Schriften, die normalerweise für die obere Ebene im aus zwei Ebenen bestehenden CorrelationMark Special Imaging-Effekt verwendet werden. Unter CR-L2-Schriften zeichnet VIPP® kein weißes Feld, weil die untere CorrelationMark-Ebene mit der oberen CR-L2-Ebene in Wechselwirkung treten muss. CR-L2 CorrelationMark-Schriften können zwar in aus einer Ebene bestehenden Effekten verwendet werden, es wird aber hiervon abgeraten. Hierzu einen weißen Bereich im Dokument auswählen oder ein weißes Feld unter dem Effekt zeichnen. Wenn eine Zeichenfolge mit einer CR-L2-Schrift über einem Farbbereich im Dokument gedruckt wird, führt das zu unvorhersehbaren Ergebnissen.

Aufgrund der Wechselwirkung zwischen den Ebenen in einem aus zwei Ebenen bestehenden CorrelationMark-Effekt ist es wichtig, dass die CR-Schrift für die untere Ebene und die CR-L2-Schrift für die obere Ebene verwendet wird. Wenn diese Reihenfolge nicht beachtet wird, ist nur der Effekt in der oberen Ebene sichtbar. Hier ist eine kurze Zusammenfassung:

- Beim Erstellen eines aus einer Ebene bestehenden Effekts kann jede CR-Schrift verwendet werden.
- Beim Erstellen eines aus zwei Ebenen bestehenden Effekts eine beliebige CR-Schrift als untere Ebene und eine beliebige CR-L2-Schrift für die obere Ebene auswählen.

CORRELATIONMARK-EFFEKT AUS EINER EBENE MIT CORRELATIONMARK-SCHRIFTEN

(VERALTET)

Verwenden des aus einer Ebene bestehenden CorrelationMark-Effekts mit CorrelationMark-Schriften (veraltet):

1. Die CorrelationMark-Bildschirmschriften müssen installiert sein. Informationen zum Installieren dieses Schriftsatzes in der InDesign-Umgebung siehe [Installation von Specialty Imaging-Komponenten für VDE](#).

- Die SI_CR-Farbfelder, die verwendet werden sollen, müssen zur Verfügung stehen. Informationen zum Kopieren ausgewählter SI_CR-Farben in das Farbfeldbedienfeld, wenn das Dokument in InDesign geöffnet ist, siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).

Das **Textwerkzeug** auswählen und die **Textattribute** festlegen. Hierzu die **CorrelationMark-Schrift** in der Dropdownliste „Schriftart“ auswählen. Die Auswahl einer SI-Schrift unterscheidet sich ein wenig von der Auswahl normaler Schriften in InDesign. Bei einer normalen Schriftauswahl wird in InDesign nur eine einzige Schrift skaliert, um die vielen Schriftgrade zu unterstützen, während bei den SI_Schriften für jeden unterstützen Schriftgrad eine separate Schrift verwendet wird.

Zur Auswahl einer SI CorrelationMark-Schrift **eine der verfügbaren SI_Schriftartname-CR-Schriftfamilien** in der Liste der Schriftfamilien auswählen. Dann den **Schriftschnitt** auswählen. In der Liste der SI-Schriften werden Schriftschnitt und Schriftgrad aufgeführt. Bei diesem Schritt kommt es darauf an, den richtigen Schriftschnitt und Schriftgrad auszuwählen. Die meisten Specialty Imaging-Schriften (mit Ausnahme der SI_NeueSmallCR-Schriftartfamilie) sind in folgenden Punktgrößen verfügbar: 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66 und 72.

Die für die Anzeige in InDesign geeignete **Punktgröße** auswählen. Dadurch wird der SI-Effekt auf dem InDesign-Bildschirm annäherungsweise korrekt wiedergegeben.

Beispiel: Zur Verwendung einer CorrelationMark-Schrift aus der Schriftfamilie „SI_NeueSign-CR“ mit einer Punktgröße von 36 und dem Schriftschnitt „Fett Kursiv“ zunächst die Schriftfamilie „SI_NeueSign-CR“ in der Dropdownliste „Schriftart“ auswählen. Dann in der Dropdownliste „Schriftschnitt“ den Eintrag **BoldItalic-36** und in der Dropdownliste „Schriftgrad“ den Wert **36** auswählen.

Keine anderen Schriftattribute einstellen, da diese von VIPP® ignoriert werden.

- Ein Textfeld an der gewünschten Stelle im Dokument aufziehen. Das Textfeld muss die gleiche Breite wie der Effekt haben, der in das Dokument eingefügt werden soll. Der Grund hierfür ist, dass der CorrelationMark-Effekt als eine Farbfläche im Dokument erscheint.

Um zum Beispiel einen 10 cm breiten CorrelationMark-Streifen in das Dokument einzufügen und den Text auf diesem Streifen zu zentrieren, muss das Textfeld 10 cm breit sein und aus dem Absatzbedienfeld muss die Option „Zentrieren“ ausgewählt werden. Die Höhe des Textfelds ist abgesehen davon, dass das Textfeld hoch genug sein muss, damit der zu druckende CorrelationMark-Text hineinpasst, irrelevant. Bei der Breite des Textfelds ist darauf zu achten, dass auch die längste in das Textfeld eingefügte Zeichenfolge in das Textfeld hineinpasst. VDE passt die Größe des Textfelds nicht automatisch an.

- In InDesign die gewünschte Textausrichtungsoption auswählen (linksbündig, rechtsbündig oder zentriert; andere Ausrichtungsoptionen sind nicht zulässig). Ausrichtungsoptionen befinden sich in InDesign unter **Art > Absatz**.
- Die Textfarbe durch Auswahl einer der verfügbaren **Specialty Imaging CorrelationMark-Farben** im Farbfeldbedienfeld festlegen. CorrelationMark-Farben verwenden die folgende Namenskonvention: SI_CR_ Farbname. (Zum Laden dieser Farben in das Farbfeldbedienfeld siehe Punkt 2 oben.) Wenn keine spezielle CR-Farbe ausgewählt wird, funktioniert der CorrelationMark-Effekt nicht wie gewünscht. Den SI_CR_ Farbnamen nur dem Text im Textfeld zuweisen. Der Textrahmenhintergrund sollte keine Farbe enthalten.
- Die Textzeichenfolge eingeben. Die Textzeichenfolge kann über die Tastatur eingegeben, über ein variables Textobjekt aus VDE eingefügt werden oder eine Kombination von beiden sein. Die Textzeichenfolge muss auf eine Zeile passen.

CORRELATIONMARK-EFFEKT AUS ZWEI EBENEN MIT CORRELATIONMARK-SCHRIFTEN (VERALTET)

Verwenden des aus zwei Ebenen bestehenden CorrelationMark-Effekts mit CorrelationMark-Schriften (veraltet):

1. Die erste CorrelationMark-Ebene wie in den obigen Schritten beschrieben erstellen. Die genauen x,y-Koordinaten für das Textfeld mit der ersten Ebene notieren. Das Textfeld für die zweite Ebene muss mit genau den gleichen Koordinaten aufgezogen werden, damit der aus zwei Ebenen bestehende CorrelationMark-Effekt erzielt wird. Das Textfeld für die zweite Ebene liegt genau über dem Textfeld für die erste Ebene.
2. Die **CorrelationMark-Schrift für die zweite Ebene** auswählen. Dabei muss es sich um eine Schriftfamilie mit dem Format SI_Schriftartname-CR-L2 handeln.
3. **Schriftschnitt und Schriftgrad** auswählen und den Schriftgrad in der InDesign-Schriftgradliste einstellen. Wenn beispielsweise die Schriftfamilie "SI_NeueSign-CR-L2" und der Schriftschnitt/Schriftgrad "BoldItalic- 36" ausgewählt wurden,
4. muss der Schriftgrad in InDesign in 36 Punkt geändert werden.
5. Dem Text eine SI_CR-Farbe zuweisen und die zweite Textzeichenfolge wie oben mit den gleichen Ausrichtungsparemtern eingeben. Es ist zwar nicht zwingend erforderlich, für beide Zeichenfolgen die gleiche Ausrichtung zu verwenden, aber hierdurch sieht der Effekt auf der ausgedruckten Seite sauberer aus.
6. Die beiden Textrahmenobjekte mithilfe von InDesign gruppieren.

Wie bei allen Specialty Imaging-Anwendungen wird empfohlen, die Anwendung zu testen, um zu gewährleisten, dass sie die Designspezifikationen und die Druckleistungsanforderungen erfüllt.

BESCHRÄNKUNGEN UND ANFORDERUNGEN FÜR CORRELATIONMARK

Druckmaterial	Es wird empfohlen, die Xerox Digital Color Elite Gloss- Papierproduktfamilien zu verwenden.
Textinhalt	Frei wählbarer Inhalt. Beste Ergebnisse werden erzielt, wenn eine begrenzte Anzahl von Zeichen verwendet wird.

Nur für CorrelationMark-Schriften geltende Beschränkungen (veraltet)

Textfarbe	Jedes InDesign-Farbfeld, das mit "SI_CR_" beginnt und mit einem Farbnamen endet.
Textgröße	Die Größe des eingefügten InDesign-Textes muss dem numerischen Wert des ausgewählten Schriftschnitts entsprechen. Wenn der Schriftschnitt beispielsweise auf "BoldItalic48" eingestellt ist, muss der Schriftgrad für den Text in InDesign auf "48" eingestellt werden.

Schrift	Die folgenden Schriftfamilien (einschließlich der L2-Versionen) werden unterstützt: SI_NeueModern-CRSI_NeueClassic-CRSI_NeueSecurity-CRSI_NeueFixed-CRSI_NeueSign-CRSI_NeueSmall-CR
DFE	Xerox-Druckgeräte, die über FreeFlow- oder EFI-Druckserver gesteuert werden. Da CorrelationMark-Schriften umfangreiche Datenmengen enthalten, kann die Verwendung mehrerer CorrelationMark-Schriften auf einer einzelnen Seite Komprimierungsprobleme verursachen.
Farbe	Eine der im InDesign-Farbfeldbedienfeld aufgeführten vordefinierten Farbfeldfarben auswählen. Verfügbare CorrelationMark-Farben sind mit dem Präfix "SI_CR_" gekennzeichnet. Den Farbfeldnamen bzw. die Farbwerte nicht ändern, da dies keinen Einfluss auf die beim Drucken verwendete Farbe hat. VDE gibt aber den Farbnamen an den Drucker weiter, der diesen dann einem vordefinierten Color-Key in VI Compose zuordnet. Wenn hier Änderungen vorgenommen werden, wird dadurch die Farbauswahl ungültig, was wiederum zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann.
Skalierung	Jede Skalierung führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Moiré-Effekt. Es wird daher davon abgeraten, Objekte zu skalieren.
Drehung	Jede Drehung, die nicht um ein Vielfaches von 90° erfolgt, führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Moiré-Effekt. Es wird daher davon abgeraten, Objekte zu drehen.

CORRELATIONMARK-SCHRIFTTABELLE (VERALTET)

Folgende CorrelationMark-Schriften und dazu gehörige Schriftschnitte und Schriftgrade sind verfügbar:

SCHRIFTFAMILIE	SCHRIFTSCHNITT/SCHRIFTGRAD
SI_NeueClassic-CR	Book (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueClassic-CR-L2	Italic (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueModern-CR	Bold (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueModern-CR-L2	BoldItalic (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueSecurity-CR	
SI_NeueSecurity-CR-L2	
SI_NeueFixed-CR	
SI_NeueFixed-CR-L2	
SI_NeueSign-CR	
SI_NeueSign-CR-L2	
SI_NeueSmall-CR	Book (6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20)
SI_NeueSmall-CR-L2	

CORRELATIONMARK-FARBFELDER

Für aus einer und aus zwei Ebenen bestehende CorrelationMark-Effekte kann jedes verfügbare vordefinierte Farbfeld im Farbfeldbedienfeld verwendet werden, das das Präfix „SI_CR_“ hat. Die verfügbaren Farben sind nachstehend aufgeführt.

FARBFELDER		
SI_CR_Black50	SI_CR_DarkRed50	SI_CR_Olive50
SI_CR_Black75	SI_CR_DarkRed75	SI_CR_Olive75
SI_CR_Black100	SI_CR_DarkRed100	SI_CR_Olive100
SI_CR_Blue50	SI_CR_Gray50	SI_CR_Red50
SI_CR_Blue75	SI_CR_Gray75	SI_CR_Red75
SI_CR_Blue100	SI_CR_Gray100	SI_CR_Red100
SI_CR_Cyan50	SI_CR_Green50	SI_CR_Teal50
SI_CR_Cyan75	SI_CR_Green75	SI_CR_Teal75
SI_CR_Cyan100	SI_CR_Green100	SI_CR_Teal100
SI_CR_DarkBlue50	SI_CR_Magenta50	SI_CR_Yellow50 (veraltet)
SI_CR_DarkBlue75	SI_CR_Magenta75	SI_CR_Yellow75 (veraltet)
SI_CR_DarkBlue100	SI_CR_Magenta100	SI_CR_Yellow100 (veraltet)
SI_CR_DarkGreen50	SI_CR_Maroon50	
SI_CR_DarkGreen75	SI_CR_Maroon75	
SI CR DarkGreen100	SI CR Maroon100	



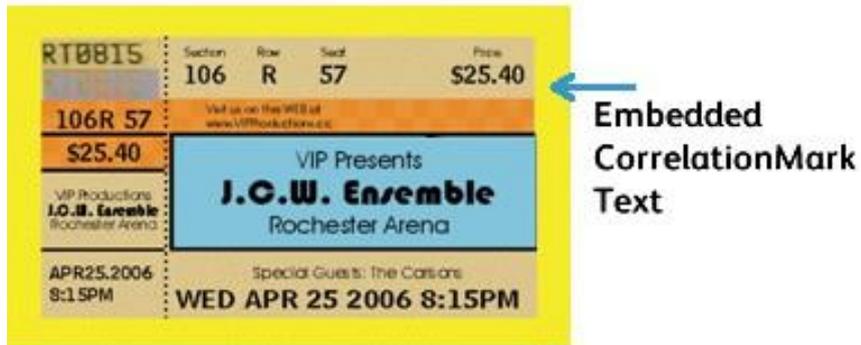
Hinweis: Die Namen und die Farbeinstellungen dieser Farbdefinitionen dürfen nicht geändert werden. Die aufgeführten Farben geben das tatsächliche Farbmuster, das auf dem Drucker gedruckt wird, nur näherungsweise wieder.

ENTWERFEN VON DOKUMENTEN MIT CORRELATIONMARK

CorrelationMark-Schriften weisen besondere Merkmale auf, die sie für die Erstellung sicherer Dokumente geeignet machen. So können beispielsweise ein oder zwei Ebenen mit zusätzlichen Informationen in eine Farbfläche eingefügt werden.

Bei CorrelationMark-Schriften wird der normalerweise sichtbare variable Text auf eine Farbfläche gedruckt, wobei der Text nur lesbar ist, wenn eine Schlüsselfolie richtig herum auf den Text gelegt wird. Es werden sowohl CorrelationMark-Effekte unterstützt, die aus einer Ebene bestehen, als auch solche, die aus zwei Ebenen bestehen. Dadurch ist es möglich, entweder eine einzige oder zwei Zeichenfolgen im gleichen CorrelationMark-Effekt zu erzeugen. Das bedeutet, dass zwei unterschiedliche Textzeichenfolgen an die gleiche Stelle gesetzt werden können. Wenn die Schlüsselfolie in einer Richtung auf den Text gelegt wird, wird der Text in der ersten Ebene lesbar. Wenn die Folie um 90° gedreht oder gewendet wird, wird der Text in der zweiten Ebene lesbar.

Mit CorrelationMark-Schriften lassen sich Informationen wie Identität, Authentizität, Wert, Eigentümer und andere Elemente, die für den rechtmäßigen Eigentümer des Dokuments einen Wert haben, in Dokumente einbetten. Im hier gezeigten Beispiel für eine Konzertkarte kann die Farbfläche für variable Daten verwendet werden.



An der gleichen Stelle können mit einer Schrift für die zweite Ebene weitere Informationen eingesetzt werden. Im folgenden Beispiel wurde die Zeichenfolge ONE auf eine Ebene und die Zeichenfolge TWO an die gleiche Stelle gedruckt. Dies wird als ein aus zwei Ebenen bestehender Correlation-Text bezeichnet



FluorescentMark-Farbe

Mit FluorescentMark-Farben, die auf Xerox-Druckern mit FreeFlow-Druckserver- und EFI-DFE zur Verfügung stehen, lässt sich variabler Text so drucken, dass er bei normalem Licht nicht klar erkennbar ist, aber unter UV- bzw. Schwarzlicht lesbar wird. Wird zusammen mit VDE das Specialty Imaging-Paket installiert, so wird gleichzeitig die FluorescentMark-Farfbibliothek installiert. Die Farben aus dieser Bibliothek müssen in das InDesign-Farbfeldbedienfeld eingefügt werden. Zum Erzeugen des fluoreszierenden Effekts muss wie nachstehend beschrieben vorgegangen werden. Geschieht das nicht, wird der fluoreszierende Effekt nicht richtig erzeugt und nicht richtig auf dem Drucker ausgegeben. VDE generiert den richtigen VIPP®-Code am Drucker, um den Effekt mit den im Drucker vorinstallierten speziellen VIPP® Color-Keys zu drucken. Dieser Effekt steht auf FFPS und EFI zur Verfügung, ohne hierfür spezielle Schriften installieren zu müssen.



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

Der aus zwei Ebenen bestehende Effekt ermöglicht es zudem, den Effekt zu verbergen, indem eine Textebene gedruckt wird, die bei normalem Licht sichtbar ist, unter UV-Licht aber verschwindet, sodass der verborgene Text erscheint.

Die Namen der in das InDesign-Farbfelderbedienfeld eingefügten FluorescentText-Farben werden gemäß der Syntax „SI_UV-Farbname“ angezeigt.

Die in der Farbbibliothek enthaltenen Farbfelder dienen nur dazu, die gedruckte Farbe näherungsweise wiederzugeben. Die in InDesign angezeigten Farbwerte sind nicht die am Drucker gedruckten Werte und dürfen nicht geändert werden. Analog dazu dürfen auch die Farbnamen nicht geändert werden, da der Drucker über diese Namen den entsprechenden Color-Key auswählt, um den Effekt anschließend zu drucken.

EFFEKT AUS EINER EBENE

Verwenden des aus einer Ebene bestehenden Effekts:

1. Überprüfen, ob die für die Anwendung benötigten SI_UV-Farbnamen im Farbfeldbedienfeld geladen sind. Beschreibung des Prozesses siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).
2. Ein Textfeld in der Größe des Effekts aufziehen, der erstellt werden soll. Wenn der fluoreszierende Effekt beispielsweise 2 cm breit mal 6 cm lang sein soll, muss das Textfeld 2 cm breit und 6 cm lang sein. Dieses Textfeld ist die Fläche im Dokument, auf die die fluoreszierende Farbe gedruckt wird.
3. Zunächst das **Textfeld** und dann eine der verfügbaren SI_UV-Farben als Flächenfarbe für den Textrahmen auswählen. Das Textfeld wird komplett mit der ausgewählten Farbe ausgefüllt.
4. Das **Textwerkzeug** auswählen.
5. Eine in InDesign verfügbare **OTF-** oder **TTF-Schrift** auswählen (KEINE Specialty Imaging-Schrift verwenden). DFont-Formate werden von VDE nicht unterstützt. Den Schriftgrad angeben. Fluoreszierende Texteffekte funktionieren besser, wenn der Schriftgrad zwischen 8 und 14 Punkt liegt, wobei aber kleinere und größere Schriftgrade erlaubt sind.
6. **Horizontale Ausrichtungsoptionen** über die Option „Absatz“ im Menü „Schrift“ festlegen. Zum vertikalen Zentrieren des Textes im Textfeld **Objekt > Textrahmenoptionen** auswählen und dann als vertikale Ausrichtung im Feld „Ausrichten“ die Option **Zentrieren** auswählen.

7. Aus dem Farbfeldbedienfeld als Textfarbe **Papier** auswählen. Die Farbe Papier muss die ausgewählte Textfarbe sein. Wenn eine andere Farbe ausgewählt wird, kann der Effekt nicht auf dem Drucker gedruckt werden. Darauf achten, dass "Papier" nur auf den Text und NICHT auf die Hintergrundfläche angewendet wird.
8. Den Text über die Tastatur eingeben oder über VDE variable Textobjekte einfügen.

FLUORESZIERENDER EFFEKT AUS ZWEI EBENEN

Verwenden des aus zwei Ebenen bestehenden fluoreszierenden Effekts:

1. Die erste fluoreszierende Ebene wie in den obigen Schritten beschrieben erstellen. Die genauen x,y-Koordinaten für das Textfeld mit der ersten Ebene notieren. Das Textfeld für die zweite Ebene muss mit genau den gleichen Koordinaten aufgezogen werden, damit der aus zwei Ebenen bestehende FluorescentMark-Effekt erzielt wird. Das Textfeld für die zweite Ebene liegt genau über dem Textfeld für die erste Ebene.
2. Eine **Textfarbe für die obere Textebene** auswählen, die der Farbe der unteren Textebene entspricht. Weitere Informationen hierzu sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die neue Textzeichenfolge über die Tastatur eingeben. Es wird empfohlen, für die zweite Zeichenfolge einen etwas höheren Schriftgrad auszuwählen. Im unten abgebildeten Beispiel wurde für die erste Ebene "SI_UV_LEAFGREEN1" ausgewählt, daher könnte jede der Farben für die zweite Ebene (SI_UV_L2_MAGENTA oder SI_UV_L2_YELLOW) als Textfarbe der oberen Ebene verwendet werden. Im Beispiel wurde "SI_UV_L2_YELLOW" ausgewählt.
3. Die beiden Textrahmenobjekte mithilfe von InDesign gruppieren.

Das unten stehende Beispiel veranschaulicht den aus zwei Ebenen bestehenden fluoreszierenden Effekt. Die oberste Textebene ist bei normalem Licht sichtbar, verschwindet aber unter UV-Licht und der verborgene Text erscheint.



Hinweis: Der Fluoreszenzeffekt kann in VDE nicht angezeigt werden. Der Effekt ist nur im Ausdruck sichtbar. Um bessere Fluoreszenzeffekte zu erzielen, ein leuchtend weißes Medium verwenden. Wie bei allen Specialty Imaging-Anwendungen wird empfohlen, die Anwendung zu testen, um zu gewährleisten, dass sie die Designspezifikationen und die Druckleistungsanforderungen erfüllt.

BESCHRÄNKUNGEN UND ANFORDERUNGEN FÜR FLUORESCENTMARK-FARBE

Für diesen Effekt werden keine Spezialmaterialien benötigt. Stattdessen werden die optische Aufhellung und das Bleichmittel des Papiersubstrats verwendet. Folglich bestehen basierend auf der Wahl des Papiers einige Beschränkungen.

Wenn FluorescentMark-Farbe verwendet wird, werden Textzeichenfolgen, die bei normalem Licht unsichtbar oder schwer zu sehen sind, unter ultraviolettem Licht wesentlich kontraststärker. Da kein Spezialmaterial verwendet wird, besteht die Beschränkung darin, dass die UV-Komponente des normalen Lichts bereits einen Teil des Fluoreszenzeffekts sichtbar macht. Auch die Eigenschaften des physischen Toners (Glanz usw.) ermöglichen es unter Umständen, die versteckte Zeichenfolge in sichtbarem Licht zu entziffern. Zur Maskierung dieser Decodierung wird das Farbfeld mit einer rauen Textur erzeugt.

Druckmaterial	Der Effekt ist umso stärker, je heller das Papier ist. Die Helligkeit des Druckmaterials wird normalerweise auf der Packung angegeben. Es wird empfohlen, die Xerox Digital Color Elite Gloss-Papierproduktfamilien zu verwenden.
Farbfeldfarbe	Eine der im InDesign-Farbfeldbedienfeld verfügbaren SI_UV_-Farben verwenden. Den Farbfeldnamen bzw. die Farbwerte nicht ändern, da dies keinen Einfluss auf die beim Drucken verwendete Farbe hat. VDE gibt aber den Farbnamen an den Drucker weiter, der diesen dann einem vordefinierten Color-Key in VI Compose zuordnet. Wenn hier Änderungen vorgenommen werden, wird dadurch die Farbauswahl ungültig, was wiederum zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann.
Textinhalt	Frei wählbarer Inhalt. Beste Ergebnisse werden erzielt, wenn eine begrenzte Anzahl von Zeichen verwendet wird.
Textfarbe	Die Option "Papier" im InDesign-Farbfeldbedienfeld verwenden.
Aus zwei Ebenen bestehende Textfarbe	Weitere Informationen über die Farbfelder für Fluoreszenzeffekte mit zwei Ebenen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Für den Text der sichtbaren Textebene (Ebene 2 - obere Ebene) muss eine der Farben ausgewählt werden, die aufgrund der für die untere Ebene ausgewählten SI_UV_Farbe aufgeführt werden.
Textrahmenfarbe	Der Textrahmen muss mit einer SI_UV_Farbe gefüllt werden, die im Farbfeldbedienfeld ausgewählt wurde.
Schrift	Jede vom Drucker druckbare oder von VDE unterstützte Schrift.
Textgröße	Nicht beschränkt, sollte aber groß genug sein, um leicht sichtbar zu sein (10-14 Punkt, da größere Punktgrößen ohne UV-Licht sichtbar sein können.)
DFE	FreeFlow-Druckserver und EFI (nur mit Xerox-Druckern)
Farbe	Eine der im InDesign-Farbfeldbedienfeld aufgeführten vordefinierten Farbfeldfarben auswählen. Verfügbare fluoreszierende Farben sind mit dem Präfix "SI_UV_" gekennzeichnet. Den Farbfeldnamen bzw. die Farbwerte nicht ändern, da dies keinen Einfluss auf die beim Drucken verwendete

Farbe hat. VDE gibt aber den Farbnamen an den Drucker weiter, der diesen dann einem vordefinierten Color-Key in VI Compose zuordnet. Wenn hier Änderungen vorgenommen werden, wird dadurch die Farbauswahl ungültig, was wiederum zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann.

Skalierung

Skalierungen wirken sich auf die Maskierung aus, sind aber erlaubt.

Drehung

Drehung wirkt sich auf die Maskierung aus, sind aber erlaubt.

FLUORESCENTMARK (UV)-FARBFELDER

FARBFELDER, FÜR DIE KEINE SPEZIELLE FARBVERWALTUNG ERFORDERLICH IST		
SI_UV_BISTROGREEN1	SI_UV_GREENERPASTURES2	SI_UV_REDDISHORANGE1
SI_UV_BISTROGREEN2	SI_UV_HUNTERGREEN1	SI_UV_REDDISHORANGE2
SI_UV_BLAZE_ORANGE1	SI_UV_HUNTERGREEN2	SI_UV_REDDISHYELLOW1
SI_UV_BLUE1	SI_UV_JUNEBUG2	SI_UV_ROSERED1
SI_UV_BLUEBLUE1	SI_UV_JUNGLEGREEN1	SI_UV_RUSTICBROWN1
SI_UV_BLUEBLUE2	SI_UV_JUNGLEGREEN2	SI_UV_SEAFOAMGREEN1
SI_UV_BLUEGRAY	SI_UV_LEAFGREEN1	SI_UV_SKYBLUE1
SI_UV_BRONZEMIST2	SI_UV_LEAFGREEN2	SI_UV_SPRINGGREEN1
SI_UV_BUTTERNUT1	SI_UV_LIMEGREEN1	SI_UV_SPRINGGREEN2
SI_UV_CHIPMUNK2	SI_UV_MAROON1	SI_UV_STRAW1
SI_UV_DARKBROWN11	SI_UV_MEDIUMSEAGREEN1	SI_UV_STRAW2
SI_UV_DARKBROWN12	SI_UV_MEDIUMSEAGREEN2	SI_UV_TAUPEROD1
SI_UV_DARKORANGE1	SI_UV_ORANGEROD1	SI_UV_TAUPEROD2
SI_UV_DARKSKY1	SI_UV_ORANGEROD2	SI_UV_TURTLEGREEN1
SI_UV_DEEPPINK1	SI_UV_PACIFIC2	SI_UV_TURTLEGREEN2

FARBFELDER, FÜR DIE KEINE SPEZIELLE FARBVERWALTUNG ERFORDERLICH IST		
SI_UV_DEEPTREAL1	SI_UV_PALEBLUE2	SI_UV_VERMIKION1
SI_UV_DEEPTREAL2	SI_UV_PARKNAVY1	SI_UV_VERMILION2
SI_UV_GOLDENROD1	SI_UV_PARKNAVY2	SI_UV_VETIVER1
SI_UV_GRASSGREEN1	SI_UV_PINEBARK2	SI_UV_YELLOW1
SI_UV_GRASSGREEN2	SI_UV_PLUMPERFECT1	SI_UV_YELLOWISHGREEN1
SI_UV_GREENERPASTURES1	SI_UV_PLUMPERFECT2	SI_UV_YELLOWISHGREEN2

FARBFELDER, FÜR DIE DIE FARBVERWALTUNGSEINSTELLUNGEN "CMYK-DIREKTPFAD" ERFORDERLICH SIND		
SI_UV_BROWN1	SI_UV_GOLD1	SI_UV_PURPLE
SI_UV_DARKGRAY1	SI_UV_GOLD2	SI_UV_PURPLE1
SI_UV_DARKPINK1	SI_UV_GREEN1	SI_UV_RUSSIANBLUE
	SI_UV_PINK	

 Hinweis: Die Namen und die Farbeinstellungen dieser Farbdefinitionen dürfen nicht geändert werden. Die aufgeführten Farben geben das tatsächliche Farbmuster, das auf dem Drucker gedruckt wird, nur näherungsweise wieder. Diese Farben wirken sich nur auf die Farbe des Hintergrundfelds aus. Die Textfarbe wird von VDE automatisch ausgewählt.

FARBFELDER FÜR FLUORESZIERENDE EFFEKTE, DIE AUS ZWEI EBENEN BESTEHEN	
UNTERE EBENE: SI_UV_FARBE	OBERE EBENE: FLUORESZIERENDE FARBE (DER SICHTBARE TEXT)
SI UV BLUEBLUE1 (veraltet)	SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV BISTROGREEN1	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV BISTROGREEN2	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV BLAZE ORANGE1	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV BLUEBLUE2 (veraltet)	SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV BRONZEMIST2	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW

FARBFELDER FÜR FLUORESZIERENDE EFFEKTE, DIE AUS ZWEI EBENEN BESTEHEN	
UNTERE EBENE: SI_UV_FARBE	OBERE EBENE: FLUORESZIERENDE FARBE (DER SICHTBARE TEXT)
SI UV BUTTERNUT1	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV CHIPMUNK2	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV DARKBROWN11	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV DARKBROWN12	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV DARKORANGE1 (veraltet)	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV DARKPINK1	SI UV 2L CYAN
SI UV DARKSKY1(veraltet)	SI UV 2L YELLOW
SI UV GOLDENROD1 (veraltet)	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV GRASSGREEN1 (veraltet)	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA
SI UV GREENERPASTURES1	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV GREENERPASTURES2	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV HUNTERGREEN1	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV HUNTERGREEN2	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV JUNEBUG2	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV JUNGLEGREEN1	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV JUNGLEGREEN2	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV LEAFGREEN1	SI UV 2L CYAN oder SI SI UV 2L MAGENTA
SI UV LEAFGREEN2	SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV LIMEGREEN1	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV MAROON1 (veraltet)	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L YELLOW
SI UV MEDIUMSEAGREEN1	SI UV 2L MAGENTA
SI UV ORANGEROD1 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA

FARBFELDER FÜR FLUORESZIERENDE EFFEKTE, DIE AUS ZWEI EBENEN BESTEHEN	
UNTERE EBENE: SI_UV_FARBE	OBERE EBENE: FLUORESZIERENDE FARBE (DER SICHTBARE TEXT)
SI UV PACIFIC2 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV PARKNAVY1 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV PARKNAVY2 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV PINEBARK2 (veraltet)	SI UV CYAN
SI UV PLUMPERFECT1 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV PLUMPERFECT2 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV REDDISHORANGE1	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA
SI UV REDDISHORANGE2	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA
SI UV ROSERED1	SI UV 2L CYAN
SI UV SPRINGGREEN1	SI UV 2L YELLOW
SI UV SPRINGGREEN2	SI UV 2L YELLOW
SI UV STRAW1 (veraltet)	SI UV 2L MAGENTA
SI UV STRAW2 (veraltet)	SI UV 2L CYAN oder SI UV 2L MAGENTA oder SI UV 2L YELLOW
SI UV TAUPEROD2 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV YELLOW
SI UV TURTLEGREEN1 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV TURTLEGREEN2 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV VERMILION1	SI UV 2L CYAN SI UV 2L MAGENTA
SI UV VERMILION2	SI UV 2L MAGENTA
SI UV VETIVER1 (veraltet)	SI UV CYAN oder SI UV MAGENTA oder SI UV YELLOW
SI UV YELLOW1	SI UV 2L YELLOW
SI_UV_YELLOWISHGREEN1 (veraltet)	SI_UV_2L_CYAN oder SI_UV_2L_MAGENTA oder SI_UV_2L_YELLOW
SI_UV_YELLOWISHGREEN2 (veraltet)	SI_UV_2L_YELLOW

ENTWERFEN VON DOKUMENTEN MIT FLUORESCENTMARK-FARBEN

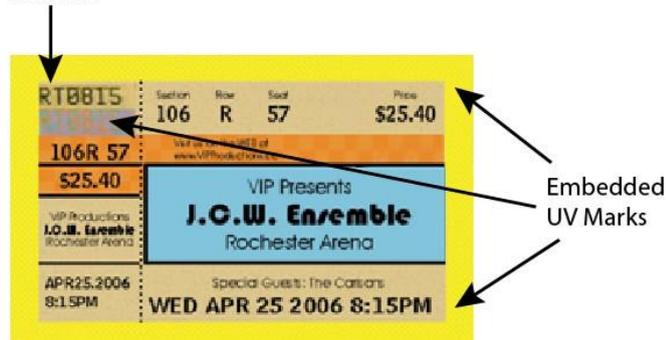
FluorescentMark-Farben werden auf eine Weise erzeugt und wiedergegeben, die es schwierig macht, die Farben elektronisch oder physisch zu verändern. Bei einem gut entworfenen Dokument kann es einem Benutzer entgehen, dass in texturierten Farbmustern Informationen eingebettet sind. Ein weiterer Vorteil von FluorescentMark-Farben ist, dass zum Entschlüsseln der verborgenen Informationen nur eine UV-Lichtquelle erforderlich ist. Es gibt viele kostengünstige UV-Quellen (z. B. tragbare Banknotenprüfer, Mini-UV-Lampen und sogar Schlüsselanhänger).

Mit FluorescentMark-Farben wird eine Textzeichenfolge so in ein texturiertes Farbmuster eingebettet, dass der Text unter normalem Licht nicht entziffert werden kann und nur unter UV-Licht sichtbar ist. Außerdem kann eine zweite Ebene mit sichtbarem Text eingesetzt werden, um die verborgene Ebene unsichtbar zu machen oder deren Sichtbarkeit zu beschränken. Unter UV-Licht verschwindet die obere Textebene, sodass die verborgene Ebene sichtbar wird.



Im Beispiel unten wurde in die Konzertkarte eine einzigartige Karten-ID in die Karte integriert. Die gleiche Karten-ID kann mit FluorescentMark-Farben verschlüsselt werden, die als texturierte Farbmuster an verschiedenen Stellen auf der Karte erscheinen.

Ticket ID



Im Beispiel unten wurde ein Teil der Karte vergrößert, um zu zeigen, wie die Karten-ID als normaler Text (oben) und mit FluorescentMark-Farben (unten) aussieht. Die FluorescentMark-Farbe erscheint als texturiertes Farbmuster.



Die Echtheit der Karte wird ermittelt, indem die Karte unter UV-Licht gehalten wird und die FluorescentMark-Farben mit der sichtbaren Nummer (wie unten gezeigt) verglichen werden. Wenn die Nummern übereinstimmen, ist die Karte echt.



In dieser Abbildung ist der gleiche Teil der Karte wie in der vorherigen Abbildung gezeigt, diesmal allerdings unter UV-Licht. Die FluorescentMark-Farben enthüllen jetzt eine Zahl, die mit der sichtbaren ID übereinstimmt.

FluorescentMark-Text kann beispielsweise auch auf Coupons, Schecks, Zeugnissen usw. eingesetzt werden.

GlossMark®-Text

Mit der GlossMark-Funktion (nur auf FreeFlow-Druckserver- und EFI-DFEs mit Xerox-Vollfarbdruckern verfügbar) lassen sich variable Textzeichenfolgen so drucken, dass der Text nicht beim direkten Betrachten, sondern nur dann als glänzender Text sichtbar wird, wenn das Dokument leicht schräg unter Licht gehalten wird.



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

Verwenden des GlossMark-Effekts:

1. Im Farbfeldbedienfeld ein Neues VDE GL-Vektorfarbfeld erstellen. Es wird empfohlen die "SI_GL_colornames" zu verwenden, die in das Farbfeldbedienfeld geladen werden können. Beschreibung des Prozesses siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).
2. Ein Textfeld in der Größe des Effekts aufziehen, der erstellt werden soll. Wenn der GlossMark-Effekt beispielsweise 2 cm breit mal 6 cm lang sein soll, muss das Textfeld 2 cm breit und 6 cm lang sein. Dieses Textfeld ist die Fläche im Dokument, auf die der GlossMark-Effekt gedruckt wird.
3. Zunächst das **Textfeld** und dann eines der in Schritt 1 erstellten GL-Vektorfarbfelder als Flächenfarbe für den Textrahmen auswählen. Das Textfeld wird komplett mit einem Rautenmuster ausgefüllt, das die gewählte Farbe repräsentiert.
4. Das **Textwerkzeug** auswählen.
5. Eine in InDesign verfügbare **OTF**- oder **TTF-Schrift** auswählen (KEINE Specialty Imaging-Schrift verwenden). DFont-Formate werden von VDE nicht unterstützt. Den Schriftgrad angeben.
6. **Horizontale Ausrichtungsoptionen** über die Option „Absatz“ im Menü „Schrift“ festlegen. Zum vertikalen Zentrieren des Textes im Textfeld **Objekt > Textrahmenoptionen** auswählen und dann als vertikale Ausrichtung im Feld „Ausrichten“ die Option **Zentrieren** auswählen.
7. Aus dem Farbfeldbedienfeld als Textfarbe **Papier** auswählen. Bei Auswahl einer anderen Farbe wird der Effekt nicht richtig gedruckt. Darauf achten, dass "Papier" nur auf den Text und NICHT auf die Hintergrundfläche angewendet wird.
8. Den Text über die Tastatur eingeben oder über VDE variable Textobjekte einfügen.

GlossMark®-Textschrift (veraltet)

GlossMark-Schriften sind veraltet, aber zur Gewährleistung der Abwärtskompatibilität weiterhin verfügbar.

Mit GlossMark-Textschrift (nur auf FreeFlow-Druckserver- und EFI-DFEs mit Xerox-Vollfarbdruckern verfügbar) lassen sich variable Textzeichenfolgen so drucken, dass der Text nicht beim direkten Betrachten, sondern nur dann als glänzender Text sichtbar wird, wenn das Dokument leicht schräg unter Licht gehalten wird. VDE verwendet zum Erzeugen des Glanzeffekts eine Kombination aus speziellen GlossMark-Farbfeldern und Specialty Imaging GlossMark-Textschriften. Die installierten und in der Dropdownliste "Schriftart" verfügbaren Schriften mit dem Präfix "SI_" sind nur Bildschirmschriften. Die dienen dazu, die Größe und Farbe der gedruckten Textzeichenfolge näherungsweise darzustellen. Die GlossMark-Druckerschriften müssen vor dem ersten Einsatz auf dem Drucker installiert werden. Specialty Imaging-Druckerschriften können heruntergeladen werden. Weitere Informationen über das Herunterladen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).

Wenn das Specialty Imaging-Paket zusammen mit VDE installiert wird, werden die Specialty Imaging-Bildschirmschriften ebenfalls installiert und in der Liste der Schriften mit dem Präfix „SI_GL-“ aufgeführt. Zudem wird eine Farbfeldbibliothek mit den GlossMark-Namen installiert. Die Farben aus dieser Bibliothek müssen in das InDesign-Farbfeldbedienfeld eingefügt werden. Siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).

Es stehen sechs Schriftartnamen (Schriftfamilien) in der Dropdownliste „Schriftart“ zur Auswahl. Zusätzlich gibt es für alle Schriften mit Ausnahme von SI_NeueSmall-GL vier Schriftschnitte (Book (normal), Italic, Bold und BoldItalic). Für SI_NeueSmall-GL steht nur der Schriftschnitt "Book (normal)" zur Verfügung.

Die Farbfelder dienen nur dazu, die gedruckte Farbe näherungsweise wiederzugeben. Die in InDesign angezeigten Farbwerte sind nicht die am Drucker gedruckten Werte und dürfen nicht geändert werden. Auch die Farb-/Schriftartnamen dürfen nicht geändert werden, da diese zum Drucken notwendige Informationen an den Drucker geben.

Verwenden des Effekts:

1. Überprüfen, ob die für die Anwendung benötigten SI_UV_Farben im Farbfeldbedienfeld geladen sind. Beschreibung des Prozesses siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).
2. Ein Textfeld in der Größe des Effekts aufziehen, der erstellt werden soll. Das Textfeld muss breit genug sein, um die längste Textzeichenfolge, die in dieses Textfeld eingefügt werden soll, aufnehmen zu können. Die Höhe des Textfelds und die Größe der SI GlossMark-Schrift, die letztendlich die Größe des auf die Seite gedruckten GL-Farbfelds bestimmt, sind irrelevant.
3. Die Auswahl einer SI-Schrift unterscheidet sich von der Auswahl normaler Schriften in InDesign. Zur Auswahl der Specialty Imaging GlossMark-Textschrift zunächst in der Dropdownliste der verfügbaren Schriftfamilien die **GL-Schriftfamilie** auswählen. Schriften einfügen, deren Name das Format „SI_Schriftfamilienname-GL“ hat. Dann den **Schriftschnitt** auswählen. Dabei muss der Schriftschnitt zusammen mit dem Schriftgrad ausgewählt werden. Die meisten SI-Schriften mit Ausnahme der SI_NeueSmallCR-Schriftartfamilie sind in folgenden Punktgrößen verfügbar: 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66 und 72.

4. Dann in InDesign den **Schriftgrad** entsprechend der ausgewählten Schriftart festlegen, damit sie in InDesign richtig angezeigt werden kann.

Beispiel: Zur Verwendung einer SI-GlossMark-Schrift aus der Schriftfamilie „SI_NeueSignGL“ mit einer Punktgröße von 36 und dem Schriftschnitt „Fett Kursiv“ zunächst die Schriftfamilie „SI_NeueSignGL“ in der Dropdownliste „Schriftart“ auswählen. Dann in der Dropdownliste "Schriftschnitt" den Eintrag "BoldItalic-36" auswählen. Und schließlich ist es für die Anzeige auf dem Bildschirm wichtig, den Schriftgrad in InDesign auf 36 Punkt einzustellen, damit er zu der Einstellung „BoldItalic-36“ passt.

5. Bei im Textfeld blinkender Texteingabemarke die Schriftfarbe auswählen. Aus den GL-Farben im Farbfeldbedienfeld eine SI_GL-Farbe auswählen. Diese Auswahl wirkt sich nur auf die Textfarbe aus. NICHT die Texthintergrundfarbe einstellen; die Texthintergrundfarbe muss auf "Ohne" belassen werden.
6. Den gewünschten Text über die Tastatur eingeben und/oder über VDE variable Textobjekte einfügen. Darauf achten, dass das Textfeld breit genug ist, damit die längste Zeichenfolge, die gedruckt werden soll, in das Textfeld hineinpasst. Der Text muss auf eine Zeile passen.

Wie bei allen Specialty Imaging-Anwendungen wird empfohlen, die Anwendung zu testen, um zu gewährleisten, dass sie die Designspezifikationen und die Druckleistungsanforderungen erfüllt.

BESCHRÄNKUNGEN UND ANFORDERUNGEN FÜR GLOSSMARK-TEXT

Druckmaterial	Für GlossMark-Text wird Papier mit glatter, glänzender Oberfläche benötigt, z. B. gestrichenes Hochglanzpapier.
GlossMark-Textfarbe	Eine der im InDesign-Farbfeldbedienfeld verfügbaren SI_GL-Farben verwenden. Den Farbfeldnamen bzw. die Farbwerte nicht ändern, da dies keinen Einfluss auf die beim Drucken verwendete Farbe hat. VDE gibt aber den Farbnamen an den Drucker weiter, der diesen dann einem vordefinierten Color-Key in VI Compose zuordnet. Wenn hier Änderungen vorgenommen werden, wird dadurch die Farbauswahl ungültig, was wiederum zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann.
Textinhalt	Hier kann ein beliebiger Inhalt angegeben werden; die Textzeichenfolge sollte aber relativ kurz sein, da ansonsten in großen Flächen Farbverschiebungen auftreten können.

Nur für GlossMark-Schriften geltende Beschränkungen (veraltet)

GlossMark-Textgröße	Über die GlossMark-Textgröße müssen der Schriftfamilienname und das Attribut "Schriftschnitt" festgelegt werden. Der Schriftgrad in InDesign sollte dem hier ausgewählten Wert für den Schriftschnitt entsprechen. Wenn beispielsweise der Schriftschnitt "Book-24" ausgewählt wurde, sollte der Schriftgrad in InDesign auf 24 Punkt eingestellt werden. Andernfalls wird der GlossMark-Text möglicherweise falsch auf dem InDesign-Bildschirm angezeigt.
Schrift	Es werden nur die von Xerox bereitgestellten Schriftarten SI_NeueClassic-GL, SI_NeueModern-GL, SI_NeueSecurity-GL, SI_NeueSign-GL, SI_NeueFixed- GL und SI_NeueSmall-GL unterstützt.
DFE	Freeflow-Druckserver und EFI. Da GlossMark-Schriften umfangreiche Datenmengen enthalten, kann die Verwendung mehrerer GlossMark-Schriften auf einer einzelnen Seite Komprimierungsprobleme verursachen.
Farbe	Eine der im InDesign-Farbfeldbedienfeld aufgeführten vordefinierten Farbfeldfarben auswählen. Verfügbare GlossMark-Farben sind mit dem Präfix „SI_GL_“ gekennzeichnet. Den Farbfeldnamen bzw. die Farbwerte nicht ändern, da dies keinen Einfluss auf die beim Drucken verwendete Farbe hat. VDE gibt aber den Farbnamen an den Drucker weiter, der diesen dann einem vordefinierten Color-Key in VI Compose zuordnet. Wenn hier Änderungen vorgenommen werden, wird dadurch die Farbauswahl ungültig, was wiederum zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann.
Skalierung	Jede Skalierung führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Moiré-Effekt. Es wird daher davon abgeraten, Objekte zu skalieren.
Drehung	Jede Drehung, die nicht um ein Vielfaches von 90° erfolgt, führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Moiré-Effekt. Es wird daher davon abgeraten, Objekte zu drehen.

GLOSSMARK-TEXT-SCHRIFTTABELLEN

Folgende GlossMark-Textschriften und dazugehörige Schriftschnitte und Schriftgrade sind verfügbar:

SCHRIFTFAMILIE	SCHRIFTSCHNITT/SCHRIFTGRAD
SI_NeueClassic-GL	Book (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueModern-GL	Italic (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueSecurity-GL	Bold (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueFixed-GL	BoldItalic (18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72)
SI_NeueSign-GL	
SI_NeueSmall-GL	Book (6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20)

GLOSSMARK-FARBFELDER

Als Flächenfarbe für die ausgewählte GlossMark-Textschrift eine der im Farbfeldbedienfeld aufgeführten GlossMark-Farben auswählen. Für GlossMark-Effekte verfügbare Farben haben das Präfix "SI_GL_" und sind in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

FARBFELDER		
SI_GL_Black	SI_GL_lightBlue	SI_GL_Olive
SI_GL_Blue	SI_GL_lightGreen	SI_GL_Peach
SI_GL_Cyan	SI_GL_Magenta	SI_GL_Red
SI_GL_Gray	SI_GL_Maroon	SI_GL_Yellow
SI_GL_Green		



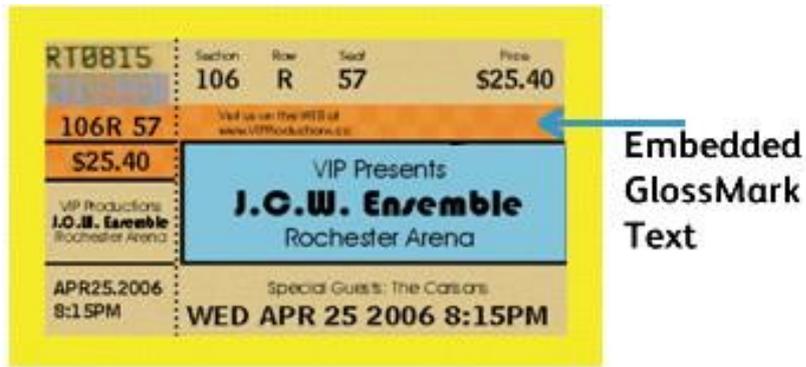
Hinweis: Die Namen und die Farbeinstellungen dieser Farbdefinitionen dürfen nicht geändert werden. Die aufgeführten Farben geben das tatsächliche Farbmuster, das auf dem Drucker gedruckt wird, nur näherungsweise wieder.

ENTWERFEN VON DOKUMENTEN MIT GLOSSMARK-TEXT

Die unterschiedlichen Gloss-Eigenschaften von GlossMark-Text machen es schwierig, GlossMark-Text elektronisch oder physisch zu reproduzieren oder zu ändern. Gut entworfener GlossMark-Text verleiht dem Design mehr Ästhetik und erhöht den wahrgenommenen Wert der Karte.

GlossMark-Text wird in einer Farbe gedruckt, die unter bestimmten Lichtwinkeln eine variable Datenzeichenfolge im Glanz der Volltonfarbe enthüllt.

Im hier gezeigten Beispiel für eine Konzertkarte kann die Farbfläche unter dem Preis für variable Daten verwendet werden.



Im ersten Beispiel ist das GlossMark-Textfeld vergrößert dargestellt. Hier sieht man beim direkten Betrachten nur eine Farbfläche. Das zweite Beispiel zeigt das gleiche Textfeld, aber diesmal wird es leicht schräg unter eine Lichtquelle gehalten. In diesem Fall ist der Preis durch anderen Glanz zu sehen.



GlossMark-Text kann beispielsweise auch auf Coupons, Schecks, Zeugnissen usw. eingesetzt werden.

Variabler Pantograph

Der variable Pantograph gehört zu den FreeFlow VI Suite Specialty- oder Security Imaging (SI)-Effekten, die zusammen mit anderen VI Suite SI-Effekten wie MicroText, GlossMark, CorrelationMark, Infrarot und UV in den Druckauftrag integriert werden können, um Dokumentenbetrug zu verhindern oder aufzudecken. Diese Funktionen sind zwar nicht auf Spezialpapier oder Tinte angewiesen, es sind jedoch die Einrichtung von Specialty Imaging auf dem DFE und möglicherweise die Verwendung verfügbarer Spezialschriften von Xerox erforderlich. Darüber hinaus ist es wichtig, die Wirksamkeit aller in einem Dokument enthaltenen SI-Effekte zu validieren, da sich Qualität und Leistung einzelner Drucker erheblich darauf auswirken können.

Benutzer können die VI Design Express-Software verwenden, um Variable Pantographen (VPGs) aus den VI Suite Specialty- oder Security Imaging (SI)-Effekten auszuwählen und in ihre aktuelle oder neue Adobe Creative Cloud InDesign-Datei (.indd) zu integrieren. VIPP ermöglicht die Nutzung von VI Design Express (VDE) und VPG-V2-Farbfeldern, um die Verwendung guter und validierter Pantographen sicherzustellen.

Der Specialty- oder Security-Effekt eines variablen Pantographen (VPG) wird durch die Verwendung mehrerer rechteckiger Felder und Ebenen erreicht. Der VPG besteht aus einer Hintergrundebene mit stochastischem Muster und einer Vordergrundebene mit variablem oder statischem Text. Zur Verstärkung des Effekts wird der Text in der Schriftart Helvetica Rounded Bold angezeigt und es werden sorgfältig ausgewählte Werte für die stochastische Hintergrundebene wie Farbe und Winkel verwendet. Zur weiteren Sicherstellung einer effektiven Ausblendung auf Originaldrucken können Tarnmuster wie None (Ohne), Lines (Linien), Hexagon (Sechseck), Sparse (Schwach), Spiral (Spirale), Wavy (Wellenförmig) und WavyUp (Wellenförmig nach oben) auf die Ebenen angewendet werden. Das VDE-Programm stellt all diese Optionen beim Erstellen oder Verwenden eines neuen oder vorhandenen Vektorfarbfelds bereit.

Die neuere Version von VI Design enthält jetzt ein neues Dropdown-Menü für Vektormuster, mit dem Benutzer optimale Werte und Kombinationen auswählen können. Alle verfügbaren geprüften Werte wurden von Xerox umfassend für den Druck auf einer Vielzahl von Multifunktionsdruckern/Druckerzielgeräten wie Baltoro, Iridesse, Versant und iGen5 getestet. Xerox hat außerdem alle in den Dropdown-Auswahlen von VDE verfügbaren Muster und Kombinationen auf ihre Funktionalität getestet, da ein VPG auf dem Originalausdruck ausgeblendet bleiben und dann auf der Kopie erscheinen muss. Die folgenden (Multifunktionsdrucker-/Kopier-)Geräte wurden getestet: Lanier, Kyocera, Konica-Minolta, HP, Ricoh, Canon, Lexmark, Brother sowie die VersaLink- und AltaLink-Geräte von Xerox.



Hinweis: Für eine ordnungsgemäße Funktion der speziell entwickelten Pantographen sind spezifische Einstellungen erforderlich. Hierzu folgende Richtlinien beachten:

- Anforderungen an die Schriftart: Die Schriftart Helvetica Rounded Bold (HRB) ist die einzige empfohlene Schriftart für VPG V2. Andere Schriftarten, insbesondere nicht abgerundete, wurden nicht getestet und sind nicht validiert. Es kann nur HRB verwendet werden. Scharfkantige Schriftarten können die Pantograph-Funktion stören. Wenn die Schriftart HRB nicht im Schriftartenverzeichnis des Betriebssystems verfügbar ist, diese hinzufügen. Anweisungen zum Installieren von Schriftarten sind unter [Pantograph-Schriftart für Windows OS installieren](#) oder [Pantograph-Schriftart für Mac OS installieren](#) zu finden.
- Sprachkompatibilität: Nur englischer Text wurde ausgewertet. Die Verwendung von ausländischem (multinationalem) Text kann sich unterscheiden und wurde nicht validiert.
- Textwinkel: Für den Text muss ein Winkel von 57,5 Grad verwendet werden. Andere Winkel funktionieren möglicherweise, wurden aber nicht getestet.

- Testen und Validieren: Bei jedem SI-Effekt ist es wichtig, die gebotene Sorgfalt walten zu lassen, indem Tests und Validierungen in der jeweiligen Umgebung oder auf den entsprechenden Druckern durchgeführt werden.

PANTOGRAPH-SCHRIFTART FÜR WINDOWS OS INSTALLIEREN

1. Die Schriftdateien herunterladen. Schriftdateien werden häufig in komprimierten ZIP-Ordern bereitgestellt. In dem ZIP-Ordner sind mehrere Varianten derselben Schriftart vorhanden – z. B. hell und dunkel.
2. Zum Extrahieren der Dateien mit der rechten Maustaste auf den ZIP-Ordner klicken und **Extrahieren** auswählen, wenn sich die Schriftdateien in einem ZIP-Ordner befinden. Die verfügbaren TrueType- und OpenType-Schriftdateien werden angezeigt.

Name	Date modified	Type	Size
Wolf in the City Light	2/18/2014 9:37 AM	TrueType font file	45 KB
Wolf in the City	2/18/2014 9:38 AM	OpenType font file	20 KB
Wolf in the City	2/18/2014 9:38 AM	TrueType font file	46 KB

3. Zur Installation der Schriftarten mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Schriftdatei klicken und **Installieren** auswählen.

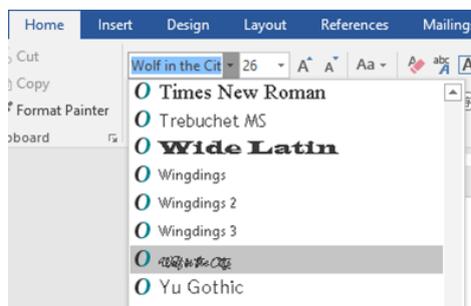
Name	Date modified	Type	Size
Wolf in the City Light	2/18/2014 9:37 AM	TrueType font file	45 KB
Wolf in t		Type font file	20 KB
Wolf in t		Type font file	46 KB
wolf_in_t		Zip File	69 KB

4. Die Frage, ob das Programm Änderungen am Computer vornehmen kann, mit **Ja** beantworten. Die neuen Schriftarten werden dann in Anwendungen wie Microsoft Word in der Liste verfügbarer Schriften aufgeführt. Im Folgenden sind zwei weitere Möglichkeiten zur Installation und Verwaltung von Schriftarten aufgeführt:

- Alle Schriftarten werden im Ordner *C:\Windows\Schriftarten* gespeichert. Zum Hinzufügen von Schriftarten ist es auch möglich, die Schriftdateien aus dem extrahierten Ordner in dieses Verzeichnis zu ziehen. Windows installiert sie dann automatisch.

Zur Vorschau einer Schriftart zum Ordner Fonts navigieren, mit der rechten Maustaste auf die Schriftdatei klicken und **Vorschau** auswählen.

- Schriftarten lassen sich auch über die Systemsteuerung verwalten. Je nach installierter Windows-Version zu **Systemsteuerung > Schriftarten** oder **Systemsteuerung > Darstellung und Anpassung > Schriftarten** navigieren.



PANTOGRAPH-SCHRIFTART FÜR MAC OS INSTALLIEREN

1. Zur Installation der Schriftarten die TTF (TrueType)- oder OTF (OpenType)-Schriftdateien kopieren und in den Ordner */Library/Fonts* einfügen.
2. Zur Aktivierung der Schriftarten die gewünschte Anwendung neu starten.
Bei manchen Anwendungen ist zur Erkennung der neuen Schriftart möglicherweise ein vollständiger Systemneustart erforderlich.
3. Nach der Installation stehen die Schriftarten im Schriftmenü von Anwendungen wie Adobe InDesign zur Verfügung und können dort für die VI Design Express-Anwendung verwendet werden.

ERSTELLUNG EINES VARIABLEN PANTOGRAPHEN

Zum Erstellen eines variablen Pantographen-Farbfelds folgendermaßen vorgehen:

1. Im Farbfeldbedienfeld das Menü **Neues Vektorfarbfeld** auswählen.
2. Einen Namen für den variablen Pantographen eingeben, wie zum Beispiel `SI_VP_Variable_Pantograph_1`.
3. Das Optionsfeld Variable Pantograph (Variabler Pantograph) auswählen. Die Standardeinstellung ist „Glass“ (Glas).
4. Den entsprechenden Drucker aus der Dropdownliste „Zieldrucker“ auswählen.
Die Werte werden aus der internen VPG-Datendatei abgerufen, die genehmigte und verifizierte Werte enthält.
5. Die geeignete reine CMYK-Farbe für Farbe 1 auswählen.



Hinweis: Die grafische Bedienungsfläche zeigt möglicherweise Optionen für „Farbe 2“ und „Farbe 3“ an. Diese können jedoch nicht für einen VPG ausgewählt werden.

6. Gültige Werte für andere Parameter eingeben.

7. Auf **OK** klicken.

New Vector Pattern Swatch

Name: SI_VP_ Variable_Pantograph_1

Gloss
 Correlation (1 layer)
 Correlation (2 layers)
 Variable Pantograph

Target Printer: Baltoro-FFPS

Color 1: BLACK (0,0,0,100)
Color 2: [Black]
Color 3: [Black] (CR 2 layers Only)
Angle: 45°
Distraction: None

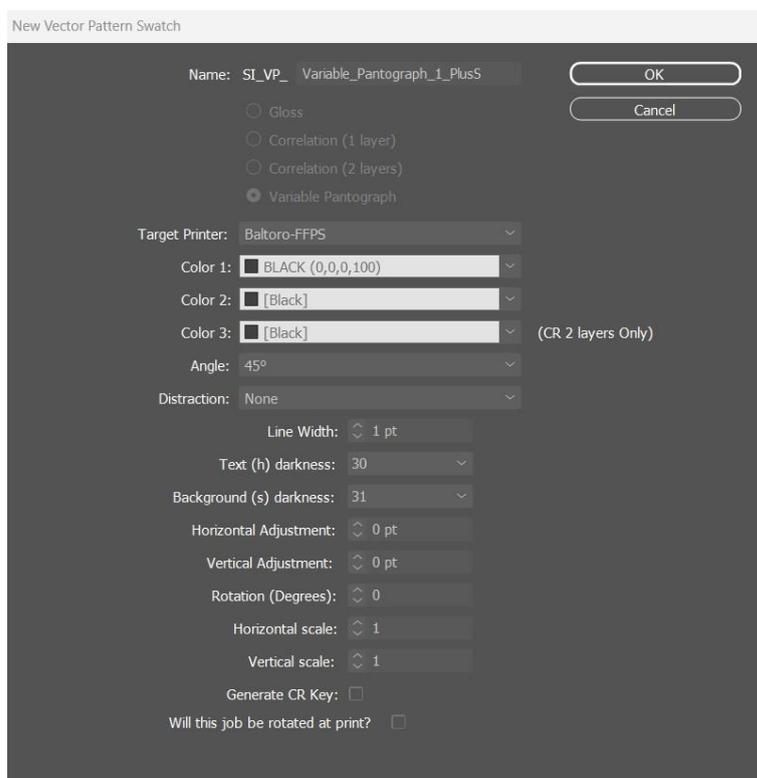
Line Width: 1 pt
Text (h) darkness: 30
Background (s) darkness: 30
Horizontal Adjustment: 0 pt
Vertical Adjustment: 0 pt
Rotation (Degrees): 0
Horizontal scale: 1
Vertical scale: 1
Generate CR Key:
Will this job be rotated at print?

8. Zum Erstellen eines neuen Farbfelds auf **OK** klicken.

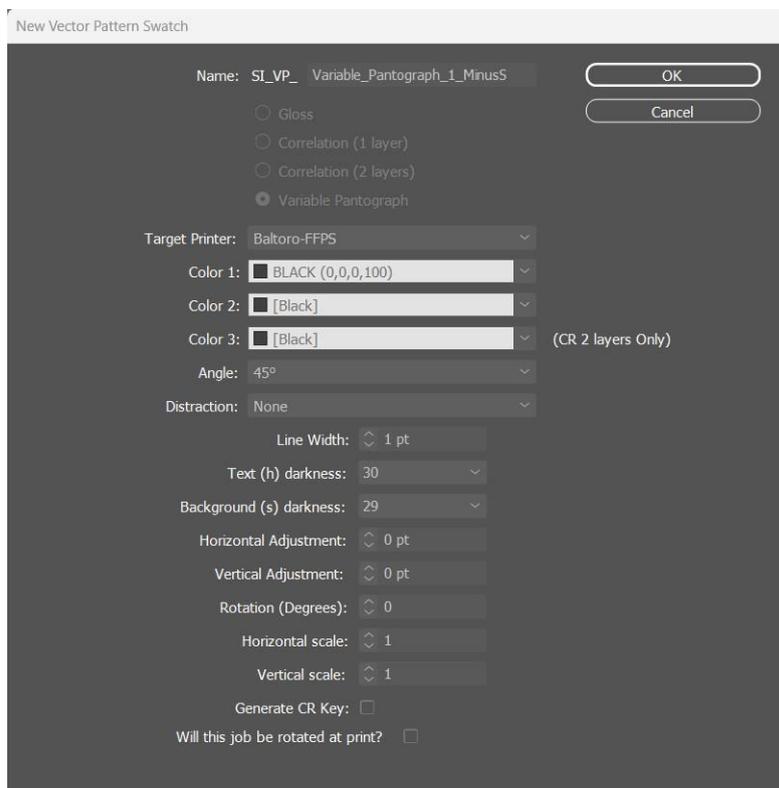


VI Design Express erstellt drei Farbfelder im Farbfeldbedienfeld:

- SI_VP_Variable_Pantograph_1 (angefordertes Farbfeld)
- SI_VP_Variable_Pantograph_1_PlusS (Zusatzfarbfeld)



- SI_VP_Variable_Pantograph_1_MinusS (Zusatzfarbfeld)

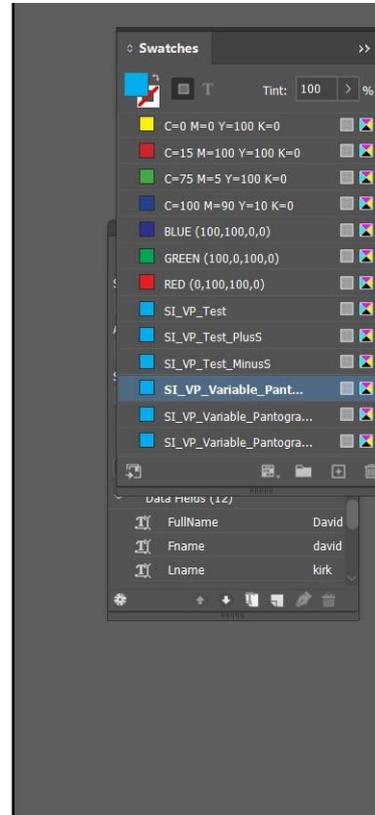
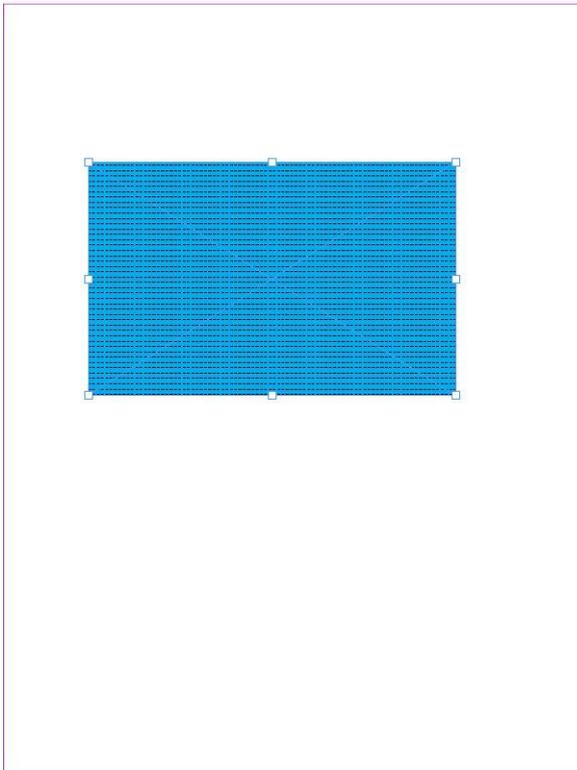


Hinweis: Wenn der Wert 38 für die Schwärzung des Hintergrunds ausgewählt ist, wird nur das Farbfeld „Stochastics MinusS“ erstellt. Wenn das Hauptfarbfeld gelöscht wird, werden die Farbfelder Stochastics PlusS und MinusS nicht automatisch entfernt.

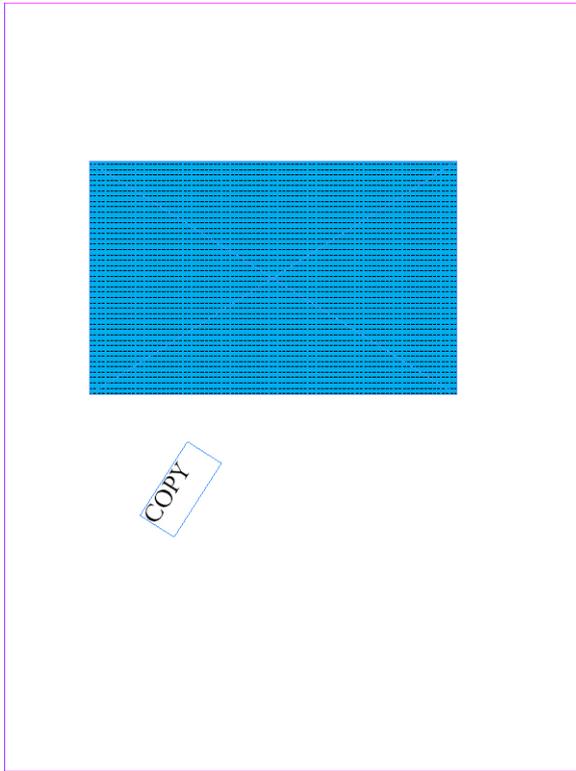
ANWENDEN EINES VARIABLEN PANTOGRAPHEN AUF EINEN RAHMEN

1. Mit dem Rechteckrahmen-Werkzeug (F) einen rechteckigen Rahmen erstellen.

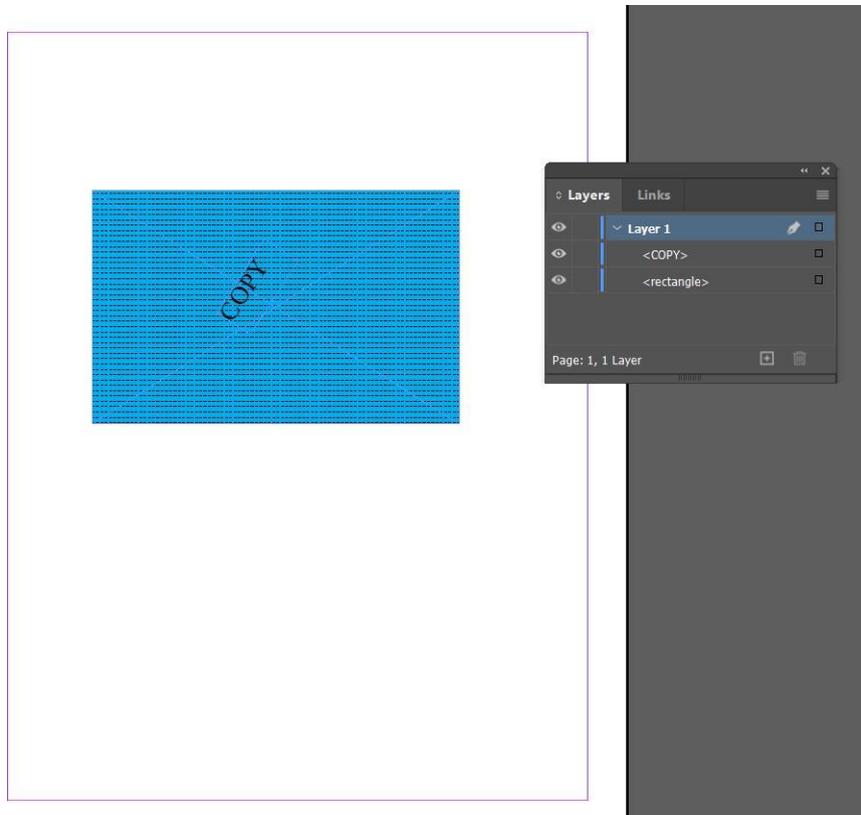
2. Zum Anwenden des Vektormusters einen rechteckigen Rahmen auswählen. Um das Farbfeld auf den Textrahmen anzuwenden, auf **Variable Pantograph Swatch** (Farbfeld Variabler Pantograph) klicken.



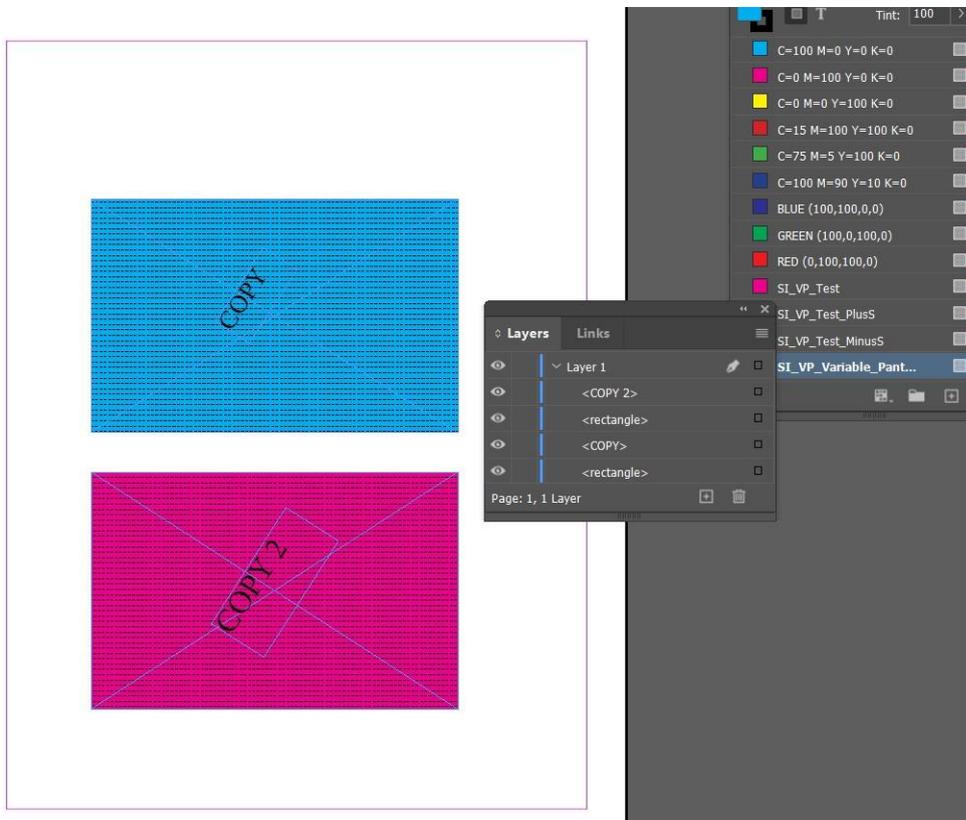
3. Einen Textrahmen aufziehen. Variablen oder statischen Text an einer Stelle im Textrahmen platzieren. Die für den eingegebenen Text erforderlichen Attribute auswählen. Zum Beispiel Schriftart (die empfohlene Schriftart ist Helvetica Rounded Bold) und Größe, und den Text auf einen Winkel von 57,5 einstellen, damit der variable Pantograph seine Aufgabe effektiv erfüllen kann.



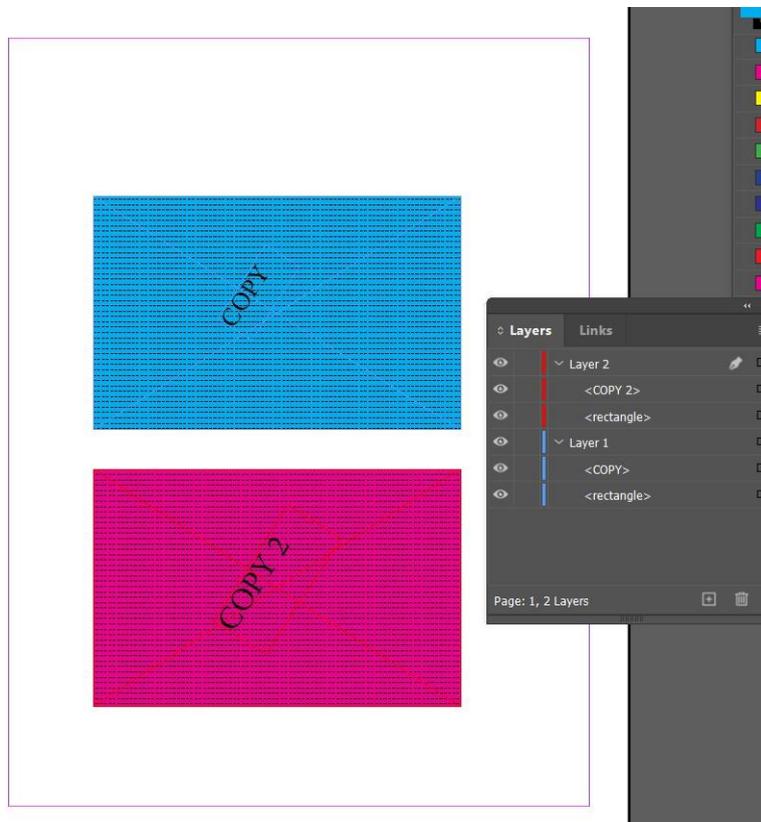
4. Den Textrahmen innerhalb des rechteckigen Rahmens platzieren und sicherstellen, dass sich beide Rahmen auf derselben Ebene befinden und der Textrahmen über dem rechteckigen Rahmen platziert ist.



5. Zur Erstellung eines weiteren Rahmens mit dem variablen Pantographen-Farbfeld auf derselben Seite den Rahmen erstellen und das Farbfeld wie oben beschrieben anwenden.



6. Eine separate Ebene erstellen und einen Rahmensatz dort platzieren, um einen effektiven variablen Pantographen zu erhalten.



 Hinweis: Wenn ein zuvor erstellter variablen Pantograph-Auftrag (vor VI-Version gespeichert) in VI Design Express 18.1.0 als variablen Pantograph V1 exportiert werden muss, hierzu den INI-Eintrag SupportVariablePantographOriginal auf „wahr“ ändern.

Standardmäßig ist der Eintrag SupportVariablePantographOriginal „falsch“, um den neuesten variablen Pantographen zu unterstützen.

Anwendung von Specialty Imaging-Effekten auf TIFF-Schwarzweißbilder

Specialty Imaging-Effekte wie VP/GL, VP/CR, UV, IR und Artistic Black können auf TIFF-Schwarzweißbilder angewendet werden.

Zum Anwenden von Specialty Imaging-Effekten auf TIFF-Schwarzweißbilder eine Option wählen:

- InDesign-Dokument mit TIFF-Bild in zwei Rahmen erstellen.
- SI_VP_GlossMark-Farbfeldmuster ohne Tarnmuster erstellen.
- SI_VP_CRMark-Farbfeldmuster ohne Tarnmuster erstellen.
- SI_VP_GlossMark auf erstes TIFF-Bild anwenden.
- SI_VP_CRMark auf zweites TIFF-Bild anwenden.
- Als VPC exportieren und drucken, um den Effekt zu prüfen.



Hinweis: Specialty Imaging-Effekte können nur auf TIFF-Schwarzweißbilder, nicht jedoch auf TIFF-Grau- stufen- oder -Farbbilder angewendet werden.

Infrarotfarbe

Mit Infrarotfarben (nur auf FreeFlow-Druckserver- und EFI-DFEs mit Xerox-Vollfarbdruckern verfügbar) lassen sich variable Textzeichenfolgen so drucken, dass sie bei normalem Licht nicht sichtbar sind, aber unter Infrarotlicht sichtbar werden. Die vordefinierten Infrarot-Color-Keys sind am Ende dieses Abschnitts in einer Tabelle aufgeführt.



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

INFRAROTFARBFELDER

Infrarot-Effekte können aus einer oder zwei Ebenen bestehen. Bei einem aus einer Ebene bestehenden Effekt wird eine Textzeichenfolge unter einer Farbfläche verborgen, während bei einem aus zwei Ebenen bestehenden Infrarot-Effekt eine Textzeichenfolge unter einer Farbe verborgen wird, über die zusätzlicher Text gedruckt wurde. Wenn eine Infrarot-Lichtquelle auf den Effekt gehalten wird, verschwinden die obere Textebene bei einem aus zwei Ebenen bestehenden Effekt und die den verborgenen Text bedeckende Farbfläche, wodurch die untere Textebene sichtbar wird. Für den Infrarotdruck müssen die Text- und Flächenfarben aus den SI- Farbfeldern ausgewählt werden.

Wird bei der Installation von VDE die Specialty Imaging-Option oder die vollständige Installation ausgewählt, dann wird eine Farbfeldbibliothek mit Infrarotfarben installiert. Die Farben aus dieser Bibliothek müssen in das InDesign-Farbfeldbedienfeld eingefügt werden. Siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).

In der nachstehenden Tabelle sind die für den Infrarotdruck mit einer und zwei Ebenen verfügbaren SI_IR_-Farben aufgeführt.

FARBFELDER, FÜR DIE KEINE SPEZIELLE FARBVERWALTUNG ERFORDERLICH IST		
SI_IR_2L_BLUEPURPLE1	SI_IR_2L_PALEBLUE1	SI_IR_LAWNGREEN1
SI_IR_2L_DARKPINK1	SI_IR_2L_PURPLE1	SI_IR_LIGHTPURPLE1
SI_IR_2L_GRAYBROWN1	SI_IR_ARGYLEPINK1	SI_IR_MALLARDGREEN1
SI_IR_2L_GREENYELLOW1	SI_IR_BLACKSLATE1	SI_IR_MAROON2
SI_IR_2L_LIGHTBROWN1	SI_IR_BRONZEGREEN1	SI_IR_MAZARINE1
SI_IR_2L_LIGHTCYAN1	SI_IR_CINNABAR1	SI_IR_OLIVE21
SI_IR_2L_LIGHTGRAY1	SI_IR_COCONUTSHELL1	SI_IR_ORANGERED1
SI_IR_2L_LIGHTGRAY2	SI_IR_CORDOVAN1	SI_IR_ORANGERED2
SI_IR_2L_LIGHTGREEN1	SI_IR_CRIMSON1	SI_IR_RASPERBERRY1
SI_IR_2L_LIGHTMAGENTA1	SI_IR_DARKGREEN2	SI_IR_RED1
SI_IR_2L_LIGHTOLIVE1	SI_IR_DARKPURPLE1	SI_IR_RHODODENDRON1

FARBFELDER, FÜR DIE KEINE SPEZIELLE FARBVERWALTUNG ERFORDERLICH IST		
SI_IR_2L_LIGHTPURPLE1	SI_IR_EVERGREEN1	SI_IR_ROSEPINK1
SI_IR_2L_LIGHTPURPLE2	SI_IR_GOLDENROD1	SI_IR_ROSEVIOLET1
SI_IR_2L_LIGHTRED1	SI_IR_GRAPEJUICE1	SI_IR_SNORKELBLUE1
SI_IR_2L_LIGHTYELLOW1	SI_IR_JASMINEGREEN1	SI_IR_VIOLETKNIT1
SI IR 2L ORANGE1	SI IR KNIT1	

FARBFELDER, FÜR DIE DIE FARBVERWALTUNGSEINSTELLUNGEN "CMYK-DIREKTPFAD" ERFORDERLICH SIND		
SI_IR_BLUE1	SI_IR_DP_FIREBRICK1	SI_IR_DP_SUBLIME1
SI_IR_DARKBLUE1	SI_IR_DP_FIREBRICK2	SI_IR_DP_SUBLIME2
SI_IR_DARKGREEN1	SI_IR_DP_LIGHTORANGE1	SI_IR_DP_PURPLE1
SI_IR_DARKOLIVE1	SI_IR_DP_LIGHTORANGE2	SI_IR_DP_PURPLE2
SI_IR_DEEPBLUE1	SI_IR_DP_PINK1	SI_IR_DP_CYAN1
SI_IR_DEEPTOAL1	SI_IR_DP_PINK2	SI_IR_DP_CYAN2
SI_IR_DP_LIGHTYELLOW1	SI_IR_DP_ORANGE1	
SI_IR_DP_LIGHTYELLOW2	SI_IR_DP_ORANGE2	
SI_IR_DP_YELLOW1	SI_IR_DP_MAGENTA1	
SI IR DP YELLOW2	SI IR DP MAGENTA2	

INFRAROTFARBEN FÜR EINE EBENE (FLÄCHENFARBE FÜR DEN TEXTRAHMEN):	
SI_IR_2L_BLUEPURPLE1	SI_IR_2L_PALEBLUE1
SI_IR_2L_DARKPINK1	SI_IR_2L_PURPLE1
SI_IR_2L_GRAYBROWN1	SI_IR_ARGYLEPINK1
SI_IR_2L_GREENYELLOW1	SI_IR_BLACKSLATE1
SI_IR_2L_LIGHTBROWN1	SI_IR_BRONZEGREEN1
SI_IR_2L_LIGHTCYAN1	SI_IR_CINNABAR1

INFRAROTFARBEN FÜR EINE EBENE (FLÄCHENFARBE FÜR DEN TEXTRAHMEN):	
SI_IR_2L_LIGHTGRAY1	SI_IR_COCONUTSHELL1
SI_IR_2L_LIGHTGRAY2	SI_IR_CORDOVAN1
SI_IR_2L_LIGHTGREEN1	SI_IR_CRIMSON1
SI_IR_2L_LIGHTMAGENTA1	SI_IR_DARKGREEN2
SI_IR_2L_LIGHTOLIVE1	SI_IR_DARKPURPLE1
SI_IR_2L_LIGHTPURPLE1	SI_IR_EVERGREEN1
SI_IR_2L_LIGHTPURPLE2	SI_IR_GOLDENROD1
SI_IR_2L_LIGHTRED1	SI_IR_GRAPEJUICE1
SI_IR_2L_LIGHTYELLOW1	SI_IR_JASMINEGREEN1
SI IR 2L ORANGE1	SI IR KNIT1

INFRAROTFARBEN FÜR ZWEI EBENEN (FLÄCHENFARBE FÜR DEN TEXTRAHMEN):	
SI_IR_2L_BLUEPURPLE1	SI_IR_2L_LIGHTBROWN1
SI_IR_2L_DARKPINK1	SI_IR_2L_LIGHTGRAY1
SI_IR_2L_GRAYBROWN1	SI_IR_2L_LIGHTOLIVE1
SI_IR_2L_GREENYELLOW1	SI_IR_2L_PURPLE1
SI_IR_2L_LIGHTCYAN1	SI_IR_2L_LIGHTRED1
SI_IR_2L_LIGHTGRAY21	SI_IR_2L_LIGHTYELLOW1
SI_IR_2L_LIGHTGREEN1	SI_IR_2L_ORANGE1
SI_IR_2L_LIGHTMAGENTA1	SI_IR_2L_PALEBLUE1
SI IR 2L LIGHTPURPLE21	SI IR 2L LIGHTPURPLE1

INFRAROT-EFFEKT MIT ZWEI EBENEN - SICHTBARE TEXTFARBE:

SI_IR_Black

SI_IR_Blue

SI_IR_Green

SI_IR_Red



Hinweis: Die Namen und die Farbeinstellungen dieser Farbdefinitionen dürfen nicht geändert werden. Die aufgeführten Farben geben das tatsächliche Farbmuster, das auf dem Drucker gedruckt wird, nur näherungsweise wieder.

ENTWERFEN VON DOKUMENTEN MIT INFRAROTFARBE

Infrarotfarben werden auf eine Weise erzeugt und wiedergegeben, die es schwierig macht, die Farben elektronisch oder physisch zu reproduzieren oder zu verändern. Bei einem gut entworfenen Dokument kann es einem Benutzer entgehen, dass in texturierten Farbmustern Informationen eingebettet sind. Ein weiterer Vorteil von Infrarot-Farben ist, dass die verborgenen Informationen mit einer normalen Webkamera sichtbar gemacht werden können, die über eine Infrarotfunktion verfügt. Es gibt viele kostengünstige Webkameras, die das Objekt mit Infrarotlicht beleuchten, das daraus resultierende reflektierte Licht auffangen und das erfasste "rohe" Video digital in ein Graustufenvideo umwandeln, das dann auf einem normalen Computer betrachtet werden kann.

Mit Infrarotfarben wird eine Textzeichenfolge so in ein texturiertes Farbmuster eingebettet, dass der Text unter normalem Licht verborgen und nur unter Infrarotlicht sichtbar ist. Diese Technik ähnelt der FluorescentMark-Farbtechnologie, nur dass hierbei statt UV-Licht Infrarotlicht erforderlich ist, um den verborgenen Text sichtbar zu machen.

Bei einem Infrarot-Effekt mit zwei Ebenen kann mithilfe der Funktion "Überdrucken" eine zweite Ebene über den bestehenden Infrarottext gelegt werden. Der überdruckte Text verwendet Volltonfarben und ist unter normalem Licht sichtbar, verschwindet aber unter Infrarotlicht und enthüllt dadurch den darunter liegenden Infrarottext. Das hat den Vorteil, dass ein weiterer variabler Datensatz hinzugefügt und dass durch die zweite Ebene noch stärker von den Infrarotdaten abgelenkt werden kann.

Bei einem aus zwei Ebenen bestehenden Infrarotfarbfeld kann der Designer eine weitere variable Textzeichenfolge als Überdruck hinzufügen. Im Beispiel unten ist eine Eintrittskarte mit einer einfarbigen Fläche zu sehen, in der die Kartennummer mit Infrarotfarben verschlüsselt ist. Variabler Text, der keine geheimen Daten enthält (in diesem Beispiel die Block-, Reihen- und Sitznummer) wird über den einfarbigen Text gedruckt. Bei normalem Licht ist nur der überdruckte Text sichtbar. Unter Infrarotlicht ist der überdruckte Text nicht mehr sichtbar; an seiner Stelle wird der mit Infrarot verschlüsselte Text enthüllt.



Text ist nur einer von vielen Objekttypen, der mit Infrarotfarben verwendet werden kann. Beispielsweise können auch Grafiken oder Logos eingefügt werden. Solange der richtige Farbsatz verwendet wird, können alle Arten von Informationen als Infrarotfarbe eingebettet werden.

Erstellen eines Infrarot-Effekts mit einer Ebene

Schritte zum Erstellen eines Infrarot-Effekts mit einer Ebene:

1. Überprüfen, ob die für die Anwendung benötigten SI_UV-Farben im Farbfeldbedienfeld geladen sind. Beschreibung des Prozesses siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).
2. Ein Textfeld in der Größe des Effekts aufziehen, der erstellt werden soll. Wenn der Infraroteffekt beispielsweise 2 cm breit mal 6 cm lang sein soll, muss das Textfeld 2 cm breit und 6 cm lang sein. Dies ist die Hintergrundgröße des Infrarot-Effekts.
3. Bei ausgewähltem Textfeld das Farbfeldbedienfeld öffnen und die **SI_IR_Farbe** auswählen. Keinen SI_IR_2L-Farbnamen verwenden.
4. Das **Textwerkzeug** auswählen.
5. Eine in InDesign verfügbare **OTF-** oder **TTF-Schrift** auswählen (KEINE Specialty ImagingSchrift verwenden). DFont-Formate werden von VDE nicht unterstützt. Den Schriftgrad angeben.
6. Aus dem Farbfeldbedienfeld als Textfarbe **Papier** auswählen. Die Farbe Papier muss die ausgewählte Textfarbe sein. Wenn eine andere Farbe ausgewählt wird, kann der Effekt nicht auf dem Drucker gedruckt werden.
7. Den Text mit den InDesign- **Ausrichtungsoptionen** horizontal und vertikal im Textrahmen ausrichten.
8. Den Text über die Tastatur eingeben oder über VDE variable Textobjekte einfügen.

Erstellen eines Infrarot-Effekts mit zwei Ebenen

Schritte zum Erstellen eines Infrarot-Effekts mit zwei Ebenen:

1. Überprüfen, ob die für die Anwendung benötigten SI_IR_2L-Farbnamen im Farbfeldbedienfeld geladen sind. Zur Beschreibung des Prozesses siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).

2. Ein Textfeld in der Größe des Effekts aufziehen, der erstellt werden soll. Wenn der Infraroteffekt beispielsweise 2 cm breit mal 6 cm lang sein soll, muss das Textfeld 2 cm breit und 6 cm lang sein. Dies ist die Hintergrundgröße des Infrarot-Effekts.
3. Bei ausgewähltem Textfeld das **Farbfeldbedienfeld** öffnen und die **SI_IR_L2-Farbe** auswählen. Keine SI_IR_Farbe verwenden. Dies ist eine spezielle Infrarotfarbe, die in Wechselwirkung mit einer sichtbaren Textebene tritt, wie nachstehend im Schritt 9 dargelegt.
4. Das **Textwerkzeug** auswählen.
5. Eine in InDesign verfügbare **OTF-** oder **TTF-Schrift** auswählen (KEINE Specialty ImagingSchrift verwenden). DFont-Formate werden von VDE nicht unterstützt. Den Schriftgrad angeben.
6. Aus dem Farbfeldbedienfeld als Textfarbe **Papier** auswählen. Die Farbe Papier muss die ausgewählte Textfarbe sein. Wenn eine andere Farbe ausgewählt wird, kann der Effekt nicht auf dem Drucker gedruckt werden.
7. Den Text mit den InDesign- **Ausrichtungsoptionen** horizontal und vertikal im Textrahmen ausrichten.
8. Den Text über die Tastatur eingeben oder über VDE variable Textobjekte einfügen.
9. Als Nächstes den Text erstellen, der als sichtbare obere Textebene erscheinen soll.
10. Einen zweiten Textrahmen in der gleichen Größe wie der im 2. Schritt erstellte Textrahmen aufziehen. Die gleichen Koordinaten verwenden; der zweite Textrahmen muss genau über dem ersten Textrahmen liegen. Keine Farbfläche auf diesen Textrahmen anwenden.
11. Eine in InDesign verfügbare **OTF-** oder **TTF-Schrift** auswählen (KEINE Specialty ImagingSchrift verwenden). DFont-Formate werden von VDE nicht unterstützt. Den Schriftgrad angeben.
12. Aus dem Farbfeldbedienfeld eine **Schriftfarbe** auswählen. Es muss eine der folgenden vier Farben ausgewählt werden: SI_IR_Black, SI_IR_Blue, SI_IR_Red oder SI_IR_Green. Wenn eine andere Farbe ausgewählt wird, wird der Effekt nicht richtig am Drucker wiedergegeben.
13. Die beiden Textrahmenobjekte mithilfe von InDesign gruppieren.

MicroText-Schrift

MicroText-Schriften können auf Xerox FreeFlow-Druckserver- und EFI-DFEs verwendet werden. Wird nicht für Zugsatzfarbdrucker unterstützt. Als MicroText werden Schriftzeichen einer Größe unter 1 Punkt bezeichnet. In der Regel werden Informationen in einer Zeichenfolge wiederholt, um Verluste oder eine Verminderung der Leserlichkeit zu vermeiden, die aufgrund der Fasern im Druckmaterial auftreten können. Die Funktion "Daten-Transformation wiederholen" in VDE ist ein Werkzeug zur einfachen Durchführung einer solchen Zeichenfolgen-Wiederholung.

VDE installiert einen Satz aus acht Mikroschriften, wenn das Specialty Imaging-Paket während der Installation ausgewählt wurde. Die Schriften erscheinen anschließend in InDesign in der Dropdownliste "Schriftart". Die Schriften dienen nur dazu, die ungefähre Größe und Farbe des MicroText-Effekts wiederzugeben. Die zum Drucken von MicroText erforderlichen Schriften sind als Download im Internet oder beim Xerox-Partner vor Ort erhältlich. Weitere Informationen über das Herunterladen siehe [Download von Specialty Imaging- und Barcodeschriften](#).

Wird bei der Installation von VDE die Specialty Imaging-Option oder die vollständige Installation ausgewählt, dann wird eine Farbfeldbibliothek mit MicroText-Farben installiert. Die Farben aus dieser Bibliothek müssen in das InDesign-Farbfeldbedienfeld eingefügt werden. Siehe [Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern](#).



Hinweis: VIPP® und SI müssen vor dem VIPP®- oder SI-Drucken auf dem EFI DFE eingerichtet werden.

VERWENDEN DES EFFEKTS

Verwenden des Effekts:

1. Nach dem Laden der MicroText-Farben im InDesign-Farbfeldbedienfeld können diese als Schriftfarbe ausgewählt werden.
2. Das **Textwerkzeug** auswählen, dann den **SI-Micro-Schriftfamiliennamen** in der Dropdownliste der Schriftarten auswählen. Anschließend den Schriftschnitt auswählen. Die verfügbaren Optionen sind f6-5, f7, f9, f6-5-Bold, f6-Bold, f7-Bold und f9-Bold.
3. Als Nächstes den **Schriftgrad in InDesign** auf 1 Punkt einstellen. Keine anderen Schriftattribute auswählen, da diese ignoriert werden. Zum Betrachten des Textes auf dem Bildschirm eine größere Punktgröße wie z. B. 10 Punkt auswählen, damit überprüft werden kann, ob der richtige Text in die Anwendung gesetzt wurde. Das Textgrößenattribut muss vor dem Speichern und Exportieren der Anwendung wieder auf 1 Punkt zurückgesetzt werden. Andernfalls sind die Ergebnisse unvorhersehbar.



Hinweis: Ggf. in das Dokument einzoomen, um den MicroText sehen zu können.

4. Ein **Textfeld** aufziehen.
5. Die Texteingabemarke in das Textfeld setzen.
6. Den gewünschten Text eingeben. Es kann statischer Text und/oder variabler Text über VDE-Steurelemente eingegeben werden. Die MicroText-Zeichenfolge wird typischerweise mehrere Male in einer Zeile wiederholt.



Hinweis: Mit der Funktion "Datentransformation wiederholen" können Textzeichenfolgen x-mal wiederholt werden. Dies kann sich als nützlich erweisen, wenn eine MicroText-Zeichenfolge wiederholt werden soll. MicroText muss auf einem glatten Material gedruckt werden. Wenn das Papier zu viele Fasern enthält, sind einige Mikrozeichen unter Umständen nicht lesbar. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Textelemente zu wiederholen. Wie bei allen Specialty Imaging-Anwendungen wird empfohlen, die Anwendung zu testen, um zu gewährleisten, dass sie die Designspezifikationen und die Druckleistungsanforderungen erfüllt.

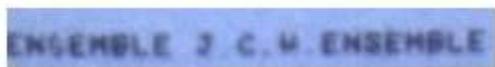
BESCHRÄNKUNGEN UND ANFORDERUNGEN FÜR MICROTTEXT-SCHRIFT

Druckmaterial	Raue Papiersorten sind nicht geeignet. Es wird empfohlen, die Xerox Digital Color Elite Gloss- Papierproduktfamilien zu verwenden.
Textfarbe	Als Schriftfarbe kann jede Volltonfarbe ausgewählt werden. Empfohlen werden Schwarz, Cyan, Magenta und Gelb. Auf HLC-Geräten ist Schwarz die einzige unterstützte Farbe.
Textinhalt	Text sollte wiederholt werden oder redundant sein. MicroText-Schrift sollte nicht für Text verwendet werden, der nur einmal eingegeben wird, wie z. B. Nummernschilder oder Kreditkartennummern. Die Lesbarkeit des Textes wird verbessert, wenn Informationen wiederholt werden.
Textgröße	Die Textgröße im Dokument muss unabhängig von der ausgewählten MicroText-Schrift auf 1 Punkt gesetzt werden.
Schrift	Großbuchstaben, beschränkter Zeichensatz. Enthält nur die folgenden Zeichen (für Druckzwecke werden Kleinbuchstaben in Großbuchstaben umgewandelt): A bis Z, 0 bis 9, ! @ # \$ % & * () - _ = + [] ; : ' " , . ? / € ¥ und kyrillische Schriftzeichen.
Schriftgrad	MUSS auf 1 Punkt gesetzt werden. Keine anderen Attribute wie z. B. "Bold" (Fett) oder "Italic" (Kursiv) setzen. Andernfalls sind die Ergebnisse unvorhersehbar.
DFE	Freeflow-Druckserver und EFI. Wenn ein Dokument sehr viel MicroText enthält, kann das DFE langsamer werden.

Skalierung	Keine Skalierung vornehmen; hierdurch wird die Schriftart zerstört.
Drehung	Jede Drehung, die nicht nur um ein Vielfaches von 90° erfolgt, führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Zerstörung der Schrift. Es wird daher davon abgeraten, Objekte zu drehen.

MicroText-Schrift wird in VIPP® mit einer PostScript-Schrift implementiert. Diese Schrift ist nicht skalierbar (zum Erzeugen unterschiedlicher Schriftgrade werden unterschiedliche Schriften verwendet) und kann nur um ganze Vielfache von 90° gedreht werden. Die MicroText-Schrift unterstützt den gängigsten Zeichensatz, ist aber auf Großbuchstaben, Zahlen und ein paar Symbole beschränkt. Sonderzeichen wie ß, Ä, §, ©, Æ u. ä. sind nicht im Satz enthalten. Kleinbuchstaben werden beim Drucken in Großbuchstaben umgewandelt.

Die Qualität des MicroText-Drucks hängt von der Papierqualität (Strich) wie im folgenden Beispiel gezeigt ab.



Bei MicroText ist zu beachten, dass nicht unbedingt jedes einzelne Zeichen an jeder Stelle lesbar ist (siehe S im ersten ENSEMBLE) und dass nicht redundanter Text (Kfz-Kennzeichen, Benutzerkennungen usw.) wiederholt werden sollte.

MICROTEXT-SCHRIFTTABELLE

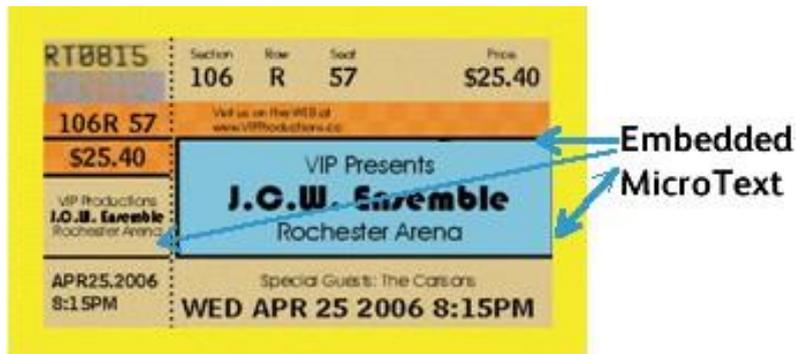
Die folgenden MicroText-Schriften sind verfügbar:

SCHRIFTARTNAMEN	SCHRIFTSCHNITT
SI micro	f6, f6-Bold, f6-5, f6-5-Bold, f7, f7-Bold, f9, f9-Bold

ENTWERFEN VON DOKUMENTEN MIT MICROTEXT-SCHRIFTEN

Mit MicroText lassen sich variable Datenzeichenfolgen mit Schriftgraden unter 1 Punkt drucken. Der Schriftgrad von MicroText macht es schwierig, die Schrift elektronisch oder physisch zu reproduzieren oder zu verändern und, wenn das Dokument gut entworfen ist, ist es sogar für den Betrachter schwierig, überhaupt zu bemerken, dass im Dokument Informationen eingebettet sind. MicroText kann mit einer einfachen Lupe oder einem Vergrößerungsglas sichtbar gemacht werden.

Im Beispiel unten befinden sich auf der Eintrittskarte mehrere einzigartige Text- und Symbolzeichenfolgen. Mit MicroText können diese einzigartigen Kennungen so wiederholt werden, dass sie nicht mit bloßem Auge erkennbar sind. Eine Möglichkeit besteht darin, in vorhandene Zeilen auf der Karte variablen Daten einzufügen, eine andere Möglichkeit besteht darin, weitere Linien hinzuzufügen und diese variablen Daten dort einzufügen. Herkömmlicher MicroText kann auf eine bestimmte Zeichenfolgenlänge beschränkt sein, während VIPP® MicroText den Mikrodruck durch die einzigartigen Eintrittskartenkennungen personalisieren kann.



In der Abbildung unten ist ein Teil der Eintrittskarte vergrößert, um den MicroText auf der Eintrittskarte zu zeigen:

PH WED APR 25

In der nächsten Abbildung ist eine andere Zeile auf der Eintrittskarte vergrößert, um einen anderen Teil der in MicroText gedruckten Eintrittskartenkennung zu zeigen.

ENSEMBLE J C W ENSEMBLE

MicroText kann beispielsweise auch auf Coupons, Schecks, Zeugnissen usw. eingesetzt werden.

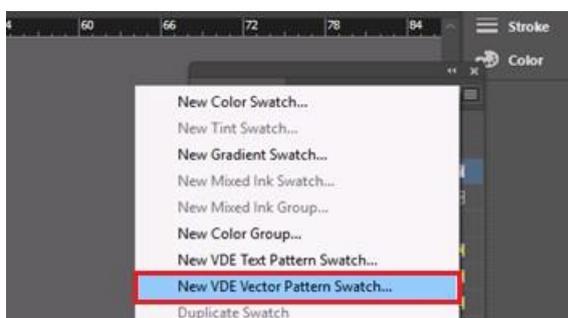
Generieren eines CR-Schlüssels für einen SI-CorrelationMark-Effekt

Mit der CorrelationMark-Funktion lassen sich variable Textzeichenfolgen so drucken, dass die Schrift nur lesbar ist, wenn eine Schlüsselfolie darauf gelegt wird. Der auf eine Folie gedruckte Schlüssel muss allen Endanwendern gegeben werden, die die Daten lesen müssen. Nachfolgend wird beschrieben, wie der Schlüssel für ein VDE-CorrelationMark erstellt wird.

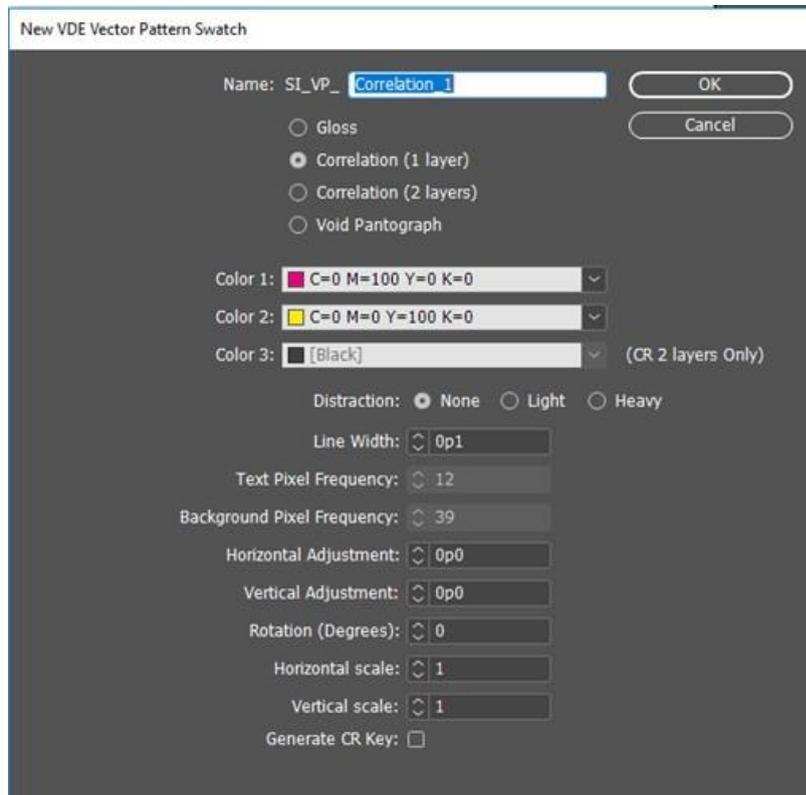
ERSTELLEN DES CR-SCHLÜSSELS

Zum Generieren eines CR-Schlüsselfarbfelds folgendermaßen vorgehen:

1. Im Farbfeldbedienfeld das Menü Neues VDE-Vektorfarbfeld auswählen.



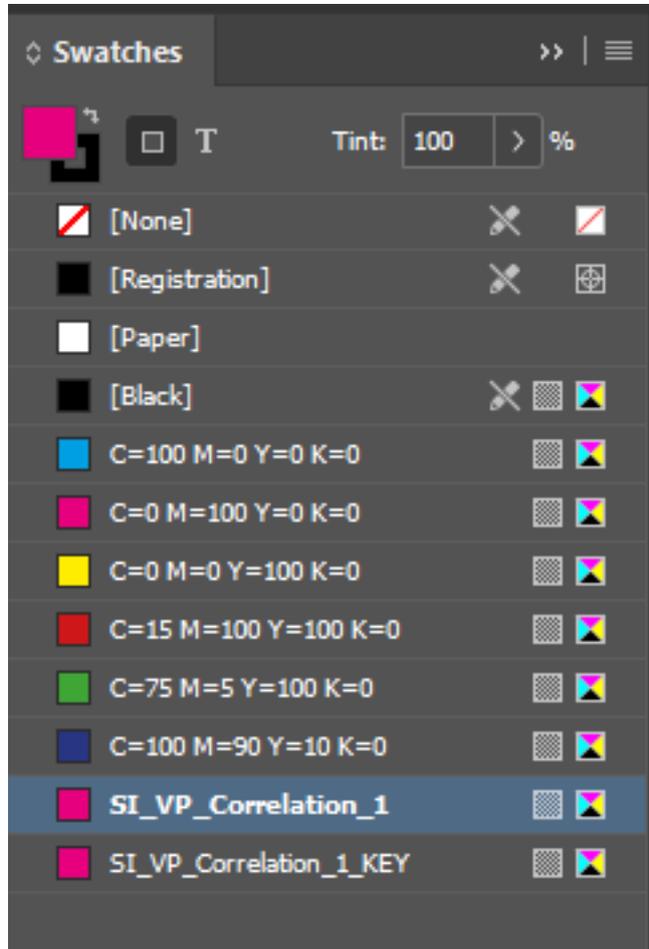
Der Bereich Neues VDE-Vektorfarbfeld enthält das neue Kontrollkästchen CR-Schlüssel erstellen, das nur verfügbar ist, wenn als Farbfeld „Correlation (1 Ebene)“ oder „Correlation (2 Ebenen)“ ausgewählt wurde.



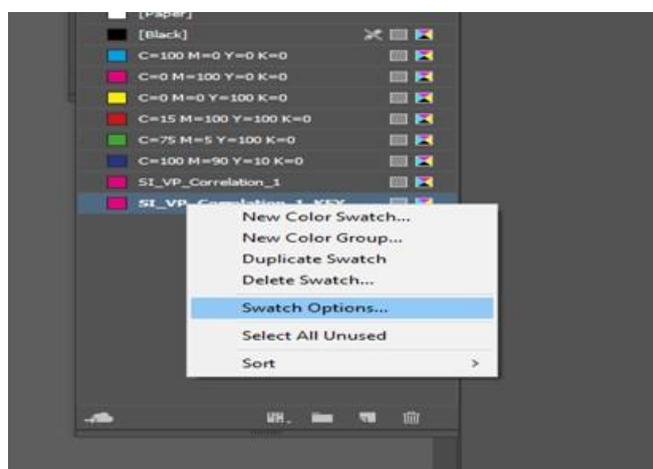
2. Einen aussagekräftigen Namen für das Farbfeld eingeben, z. B. Correlation_1.
3. Das Optionsfeld "Correlation (1 Ebene)" auswählen.
4. Gültige Werte für alle Parameter eingeben.
5. Das Kontrollkästchen CR-Schlüssel erstellen aktivieren.

6. Auf **OK** klicken.

Bei Aktivierung des Kontrollkästchens CR-Schlüssel erstellen und anschließendem Klick auf „OK“ wird der Schlüssel generiert.



Werden für den Schlüssel Farbfeldoptionen, beispielsweise SI_VP_Correlation_1_KEY, ausgewählt, dann werden alle Parameter deaktiviert (siehe Abbildung unten):



New VDE Vector Pattern Swatch

Name: SI_VP_ Correlation_1_KEY OK
Cancel

Gloss
 Correlation (1 layer)
 Correlation (2 layers)
 Void Pantograph

Color 1: C=0 M=100 Y=0 K=0

Color 2: C=0 M=0 Y=100 K=0

Color 3: [Black] (CR 2 layers Only)

Distraction: None Light Heavy

Line Width:

Text Pixel Frequency:

Background Pixel Frequency:

Horizontal Adjustment:

Vertical Adjustment:

Rotation (Degrees):

Horizontal scale:

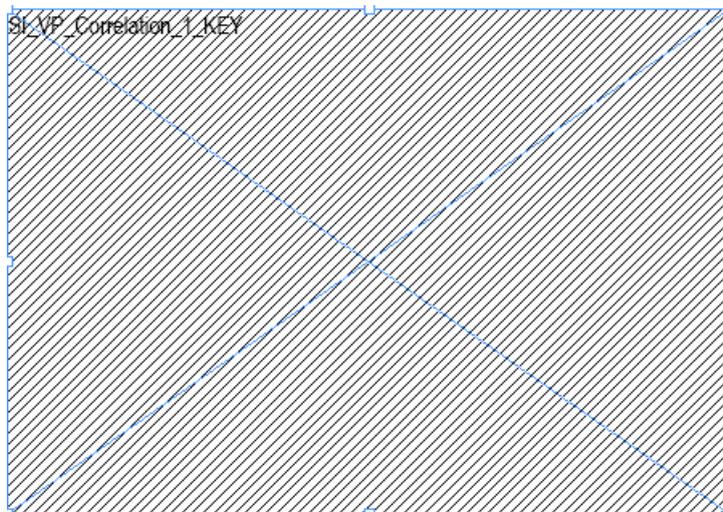
Vertical scale:

Generate CR Key:

 Hinweis: Bei jeder Wertbearbeitung für CorrelationMark wird automatisch der zugehörige CR-Schlüssel aktualisiert.

ANWENDEN EINES SCHLÜSSELFARBFELDS AUF EINEN RAHMEN

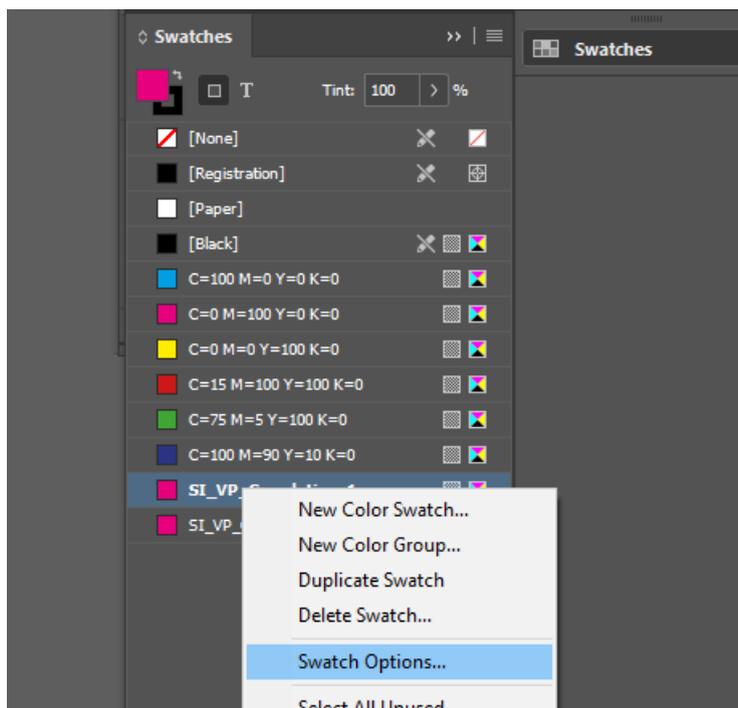
Auf einen Rahmen kann ein Schlüsselfarbfeld angewendet werden (siehe Abbildung unten).



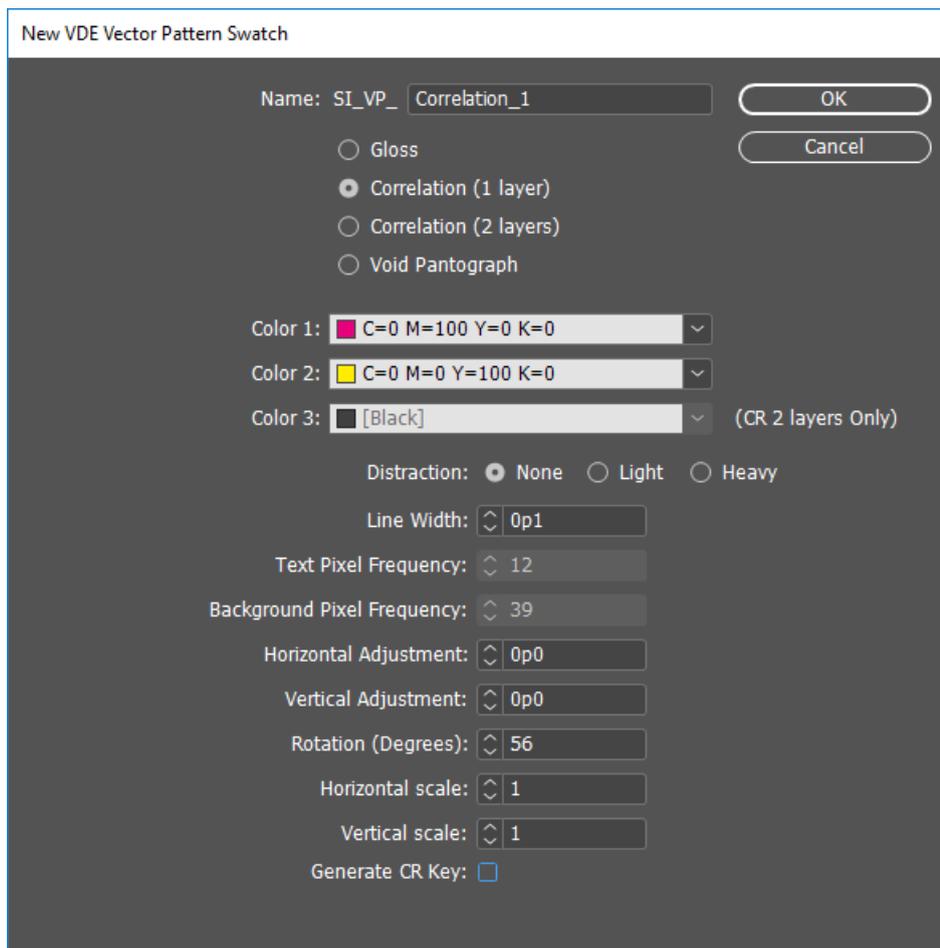
Das Schlüssel farbfeld erscheint in Schwarzweiß, sein Name wird als Vorschau angezeigt.

LÖSCHEN VON CR-SCHLÜSSELN

Im Farbbiedenfeld auf Correlation klicken und **Farbfeldoptionen** auswählen.



Wenn das Kontrollkästchen CR-Schlüssel generieren nicht aktiviert ist, auf **OK** klicken. Der zugehörige CR-Schlüssel wird gelöscht.

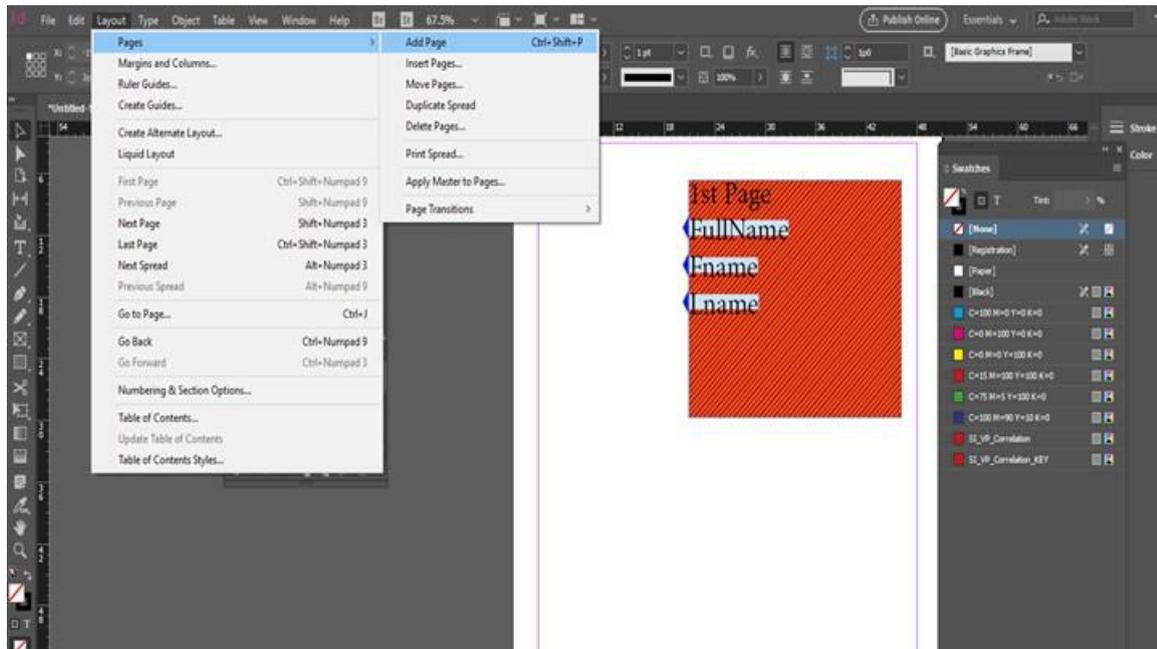


DESIGN EINES DOKUMENTS MIT SI-EFFEKT UND SCHLÜSSEL

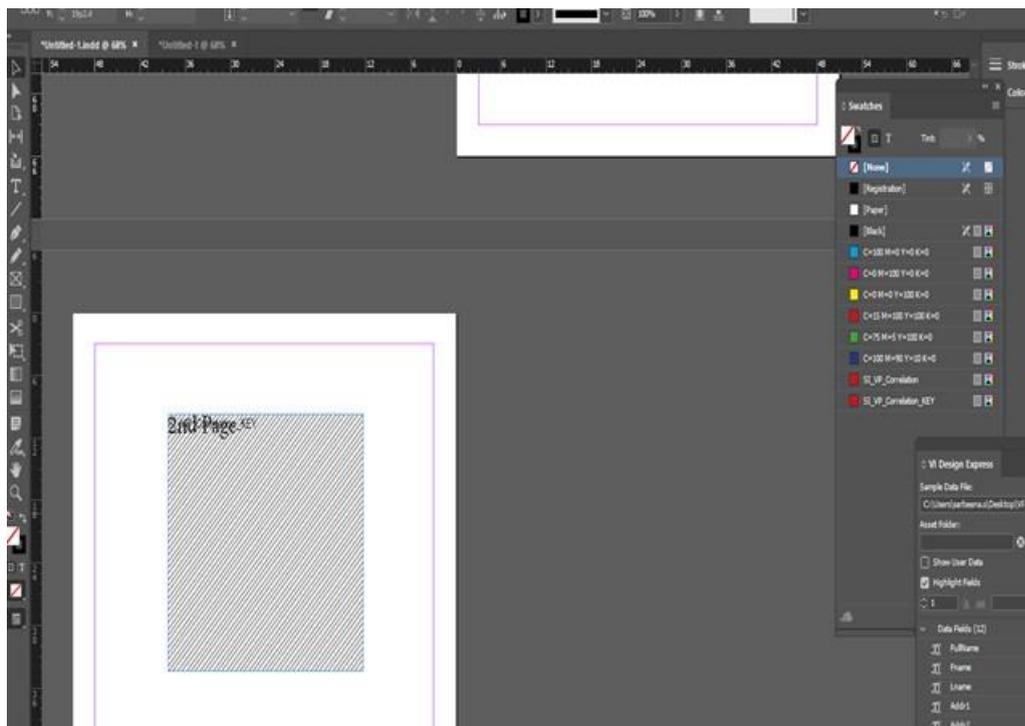
In der Regel werden CR-Schlüssel auf einem transparenten Blatt und der Auftrag auf anderem Material gedruckt. Beim Dokumentdesign können SI-Effekt oder -Korrelation und CR-Schlüssel des Dokuments angewendet werden. Beim Export des Dokuments werden zwei PDF-Dateien oder zwei VPC-Dateien generiert.

Zum Erstellen von Design und Schlüssel im gleichen Dokument folgendermaßen vorgehen:

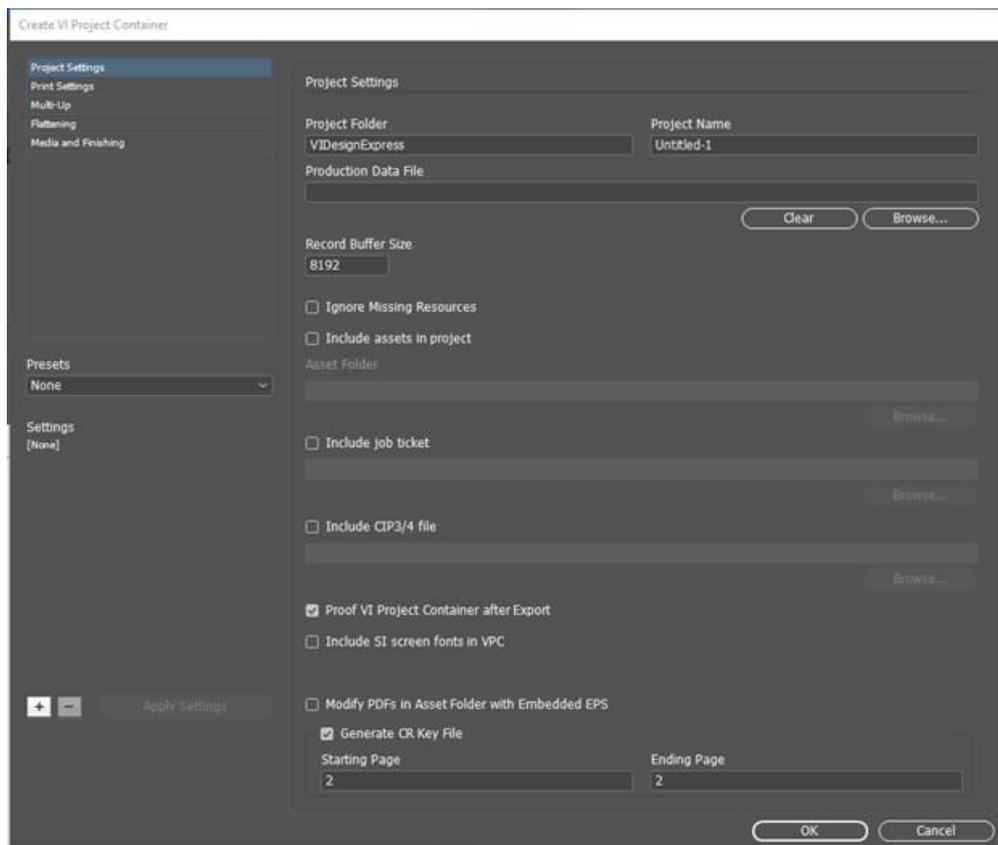
Nach der ersten Dokumentseite können mehrere Seiten hinzugefügt werden (siehe folgende Abbildung):



Im folgenden Beispiel wird auf der zweiten Seite ein Schlüsselfarbfeld hinzugefügt:



Das Export-Dialogfeld der VPC- bzw. PDF-Datei enthält ein neues Kontrollkästchen CR-Schlüsselfeld erstellen zum Anzeigen einer Vorschau des Dokuments und Festlegen der Start- und Endseite. Die Endseite ist diejenige, auf der der CR-Schlüssel im Designdokument erstellt wird, wodurch zwei Dateien, eine für den Schlüssel und eine weitere für den SI-Effekt, generiert werden. Auf diese Weise können CR-Schlüssel und SI-Effekt im selben Dokument designet werden (siehe folgende Abbildung):



Enthält das Dokument ein auf den Rahmen angewendetes Schlüsselfarbfeld, wird das Kontrollkästchen CR-Schlüsseldatei generieren im Exportdialogfeld für die VPC- und die PDF-Datei aktiviert.

Auf **OK** klicken. Es werden zwei VPC- oder zwei PDF-Dateien generiert, eine für den SI-Effekt und eine für den Schlüssel.



Hinweis: SI-Effekt und Schlüssel können nicht auf derselben Seite erstellt werden.

Tipps und Tricks

Inhalt dieses Kapitels:

Erste Schritte	508
Verwenden von "Leere variable Zeilen unterdrücken"	512
Verwenden von Datentransformationen zum Ändern der Groß-/Kleinschreibung	514
Verwenden von Datentransformationen zum Unterteilen von Datenbankfeldern.....	518
Verwenden von Datentransformationen zum Verbinden von zwei Zeichenfolgen.....	521
Verwenden von Datentransformationen zum Formatieren numerischer Daten.....	523
Erstellen einer Regel zum Einfügen von Text	525
Verwenden von Regeln zum Steuern der Ebenensichtbarkeit.....	527
Hinzufügen von Specialty Imaging-Effekten	543

In diesem Kapitel wird der Einsatz verschiedener VDE-Funktionen erläutert. Dabei wird Schritt für Schritt beschrieben, wie mit InDesign und VDE ein einfaches Dienstausweisdokument erstellt werden kann. Das Kapitel ist folgendermaßen aufgebaut:

- 1. Abschnitt: Beschreibung einer Funktion
- 2. Abschnitt: Beschreibung, wie die Funktion auf ein Dokument angewendet wird
- 3. Abschnitt: Beschreibung, wie eine neue VDE-Funktion in das Dokumentlayout eingefügt wird

Vor dem Erstellen des InDesign VDE-Dokuments die Beispieldatendatei und Elemente, die in dem hier beschriebenen Dokument zum Einsatz kommen, auf den Computer kopieren. Dazu den Ordner „VPPEXample“ im VDE-Installationsverzeichnis (ZIP oder DMG) auf den Desktop des Computers kopieren. Dieser Ordner enthält die Datendatei „VPPEXample.csv“ sowie alle übrigen Elemente, die in den in diesem Kapitel beschriebenen Beispielen verwendet werden.

In der folgenden Abbildung sind die ersten Datensätze der Datei „VPPEXample.csv“ dargestellt. Für alle Beispiele in diesem Kapitel wird die unten gezeigte Datenbankdatei verwendet.

```
FullName,Fname,Lname,Addr1,Addr2,City,State,Zip,Dept,EmployID,ImageNo,Telephone
David Kirk,david,kirk,701 S. Aviation Blvd,Suite 23,El Segundo,ca,90245,Sales,2-
98734,98734.jpg,3105555555
Jenni Smith,Jenni,Smith,237 Webster Street,,Webster, NY,19827,Marketing,1-
64733,64733.jpg,5855558963
Ed Brice,ed,BRICE,12 Water Dr,Apt 3,Las Vegas,NV,73463,Admin,2-38892,38892.jpg,3745559898
Mary Hahn,mary,HAHn,389 Western Ave,,Miami,fl,64733,Sales,1-96676,96676.jpg,7655558976
```



Hinweis: Auf der Seite www.xerox.com/support stehen Videos mit Anleitungen zur Verfügung. Dazu nach **VIPP** suchen und Video auswählen. Es gibt eigenständige Videos für spezifische Funktionen (z. B. zum Xerox Specialty-Toner) und eine Serie mit Tipps, in denen die gleiche Übersicht wie im vorliegenden Kapitel geboten wird.

Erste Schritte

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die InDesign-Datei erstellt wird, die anschließend für die Beispiele in diesen Abschnitten verwendet wird:

- Verwenden von „Leere variable Zeilen unterdrücken“
- Verwenden von Datentransformationen zum Ändern der Groß-/Kleinschreibung
- Verwenden von Datentransformationen zum Unterteilen von Datenbankfeldern
- Verwenden von Datentransformationen zum Verbinden von zwei Zeichenfolgen
- Verwenden von Datentransformationen zum Formatieren numerischer Daten
- Erstellen einer Regel zum Einfügen von Text

1. InDesign starten.
2. Ein neues Dokument erstellen.
 - a. **Datei > Neu > Dokument** auswählen.
 - b. Das Seitenformat **Benutzerdefiniert** wählen. Die Breite auf **89** mm und die Höhe auf **64** mm einstellen.
 - c. Die Ränder auf **0** mm einstellen.
 - d. Auf **OK** klicken.
3. Ein paar statische Elemente in das Dokument einfügen.
 - a. Einen Grafikrahmen aufziehen (ca. 3 Zoll / 76 mm lang, % Zoll hoch) und diesen oben links im Dokument platzieren.
 - b. Auf **Datei > Platzieren** klicken und dann den Ordner "VPPEXample" auswählen.
 - c. Die Datei **GlobalStorage_logo-final.jpg** auswählen.
 - d. Die Größe des Grafikrahmens auf die Maße des Bilds einstellen (sofern erforderlich).
4. Ein schwarzes Quadrat mit einem Durchmesser von 1 Zoll (25,4 mm) aufziehen und es etwa % Zoll vom linken und vom unteren Rand des Dokuments platzieren. Das Quadrat mit der Farbe Schwarz aus dem Farbfeldbedienfeld füllen.
5. Statischen Text platzieren.
 - a. Ein Textfeld auf gleicher Höhe, aber rechts neben dem schwarzen Quadrat aufziehen. Das Textfeld ganz bis zum Rand des Dokuments auf der rechten Seite ziehen. (Etwa 3,3 mm zwischen dem schwarzen Quadrat und dem Beginn des Textfelds frei lassen.)
 - b. Bei blinkender Texteingügemarke die **Schrift** und die **Schriftattribute** auswählen.
 - c. Aus der Dropdownliste **Schriftart** eine Schrift wie z. B. Arial auswählen und den Schriftgrad auf 10 Punkt setzen.
 - d. In das Textfeld **Name:** eingeben.
 - e. Die Größe des Textfelds entsprechend der Höhe der ausgewählten Schrift anpassen.

- f. Diesen Vorgang zweimal wiederholen und dabei folgende Zeichenfolgen eingeben:
Dept: in das zweite Textfeld
EmployNo: in das dritte Textfeld
 - g. Das zweite und das dritte Textfeld linksbündig mit dem ersten Textfeld ausrichten.
6. Das Dokument unter dem Namen VPPEXample.indd speichern.

Das Dokument müsste jetzt in etwa so aussehen:



7. Im nächsten Schritt werden ein Namens- und ein Adressblock hinzugefügt. Hierzu gegebenenfalls das VDE- Zusatzmodul öffnen und dann wie folgt vorgehen:
 - a. Im Hauptmenü auf "Fenster" und dann auf **VI Design Express** klicken. Hierdurch wird das VDE- Bedienfeld geöffnet.
 - b. Rechts neben der Option "Datendatei" die Option **Durchsuchen**, auf dem Desktop des Computers den Ordner "VPPEXample" und dann die Datei **VPPEXample.csv** auswählen.
 - c. Die vorgegebenen Werte mit **OK** akzeptieren. Hierdurch werden die Felder aus der Datenbankdatei in das VDE-Zusatzmodul geladen. Das Feld „ImageNo“ ist eine Grafikdatei. Falls erforderlich, zum Ändern des Feldtyps mit der rechten Maustaste auf das **Feld** klicken und **Art ändern** auswählen. Aus den angezeigten Optionen **Grafikdatei** auswählen.
 - d. Direkt unter dem Logo ein Textfeld aufziehen, das groß genug ist, um einen Namen und einen Adressblock aufnehmen zu können.

8. Daten aus der Datendatei über das VDE-Zusatzmodul eingeben.
 - a. Auf **Fname** doppelklicken, um das Feld **Fname** an der aktuellen Cursorposition einzufügen.
 - b. Auf die Leertaste auf der Tastatur drücken, um ein Leerzeichen einzufügen. Dann auf das Feld **Lname** doppelklicken, um die Daten **Lname** einzufügen.
 - c. Die **Eingabetaste** drücken, um zur nächsten Zeile zu gelangen.
 - d. Auf das Feld **Addr1** doppelklicken und dann die **Eingabetaste** drücken, um zur nächsten Zeile zu gelangen.
 - e. Auf das Feld **Addr2** doppelklicken und dann die **Eingabetaste** drücken, um zur nächsten Zeile zu gelangen.
 - f. Auf das Feld **City** doppelklicken, ein Komma und ein Leerzeichen eingeben, dann auf das Feld **State** doppelklicken, ein Leerzeichen eingeben und auf das Feld **Zip** (PLZ) doppelklicken.
 - g. Die Option **Benutzerdaten anzeigen** aktivieren, um die tatsächlichen Daten aus den Datenbankfeldern anzuzeigen.
 - h. Informationen zu Leerzeilen im Namens- und Adressfeld siehe [Verwenden von „Leere variable Zeilen unterdrücken“](#).

Das Dokument müsste jetzt in etwa so aussehen:



An dieser Stelle müssen gleich ein paar Punkte berichtigt werden, Groß-/Kleinschreibung und leere Zeilen. Informationen zur Berichtigung der Groß-/Kleinschreibung siehe [Verwenden von Datentransformationen zum Ändern der Groß-/Kleinschreibung](#). Informationen zu Leerzeilen in dem Textfeld siehe [Verwenden von „Leere variable Zeilen unterdrücken“](#).

9. Das Dokument speichern.

Verwenden von "Leere variable Zeilen unterdrücken"

Mit „Leere variable Zeilen unterdrücken“ werden Leerzeilen unterdrückt, die auftreten können, wenn Variablenfelder leer sind. Dies ist bei Namens- und Adressblöcken mit mehreren Adresszeilen keine Seltenheit. Wenn diese Zeilen nicht unterdrückt werden, treten in den gedruckten Dokumenten gegebenenfalls leere Zeilen auf.

Die Datenbankdatei „VPPEXample.csv“ enthält für die USA typische Namens- und Adressfelder in der Überschrift. Die Daten in jedem Datensatz sind ein fiktives Beispiel für den Inhalt einer echten Datenbank. Bei einigen Datensätzen sind alle Felder ausgefüllt, während bei anderen Datensätzen nur ein paar Felder ausgefüllt sind. Im nachstehend beschriebenen Beispiel wird eine einfache Anwendung erstellt, bei der ein Namens- und Adressblock ohne leere Variablenzeilen gedruckt wird.

Wenn die ersten beiden Datensätze aus der Datenbankdatei in das Dokument eingefügt werden, ohne Leerzeilen zu unterdrücken, wird der zweite Datensatz mit einer Leerzeile gedruckt, weil das Feld „Addr2“ leer ist.

1. Datensatz:	david kirk	2. Datensatz:	Jenni Smith
	701 S. Aviation Blvd		237 Webster Street
	Suite 23		Webster, NY 19827
	El Segundo, CA 90245		

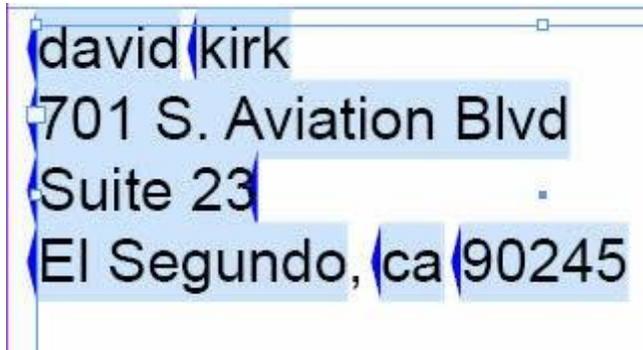
InDesign und die im vorherigen Abschnitt erstellte Datei öffnen, den Datensatzzähler im VDE-Bedienfeld verwenden und durch die vier Datensätze klicken. Da das Feld „Addr2“ leer ist, ist eine Zeile im Namens-/ Adressblock leer. Diese Leerzeilen müssen unterdrückt werden. In den nachfolgenden Schritten wird die durch ein leeres Variablenfeld verursachte Leerzeile durch die Option "Leere variable Zeilen unterdrücken" in "VDE- Texteinpassungsoptionen" unterdrückt.

1. Die Datei **VPPEXample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Den Textcursor in den Namens- und Adressblock setzen.
3. Mit der rechten Maustaste klicken und die Option **VDE-Texteinpassungsoptionen** auswählen.
4. Die Option **Leere variable Zeilen unterdrücken** aktivieren.



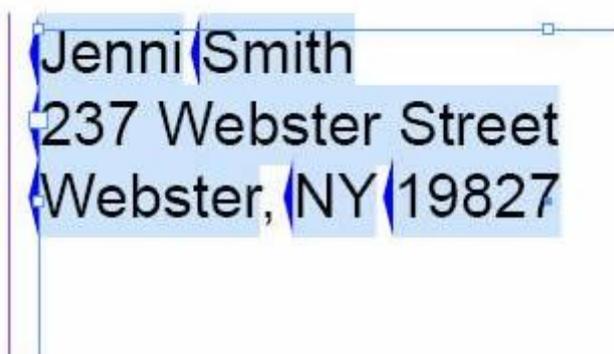
Hinweis: Leerzeichen sind gültig, daher werden Zeilen, die nur ein Leerzeichen enthalten, nicht als leer betrachtet.

- Die Option **Texteinpassung aktivieren** auswählen, dann auf **Horizontal einpassen** und **OK** klicken. Daten, die über die Spaltenbreite hinausgehen, werden automatisch in den Textrahmen eingepasst.



david kirk
701 S. Aviation Blvd
Suite 23
El Segundo, ca 90245

- Datensatz:



Jenni Smith
237 Webster Street
Webster, NY 19827

- Nach der Aktivierung der Option **Leere variable Zeilen unterdrücken** die Datensätze durchblättern, um die Funktionsweise der Option zu prüfen.
- Das Dokument speichern.

Verwenden von Datentransformationen zum Ändern der Groß-/Kleinschreibung

Es ist oftmals notwendig, die Groß-/Kleinschreibung von Daten zu ändern. VDE unterstützt die folgenden Änderungen der Groß-/Kleinschreibung:

Großbuchstaben	dient zum Umwandeln aller Buchstaben in Großbuchstaben.
Kleinbuchstaben	dient zum Umwandeln aller Buchstaben in Kleinbuchstaben.
Großbuchstaben am Wortanfang	Dient zum Umwandeln des ersten Buchstabens eines Worts in einen Großbuchstaben und aller restlichen Buchstaben des Worts in Kleinbuchstaben.

In diesem Beispiel wird die Datei "VPPEXample.indd" so geändert, dass die Namen in den Feldern "Fname" und "Lname" im Adressblock automatisch mit einem Großbuchstaben am Anfang geschrieben werden. Hierzu wird ein Datentransformationsobjekt verwendet.

1. **VPPEXample.indd** öffnen.
2. Das VDE-Zusatzmodul öffnen (sofern es noch nicht geöffnet ist).
In den nächsten Schritten werden drei Datentransformationsregeln erstellt: zwei Transformationen des Typs „Großbuchstaben am Wortanfang“ für die Felder „Fname“ und „Lname“ und eine Transformation des Typs „Großbuchstaben“ für das Feld „State“.
3. Zum Erstellen der Transformation „Großbuchstaben am Wortanfang“ auf das Datentransformationssymbol  im VDE-Bedienfeld klicken. Das Dialogfeld „Datentransformation erstellen“ wird aufgerufen.
 - a. Einen aussagekräftigen Namen für die Datentransformation eingeben. In diesem Fall **Firstname** (Vorname) eingeben.
 - b. Die Datentransformationsart auf „Text“ eingestellt lassen.
 - c. Das Datenbankfeld **Fname** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - d. Als Aktion **Großbuchstaben am Wortanfang** auswählen.

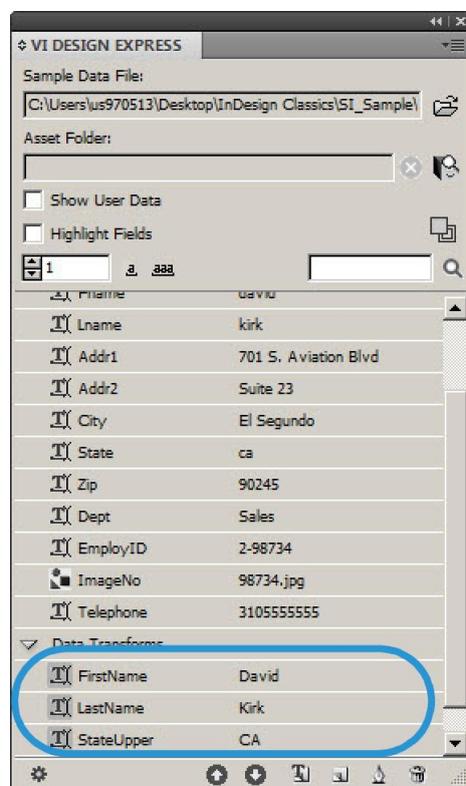
Die Datentransformationsregel müsste jetzt so aussehen:



4. Zum Speichern der Datentransformationsregel auf **OK** klicken.
5. Die zweite Transformation für Großbuchstaben am Wortanfang erstellen.

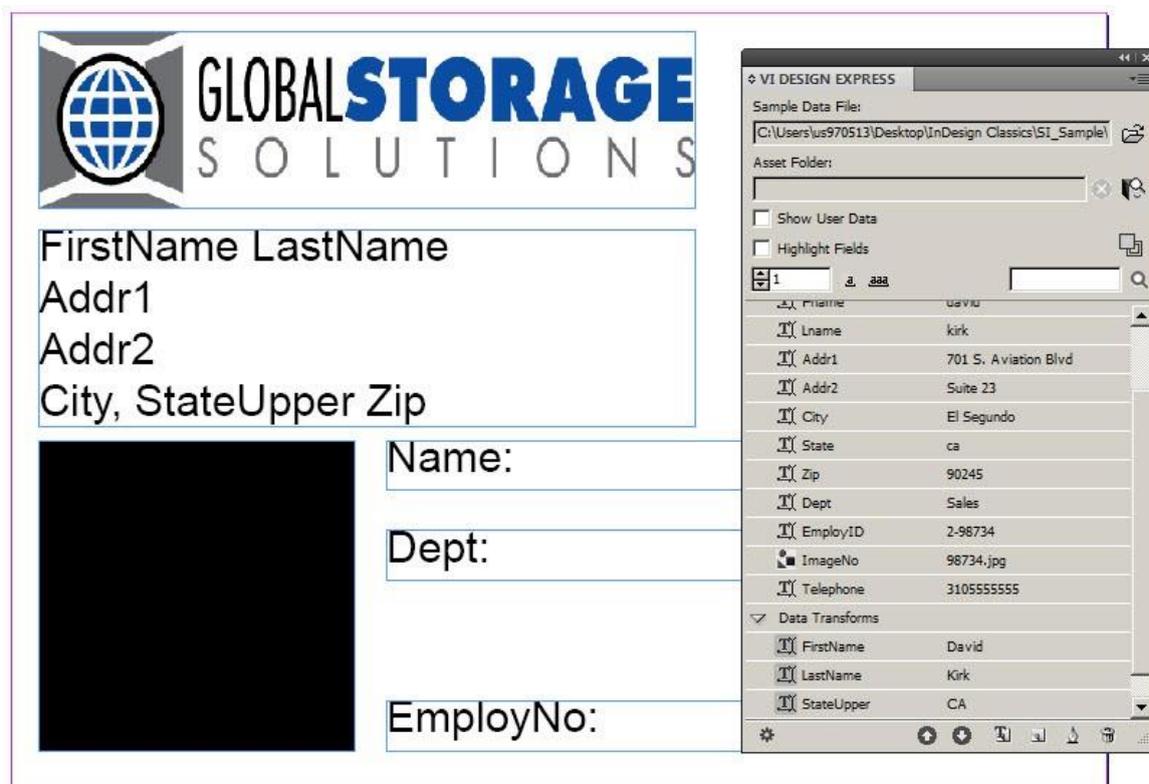
- a. Auf das Symbol „Datentransformation“  klicken. Das Dialogfeld „Datentransformation erstellen“ wird aufgerufen.
 - b. Einen Namen für die Datentransformation eingeben. In diesem Fall **Lastname** (Nachname) eingeben.
 - c. Die Datentransformationsart auf **Text** eingestellt lassen.
 - d. Das Datenbankfeld **Lname** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - e. Als Aktion **Großbuchstaben am Wortanfang** auswählen.
 - f. Zum Speichern der Transformationsregel auf **OK** klicken.
6. Eine Transformationsregel des Typs „Großbuchstaben“ für das Feld „State“ erstellen.
- a. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol „Datentransformation“  klicken, um eine Transformation des Typs „Großbuchstaben“ für das Feld „State“ zu erstellen. Das Dialogfeld „Datentransformation erstellen“ wird aufgerufen.
 - b. Einen aussagekräftigen Namen für die Datentransformation eingeben. In diesem Fall **StateUpper** (Bundesland in Großbuchstaben) eingeben.
 - c. Die Datentransformationsart auf **Text** eingestellt lassen.
 - d. Das Datenbankfeld **State** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - e. Als Aktion **Großbuchstaben** auswählen.
 - f. Zum Speichern der Transformationsregel auf **OK** klicken.

Das VDE-Bedienfeld enthält jetzt drei neue Objekte (siehe Abbildung):



7. Diese neuen Objekte im Namens- und Adressblock verwenden, um die beschriebene Groß-/Kleinschreibung zu ändern.
 - a. Sicherstellen, dass der erste Datensatz im Dokument angezeigt wird (der VDE-Datensatzzähler muss auf 1 stehen).
 - b. Die Option **Benutzerdaten anzeigen** deaktivieren. Hierdurch werden die Feldnamen im Dokument angezeigt.
 - c. Das **Textwerkzeug** auswählen und das Feld FName markieren. Dazu auf das Feld **Fname** doppelklicken.
 - d. Im VDE-Bedienfeld auf das Datentransformationsobjekt **Firstname** doppelklicken, um „Fname“ im Namens- und Adressblock durch „Firstname“ zu ersetzen.
 - e. Das **Textwerkzeug** auswählen und das Feld Lname markieren. Dazu auf das Feld **Lname** doppelklicken.
 - f. Im VDE-Bedienfeld auf das Datentransformationsobjekt **Lastname** doppelklicken, um „Lname“ im Namens- und Adressblock durch „Lastname“ zu ersetzen.
 - g. Das **Textwerkzeug** auswählen und das Feld State markieren. Dazu auf das Feld **State** doppelklicken.
 - h. Im VDE-Bedienfeld auf das Datentransformationsobjekt **StateUpper** doppelklicken, um „State“ im Namens- und Adressblock durch „StateUpper“ zu ersetzen.

Der Namens- und Adressblock müsste jetzt so aussehen:



8. Die Option **Benutzerdaten anzeigen** aktivieren und durch die Datensätze der Datenbank blättern, um zu überprüfen, ob die Groß-/Kleinschreibung in den Feldern „Fname“, „Lname“ und „State“ jetzt richtig ist.
9. Das Dokument speichern.

Verwenden von Datentransformationen zum Unterteilen von Datenbankfeldern

Manchmal müssen Datenfelder in mehrere Unterfelder unterteilt werden, damit sie wie gewünscht im Dokument verwendet werden können. In der unten gezeigten Datenbankdatei enthält das erste Feld (FullName) beispielsweise sowohl den Vor- als auch den Nachnamen.

FullName, Fname, Lname, Addr1, Addr2, City, State, Zip, Dept, EmployID, ImageNo, Telephone David Kirk, david, kirk, 701 S. Aviation Blvd, Suite 23, El Segundo, ca, 90245, Sales, 2- 98734, 98734.jpg, 3105555555

Jenni Smith, Jenni, Smith, 237 Webster Street, Webster, NY, 19827, Marketing, 1-64733, 64733.jpg, 5855558963

Ed Brice, ed, BRICE, 12 Water Dr, Apt 3, Las Vegas, NV, 73463, Admin, 2-38892, 38892.jpg, 3745559898 Mary Hahn, mary, HAHn, 389 Western Ave, , Miami, fl, 64733, Sales, 1-96676, 96676.jpg, 7655558976

Wenn dieses Feld das einzige Feld in der Datenbank ist, das Namen enthält, kann dieses Feld unterteilt werden, damit der Vorname als getrenntes Feld verwendet werden kann. In dem in diesen Beispielen erstellten Dokument sind diese Felder bereits getrennt, aber zu Demonstrationszwecken soll mit der Datentransformation

„Unterzeichenfolge nach Index“ das Feld „FullName“ in zwei getrennte Felder unterteilt werden, die im Dokument platziert werden können.

In VDE stehen zwei Aktionen für Unterzeichenfolgen zur Verfügung: „Unterzeichenfolge nach Position“ und „Unterzeichenfolge nach Index“. Für Daten mit einheitlichen Zeichen bzw. ohne Trennzeichen (z. B. eine numerische Zeichenfolge) können mit „Unterzeichenfolge nach Position“ Daten durch Angabe der Anfangsposition und der Länge (zu erfassende Zeichenanzahl) extrahiert werden. Für Felder, die Daten mit variabler Länge enthalten (wie z. B. Namen von Personen), wird dagegen die Datentransformation „Unterzeichenfolge nach Index“ verwendet. Zum Anwenden dieser Datentransformation muss das Datenfeld, das unterteilt werden soll, ein Zeichen enthalten, das als Trennzeichen verwendet werden kann. Bei einer Telefonnummer wie 310-555-5555 könnte beispielsweise der Bindestrich als Trennzeichen dienen und im Feld „FullName“ könnte das Leerzeichen als Trennzeichen definiert werden. In diesem Beispiel werden die Namen im Feld „FullName“ über „Unterzeichenfolge nach Index“ in zwei Unterfelder aufgeteilt, die anschließend einzeln im Dokument platziert werden können.

Im Folgenden werden zwei Datentransformationen des Typs „Unterzeichenfolge nach Index“ erstellt. Die eine Datentransformation enthält anschließend die Daten links vom Leerzeichen (Index 1) und die andere die Daten rechts vom Leerzeichen (Index 2).

1. Die Datei **VPPEXample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Datentransformation erstellen**  klicken.
Anschließend wie folgt vorgehen:
 - a. Als **Name** für die Datentransformation **Sub1** eingeben.
 - b. Die Art auf **Text** eingestellt lassen.
 - c. Das Feld **FullName** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - d. Als Aktion **Unterzeichenfolge nach Index** auswählen.
 - e. Das **Standardtrennzeichen (Bindestrich)** löschen und ein **Leerzeichen** eingeben (einmal auf die Leertaste drücken).

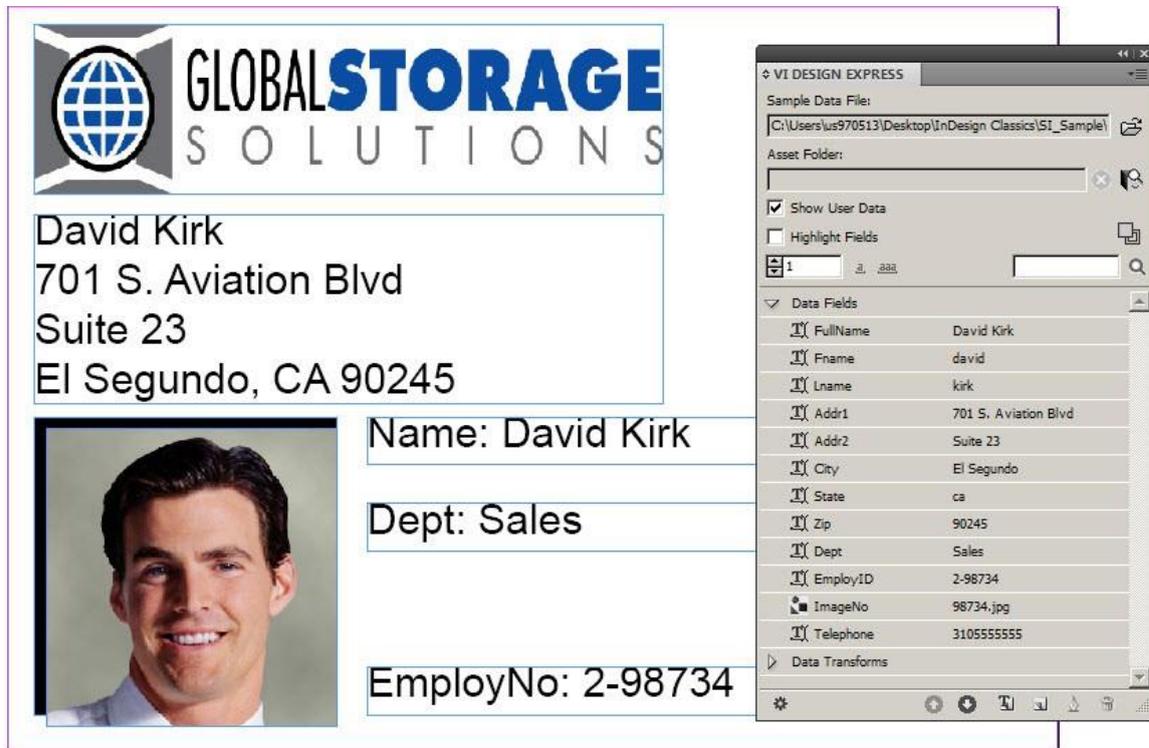
- f. Für das erste Unterfeld **Index 1** auswählen. „Index 1“ resultiert in einem Unterfeld, das alle Zeichen bis zum Leerzeichen (in diesem Fall also den Vornamen) enthält.

Das Datentransformationsobjekt müsste jetzt so aussehen:



3. Zum Speichern der Datentransformation auf **OK** klicken.
4. Ein **Datentransformationsobjekt** für die zweite Zeichenfolge erstellen. Dieses zweite Unterfeld (Index 2) enthält alle Daten nach dem ersten Leerzeichen. Wenn das Feld „FullName“ viele Elemente enthält, die durch Leerzeichen voneinander getrennt sind, kann durch Angabe des entsprechenden Indexwerts eine beliebige Anzahl Unterfelder erstellt werden.
 - a. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Datentransformation erstellen**  klicken.
 - b. Als **Name** für die Datentransformation **Sub2** eingeben.
 - c. Die Art auf **Text** eingestellt lassen.
 - d. Das Feld **FullName** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - e. Als Aktion **Unterzeichenfolge nach Index** auswählen.
 - f. Das **Standardtrennzeichen (Bindestrich)** löschen und ein **Leerzeichen** eingeben (einmal auf die Leertaste drücken).
 - g. Für das zweite Unterfeld **Index 2** auswählen. Index 2 resultiert in einem Unterfeld, das alle Zeichen ab dem Leerzeichen (in diesem Fall also den Nachnamen) enthält.
5. Zum Speichern der Datentransformation auf **OK** klicken.
6. Die neuen Felder „Sub1“ und „Sub2“ als Platzhalter für den Vor- und Nachnamen in den Dienstaussweis einfügen, der gerade erstellt wird.
 - a. In InDesign auf das **Textwerkzeug** und dann in den **Textblock** klicken, der den Text *Name* enthält.
 - b. Im VDE-Bedienfeld auf das Objekt **Sub1** doppelklicken, um die Unterzeichenfolge für den Vornamen in den Textblock einzufügen.
 - c. Ein **Leerzeichen** einfügen und dann auf das Objekt **Sub2** doppelklicken, um die Unterzeichenfolge für den Nachnamen einzufügen.
7. Mit dem Textcursor in das **Textfeld** klicken, in dem der Text *Dept:* steht. Im VDE-Bedienfeld auf das Feld **Dept** doppelklicken, um den Namen der Abteilung in dieses Textfeld einzufügen.

8. Mit dem Cursor in das **Textfeld** klicken, in dem der Text "EmployNo" steht. Auf das Feld **EmployID** doppelklicken.



9. Durch das Dokument blättern, um zu sehen, wie sich die variablen Daten ändern.
10. Das Dokument speichern.

Verwenden von Datentransformationen zum Verbinden von zwei Zeichenfolgen

Gelegentlich kann es vorkommen, dass mehrere Zeichenfolgen miteinander verbunden werden müssen. Ein typisches Beispiel hierfür könnte das Verbinden eines Fotos im JPG-Format mit einem Personalnummernfeld sein, um das Foto eines Mitarbeiters zusammen mit seiner Personalnummer auf einen Dienstausweis zu drucken. Für diesen Zweck gibt es eine spezielle Datentransformation, die in diesem Beispiel verwendet wird.

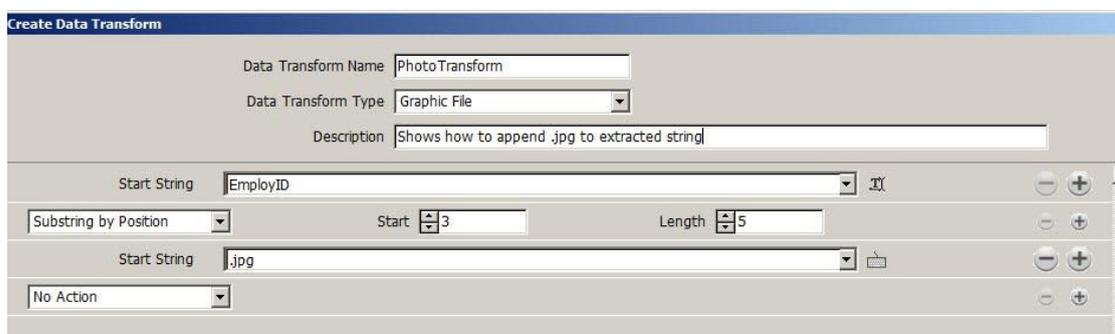
1. Die Datei **VPPEXample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. In der Datenbankdatei befindet sich ein Datenfeld mit dem Bildnamen, das zum Platzieren der Bilddaten verwendet werden kann. Hierzu einen Grafikrahmen von 25,4 x 25,4 mm aufziehen und diesen leicht versetzt über dem schwarzen Quadrat im Ausweisdokument platzieren. Dann bei ausgewähltem Grafikrahmen im VDE-Bedienfeld auf das Feld **ImageNo** doppelklicken.

Der Dienstausweis müsste jetzt so aussehen.



3. Durch die Datensätze blättern, um zu sehen, wie sich die Daten und das Bild ändern.
Die hier beschriebene Vorgehensweise stellt eine Methode zum Platzieren variabler Grafiken dar. In einigen Fällen ist jedoch der vollständige Bildname nicht in der Datenbankdatei enthalten. In diesem Fall kann das Bild über das Feld „EmployID“ und die Aktion „Unterzeichenfolge nach Position“ platziert werden. Hierbei werden Zeichen basierend auf einer Anfangsposition und einem Längenparameter ausgewählt und anschließend wird die Zeichenfolge „.jpg“ mit dem entsprechenden Feld verbunden und als Bild angezeigt.
4. Das soeben in Schritt 1 hinzugefügte Bild auswählen und löschen.
5. Auf das Symbol **Neue Datentransformation erstellen**  klicken, um das Fenster „Datentransformation erstellen“ aufzurufen.

- a. Einen **Namen** für das neue Datentransformationsobjekt eingeben. Als Name **PhotoTransform** verwenden.
 - b. Als Transformationsart **Grafikdatei** auswählen, da am Ende der Transformation eine Grafik erzeugt wird.
 - c. Das Feld **EmployID** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - d. **Unterzeichenfolge nach Position** auswählen. In diesem spezifischen Fall könnte "Unterzeichenfolge nach Index" mit dem Bindestrich als Trennzeichen und Index 2 verwendet werden, um zu den benötigten Daten in "EmployID" zu gelangen. Allerdings könnte hier auch sehr gut "Unterzeichenfolge nach Position" verwendet werden, da die Daten in diesem Feld eine gleichmäßige Form, eine gleiche Anzahl Zeichen und ein gleiches Format haben und da diese Option noch nicht benutzt wurde. Es muss bekannt sein, wie das Datenfeld aussieht. Das Feld „EmployID“ im ersten Datensatz enthält 2-98734 und es müssen die Zeichen ab Position 3 über eine Länge von 5 Zeichen erfasst werden.
 - e. Als Anfangsposition 3 und als Länge 5 eingeben. Hierdurch wird die Zeichenfolge „98734“ (für den ersten Datensatz) erfasst.
6. Die Zeichenfolge .jpg mit der erfassten Zeichenfolge verbinden.
- a. Zum Hinzufügen eines weiteren Elements zur Datentransformation auf das größere der beiden **Pluszeichen**  klicken. Hierdurch wird ein weiteres Datentransformationselement in das Objekt „PhotoTransform“ eingefügt, das gerade erstellt wird.
 - b. Die Zeichenfolge **.jpg** als Anfangszeichenfolge eingeben.
 - c. Die Aktionsoption auf **Keine Aktion** eingestellt lassen. Das Datentransformationsfenster für „PhotoTransform“ müsste so aussehen:



7. Zum Speichern der Datentransformation auf **OK** klicken. Hierdurch wird das Objekt „PhotoTransform“ als Grafikelement in das VDE-Bedienfeld eingefügt.
8. Zum Platzieren dieses Objekts im Dokument ein Grafikfenster von 25,4 x 25,4 mm aufziehen und es leicht versetzt über dem schwarzen Quadrat im Dokument positionieren.
 - a. Bei markiertem Grafikfeld im VDE-Bedienfeld auf das Objekt **PhotoTransform** doppelklicken. Hierdurch wird das richtige Bild in das Dokument eingefügt.
 - b. Durch die Datensätze blättern, um zu sehen, wie sich der Text und die Grafik mit jedem Datensatz ändern.
9. Das Dokument speichern.

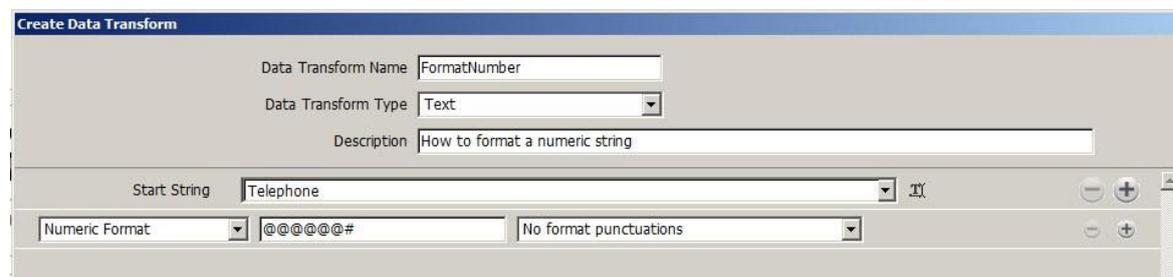
Verwenden von Datentransformationen zum Formatieren numerischer Daten

Manchmal ist es erforderlich, numerische Zeichenfolgen zu formatieren. Hierbei kann es sich um einfache Formatierungen wie das Hinzufügen von Kommas, Punkten oder Währungssymbolen zu numerischen Zeichenfolgen oder um Formatierungen von Telefonnummern durch Hinzufügen von Klammern und Binde- oder Schrägstrichen handeln.

In der Datenbankdatei befindet sich ein Feld mit dem Namen „Telephone“, das im ersten Datensatz die Telefonnummer „3105555555“ enthält. In diesem Beispiel soll gezeigt werden, wie diese Telefonnummer so umformatiert werden kann, dass sie als „(310) 555-5555“ gedruckt wird.

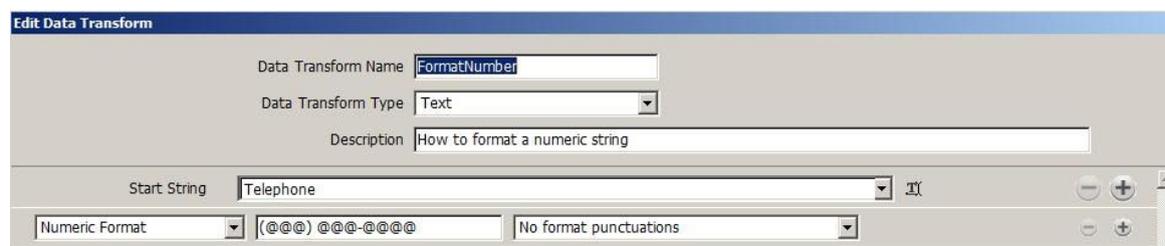
1. Die Datei **VPPEExample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Datentransformation erstellen**  klicken.
 - a. Als Namen für die Datentransformation **FormatNumber** (Zahl formatieren) eingeben.
 - b. Die Datentransformationsart auf **Text** eingestellt lassen.
 - c. Das Feld **Telephone** als Anfangszeichenkette auswählen.
 - d. Als Aktion **Zahlenformat** auswählen.

Es wird nun ein Fenster angezeigt, das dem in der folgenden Abbildung ähnelt.



3. **Keine Interpunktion** auswählen. Informationen zur Bedeutung und Verfügbarkeit der Maskierungsoptionen siehe [Benutzereingabemasken](#). Wenn eine Währungsmaskierung durchgeführt wird, muss für Tausender- und Dezimaltrennzeichen entweder das Format **EU** oder **US** ausgewählt werden, da in Europa und in den USA unterschiedliche Trennzeichen verwendet werden. Außerdem muss gewählt werden, ob Dezimalstellen verwendet werden sollen.
4. In diesem Beispiel soll eine Telefonnummer formatiert werden. Hierzu die Standardzeichenfolge @@@@@@# löschen und durch ersetzen durch (@@@) @@@-@@@@.

Das Datentransformationsfenster müsste jetzt so aussehen:



5. Auf **OK** klicken, um die Datentransformation „FormatNumber“ in das VDE-Bedienfeld einzufügen.

6. Zum Einfügen der formatierten Telefonnummer in das Dokument direkt unter dem Textfeld „EmployNo:“ im Dokument ein Textfeld aufziehen.
 - a. Die gewünschten Schriftattribute festlegen.
 - b. Die Texteingügemarke in den Textrahmen setzen.
 - c. Zum Einfügen der formatierten Zahl auf das Objekt **FormatNumber** doppelklicken. Das Dokument müsste jetzt so aussehen:



7. Das Dokument speichern.

Erstellen einer Regel zum Einfügen von Text

Manchmal ist die Ausgabe variabler Daten mit weiteren Kriterien verbunden. Ein Beispiel hierfür sind Clubmitgliedskarten, bei denen Premium-, Executive- und Club Card-Mitglieder unterschiedlich hohe Rabatte erhalten und dieser Rabatt auf die Mitgliedskarte mit aufgedruckt werden soll. In diesem Fall kann zunächst der Mitgliedsstatus des Mitglieds über das Datenbankfeld abgefragt werden, um anschließend den entsprechenden Rabatt (z. B. 10%, 20% oder 25%) aufzudrucken. Den Rabattwert in einem eigenen Textrahmen oder in der Mitte eines vorhandenen Textrahmens einfügen. Beispielsweise könnte auf der Mitgliedskarte *Ihr Rabatt: XX* stehen, wobei „XX“ 10, 20 oder 25 % sein könnte.

In diesem Beispiel soll auf den Dienstaussweis „Fire Marshal“ (Brandschutzbeauftragter) aufgedruckt werden, wenn die Personalnummer (EmployNo) mit 2 beginnt.

Hierfür muss eine Regel erstellt werden.

1. Die Datei **VPPEXample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Im **VDE**-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Regel erstellen**  (neben dem Symbol „Datentransformation“) klicken.
 - a. Als Name für diese Regel **Fire** eingeben.
 - b. Die Regelart auf **Text** setzen.
 - c. Das Feld für den Standardwert leeren, dieser Text wird gedruckt, wenn die Regel nicht erfüllt ist.
 - d. Auf das **Pluszeichen**  (auf der rechten Seite) klicken.
 - e. In das Feld „Wert“ **Fire Marshal** eingeben.
 - f. **Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind** auswählen.
 - g. Das Feld **EmployID** als Testfeld auswählen.
 - h. Als Bedingung **[T] beginnt mit** auswählen.
 - i. In das nächste Feld **2** eingeben.

Die Regel müsste jetzt so aussehen:



The screenshot shows the 'Create Rule' dialog box with the following fields and values:

- Rule Name: Fire
- Rule Type: Text
- Description: Used to add "Fire Marshal" if true
- Default value = (empty)
- Value = Fire Marshal
- Condition: when any of the following is true
- Field: EmployID
- Operator: [T] begins with
- Value: 2

3. Zum Speichern dieser Regel auf **OK** klicken. Die Regel wird im VDE-Bedienfeld als Regelobjekt angezeigt. Zum Einfügen dieser Regel in das Dokument wie folgt vorgehen:
 - a. Ein Textfeld zwischen den Textfeldern für „Dept“ und „EmployeeNo“ aufziehen.
 - b. Im Farbfeldbedienfeld eine rote Farbe als **Textfarbe** auswählen.

- c. Bei blinkender Texteingügemarke im Textfeld das Objekt **Fire** im VDE-Bedienfeld markieren (nicht darauf doppelklicken).
 - d. Mit der rechten Maustaste klicken, um die **Regeloptionen** anzuzeigen.
4. **Objekt einfügen:** **Fire** auswählen.
5. Durch die Datensätze blättern. Der Text „Fire Marshal“ erscheint nur beim 1. und 3. Datensatz und nicht beim 2. und 4. Datensatz. Der 1. Datensatz müsste jetzt so aussehen:



6. Das Dokument speichern.

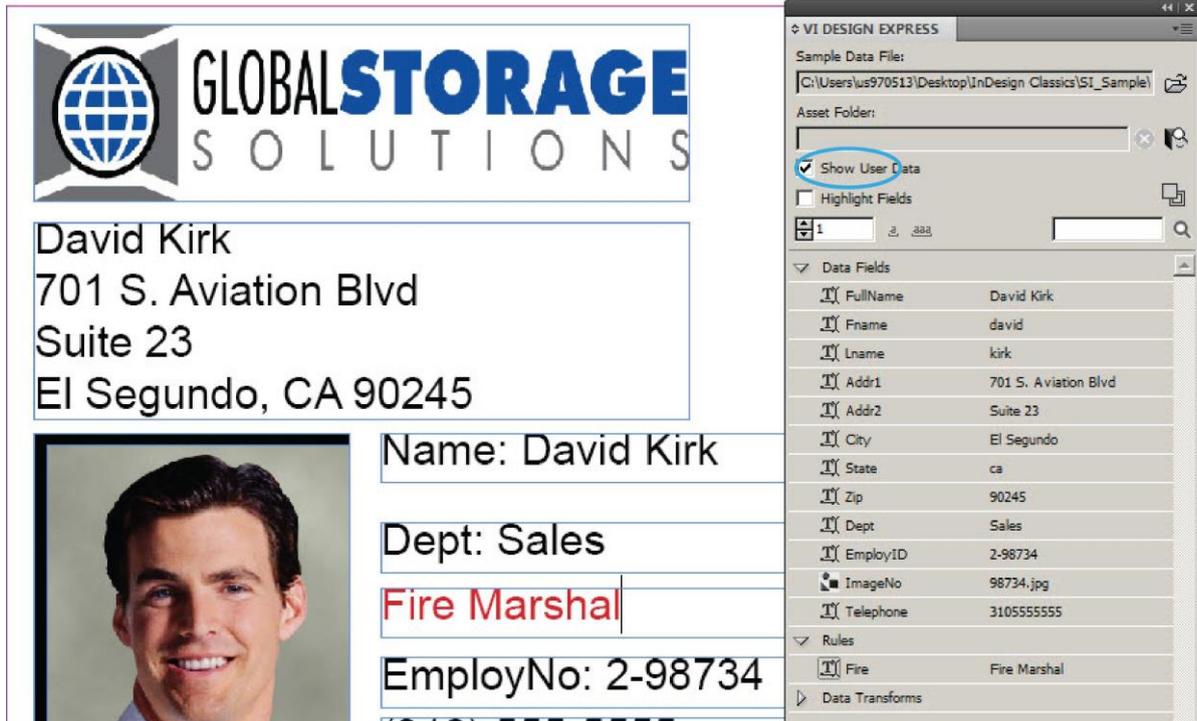
Verwenden von Regeln zum Steuern der Ebenensichtbarkeit

Ebenen sind eine leistungsstarke Funktion in InDesign. Häufig liegen von einer Ebene mehrere Versionen vor. Durch die Steuerung der Ebenensichtbarkeit (d. h. durch Ein- und Ausschalten einer Ebene) über die Sichtbarkeitsregel kann die jeweils richtige Ebenenversion anhand bestimmter Kriterien ausgewählt werden. Hiermit lassen sich wichtige Informationen auf der Seite platzieren. Beispielsweise könnten in einer Ebene das Wappen eines US-Bundesstaats sowie Kontaktdaten abgelegt werden. Insgesamt wären 50 Versionen dieser Ebene (eine je US-Bundesstaat) erforderlich. Mit einer Sichtbarkeitsregel kann dann die jeweils richtige Ebenenversion auf der Seite platziert werden, nachdem die in der Datenbankdatei enthaltenen Informationen zu den Bundesstaaten ausgewertet wurden. Auch ein sprachbasierter Ansatz ist möglich. Von einer einzelnen Ebene könnten je nach der Anzahl der Sprachen, die unterstützt werden müssen, drei oder mehr Versionen erstellt werden. Mit einer Sichtbarkeitsregel könnte die Sprachenoption in der Datenbankdatei ausgewertet und dann die Sichtbarkeit der jeweils richtigen Sprachversion eingeschaltet werden.

VDE unterstützt die Verwendung variabler Ebenen. Dies sind Ebenen, bei denen die Sichtbarkeit einer Ebenenversion ein- oder ausgeschaltet ist. Wegen des von VDE beim Export verwendeten DDC-Modells (Dynamic Document Construction) kann die Leistung von VDE beeinträchtigt werden, wenn auf einer einzigen Seite drei oder mehr separate Sichtbarkeitsregeln eingesetzt werden. Häufig lässt sich diese Beschränkung dadurch umgehen, dass einzelne Seitenobjekte durch Text- oder Grafikregeln gesteuert werden. Bitte beachten, dass eine Sichtbarkeitsregel, die 20 oder mehr Versionen einer Ebene steuert, sich nicht nachteilig auf die Leistung auswirkt. Die Leistung wird jedoch beeinträchtigt, wenn drei oder mehr unterschiedliche Sichtbarkeitsregeln auf einer einzelnen Seite platziert werden (wobei unerheblich ist, wie viele Versionen einer Ebene diese Regeln steuern). Leistungsprobleme äußern sich in einem langsamen Export und großen VPC-Dateien. Zur Vermeidung dieses Problems Dokumente mit nur jeweils einer oder zwei Sichtbarkeitsregeln pro Seite entwerfen.

In diesem Beispiel sollen zwei einfache Ebenen angelegt werden, um zu demonstrieren, wie Regeln zur Steuerung der Ebenensichtbarkeit erstellt werden. Die Ebenen sind in diesem Beispiel zwar nur einfache Farbflächen, könnten aber in einer echten Anwendung variablen Text und variable Grafiken enthalten, die das gesamte Aussehen des Dokuments ändern würden. Es gibt zwei Methoden zum Erstellen einer Sichtbarkeitsregel. Die erste Methode, die gleich im Anschluss an diese Ausführungen beschrieben wird, ist für den Fall vorgesehen, dass nur ein oder zwei Versionen der Ebene vorliegen. Bei dieser Methode muss eine Sichtbarkeitsregel für jede Version erstellt und manuell auf die Zielebene angewendet werden. Bei der zweiten Methode, die ebenfalls im Folgenden erläutert wird, wird die Option „VPPlayerName“ verwendet. Hierbei kann eine einzelne Sichtbarkeitsregel mit mehreren Ebenenversionen verbunden werden, die wiederum von einem Datenfeld gesteuert werden. Diese Methode ist für den Fall vorgesehen, dass viele Versionen einer Ebene vorliegen.

Vor dem Arbeiten mit Ebenenregeln sicherstellen, dass die Option **Benutzerdaten anzeigen** aktiviert ist. Anderenfalls werden sämtliche Ebenen immer angezeigt, was wiederum Tests erschwert. Diese Option unbedingt zunächst auswählen.



1. Die Datei **VPPEExample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Zwei neue Ebenen erstellen. Das Ebenenbedienfeld öffnen. Eine Ebene mit dem Namen Green und eine Ebene mit dem Namen Blue hinzufügen.
3. Einen grünen Hintergrund erstellen.
 - a. Die grüne Ebene zur aktiven Ebene machen.

- b. Eine Farbfläche mit einer grünen Farbe aus dem Farbfeldbedienfeld (als Kontur- und Flächenfarbe) zeichnen.

Das Dokument müsste jetzt so aussehen:



- c. Die grüne Ebene unter Ebene 1 ziehen, indem sie im Ebenenbedienfeld nach unten gezogen wird. Hierdurch müsste der grüne Hintergrund unter der Grafik und dem Text des Dienstausweises platziert werden.
 - d. Im Ebenenbedienfeld neben der grünen Ebene auf das **Augensymbol** klicken, um die Sichtbarkeit auszuschalten.
4. Einen blauen Hintergrund erstellen.
 - a. Die blaue Ebene zur aktiven Ebene machen.
 - b. Eine Farbfläche mit einer blauen Farbe aus dem Farbfeldbedienfeld (als Kontur- und Flächenfarbe) zeichnen.
 - c. Die blaue Ebene unter Ebene 1 ziehen, indem sie im Ebenenbedienfeld nach unten gezogen wird. Hierdurch müsste der blaue Hintergrund unter der Grafik und dem Text des Dienstausweises platziert werden.
 - d. Im Ebenenbedienfeld neben der blauen Ebene auf das **Augensymbol** klicken, um die Sichtbarkeit der Ebene auszuschalten.
 5. Eine Sichtbarkeitsregel für jede der beiden Ebenen erstellen, um die Sichtbarkeit einzuschalten (die Standardeinstellung für die Ebene ist *aus* bzw. nicht sichtbar).

- a. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Regel erstellen** klicken.
- b. Als Name für die Regel **GreenOn** eingeben.
- c. Die Regelart auf **Sichtbarkeit** setzen.
- d. Den Standardwert über die Dropdownliste auf **Aus** setzen.
- e. Auf das **Pluszeichen** klicken, um die Regeldetails hinzuzufügen.
- f. Den Wert auf „Ein“ setzen. Hierdurch wird die Sichtbarkeit eingeschaltet.
- g. **Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind** auswählen.
- h. Das Feld **EmployID** als das zu testende Datenbankfeld auswählen. Als Test **[T] beginnt mit** auswählen.
- i. Den Testwert auf **1** setzen.

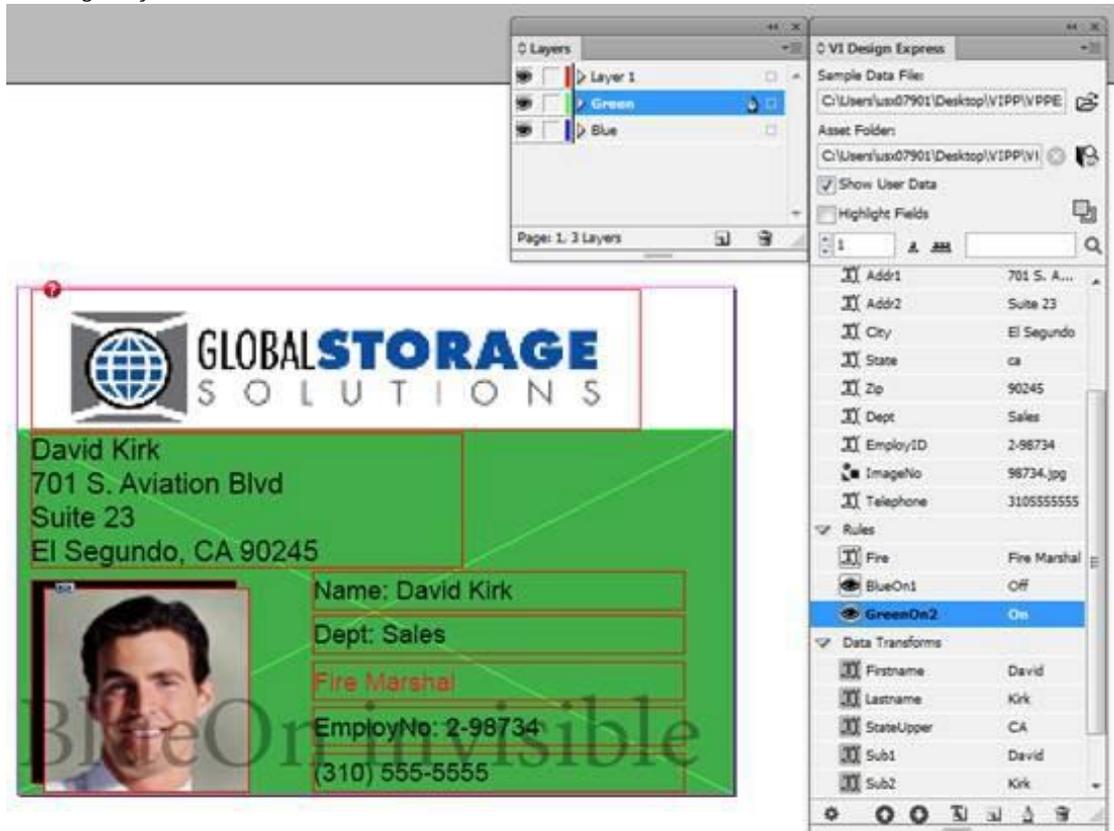
Die Regel müsste jetzt so aussehen:

6. Zum Speichern der Regel auf **OK** klicken.
7. Die obigen Schritte wiederholen, um eine Regel für die zweite Ebene zu erstellen.
 - a. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Regel erstellen** klicken.
 - b. Als Namen für die Regel **BlueOn** eingeben.
 - c. Die Regelart auf **Sichtbarkeit** setzen.
 - d. Den Standardwert über die Dropdownliste auf **Aus** setzen.
 - e. Auf das **Pluszeichen** klicken, um die Regeldetails hinzuzufügen.
 - f. Den Wert auf **Ein** setzen (hierdurch wird die Sichtbarkeit eingeschaltet).
 - g. **Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind** auswählen.
 - h. Das Feld **EmployID** als das zu testende Datenbankfeld auswählen.
 - i. Als Test **[T] beginnt mit** auswählen.
 - j. Den Testwert auf **2** setzen.
 - k. Zum Speichern der Regel auf **OK** klicken.

Dem VDE-Bedienfeld wurden zwei neue Regelobjekte (GreenOn und BlueOn) hinzugefügt.

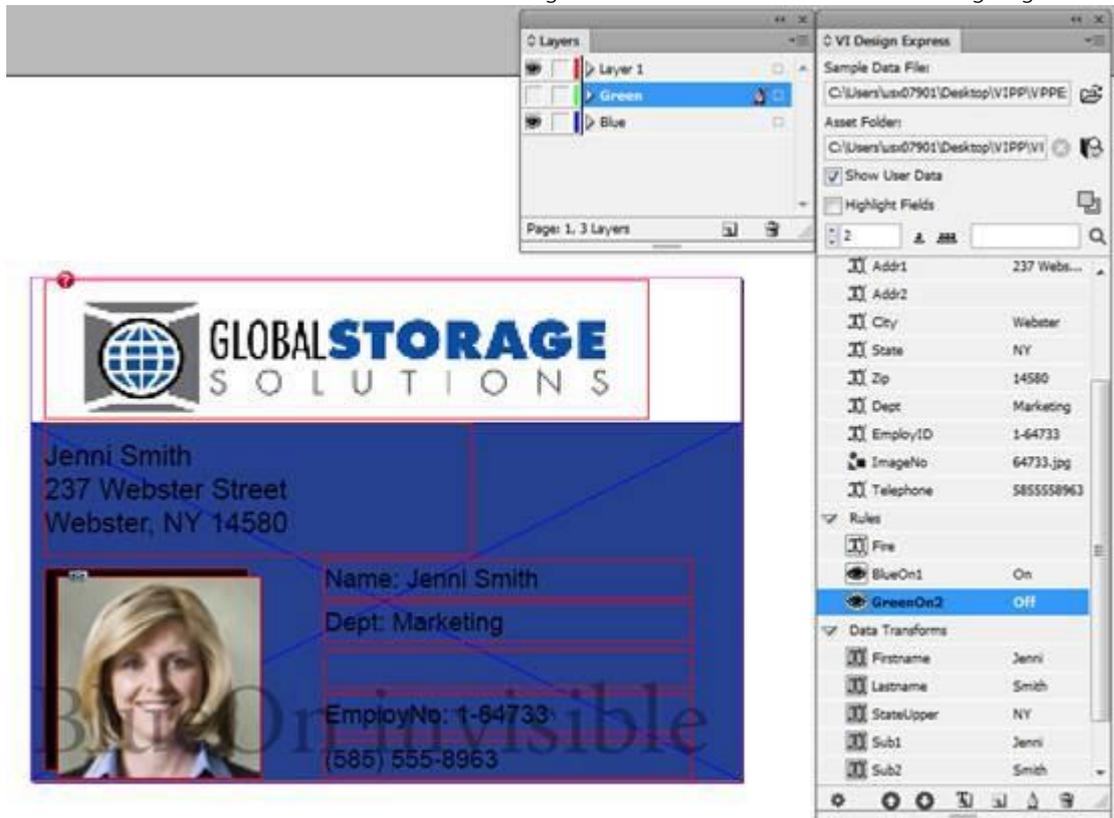
8. Die Regel „GreenOn“ anwenden.
 - a. Zum zweiten Datensatz in der Datenbankdatei blättern.

- b. Die **grüne Ebene** über das Ebenenbedienfeld zur aktiven Ebene machen (sofern sie es noch nicht ist).
- c. Auf das **Augensymbol** (im Ebenenbedienfeld) klicken, um die grüne Ebene sichtbar zu machen.
- d. Das Regelobjekt **GreenOn** im VDE-Bedienfeld markieren.



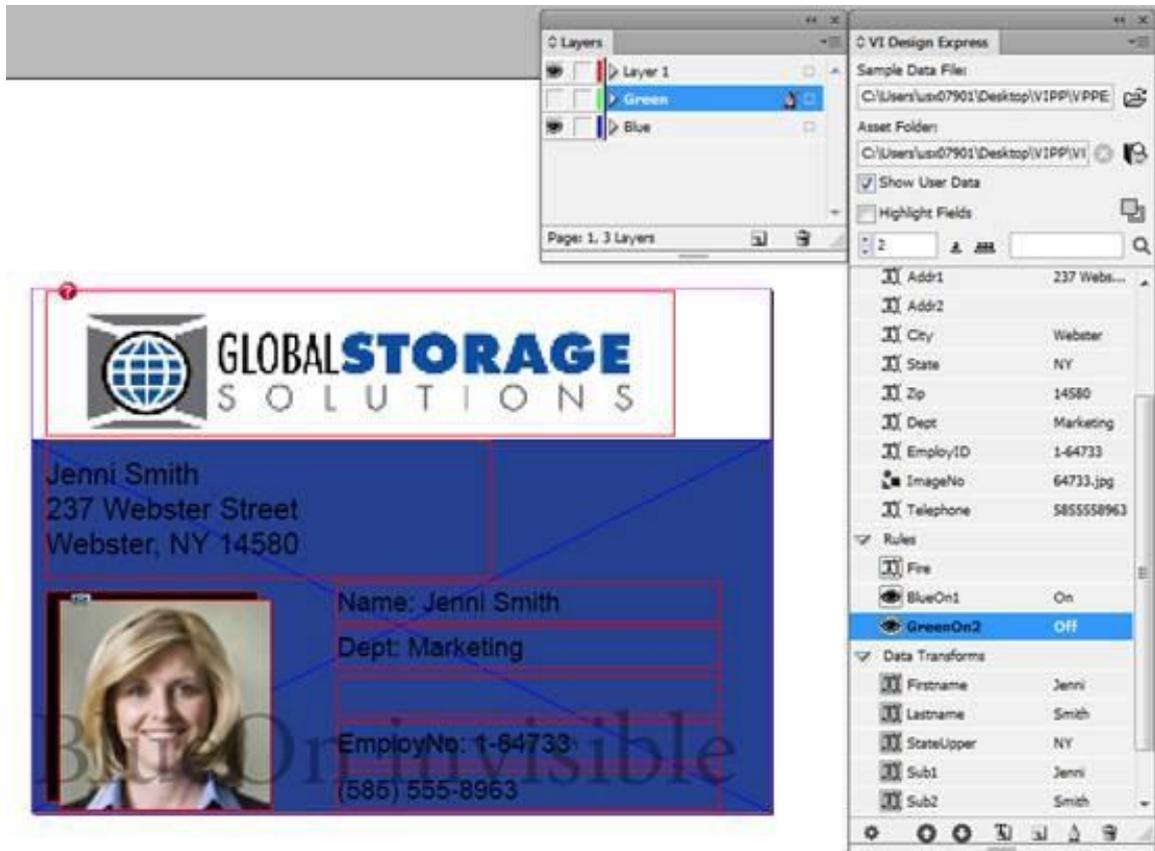
- e. Mit der rechten Maustaste auf das Objekt klicken und dann die Option **Objekt in Ebene einfügen: GreenOn** auswählen. Hierdurch wird die Ebene zur Steuerung der Sichtbarkeit der grünen Ebene eingefügt. Weil das Feld „EmployID“ für den Layer mit einer 1 beginnt, wird die Sichtbarkeit für die grüne Ebene eingeschaltet.
9. Die Regel „BlueOn“ anwenden.
- a. Die blaue Ebene zur aktiven Ebene machen, indem sie im Ebenenbedienfeld ausgewählt wird.
 - b. Zum **dritten Datensatz** blättern und auf das **Augensymbol** (im Ebenenbedienfeld) klicken, um die blaue Ebene einzuschalten.
 - c. Das Regelobjekt **BlueOn** im VDE-Bedienfeld markieren.

- d. Mit der rechten Maustaste auf das Objekt klicken und dann die Option **Objekt einfügen: BlueOn** auswählen. Hierdurch wird die Ebene zur Steuerung der Sichtbarkeit der blauen Ebene eingefügt.



10. Das Dokument speichern.

11. Durch die Datensätze blättern, um zu sehen, wie die Ebenen ein- und ausgeschaltet werden. Das Dokument müsste jetzt so aussehen:





VERWENDEN VON VPPLAYERNAME ZUR UNTERSTÜTZUNG MEHRERER EBENEN MIT EINER SICHTBARKEITSREGEL

Im vorherigen Beispiel wurden die beiden Ebenen *Green* und *Blue* erstellt. Zum Ein- und Ausschalten der beiden Ebenen mussten zwei separate Sichtbarkeitsregeln erstellt und mit der jeweiligen Ebene verbunden werden. Diese Vorgehensweise ist annehmbar, wenn es nur ein paar Versionen einer Ebene gibt. Wenn aber 50 Versionen dieser Ebene gesteuert werden müssen, ist sie unpraktisch. Die integrierte VDE-Variable „VPPlayerName“ bietet eine einfache Methode zur Steuerung mehrerer Versionen einer Ebene mit nur einer Sichtbarkeitsregel. Die verfügbaren Ebenennamen müssen im VDE-Bedienfeld als Datenobjekte aufgeführt sein. Hierzu kann entweder ein Datenbankfeldname oder eine Regel bzw. Transformation verwendet werden, der bzw. die den Ebenennamen enthält.

Zur Verwendung dieser Option mit der bisher verwendeten Datei VPPEExample.indd entweder die Verbindung mit den gerade erstellten Ebenenregeln aufheben und die Regeln löschen oder zu der Version der Datei VPPEExample.indd zurückkehren, die vor dieser Übung zu Ebenen vorlag.

Der Dienstausweis sollte jetzt in InDesign geöffnet sein. Falls keine Ebenen namens *Blue* und *Green* vorliegen, diese Ebenen jetzt erstellen (siehe die Schritte 2 bis 4 im vorherigen Abschnitt).

Zur Verwendung der neuen Sichtbarkeitsoption wird im Folgenden zuerst eine Regel erstellt, die den Ebenennamen enthält, da die gegenwärtig verwendete Datenbankdatei diese Details nicht enthält.

Erstellen einer Regel mit den Ebenennamen zur weiteren Verwendung

1. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Regel erstellen** klicken.
2. Für die Regel den Namen `Visibility_Layer_Name` eingeben.
3. Die Regelart auf **Text** setzen.
4. Eine Beschreibung für die Regel eingeben, damit Regeloptionen sich später leichter unterscheiden lassen. **Rule to get Layer Name** eingeben.
5. Den Standardwert auf **Blue** setzen. Dies ist der Name der blauen Ebene.
6. Auf das **Pluszeichen** klicken, um die Regeldetails hinzuzufügen.
7. Den Wert auf **Green** setzen. Dies ist der Name der grünen Ebene.
8. **Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind** auswählen.
9. Das Feld **EmployID** als das zu testende Datenbankfeld auswählen.
10. **[T] beginnt mit** auswählen.
11. Den Testwert auf **1** setzen.
12. Zum Speichern dieser Regel auf **OK** klicken.

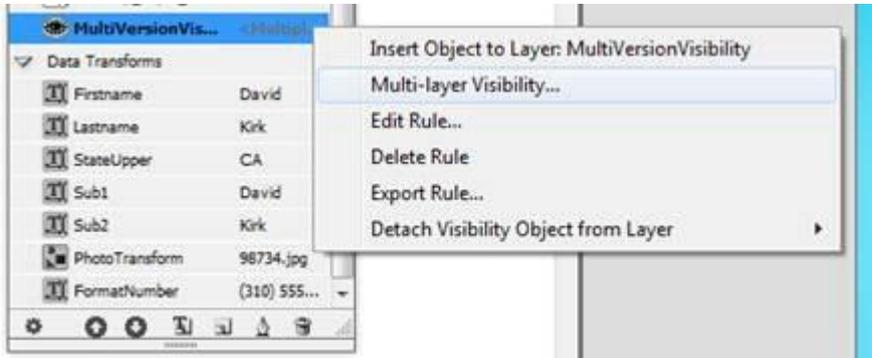
Hierdurch wird das Datenbankfeld "EmployID" auf den Wert "1" geprüft. Wird der Wert vorgefunden ("wahr"), gibt die Regel den Wert "Green" zurück. Wird der Wert nicht vorgefunden („falsch“), gibt die Regel den Wert „Blue“ zurück. Dies ist für die nachfolgende Sichtbarkeitsregel erforderlich. Bei zwei Ebenen mag der Arbeitsaufwand etwas höher erscheinen, aber bei zahlreichen Versionen einer Ebene lässt sich mit dieser Methode beim Entwurf erheblich Zeit sparen. Dies gilt umso mehr, wenn die Ebenennamen in der Datenbankdatei enthalten sind, da in diesem Fall die Notwendigkeit entfällt, zuerst eine Regel zu erstellen.

Erstellen einer Sichtbarkeitsregel

Sichtbarkeitsregel erstellen:

1. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol **Neue Regel erstellen** klicken.
2. Für die Regel den Namen `MultiVersionVisibility` eingeben.
3. Die Regelart auf **Sichtbarkeit** setzen.
4. Eine Beschreibung für die Regel eingeben, damit die Regeloptionen sich später leichter unterscheiden lassen. **Rule used to control Green and Blue Layer versions** (Regel zur Steuerung der grünen und blauen Ebenenversionen) eingeben.
5. Den Standardwert für die Sichtbarkeit auf **Aus** setzen.
6. Auf das **Pluszeichen** klicken, um einen Regeleintrag hinzuzufügen.
7. Den Sichtbarkeitswert auf **Ein** setzen.
8. **Wenn eine oder mehrere der folgenden Bedingungen wahr sind** auswählen.
9. Die Option **VPPlayerName** auswählen. Dies ist eine spezielle Variable für Sichtbarkeitsregeln, die die Namen der InDesign-Dokumentenebenen darstellt.
10. **Visibility_Layer_Name** als Testwert auswählen.

11. Zum Speichern dieser Sichtbarkeitsregel auf **OK** klicken.
12. Als Nächstes muss diese Regel mit allen entsprechenden Ebenen verbunden werden. Hierzu mit der rechten Maustaste auf die Regel **MultiVersionVisibility** klicken und anschließend die Option **Sichtbarkeit mehrerer Ebenen...** auswählen.



Hierdurch wird das Bedienfeld „Sichtbarkeit mehrerer Ebenen“ angezeigt, in dem alle verfügbaren Ebenen eines Auftrags angezeigt werden.



13. Die Ebenen, auf die die Sichtbarkeitsregel angewendet werden soll, namentlich auswählen. Im vorliegenden Beispiel soll die Regel auf Green und Blue angewendet werden.

14. Auf **OK** klicken. Damit wird die Regel angewendet.

Durch die Datensätze blättern, um die Regel zu testen. Die grüne Ebene sollte angezeigt werden, wenn das Datenbankfeld „EmployID“ den Wert „1“ hat. Andernfalls sollte die blaue Ebene angezeigt werden.

Aktivieren der Option „Benutzerdaten anzeigen“

Darauf achten, dass die Option **Benutzerdaten anzeigen** im VDE-Bedienfeld aktiviert ist, damit die variablen Ebenen beim Ein- und Ausschalten korrekt angezeigt werden.

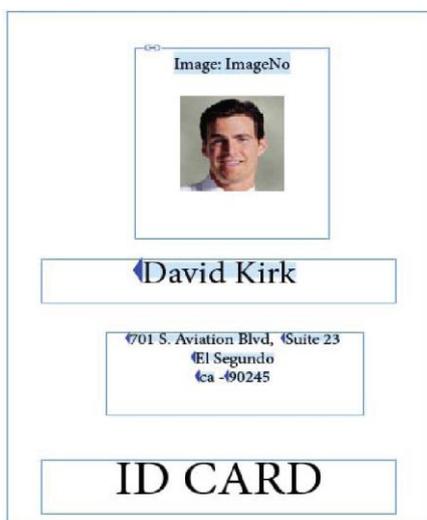
Beschränkungen

Für „VPPlayerName“ und variable Ebenen gelten einige Beschränkungen.

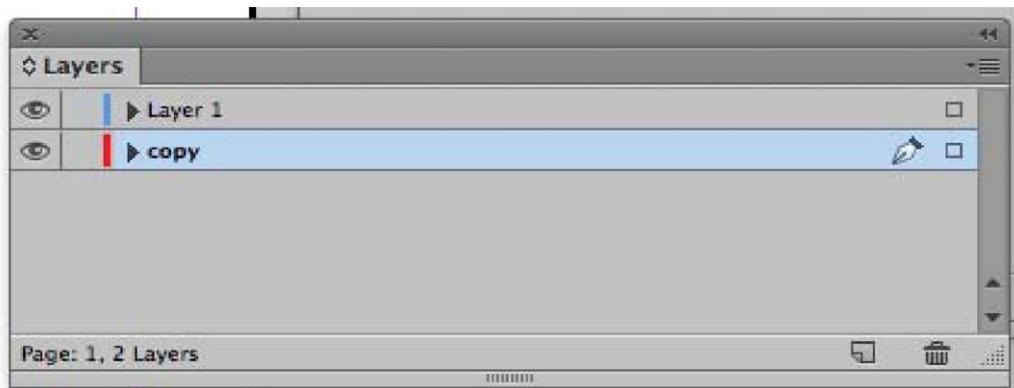
Verwenden von PDF-Sichtbarkeitsregeln

PDF-Sichtbarkeitsregeln werden ähnlich wie die bereits behandelten Regeln zum Steuern der Ebenensichtbarkeit eingesetzt. Ihre Verwendung wird im Folgenden anhand einer einfachen CSV-Datei erläutert.

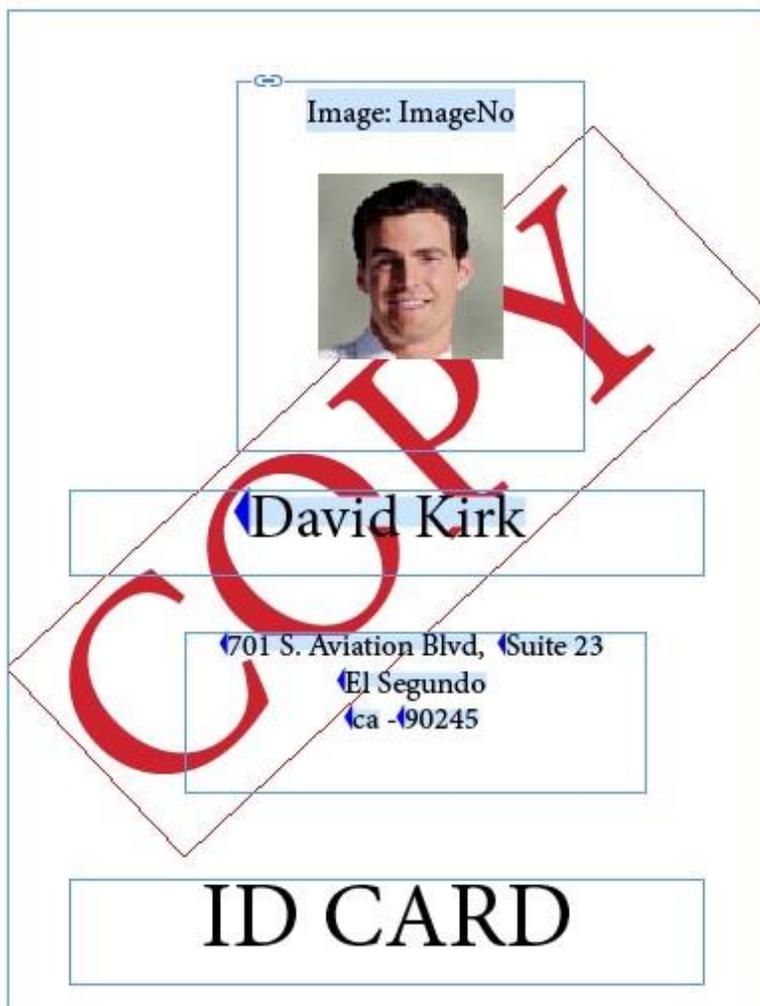
1. Gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Die Datendatei „VPPEXample.csv“ über das VDE-Bedienfeld importieren.
3. In der ersten Ebene den Inhalt erstellen, der in der PDF-Datei statisch sein soll (siehe nachstehende Abbildung).



- Die zweite Ebene erstellen und ihr den Namen „Copy“ zuweisen.



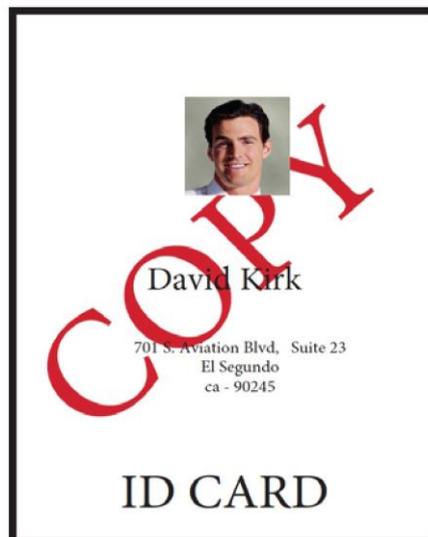
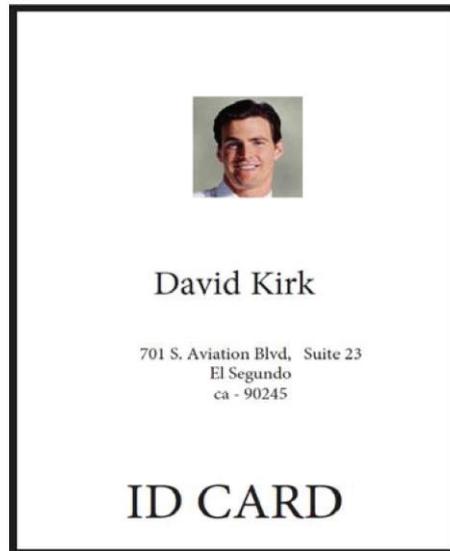
- In der zweiten Ebene einen Textrahmen mit dem Text „COPY“ erstellen und wie in der nachstehenden Abbildung gezeigt platzieren.



6. Eine PDF-Sichtbarkeitsregel erstellen.
 - a. Im VDE-Bedienfeld auf das Symbol „Neue Regel erstellen“ klicken.
 - b. Als Regelname den Namen der zweiten Ebene (**Copy**) eingeben.
 - c. Als Regeltyp **PDF-Sichtbarkeit** auswählen.
 - d. Den Standardwert auf **EIN** stellen.

7. Zum Speichern der Regel auf **OK** klicken.
8. Die Regel „Copy“ auf die zweite Ebene anwenden.
 - Die zweite Ebene gegebenenfalls im Ebenenbedienfeld auswählen, um sie zur aktiven Ebene zu machen.
 - Das Regelobjekt „Copy“ im VDE-Bedienfeld markieren.
 - Mit der rechten Maustaste auf das Objekt klicken und dann die Option „Objekt in Ebene einfügen: Copy“ auswählen. Hierdurch wird die Regel der zweiten Ebene hinzugefügt, und die Ebene wird als optionale Ebene in der PDF-Datei festgelegt. Diese Regel kann vielen Ebenen zugewiesen werden.
9. Das Dokument speichern.
10. Das Dokument als PDF exportieren. Siehe [Export und Druck](#).

11. Die Ebenen werden jetzt in der PDF als optionale Inhalte angezeigt.



SEITENSICHTBARKEIT

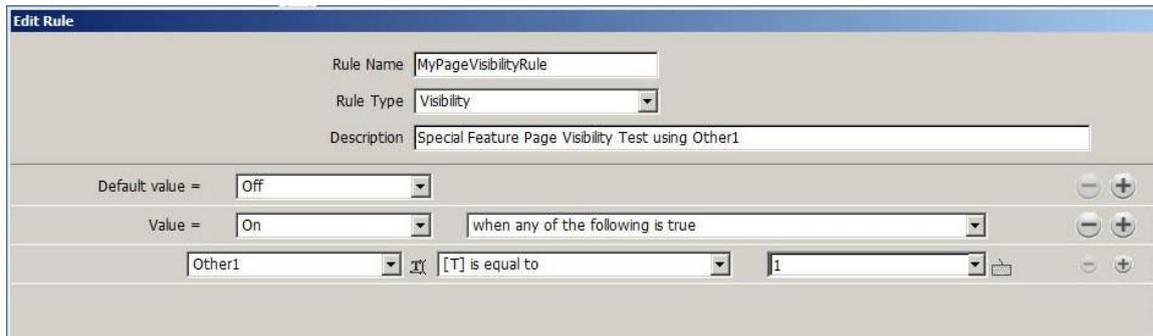
In einigen seltenen Fällen mag es erforderlich sein, einer Seite eine Sichtbarkeit zuzuweisen. Dazu wird eine Sichtbarkeitsregel erstellt. Die Sichtbarkeitsregel kann anstatt auf eine Ebene auf die Seite angewendet werden. Wenn die Sichtbarkeitsregel den Wert *Ein* zurückgibt, wird die Seite gedruckt, andernfalls wird sie nicht gedruckt. Bitte beachten, dass die Seite in InDesign immer sichtbar ist, wobei der aktuelle Status durch einen Sichtbarkeitsaufdruck angegeben wird.

Angenommen, eine Bedienungsanleitung für ein Auto wird gedruckt. Diese Bedienungsanleitung umfasst in der Regel zwei Seiten. Wenn aber ein Kunde eine *Sonderausstattung* bestellt hat, wird eine Seite mit einer *Anleitung für die Sonderausstattung* zwischen Seite 1 und 2 eingefügt, sodass das Dokument insgesamt drei Seiten umfasst.

Hierzu wie folgt vorgehen:

1. Zum Festlegen der Sichtbarkeit der zusätzlichen Seite muss ein Datenfeld, das mit einer Regel verknüpft ist, vorhanden sein.
2. Alle drei Dokumentseiten mit VDE erstellen.
3. In diesem Beispiel ist Seite 2 die von der Seitensichtbarkeit gesteuerte Seite. Den optionalen Inhalt auf Seite 2 einfügen.
4. Als Nächstes die Sichtbarkeitsregel erstellen:
 - a. Der Sichtbarkeitsregel einen aussagekräftigen Namen wie **MyPageVisibilityRule** geben.
 - b. Den Regeltyp auf **Sichtbarkeit** setzen.
 - c. Eine kurze Beschreibung eingeben, die sich beim späteren Bearbeiten der Anwendung als nützlich erweisen kann.
 - d. Den Standardwert auf „Aus“ setzen.
 - e. Den Wert auf „Ein“ setzen.
 - f. **Wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen wahr ist** auswählen oder je nach Bedingungsanforderungen eine andere Option auswählen.
 - g. Das zu testende Datenfeld festlegen.
 - h. Die zu testende Bedingung festlegen, z. B. **ist gleich**.
 - i. Den zu testenden Wert festlegen. Im unten stehenden Beispiel wird das Feld *Other1* auf den Wert „1“ getestet.

Die Regel müsste jetzt in etwa so aussehen:

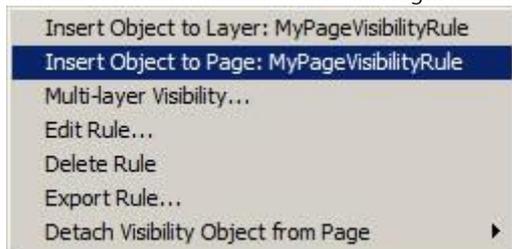


Auf **OK** klicken. Als Nächstes die Sichtbarkeitsregel auf die Seite anwenden.

Verbinden der Sichtbarkeitsregel mit der Seite

Die Sichtbarkeitsregel wie folgt mit der Seite verbinden:

1. Mit der rechten Maustaste auf die Regel klicken.



2. Im Ebenenbedienfeld die richtige Ebene auswählen. Dann folgende Option auswählen: **Objekt in Seite einfügen: Regelname**. Hierdurch wird die Seitensichtbarkeitsregel angewendet.

Beim Blättern durch die Datensätze wird durch einen Aufdruck angegeben, ob die Seite sichtbar ist oder nicht. Ist sie sichtbar, wird sie gedruckt. Ist sie unsichtbar und enthält keine anderen Elemente, wird die Seite nicht gedruckt.



Hinzufügen von Specialty Imaging-Effekten

Zur Verwendung von Specialty Imaging in VDE müssen die SI-Bildschirmschriften und -Farbfelder installiert werden. Die entsprechende Option hierfür kann im VDE-Installationsprogramm ausgewählt werden. Das VDE-Installationsprogramm kann zu einem beliebigen Zeitpunkt erneut ausgeführt werden, um diese Elemente nachträglich zu installieren. Es empfiehlt sich außerdem, das Kapitel [Using Specialty Imaging Effects](#) in diesem Dokument zu lesen. Es enthält Informationen dazu, was beim SI-Druck mit VDE und verschiedenen Druckern zu beachten ist.

In diesem Kapitel wird davon ausgegangen, dass das Kapitel zu Specialty Imaging dieses Dokuments gelesen wurde und dass die VDE-Elemente und Druckerressourcen für Specialty Imaging installiert sind.

HINZUFÜGEN VON MICROTTEXT

In diesem Beispiel soll unter das Foto eine MicroText-Zeile mit statischem und variablem Text platziert werden.

1. Die Datei **VPPEXample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Eine neue Ebene erstellen.
 - a. Die Ebene **SIeffects** nennen. Es ist nicht notwendig, eine neue Ebene zu erstellen, um SI-Effekte zu verwenden.
 - b. Die neue Ebene zur aktiven Ebene machen.
3. An einer beliebigen Stelle im Dokument einen Textblock aufziehen, der die gleiche Breite wie das Dokument hat. Dieses Textfeld wird aufgezogen, weil MicroText eine sehr kleine Schrift ist und es darum eine gute Idee ist, den Text zunächst in 6 oder 8 Punkt einzugeben, um die Richtigkeit der Daten überprüfen zu können. Anschließend kann der Schriftgrad auf 1 Punkt (den für alle MicroText-Schriften erforderlichen Schriftgrad) verkleinert werden.
4. Als Schrift für den Text eine normale Schrift wie z. B. Arial auswählen und den Schriftgrad auf 6 Punkt setzen.
5. Die Daten eingeben, die im Textblock enthalten sein sollen:
 - a. **Name** eingeben.
 - b. Das Objekt **Firstname** über das VDE-Bedienfeld einfügen (hierzu im VDE-Bedienfeld auf das **Objekt** doppelklicken).
 - c. Ein **Leerzeichen** einfügen und dann das Objekt **Lastname** über das VDE-Bedienfeld einfügen.
 - d. **Fünf Leerzeichen** einfügen und dann das Objekt **EmployID** über das VDE-Bedienfeld einfügen.
 - e. **Weitere fünf Leerzeichen** einfügen und dann die obigen Schritte wiederholen, bis zwei Datensätze vorhanden sind. Die Textzeile für den ersten Datensatz müsste am Ende so aussehen:

Name David Kirk 2-98734 Name David Kirk 2-98734

6. Den Text zentrieren. Hierzu den **Text** markieren, **Schrift - Absatz** auswählen und dann auf das Ausrichtungssymbol **Zentrieren** klicken.

7. MicroText muss schwarz, cyanfarben, magentafarben oder gelb sein. Den **Text** markieren und **eine dieser Volltonfarben** aus dem Farbfeldbedienfeld auswählen.
Im nächsten Schritt werden die MicroText-Einstellungen angewendet. Es ist wichtig, dass die unten beschriebenen Attribute verwendet werden. Wenn andere Attributeinstellungen verwendet werden oder die Schrift skaliert wird, wirkt sich dies negativ auf den Specialty Imaging-Effekt aus.
8. Den **Text** markieren und dann wie folgt vorgehen:
 - Die gewünschte **MicroText**-Schriftart auswählen. Die **SI_micro-Schriftfamilie** und dann eines der acht Formate auswählen. Beispiel: f7-Bold. Der Schriftgrad dieser Schrift beträgt ungefähr 0,7 Punkt und der Schriftschnitt ist fett.
 - Das Schriftgradattribut auf **1** setzen (der Schriftgrad muss auf "1" gesetzt werden, andere Werte sind nicht möglich). Der Wert muss über die Tastatur eingestellt werden.
 - Die Größe des Textfelds ungefähr entsprechend der Höhe und Breite des Textes anpassen. Dabei genügend Platz für längere variable Datensätze lassen.
 - Den Text direkt unter das Bild ziehen.

Zum Einzoomen in den MicroText **Strg +** drücken, dann **Strg -** drücken, um wieder aus dem Text auszuzoomen.
9. Das Dokument speichern.

HINZUFÜGEN VON FLUORESCENTMARK

In diesem Beispiel soll direkt über das Foto eine fluoreszierende Textzeile mit variablem Text platziert werden.

1. Die Datei **VPPEExample.indd** und gegebenenfalls das VDE-Bedienfeld öffnen.
2. Eine neue Ebene mit dem Namen **SIeffects** erstellen. Die Ebene zur aktiven Ebene machen (sofern sie es noch nicht ist).
3. Zu Datema ersten Datensatz blättern.
4. Zwischen der letzten Zeile der Adresszeile und dem Foto ein Textfeld in der Breite des Dokuments aufziehen.
5. Bei ausgewähltem Textfeld aus dem Farbfeldbedienfeld eine Farbe mit dem Namen **SI_UV_Farbname** auswählen. Diese Farbe ist ein spezieller SI-Color-Key. Eventuell muss, bevor die Farbe ausgewählt werden kann, zunächst die **SI_UV-Farbe** aus der VDE-Farbbibliothek geladen werden. Informationen zum Laden von **SI_UV-Farben** in das Farbbedienfeld siehe **Verwenden von Specialty Imaging-Farbmustern**.
6. Als Farbe **SI_UV_GOLD1** auswählen. Hiermit wird das Textfeld mit der Farbe „SI_UV_GOLD1“ gefüllt.
7. Auf das **Textsymbol** klicken und dann in den **Textblock** klicken, um die Texteingügemarke zu positionieren.
8. In der Menüleiste die Option **Schrift > Absatz** auswählen und dann auf das Ausrichtungssymbol „Zentrieren“ klicken, um die Texteingügemarke horizontal zu zentrieren.
9. **Objekt > Textrahmenoptionen** auswählen und dann unter den Einstellungen für die vertikale Ausrichtung in der Dropdownliste „Ausrichten“ die Option **Zentrieren** auswählen. Die horizontale und vertikale Textausrichtung wird hierdurch auf Zentrieren/Zentrieren gesetzt; das ist die empfohlene Einstellung für fluoreszierenden Text.

10. Die **Textfarbe** auswählen. Die Textfarbe im Farbfeldbedienfeld MUSS auf **Papier** gesetzt werden. Der fluoreszierende Effekt funktioniert nicht bei Verwendung einer anderen Einstellung.
11. Den variablen Text eingeben:
 - a. Im VDE-Bedienfeld auf **Firstname** doppelklicken, um dieses Textobjekt in die fluoreszierende Zeichenfolge einzufügen.
 - b. Ein **Leerzeichen** einfügen und dann auf das Objekt **Lastname** doppelklicken, um es in die Textzeichenfolge einzufügen.
 - c. Ein **Leerzeichen** einfügen und dann im VDE-Bedienfeld auf das Objekt **EmployID** doppelklicken, um die Personalnummer einzufügen.
 - d. Ggf. den Text markieren und die Schrift oder den Schriftgrad ändern. Es kann jede Schrift verwendet werden, die über InDesign ausgewählt werden kann.
12. Durch das Dokument blättern, um zu sehen, wie sich die variablen Daten von einem Datensatz zum nächsten ändern.
13. Das Dokument speichern.

